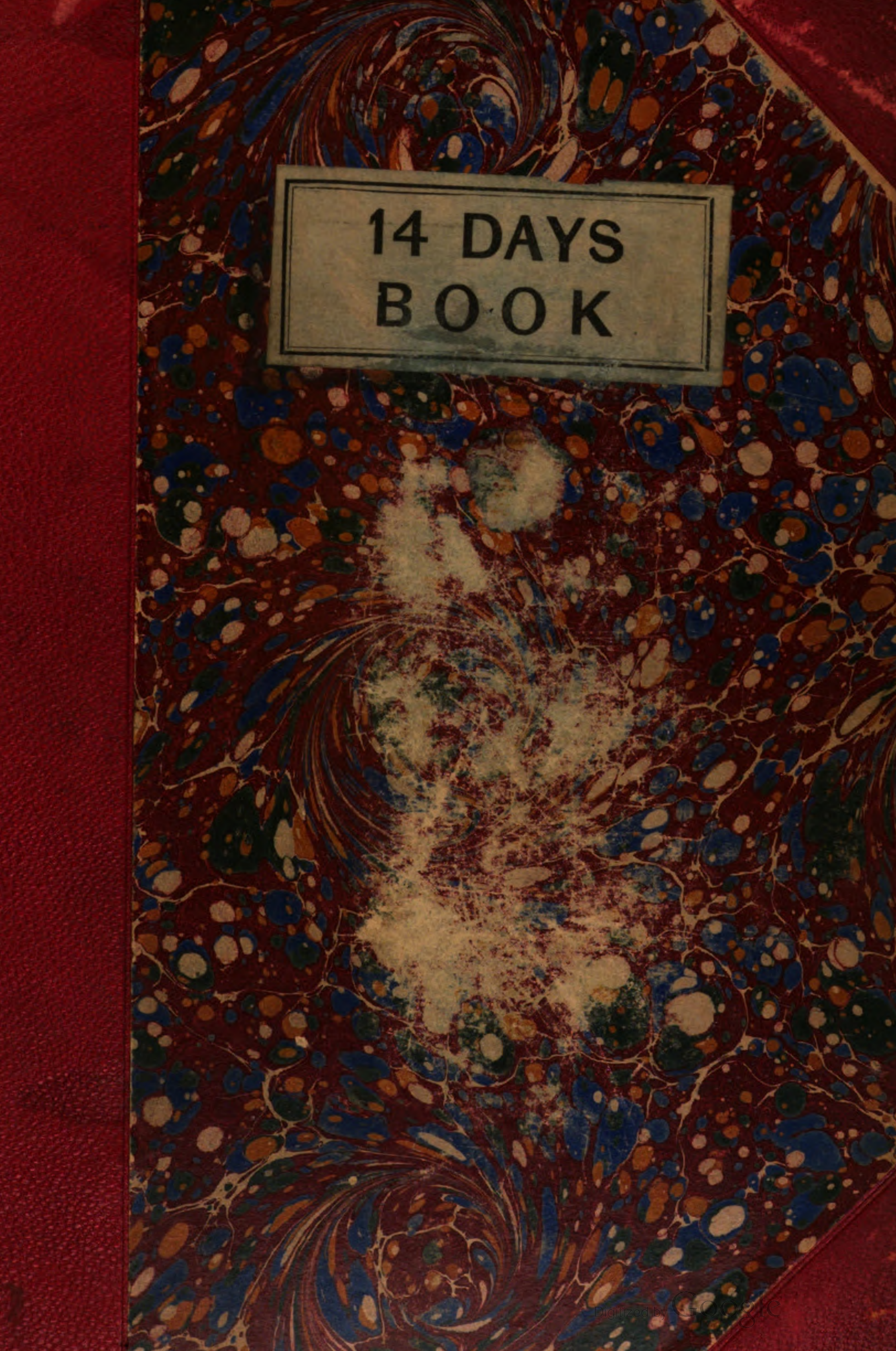
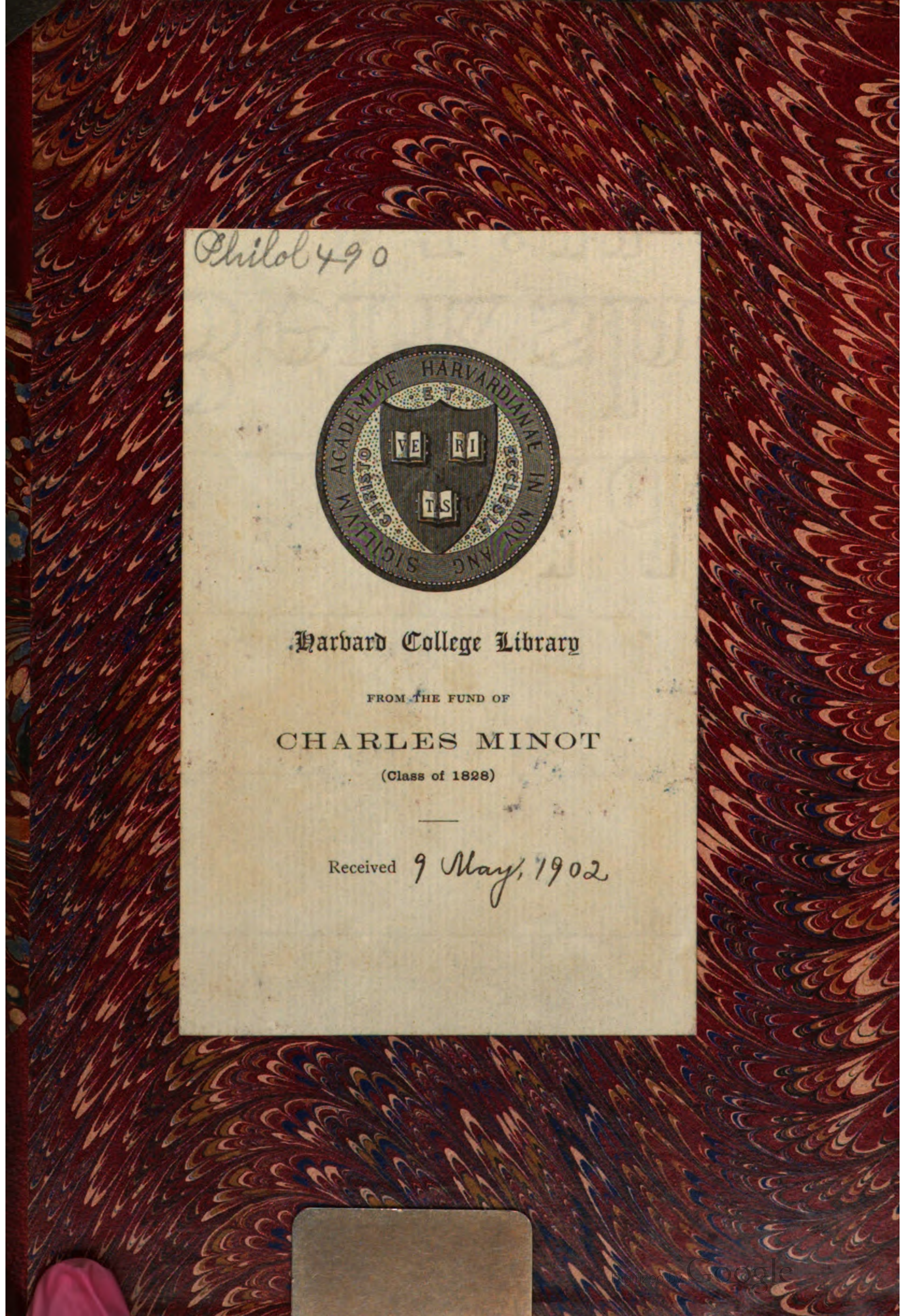

14 DAYS
BOOK


Philol 490
SIGILLVM ACADEMIAE HARVARDIANAE IN NOV ANG
CHRISTO ET ECCLESIAE
VE RI TAS
Harvard College Library
FROM THE FUND OF
CHARLES MINOT
(Class of 1828)
Received 9 May, 1902



JAHRESBERICHT

ÜBER DIE

ERSCHEINUNGEN AUF DEM GEBIETE

DER

GERMANISCHEN PHILOLOGIE

HERAUSGEGEBEN

VON DER

GESELLSCHAFT FÜR DEUTSCHE PHILOLOGIE

IN BERLIN

ZWEIUNDZWANZIGSTER JAHRGANG

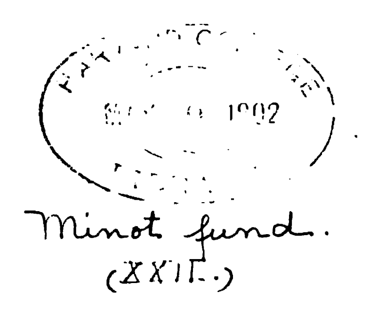
1900.



LEIPZIG

O. R. REISLAND.

1901.



Der Jahresbericht über die erscheinungen auf dem gebiete der germanischen philologie tritt in das **22. jahr** seines bestehens. er ist in seinen ersten jahrgängen ein förderlicher sammler der germanistischen fachlitteratur gewesen und hat sich in den bänden, die seit der 2. auflage von Goedekes Grundriss I. II erschienen sind, zu einem unentbehrlichen hilfsmittel für die germanistische forschung erweitert.

der Jahresbericht behält die neuordnung der vorigen bände bei. er bringt die 22 abteilungen, die den früheren bestand im allgemeinen wahren, unter drei hauptgruppen: 1. Allgemeines; 2. Sprache und litteratur; 3. Hilfswissenschaften, und bezweckt damit eine strengere teilung zwischen den rein germanistischen fächern und den grenzgebieten. auch in den einzelnen abteilungen ist eine übersichtlichere anordnung, sowie tunlichst eine alphabetische folge der denkmäler gegeben worden, um das aufsuchen einzelner abhandlungen ohne namensnennung zu erleichtern. infolgedessen ist andererseits das sachregister fortgefallen.

die niederländische abteilung dieses jahres, die wir auf das nächste jahr verschieben zu müssen glaubten, konnte durch die liebenswürdige bereitwilligkeit des herrn prof. Buitenrust-Hettema in Zwolle noch diesem jahrgange beigegeben werden.

der preis des jahrganges beträgt 9 mark. mitglieder unserer gesellschaft haben gegen zahlung des satzungsmässigen gesellschaftsbeitrages von jährlich 6 mark anspruch auf den jahresbericht des laufenden jahres. — die jahrgänge 4—15 sind im wege des buchhandels zu dem ermässigten preise von 5 m. 50 pf. für den einzelnen jahrgang, die jahrgänge 4—22 zusammengenommen zum preise von 75 mark vom verleger zu beziehen. — jahrgang 1—3 erschienen im verlage von S. Calvary & co. in Berlin.

zusendungen zur besprechung werden an den verleger oder an den redakteur dr. Scheel erbeten. in dem kurzen zeitraum von wenigen monaten, der zwischen dem erscheinen der werke und dem drucke des berichtes liegt, ist es der redaktion nicht möglich, die litteraturerscheinungen zu beschaffen, wenn sie nicht von den **verfassern und verlegern unaufgefordert** zugesandt werden. im besonderen ist dies bei **ausländischen erscheinungen, gelegenheitsschriften, dissertationen, programmen und aufsätzen in zeitschriften** der fall, die nicht regelmässig abhandlungen aus unserer wissenschaft bringen.

Berlin, im dezember 1901.

Redaktion des Jahresberichtes:

Dr. W. Scheel,
Steglitz, Florastrasse 3
(ausserhalb des Postbezirks Berlin).

Dr. J. Luther,
Berlin, NW., Ottostr. 9.

Abkürzungen
der häufiger angeführten zeitschriften:

AdB. = Allgem. deutsche biographie.
AfdA. = Anzeiger für deutsches altertum.
Alem. = Alemannia.
Allg. ztg. = Allgemeine zeitung (München).
Archiv = Archiv für das studium der neueren sprachen.
Arkiv = Arkiv for nordisk filologi.
Berl. ph. wschr. = Berliner philolog. wochenschrift.
BbGw. = Blätter für das bayer. gymnasialschulwesen.
Beitr. = Beiträge zur gesch. d. deutschen sprache.
BflitU. = Blätter für litterar. unterhaltung.
Cbl. = Litterarisches centralblatt.
Dansk h. t. = Dansk historisk tidsskrift.
DdVl. = Das deutsche Volkslied.
DLz. = Deutsche litteraturzeitung.
EETS. = Early English text society.
Euph. = Euphorion.
GgA. = Göttingische gelehrte anzeigen.
Hist. jb. = Historisches jahrbuch.
Hist. zs. = Historische zeitschrift.
Idg. anz. = Anzeiger f. idg. sprachkunde.
Idg. beitr. = Beiträge z. kunde der idg. Sprachen.
Idg. forsch. = Indogerman. forschungen.
Jsb. = Jahresbericht über die erscheinungen auf dem gebiete der germanischen philologie.
Kbl. = Korrespondenzblatt.
Litbl. = Litteraturblatt f. germ. und roman. philologie.
Mitt. d. Böhm. = Mitteilungen d. vereins f. gesch. d. Deutschen in Böhmen.
Mtbl. = Monatsblätter.
Nd. jb. = Jahrbuch d. vereins für niederdeutsche sprachforschung.
Nd. kbl. = Korrespondenzbl. d. vereins f. niederd. sprachforschung.
NA. = Neues arch. f. ält. d. geschichtskunde.
NJb. = Neue jahrbücher für das klassische altertum etc.
Norsk h. t. = Norsk historisk tidsskrift.
NTfFil. = Nordisk tidsskrift for filologi.
Öst. litbl. = Österreichisches litteraturblatt.
Siebenb. kbl. = Korrespondenzblatt des vereins für siebenbürgische landeskunde.
Svensk h. t. = Svensk historisk tidsskrift.
Theol. lz. = Theolog. litteraturzeitung.
Tijdschr. = Tijdschrift voor nederlandsche taal- en letterkunde.
Voss. ztg. = Vossische zeitung.
Westd. zs. = Westdeutsche zeitschr. f. geschichte und kunst.
Wschr. = Wochenschrift für klass. philologie.
ZfdA. = Zeitschrift für deutsches altertum.
ZfdPh. = Zeitschrift für deutsche philologie.
ZfdU. = Zeitschrift für den deutschen unterricht.
ZfdWortf. = Zeitschrift für deutsche Wortforschung.
ZfGeschw. = Deutsche zeitschr. f. geschichtswissenschaft.
ZfGw. = Zeitschr. für das gymnasialwesen.
Zfkultg. = Zeitschrift für kulturgeschichte.
ZföG. = Zeitschrift für die österreichischen gymnasien.
ZföVk. = Zeitschrift für österreichische volkskunde.
ZfRealschulw. = Zeitschrift für realschulwesen.
ZfvglLg. = Zeitschrift für vergleichende litteraturgeschichte.
ZfvglSpr. = Zeitschrift für vergleichende sprachforschung.
ZfVk. = Zeitschrift des vereins für volkskunde.
ZSprV. = Zeitschrift des allgem. deutschen sprachvereins.

Inhalt.

A. Allgemeines.

Seite

I. Geschichte der germanischen philologie (S. Schayer, J. Luther, Aug. Gebhardt).
A. Biographie. — B. Encyklopädie und bibliographie . . 1

II. Allgemeine sprachwissenschaft und vergleichende litteraturgeschichte (R. Bethge und G. Boetticher).
A. Allgemeine sprachwissenschaft: 1. phonetik und bibliographie. 2. allgemeines. 3. vergleichende grammatik. 4. urgermanisch und gemeingermanisch. — B. Vergleichende litteraturgeschichte 11

B. Sprache und litteratur.

III. Gotisch (R. Bethge).
Denkmäler, grammatik, litteraturgeschichte 26

IV. Skandinavisch (August Gebhardt).
A. Allgemeines: 1. bibliographie. 2. zeitschriften und sammelwerke. — B. Sprachliches: 1. wörterbücher. 2. namenkunde. 3. wortforschung. 4. sprachgeschichte. 5. mundarten. 6. lautgebung und betonung. 7. grammatik. 8. berufssprachen und ähnliches. 9. rechtschreibung. 10. schriftkunde. 11. metrik. 12. runen. — C. Litteraturgeschichte und denkmäler: 1. altwestnord. litt. 2. neuisländische litt. 3. norwegische litt. 4. dänische litt. 5. schwedische litt. 32

V. Deutsch in seiner gesamtentwicklung (R. Bethge, F. Saran, G. Boetticher).
A. Grammatik. — B. Metrik. — C. Litteraturgeschichte . 64

VI. Althochdeutsch (E. Steinmeyer).
A. Allgemeines. — B. Denkmäler in alphabetischer anordnung 68

VII. Mittelhochdeutsch (G. Boetticher, K. Kinzel, W. Scheel).
A. Allgemeines: 1. grammatisches. 2. denkmäler. — B. Epik. — C. Lyrik. — D. Prosa 81

Seite

VIII. Neuhochdeutsche sprache (S. Schayer).
A. Grammatik: 1. allgemeines. 2. ältere grammatiker. 3. einzelne gebiete der grammatik. — B. Wortkunde: 1. wörterbücher. 2. allgemeines. 3. einzelheiten. 4. fremdwörter. — C. Namenkunde: 1. personennamen. 2. ortsnamen. 3. sonstige namen. — D. Geschichte der schriftsprache und des stils. — E. Aussprache, schrift, rechtschreibung, zeichensetzung. — F. Unterricht 99

IX. Neuhochdeutsche litteratur (J. Bolte und J. Luther).
A. Litteraturgeschichte. — B. Denkmäler von 1450 bis 1620 146

X. Deutsche mundartenforschung (O. Bleich).
A. Allgemeines: 1. zusammenfassende darstellungen. 2. vermischtes. — B. Einzelne ober- und mitteldeutsche mundarten: 1. Schweiz. 2. Elsass-Lothringen. 3. Schwaben. Württemberg. 4. Baden. 5. Bayern. Österreich. 6. Ungarn. 7. Rheinland. 8. Thüringen. Sachsen. 9. Schlesien . . 177

XI. Niederdeutsch (W. Seelmann).
A. Allgemeines. — B. Altniederdeutsche sprache und denkmäler. — C. Mittel- und neuniederdeutsche sprache: 1. sprachlehre. 2. wortkunde. 3. litteraturgeschichte. — D. Mittel- und neuniederdeutsche denkmäler: 1. mittelniederdeutsche dichtungen. 2. mittelniederdeutsche prosa. 3. spätere zeit. 185

XII. Niederländisch (F. Buitenrust-Hettema) s. am Schluss.

XIII. Friesisch (O. Bremer).
A. Allgemeines: zeitschriften. — B. Geschichtliches. — C. Sprachgeschichte. — D. Litteratur. — E. Nordfriesisch 195

XIV. Englische sprache (F. Dieter).
A. Allgemeines. — B. Lexikographie: 1. wörterbücher. 2. wortforschung. 3. namenforschung. — C. Neuenglische mundarten; slang. — D. Sprachgeschichte und grammatik. — E. Phonetik und aussprache. — F. Stilistik und metrik 202

XV. Englische litteratur (F. Dieter, R. Wülker, A. Brandl, H. Dreengel).
A. Litteraturgeschichte; chrestomathien. — B. Altenglische denkmäler: 1. allgemeines. 2. poesie. 3. prosa. — C. Mittelenglische denkmäler: 1. ältere religiöse litteratur. 2. ältere weltliche litteratur. 3. Chaucer und Gower. 4. Chaucers schule. 5. andere dichtungen aus der zeit nach Chaucer. 6. prosa aus der zeit nach Chaucer. — D. Neuenglische denkmäler bis 1650 mit ausschluss Shaksperes 228

XVI. Volksdichtung (J. Bolte).
A. Volkslied: 1. deutsch: allgemeines, balladen und liebeslieder, standes- und festlieder, kinderlieder, historische, volkstümliche lieder. 2. niederländisch. 3. englisch. 4. skandinavisch. — B. Volksschauspiel. — C. Spruch und sprichwort. — D. Rätsel und volkswitz 270

C. Hilfswissenschaften.

Seite

XVII. Altertumskunde (H. Bohm).
A. Geschichtslitteratur. — B. Arier und Germanen. — C. Vor- und frühgeschichtliches. — D. Stämme. — E. Deutsche geschichte. — F. Einzelne zeitalter. — G. Einzelne landschaften. — H. Städte. — I. Römer (Auswahl) 293

XVIII. Kulturgeschichte (P. Mann).
A. Allgemeines. — B. Wirtschaft: land und stadt. 2. handel und verkehr. 3. handwerk und gewerbe. — C. Kirche und schule: 1. allgemeines. 2. chronologie. 3. buch- und schriftwesen. — D. Kunst: 1. allgemeines. 2. bauwesen 3. malerei und bildhauerei. 4. musik und theater. — E. Soziales: 1. allgemeines. 2 familien. — F. Kriegswesen und siegel 343

XIX. Mythologie und sagenkunde (A. Schullerus).
A. Mythologie. — B. Sagenkunde: 1. heldensage. 2. einzelne personen. 3. legenden. 4. ortssagen. 5. märchen und schwänke 364

XX. Volkskunde (A. Schullerus).
A. Allgemeines. — B. Brauch und sitte. — C. Haus und tracht. — D. Aberglaube. — E. Volksmedizin. — F. Hexenglaube 375

XXI. Recht (H. Bohm).
A. Deutsch: 1. allgemeine rechtsverhältnisse. 2. einzelne rechtsfragen. 3. vermischte aufsätze. 4. werke über rechtsgeschichte. 5. urkundensammlungen zu unterrichtszwecken. 6. zeit der volksrechte. 7. rechtsbücher. 8. rechtsprechung in einzelnen ländern und städten. 9. weistümer. 10. besondere rechte. 11. strafrechtliches. 12. entwicklung der städtischen verfassungen. 13. stadtrechte und stadtbücher. 14. staatsverfassung und -verwaltung. — B. Niederländisch. — C. Skandinavisch 392

XXII. Latein (E. Dihle).
A. Mittelalter: 1. allgemeines. 2. autoren: a) dichtung. b) prosa. — B. Humanisten und reformationszeit: 1. allgemeines. 2. autoren 415

Nachtrag I.
XII. Niederländisch (F. Buitenrust-Hettema).
A. Allgemeines und biographisches. — B. Sprachliches: 1. allgemeines, geschichtliche phonetik und orthographie. 2. mundarten. 3. wortkunde. — C. Litteratur: 1. allgemeines. 2. mittelniederländische poesie. 3. mittelniederländische prosa. 4. spätere denkmäler 420

Nachtrag II.
Zur allgemeinen und vergleichenden litteraturgeschichte 430

Register 431

Verzeichnis der mitarbeiter des laufenden jahrganges.

Dr. R. Bethge, Berlin: Allgemeine sprachwissenschaft, Gotisch, Deutsche grammatik in ihrer gesamtentwicklung.

Dr. O. Bleich, Berlin: Mundarten.

Prof. Dr. H. Bohm, Schmargendorf bei Berlin: Altertumskunde, Recht.

Prof. Dr. J. Bolte, Berlin: Neuhochdeutsche litteratur, Volksdichtung.

Prof. Dr. G. Boetticher, Berlin: Allgemeine und Deutsche litteraturgeschichte, Mittelhochdeutsche epik.

Prof. Dr. A. Brandl, Berlin: Mittelenglisch.

Prof. Dr. O. Bremer, Halle: Friesisch.

Prof. F. Buitenrust-Hettema, Zwolle: Niederländisch.

Dr. F. Dieter, Charlottenburg: Englische sprache und litteraturgeschichte.

E. Dihle, Berlin: Latein.

H. Dreengel, Berlin: Neuenglisch.

Dr. A. Gebhardt, Erlangen: Skandinavisch, Gesch. d. germ. philologie.

Prof. Dr. K. Kinzel, Friedenau: Mittelhochdeutsche lyrik.

Dr. J. Luther, Berlin: Luther, Geschichte der germanischen philologie.

Dr. P. Mann, Berlin: Kulturgeschichte.

Dr. F. Saran, Halle: Allgemeine und deutsche metrik.

Dr. S. Schayer, Berlin: Neuhochdeutsche sprache.

Dr. W. Scheel, Steglitz: Mittelhochdeutsche prosa.

Prof. Dr. A. Schullerus, Hermannstadt: Mythologie, volkskunde.

Prof. Dr. W. Seelmann, Berlin: Niederdeutsch.

Prof. Dr. E. Steinmeyer, Erlangen: Althochdeutsch.

Prof. Dr. R. Wülker, Leipzig: Altenglisch.

Redaktion:

Dr. Joh. Luther, Berlin, Ottostr. 9.

Dr. W. Scheel, Steglitz, Florastr. 3.

I. Geschichte der germanischen philologie.

A. Biographie. — B. Encyklopädie und bibliographie.

A. Biographie.

1. Allgemeine deutsche biographie. — rec. M. Necker, Ein deutsches riesenwerk (Allg. deutsche biogr.). Litt. echo 2, 1. juli. — Sander, Allg. ztg. beil. 1900, no. 121.

2. Biographisches jahrbuch und Deutscher nekrolog. hrsg. von Anton Bettelheim. III. bd. Berlin, G. Reimer. VII, 420 u. 170 s. 12 m.
lobend angez. Cbl. 1900, 529—530. — A. v. Mensi, Allg. ztg. beil. 1900, no. 114.

3. dass. IV. bd. Die toten des jahres 1899. 12 m.
bespr. Nation 17, no. 31.

4. Basler biographien. hrsg. von freunden vaterländischer geschichte. I.
angez. Cbl. 1900, 2925.

Albert. 5. Schullerus, Mich. Albert. — Jsb. 1899, 1, 1. — lobend rec. L. Fränkel, ZfdU. 14, 76—80. — Pollak, ZfdA. 44, h. 1.

Bächtold. 6. J. Bächtold, Kleine schriften. — Jsb. 1899, 1, 2 a. — angez. von Roethe, AfdA. 26, 185—188, der B.s litterarhistorische und schriftstellerische art feinsinnig zeichnet, auch der mängel seiner darstellungsweise nicht vergessend. — rec. H. Michel, Mag. f. litt. 69, no. 16/17.

Johannes Goropius Becanus. 7. Edw. Schröder, Zum ersten bekanntwerden Otfrids. ZfdA. 44, 318—319. — B. wird vermutet als derjenige germanist, welcher bei des infanten Philipp (II.) einzug in Gent 1548 auf einem triumphbogen Otfridsprüche anbringen liess.

Bodmer. 8. Johann Jakob Bodmer, denkschrift zum CC. geburtstag (19. VII. 1898). hrsg. von der stiftung von Schnyder v. Wartensee. Zürich, Alb. Müllers verlag. XII, 418 s. 4°. mit abb. u. 1 fksm. 10 m.

Breunig. 9. Nachruf f. Breunig. Zfhd.ma. I, h. 3.

Buchheim. 10. Prof. (Karl Adolf) Buchheim. Athenaeum, no. 3790, s. 753.

Burkhardt. 11. Freundesgaben für Carl August Hugo Burkhardt zum 70. geburtstag, 6. VII. 1900, von P. v. Bojanowski u. a. Weimar, H. Böhlaus nachf. III, 212 s. 5 m.

Cosijn. 12. P. J. Cosijn †. Idg. forsch. 11, h. 1/2.

13. T. H. De Beer, Peter Jacob Cosijn. 1840—1899. Noord en Zuid 22, no. 6.

Cushing. 14. A. F. Chamberlain, In memoriam: Frank Hamilton Cushing. Journ. of Americ. Folk-Lore 13, h. 19.

Diez. 15. Briefe von Friedrich Diez an Albert Hoefer. mitgeteilt von E. Stengel. Zfrzspr. 21 (1899), 231—232.

16. L. Holzapfel, Zur biographie von Friedrich Diez. Zfrzspr. 21 (1899), 232 f.

Donnelly. 17. Lebensgang des vaters der Bacon-theorie (Ignatius Donnelly). Voss. ztg. 1901, no. 8.

Düntzer. 18. H. Düntzer, Mein beruf als ausleger. Leipzig, Wartig. 192 s. 4 m.

angez. Cbl. 1900, 909.

Flacius. 19. E. Dümmler, Zum ersten bekanntwerden Otfrids. ZfdA. 44, 316—318.

Furnivall. 20. J. Hoops, Furnivalls 75. geburtstag. Engl. stud. 27, h. 2.

21. Pollard, Furnivall's 75th birthday. Mod. Lang. Notes 14, h. 6.

22. Wülker, Feier von Dr. F. J. Furnivalls 75. geburtstag. Anglia beibl. 10, h. 12.

23. Glückwunschschreiben der Deutschen Shakespeare-gesellschaft an F. J. Furnivall zum 75. geburtstag mit der ernennung zum ehrenmitglied und F.s dank. Jb. d. D. Shakespeare-ges. bd. 36.

24. In honorem F. J. F[urnivall].

W. W. Skeat veröffentlicht in 'The Periodical' 1901, Febr., no. 14, s. 8—9, ein im ton des prologs der 'Canterbury Tales' gehaltenes me. lobgedicht auf F., den ruderer und den gelehrten.

Göbel. 25. Fritz Witt, Wilhelm Göbel, königl. seminardirektor u. schulrat. zum 50jähr. amtsjub. Päd. bl. f. lehrerbild. u. lehrerbildungsanstalten 29, 146—148.

Görres. 26. F. Schultz, Joseph Görres als herausgeber, litterarhistoriker, kritiker im zusammenhange mit der jüngeren romantik. diss. Berlin, Mayer & Müller. 46 s.

Gottsched. 27. E. Reichel, Ein Gottsched-denkmal, den manen Gottscheds errichtet. Berlin, Gottsched-verlag. 30 m.

ausführl. bespr. von F. Muncker, DLz. 1901, 857—862.

28. E. Reichel, Gottsched. Hamburg, Verlagsanst. u. druckerei. 0,60 m.

Grimm. 29. K. Franke, Die brüder Grimm. — Jsb. 1899, 1, 4. — empfehlend angez. Cbl. 1900, 121. — mit dem wunsch nach mannigfacher umgestaltung in einer neuen auflage bespr. von R. Petsch, DLz., 1900, 867—868. — rec. Hertel, Päd. arch. 21, h. 4.

30. H. Diederichs, Ein brief von Jakob Grimm an Joh. Fr. Recke. Balt. monatsschr. 41, h. 11.

31. E. Stengel, Mitteilungen aus dem briefwechsel der brüder Grimm und Dorothea Grimms mit oberappellationsrat Burchardi und dessen tochter Wilhelmine in Kassel. 9 s. in: Festschrift der phil. fakultät zu Greifswald zu der 50jähr. jubelfeier des herrn Heinrich Limprecht.

32. Jakob Grimm über Goethe. Chronik d. Wiener Goethever. 14, h. 5/6.

33. Felix Dahn, Jakob Grimms deutsche rechtsaltertümer. Allg. ztg. beil. 1900, no. 42.

Grosart. 34. L. T. Smith, Rev. A. B. Grosart. Jb. d. D. Shakespeare-ges. bd. 36.

Haym. 35. W. Crönert, Rudolf Haym. Allg. ztg. beil. 1900, no. 237/238.

Hench. 36. George Allison Hench. Mod. Lang. Notes 14, h. 6.

Hertz. 37. A. E. Schönbach, Wilhelm Hertz als übersetzer. Litt. echo 2, no. 9.

Huch. 38. M. Necker, Ricarda Huch als litterarhistoriker. Dokumente d. frauen 2, no. 24.

Jens Kamp. 39. Axel Olrik, Jens Kamp. Nekrolog. Dania 7, 233—235.

Jähns. 40. Oberstleutnant Dr. Max Jähns †. Mil.-wochenbl. 85, no. 88.

41. O. v. Mühlenfels, Max Jähns. ZSprV. 15, 281—287.

Jahn. 42. K. Weinhold, Ulrich Jahn †. ZfVk. 10, 216—219.

Jónsson. 43. F. Jónsson, Eiríkur Jónsson. Arkiv 16, 319—320.

Kern. 44. F. Kern, Kleine schriften. 2. bd.: vermischte abhandlungen. Berlin, Nicolai. 2 bl., 256 s. 4 m.
angez. E. Scheidemantel, DLz. 1900, 2269.

Köhler. 45. R. Köhler, Kleinere schriften. 2. u. 3. bd. hrsg. von J. Bolte. Weimar, E. Felber. je 16 m. 2: zur erzählenden dichtung des mittelalters. mit 1 bildn. Köhlers. XII, 700 s. 3: zur neueren litteraturgesch., volkskunde u. wortforschung. XV, 659 s.

Kölbing. 46. M. Kaluza, Eugen Kölbing. mit einem chronolog. verz. der von E. Kölbing veröffentl. schriften, zsgest. von H. Jantzen. Leipzig, O. R. Reisland. 54 s. m. bildn. 1,20 m. (SA. a. d. Engl. st. 27, 161—194.)
angez. DLz. 1900, 1508.

47. H. Jantzen, Nachtrag und berichtigung zur bibliographie von Kölbings schriften (Engl. st. 27, 194 ff.). Engl. st. 28, h. 1.

48. H. Jantzen, E. Kölbing, Jb. d. D. Shakespeare-ges. bd. 36.

49. A. Kölbing, Verzeichnis der auf Kölbings anregung entstandenen doktordissertationen. Engl. st. 27, 214—217.

König. 50. Th. H. Pantenius, Robert König †. (mit bildn.) Daheim 36, no. 31.

Kurz. 51. H. Fischer, Hermann Kurz und Franz Pfeiffer. AfdA. 26, 179—184.
nach aufzählung von Kurz' germanistischen hauptleistungen und erwähnung der beziehungen zwischen K. und P. werden ungedruckte briefe und briefstellen über germanistische dinge, besonders über Gottfried von Strassburg, aus dem K.-P.schen briefwechsel mitgeteilt.

Lazarus. 52. B. Münz, Moritz Lazarus. zur feier seines 50jähr. doktorjubiläums. Berlin, F. Dümmler. 56 s. 1 m.
angez. K. Bruchmann, DLz. 1900, 2588.

53. Th. Achelis, Moritz Lazarus (= Samml. gemeinverständl. wiss. vorträge, 333. h.). Hamburg, Verlagsanst. u. druckerei. 39 s. 0,75 m.

angez. K. Bruchmann, DLz. 1900, 2587 f.

Leibniz. 54. E. Bodemann, Zwei briefe von Leibniz betr. eine 'Teutsche gesellschaft' zu Wolfenbüttel nebst zwei briefen von J. G. Schottelius an herzog August von Braunschweig-Wolfenbüttel. Zs. d. hist. ver. f. Niedersachsen 1899.

Liliencron. 55. R. M. Meyer, R. v. Liliencron u. die Allg. deutsche biographie. Nation 17, no. 39.

Mannhardt. 56. W. H. Roscher, Vier briefe Wilhelm Mannhardts. Arch. f. relig.-wiss. 2, h. 4.

57. Vier briefe von W. Mannhardt an W. Schwartz und von W. Schwartz an W. Mannhardt. als anhang: zwei briefe von K. Müllenhoff an W. Schwartz. ZfVk. 10, h. 1.

Meyer. 58. A. Bartels, Ein Berliner litteraturhistoriker. dr. Richard M. Meyer und seine deutsche litteratur (= Flugschriften der heimat. 1. h.). Berlin, G. H. Meyer. 40 s. 0,50 m.

Müllenhoff. vgl. 1, 57.

59. A. E. Schönbach, Gesammelte aufsätze zur neueren litteratur. Graz, Leuschner & Lubensky. XVII, 1 bl., 443 s. 6 m. [darin: Karl Müllenhoff.]

rühmend angez. von E. P. Evans, DLz. 1900, 739—740. — der aufsatz über M. gelobt Cbl. 1900, 822 f. (gegen den übrigen inhalt starke bedenken).

Müller, Friedr. 60. W. Wolkenhauer, Dr. Friedr. Müller, professor für vergleichende sprachwissenschaft und sanskrit an der Wiener universität. Biogr. jb. u. Deutsch. nekrolog 3 (1900), 327—329.

Müller, Friedrich Max. 61. M. Müller, Alte zeiten, alte freunde. lebenserinnerungen. autoris. übersetzung von H. Groschke. mit dem letzten f. d. deutsche ausg. bes. aufgenommenen bildn. Ms. Gotha, F. A. Perthes. 9 m.

62. Th. Achelis, Max Müller. Nordd. allg. ztg. beil. 1900, no. 257.

63. Th. Achelis, Max Müller und die vergleichende religionswissenschaft (mit bildn.). Westermanns monatsh. 44, januar.

64. Th. Achelis, Max Müller †. Zs. f. litt., kunst u. wiss. beil. d. Hamb. corr. 1900, no. 22.

65. H. Brunnhofer, Friedr. Max Müller. Nation 18, no. 5.

66. Lady Blennerhassett, F. Max Müller. Deutsche rundschau 27, 4, 80—98.

67. H. Zander, Bei Max Müller zu gaste. Nordd. allg. ztg. beil. 1900, no. 279.

68. K. v. Thomasin, Max Müller. Wien. rundschau 4, no. 23.

69. R. Steiner, Max Müller. Mag. f. litt. 69, no. 47.

70. J. Maehly, Max Müller †. Internat. litt.-ber. 7, no. 23.

71. Max Müller †. Protestant 4, no. 48, 49.

72. The Right Hon. F. Max Müller. Athenaeum no. 3810.

Müller, Wilhelm. vgl. 1, 73.

Opitz. 73. Allen, Martin Opitz and Wilhelm Müller. Mod. Lang. Notes 14, h. 6.

Pfeiffer. vgl. 1, 51.

Richardson. 74. A. Brandl, Locke Richardson. Jb. d. D. Shakespeare-ges. bd. 36.

75. Thomson, Richardson. The Academy 1493.

Riegel. 76. K. Scheffler, Herman Riegel. ein gedenkblatt. ZSprV. 15, 219—224.

77. K. Scheffler, Die gedächtnisfeier für Herm. Riegel. ZSprV. 15, 287—288.

Rydberg. 78. Karl Warburg, Viktor Rydberg, En lefnadsteckning, häft 1—4, Stockholm. 320 s.

Rygh. 79. Oscar Montelius, Oluf Rygh, Foren. til norske forntmm. bev. aarsber. f. 1899, 1—5.

80. Gustav Storm, Oluf Rygh, Arkiv 16, 390—394.

Sanders. 81. F. Brümmer, Daniel Sanders. Biogr. jb. 3, 384—386.

Schmidt. 82. H. Conrad, Gedenkrede auf Immanuel Schmidt, gehalten in der Berliner ges. f. neuere sprachen (m. bildn.). Archiv 105, 241—264.

liebevolle schilderung von lebensgang und wesen des trefflichen gelehrten und menschen. C. teilt u. a. mit, das sich in S.s nachlass eine bis zum buchstaben S durchgeführte umfängliche englische synonymik vorgefunden hat.

Schöning. 83. H. Dunger, Oberst a. d. Friedhelm Schöning †. ZSprV. 15, 67—69.

Schottelius. vgl. 1, 54.

Schwartz. vgl. 1, 57.

Uhland. 84. M. Mendheim, Johann Ludwig Uhland. mit Uhlands bildn. (= Universal-bibl. no. 4128). Leipzig, Ph. Reclam jun. 109 s. 16°. 0,20 m.

85. E. Siecke, Mythologische briefe. Berlin, F. Dümmler. 4 m. [darin: II. Uhlands behandlung der Thor-sagen.]

86. M. Bernays, Uhland als forscher germanischer sage und dichtung. in: Schriften zur kritik u. litteraturgesch. 3. bd. Leipzig, G. J. Goeschen. 1899. s. 305—328.

87. E. Zeller, Ludwig Uhland betreffend. Deutsche rundschau 1899, dez.

88. H. Mack, Uhland in Braunschweig im jahre 1842. nach dr. Karl Schillers berichten mitgeteilt. Braunschw. mag. no. 24.

89. A. E. Schönbach, Gesammelte aufsätze zur neueren litteratur. Graz, Leuschner & Lubensky. XVII, 1 bl., 443 s. 6 m. [darin: Rede zum Uhlandtage.]

90. A. Weckesser, Gedächtnisrede auf Ludwig Uhland. Karlsruhe, W. Jahraus. 15 s. 0,50 m.

Vilmar. 91. Zur 100jährigen wiederkehr des geburtstages von dr. August Friedrich Christof Vilmar. Allg. ev. luth. kirchenztg. 1900, 1109—1112, 1133—1136.

92. August Friedrich Christian Vilmar. Christl. welt 14, no. 51.

93. Zur würdigung August Fr. Chr. Vilmars. Allg. ev. luth. kirchenztg. 1900, 1155—1159, 1184—1188, 1206—1210.

94. Dr. August Fr. Chr. Vilmar. züge aus seinem leben und wirken. ein gedenkbl., bei der 100. wiederkehr seines geburtstages seinen verehrern gewidmet von einem zeitgenossen. Cassel, C. Vietor. 223 s. 2,50 m.
Cbl. 1901, 71 f.: vf. bringt manches wertvolle material bei, das ihm offenbar von befreundeter seite zur verfügung gestellt worden ist, ist aber nicht imstande, V.s persönlichkeit gerecht zu werden.

95. Ph. Dietz, Dr. Aug. Friedr. Chr. Vilmar als hymnolog. eine zusammenstellung seiner hauptsächlichsten leistungen auf hymnologischem gebiet. Marburg, N. G. Elwert. 1899. VII, 160 s. 2,40 m.
rec. E. Chr. Achelis, Theol. litt.-ztg. 25, 524 f. — Cbl. 1901, 98 f.

B. Encyklopädie und bibliographie.

96. Minerva. jahrbuch der gelehrten welt. hrsg. von K. Trübner. 10. jahrg. (1900—1901). Strassburg, Karl. J. Trübner. XXVIII, 1235 s. 12°. m. 1 bildn. 9 m.
warm empfohlen Cbl. 1900, 2186.

97. H. Paul, Grundriss der germanischen philologie. 2. verb. u. verm. aufl. III. bd., 4. liefg. Strassburg, Karl J. Trübner. 4 m.
damit ist bd. III der 2. aufl. abgeschlossen. (preis des ganzen bds. 16 m.)

98. Bibliographie der deutschen zeitschriften-litteratur mit einschluss von sammelwerken und zeitungen. 5. bd. juli — dez. 1899. hrsg. von F. Dietrich. Leipzig, F. Dietrich. 18 m.
dass. 6. bd. januar—juni 1900. 18 m.
bd. II—IV angez. Cbl. 1900, 990.

99. Verzeichnis der Berliner universitätsschriften 1810—1885. nebst einem anhang, enthaltend die ausserordentlichen und ehrenpromotionen. hrsg. von der kgl. universitätsbibliothek zu Berlin. Berlin, W. Weber i. k. 1899. IX, 848 s. 36 m.
angez. von K. Dziatzko, DLz. 1900, 33—36. — Cbl. 1900, 989—990.

100. Jahresverzeichnis der schweizerischen universitätsschriften 1898—1899. universität Basel. 59 s.

101. O. Wittrien, Verzeichnis der bisher von der schule veröffentlichten programm-abhandlungen. progr. st. realg. Königsberg i. Pr. Hartung, 1899. 2 ungez. s. 4°.

102. Verzeichnis der seit 1852 veröffentlichten programm-abhandlungen des grossherzoglichen gymnasiums zu Mainz. progr. Mainz 1899.

103. Verzeichnis der in früheren jahren den jahresberichten des gymnasiums in Neuburg a. D. beigegebenen wissenschaftlichen beilagen. progr. gymn. Neuburg a. d. D., Griessmayer. 1899. s. 53—55.

104. Altpreussische bibliographie für das jahr 1899. nebst nachträgen zu den jahren 1896—98. im auftr. des Ver. f. d. gesch. von Ost- u. Westpreussen zsgest. von W. Meyer. [aus: Altpreuss. monatsschr.] Königsberg, F. Beyer. 53 s. 1 m.

105. Jahresbericht über die erscheinungen auf dem gebiete der germanischen philologie. hrsg. v. d. gesellsch. f. deutsche philologie in Berlin. 21. jahrg. 1899. Dresden und Leipzig, C. Reissner. 439 s. 9 m.

106. M. Poll, Bericht über die während der jahre 1898—1899 in Amerika veröffentlichten aufsätze über deutsche litteratur. Euphorion 7, 1.

107. Arens, Zur deutschen litteratur. programmschau. deutsches reich 1899. Gymn. 18, no. 11.

108. A. Petri, Übersicht über die im j. 1895 auf d. gebiete der englischen philologie erschienenen bücher, schriften und aufsätze (= Anglia. jahrg. 1897—98. suppl.-heft). III, 151 s. 3 m.

109. O. S. Jensen, Bibliografi for 1898. [über nordische philologie.] Arkiv 16, 283—315.

110. Kritischer jahresbericht üb. die fortschritte d. roman. philol. hrsg. von Vollmöller. IV (1895/6), 3. darin: E. Wechssler, Einflüsse der altfranzösischen litteratur auf die altdeutsche. ders., Germanisches in der altfranz. dichtung. E. Kölbing, Romanische einflüsse auf die nordische und englische litteratur des mittelalters. E. Köppel, Einfluss der italienischen auf die englische litteratur. L. Fränkel, Italienische u. a. romanische (incl. italien.) wechselbeziehungen zur mittel- und neuenglischen litteratur. A. L. Stiefel, Einfluss des spanischen dramas auf das anderer länder. ders., Einfluss des italienischen dramas auf das anderer länder.

111. F. Lindner, Die stellung der neueren philologie an den universitäten und ihr verhältnis besonders zur klassischen philologie. Neuere spr. 7, h. 9.

112. J. Schipper, Festschrift zum Allgemeinen deutschen neuphilologentage in Wien 1898.

angez. von E. H. Swaen, Neue philol. rundsch. 1900, no. 2. — Ackermann, Anglia beibl. 10, h. 4.

113. Festschrift zu dem 50jährigen jubiläum des Friedrichs-realgymnasiums in Berlin. veröffentlicht von dem lehrerkollegium. Berlin, R. Gaertner. 36; 84; 79; 80 s. 7 m. darin aus dem gebiet des jsb.: W. Haag, Ausonius und seine Mosella. L. Freytag, Das pferd im germanischen volksglauben. R. Eule, Germanische und fremde personennamen im Berliner adressbuch, die als heutige (deutsche) familiennamen vorkommen.

114. R. Petsch, Neue publikationen der 'Gesellschaft zur förderung deutscher wissenschaft, kunst und litteratur in Böhmen'. Archiv 103, h. 3, 4.

115. Verhandlungen der 45. versammlung deutscher philologen und schulmänner in Bremen vom 26. bis 29. IX. 1899. im auftrage des präsidiums zsgest. von H. Soltmann. Leipzig, B. G. Teubner. VII, 189 s. 6 m.

bespr., mit erörterungen über das gepräge des Bremer philologentags und einige der dort gehaltnen vorträge, von P. Cauer, DLz. 1900, 2334—2339. — H. Winther, Wschr. 17, no. 48. — A. Beyer, Engl. st. 27, h. 3. — M. Lüdecke, ZfGw. 1900, april/mai. — über die germanist. sektion H. Seedorf, ZfdPh. 32, 130—136. — über die neuphilol. sektion A. Beyer, Neuere spr. 7, h. 7/8. — neusprachliches, Neuphil. cbl. 13, no. 12.

116. v. Hagen, Ernste und heitere eindrücke von der Bremer philologenversammlung (26. bis 29. IX. 1899). Greiz, E. Schlemm nachf. i. k. 43 s. 0,75 m.

117. Bericht über die 2. niederländische philologenversammlung. Museum 8, h. 8 (darin über J. J. Salverda de Graves vortrag 'Het individuelle element bij het ontleenen van vreemde worden').

118. Die 'verhandlungen' der neuphilologentage. Neuphil. cbl. 14, no. 7/8.

119. Fries, Verhandlungen des Achten allgemeinen deutschen neuphilologentages. Neue philol. rundsch. 1900, no. 5.

120. Berichte über den 9. allg. deutschen neuphilologentag in Leipzig. M. Banner, Ber. d. fr. deutsch. hochstifts n. f. 17, h. 1. — R. Alscher, ZfRealschulw. 25, h. 10. — M. Goldschmidt, Päd. arch. 42, no. 8 u. Allg. ztg. beil. 1900, no. 135. — W. V[ietor], Neuere spr. 8, h. 2. — E. Ahnert, ebd. h. 3/4. — E. F. Riemann, Zs. f. philos. u. päd. 7, h. 4; Neuphilol. cbl. 14, no. 4 u. 7/8.

121. Katalog der neuphilologischen ausstellung des 9. allg. deutschen neuphilologentages. Leipzig, Dr. Seele & Co. X, 151 s. m. 1 bildnis. 2 m.

122. Wülker u. Hartmann, Vorwort zum kataloge der neuphil. ausstellung. Neuphil. cbl. 14, no. 5.

123. Studier i Modern Språkvetenskap utgifna af Nyfilologiska Sällskapet. Stockholm. — rec. F. Papst, Neue philol. rundsch. 1900, no. 3.

124. K. A. M. Hartmann, Chronik des vereins für neuere philologie zu Leipzig 1888—1900. Leipzig, Dürrsche buchh. 53 s. 1,50 m.

125. Murray, The evolution of English lexicography. — rec. Rev. crit. 34 (1900), no. 39. — Schröer, Anglia beibl. 11, no. 5/6.

126. Geschichte der Wiener universität von 1848 bis 1898. als huldigungsschrift zum 50jähr. regierungsjubiläum des kaisers Franz Josef I. hrsg. vom Akad. senat der Wiener univ. Wien, A. Hölder. 1898. VIII, 436 s. 4°. 10,60 m.
angez. DLz. 1900, 2719/2720.

127. A. Harnack, Geschichte der königlich preussischen akademie der wissenschaften zu Berlin. im auftrage der akademie bearbeitet. I: geschichtl. darstellung. II: urkunden und aktenstücke zur gesch. der königl. preuss. akad. der wissenschaften. III. gesamtregister über die in den schriften der akademie von 1700—1899 erschienenen wissenschaftl. abhandlungen und festreden, bearbeitet von Otto Köhnke. Berlin, G. Reimer. I, 1: VII, s. 1—492; I, 2: VI, s. 493—1091; II: XII, 660 s.; III: XIV, 588 s. mit 8 portr. 60 m.
rühmend, mit einigen berichtigungen, bespr. Cbl. 1900, 758—760.

128. W. Dilthey, Die Berliner akademie der wissenschaften, ihre vergangenheit und ihre gegenwärtigen aufgaben. Deutsche rundschau 26, h. 9/10.

129. F. Paulsen, Die akademie der wissenschaften zu Berlin in zwei jahrhunderten. Preuss. jahrbb. 1900, märz.

130. K. A. v. Zittel, Rückblick auf die gründung und die entwicklung der königl. bayerischen akademie der wissenschaften im 19. jahrhundert. rede. München, G. Franz.

131. Chronik des königl. deutschen seminars an der universität Leipzig 1873—1898. festschrift zur feier seines 25jähr. bestehens. Leipzig, druck von C. W. Vollrath. 1898. 54 s.
bespr. von L. Fränkel, Litbl. 1900, 239—241.

S. Schayer, mit beiträgen von J. Luther u. August Gebhardt.

II. Allgemeine sprachwissenschaft und vergleichende litteraturgeschichte.

A. Allgemeine sprachwissenschaft: 1. phonetik und bibliographie. 2. allgemeines. 3. vergleichende grammatik. 4. urgermanisch und gemeingermanisch. — B. Vergleichende litteraturgeschichte.

A. Allgemeine sprachwissenschaft.

1. Phonetik und bibliographie.

1. Bibliographie des jahres 1898. Idg. anz. 11, 134 bis 271.

2. O. Jesperson, Fonetik. — vgl. Jsb. 1898, 2, 3. 1899, 2, 2.
angez. H. Klinghardt, Die neueren sprachen VIII, 3. — W. V(ietor), Cbl. 1900, 1702 (mit bedenken gegen die trennung in einen 'analytischen' und 'synthetischen' teil).

3. J. H. Gallée u. H. Zwaardemaker, Über graphik der sprachlaute, namentlich der explosivae. Die neueren sprachen VIII, 1.

4. K. Lang, Elemente der phonetik. zur selbstbelehrung mit rücksicht auf die besonderen bedürfnisse des seminars. mit 3 tafeln. Berlin, Reuther & Reichard. 8°. 0,80 m. — s. abt. 8.

5. W. Vietor, Kleine phonetik des deutschen, englischen und französischen. nach der 3. verb. auflage der originalausgabe. mit 21 figuren. XV, 132 s. 8°. Leipzig, Reisland. 1897.

vgl. Jsb. 1897, 3, 2. — angez. L. Sütterlin, Litbl. 1900, 373—375 (einige einzelheiten werden bemängelt).

2. Allgemeines.

6. W. Wundt, Völkerpsychologie. eine untersuchung der entwicklungsgesetze von sprache, mythus und sitte. I. bd: die sprache, 1. teil. Leipzig, W. Engelmann. gr. 8°. XV, 627 s. 14 m.

eine übersicht über den unabsehbar reichen inhalt bietet die anzeige von —*yg*, Cbl. 1900, 1966—1970.

7. L. Geiger, Ursprung und entwicklung der menschlichen sprache und vernunft. 2. bd. (aus dem nachlass des verfassers.) 2. aufl. Stuttgart, Cotta nachfl., 1899. 8°. VIII, 391 s. 10 m.

unveränderter abdruck der 1. aufl. — angez. Cbl. 1900, 360 f.

8. Language humain. projet. Bern, Schmid & Francke. 1 fr.

9. N. Beckman, Språkpsykologie och modersmålsundervisning. diss. Upsala. Lund 1899. 152 s. 8°.

10. K. Ljungstedt, Språkets lif, inledning till den jämförande språkvetenskapen. populär framställning. Stockholm, Seligmann. 2, 155 s. 8°. 2,50 kr.

11. A. Krause, Entstehung der konjugation in den flektierenden sprachen. I. Progr. Gleiwitz. 4°. 24 s.

vf. ist der überzeugung, dass die verbalendungen durchweg angeschmolzene pronomina sind, wenngleich 'bis jetzt niemand diese mit sicherheit nachzuweisen vermocht' hat. Er will nun 'die entstehung der konjugation darlegen und das dunkel lichten, welches diesen teil der flexion immer noch umhüllt'. leider erweist sich sein lämpchen als irrlicht, das uns in den sumpf wüstester sprachmengerei lockt. das *-ō* von *παιδεύω laudo* etc. ist das verstümmelte *ἐγώ ego*; das an. *-u* in *vitu* 'sie wissen', *waru* (sic!) 'sie waren' ist dieselbe endung, die auch das hebräische, ägyptische und arabische aufweist, nämlich das pronomen personale *hum* (so arabisch), das zu *u* verkürzt ist. usw.

12. F. Garlanda, La filosofia delle parole. 2ª ed. riveduta e corredata da un indice analitico. Roma, soc. edit. Laziale. 16°. XVI, 368 s. 3,50 l.

13. R. de La Grasserie, Études de grammaire comparée. De la conjugaison pronominale, notamment du prédicatif et du possessif. 8°. 175 s. Paris, J. Maisonneuve.

14. R. de La Grasserie, Études de grammaire comparée. De l'anteriorité du génitif. Des mots auxiliaires supplétifs et explétifs. 8°. 96 s. Paris, J. Maisonneuve. 1901.

der ungemein fruchtbare verfasser, der auf s. 4 des umschlags ein verzeichnis seiner sprachwissenschaftlichen schriften, der bisher erschienenen wie der 'pour paraître prochainement' — von letzteren 20 (zwanzig) nummern — aufzählt, behandelt in diesen schriften allerlei interessantes aus den entlegensten sprachen; indogermanisches wird dabei nicht berührt.

15. M. Freudenberger, Beiträge zur naturgeschichte der sprache. Leipzig, E. Avenarius. 8°. V, 147 s. 2 m.

vf., auf dem standpunkt der modernen naturwissenschaft stehend, sucht die ergebnisse der entwicklungstheorie auf die sprachgeschichte anzuwenden. er sucht zu zeigen, wie die in der organischen welt auftretenden erscheinungen auch im leben der sprache sich zeigen, und wie die im leben und vergehen der natürlichen organismen waltenden kräfte auch für die entwicklung der sprache massgebend sind. inhalt: 1. protoplasma, 2. kampf ums dasein, 3. rudiment, 4. begünstigte daseinsformen usw. im ganzen kann diese art der behandlung der sprache doch nur als geistreiche (?) spielerei gelten; für laien, an die sich das büchlein doch wohl in erster linie wendet, ist sie geradezu irreführend, da sie die wirklichen vorgänge des sprachlebens unter tönenden modeworten mehr verschleiert als aufdeckt. sollen wir in den Schleicherschen irrtum fallen, dass sprachwissenschaft naturwissenschaft sei?

16. A. v. Velics, Über die urquelle aller sprachen. Leipzig, Harrassowitz. lex.-8°. 185 s. 3 m.

vf. hat entdeckt, dass das chinesische und japanische mit dem ungarischen zusammenhänge, ja 'dass dieselbe struktur der wörter aus den pseudochinesischen urelementen in den gesamten zu den uralaltaischen, indogermanischen, semitischen und hamitischen gruppen gehörigen sprachen aufzufinden sei'; jene 'urelemente' sind *ma, pa, li, aou* usw. — angez. von H. Hirt, Cbl. 1900, 1128.

17. K. O. Erdmann, Die bedeutung des wortes. Leipzig, Avenarius. X, 218 s. 8°. 2,40 m. — s. abt. 8.

18. J. Stöcklein, Bedeutungswandel der wörter, seine entstehung und entwicklung. München, Lindauer. 1898. 79 s. 8°. 1 m.

vgl. Jsb. 1898, 2, 10. — anerkennend angez. von A. Waag, Litbl. 1900, 165 f.

19. H. Clodius, Die funktion des adjektivs in den neueren sprachen, insbesondere im französischen, zur bildung zusammengesetzter begriffe. Programm der höheren mädchenschule zu Rastenburg.

nach einigen einleitenden bemerkungen über die spärlichen zusammensetzungsarten im franz. werden die zur bildung zusammengesetzter begriffe gebrauchten adjektiva, nach den ableitungssilben geordnet (die auf *-al*, *-el*, *-aire* usw.), aufgezählt und beispiele der mit ihnen üblichen verbindungen vorgeführt, meist mit deutscher übersetzung und recht instruktiven hinweisen auf lateinische vorbilder, z. b. *domicile paternel* 'vaterhaus', vgl. lat. *possessiones paternae*. das anspruchslose schriftchen verdient beachtung.

20. O. Dittrich, Über wortzusammensetzung auf grund der neufranzösischen schriftsprache. ZfromPh. 24, 465—488.

fortsetzung der im Jsb. 1898, 2, 11 und 1899, 2, 21 angez. arbeit. — die früheren teile sind von K. Morgenroth, Zs. f. franz. spr. u. litt. 22, 83—91, ausführlich besprochen.

21. C. Svedelius, L'analyse du language, 1897. — vgl. Jsb. 1899, 2, 12.

eingehend besprochen von O. Dittrich, Idg. anz. 11, 6—18, der einige teile des buches als annehmbar, aber gerade die den kern des buches bildenden teile als methodisch, und daher auch ihrem ergebnis nach, gänzlich verfehlt erklärt.

22. E. Wechssler, Giebt es lautgesetze? [aus 'Forsch. z. roman. philol.', festgabe für H. Suchier.] Halle, M. Niemeyer. gr. 8°. III, 190 s. 5 m.

nach einigen einleitenden paragraphen über das wesen der sprache giebt vf. zunächst einen geschichtlichen überblick über das behandelte problem von den Tagen W. v. Humboldts an bis zum auftreten der sog. junggrammatiker. daran reiht sich der versuch, die in dem titel des buches gestellte frage systematisch zu beantworten, jedoch nicht in deduktiver betrachtung, sondern an dem konkreten fall der romanischen sprachen. 'das problem soll dahin formuliert werden: aus welchen ursachen und in welcher weise haben die bewohner des imperium Romanum den lautbestand des ihnen von den römisch-italischen kolonisten überlieferten latein in raum und zeit derart abweichend reproduziert, dass sich daraus als schliessliches resultat der lautbestand der heutigen romanischen sprachen ergab?' [in dieser formulierung will uns der ausdruck 'schliessliches resultat' als ein die unbefangene betrachtung störendes moment erscheinen; warum 'schliessliches'? die entwicklung geht doch ruhig weiter, und der in einem bestimmten zeitpunkt erscheinende zustand ist doch nicht ein praestabiliertes ziel, dem die entwicklung zuzustreben die aufgabe hätte!]

vf. kommt im gegensatz zu manchen modernsten forschern zu dem ergebnis, dass man allerdings an dem begriff des 'lautgesetzes' festzuhalten habe, das freilich nicht, wie bisher oft geschehen, animistisch personifiziert werden sollte, so dass von seiner 'wirksamkeit' und seinem 'erlöschen' gesprochen werde. — die schrift empfiehlt sich durch wohlthuende objektivität und weite der gesichtspunkte.

23. G. Hempl, Language-rivalry, 1899.
vgl. Jsb. 1899, 2, 13. — angez. *O. D.* Cbl. 1900, 1209.

3. Vergleichende grammatik.

24. K. Brugmann, Zu dem 'vorwort' zu band I der morphologischen untersuchungen von Osthoff und Brugmann. Idg. anz. 11, 131.
das 'vorwort' ist nicht, wie erwartet worden, von Osthoff, sondern von Brugmann geschrieben; der ausdruck 'junggrammatiker' rührt von Zarncke her.

25. G. N. Hatzidakis, Zur ethnologie der alten Makedonier. Idg. forsch. 11, 318—320.

26. G. N. Hatzidakis, Zur chronologie der griech. lautgesetze und zur sprachfrage der alten Makedonier. ZfvglSpr. 37, 150—154.
durch eine musterung der makedonischen wörter mit *κ* und *γ* sucht vf. zu zeigen, dass diese sprache, im gegensatze zu den sprachen der nachbarvölker, der Illyrier, Thraker, Phryger, zu den *centum*-sprachen gehört. zu diesen stimme sie auch in der behandlung der labio-velare. auch die idg. mediae aspiratae seien wie im griech. behandelt (> *th*, *kh*, *ph*, im falle der dissimilation *t*, *k*, *p*; bewahrte *ϑ*, *φ* später zu *δ*, *β*); auch die spiranten *s*, *j*, *v*, sowie *r* (*ͅr*) und die lautgruppe *tj* hätten dieselben schicksale wie im griech. durchgemacht. danach müsse jeder zweifel an dem griechischen charakter des makedonischen schwinden.

27. K. Pauli, Sind die Ligurer Indogermanen? Allgem. ztg., beil. 157.

28. B. Delbrück, Vergleichende syntax der indog. sprachen. 3. teil. [auch 5. band von K. Brugmann und B. Delbrück, Grundriss der vergl. grammatik der idg. sprachen.] nebst indices zu den 3 teilen der syntax von C. Cappeller. gr. 8°. XX, 608 s. Strassburg, K. J. Trübner. 15 m.
dieser dritte, abschliessende teil des bei manchen mängeln doch unschätzbaren werkes enthält die satzlehre, also die syntax im engeren sinne. vorauf geht eine interessante auseinandersetzung mit der bekannten schrift von J. Ries, 'Was ist syntax?' (Jsb. 1895, 3, 38).

fast ein drittel des bandes nehmen die indices ein (I. wortindex, II. sachindex, III. stellenindex, IV. autorenindex). — angezeigt V. Henry, Rev. crit. 1900, 33.

der 2. band angez. von W. Streitberg, Idg. anz. 11, 56—67. (geht näher auf die ausdrücke für die perfektive aktionsart ein.)

29. A. V. Williams Jackson, An Avestan word-arrangement, or a supplement to Strachan's rule for idg. **pro*. ZfvglSpr. 36, 149—151.

Strachans regel (ZfvglSpr. 35, 212 f. = Jsb. 1898, 2, 53) über die stellung von **pro* hinter anderen mit dem verbum verbundenen präpositionen wird durch belege aus dem Awesta bestätigt.

30. L. H. Gray, Zur idg. syntax von **nāman*. Idg. forsch. 11, 307—313.

vf. sucht, hauptsächlich durch indo-iranische belege, doch auch durch solche aus den klassischen sprachen und dem germanischen, zu zeigen, dass idg. **nāman* [d. i. **nōm̥n̥*] in der bedeutung 'mit namen' ursprünglich (als nom. od. acc.) bloss ein wort in apposition mit dem nomen proprium ist.

31. H. Osthoff, Vom suppletivwesen der indogermanischen sprachen. akad. rede. Heidelberg, A. Wolff. 4⁰. 95 s. 4 m.

angez. Brugmann, ZfGw. 54, 7, 8; Stolz, ZföG. 51, 6; H. Hirt, Arkiv 17, 205 f.

vf. erörtert die schon öfter besprochene, aber — nach seiner meinung — noch niemals im zusammenhange betrachtete erscheinung, dass gelegentlich formen von verschiedenen wurzeln zu einem formensystem vereinigt werden, das im allgemeinen durch formen derselben wurzel gebildet wird, wie lat. *fero* : *tuli*, got. *gaggan* : *iddja*, ahd. *bin* : *sind* : *war* usw. er schlägt für dieses gegenseitige sichaushelfen verschiedener wortstämme und wurzeln den namen 'suppletivwesen' vor. das einschlägige material aus den idg. sprachen wird gesammelt, und zwar 1. für die konjugation (*ὁρᾶν* : *ὄψομαι* : *οἶδον* usw.), 2. für die motion (*pater* : *mater*, *stier* : *kuh* usw.), 3. für die komparation (*bonus* : *melior* : *optimus* usw.), 4. für die zahlwörter (*unus* : *primus* gegenüber *quinque* : *quintus* usw., *duo* : *viginti* gegenüber *tres* : *triginta* usw., *unus* : *semel*), 5. für das pronomen (*ich* : *mir*, *wir* : *uns*; *er* : *sie* usw.). es wird konstatiert, dass die suppletorische verwendung verschiedener wortwurzeln sich durchaus auf begriffe aus dem engsten interessenkreise des alltäglichen lebens beschränkt, an diesen aber auch hereditär ['gleichsam pathologisch' sagt vf. sehr unglücklich, s. 6] haftet, so dass eine aus dem gebrauche schwindende suppletivgruppe gern wieder durch eine neue suppletivgruppe ersetzt wird. die erscheinung wird mit recht für uralt angesehen und psychologisch aus der starken

neigung des menschen zu möglichst individualisierender, specialisierender benennung der sein gemüt bewegenden objekte, sowie aus seiner geringen fähigkeit zur 'klassifikatorischen begriffsbildung' erklärt. in den anmerkungen (s. 53—84) wird auch einiges, leider viel zu spärliches material aus nichtidg. sprachen beigebracht, darunter äusserst interessante und lehrreiche mitteilungen Bezolds und Nöldekes über das semitische suppletivwesen s. 75—78. die frage erheischt gebieterisch eine alle sprachen der erde umfassende betrachtung.

angez. von W. Wundt, Idg. anz. 11, 1—6 (W. sucht die einzelnen gruppen des suppletivwesens schärfer auseinander zu halten und eine psychologisch vertiefte erklärung der einzelnen erscheinungen zu gewinnen, mit einleuchtendem erfolge namentlich bei der suppletorischen komparation).

32. H. Palander, Vom suppletivwesen im deutschen (im anschluss an H. Osthoffs rektoratsrede). Neuphilol. mitteil. (Helsingfors) 15/4—15/5 1900.

33. E. Audouin, Déclinaison dans les langues Indo-Européennes, 1898.

vgl. Jsb. 1899, 2, 30. — angez. *A. Th.* Cbl. 1900, 273 f. (im wesentlichen breitere ausführung der übersicht Delbrücks über den idg. kasussynkretismus; wenig neue lehren, im ganzen besonnenes urteil; in der annahme bereits uridg. reduktion des kasus geht vf. zu weit).

34. F. Sommer, Die komparativsuffixe im lateinischen. Idg. forsch. 11, 1—98. 205—266.

auch die erscheinungen anderer idg. sprachen, namentlich des irischen, werden gestreift.

34a. R. Wimmerer, Über das verhältnis der aktiven und medialen verbalflexion im indogermanischen. — vgl. Jsb. 1897, 3, 36. — bespr. Zfrealschulw. 24, 182 von G. Vogrinz.

35. H. Pedersen, Wie viel laute gab es im idg.? ZfvglSpr. 36, 74—110.

idg. *ə* (in fällen wie *pitā* : *πατήρ*) ist zu verwerfen; es hiess überall *a*, das im arischen in gewissen stellungen (s. 85) in *i* überging. — auch die ansetzung eines besonderen offenen idg. *ŏ*-lautes (*å*, *ā̊*) neben dem mit *ĕ* ablautenden ist als unbegründet zu verwerfen (dabei wird das Brugmannsche gesetz über die angebliche entwicklung von idg. *o* > arisch *ā* in eine neue form gegossen). — zum schluss wird auch die annahme der doppelheit *j* neben *i̯* (*ζυγόν* : *ὅς*) und *þ* neben *s* (*τέκτων* : *ἄξων*) abgelehnt.

36. H. Pedersen, Die gutturale im albanesischen. ZfvglSpr. 36, 277—340. — ders., Albanesisch und armenisch. ZfvglSpr. 36, 340 f.

vf. sucht zu erweisen, dass im albanesischen die drei gutturalreihen geschieden geblieben sind. die spuren näherer beziehung zwischen arm. und alban. werden gesammelt. auf s. 299 ff. werden wichtige fragen der idg. stammeskunde behandelt, besonders über die Veneter, Thraker und vor allem über die zweiteilung der Illyrier wird gesprochen.

36a. E. Lidén, Ein baltisch-slavisches anlautgesetz. Göteborg(s högskolas årsskrift). 31 s. 8°.

darin werden auch einige germanische wörter mit anlautendem *u̯r* und *u̯l* behandelt.

37. H. Hirt, Der indogermanische ablaut, vornehmlich in seinem verhältnis zur betonung. Strassburg, K. J. Trübner. 224 s. 6 m. vgl. Jsb. 1899, 2, 28.

angez. P. Kretschmer, AfdA. 26, 265—270, der das hauptverdienst des buches darin erblickt, dass H., obwohl ein schüler Brugmanns, in diesen fragen sich mehr den abweichenden ansichten J. Schmidts und anderer in denselben bahnen wandelnder forscher [womit der recensent hauptsächlich sich selbst meint] angeschlossen habe; selbständige verdienste um die aufhellung der probleme werden fast gar nicht anerkannt. — erheblich anerkennender äussert sich K. Br(u)gm(ann), Cbl. 1900, 111—113, der aber doch auch die unsicherheit vieler Ergebnisse H.s nachdrücklich hervorhebt. — sehr eingehend H. Hübschmann, Idg. anz. 11, 24—56 (genaue inhaltsangabe; daran schliesst sich eine kritik einiger punkte. Hirts reduktionsstufe *ę ą ǫ* < *ē ā ō* wird verworfen und nur *ə* anerkannt; gegen Hirt wird der ablaut *a* : *o*, *ā* : *ō* verteidigt u. a. Hübschmann sieht in Hirts buch 'einen ersten entwurf, ein programm zu einer künftigen, eingehenderen und gründlicheren arbeit über die idg. vokalverhältnisse, ein programm freilich, das auch als solches schon jetzt von hohem wert und ganz hervorragender bedeutung für die wissenschaft ist').

38. F. Fortunatow, Über die schwache stufe der uridg. *ą̆*-vokale. ZfvglSpr. 36, 38 ff.

die schwache stufe der idg. *a*-vokale (*e*, *o*, *a*) war ursprünglich ein silbebildender irrationaler vokal (*ą*), der vor antekonsonantischer liquida oder nasal seine silbische kraft an diese abgab (also *ᵅ̥r* > *ᵅr̥* usw.), vor geräuschlauten aber in erster silbe unmittelbar vor der tonsilbe erhalten blieb. es werden dann die schicksale der verbindungen des *ᵅ̥* mit *ĭ* und *ŭ* (*ᵅ̥i*, *iᵅ̯* usw.) verfolgt, wobei vf. mit sehr

seltsamen diphthongen (*eų* u. dgl.) rechnen zu müssen glaubt. am interessantesten ist die erörterung über die schwache stammform des perfektstamms vom typus ai. *sēdimá*, lat. *sēdimus*, got. *sētum* (s. 49 ff.); es wird ein weg gefunden, das ai. *ē* für identisch mit dem got.-lat. *ē* zu erklären: idg. **s·sₑd·* sei zu **(s)sēd·* mit geschlossenem *ē* (*ẹ̄*), geworden, das im ai. erhalten geblieben sei, im gegensatz zu dem gewöhnlichen (offenen) *ē* (*ę̄*), das bekanntlich zu *ā* geworden ist. — [?]

39. H. M. Chadwick, Ablaut problems in the Idg. verb. Idg. forsch. 11, 145—197.

1. verbal *ē*-stems and the idg. conjunctive s. 145—168. (der *ē*-stamm kam als konjugationsbasis nur in unerweiterter form und mit den sekundären personalendungen vor. die Bartholomae-Streitbergsche herleitung von *-ēi*-stämmen wird abgelehnt. das *-ē-* ist mit Brugmann für identisch mit dem *ē*-suffix des konjunktivs anzusehen. es wird auf die nahe beziehung der *ē*-stämme zu den thematischen stämmen, *cluēre* : *ἔκλυον* usw., hingewiesen; *-ē-* ist der dehnstufige themavokal.) — 2. Idg. *ā*-stems. (die beziehung zwischen den verbalen und nominalen *ā*-stämmen, *fugā-re* : *φυγή* usw., stammt aus dem idg.) — 3. The history of Idg. *ē*-stems in Germanic. (vf. sieht im wesentlichen optativische formen in den indikativ eingedrungen, so besonders in got. *-ais*, *-aiþ* und danach imperativ *-ai*; diese vermischung wurde begünstigt einerseits durch die übernahme konjunktivischer funktion durch den optativ, andererseits durch die von idg. zeit her doppelte, zugleich indikativische und konjunktivische funktion der *ē*-stämme: also der echte ind. got. **habēs* und der opt. *habais* konkurrierten in konjunktivischer funktion; von da aus drang *habais* dann auch in den indikativ ein. — 4. Goth. *nēmun*, *gēbun*. (die Michels-Streitbergsche lehre wird auf grund einer reihe z. t. sehr beachtenswerter erwägungen verworfen. die formen haben nichts mit der reduplikation zu thun; *gēbu*, *gēbum* sind dehnstufige aoristformen **ghēbh-me* < **ghébho-me* usw., die ins perf. eingedrungen sind; die dehnstufige stammform ist dann aus dem dual und plural ind. nach dem muster anderer perfekta in den optativ eingedrungen. die präterito-praesentia, wie *man* : *munum*, haben sich dieser aoristformen erwehrt, weil sie niemals, wie die anderen perfekta praeteritale bedeutung angenommen haben. zum schluss wird eine hübsche erklärung von ae. *dyde* vorgetragen (s. 192): zu ind. **dēdum-* wurde statt opt. **dēdī-* eine neubildung **dudī-* geschaffen, als neben dem ind. **nēmum* (aor.) noch ein opt. **numī-* bestand.) — 5. The Germanic 'weak preterite'. (das schwache praet. ist eine zusammensetzung mit wz. **dhē*; *nasida* usw. ist mit Loewe aus **nasi(dī)dǭ* zu erklären; aber *nasidēdum* ist für *-didum-* durch anschluss an **dēdum* = ahd. *tātum* gesetzt. es werden dann die ablautsformen der wz. **dhē-* besprochen.)

40. J. Schmidt, Die kretischen pluralnominative auf *-εν* und verwandtes. ZfvglSpr. 36, 400—416.

Darin ein interessanter exkurs über den nom. sg. des pronomens der ersten person, für den nur **eĝ(h)óm* als idg. form anerkannt wird, was ein altes neutrales substantivum sein soll; auf s. 406 f. wird auch ahd. *ihha* und urn. *haitika (hateka)* besprochen. — [zu nennen noch urn. *haiteza*; wo bleibt urn. *ek*, *ik*, das auf **eĝóm* lautlich nicht zurückgehen kann?]

41. K. F. Johansson, Anlautendes idg. *b*. ZfvglSpr. 36, 342—399.

vf. zeigt durch reiche sammlungen, besonders auch aus dem germ., dass idg. *b* (sowohl im anlaut als im inlaut) nicht so spärlich gewesen ist, wie man allgemein angenommen hat.

42. E. Fortunatow, Die idg. liquiden im altindischen. ZfvglSpr. 35, 1—37.

vf. nimmt drei idg. liquiden an, ausser *l* und *r* noch eine mit *λ* bezeichnete abart. er verteidigt sein früher (Bezzenb. beitr. 6, 215 ff.) aufgestelltes gesetz, wonach '*l* + dental' im ai. cerebrale ergeben habe, gegen die angriffe Bartholomaes und J. Schmidts. des weiteren werden die verbindungen des unsilbischen reduktionsvokals (*ə̯*) mit *l̥*, *r̥*, *λ̥* (*l̥̄*, *r̥̄*, *λ̥̄*) und besonders die schicksale dieser verbindungen im indo-iranischen erörtert.

43. P. Kretschmer, Einleitung in die geschichte der griech. sprache. 1896. vgl. Jsb. 1896, 3, 56.

besprochen von R. Meringer, AfdA. 26, 188—199; M. giebt eine übersicht über den allgemeineren fragen gewidmeten teil des buches und knüpft daran kritische bemerkungen; besonders wird die neigung Kretschmers, partielle übereinstimmungen zwischen nicht benachbarten idg. sprachen auf wanderungen abgesplitterter volksteile von einer grenze zur anderen hin zurückzuführen, nachdrücklich und mit guten gründen bestritten. auch K.s scharfe unterscheidung zwischen 'uridg.', 'gemeinidg.', 'altidg.' wird als praktisch ziemlich irrelevant bezeichnet.

44. E. Zupitza, *tr̥nt* und *tr̥nt*. ZfvglSpr. 36, 54—74.

vf. erörtert die idg. lautkomplexe, in denen *e* zwischen liquida und nasal reduziert worden ist.

45. A. Thumb, Etymologien. ZfvglSpr. 36, 179—201.

darin u. a. got. *alhs* (s. 188 ff.; < **alk-* : gr. *Ἄλκις*); — got. *hnuþō* (: Hesych. *κνύθος. ἄκανθα μικρά*, zu wz. **kneth*, ai. *çnath* 'durchbohren'; aber das got. wort hat *ū*, wie durch das längst damit zusammengestellte, von Thumb nicht erwähnte isl. *hnúða* feststeht); —

got. *hōpan* (: gr. *κόβαλος*, *κυβιστής*; wz. **kuōb-* : **kub-*); — got. *qainōn* (mit ae. *kwiða* : ai. *gāyati*, lit. *gaidas* usw.); — got. *þairh*, ahd. *durh* (< **ter-qe*, **tĕrqe*, zu ai. *tirás* usw.).

46. C. C. Uhlenbeck, Ethymol. wörterbuch d. altindischen, 2. bd. 1899. vgl. Jsb. 1899, 2, 35. — angez. *H—y* Cbl. 1900, 312 f.; von Th. Zachariae, DLz. 1900, 163—166 (mit vielen berichtigungen).

47. E. W. Fay, The primitive Aryan name of the tongue. Journ. of Germ. phil. 3, 92—99.

vf. sucht seine bereits früher vorgetragene auffassung (Mod. Lang. Notes 9 (1894), 261 f.) zu stützen, dass die idg. benennungen der zunge auf eine wurzel **gligh-* mit den alternierenden formen **ligh-* und **gigh* zurückgehen.

48. J. Franck, Mittelniederländisch *mére*, lat. *mūrus*. Zfvgl Spr. 37, 120—131.

mnl. *mēr(e)* 'grenzzeichen, grenze', *mēren* 'an den pfahl binden', ae. *(ge)mǣre*, an. *landa-mǣri* werden zu *mūrus* < **moiros* gestellt. es werden dann noch einige andere ähnlich klingende germ. worte behandelt, ae. an. ahd. *mara* 'alp, mahre', und *marzjan*.

49. J. Franck, Zur form und bedeutung von *pflegen*. Zfvgl Spr. 37, 132—140.

richtet sich hauptsächlich gegen Kluges artikel im Et. wb. von *pflegen* ist ae. *pleȝian*, mnl. *pleien* der lautgestalt wie der bedeutung wegen zu trennen. Neben **pleg-* stand **pleh-*, vielleicht **plehw-*. es ist also von idg. **blek-* (**bleq-*) auszugehen, plausible anknüpfung noch nicht gefunden. zum schluss geht F. auf Johanssons oben (no. 41) aufgeführten aufsatz ein.

50. P. Kriebitzsch, Beiträge zur deutschen etymologie. Spandau, Progr. 53 s. 8°.

unselbständige, aus zweiter und dritter hand geschöpfte und von missverständnissen nicht freie populäre besprechungen 1. über entstellte und verdunkelte zusammensetzungen (wie *grumt*), 2. pleonastische und tautologische zusammensetzungen (wie *schwiegermutter*), 3. verwandtschaft einiger wörter untereinander (scheinbare, wie in *pomade* und *pomadig*), 4. volksetymologische umbildungen.

51. C. Nörrenberg, Was bedeutet *Nord?* [s.-a. aus Globus bd. 77, no. 23, 24.]

vf. sucht zunächst festzustellen, dass die Germanen, welche für die vier winde und himmelsgegenden vier kurze namen geprägt haben, seeanwohner waren. *Nord* sei abzuleiten von dem in mehreren deutschen mundarten erhaltenen *nor(r)* (*nörr*, *nūrn*), 'fels'. in Schleswig-

Holstein, auf den dänischen inseln, in Südschweden sei die bezeichnung aufgekommen für das felsige Südnorwegen: *Norland* eig. 'felsenland', *Norvegr* 'felsenweg', *nordan* 'vom felsenlande her', *nordr* 'felsenwärts'. recht ansprechend nimmt vf. als besonders beweiskräftig für seine herleitung die bekannte thatsache in anspruch, dass noch heute im südlichen Norwegen *Nord* und *Ost* als gegensätze gebraucht werden: *nordpaa* reisen (wenn man genau westwärts von Valders nach Sogne reist) heisse eben 'in die berge' reisen. — im zweiten teile seiner arbeit, der eigentlich mit dem thema nichts zu thun hat, modificiert vf. die bekannten Kossinnaschen ausführungen über das älteste germanische verbreitungsgebiet und leitet die grossen sprachwandlungen wie lautverschiebung usw. ['abnorme wandlungen' sagt vf.!?] aus der sprechweise germanisierter Finnenstämme her, indem er den [durch sachkenntnis nicht beeinflussten] ausführungen K. Penkas eine bessere linguistische unterlage zu schaffen sich bemüht. [in den vorgebrachten sprachlichen thatsachen ist unleugbar manches bestechende; doch scheint uns die ganze hypothese mehr blendend als einleuchtend. nach Hempls Language-rivalry — Jsb. 1899, 2, 13 — würden wir doch eine gründlichere erörterung darüber erwarten, wie wir uns innerhalb der norwegischen mischbevölkerung das verhältnis der germanischen herren zu den unterworfenen Finnen zu denken haben, und welche ganz besonderen — hier möchte ich sagen 'abnormen' — umstände der sprechgewohnheit einer niederen randbevölkerung den sieg über das ganze ausbreitungsgebiet des im übrigen ungemischten herrenvolkes verschafft haben. vermag vf. dies zu erklären, so wollen wir uns am ende den finnischen ursprung der germanischen laut- und accentverschiebung, allitteration usw. gefallen lassen. bis dahin aber muss diese annahme mindestens als verfrüht gelten.]

4. Urgermanisch und gemeingermanisch.

52. F. Dieter, Laut- und formenlehre der altgermanischen dialekte. zum gebrauche für studierende dargestellt von R. Bethge, [O. Bremer,] F. Dieter, F. Hartmann und W. Schlüter, hrsg. von F. Dieter. 2. halbbd.: Formenlehre des urgerm., got., altnord., altengl., altsächs. und althochd. Leipzig, O. R. Reisland. gr. 8°. VIII u. s. 345—790. 9 m.

vgl. Jsb. 1898, 2, 54 und 1899, 2, 60.

dieser schlussteil, in welchem die darstellung des urgermanischen erheblich über den ihr ursprünglich zugedachten raum hinausgewachsen ist — hoffentlich nicht zum schaden der sache —, bringt die formenlehre derjenigen dialekte, deren lautlehre im ersten halbband behandelt ist. dagegen ist die von Bremer übernommene friesische grammatik nicht geliefert und wird auch, trotzdem ihr erscheinen 'voraussichtlich

noch in diesem jahre' im vorwort angekündigt wird, überhaupt nicht mehr erscheinen, wenigstens nicht als ein teil dieses buches, da der verleger es endgültig abgelehnt hat, sie zu verlegen. — den benutzern sei besonders die beachtung der 'nachträge und berichtigungen' (s. 766—790) freundlichst empfohlen.

besprochen V. Henry, Revue critique 1900 (45).

53. W. Streitberg, Urgermanische grammatik. einführung in das studium der altgermanischen dialekte. neue (titel-)ausgabe. [bd. I der 'sammlung germanischer elementarbücher, hrsg. von W. Streitberg'.] Heidelberg, C. Winter. 8°. XX, 372 s. [1896.] 8 m.

54. A. Walde, Die germanischen auslautgesetze. eine sprachwissenschaftliche untersuchung mit vornehmlicher berücksichtigung der zeitfolge der auslautsveränderungen. Halle, M. Niemeyer. VI, 198 s. 5,40 m.

ausgehend von einer untersuchung über die gründe der qualitativ verschiedenen vertretung von *-ō^n* und *-ō^n*, *-ō* im westgermanischen, sucht der vf. die zeitfolge der westgerm. auslautsveränderungen genauer zu bestimmen. fast alle, die vokalischen auslaute betreffenden fragen werden aufgerollt und in zum teil recht erheblich von dem üblichen abweichenden sinne beantwortet. von den neuen 'ergebnissen' der schrift dürften nur wenige auf zustimmung zu rechnen haben. ref. wird an anderer stelle gelegenheit haben, sich eingehend mit der schrift auseinanderzusetzen.

55. O. v. Friesen, Om de germanska mediageminatorna med särskild hänsyn till de nordiska språken (= Upsala universitets Årsskrift II. 1897).

vgl. Jsb. 1897, 12, 78. — ablehnend angezeigt von F. Kauffmann, ZfdPhil. 32, 255 f. (die von Friesen angezogenen geminaten *bb*, *dd*, *gg*, die von ihm als urgerm. entwicklung von *ƀ + n*, *đ + n*, *ʒ + n* — nach der medienverschiebung — in anspruch genommen werden, erscheinen in wörtern mit ausgesprochener deminutivbedeutung, sind also wie die gemination in den altgerm. kosenamen zu deuten.)

56. R. Gauthiot, À propos de la loi de Verner et des effets du ton indoeuropéen. Mémoires de la société linguistique XI, 3.

57. P. J. Cosijn, Zu Idg. forsch. 10, 112. Idg. forsch. 11, 204. ein paar nachträge zu dem Jsb. 1899, 2, 64 angez. artikel.

58. T. E. Karsten, Beiträge zur geschichte der *ē*-verba im altgermanischen. 1897.

s. Jsb. 1897, 3, 92. 1898, 2, 62. — angez. von H. Hirt, Idg. anz. 11, 111 f. (macht für den wechsel von *ē*- und *ō*-flexion

darauf aufmerksam, dass letztere hauptsächlich in compositis erscheint, *borgēn* : *arborgon*, *suīgēn* : *verswīgot* u. a.)

59. J. Florschütz, Die entstehung des schwachen präteritums im germanischen. Graz, Styria. ~~1898~~. II, 66 s. 8°. 1,70 m. vgl. Jsb. 1898, 2, 63 a. 1899

vf. entscheidet sich für die kompositionstheorie; er meint, die zusammensetzung kann sich nur in den im vorgermanischen gebräuchlichen relativsätzen gebildet haben, da nur hier sich die regelmäfsige verbindung objektsnomen + verbum finde. — angez. W. Streitberg, Cbl. 1900, 1819.

60. M. H. Jellinek, Die endung der 2. person pl. praes. im althochdeutschen. Idg. forsch. 11, 197—200.

gegen Bernekers artikel Idg. forsch. 9, 355 ff. (jsb. 1898, 2, 64). die form auf *-et* sei die 'lautgesetzliche — oder doch relativ ursprüngliche —', die auf *-it* analogiebildungen nach der 3. pers. sg., hervorgerufen durch die gleichheit beider formen bei den schw. verben II. und III. konjugation (*salbōt*, *habēt*). für diese analogiebildung führt er das moderne österreichische [auch berlinische] '*ihr führt*' an. — [da in der I. schw. konjug. die diskrepanz zwischen der 3. sg., die mit der starken konjug. übereinstimmt, und der 2. pl. bestehen bleibt, und auch aus andern gründen erscheint mir Jellineks annahme unglaubhaft.] — s. a. abt. 6, 6.

61. G. Neckel, Über die altgermanischen relativsätze. [Palaestra, hrsg. von A. Brandl und E. Schmidt. V.] Berlin, Mayer & Müller. 1900. VIII, 96 s. 2,60 m.

der vf., ausgehend von der unleugbaren thatsache, dass die relativsätze ihrer funktion nach auf gleicher stufe mit nominalen ausdrücken stehen (got. Luc. 16, 10 *saei triggws ist in leitilamma* : ὁ πιστὸς ἐν ἐλαχίστῳ), und dass daher das relativpronomen als satzartikel dem nominalartikel gleichzusetzen ist, erörtert in vier abschnitten sein thema. 1. die funktion des pronomens, 2. die rektion und kongruenz des pronomens, 3. accent und pausen [besonders interessant], 4. die relativpartikeln. durchweg ist im geiste der modernen sprachbetrachtung auf psychologische erklärung der erscheinung bedacht genommen. die arbeit darf als wesentliche förderung des behandelten themas gelten.

62. J. Goebel, The Germanic suffix *-arja*. Publ. of the mod. langu. association in America XV (3).

63. R. Brandstetter, Drei abhandlungen über das lehnwort. [progr. Luzern 1899/1900.] Luzern, Räber & co. — s. a. abt. 10, 10.

64. H. Berger, Franz. lehnwörter. 1899. — vgl. Jsb. 1899, 2, 75.

angez. G. Paris, Journ. des savants 1900, Mai—Juni.

65. W. Bruckner, German. elemente im italienischen. 1899. vgl. Jsb. 1899, 2, 74. — angez. C. Salvioni, Litbl. 1900, 383 f.

66. P. Genelin, Germanische bestandteile des rätoromanischen (surselvischen) wortschatzes. progr. Innsbruck, Wagner. gr. 8°. 41 s. 0,50 m.

67. Th. v. Grienberger, Neue beiträge zur runenlehre. ZfdPhil. 32, 290—304.

vgl. abt. 4, 125.

68. G. Hempl, The Mejebro runic stone and the runic ligature for *ng*.

vgl. abt. 4, 129.

69. G. Hempl, The origin of the Latin letters *G* and Transactions of the American philological association 30, 24—41.

70. Uhlenbeck, Etymol. gotisches wörterbuch. s. abt. 3, 13.

71. Th. v. Grienberger, Gotische wortkunde. s. abt. 3, 15.

B. Vergleichende litteraturgeschichte.

1. Allgemeines.

72. L. P. Betz, La littérature comparée. essai bibliographique. Strassburg, Trübner. XXIV, 123 s. 4 m.

rec. L. F[ränkel], Cbl. 1900, 1418. — Jellinek, Lit. echo 3 (3).

73. K. Bruchmann, Poetik. 1898.

s. Jsb. 1898, 2, 69. — angez. Litbl. 1900, 233—235 von W. Wetz, der die fülle des verwerteten materials rühmt, sich gegen die definition der poesie als 'steigerung' wendet und näheres eingehen auf streitige fragen vermisst.

74. K. Borinski, Das theater. sein wesen, seine geschichte, seine meister. Leipzig, Teubner. 1899. IV, 139 s. 1,15 m. (Natur u. geisteswelt 11. bdchn.)

acht vorträge. — angez. mit zahlreichen ausstellungen und berichtigungen Cbl. 1900, 577—578.

2. Stoffgeschichte.

75. M. Landau, Die erdenwanderungen der himmlischen und die wünsche der menschen. Zvgllittgesch. 14, 1—41.

R. Bethge (1—71), G. Boetticher (72—75).

III. Gotisch.

Denkmäler, grammatik, litteraturgeschichte.

1. W. Luft (†), Wulfila oder Ulfila. ZfvglSpr. 36, 257—264.
vgl. Jsb. 1899, 3, 9. — die bessere gr. und lat. überlieferung hat die form ohne *W.* in den got. namen kommt *(w)ulf* nur als zweites kompositionsglied vor; aus einem derartigen namen ist *Ulfila* als koseform gebildet; erst in späterer zeit wurde *Wulfila* wieder hergestellt durch anschluss an *wulfs.*

2. E. Dietrich, Die skeireinsbruchstücke. text und übersetzung. Kieler diss. Strassburg 1900.

3. S. Friedmann, Lingua gotica, 1896. — vgl. Jsb. 1896, 11, 2. 1897, 11, 8.
angez. F. Wrede, AfdA. 26, 80 (brauchbar).

4. H. Jantzen, Gotische sprachdenkmäler, 1898. — vgl. Jsb. 1898, 3, 2. 1899, 3, 3.
angez. F. Wrede, AfdA. 26, 81 (überflüssig u. bedenklich).

5. W. Streitberg, Gotisches elementarbuch. neue (titel-) ausgabe. [bd. II der 'sammlung germanischer elementarbücher, hrsg. von W. Streitberg'.] Heidelberg, C. Winter. XII, 200 s. [1896.] 3 m.
vgl. Jsb. 1896, 11, 5. 1897, 11, 4. — angez. H. Jantzen, Die neueren sprachen VII, 9.

6. W. Gliese, Kurze einführung in das studium des gotischen. Heidelberg, C. Winter. IV, 103 s. 8°. 2 m.
angez. H. Jantzen, Litbl. 1900, 321 f.; Khull, ZföG. 52, 753; H. Hirt, Cbl. 1900, 1132 (im ganzen brauchbar).

7. A. Heidrich, Gotische sprache, 1900. — vgl. Jsb. 1899, 3, 4. angez. H. Jantzen, Litbl. 1900, 201 f.

8. W. Braune, Gotische grammatik. Halle, Niemeyer. 5. aufl. VIII, 163. 8°. 2,80 m.
über die 4. aufl. vgl. Jsb. 1895, 11, 1. — das ausgezeichnete buch ist durch sorgfältige nachbesserung im einzelnen, besonders aber durch die hinzufügung des griechischen originals zu den lesestücken

noch vervollkommnet worden. [s. 21, z. 2 v. o. l. *taíhswó* st. *taíshwó*; § 112, z. 1 l. *qinó* st. *qino*; s. 59 z. 3 v. o. *súts* st. *suts* (mit verweis auf § 15, a. 1); s. 75, a. 2, z. 3 l. *skóft* st. *skoft*; § 177, a. 3, z. 2 l. *staðinn* st. *staþinn* (wenigstens findet sich § 175, a. 2 *troða* usw.); s. 93, z. 6 v. o. l. *áir* 'früh' st. 'früher' (im wortverzeichnis richtig); 2 Cor. 3, 17 l. *fraujins* st. *fraujins*.]

9. Eb. Nestle, Ein angeblich gotisches alphabet von 1539. ZfdPhil. 32, 140 f.

es handelt sich um ein schwedisches runenalphabet, das in einem zu Pavia 1539 erschienenen sprachwissenschaftlichen werke abgebildet ist. — die erste abbildung des echten gotischen alphabets, die Nestle kennt, findet sich in Waltons Londoner polyglottenbibel (1645) 'ex Dureto'.

10. H. Fischer, Zu ZfdPhil. 31, 421. ZfdPhil. 32, 142.

vf. weist darauf hin, dass Wulfila doch mit gutem grunde die zeichen für *r* und *s* dem lateinischen alphabet entnommen habe.

10a. G. Hadady, Das suffix im gotischen, mit besonderer berücksichtigung der abweichungen vom nhd. progr. Léva (magyarisch). 67 s.

nach der rec. von G. Petz, Egyetem. philol. Közlöny. 23, 88—91, wissenschaftlich wertlos.

11. F. Kauffmann, Beiträge zur quellenkritik der gotischen bibelübersetzung. 5. Der codex Brixianus. ZfdPhil. 32, 305—335.

fortsetzung von ZfdPhil. 31, 178 ff. (vgl. Jsb. 1899, 3, 8). — zuerst wird die von Bernhard, ZfdPhil. 2, 295 ff., unzulänglich behandelte praefatio, die in den cod. Brix. (f) eingeheftet ist, auf grund neuer vergleichungen herausgegeben und erläutert. sie ist gegen die neue übersetzungstechnik des Hieronymus gerichtet und diente als einleitung zu einer mit randglossen versehenen kritischen ausgabe des gotischen bibeltextes mit nebenstehender lateinischer (und wahrscheinlich auch griechischer) version. ausgabe und praefatio stammen aller wahrscheinlichkeit nach von den gotischen klerikern Sunja und Friþila, den schülern Wulfilas, her, die gegen Hieronymus einen heftigen angriff gerichtet hatten, dessen beantwortung durch Hieronymus noch erhalten ist. [hierbei wird auch die bedeutung der *vulthres* (got. **wulþrs*) = lat. *adnotationes* genauer bestimmt.] in dem bilinguen codex Carolinus in Wolfenbüttel, dessen lateinischer text gegen alle sonstige überlieferung so genau zum gotischen stimmt, dürfen wir mit wahrscheinlichkeit einen abkömmling jener kritischen ausgabe sehen. sowohl der cod. argenteus wie der Brixianus sind aus dieser bilinguen edition herausgelöst; so erklären

sich die auffallenden übereinstimmungen zwischen beiden. aber der lateinische text der bilinguis ist bei seiner loslösung von dem gotischen, zu dessen erläuterung es ursprünglich ausschliesslich gedient hatte, gründlich an der hand der oberitalienischen recension der Vulgata durchkorrigiert worden. [im wesentlichen stützt sich vf. auf die untersuchungen des englischen theologen Burkitt. — nicht alles in des vf.s ausführungen ist völlig überzeugend. dass der cod. arg. notwendigerweise aus der bilinguen edition herstammen müsse, mag zwar richtig sein, ist aber nicht erwiesen; aus der frappanten paläographischen affinität zum Brixianus folgt das doch nicht ohne weiteres. — ferner: wenn der gotische text der bilinguis mit der vom vf. in anspruch genommenen ausschliesslichkeit auf dem griechischen text beruhte, ist der zweck der mit *la.* (d. h. *latine*) bezeichneten *vulþres (adnotationes)* nicht ersichtlich, wenn dies nach des vf.s gewiss richtiger meinung bedeuten soll, dass an der betreffenden gotischen stelle für die wortwahl der lat. text massgebend war. das hat doch nur dann einen sinn, wenn die gotische übersetzung überhaupt von der lat. bibel beeinflusst war.]

12. F. Kauffmann, Auxentii Dorostorensis epistula, 1899. — vgl. Jsb. 1899, 3, 6.

bespr. von H. Usener, Litbl. 1900, 362—365 (voll wärmster anerkennung, mit wertvollen eigenen bemerkungen); W. Streitberg, Cbl. 1900, 1177—1180; A. E. Schönbach, DLz. 1900, 3223—3225.

13. C. C. Uhlenbeck, Kurzgefasstes wörterbuch der gotischen sprache. 2. aufl. Amsterdam, J. Müller. VI, 179 s. gr. 8°. 5 m.

genau nach vier jahren ist der ersten auflage des nützlichen und gewissenhaften buches die zweite gefolgt, die in der äusseren einrichtung wie im inhalt durchaus verbessert ist. die seitenzahl ist nur unbedeutend vermehrt (179 gegen 173 der ersten aufl.), aber die jetzt — wie in dem etymol. wb. des altind. von demselben vf. — eingeführte spaltung der seite in zwei kolumnen hat den raum für eine erheblich eingehendere behandlung der einzelnen artikel geschaffen. etwas reichlicher als früher, aber freilich für den mitforschenden und nachprüfenden noch lange nicht reichlich genug, ist jetzt auf die speciallitteratur verwiesen. im ganzen besteht der wert des buches weniger in der förderung der etymologischen forschung durch eigene überzeugende oder anregende kombinationen, als in der taktvollen und kritischen auslese aus der überfülle der vorhandenen vorschläge. in der analyse von wortformen wie *ƕaiwa* oder *þandē* möchte man doch etwas schärferes eindringen wünschen, namentlich im interesse der novizen unserer wissenschaft; die versicherung, dass jenes zu dem pronominalstamm *ƕa-s*, das andere zu *þa-ta* gehört, nützt doch

verzweifelt wenig. ob das eingeschlagene verfahren, jedes überlieferte wort, auch komposita, an seiner alphabetischen stelle aufzuführen und zu behandeln, gerade für ein etymologisches wb. das zweckmässige ist, dürfte zu bezweifeln sein; jedenfalls nötigt es bei compositis den benutzer zu unnützem hin- und herblättern. jedenfalls scheint dies verfahren doch die hier nicht gezogene konsequenz in sich zu schliessen, bei ableitungen, wie z. b. *lauhmuni*, nicht bloss auf die wurzel *(*leuk-)* hinzuweisen, sondern auch die stammbildenden elemente, hier also *-mun-ja-*, zu erläutern. eine anzahl gotischer wörter fehlen, ich notiere: *akei*, *bandwjan*, *gafaihōn*, *mikiljan*, *riqizeins*, *riqizjan*, *sunsaiw*, *sunsei*, alle mit dem präfix *þis-* gebildeten, *tweifleins*, *usdaudei*, *usdaudjan*, *waitei*. nicht selten vermisst man die entsprechungen aus anderen germ. mundarten, bes. aus dem nordischen. zu *af-aikan* gehört an. *eikinn* (für die bedeutung vgl. *galinn* von *gala*); zu *af-drausjan* : an. *dreyra*; zu *ana-þiwan* : an. *þjá*, zu *at* lat. *ad* : phryg. *αδ-*; zu *auda-hafts* : an. *jóð*; zu *balwa-we(i)sei* : an. *bǫl-víss*; zu *batiza* : an. *bati (dbati, batavdn, aptrbata)*; bei *daufs* ist zu nennen an. *dofi*, *dofinn*, *dofna*; bei *filu-faihs* urnord. *faihiðo*, bei *gadaban* an. *dafna*, bei *gaurs* das an. schimpfwort *gaurr*, bei *hiufan* an. *hjúfra*, bei *hiwi* wohl an. *hý* 'flaum', bei *hlaiw* urn. *hlaiwa*, bei *inwinds* an. *vindr* 'awry', bei *malō* ahd. *mil(i)wa* 'milbe', bei *miliþ* an. *milska*, bei *missō* an. *ýmiss*, bei *munþs* ahd. *mindil* = an. *mél* 'mundstück', bei *naus* die Hesychglosse *νενευκέναι· τεθνηκέναι* (O. Hoffmann, Bezz. beitr. 25, 107), bei *nētundja* an. *nǫnd*; *nōta* heisst wohl 'netzraum' und gehört zu an. *nót* 'netz'; bei *slaihts* fehlen die nachweise E. Zupitzas, Bezz. beitr. 25, 97; bei *þana-mais*, *þana-seiþs* ae. *ðone*, bei *þiubi* an. *þýfi*, bei *þwahl* an. *þváll* 'waschseife', bei *þwastiþa* an. *þvest* (?), bei *(ufar-)swara* an. *(eið-)svari*, bei *uf-bauljan* an. *beyla* 'höcker'; *us-dauds* habe ich erklärt in Dieters altgerm. dial. s. 377; bei *wilja-halþei* ist auf an. *vilhallt róða* zu verweisen. — für eine dritte auflage ist die ersetzung von *hw* durch die ligatur *ƕ* dringend wünschenswert. auch würde es sich empfehlen, wenn der vf. sein deutsch von einem deutschen durchkorrigieren liesse. im übrigen kann man das buch nur warm empfehlen.

14. W. Luft (†), Gotische wortdeutungen. ZfvglSpr. 36, 143 —149.

1. *wai-nei* ('weh, wenn nicht'). 2. *hairus*. 3. *haban* und die idg. tenuis aspirata im latein (die, wie im germ., mit der unaspirierten tenuis zusammengefallen sein soll); zum schluss wird für *haban* die möglichkeit einer entlehnung aus lat. *habere* angedeutet.

15. Th. v. Grienberger, Untersuchungen zur gotischen wortkunde. [Sitzungsber. d. ak. d. wissensch. in Wien, phil.-hist. classe, bd. CXLII.] Wien, K. Gerold. 8°. 272 s.

diese untersuchungen bilden eine art ergänzung zu dem Uhlenbeckschen etym. wörterbuch; es werden 'vor allem die innergermanischen beziehungen des gotischen wortschatzes, dann die germanisch-baltischen' genauer verfolgt. mit dank ist es anzuerkennen, dass der vf. 'auf genaue bestimmung des begriffswertes der einzelnen gotischen wörter' bedacht ist; denn das ist unleugbar die schwächste seite unserer gotischen wörterbücher. diese veränderte bestimmung des begriffswertes der wörter aber schafft nicht selten eine neue grundlage für die etymologische deutung, wie z. b. bei *wlizjan*, das dann recht gezwungen und lautlich unmöglich aus **wlĭdsó-* > **wlĭza-* hergeleitet [*ss* vor dem idg. tonvokal giebt germ. nur *s(s)*, nie *z*, wie *weis* : *unwiss-* u. a. zeigen] und als 'beaufsichten, streng halten' auch nicht gerade sehr einleuchtend gedeutet wird. überhaupt sind die etymologischen aufstellungen des vf.s ziemlich unglücklich; eine starke neigung, fernliegendes bei den haaren berbeizuziehen, das nächstliegende beiseite zu schieben — nicht selten, ohne es auch nur zu nennen —, führt ihn oft zu gesuchten kombinationen, die weder von seiten der laute noch der bedeutung überzeugend oder auch nur ansprechend sind. gleich der erste artikel erregt geradezu verdruss, wenn got. *aba* ohne weiteres mit an. *afi* 'grossvater' identifiziert wird, ohne dass die übliche und jedem unbefangenen evidente gleichung *afi* : got. *awō* 'grossmutter' auch nur der erwähnung für wert gehalten wird. man hat, wie oft, hier den eindruck, dass der vf. etwas ganz apartes, worauf so leicht kein — nun, sagen wir — anderer verfallen würde, vorzutragen, einen nicht zu bezwingenden kitzel fühlt. man lese s. 101 ff. den verblüffenden artikel '*Gutþiuda*', wo zunächst der boden für vage kombinationen bereitet wird durch die ebenso harmlose wie beweislose behauptung, es sei 'nicht wahrscheinlich, dass *Gut-* die verkürzte thematische form für *Guta-*, als fertiger swm. name des volkes', sei, worauf die entdeckung vorgetragen wird, dass die Ostsee oder ein teil der Ostsee **þata Gut* ('effusum') geheissen habe, *Gut-þiuda* also das volk am *Gut, die *Gutones* an der Weichsel wie ihre namensvettern in Gotland 'die leute vom *Gut' sind; *Gothiscandza* (**Gutiskandja*) ist lokativisch gebrauchter dat. sg. *Gutisk-andja* [über diese merkwürdige art von komposition wird weiter kein wort verloren]. es liessen sich viele ähnliche proben von überphilologentum zusammenstellen. dennoch sei das durchweg anregende buch der beachtung der mitforscher empfohlen.

16. A. Kock, Zur gotischen lautlehre. ZfvglSpr. 36, 571—583.

1. zur frage nach dem wechsel zwischen stimmlosen und stimmhaften fricativae (s. 571—579). vf behandelt die schreibungen *-d*, *-ds* für *-þ*, *þs* und *-b*, *-bs* für *-f*, *-fs*

(und *-z* für *-s*). er modifiziert seine früheren ausführungen (ZfdA. 25, 226 ff.) insoweit, als er jetzt [in übereinstimmung mit Braune u. Hench, Journ. of Germ. phil. 1, 55 ff. — vgl. Jsb. 1897, 11, 18 –, und sicher mit recht, s. auch Bethge in Dieters handbuch d. altgerm. dial. § 122, anm. 2] diese *-d*, *-ds* usw. für durchaus nachwulfilanisch erklärt. er hält aber an der auffassung fest und sucht sie statistisch näher zu begründen, dass es sich um einen lautlichen übergang von *-þ* usw. in *-d* usw. (nicht um blosse schreibung) handelt, und zwar um einen lautgesetzlichen, nicht bloss nach dem inlaut eingetretenen. die stimmlose fricativa sei hinter relativ unbetontem vokal oder in starkbetonter silbe hinter langem vokal oder diphthong stimmhaft geworden. am häufigsten finde sich *-d(s)*, *-b(s)* in unbetonter silbe hinter langem vokal (*-aid*, *-ōd* usw.), demnächst hinter unbetontem kurzem vokal (*-id*, *-ud* usw.), demnächst hinter betontem langem vokal (*anabaud*, *grōb* usw.), am seltensten [aber doch immerhin!] hinter betontem kurzen vokal (*stad*, *ƕad* u. dergl.), in den (relativ schwach betonten) verbalformen häufiger als im nomen. — [diese an sich sehr bestechenden ausführungen sind unannehmbar; sie scheitern an einer nicht beachteten thatsache: handelte es sich bei jener jüngeren schreibung um einen lautgesetzlichen übergang von *þ* in *d*, *f* in *b*, so müfste sich dieser doch ebenso gut bei ursprünglichem, d. h. urgermanischem *þ* und *f* wie bei dem specifisch gotischen, aus urgerm. *đ* bezw. *ƀ* entstandenen *þ* und *f* finden. es müsste also entsprechend den schreibungen wie *anabaud*, *grōb* doch auch in fällen wie *snaiþ*, *laiþ*, *stōþ*, *frōþ*, *gaskōþ*, *blōþ* und *hōf* gelegentlich einmal *d* bezw. *b* geschrieben sein, was jedoch nie der fall ist! — aber auch das statistische material Kocks ist trügerisch. natürlich findet sich im verbum viel häufiger für auslautendes *þ* die schreibung *d* als im nomen, einfach weil es unendlich viel mehr verbal- als nominalformen mit diesem ausgang giebt; natürlich findet sich in den verbalendungen *-aiþ*, *-ōþ*, *-eiþ* zusammengenommen das *-d* häufiger als in den spärlicher vorkommenden endungen *-iþ*, *-uþ*; natürlich findet es sich am seltensten hinter betontem kurzem vokal, wie *bad* für *baþ*, *ƕad* für *ƕaþ*, weil es eben überhaupt nur einige wenige worte dieser art giebt.

2. der wechsel *-rs*:*-r* im nom. sg. der erklärungsversuch Hirts (Jsb. 1898, 2, 25) wird mit recht abgelehnt; der schwund des nom. *-s* (*-s*) hinter *r* sei in nicht haupttoniger silbe eingetreten (*ƕaþar* usw.; *frúma-baúr* usw.); aus der stellung im zweiten kompositionsgliede sei **baúr* und *waír* (vgl. an. *frum-verr*) verallgemeinert). der nom. *stiur*, Neh. 5, 18, sei neutrum [! das voraufgehende *was fraquman* beweist gar nichts; vgl. übrigens *stiur þana alidan* dreimal, Luc. 15, 23. 27. 30]; *Saúr* 'aus irgend einer anderen sprache ohne besondere nom.-endung ins got. eingeführt'. — [*ƕaþar* usw., *waír*

und **bauír* sind sicher richtig beurteilt; aber *Saúr* und *stiur* haben sich einfach an die in lautgestalt und bedeutung nahe verwandten *waír* und **baúr* angeschlossen.] —

zum schluss verteidigt vf. seine Arkiv n. f. 2, 20 vorgetragene ansicht, dass der übergang von *ē* in *ei* im got. gesetzlich vor *k* + *i*, *ei*, *j* eingetreten sei. [zurückgewiesen von Bethge in Dieters handb. s. 769.] R. Bethge.

IV. Skandinavisch.

A. Allgemeines: 1. bibliographie. 2. zeitschriften und sammelwerke. — B. Sprachliches: 1. wörterbücher. 2. namenkunde. 3. wortforschung. 4. sprachgeschichte. 5. mundarten. 6. lautgebung und betonung. 7. grammatik. 8. berufssprachen und ähnliches. 9. rechtschreibung. 10. schriftkunde. 11. metrik. 12. runen. — C. Litteraturgeschichte und denkmäler: 1. altwestn. litt. 2. neuisländische litt. 3. norwegische litt. 4. dänische litt. 5. schwedische litt.

A. Allgemeines.

1. Bibliographie.

1. Kvartalskatalog over norsk litteratur. Kristiania.

2. Sigurđar Kristjánssonar eignar- og umbođs-sölu bækur. Reykjavík. 8 s. 12°.

3. Skrá yfir eignar og umbođsölubækur Sigfúsar Eymundssonar. Reykjavík. 4 s. 12°.

4. D. Andersen, Nordgermanisch. Idg. anz. 11, 209—220. in der bibliographie des jahres 1898.

5. O. S. Jensen, Bibliografi for 1898. Arkiv 16, 283—315.

6. E. H. Lind, Svensk literaturhistorisk bibliografi 18: 1898. Samlaren årg. 21.

7. Kort bibliografisk oversigt over arkæologisk literatur vedrørende de nordiske lande i 1899. Foren. f. norske fortidsmm. bevaring. aarsberetning for 1899 205—209.

8. A. Krarup, Fortegnelse over historisk litteratur fra aaret 1899 vedrørende Danmarks historie. Dansk historisk tidsskr. 7. r. 3. bd. L 1—L 37.

9. (Historisk) bibliografi 1899. upprättad af K. Setterwall. Svensk historisk tidskrift, bibl. s. 323—347.

10. Af universitetets [i Upsala] lärare och tjänstmän i tryck utgifna skrifter. Redogörelse för kongl. universitetet i Upsala under

det akademiska året 1896—1895 af universitetets rektor (Th. M. Fries) Upsala 1897 (eingefügt in årsskrift 1897) 21—34; — dasselbe fürs folgende jahr årbok 1898, redogörelse s. 25.

2. Zeitschriften und sammelwerke.

11. Nordisk tidskrift för vetenskap, konst och industri. utg. af Letterstedtska föreningen genom O. Montelius. 1900.

12. Arkiv för nordisk filologi utg. under medvärkan av S. Bugge, G. Cederschiöld, F. Jónsson, K. Kålund, N. Linder, A. Noreen, G. Storm, L. F. A. Wimmer genom A. Kock. sextonde bandet (n. f. 12). 3. u. 4. h. s. I—IV, 209—394. sjuttonde bandet (n. f. 13) 1. u. 2. h. s. 1—208. Lund, C. W. K. Gleerup (Leipzig, Harrassowitz). 6 kr. oder 8 m.

13. Aarbøger for nordisk oldkyndighed og historie, udgivne af det kongelige nordiske oldskriftselskab. 2. række, 14. bind, 4. hefte s. 146—316, I—IV und jahresbericht s. 1—10. — 15. bind 1. bis 2. hefte s. 1—182.

inhalt 14, 4: P. Hauberg, To myntfund fra Erik af Pommerns tid. — S. Bugge, Nordiske runeindskrifter og billeder paa mindesmærker paa øen Man. — Samme, En olddansk runeoptegnelse i England. — A. Hammerich, Studier over islandsk musik.

15, 1: S. Bugge, Ølands runeindskrifter. — A. Fabricius, Korstoge fra norden til den spanske halvø. — Chr. Blinkenberg, Nye fund og iagttagelser vedrørende jernalderen: Romerske bronzekar med fabrikmærke. — Romerske bronzestatuetter. — P. Köbke, Et musæumsfund vedrørende guldhornet fra 1639. — C. Jørgensen, Romerske guldmedailloner. — H. A. Kjær, Nogle vaaben fra den ældre jernalder. — Samme, Fund af smedeværktøi i grave. — S. Müller, Bronzebælter fra førromersk tid. — Samme, En fremmed halsring af guld fra førromersk tid m. m.

14. Mémoires de la société royale des antiquaires du nord. nouvelle série 1899. Copenhague, en comm. Gyldendal. pp. 229—296. 19 fig.

matière: Notice sur les feuilles faites pour le musée national de Copenhague, pendant les années 1893—1896, par S. Müller, traduite par E. Beauvois.

auszug des artikels Aarb. 1897 s. 161—224.

15. En og tyvende arsberetning fra samfund til udgivelse af gammel nordisk litteratur. København. 7 s. (nicht im buchhandel).

einrichtung und inhalt wie Jsb. 1899, 4, 11. — 1901 soll herauskommen Heinskringla 9 (forts. zu unten no. 166), Knytlingasaga 1. heft,

von C. af Petersens, Færøske folkesagn 4. heft (schluss zu unten no. 37), fernerhin Austfirđinga sögur von J. Jakobsen.

16. Eimreiđin. Ritstjóri: dr. Valtýr Guđmundsson. eigendur: nokkurir 'Islendingar. VI. ár. Kaupmannahöfn. gross 8°. 3 kr.

efni: Páll Briem, Um kosningar. — Steingrímur Thorsteinsson, Nokkur kvæđi. — Guđmundur Friđjónsson, Dóttir mín. — Matthías Jochumsson, Til Vestur-'Islendinga. — Sv. Sveinbjörnsson, Sönglag. — Helgi Pétursson, Nýjungar í jarđfræđi 'Islands. — Ben. Gröndal, Reykjavík um aldamótin 1900, med 17 myndum. — Jón Friđfinnsson, Tvö sönglög. — Valtýr Guđmundsson, 'I eyđuna. — Sami, Afliđ í bæjarlæknum. — Einar Hjörleifsson, Olaf Hansen, 'Arni Thorsteinsson, Valtýr Guđmundsson, Þorvaldur Thoroddsen, Ritsjá. — Valtýr Guđmundsson, 'Islenzk hringsjá. — Þorvaldur Thoroddsen, Móbergiđ á 'Islandi. — Brynjúlfur Jónsson, Fjögur kvæđi. — Holger Wiehe, Fjórir söngvar fyrir karlmannsvaddir. — Valtýr Guđmundsson, Framfavir 'Islands á 19. öldinni.

17. Tímarit hins íslenzka bókmentafélags. tuttugasti og fyrsti árgangur 1900. Reykjavík. III, 192 s.

inhalt: Jón Helgason, Mose-bækurnar í ljósi hinna vísindalegu biblíurannsókna. — Bogi Th. Melsteđ, Utanstefnur og erindrekar útlendra þjóđhöfđingja á Sturlungaöldinni, síđari hlutinn, 1239—1264. — Stefán Sigfússon, 'Islenzka glíman. — 'Olafur Daviđsson, 'Islenzkar kynjaverur í sjó og vötnum. I. — Bréf frá Jörundi 'hundadagakóngi' til William Jackson Hookers.

18. Skírnir, tíđindi hins íslenska bókmentafjelags um ariđ 1899. Reykjavík 1900. I, 119 s. 1 kr.

19. 'Arbók hins íslenska fornleifafélags 1900. Reykjavík I, 50 s. gr. 8°. jahresbeitrag 2 kr. (ladenpreis 3 kr.)

inhalt: Rannsóknir í Rangárþingi sumariđ 1899. — Rannsókn i Snæfellsnessýslu sumariđ 1899. — Athugasemd viđ árbók fornleifafélagsins 1897. — Fornleifar í Hörgsholti. — Haugavađ og Böđvarstóftir. — Um kenningarnöfn Þórđar godda og 'Olafs pá. — Athugasemd um Steinrauđarstađi. — Fram. — Um höfđaletur (međ myndum). — Yfirlit yfir muni, selda og gefna forngripasafni 'Islands 1899. — Skýrsla. (sämtliche abhandlungen von Brynjúlf Jónsson.)

20. Nýja öldin III, 1—2. útgefandi Jón 'Olafsson. Reykjavík 1899.

enthält unter anderem auch je einen aufsatz 'Bokmentir vorar'. angezeigt von Valtýr Guđmundsson, Eimreiđin 6, 136 f.

21. Diplomatarium Islandicum. 'Islenskt fornbréfasafn, sem hefir inni að halda bréf og gjörninga, dóma og máldaga, og aðrar skrár, er snerta 'Island eða íslenska menn. gefið út af hinu íslenzka bókmentafélagi VI, 1. Reykjavík. 384 s. 4 kr. fortsetzung von Jsb. 1899, 4, 33.
enthält 349 urkunden aus den jahren 1245—1481.

22. Andvari, Tímarit hins íslenzka þjóðvinafélags, tuttugasta og fimta ár. Reykjavík. 192 s. jahresbeitrag 2 kr.
enthält u. a. Sigurður Sigurðsson, Skógarnir í Fnjóskadal, mit einigen angaben über wald und waldnutzung in der altisländischen zeit.
angezeigt 'Isafold 1900 no. 66 s. 261.

23. Almanak hins íslenska þjóðvinafélags. um ár 1901. Reykjavík. 104 s. 12°.
angezeigt 'Isafold 1900 no. 66 s. 261.

24. Svafa, alþýdlegt mánaðarrit. I—III ár. ritstjóri G. M. Thompson. Gimli (Manitoba). 1895—1899.
eine unterhaltende und belehrende zeitschrift nach dem muster der norwegischen Kringsjaa. angezeigt von Valtýr Guðmundsson, Eimreiðin 6, 144.

25. Búnaðarrit gefið út af Búnaðarfélagi 'Islands. fjórtánda ár. fyrri partur. Reykjavík.
angezeigt von Gísli Þórbjarnarson, Þjóðolfur 1900 no. 44.

26. Foreningen til norske fortidsmindesmærkers bevaring. aarsberetning for 1899. Kristiania. IV, 213 s. 1 portr. 5 pll. jahresbeitrag 4 kr.
Inhalt: O. Montelius, Oluf Rygh. — Thrap-Meyer, Notiser vedkommende ruinerne paa Storøen i Tyrifjorden. — Joh. Meyer, Indberetning fra en reise til Sollien kirke ved Atna og til Tyrsil kirke. — Foreningsmeddelelser. — H. M. Schirmer, Kirken paa Kapitelsberget ved Skien og paa Stein paa Ringerike. — A. Nicolaissen, Undersøgelser i Tromsø amt 1899. — E. Ekhoff, N. Nicolaysen og H. M. Schirmer, Om den rette brug af betegnelsen stavkirke. — N. Nicolaysen, Udgravninger i 1899. — H. M. Schirmer, Et glædeligt tegn. — Samme, Bumærker, samt et brev af prof. Rygh. — B. E. Bendixen, Bygdeborg i Ringsaker. — Joh. Meyer, Indberetning om reiser og besigtigelse af kirker. — Nok et glædeligt tegn. — G. Gustafson, Et fund af figurerede guldplader. — H. A. Schirmer, Vore middelalderlige arkitekter og bygningsfolk. — Fr. Pettersen, Alstadhang kirke i nordre Trondhjems amt. — Aarsberetning fra den trondhjemske, . . . den bergenske afdelning for 1899. — Centralforeningens aarsberetning for

1899. — Instruxer for expeditioner. — Extrakt af foreningens regnskaber. — O. Nicolaissen, Oldsager indkomne til Tromsø museum i 1899. — K. Rygh, Videnskabsselskabets oldsagssamling i Trondhjem, tilvækst i 1899. — O. Rygh, De til universitetets samling i 1899 indkomne sager. — Literaturfortegnelse og anmeldelser.

27. Skrifter udgivne af Bergens historiske forening no. 6. Bergen. 34, 10, 13, 14, 20 s. med illustr. og 3 gamle karter.

inhalt: B. E. Bendixen, Lungegaarden 1705—1844. — O. Olafsen, Fire breve fra 1814. — Samme, De ældste vidnesbyrd om havedyrkning i Norge. — B. E. Bendixen, Smaastykker. — Aarsberetning.

28. Historisk tidskrift, udgivet af den norske historiske forening, fjerde række, første binds første hefte. Kristiania. s. 1—80. literatur s. 1—16. jahresbeitr. 4 kr.

inhalt: G. Storm, Dronning Margretes valg i Norge. — Y. Nielsen, Stiftamtmand W. K. F. Christies dagbog mai—oktober 1815. — Samme: Forhandlingsprotokol ført i regjeringsraadet og statsraadet marts til december 1814, udgivet af det norske rigsarkiv. — A. Taranger: P. Munch, Kjøbstadsstyrelsen i Danmark fra Kristian IV's tid til enevældens ophør. — K. H. Karlsson: Erkebiskop H. Kalteisens Kopibog udg. ved A. Bugge.

29. Historisk tidsskrift, syvende række, udgivet af den danske historiske forening ved dens bestyrelse. redigeret af J. A. Fridericia. andets binds femte og sjette hefte. s. I—IV, 417—636. — tredje binds første hefte. s. 1—80. L 1—L 37. gegen den jahresbeitrag von 4 kr.

inhalt: G. Bang, Sjællandsk landbefolkning i det 17. og 18. aarhundrede. — K. Fabricius, Bondeoprøret 1441. — E. Holm, A. Friis, A. P. Bernstorff og O. H. Guldberg. — Nyt fra historisk videnskab i ind- og udland. — N. Bang, F. Ellinger, Til Narvahandelens historie i det 16. aarhundrede. — A. Stille, Christian V i slaget ved Lund. — Jul. Clausen, Et forsvarsskrift for adelen af La Beaumelle. — E. Arup, Det saakaldte klageskrift mod biskopperne 1536. — Kr. Erslev, Dagen for Arkonas indtagelse. — C. Fredstrup, Navneregister. — M. Rubin, Folketal og fødselshyppighed, historisk-statistisk belyst. — H. Olrik, Knud den hellige i de ældre kildeskrifter og den senere overlevering, et genmæle. — A. Krarup, Fortegnelse over historisk litteratur fra aaret 1899 vedrørende Danmarks historie.

30. Dania. Tidskrift for dansk sprog og litteratur samt folkeminder udgivet for universitets-jubilæets danske samfund af V.

Dahlerup, O. Jespersen og Kr. Nyrop. bind VII. København, Schubothe. IV, 252 s. 4 kr.

indhold: V. Såby, Store og smaa bogstaver. — Kr. Sandfeld-Jensen, Bemærkninger om definitiv genitiv i dansk. — Th. A. Müller, Studier i danske folkeviser. — Kr. Nyrop, Forgørelse. — E. Gigas, J. v. Tybo-sprog, projektmagerstil og mester Bonifacius-dansk. — Fremmede domme om dansk. — En fransk vise i dansk tradition. — Kr. Nyrop, P. Bjerge, Aarbog for dansk kulturhistorie. — A. Jensen, Folkemål og rigsmål i Sønderjylland. — J. J. Jensen, Tedeum i Danmark. — Bemærkninger til Aarestrups digte. — Mere om kantusse. — Et 'Baggesensk' vers. — Klinkspillets historie og terminologi. — E. v. d. Recke, Danske folkeviser ved Axel Olrik og Ida Falbe-Hansen. — Sønderjyske aarbøger 1899, 1. — A. Sörensen, Udsagnsordenes flertalsformer. — V. Dahlerup, M. Knøvsdatter. — A. Olrik, Blodprøven. — F. Dyrlund, Om stenkaste og troshøuwe. — A. Olrik, J. Kamp. — H. S. Vodskov, Endnu en dom om dansk. — Samme, Bidrag til skræddernes saga. — Fr. Gjertsen, Chr. Weiss, Hr. Frue. — Kr. Nyrop, Jerusalems skomager. — A. Western, En fransk vise i dansk overlevering. — J. Skytte, Endun en fransk vise i dansk overlevering. — C. Mortensen, F. Rönning, Rationalismens tidsalder. — Kr. Nyrop, E. Gigas, Litteratur og historie.

31. Aarbog for dansk kulturhistorie. udgiven af P. Bjerge. 1896—1899. — vgl. Jsb. 1899, 4, 21. — angez. von Kr. Nyrop, Dania 7, 62—64.

32. Aarbog for dansk kulturhistorie. udgiven af P. Bjerge. København, Lehmann & Stage. III, 188 s. 2 kr.

inhalt: H. F. Feilberg, Paradisminder og paradishåb. — E. T. Kristensen, Fra Sabro herred. — L. Schrøder, Minder om J. Schjørring. — S. Kjær, Vornede tvinges til stavns. — P. Jensen, Kobber-Jens. — P. Hansen, Bidrag til hegnernes historie.

33. Sønderjyske aarbøger. udgivne af H. P. Hanssen-Nørremølle, G. Johannsen og P. Skau. 1899. første halvbind. Flensborg.

enthält u. a. zwei sprachwissenschaftliche arbeiten: N. Andersen, Gennem 600 aar, und H. Pedersen, Sprogvidenskaben, erstere eine geschichte des schleswigschen dänisch, letzteres eine volkstümliche übersicht über alle mit dem dänischen verwandten sprachen.

angezeigt von O. Jespersen, Dania 7, 143 f.

34. Jämtlands läns fornminnesförenings tidskrift. 1899. bd. 2, h. 3.

enthält: Handlingar, rörande Jämtland 1509—1520. — P. Olsson, Ortnamen i Jämtland och Herjeådalen jämte upplysningar om byarnes ålder.

35. Nyare bidrag till kännedom om de svenska landsmålen och svenskt folklif. tidskrift utgifven på uppdrag af landsmålsföreningarna i Uppsala, Helsingfors och Lund genom J. A. Lundell. 68.—71. h. Stockholm, Samson & Wallin. 4,80 kr., für mitgl. 3 kr.

36. Historisk tidskrift, utgifven af svenska historiska föreningen genom E. Hildebrand. 20 årgången. Stockholm. IV, 394, 92, 6, 4, 3, 6 s. und von der bibliografi s. 323—347, gegen den jsb. von 5 kr. ladenpreis 8 kr.

inhalt: Th. Westrin, Anteckningar om Karl XII.'s orientaliska kreditorer. — P. Sondén, Johan Skytte och Oxenstjernorna. — N. Edén, Frågan om en ny historisk metod. — E. Olmer, Sveriges förhållande till konungavalet i Polen 1697. — Den internationella kongressen för jämförande historia i Paris den 23.—28. juli 1900. — Th. Westrin, Några iakttagelser angående franskan såsom diplomatiens språk. — N. Wimarson, Amiral Ugglas expedition vintern 1676. — Strödda meddelanden och aktstycken. — Öfversikter och granskningar. — Tidskriftsöfversikt. — K. Setterwall, Historisk bibliografi för 1899 und noch 4 beilagen.

37. J. B. Halvorsen, Norsk forfatterlexikon 1814—1880. paa grundlag af J. E. Krafts og Chr. Langes 'Norsk forfatterlexikon 1814—1856' samlet og udgivet ved understøttelse af statskassen, heft 51 (bis band V s. 672). Kristiania, Forlagsforening. je 1 kr. — fortsetzung von Jsb. 1900, 4, 41.

38. J. Jakobsen, Ordliste zu Færøske folkesagn og æventyr, *aarløkur—miðling*. vgl. abt. 19.

B. Sprachliches.

1. Wörterbücher.

39. I. Aasen, Norsk ordbog med dansk forklaring. uforandret aftryk af anden udgave 1875. 3. oplag. 1. hefte, 32 s. Kristiania, Cammermeyer. 50 øre. (udkommer i 20 hefter.)

40. J. Brynildsen, Tysk-norsk (dansk) ordbog. 25. heft. s. 1153—1200. Kristiania, Cammermeyer. 35 øre.

41. J. Brynildsen og J. Magnussen, Engelsk-dansk-norsk ordbog. udtalebetegnelsen af O. Jespersen. 1.—2. heft. København 1900. Gyldendal.

angezeigt, im allgemeinen wohlwollend, besonders mit warmer empfehlung der aussprachebezeichnung, von V. Østerberg, Nord. Tidsskr. f. fil. 3 r. 9. bd. s. 53—60.

42. Geelmnyden, Engelsk-norsk ordbog. fjerde udg. ved H. Eitrem. 1—2 hefte. s. 1—128. Kristiania, Det nordiske aktieforlag. je 50 øre.

43. O. Kalkar, Ordbog til det ældre danske sprog. (1300 til 1700.) trykt paa Carlsbergfondens bekostning ifølge foranledning af universitetsjubilæets danske samfund. 30. u. 31. h. (= III. bd., s. 641—784. *rådebænk—skiden*). København. 2 u. 2,50 kr.

fortsetzung von Jsb. 1899, 4, 43.

44. Bidrag til en ordbog over jyske almuesmål af H. F. Feilberg, udgivet af universitetsjubilæets danske samfund. 18. hefte (= band II, s. 465—528, *lurepasse—mag*). Kjøbenhavn. 2 kr.

fortsetzung von Jsb. 1899, 4, 45.

45. Ordbok öfver svenska språket. utgifven af svenska akademien. häftet 15, sp. 321—480, *barhufvud—bassäng*. Lund, Gleerup (Leipzig, Harrassowitz). 1,50 kr.

fortsetzung von Jsb. 1899, 4, 46.

46. Ruben G:son Berg, Skolpojks- ock Studentslang. en ordsamling. Nyare bidrag XVIII, 8 in heft 70. 48 s. Stockholm.

in form eines wörterbuchs wird ein verzeichnis derjenigen wörter gegeben, die der studentensprache in Upsala, sowie der schülersprache in Nyköping, Upsala, Stockholm und teilweise auch anderen schwedischen städten eigentümlich sind. besonders häufig sind verunstaltungen der vor- und schreibnamen von lehrern und mitschülern, besonders wenn man sie in einen zusammenhang mit einem ähnlich lautenden gegenstande des unterrichts bringen konnte, z. b. *Nisse* = *Nils*, *Suburben* 'der mitschüler Malm' (*malm* = *sub urbe*); ganz ungemeiner reichtum herrscht selbstverständlich in dem wortschatze für geistige getränke und die folgen ihres genusses. eigentümlich ist auch die anhängung anderer fremder endungen an fremdwörter, z. b. *elegabel* für *elegant*. als dieser sprache eigentümlich fällt mir auf die endung *-is* (= *-as* in süddeutschen schülersprachen, < lat. *-us*), z. b. *Sundis* 'der kamerad Sundén', *Supis* oder *Uppsis* 'Upsala', *postis* 'postamt', 'postbeamter', *postissa* 'postbeamtin'. im grossen und ganzen ist sehr vieles parallel der deutschen studenten- und schülersprache. erklärungen sind leider nicht gegeben.

2. Namenkunde.

Personennamen.

47. S. Nygård, Danske personnavne. — vgl. jsb. 1898, 4, 50. — ferner angezeigt von R. Hansen, Petermanns mitt. 1900. Litt.-ber. no. 357.

48. Brynjúlfur Jónsson, Um kenningarnöfn Þórðar godda og 'Olafs pá. 'Arbók hins ísl. fornl. fél. 1900, 32—34.

Br. meint, Þórðr sei nicht unbekannt mit dem christentum gewesen und habe so den beinamen *goddi* bekommen, weil er oft den christengott mit englischer aussprache nannte, denn dort musste er ihn ja kennen gelernt haben. von ihm habe nun sein pflegesohn 'Olafr viel vom papst gehört und weiter erzählt und daher im scherze von seinem vater Hǫskuld den namen *páfi* erhalten, der späterhin zu *pái*, *pá* entstellt worden sei.

Ortsnamen.

49. A. Noreen, Om våra ortnamn och deras ursprungliga betydelse. Nordisk tidskrift för V. K. och I. 1900 (1).

50. P. Olsson, Ortnamnen i Jämtland och Herjeådalen jämte upplysningar om byarnes ålder. Jämtlands fornminnes förenings tidskrift bd. 2, h. 3.

51. E. Hellquist, Några svenska ortsnamn. Arkiv 17, 66—79.

1. *Hestra*, *Hester* gehört zusammen mit deutsch *heister* in der bedeutung 'rotbuche'. — 2. *Vasa* gehört zu mhd. *wase* 'rasen'. — 3. *Hvena* ist entstanden < *Hveðna* und gehört zu gr. *πέτρα*. — 4. *Kisa* gehört zu deutsch *kies*, *kiesel*.

52. O. Rygh, Norske gaardnavne. oplysninger samlede til brug ved matrikelens revision, efter offentlig foranstaltning udgivne med tilføiede forklaringer. II. bind. Akershus amt. Kristiania, Fabritius & Sønner. 1898. XII, 479 s.

vgl. Jsb. 1899, 4, 54. — angez. von (Mo)gk, Cbl. 1900, 821.

53. Norske gaardnavne. oplysninger samlede til brug ved matrikelens revision efter offentlig foranstaltning udgivne med tilføiede forklaringer af O. Rygh. tredje bind. Hedemarkens amt, med forfatterens portræt. fjerde bind, første halvdel, Kristians amt. Kristiania, Cammermeyer. XIV, 500 s. XVI, 278 s. 1,80 und 3,20 kr.

fortsetzung von voriger nummer. nach des verfassers tode wurde die Korrektur gelesen von A. Kjær. vom 5. bande an wird ober-

lehrer Karl Rygh mit benutzung des handschriftlichen nachlasses des verfassers dieses vortreffliche werk herausgeben.

bd. I—III ist lobend besprochen in folgendem eigenem artikel von

54. Y. Nielsen, Das neueste werk über die geographische onomatologie Norwegens. Petermanns mitteil. 1900, s. 118 f.

3. Wortforschung.

55. Th. V. Jensen, Oldn. *horr* m. Nord. tidsskr. f. fil. 3 r. 9. bd. s. 41.

altn. *horr* 'magerkeit' entspricht, mit barytonierung als nomen actionis, dem als adjektiv oxytonierten sskrt. *krçá-* 'mager'.

56. Brynjúlfur Jónsson, 'Fram'. 'Arbók h. ísl. fornl. fél. 1900, 35.

fram bedeutet auf Island, wenigstens im südlande stets, wenn von topographischen dingen die rede ist, 'in der flussrichtung', also 'vom binnenlande nach dem meere zu', wenn von häusern, 'nach der thüre zu, von innen nach aussen'.

57. F. Dyrlund, Mer om *kantusse*. Dania 76, 121—125.
weitere belege für den gebrauch des wortes *kantusse* und seine geschichte vgl. Jsb. 1899, 4, 73.

4. Sprachgeschichte.

58. A. Kock, Till de nordiska språkens historia. Arkiv 16, 241—280.

I. En syntaktisk egendomlighet i nordiska språk. Kock sieht in den genetiven solcher ausdrücke wie *þjófrinn þinn, din alåga, dit fæ* einen echten genet. possess., ausgegangen von beispielen wie *jag skal basa din dovne krop*, übergegangen zu . . . *din dovenkrop*, oder *hans dumhuvud* < *hans dumma huvud*. — II. Till frågan om omljudet och vokalharmonien i fornnorskan. in dem dialekte, dem 'Heimslýsing ok helgifrœđi' angehört, wird *ǫ* vor nasal > *o*, sodass in der endsilbe *o* statt *u* folgt. nur die endung *um* hat *u* für *o* wegen der eigenen nasalität. *monu* für *munu* ist als *mǫnu* < *manu* zu fassen mit verlust der nasalität in unbetonter stellung. — III. Växling *mpn* : *mn* och *mpn* : *mbn* i äldre nysvenskan. im auslaute und inlautend vor tonlosem konsonant steht *mpn*, sonst *mn*, in gewissen denkmälern *mbn*. — IV. En dialektisk växling *-t* : *-dh* i flerstaviga ord i äldre nysvenskan. *-ð* > *-t* tritt nicht ein, wenn die der endung vorangehende stammsilbe kurz war. — V. Till den äldre nysvenskans formlära. 1. Växling *-er* : *-en* i 2. pl. imperativus. verba mit *r* in

der wurzel haben im imperativ niemals die endung *-er*, sondern stets *-en*, während sonst beide beliebig wechseln. — 2. Växling av former med *-n* och former utan *-n* i andra pers. pl. unmittelbar vor dem pronomen *j* gebraucht das ältere neuschwedische in 3. pl. indik. und konj. die form ohne *-n*, sonst die auf *-en*, *-n*. — 3. Om ett par pronominal-former. während sonst im allgemeinen die accusativformen den dativ mit vertreten, ist bei *honom*, *hänne*, *dem* das umgekehrte der fall, was in accentverhältnissen und im dissimilationsbestreben begründet ist. enklitisch sind die alten accusative als *-en* und *-na* erhalten.

59. A. Kock, Till frågan om brytning och nasalvokaler i fornnordiska språk. Arkiv 17, 161—197.

in gemeinnordischer zeit war die nasalität verloren im auslaute von wörtern wie *gelda* mit schwachem levis, erhalten in solchen wie *eta* mit starkem levis. nur unnasaliertes *a* bewirkte in gemeinnordischer zeit die jüngere brechung (z. b. *gialda*, aber *eta* 'essen' gegen *iata* 'krippe'). später ist er im ostnord. eingetreten vor supradentalem *l*, z. b. in *stiala*, in anderen kurzsilbigen wörtern nur dialektisch, wenn gemeinnordisch der endvokal nasaliertes *a* war. wörter vom typus **sterna*, (> *stiarna*), *nafn* hatten gemeinnordisch unnasalierten endvokal.

60. E. Wadstein, Om *u*-brytningsdiftongen i fornisländskan ock formorskan. språks vetenskapliga sällskapets handlingar sept. 1894—maj 1897. Upsala 1898. s. 1—8. (aufgenommen in Upsala universitets årsskrift 1897.)

weist nach, dass der *u*-umlaut des brechungsdiphthonges nicht *iǫ*, sondern *io* gewesen ist.

61. E. Wadstein, Till omljudsfrågan. ebenda s. 9—11.

verteidigt gegen A. Kock, Ark. 12, 128 ff., seine auch von Paul, Beiträge 6, 171, und Noreen, Aisl. gramm. §§ 65, 77, ausgesprochene ansicht, dass ein stark nebentoniges *i*, *u* keinen umlaut bewirkt habe.

62. E. Wadstein, Die entwicklung von urnord. *ga-w*. Bezz. beitr. 22, 114—118.

in wörtern mit der vorsilbe *ga* > *g* schwindet das *w*.

63. T. E. Kársten, Studier öfver de nordiska språkens primära nominalbildning. II. (urfinska vetenskaps societetens bidragserie) Finska litteratursällskapets tryckeri. VIII, 283 s. 5 (finnische) mark. — fortsetzung zu Jsb. 1896, 12, 67.

umfasst in kap. III—XII die primären und verbaladjektiva auf (germ.) *-nįa-* und *-þįa-*, (idg.) *-uo-*, *-no-*, *-mo-*, *-ro-*, *-lo-*, *-ko-*, *-to-*, die adjektiva mit *u*-suffix und die primären adjektivbildungen von

unsicherer stammformation. am breitesten sind die *u*-stämme behandelt, bei denen ja am häufigsten formwechsel stattgefunden hat, sodass sie mehr oder minder deutliche spuren der alten *u*-flexion tragen; auch die verhältnisse des ablauts und des vorhistorischen accents sind einer untersuchung unterzogen. eine reiche und, wie mir scheint, erschöpfende sammlung, deren benutzung aber leider durch den (vorläufigen?) mangel eines registers erschwert ist.

64. Hildinakvadet med utgreiding um det norske maal paa Shetland i eldre tid av M. Hægstad. (Videnskabsselskabets skrifter. II. historisk-filosofiske klasse 1900, no. 2.) Chriitiania, i komm. hos J. Dybwad. X, 98 s. gr. 8°, 8 tafeln.

mit unglaublicher gewissenhaftigkeit wird jedes wort, jeder buchstabe der 'Specimens of the Norn language' des Schotten Low analysiert, danach der text des von ihm aufgezeichneten liedes rekonstruiert, erklärt und mit anderen liedern verglichen. eine genaue grammatik und ein wörterverzeichnis sind beigegeben, sowie auch faksimilien der betreffenden blätter der einzigen hs. (in Advocates Library). da sowohl S. Bugge und M. Moe als J. Jakobsen einen ausführlichen kommentar des gedichtes vorbereiten, beschränkt sich Hægstad in der hauptsache auf die sprachlehre und giebt in sachlichen dingen nur das notwendigste; dafür ist aber seine sprachliche erklärung um so erschöpfender.

65. Gamalt trøndermaal. upplysningar um maalet i Trøndelag fyrr 1350 og ei utgreiding um vokalverket av M. Hægstad. (Videnskabsselskabets skrifter. II. hist.-fil. klasse 1899, no. 3.) udgivet for H. A. Benneches fond. Kristiania, i komm. hos J. Dybwad. 1899. IV, 98 s. gr. 8°. — vgl. Jsb. 1899, 4, 80 (nachträglich geliefert).

die urkunden der sprache vor 1350 aus der gegend von Drontheim werden zuerst aufgezählt und beschrieben und dann auf ihre sprache in beziehung auf die lautlehre untersucht, wobei der konsonantismus ziemlich kurz, der vokalismus um so eingehender behandelt ist. besondere sorgfalt ist der darstellung der vokalharmonie (vokalbalanz) gewidmet, die für jedes denkmal gesondert vorgetragen ist. in der zeit, da die gelehrten auch dem norwegischen mehr beachtung schenken gegenüber dem früher allzusehr begünstigten isländischen, ist es mit freuden zu begrüssen, wenn die denkmäler in solch eingehender weise nach den landschaften ihrer entstehung gruppenweise untersucht werden. die abhandlung zeigt wie no. 64 zugleich, dass auch das landsmaal wohl geeignet ist zu wissenschaftlichem gebrauche.

66. A. Torp og H. Falk, Dansk-norskens lydhistorie. Christiania 1898. — vgl. Jsb. 1899, 4, 81.

ferner angez. von P. Groth, Journ. of Germ. Phil. 3, 275 f. — (Mo)gk, Cbl. 1900, 400 f. — M. Kristensen, Arkiv 17, 79—93.

67. Fr. Tamm, Om avledingsändelser hos svenska adjektiv, — adverb &c. — vgl. Jsb. 1899, 4, 106. 107.
ferner angez. von P. C. Boer, Museum 8 (3).

68. Fr. Tamm, Sammansatta ord i nutida svenskan undersökta med hänsyn till bildning av förleder. (Skrifter utgifna af humanistiska vetenskapssamfundet i Upsala VII, 1.) Upsala, Akad. bokh., Leipzig, Harrassowitz. 156 s.

69. Fr. Gjertsen, Chr. Weiss, B. T. Dahl, Hr. Frue. Dania 7, 237 f.
weitere beispiele zu diesem gebrauch vgl. Jsb. 1897, 12, 58.

70. E. Björkman, Scandinavian loan-words in middle english (= Studien zur engl. phil. hrsg. von L. Morsbach, heft VII.) Halle a. S., Niemeyer. VI, 191 s. 10 m.
angez. M. Förster, Anglia beibl. 11, 240—243.

71. G. T. Flom, The dialect provenience of scandinavian loanwords in english, with special reference to Lowland scotch. Publ. of the modern lang. assoc. of America vol. XV, p. LXXVI f.

dänische lehnwörter hat das englische im osten und im mittelland, norwegische im norden und westen. die mittelpunkte waren für die dänische herrschaft Lincolnshire, für die norwegische Cumberland und Westmoreland.

5. Mundarten.

72. J. Thurman, Pargasmålets ljud- ock formlära. Akademisk avhandling (Helsf.). Stockholm 1898—1900. Nyare bidrag 68 = XV, 4. 178 s.

darstellung der schwedischen mundart im kirchspiel Pargas, südlich von Åbo, mit besonderer berücksichtigung der altertümlichsten färbung derselben, der von Inner-Alö.

73. K. P. Leffler, Skuttungemålets akcentuering. Stockholm 1898. — vgl. Jsb. 1898, 4, 78.
angez. von G. Ad. Tiselius, Arkiv 16, 315—318.

74. Fr. Wulff, Svenska rim och svenskt uttal. Lund 1898. — vgl. Jsb. 1898, 4, 83.
angez. von E. Brate, Arkiv 16, 385—387. das buch richtet sich gegen einige unarten der Stockholmer aussprache.

75. G. Andreen, Det svenska språket i Amerika (Verdandis småskrifter 87). Stockholm, Bonnier. 18 s. 15 öre.

76. V. Bennike og M. Kristensen, Kort over de danske folkemål. med forklaringer. 2. hæfte. København, Schubothe. 1900. — fortsetzung zu Jsb. 1899, 4, 87.

77. J. M. Jensen, Et Vendelbomåls lyd- og formlære. udg. af universitets-jubilæets danske samfund. 3 hæfte (s. 129—192). udg. ved M. Kristensen, København.
fortsetzung von Jsb. 1899, 4, 88.

6. Lautgebung und betonung.

78. A. Noreen, Den fornnordiska vokalharmoniens fonetiska förklaring. Arkiv 17, 207 f.
das phonetische problem der vokalharmonie ist gelöst von Hugo Pipping in seinen aufsätzen 'Über die theorie der vokale' (Acta societatis scient. fenn. XX, no. 11) und 'Zur phonetik der finnischen sprache, untersuchungen mit Hensens sprachzeichner' (Mém. de la société finno-ougrienne XIV). was fürs finnische gilt, gilt auch fürs nordische, nämlich dass die altnorwegische vokalharmonie der gleichheit in der resonanz des schlundes, diejenige gewisser altschwedischer urkunden dagegen der gleichheit in der resonanz des mundes entspricht.

79. A. Trampe Bödtker, Vokalharmoni i ubetonet *e*. Arkiv 16, 281 f.
im norwegischen bezeichnet das unbetonte *e* verschiedene laute, und zwar schliesst es sich in der klangfarbe an den vorhergehenden betonten vokal an, wie man am besten aus der vergleichung der drei wörter *fire*, *fare*, *före* merken kann.

80. Kr. Nyrop, Fremmede domme om dansk. Dania 7, 55—57.
im anschluss an Jsb. 1899, 4, 90 werden noch vier weitere urteile über den klang des dänischen angeführt, und zwar ein absprechendes und drei lobende, ersteres von einem Franzosen, die letzteren von zwei Deutschen und einem Spanier abgegeben.

81. H. S. Vodskov, Endnu en dom om dansk. Dania 7, 236.
im mai 1843 schrieb Carlyle an Varnhagen von Ense, dänisch komme ihm vor wie ein gemisch von schottisch und deutsch, the hole broken down, um den sprachwerkzeugen möglichst wenig beschwerde zu verursachen.

7. Grammatik.

Altwestnordisch.

82. R. Bethge, a) Altnordische konjugation. Dieter, Laut- und formenlehre s. 408—440.
b) Altnordische deklination. ebenda s. 602—664.

83. L. Bernstein, The order of words in old Norse prose. New York 1898. — vgl. Jsb. 1899, 4, 94. — ferner angezeigt von M. Nygaard, Arkiv 16, 238—241.

84. M. Nygaard, Verbets stilling i det norröne sprog. (Foredrog ved det nordiske filologmöde i Kristiania 1898.) Arkiv 16, 209—211.

vf. kommt teils zu den gleichen, teils zu anderen ergebnissen als L. Bernstein. — vgl. die vorige nummer.

Neuisländisch.

85. Barnabækur alþýðu. 1. Stafrofskver samið af J. J. Kph. 1899, á kostnað bókasafns alþýðu 55 aurar (bundið).
ablehnend angezeigt von Jón 'Olafsson, 'Isafold s. 158 f.

86. Barnabækur alþýðu. 2. Nýasta barnagullið. Kph. 1899. kostn. m. Oddur Björnsson. 80 aurar (bundið).
ablehnend angezeigt von Jón 'Olafsson, 'Isafolg s. 159.

Neunorwegisch.

87. J. C. Poestion, Lehrbuch der norwegischen sprache für den selbstunterricht. zweite, vermehrte auflage (= Die kunst der polyglottie, 28). Wien, Pest, Leipzig, Hartleben. XII, 178 s. klein 8°. 2 m.
2. aufl. von Jsb. 1890, 12, 45.

das vortreffliche werk, das uns nunmehr in vollständig umgearbeiteter und verbesserter gestalt vorliegt, behandelt das norwegische völlig selbständig und unabhängig vom dänischen. das hauptgewicht liegt in der in der neuen auflage durch eine gute phonetische übersicht vermehrten lautlehre, aber auch in der formenlehre wird alles wissenswerte geboten. übungsstücke sind keine gegeben, aber lesestücke. für den wert des buches ist der beste beweis die günstige aufnahme, die es — schon in erster auflage — in Norwegen selbst und auch in Schweden, besonders durch prof. Noreen, erfahren hat. vielleicht wäre der wert des buches noch bedeutend zu erhöhen durch beifügung der accentkategorie, der jedes wort angehört, etwa durch ′ und ‵, damit auch der so ungeheuer wichtige norwegische accent bei uns die gehörige berücksichtigung findet.

angezeigt von H. v. Lenk, Allgem. littbl. 9, 697—699 (sehr günstig). — Allg. ztg. beil. 1900, no. 217.

88. S. W. Hofgaard, Omrids af lydlæren. tillæg til norsk grammatik for middelskolen. 2. oplag. Kristiania, Aschehoug. 78 s. 1,25 kr.

89. Chr. Broch og M. Seip, Læsebog i modersmaalet for folkeskolens og middelskolens høiere klasser samt for videregaaende folkeskoler. 5. oplag. revideret og forøget udgave ved M. Seip. Kristiania, Cappelen. VII, 320 s. med 11 portræter. 1,90 kr.

90. H. Falk og A. Torp, Dansk-norskens syntax i historisk fremstilling. Kristiania, Aschehoug. XX, 368 s.

91. Den frisindede studenter-forenings smaaskrifter. V: Det norske maalstrævs historie af H. Koht. Kristiania, Cammermeyer. 1898. I, 23 s. 16°. 25 øre.

eine recht hübsche übersicht, die nach einer ganz kurzen einleitung über die vorigen jhh. sich um die personen der einzelnen hauptvertreter des maalstrævs gruppiert, nämlich H. Wergeland, I. Aasen, Aa. Vinje, O. J. Fjørtoft, A. Garborg und K. Knudsen.

92. M. Kristensen, Det norske maalstræv. Højskolebladet, udg. af K. Jørgensen, 25 (8).

93. P. Hansen, Fra den norske maalkrig. Højskolebladet, udg. af K. Jørgensen, 25 (3).

94. P. Hansen, Maalkrigen. ebd. (11).

95. P. Slotsvik, Den norske maalkrig. Højskolebladet 25 (5).

96. M. Hægstad, A. Garborg or R. Flo, Framlegg till skrivereglar for landsmaale i skularne. fyrelagt det kongelige departement for kirke- og undervisningsvæsenet. tillæg til univ. og skoleannaler. Kristiania, Grøndahl & Søn i komm. 126 s. 65 øre.

97. M. Hægstad, Upphavet til det norske folkemaal. fyrstefyrelesning d. 6. oktober 1899. sertryk av 'Syn og segn'. Kristiania 1899, Det norske samlage. 15 s. 25 øre.

98. Norsk rigsmaals foreningens smaaskrifter no. 4. B. Bjørnson, En tale om maalsagen. Kristiania, Landsbladets exped. 20 øre.

99. Chr. Bruun, Om Bjørnsons angreb paa maalsagen (efter et foredrag). særtryk af 'For kirke og kultur'. Kristiania, Steen. 16 s. 30 øre.

100. L. Eskeland, Norsk formlære. fjorde utgaava. Kristiania, Cammermeyer. 20 s. 25 øre.

Dänisch.

101. J. C. Poestion, Lehrbuch der dänischen sprache für den selbstunterricht. zweite, verbesserte auflage. Wien, Pest, Leipzig, Hartleben. VIII. 182 s. kl. 8°. 2 m.

zweite auflage von Jsb. 1890, 12, 41.

im gegensatz zur norwegischen grammatik des gleichen verfassers ist hier die lautlehre bedeutend kürzer ausgefallen als die formenlehre. bei der fülle des grammatischen stoffes war kein raum mehr für übungsstücke, dagegen sind lesestücke gegeben. was heisst § 36, das dänische *v* werde gesprochen wie *w*, jedoch etwas härter als das gewöhnliche deutsche *w*? auch würde es sich empfehlen, in sämtlichen vorkommenden wörtern der grammatik die tonqualität — ob stoss- oder gleitton — anzugeben. für Deutsche giebt es wohl keine bessere theoretische dänische grammatik.

102. K. Wied, Dänische konversationsgrammatik. Heidelberg 1898. — vgl. Jsb. 1897, 12, 85.

angezeigt von (Mo)gk, Cbl. 1900, 1339 f.

103. Kr. Sandfeld-Jensen, Bemærkninger om definitiv genitiv i dansk. Dania 7, 20—26.

im anschluss an E. Schwartz' aufsatz — vgl. Jsb. 1898, 4, 106 — behandelt S.-J. den von diesem fürs schwedische untersuchten gegenstand fürs dänische. hier kommt in ausdrücken wie *din fattig dreng*, *dit skarn* nur das poss. 2. sg. vor. in anderen fällen wird *til*, später auch *af* gebraucht, z. b. *det fjols til Peter*, *en perle af en ven*.

104. A. Sörenson, Udsagnsordenes flertalsformer. en redogörelse. Dania 7, 145—209.

tritt mit wärme dafür ein, die seit zwei jahrhunderten in der gesprochenen sprache abgekommenen mehrzahlformen der zeitwörter doch endlich auch aus der dänischen schul- und amtssprache auszumerzen.

Insbes. sprachenkampf in Schleswig.

105. Joh. Krey, Die dänische sprache im herzogtum Schleswig. — s. abt. 11, 23.

106. H. Petersen, Der sprachenkampf in Nordschleswig. Die gegenwart 58 (42).

107. A. Jensen, Folkemål og rigsmål i Sønderjylland. Dania 7, 65—95.

vaticinatio post eventum: man hat früher, da Nordschleswig noch ganz dänisch war, nichts für dänischen unterricht gethan, oft sogar

die verdeutschung alles bildungswesens begünstigt; jetzt ist es zu spät: die dänische kultur ist dort zwar heute höher als die deutsche, aber die politischen, die machtverhältnisse liegen fürs deutsche zu günstig.

Schwedisch.

108. Ed. Th. Walter, Schwedische konversationsgrammatik. Heidelberg 1899. — vgl. Jsb. 1898, 4, 97.

angezeigt von (Mo)gk, Cbl. 1900, 1339 f.

109. R. G:son Berg, Ett fall av attraktion. Arkiv 17, 95 f.

vergleicht *the hade honom alle kære* (Paris och Vienna 144) mit fällen wie deutsch *mehreres neues*, *alles dreies* u. ä. und giebt noch mehr beispiele aus dem schwedischen dafür.

110. G. Cederschiöld, Hur lägges grunden? språkliga anmärkningar om våra folkskolebarns första lektyr. Lund, Gleerup. 18 s. 25 öre.

8. Berufssprachen und ähnliches.

111. G. Cederschiöld, Om kvinnospråket och andra ämnen. anteckningar och reflexioner. Lund, Gleerup. IV, 194 s. 2,75 kr.

112. R. G:son Berg, Skopojks- och studentslang. vgl. oben no. 46.

9. Rechtschreibung.

113. Umræđur um íslenzka stafsetning á fundi hins íslenzka stúdenafjelags 27. jan. 1899. gefiđ út ađ tilhlutun stúdentafjelagsins. Reykjavík 1899. III, 31 s. 12°. 25 aur.

inhalt: Inngangsumræđur af rektor Bj. M. 'Olsen. — Yfirkennari Halldór Kr. Friđriksson. — Eftirmáli eptir Bj. M. 'Olsen.

im ganzen eine abfällige kritik der orthographie des journalistenvereins.

114. J. 'Olafsson, Svar til dr. Bj. M. 'Olsens gegn stafnsetningar-húslestri hans í stúdentafélaginu. Reykjavík, Blađamannafélag. 1899. 16 s. 12°.

antwort auf den ersten aufsatz in voriger nummer.

115. Björn Jónsson, 'Islenzk stafsetningarorđabók.

angezeigt von Bj. M. 'Olsen, Þjóđólfur, 2. nov. 1900.

116. a) Björn M. 'Olsen, Bréf til ritstjóra Bj.s Jónssonar. Þjóđólfur 1900, no. 55.

b) ders. 'Stíveladi hötturinn' eđa Blađamannastafsetningin. ebenda no. 55. 56. 58—60.

c) anonym: Opiđ bréf frá nokkrum skólapiltum. ebenda no. 54.

d) Blađamannastafsetningin og reynslan. ebenda no. 21.

sämtlich gerichtet gegen Bj. J. — vgl. vorige nummer.

117. V. Såby (†), Store og smaa bogstaver. Dania 7, 1—19.

O. Jespersen erwirbt sich hier das verdienst, das damals nur in wenigen abzügen gedruckte gutachten S.s vom 18. august 1887 nach des verfs. tode weiteren kreisen zugänglich zu machen. Såby verficht in demselben mit wärme die abschaffung der grossen anfangsbuchstaben bei hauptwörtern, und zwar mit historischen wie praktischen gründen.

118. K. Hougen, Retskrivningsdiktater. Kristiania, Cammermeyer. 76 s. 1,20 kr.

119. M. Moe, Retskrivning og folkedannelse. Kristiania, Dybwad. 50 s. 30 øre.

10. Schriftkunde.

120. Br. Jónsson, Um höfđaletur. 'Arb. h. ísl. fornl. fél. 1900, 36—42. mit abb.

urschrift zu der Jsb. 1899, 18, 54 angeführten übersetzung.

11. Metrik.

121. W. A. Craigie, On some points in skaldic metre. Arkiv 16, 341—384.

C. will für dróttkvætt nur zwei bezw. drei haupttypen anerkennen, und zwar:

A –́ ⏑ | –́ ⏑ | –́ ⏑
B –́ | –́ ⏑ ⏑ | –́ ⏑

oder auch mit einem nebenton:

A –́ ⏑̀ | –́ ⏑ | –́ ⏑
B –́ | –́ ⏑̀ ⏑ | –́ ⏑
C –́ | –́ ⏑ ⏑̀ | –́ ⏑.

12. Runen.

122. Norges indskrifter med de ældre runer. udgivne for det norske historiske kildeskriftfond ved S. Bugge. 5. hefte. Christiania, Brøgger. s. 337—384. 4°.

fortsetzung von Jsb. 1899, 4, 115.

123. Sveriges Runinskrifter utgifna af k. vitterhets historia och antiqvitets akademien genom H. Hildebrand. 1. h. Ölands runinskrifter 1—27 granskade och tolkade af S. Söderberg med etsningar af R. Haglund. Stockholm, i distribution hos Wahlström och Widstrand. 17 tafeln, 88 s. 4°. 4,50 kr.

124. S. Bugge, Ølands runeindskrifter. Aarboger, 2. r. 15, 1—15.

eine eingehende besprechung der vorigen nummer.

125. Th. v. Grienberger, Zu den nordischen (runen-)inschriften. ZfdPhil. 32, 289—295.

die inschrift der Torsbjærger zwinge ist zu lesen *Wolþuþewaʀ niwajemariʀ* '*gloriæ inserviens, non uituperatus*' (vgl. got. *wulþus, wajamerjan*) — *wilagaR* auf dem beingerät von Lindholm (Stephens 1, 219) bedeutet 'kunstfertig' (vgl. ags. *wile* m. 'kniff'). das schlusswort dieser inschrift aber deutet v. G. mit Noreen als **ǫl* stf. 'incrementum, gedeihen' — in den schreibungen *owlþu, rhoaltʀ* für **wolþu-, *hroaltr* sieht v. G. ungenaue psychologische analyse des vorgestellten lautkomplexes, in *haitika* (brakteat von Seeland) neben *hateka* (Lindholm) den einfluss geschleifter und gestossener betonung. — die inschrift von Tanum bedeute '*thrauingani devotus est* oder *sum*'. — zu dem svarabhakti in *afątʀ* (Istaby) ist zu vgl. *Ufitahari* (urkunde von Neapel). — die fakultative synkope von ȝ, z. b. in *Hahaisla* (Möjebro), erklärt sich durch aussprache des ȝ als *j*. *frawaraðaʀ* bedeutet 'der frohmütige', — **hnaððaʀ* (Bø) heisst '*curtus*'.

126. S. Bugge, *uilinisþat* paa Rök-steuen. Arkiv 16, 321—340.

wendet sich gegen Burgs erklärung — vgl. Jsb. 1898, 4, 116 — von *uilin* und schliesst eine erklärung der inschrift auf dem stein von Sele, Bore sogn, Jæderen, an.

127. S. Bugge, En olddansk runeoptegnelse i England. Aarbøger 2. r. 14, 262—272.

ms. Cotton Caligula A XV 4° fol. 123 b ult. und 124 a 1 sind mit runen beschrieben, und zwar lautet die inschrift:

> *farðu nú!*
> *fundinn estu*
> *þúrr vígi þik*
> *þorsa dróttin!*
> *Júrils! sarðu Ara við ræðr á vári.*

d. h. geh nun hin, Júrils, ertappt bist du, Þorr verfluche dich, der thursen herr, denn mit dem Ari hast du unnatur getrieben mit deinem glied im letzten frühjahr.

128. S. Bugge, Nordiske runeindskrifter og billeder paa mindesmærker paa øen Man. Aarbøger 2. r. 14, 229—262.

beschreibung einer grossen anzahl nordischer altertümer auf Man und erklärung sämtlicher nordischer runeninschriften daselbst.

129. G. Hempl, The Møjebro runic stone and the runic ligature for *ng*. Publ. Mod. Lang. Assoc. 15, 216—220.

H. liest die inschrift *frawāradaʀ anahahais langīniʀ* 'the guard watched long'. bezüglich der ligatur für *ng* führt er seine in Phil. studien s. 18 ausgesprochene ansicht weiter aus, dass die runen für *ng* weiter nichts als ligaturen der verschiedenen einzelrunen für *n* und *g* seien.

129a. Eb. Nestle, Ein angeblich gotisches alphabet v. 1589. — s. abt. 3, 9.

C. Litteraturgeschichte und denkmäler.

1. Handschriften.

130. Katalog over de oldnorsk-islandske handskrifter i det store kgl. bibliotek og i universitetsbiblioteket udenfor dern am^anske^ samling samt den arnamagnæanske samlings tilvækst 1894—1899 udgivet af kommissionen for det arnamagnæanske legat. København, Gyldendal. III, LXV, 517 s. gr. 8°. 10 kr.

der name des bearbeiters, Kr. Kålund, macht jede anpreisung dieses trefflichen kataloges überflüssig. er ist genau so eingerichtet wie der alte arnamagnäanische katalog — vgl. jsb. 1896, 12, 106 —, jede handschrift wird beschrieben nach alter, herkunft, schreiber, format und stoff, benutzung und abdruck. vortreffliche register setzen dem werke die krone auf. als einleitung ist eine abhandlung über sammlung und bewahrung der alten nordischen litteratur vorangestellt.

angez. von (Bre)nn(er), Cbl. 1900, 1737.

131. Die Flateyhandschrift in Kopenhagen. Börsenblatt für den deutschen buchhandel. 1900, no. 76, s. 2612 f. auszug aus dem folgenden.

131a. Fr. Stock, Zum neunhundertjährigen jubiläum der ersten entdeckung Amerikas (ca. 1000 n. Chr.). in Deutsche rundschau für geographie und statistik, aprilheft 1900, s. 289—295.

eine beschreibung der Flateyjarbók nebst angabe ihrer geschichte, sowie verdeutschung der auf Amerika bezüglichen stellen darin, mit der leider üblichen entstellung der meisten nordischen namen bis zur unkenntlichkeit.

132. Landnámabók I—III. Hauksbók. Sturlubók. Melabók. udgiven af det kongelige nordiske oldskriftselskab. København. LX, 404 s. gr. 8°. 6 kr.

Finnur Jónsson hat die ausgabe besorgt, die aus textgetreuen abdrücken der verschiedenen fassungen der landnámabók, aus einer umfangreichen einleitung und guten registern besteht.

angez. von A. Heusler, DLz. 1900, 2346.

133. O. Ottelin, Studier öfver codex Bureanus. I. (= Upsala universitetets årsskrift 1900. filosofi, språkvetenskap och historiska vetenskaper. 3.) Upsala, akademiska bokhandeln. I, X, 172 s. 8 pll. 3 kr.

codex Bureanus = Cod. Holm A 34 stammt aus Östergötland, ist geschrieben nach 1340, hat übereinstimmungen mit cod. Bildstenianus (= Ups. C 528), die sich nicht im Passionarius (= Skokloster no. 3 4°) finden, geht also wohl auf eine mit Bild. gemeinsame vorlage zurück. stoff: pergament. format: 4°, jetzt 60 blatt, früher wahrscheinlich 25 lagen zu 8 blatt. hände haben mehrere daran geschrieben, aber wieviel? nachdem dann noch auf die abkürzungen näher eingegangen ist, folgt eine angabe der früheren drucke mit genauen verbesserungen dazu. den schluss des buches bildet eine ganz genaue lautlehre, die sich aber vorläufig nur über die konsonanten erstreckt. bei der wichtigkeit dieses legendariums, codex Bureanus, für die schwedische sprach- und litteraturgeschichte hilft Ottelins sorgfältige untersuchung einem fühlbaren bedürfnisse ab.

2. Altwestnordische litteratur.

134. F. Jónsson, Den oldnorske og oldislanske litteraturs historie, band II, s. 187—594. — vgl. Jsb. 1899, 4, 124.

angez. von W. Golther, Litbl. 1900, 276—278. — (band I und II, 1) von H. Bertelsen, Nord. tidskr. f. fil. 3 r. 9, 73—81.

135. Den oldnorske og oldislandske litteraturs historie af F. Jónssen, udgiven med understøttelse af Carlsbergfondet. andet binds fjerde hæfte. (s. 595—786.) København, Gad. gr. 8°.

fortsetzung von voriger nummer.

inhalt: § 10. norwegische historische schriften vor Snorre. § 11. isländische königs- und jarlsǫgur vor Snorre. § 12. Sǫgur über die norwegisch-isländischen nebenländer vor Snorre. § 13. Sǫgur über Schweden und Dänemark vor Snorre. § 14. Styrmer Kárason enn fróði. § 15. Snorri Sturluson. § 16. Sturla Þórðarson. § 17. Sagawerke nach Snorre und Sturla bis 1300. A. Sǫgur über isländische personen. B. Sagawerke über Norwegen, Schweden, Dänemark usw.

angez. Þjóðólfur 1900, no. 25.

136. Miss W. Faraday, B. A., On the question of irish influence on early icelandic literature, illustrated from the irish mss. in the Bodleian library, Memoirs and proceedings of the Manchester literary and philosophical society vol. XLIV, no. 2.

will eher umgekehrt einen einfluss der nordischen auf die irische litteratur nachweisen.

Eddalieder.

137. H. Gering, Glossar zu den liedern der Edda. 2. aufl. Paderborn 1896. — vgl. Jsb. 1898, 4, 127.

angez. von W. Ranisch, Idg. anz. 11, 112—114.

138. V. Nilsson, Loddfáfnismál, Minneapolis 1898. — vgl. Jsb. 1899, 4, 131.

ferner angez. von A. Heusler, Litbl. 1900, 96 f.

139. S. Bugge, Helgedigtene. København 1896. — vgl. Jsb. 1899, 4, 133.

ferner angez. von L. Duvau u. d. t. Formation de la mythologie scandinave, 2e série. Paris, Impr. nationale (extrait du Journal des savants). in 4°. 15 pages.

140. S. Bugge, Bidrag til den germanske heltedigtinngs historie. I. Begyndelsen af Vǫlsungasage. Arkiv 17, 41—53.

die erzählung von Sigi, Skađi und Bređi ist nach Bugge von einem westnordischen dichter in Britannien, am ehesten in Irland, erdichtet als einleitung zur Vǫlsungensage, und zwar unter mittelbarem einfluss von Nennius' britischer geschichte und Fredegars fränkischer chronik, vielleicht auch von Apollodors Peleussage.

141. Fr. v. d. Leyen, Das märchen in den göttersagen der Edda. Berlin 1899. — vgl. Jsb. 1899, 4, 135.

ferner angez. von A. L. Jellinek, Arch. 104, 391 f.

Skaldendichtung.

142. Þórsdrápa Eilífs Gođrúnarsonar fortolket af Finnur Jónsson (oversigt over det kgl. danske videnskabernes selskabs forhandlinger 1900, no. 5). København. 42 s.

des fast ganz unbekannten Eilífs Þórsdrápa ist sicher eines der letzten, wenn nicht das letzte lied auf Þór. nachdem der handschriftliche text buchstabengetreu abgedruckt ist, wird vers für vers durchgesprochen, dann ein hergestellter text gegeben und endlich noch eine paraphrasierte übersetzung geliefert. den schluss bilden metrische bemerkungen statistischer art.

143. Egill Skallagrímsson, Haupteslösung. deutsch von B. Kahle, Ein sommer auf Island. s. 144—147. — s. u.

144. Egill, Der söhne verlust. ebenda 148—152.

Geistliche dichtung.

144a. B. Kahle, Isländische geistliche dichtungen. Heidelberg 1898. — vgl. Jsb. 1899, 4, 173.

ferner angez. von E. Mogk, Litbl. 1900, 366 f. — W. Ranisch, Idg. anz. 11, 114—116.

'Islendingasǫgur.

145. A. Bley, Zur entstehung der jüngeren 'Islendingabók. ZfdPh. 32, 336—349.

die erhaltene 'Islb. ist nach Bleys ausführungen älter als 1133, weil die bischöfe þorlákr und Ketill noch als lebend erwähnt sind, und jünger als die abfassung des Kristinna laga þǫttr, weil dieser bei seiner wichtigkeit sonst erwähnt sein müsste. zwischen der älteren und jüngeren 'Islb. liegt kein weiter zwischenraum, sie gehören wohl beide den 20er jahren des 12. jahrh. an.

146. 'Islendingasögur, búið hefir til prentunar Valdimar 'Asmundarson. Reykjavík, kostnaðarmaður Sigurður Kristjánsson. 1899. 12°. 26. Fóstbræðra saga. IV, 168 s. 60 aurar. — 27. Vígastyrs saga okHeiðarvíga. VII, 117 s. 50 aurar.

fortsetzung der sammlung Jsb. 1899, 4, 143.

Fóstbrædra saga ist nachgedruckt, im anfang nach der ausgabe K. Gíslasons 1853, am ende nach Hauksbók. zu strophe 34 giebt hrsgb. konjekturen J. þorkelssons (d. ält.): z. 3 *harðra* für *hdra*, z. 5 *þar* für *þeir*. — nach welchem texte Vígastyrs saga gedruckt ist, geht aus der einleitung nicht hervor, scheinbar nach der ausgabe von 1847.

no. 25—27 angez. von Valtýr Guðm., Eimreiðin 6, 136.

147. 'Islendingasögur, búið hefir til prentunar Valdimar 'Asmundarson. Reykjavík, Sig. Kristj. no. 28. Grettis saga. VIII, 319 s. 12°. 1,40 kr. — no. 29. þórðar saga hræðu. XII, 89 s. 50 aur.

fortsetzung zur vorigen nummer. billige volksausgabe.

Grettis saga ist gedruckt nach der Kph. ausgabe von 1852, þ. s. hr. nach der von 1848.

148. Fornsöguþættir. Búið hafa til prentunar Pálmi Pálsson og þórhallur Bjarnarson. Reykjavík, kostnaðarmaður Björn

Jónsson. 1899. 16°. I. Goðasögur og forneskjusögur. IV, 243 s. — II. 'Islendinga-sögur I. I, 230 s. je 1 kr.

eine blumenlese aus der alten isländischen litteratur, gedacht als hauslektüre an den langen winterabenden. strophen sind möglichst vermieden. wo die alte sprache stark von der heutigen abweicht, werden kurze anmerkungen gegeben. leider sind die texte in einem zwitterding alter und neuer schreibung gegeben.

149. B. Th. Melsteð, þættir úr 'Islendingasögum. 1. hefti (Bókasafn alpýðu II, 1). með myndum og uppdráttum. Kaupmannahöfn, Oddur Björnsson. 120 s. 1 kr.

150. A. Zehme, Die individualität der männer- und frauencharaktere in der altnordischen sage. ZfdU. 1900 (6).

151. F. Detter, Die lausavísur der Egilssaga. Halle 1898. — vgl. Jsb. 1898, 4, 148.

angez. Finnur Jónsson, AfdA. 26, 36—38.

152. Brynjúlfur Jónsson, Um Haugavað og Böðvarstóftir. 'Arbók h. ísl. fornlf. 1900, 29—31.

historisch-topographische untersuchungen zu Flóamannasaga kap. 9, als ergänzungen zu Jsb. 1892, 12, 245.

153. Grettis saga 'Asmundarsonar, hrsg. von R. C. Boer (= Altnordische sagabibliothek, hrsg. von G. Cederschiöld, H. Gering und E. Mogk. 8. bd.). Halle, Niemeyer. LII, 348 s. 10 m.

angez. F. York-Powell, Folk-Lore 11, 406—414.

154. Gull-þórissaga eller þorskfirðingasaga, udgiven . . . ved Kr. Kålund. Kph. 1898. — vgl. Jsb. 1899, 4, 148.

angez. von (Mo)gk, Cbl. 206 f.

155. Gunnlaugs saga ormstungu. — la saga de Gunlaug langue de serpent, traduite de l'ancien Islandais par F. Wagner. Gand et Paris. 1899. — vgl. Jsb. 1899, 4, 147.

angez. von (Bre)nn(er), Cbl. 1900, 940.

156. Die geschichte vom Hühnerthorir. eine altisländische saga, übersetzt von A. Heusler. Berlin, Wiegandt & Grieben. III, 92 s. 2 m.

der übersetzung ist eine einleitung vorausgeschickt, welche enthält: eine erklärung des begriffes *saga* überhaupt, eine charakterisierung des Islendingasǫgur im allgemeinen und der Hønsaþórissaga im besonderen. die übersetzung giebt den ton der urschrift recht gut wieder und ist auch richtig. so freudig wir die unterdrückung der

endlosen geschlechtsregister begrüssen, so sehr muss ich bedauern, dass die meisten der so bezeichnenden beinamen gleichfalls unterdrückt sind. das übrigens auch vortrefflich, geradezu üppig ausgestattete büchlein ist, namentlich in seiner m. e. ganz vorzüglichen einleitung, wohl geeignet, der isländischen sagaschreibung auch ausserhalb des engeren kreises der fachgenossen freunde zu gewinnen.

angez. von L. Pineau, Rev. crit. 1900. — Valtýr Guđm. 6, 155. — Kahle, DLz. 1900, 1701 f.

157. Brynjúlfur Jónsson, Rannsóknir í Snæfellsnessýslu sumarið 1899. 'Arbók h. isl. fornl. fel. 1900, 9 ff.

1. Borgardalur. die ruinen des hofes, den Geirríđr bewohnt hat — vgl. Landnáma II, 13 —, sind noch vorhanden, etwas oberhalb Narfeyri am 'Alftafjörđ. — 3. þórsneshringurinn — vgl. Landnáma II, 12, Eyrbyggja 10 — ist auf dem heutigen Húsnes zu suchen. — 4. Berserkjahraun (ergänzungen zu Jsb. 1893, 12, 268). — 5. Borgarholt o. fl. í Bjarnarhöfn. darunter ist die heutige Kjötborg zu verstehen — vgl. Eyrb. 6 — 6. Otradalur. — vgl. Hávarđss. 15 — der hof ist derselbe, der heute 'Armýrar heisst. — 8. Vogar og Kambgarđur í Mávahlíđ — vgl. Eyrb. 18 — war unterhalb des heutigen hofes Tröđ. — 9. Fróđa, der hof þorbjörns des dicken, war da, wo heute Forna-Fróđá steht. — 10. 'Ymislegt í landnámi Alfvarinssona. erklärungen zu Landn. II, 8. — 11. 'Ymislegt í landnámi Sigmundur Ketilssonar. desgl. — 12. Undir Axlarhyrnu. zu Landn. II, 6. — þórutóftir á Langholti. desgl. die ausgelassenen nrn. enthalten nichts für den Jsb., die angeführten sind z. t. auch wichtig für die textkritik.

158. Laksdøla eller soga um Laksdølarne. fraa gamallnorsk ved St. Frich. 199 s. (tillegg til Syn og segn no. 6, 1899). Kristiania, Det norske samlage. 1,75 kr.

159. Brynjúlfur Jónsson, Rannsókn i Rangárþingi sumarið 1899. 'Arbók h. ísl. fornl. fél. 1900, 1—8.

1. Hvítanes, das Njála 94 und 107 als dingstätte genannt wird, hat vielleicht auf einer alten landzunge zwischen der vereinigung des ehemaligen Ossabæjarlækr und der alten Bleiksá, zwischen den heutigen höfen Berjanes und Ossabær gelegen; zum namen könnte das dort häufige wollgras den anlass gegeben haben. — 4. die vermeintliche Hoftóft í Fljótshlíđ — vgl. Jsb. 1894, 12, 30 — ist keine tempelruine, sondern nur die eines stalles. — 5. Einkennilegur Hellir á Geldingalæk. diese höhle war offenbar in alter zeit bewohnt: aus dem gestein war eine bettstelle ausgehauen. — ebenso 6. Hellir á Ægisíđu. die übrigen nummern ohne bedeutung für uns.

160. Brynjúlfur Jónsson, Athugasemd um Steinraudarstadi. Arb. h. ísl. fornl. fél. 1900, 34.

als anmerkung zu dem Jsb. 1899, 4, 146 angeführten aufsatze teilt Br. mit, dass Steinraudr als freigelassener kein land nahm, sondern vielmehr geschenkt erhielt.

161. Brynjúlfur Jónsson og Hannes Þorsteinsson, Um Steinraudarstadi. Þjóðolfur 52 ár, no. 11.

behandelt den gleichen gegenstand wie die vorige nummer.

162. Vatnsdälasaga . . . übertragen von H. v. Lenk. — vgl. Jsb. 1894, 12, 150. — ferner angezeigt von Valtýr Guðm., Eimreiðin 6, 155.

163. Brynjúlfur Jónsson, Athugasemd við 'Arbók fornl. fél. 1893.

als berichtigung zu dem artikel Jsb. 1893, 12, 57 sagt Br., dass eher eine bisweilen irrtümlich Vatnskot genannte ruine zwischen Augastaðir und Sigurðarstaðir als diejenige bei 'Amot das alte Hranastaðir darstellt.

164. Brynjúlfur Jónsson, Fornleifar i Hörgsholti. 'Arbók h. ísl. fornl. fél. 1900, 28 f.

bericht über funde von resten eines alten hǫrgr zu Hörgsholt, Hrunamannahr., die der bauer daselbst, Guðmundur Jónsson, 1888 gemacht hatte.

165. W. G. Collingwood and Jón Stefánsson, A pilgrimage to the saga-steads af Iceland. Ulverston 1899. — vgl. Jsb. 1899, 4, 156. — angez. Valtýr Guðmundsson, Eimreiðin 6, 148—152. — Kr. Kålund, Arkiv 16, 387—390.

Konungasögur und Fornaldarsögur.

166. Heimskringla. Nóregs konunga sǫgur af Snorri Sturluson udgivne for samfund til udgivelse af gammel nordisk litteratur ved Finnur Jónsson. 8. hæfte. København. I. bd. titel u. s. I—LVIII, III. bd. s. 577—600, IV. bd. s. 1—160. 6 kr.

fortsetzung von Jsb. 1899, 4, 158. — schluss des verzeichnisses der ortsnamen. verzeichnis über namen von handschriften, schiffen, waffen usw., anmerkungen, druckfehler und berichtigungen, einleitung (die handschriften, ihr stammbaum und gegenseitiges verhältnis, grundsätze bei der vorliegenden ausgabe), erklärung der strophen bis str. V, 133 (auf seite 423 des II. bandes).

167. Fr. W. Horn, Olaf Tryggvessøns saga. med tillæg: Nordboernes skibe . . . af V. Gudmundsson. med bill. (Folkelæsning no. 243.) ved Udvalget for folkeoplysnings fremme. kl. 8°. 1,20 kr.

168. J. Sephton, The saga of King Sverri of Norway. — vgl. Jsb. 1899, 4, 166.

angez. von W. A. Craigie, Folk-Lore 11, 193—196.

169. Knytlingasaga, dens kilder og historiske værd. af Finnur Jónsson. (d. kgl. danske vidensk. selsk. skr. 6. række, hist. og fil. afd. VI, 1.) København, Høst & Søn. 41 s. 4°.

der vf. des 1. und 3. teiles war ein gewissenhafter kompilator, dem es hauptsächlich auf chronologischen zusammenhang ankam. er schrieb wahrscheinlich zwischen 1260 und 1270. der mittlere teil, die sage Knuts des heiligen, war um 1200 von einem geistlichen verfasst und ist so gut wie unverändert in die Knytlingasaga übergegangen. wer beide verfasser waren, lässt sich nicht bestimmen.

angez. von Valtýr Guđm., Eimreiđin 6, 155.

170. H. Olrik, Knud den hellige i de ældre kildeskrifter og den senere overlevering. et genmæle Dansk historisk tidsskr. 7. r. 3. b. 55—80.

gegen F. J. — vgl. die vorige nummer — und L. Holberg, Kirke og len s. 170 f., wird gesagt, dass, was Knut den heiligen betrifft, der Knytlingasaga keine höhere beweiskraft zuzuschreiben ist als zeitgenössischen einheimischen quellen.

171. Jón Jónsson, *Raknaslóði-Ragnarsslóði*. Arkiv 17, 53—66.

Raknaslóði und *Ragnarsslóði* können sprachgeschichtlich zusammengeworfen worden sein. der besitzer *Raknarr* des schiffes *Slóði* hatte viele ähnlichkeit mit dem alten seekönig *Rakni*, und endlich sind *Ragnarr loðbrók* und der *Ragnarr*, der 845 in Frankreich einfiel, gleichfalls zusammengeworfen worden, sodass schliesslich *Raknaslóði* und *Ragnarsslóði* auch sagengeschichtlich zusammengefallen sind.

Romantische sǫgur.

172. Ivens saga, hrsg. von E. Kölbing. Halle 1898. — vgl. Jsb. 1899, 4, 167.

ferner angez. von anon. LCbl. 1900, 541 f. — Jiriczek, ZfdPh. 32 (2). — W. Ranisch, AfdA. 26, 81—83.

173. E. Kölbing, Flóres saga ok Blankiflúr. Halle 1896. — vgl. Jsb. 1899, 4, 168. — ferner angez. von Jirizcek, ZfdPh. 32, 259.

174. Isr. Gollancz, Hamlet in Iceland. London 1898. — vgl. Jsb. 1899, 4, 171.

ferner angez. von F. Detter, AfdA. 26, 275—277.

175. B. Kahle, Das christentum in der altwestnordischen dichtung. Arkiv 17, 1—40. 97—160. fortsetzung zu Jsb. 1890, 12, 22.

erweiterung des vortrags auf der Bremer philologenversammlung, — vgl. Verhandlungen der 45. versammlung deutscher philologen und schulmänner s. 118—120.

die christliche dichtung hat im alten Norwegen und Island sich keine eigene form geschaffen, sondern bewegt sich in den gleisen der skaldendichtung; für gott, Christus und die heiligen werden aber im allgemeinen keine direkt heidnischen kenningar gebraucht. heidnische und christliche mythische anschauungen werden aufeinander übertragen und miteinander vermischt. Christus wird in Olaf d. heil. verkörpert. überhaupt steht Christus im vorder-, gottvater im hintergrund. angelsächsischer einfluss ist zu vermuten, wenn auch nicht sicher nachzuweisen. bedeutsam war auch der einfluss der lateinischen dichtung des mittelalters, besonders auf alles, was die verehrung der Maria betrifft.

176. Die Gautrekssaga. von W. Ranisch. (Palaestra, Untersuchungen und texte aus der deutschen und englischen philologie. hrsg. von A. Brandl und E. Schmidt, XI.) Berlin, Mayer & Müller. VII, CXII, 76 s. 5,50 m.

in einer umfangreichen einleitung werden überlieferung und handschriftenverhältnisse, gegenseitiges verhältnis der verschiedenen fassungen, sagenstoff und einzelne bestandteile der saga, geschichte des stoffes und verhältnis zu den übrigen bearbeitungen desselben aufs genaueste erörtert. am schlusse kommt der abdruck der saga, und zwar die jüngere, schon in den Fas. gedruckte fassung in einer gestalt, die ältere, kürzere, bisher noch ungedruckte fassung nach drei handschriften getrennt. ein namenverzeichnis erleichtert den gebrauch des abdrucks.

177. H. Paul, Die þiđrekssage und das Nibelungenlied. Sitz.-ber. d. philos.-philol. u. histor. klasse d. kgl. bayr. akademie 1900 s. 297—338. auch als separat-abdruck. München, Franz. 80 pf.

während die landläufige auffassung in der þiđrekssaga eine besondere niederdeutsche fassung der nibelungensage sieht, tritt Paul für die schon 1870 von B. Döring ausgesprochene ansicht ein, dass vielmehr auch die þiđrekssage auf oberdeutschen quellen beruht, auf dem Eckenlied, auf König Rother, dem gedicht vom bären Wisselauwe, Ortnit und Wolfdietrich und in der eigentlichen nibelungensage auf dem Nibelungenliede. hier sind die verschiedenen abschnitte verschieden behandelt: der 1. teil, Siegfrieds jugend, ist stark mit nordischen bestandteilen durchsetzt, beruht aber sonst auf dem Nibelungenlied und der uns verlorenen quelle des lieds vom hürnen Seyfrid.

dem 2. teil, bis zu Sigurds tode, liegt unzweifelhaft das Nibelungenlied zu grunde. im 3. teile herrscht grosse unordnung, alle geographischen begriffe sind durcheinander geworfen, aber ohne dass dadurch die anderen gründe aus der welt geschafft würden, die auch hier für unmittelbare benutzung des Nibelungenliedes sprechen.

3. Neuisländische litteratur.

178. J. C. Poestion, Isländische dichter. — vgl. Jsb. 1898, 4, 128. — ferner angez. von E. Holms, Die zeit no. 311. — Br. Walden, Wiener abendpost 19. X. 1898. — J. Karásek, Česká Revue 3, 100—106. 217—222. — P. Groth, Amer. Journ. Germ. Phil. 3, 272—275.

179. Guđmundur Magnússon, Heima og erlendis. Nokkur ljóđmæli. Reykjavík 1899.
angez. von Valtýr Guđmundsson, Eimreiđin 6, 136.

180. St. G. Stephánsson, 'A ferđ og flugi. kvæđabálkur. Reykjavík, Jón 'Olafsson. 64 s.
angez. von Einar Hjörleifsson, 'Isafold 1900 no. 2 s. 5 f. — abfällig von G., þjóđólfur 1900, no. 6.

181. Kristinn Stefánsson, Vestan hafs. ýmisleg ljóđmæli. á kostnađ höf. 120 s.
angez. 'Isafold 1900, no. 4, s. 10.

182. Bj. þorsteinsson, 'Islenzkur hátíđasöngur og sex sönglög. Kaupmannahöfn 1899.
angez. von 'A. Thorsteinsson, Eimreiđin 6, 135 f. — St. M. Jónsson, þjóđólfur 52. árg., no. 18.

183. a) Indriđi Einarsson, Sverđ og bagall. Sjónleikur í fimm þáttu frá Sturlungaöldinni. Reykjavík 1899.
angez. von O. Hansen, Eimreiđin 6, 133—135. — Friedrich, LCbl. 1900, 264.

b) Indridi Einarsson, Schwert und krummstab. deutsch von C. Küchler. Berlin.
angez. von Friedrich, Cbl. 1900, 264. — Valtýr Guđmundsson, Eimreiđin 6, 152 f. — der übersetzung ist eine umfangreiche einleitung über neuere isländische überhaupt und isländische dramatik insbesondere vorausgeschickt.

184. Matthías Jochumsson, Skuggasveinn eđa útilegumennirnir. sjónleikur i 5 þáttum, önnur prentun, breytt og lögnđ.
angez. von Einar Hjörleifsson, Eimreiđin 6, 130 f.

185. Matthías Jochumsson, Vesturfararnir. Leikur i þrem þáttum.
angez. von Einar Hjörleifsson, Eimreiðin 6, 131.

186. Matthías Jochumsson, Hinn sanni þjóðvilji. Sjonleikur í einum þætti.
angez. von Einar Hjörleifsson, Eimreiðin 6, 131 f.

187. Matthías Jochumsson, Jón Arason. harmsöguleikur í fimm þáttum. 'Isafjörður, Skúli Thoroddsen.
angez. 'Isafold 1900, no. 63, s. 249.

188. J. Magn. Bjarnason, Eiríkur Hansson, skáldsaga frá Nýja-Skotlandi. I. bernskan. Bókasafn alþyðu 6. Kph. 1899.
angez. von Valtýr Guðmundsson, Eimreiðin 6, 142.

189. Übertragungen grösserer oder kleinerer isländischer arbeiten haben geliefert: J. C. Poestion, Neues Wiener tageblatt 33, 182. — M. Lehmann-Filhés, Berliner evangel. sonntagsblatt 24. IX. 1899. — Kringsjaa 14, 9. — H. Wiehe, To fortællinger fra Island, udg. ved selskab for germansk filologi Kbh.

190. Isländische litteratur behandeln ferner die mir nicht genauer bekannten folgenden arbeiten: Guđmundur Friđjónsson, Kringsjaa14, heft 7 u 10. — O. Hansen, Vagten 1899, 326—343. — G. Brandes, Tilskueren. Januar 1900. — ders., Samlede skrifter III, 719—725. — J. C. Poestion, Wiener rundschau III, 19 (august 1899). — ders., Neues Wiener tageblatt 33, 182 (5. juli 1899). — Al. Kloudelka in der zeitschrift Hlídka. Ríjen 1900.

4. Norwegische litteratur.

191. Erkebiskop Henrik Kalteisens kopibog. udgivet for det norske historiske kildeskriftfond ved Alex. Bugge. Christiania 1899. XXXIII, 226 s.
angez. von K. H. Karlsson, Norsk historisk tidsskr. 4. r. 1. bd. l. 11—16. — -tt- Cbl. 1900 (48).
der wert des buches, dessen original sich auf der universitätsbibliothek in Bonn befindet, ist für den norden sehr gross, da es besonders wichtige beiträge zur beleuchtung sowohl der kirchlichen wie der geschichtlichen verhältnisse in Norwegen bietet während der kurzen zeit, da Kalteisen († 1465) erzbischof zu Nidaros war.

192. Dombog for 1604. udgivet for det norske historiske kildeskriftfond ved E. A. Thomle. Christiania 1899.

193. Laur. Hanssøns sagaoversættelse. udgivet af G. Storm. angez. von Andr. Heusler, DLz. 1900 (11).

5. Dänische litteratur.

194. Danmarks gamle folkeviser. danske ridderviser efter forarbeider af Sv. Grundtvig, udgivne af Axel Olrik, trykt og udgivet paa Carlsbergfondens bekostning. 2. bind, 2. hefte. s. 129—304. København, Wroblewsky. 4°. 2,75 kr.

fortsetzung von Jsb. 1889, 4, 137. enthält die ritterlieder no. 401—425.

195. Jens J. Jensen, Tedeum i Danmark. Dania 7, 96—114.

ein geschichtlicher überblick über die verschiedenen dänischen übersetzungen und bearbeitungen des tedeums von der im Lucidarius bis aufs gesangbuch von 1855, sowie über die melodien, nach denen es in Dänemark gesungen wurde.

196. H. S. Vodskov, Bidrag til Skræddernes saga. — Dania 7, 237.

nach Sartor resartus III. buch, kap. 11 setzt Carlyle als bekannt voraus, dass 'der gaar ni skræddere paa eet menneske'.

197. Ida Falbe-Hansen, E. Gigas, Kr. Nyrop, En fransk vise i dansk tradition. Dania 7, 58—61.

mitteilung einer von der einquartierung in Odense 1808 gesungenen und im volksmunde erhaltenen französischen strophe samt deutungsversuchen.

198. Aug. Western, En fransk vise i dansk overlevering. Dania 7, 240 f.

weiterer vorschlag zur deutung der in der vorigen nummer angedeuteten strophe.

199. Jens Skytte, Endnu en fransk vise i dansk overlevering. Dania 7, 241—243.

mitteilung eines liedes der französischen grenadiere bei Fredericia 1808 von dem sohne eines damals 16jährigen jungen. dazu wurde eine art schwarzer Peter gespielt.

199a. Axel Kock und Carl af Petersens, Östnordiska och latinska medeltids-ordspråk. København 1889—1894. — vgl. Jsb. 1897, 12, 145.

angez. von Elis Wadstein, Idg. anz. 11, 116—118.

6. Schwedische litteratur.

200. G. Cederschiöld, Om Erikskrönikan, Göteborg.

vgl. Jsb. 1899, 4, 175. — angez. von H. S. Svensk historisk tidskr. 20, Öfv. 21 f.

201. 1500- och 1600-talens visböcker, utgifna af A. Noreen och J. A. Lundell. V. K. Bibliotekets visbok i 16: 0. Nyare bidrag bih. III, 1 in heft 71. Stockholm. 106 s.

buchstabengetreuer abdruck der ganzen hs., aus der bereits Arwidsson in seinen Svenska fornsånger einige lieder mitgeteilt hatte. der inhalt ist gemischt: neben schwedischen volksliedern finden sich auch geistliche lieder in schwedischer und lateinischer sprache.

August Gebhardt.

V. Deutsch in seiner gesamtentwicklung.

A. Grammatik. — B. Metrik. — C. Litteraturgeschichte.

A. Grammatik.

1. F. N. Finck, Der deutsche sprachbau. 1899.

vgl. Jsb. 1899, 5, 8. — angez. W. Streitberg, Cbl. 1900, 56 f. (äussert grundsätzliche bedenken gegen Fincks betrachtungsweise, der den einfluss der historischen kräfte auf den sprachbau unterschätze). — R. M. Meyer, DLz. 1900, 3179 ('als baustein ist Fincks versuch wohl zu verwenden').

2. Zeitschrift für deutsche wortforschung, hrsg. von F. Kluge. I. bd., 4 hefte. gr. 8°. Strassburg, K. J. Trübner. 10 m.

3. J. u. W. Grimm, Deutsches wörterbuch. 10. bd., 3. u. 4. lief. *Sein — Sicher*. Leipzig, Hirzel. à 2 m.

4. W. Reichel, Entwurf einer deutschen betonungslehre. — s. u. 5, 10.

5. R. Grassmann, Die sprachlehre. (neue titelausgabe.) Stettin (1890), R. Grassmann. 8°. XII. 216 s. mit abbild. 2 m.

6. K. G. Andresen, Deutsche volksetymologie. 6. auflage. Leipzig, O. R. Reisland. 1899. VIII, 492 s. 8°.

angez. Cbl. 1900, 1419.

7. W. Kurrelmeyer, The first person pl. imperative in german. 1900.

s. Jsb. 1899, 5, 11. — besprochen J. Seemüller, DLz. 1900, 2083—2085 (hegt ernstliche zweifel gegen die zuverlässigkeit der grundlagen).

8. W. Wedekind, Sprachfehler oder sprachentwicklung. versuch einer historischen grammatik der deutschen sprache. 1. Das hauptwort in der einzahl. Berlin, W. Wedekind. — s. abt. 8, 25.

B. Metrik.

9. K. Bucher, Arbeit und rhythmus. 2. aufl. — vgl. Jsb. 1899, 5, 18 — rec. Wilamowitz, DLz. 1900, 91. — Jurenka, ZföG. 51. LCbl. 1900, 769.

10. W. Reichel, Entwurf e. d. betonungslehre. — vgl. Jsb. 1899, 5, 19. — rec. Behaghel, Litbl. 1900, 279 (verdienstliche arbeit, anregend auch für den fachmann). Cbl. 209.

11. F. Saran, Der rhythmus d. franz. verses. in: Forschungen z. roman. philol., festschr. f. Suchier. Halle, Niemeyer. s. 539—574.
die eingangskapitel eines buches über den rhythmus des franz. verses. es soll nachgewiesen werden, dass der franz. vers nicht, wie man jetzt nach Quicherat meist glaubt, accentuierend oder nach dem wortaccent gebaut ist, sondern auch gegen denselben die stets einsilbig gehaltenen senkungen und hebungen regelmässig wechseln lässt. dafür werden zunächst aus der metrischen litteratur indirekte und direkte zeugnisse beigebracht. das prinzip des franz. verses wird zum unterschied von 'quantitierend' und 'accentuierend' mit dem neuen namen 'alternierend' benannt.

12. Ehrenfeld, Stud. z. theorie d. reims. — vgl. Jsb. 1897, 4, 65. — rec. Brenner, Litbl. 1900, 94. — K. Bruchmann, DLz. 1900, 701 f.

13. E. Steiger, Reim und Rhythmus. Lit. echo II, 21.

14. Fr. Kauffmann, D. Metrik. — vgl. Jsb. 1896, 4, 57. 1899, 5, 22. — rec. F. Saran, Jb. f. neuere deutsche litt. 8 (1897), I, 9: 17.

15. R. E. Ottmann, Ein büchlein v. deutschen vers. Giessen, E. Roth. 178 s. 2,40 m.
auf grund der von Sievers u. a. angebahnten reform der metrik wird hier nach Schmeckebiers u. a. vorgang eine verslehre für weitere kreise und die schule geboten, die zwar nicht 'zum ersten male', aber doch überhaupt 'mit allen eingewucherten anschauungen' bricht und den deutschen vers aus sich selbst erklärt. vf. ist mit der geschichte der metrik vertraut. dankenswert sind die zahlreichen praktischen beispiele. für die nachahmung antiker metra hätte er sich völlig an Klopstocks auffassung anschliessen sollen. der verdeutschte hexameter bedarf keiner nachbildung der spondeen. (B.)

16. F. M. Padelford, Old english musical terms. in: Bonner beitr. z. anglist. IV. Bonn, Hanstein. 1899. XII, 112 s. 3,20 m.
eine alphabetische aufzählung der ags. ausdrücke, die sich auf die musik beziehen und eine einleitung über die musik der Angel-

sachsen. — rec. W. K., Cbl. 1131 (rec. tadelt, dass zwischen recitation und wirklichem gesang nicht geschieden werde und die alten glossen nicht ausgeschöpft seien). — K. Schmidt, N. phil. rdsch. 19.

17. Saftien, Schwellformen. — vgl. Jsb. 1898, 5, 10. — rec. A. Heusler, AfdA. 26, 199–201.

18. J. Popp, Metrik und rhythmik Murners. — vgl. Jsb. 1898, 9, 142. — rec. V. Michel, AfdA. 26, 59—63 [wertvolle fingerzeige für die metrische behandlung frühnhd. texte. rec. tritt für 'alternierenden' (vgl. oben no. 11) rh. bei Murner ein].

19. H. Henkel, Goethes rhythm. prosa. Goethejb. 21, 265 f.
weist in den werken des jungen Goethe rhythm. prosa nach. ähnlich bei Hölderlin und in Schleiermachers monologen.

20. Alb. Koch, Über den versbau in Goethes Iphigenie. Progr. d. Friedr.-Wilh.-realgymn., Stettin. 20 s. 4°.
untersuchung des verses nach dem üblichen schema. nützliche stoffsammlung. — rec. Scheidemantel, DLz. 1900, 2536.

21. E. Hügli, Die roman. strophen in d. dichtungen deutscher romantiker. Abh. d. ges. d. deutsch. spr. in Zürich VII.

C. Litteraturgeschichte.

22. J. Kelle, Geschichte der deutschen litteratur. Berlin, Hertz. 1896.
s. Jsb. 1896, 6, 3. — mit berichtigungen und nachträgen angez. von S. Singer, ZföG. 50, 28—38.

23. J. W. Nagl und J. Zeidler, Deutsch-österreich. litteraturgeschichte. 1898.
s. Jsb. 1899, 5, 30. — angez. Arch. 104 von R. M. Meyer.

24. J. Fath, Wegweiser zur d. litteraturgesch. s. abt. 6, 1.

25. M. Evers, Deutsche sprach- u. litteraturgesch. im abriss.
s. Jsb. 1899, 5, 32; 8, 165. — angez. Arch. 105 von H. Jantzen, ZfdPh. 32, 123—126 von O. Mensing, der die völlige unbekanntschaft des vf.s mit der alten sprache und mit historischer grammatik nachweist; der sprachliche teil ist völlig unbrauchbar. — Grotz, Kbl. f. d. gelehrt. u. realsch. Württ. 6, nr. 12. — Kemmer, Bl. f. d. gymnasialschulw. 36, h. 1/2. — Buschmann, Gymn. 18, nr. 19.

26. G. Könnecke, Bilderatlas. 2. aufl. 1895.
s. Jsb. 1897, 6, 12. — angez. AfdA. 26, 1—29 von Roethe,

mit vielfach eingehenden wertvollen kultur- und kunstgeschichtlichen betrachtungen.

27. R. Krauss, Schwäbische litteraturgesch. 1898.
s. Jsb. 1899, 5, 37. — 2. bd. angez. Cbl. 1900, 1131—1132 (lobend). DLz. 1900, 1197—1198 von K. Bohnenberger, anerkennend für die behandlung der mittleren und kleinen dichter, völlig ablehnend für die ausdehnung auf 'die wissenschaften'.

28. C. Vilmar, Geschichte der deutschen nationallitteratur. 25. (jubiläums-)aufl. mit einer fortsetzung (s. 491—685): die deutsche nationallitteratur vom tode Goethes bis zur gegenwart von A. Stern. (als sonderausgabe 4. aufl. 1.50 m.) Marburg, Elwert. 1901. XVI, 778 s. 7,50 m.
s. Jsb. 1895, 6, 8. die beliebtheit des altberühmten werkes ist, wie es scheint, noch im wachsen begriffen, denn von der 23. zur 24. aufl. verflossen 7 jahre, von der 24. zur 25. nur 5 jahre. im laufe des zeitraums hat Vilmar selbst sein buch bis zur 12. aufl. besorgt, dann trat Goedeke bis zur 21. ein, und seit der 22. (1885) ist A. Stern der herausgeber. er hat auch in der 25. seine sehr richtigen, pietätvollen grundsätze der bearbeitung nicht geändert, hat aber die anmerkungen (s. 687—763) gekürzt und die äussere unterscheidung des noch von Vilmar herrührenden und des von Goedeke und ihm selbst hinzugefügten aufgegeben. die neueste litteratur ist bis zur gegenwart fortgeführt und um 20 seiten vermehrt worden. zur weiteren orientierung verweist Stern 'wenigstens für die zeit vom 15.—19. jh.' auf die Jahresber. f. neuere litteraturg.; diesen unsern germanischen Jsb. scheint er nicht zu kennen.

29. Fr. Schnedermann, Die deutsche nationallitteratur. ihr innerer gang im zusammenhange mit der sittengeschichte dargestellt. Leipzig, Dörffling & Franke. 1899. 139 s. 2 m.
angez. DLz. 1900, 682, als anspruchloses unterhaltungsbuch 'zur freude und stärkung' anerkannt. nach Cbl. 1900, 1180—1181 einseitig kirchlicher (protestantischer) standpunkt. A. Schönbach lobt Allg. litbl. 1900, 471 'individuelle, selbständige erfassung des stoffes', obwohl der gesichtskreis zu eng sei.

30. Hachez, Übersicht über die entwicklung der deutschen litteratur bis zum auftreten Klopstocks. Progr. Eutin 1900. 48 s.
darstellung unter pädagogischem gesichtspunkte.

31. G. Herzfeld, Zur geschichte der deutschen litteratur in England. Arch. 105.

32. Fr. v. d. Leyen, Kleine beiträge zur deutschen litteraturgesch. 1897. — s. Jsb. 1896, 6, 4. — angez. ZfdPh. 32, 271—273

von W. Uhl, der L.s kritik an Kelles quellennachweis für das Ezzolied billigt und auch die sonstigen ausführungen dazu als förderlich anerkennt. in den übrigen stücken kritische bemerkungen.

33. C. Weitbrecht, Das deutsche drama. grundzüge seiner ästhetik. Berlin, Harmonie. 267 s. 5 m.
anerkennend und im ganzen zustimmend angez. DLz. 1900, 2019—2021 von E. Kühnemann. vgl. Cbl. 1452—1453. Wie weit das buch auch das ältere drama betrifft, muss dahingestellt bleiben, da es nicht geliefert worden ist.

34. Litteraturgeschichtliche schulbücher: G. Brugier, Abriss d. gesch. d. d. nat.-litt. bearb. von M. Harms (M. Hamann). 3. aufl. Freiburg i. B., Herder. IX, 287 s. 2,50 m. — R. Lehmann, Übersicht über die entwicklung d. d. sprache u. litt. 3. aufl. Berlin, Weidmann. VIII, 124 s. 1,40 m. angez. ZföG. 50, 742—745. — M. Koch, Gesch. d. d. litt. 4. aufl. Leipzig, Goeschen. 285 s. — A. Zipper, Gesch. d. d. litt. f. österr.-ungar. lehranstalten. 2. aufl. Wien, Schworella u. Heik. XII, 235 s. — A. Ohorn, Grundzüge d. d. littg. 3. aufl. Leipzig, Renger. II, 178 s. — P. Strzemcha, Gesch. d. d. nat.-litt. f. österr. schulen. 6. aufl. Leipzig u. Wien, Deuticke. angez. ZföG. 50, 836 von L. Smolle. — W. Herbst, Hilfsbuch für d. d. littg. 7. aufl. 1897. s. Jsb. 1896, 6, 22. angez. ZföG. 50, 606—610 von R. Arnold.

R. Bethge (1—8), F. Saran (9—21), G. Boetticher (22—34).

VI. Althochdeutsch.

A. Allgemeines. — B. Denkmäler in alphabetischer anordnung.

A. Allgemeines.

1. J. Fath, Wegweiser zur deutschen litteraturgeschichte. — vgl. Jsb. 1899, 6, 1. — verurteilend besprochen von J. Seemüller, AfdA. 26, 79 f., und von K. Kochendörffer, Cbl. f. bibliotheksw. 17, 143 f.

2. J. Seemüller, Studie zu den ursprüngen der altdeutschen historiographie. — vgl. Jsb. 1899, 6, 3. — kurzes referat von Volkmar, Mitt. hist. litt. 28, 262.

3. G. Bötticher und K. Kinzel, Denkmäler der älteren deutschen litteratur. — vgl. Jsb. 1899, 6, 6. — angez. von F. Khull, ZföG. 51, 662.

4. H. Palander, Die ahd. tiernamen. — vgl. Jsb. 1899, 6, 7.

— angez. Cbl. no. 41, sp. 1704, DLz. no. 19, sp. 1259, Globus 77, no. 13, s. 214, daraus wiederholt Allg. ztg. beil. no. 83, s. 7, von T. E. Karsten, der genügende berücksichtigung der etymologischen litteratur vermisst, NTfFil. III, 8, 118—121 und (nach Litbl. sp. 188) Neuphilol. mitt. von Helsingfors.

5. W. Braune, Abriss der ahd. grammatik mit berücksichtigung des alts. 3. aufl. Halle, Niemeyer. 64 s. 1,50 m.

von der 2. aufl. (Jsb. 1895, 13, 1) unterscheidet sich diese 3. nur durch einige kleine, namentlich das alts. betr. zusätze, sowie durch verbesserung weniger druckfehler. neu sind anm. 1 § 13 und § 65, anm. 2 § 52; erweiterungen haben § 15 c und § 83 anm. 2 erfahren.

6. M. H. Jellinek, Die endung der 2. p. pl. praes. im ahd. Idg. forsch. 11, 197—200.

gerichtet gegen E. Berneker, Idg. forsch. 9, 355 ff. (Jsb. 1898, 2, 64), der als lautgesetzlichen ausgang der 2. p. pl. ind. praes. *-it* angenommen, die formen auf *-at* und *-et* dagegen für analogiebildungen nach der 3. p. pl. (*nemant*, *suochent*) erklärt hatte. J. hält, gewiss mit recht, die form auf *-et* für ursprünglich, die form auf *-at* für übertragen aus der 3. p. pl., die form auf *-it* für übertragen aus der 3. p. sg. — s. a. abt. 2, 60.

7. E. Fricke, Zu den bildungen mit *lich*. [erster teil: Die bildungen mit *lich* im ahd.] Leipziger diss. Lübeck 1899, druck von M. Schmidt. 77 s.

eine ganz fleissige, wenngleich keineswegs vollständige (von den Ahd. gll. wurden nur bd. 1 und 2 benutzt) sammlung der ahd. adj. und adverbia, die mit *-lih*, *-lihho* zusammengesetzt sind, geordnet nach bestimmten kategorien. heraus kommt leider so gut wie nichts, dafür mangelt es aber nicht an sonderbaren missverständnissen der quellen. so wird s. 22 aus Diemers Deutschen gedd. 118, 26. 121, 3 = MSD. 36, 6, 8. 37, 6, 7 *dinu abgot sint ungihiuri*, *ein drugi dinc* ein adjektivisches simplex *drugi* abgeleitet. oder s. 25 das *sélichiro* der interlineargl. zu *non inveni tantam fidem in Israel: sélichiro geloubo nefánt ih under iúdon nieht* (Notker 2, 180, 11) unter den belegen für *saliglich* aufgezählt. oder s. 39 *in feronolihha undique* (Gll. 1, 86, 1. 223, 1) mit *verrolich* zusammengebracht. oder s. 49 zu *suberlicho* bemerkt: 'hierher gehört wohl Gll. 1, 709, 64 *thathe im. sobaro to sprak*'. warum s. 25 *Caere mahticlih* resp. *mahtlih* Gll. 1, 80, 36 als unverständlich bezeichnet ist, kann ich nicht begreifen: die gegengl. *uale* gab den anlass, in dem unklaren *caere* (= *χαῖρε*) den sinn von *ualens* zu suchen.

B. Denkmäler.

Glossen. 8. E. Steinmeyer und E. Sievers, Die ahd. glossen 4. — vgl. Jsb. 1899, 6, 12. den dort angeführten aufsatz von H. Modern besprachen F. Eichler, Cbl. f. bibliotheksw. 17, 139 f., und R. Beer, N. fr. presse vom 7. juli 1899 no. 12525. — angez. von P. Piper, Litbl. 49—56.

9. F. Kauffmann, Das Keronische glossar, seine stellung in der geschichte der ahd. orthographie. ZfdPh. 32, 145—173.

mir sind noch viel zu viel einzelheiten in dem Keronischen glossar dunkel, als dass ich ein allseitig begründetes urteil über die geschichte seiner entstehung und entwicklung abzugeben vermöchte. davon aber bin ich überzeugt, dass das neue licht, welches K. verbreiten zu können glaubt, ein irrlicht ist. er stellt nämlich für eine reihe graphischer usanzen in Pa.Gl.K. möglichkeiten der erklärung auf, fasst diese sofort als wirklichkeiten und kombiniert sie. solch eine möglichkeit ist die behauptung (s. 166), aus *gouuiganden* Pa. gegenüber *zouuihandan* Gl.K., *zuihaeintan* Ra. (16, 30) gehe hervor, dass der archetypus *c* im wert von *z* auch vor *o*, *u* gebraucht habe. man kann aber auch annehmen, in der vorlage sei *g* und *z* leicht zu verwechseln gewesen, und dafür sich berufen auf die korrekturen *dag* zu *daz* 54, 21, *galagan* zu *zalagan* 86, 4 in Pa., auf *azeus* für *ageus* 52, 30 in Gl.K., ferner auf das (von K. anders gedeutete) verhältnis zwischen *analagkende* Pa., *analazcende* Gl.K. 2, 23, vielleicht auch auf *anzlihhem* Pa. 46, 31 (*anclihchem* Gl.K., *anchlihem* Ra.). zuweilen wird für die proponierte möglichkeit auch nicht der schatten eines beweises beigebracht. wir lesen s. 149: 'ahd. gll. zu archaischen lemmaten werden wir meist dem original zuzuweisen haben; korrekte schreibung der lat. wortformen macht eine modernisierung der orthographie auch auf deutscher seite wahrscheinlich.' das liesse sich allesfalls hören, wäre der lat. und der deutsche text des glossars gleichzeitig und unter den gleichen bedingungen entstanden. thatsächlich aber hat jemand im 8. jh. einem verbreiteten und auf uralter tradition beruhenden alphabetischen wörterbuch zwischenzeilig eine deutsche version beigefügt (was K. kaum glücklich 'kladde des autors' benennt). wie wenig mitunter die schreiber um den deutschen text besorgt waren, wenn sie den lat. berichtigten, ersieht man z. b. aus 48, 17. dort bessert Ra. das unsinnige lemma *Austro locus* von Pa.Gl.K. in *Astrologus*, belässt aber die nur zu der falschen lesart passende deutsche wiedergabe mit *sundarstat* unangetastet. 156, 15 ändert derselbe schreiber *Ficolus* von Pa.Gl.K. zu *Figulus* ab, behält aber die gl. *raha* (der übersetzer hatte vielleicht bei *ficolus* an *fusticulus* gedacht) bei. durch kombination solcher möglichkeiten gelangt

K., wenn anders ich ihn richtig verstehe — seine deduktionen sind zuweilen recht sprunghaft und unsystematisch vorgetragen —, zu folgendem resultat: das Keronische glossar ist um 760 in St. Gallen konzipiert, dann von zwei schreibern A und B mundiert worden; aus ihrer reinschrift ging ein codex hervor (ich will ihn x nennen), welchem einerseits die vorlage von Pa., andererseits unsere St. Galler hs. entstammt. letztere bediente sich für die grössere zweite hälfte daneben oder ausschliesslich einer moderneren elsässischen kopie. dass der Sangallensis in zwei sprachlich differente teile (Ka., Kb.) zerfällt, und dass dieser unterschied auf seine vorlage zurückgeht, in der zwei quaternionen einer älteren hs. mit zahlreichen einer jüngeren vereinigt waren, wussten wir. aber diese thatsache verwertet K. in unwahrscheinlichster weise doppelt für seine konstruktion, indem er daraus 1. die mitwirkung der beiden schreiber A B an der ersten reinschrift und 2. die beiziehung einer elsässischen kopie für den abschnitt Kb. der jetzigen St. Galler hs. erschliesst. es müsste doch mit den seltsamsten dingen zugegangen sein, wenn die schreiber unseres St. Galler codex an genau demselben ort, an dem ein wechsel der arbeiter nicht in ihrer vorlage, sondern in deren quelle vor sich gegangen war, das bedürfnis nach mitbenutzung oder alleiniger benutzung einer jüngeren abschrift empfunden hätten. erhöht würde das auffällige der erscheinung durch den umstand, dass K.s annahme zufolge schon der schreiber B orthographisch reformiert hatte, somit seiner partie gegenüber die zuziehung eines moderneren textes minder nötig war als gegenüber der des schreibers A. zudem bedarf es zwischen codex x und dem Sangallensis noch des ansatzes einer zwischenstufe, derjenigen hs. nämlich, welche die bisher interlinearen deutschen gll. dem context einverleibte. dieser zwischenstufe (sie soll y heissen) müsste jene jüngere kopie, nicht nur wenn ausschliesslich, sondern auch wenn nur subsidiär benutzt, gleichfalls entsprossen sein. 184, 12 steht (vgl. Kögel s. XIII) in Pa. richtig *Inmane unmanahaitic*, Kb. hat *unmanaheideo* (mit *d* im inlaut nach langem betontem vokal, was K. s. 170 sub 4 als elsässisches indiz anspricht), Ra. *unmanaheito*. während also x noch *unmanahaitic* aufgewiesen hatte, muss y, die quelle von Kb. wie von Ra., bereits *unmanaheitio*, d. h. den fehler, an welchem der elsässische kopist weiter änderte, geboten haben. somit wäre die kopie dieses Elsässers eine schwester unseres Sangallensis: sonderbar, dass trotz ihrer starken änderungslust sie nicht auch die partie Ka. umgestaltet hat, oder dass, falls sie das gethan, man sie dann nicht der ganzen St. Galler hs., sondern nur deren zweitem teile zu grunde legte. genug, man gerät in ein gespinst von unbegreiflichkeiten mit K.s kombinationen. und im grunde bildet die thatsächliche basis derselben einzig und allein der buchstabe *k*. K. hat beobachtet, dass seinem plötzlichen überhandnehmen in Kb.

zur seite geht ein ähnliches wachstum in Pa.: daraus schliesst er eben auf die beteiligung der zwei schreiber A B an der gemeinsamen vorlage von Pa. sowohl wie von Gl.K. da muss es nun zunächst jedermann, der nicht von der benutzung einer elsässischen abschrift überzeugt ist, auffallen, dass gerade das hauptcharakteristikum von Kb., das zuerst seine verschiedenheit von Ka. wahrnehmen liess, nämlich der wandel der vorsatzpartikel *ca*, *far*, *za* zu *ki*, *fir*, *zi*, kein analogon in Pa. hat. und ich bestreite, dass die zunahme der *k* in Pa. von 44, 9 ab so stark ist, dass sie mit der in Kb. verglichen werden kann und beide sich auf gleiche weise deuten lassen. denn einerseits dürfen nur die Pa. und Kb. gemeinsamen fälle herangezogen werden, andererseits muss der zusammenfall eines *ka*, *ki* von Pa. mit einem *ki* von Kb. ausser rechnung bleiben, weil Kb. im prinzip alle *ca*, *ga*, *ka*, *ki* gleichmässig durch *ki* wiedergiebt, also von vornherein nicht feststeht, ob die *k* schon der gemeinsamen quelle zugehörten. der sachverhalt ist vielmehr der folgende: a) wir haben Pa.Gl.K. gemeinschaftlich: 1. —44, 9: *aruuaskit* 4, 5; *kiri* 32, 24; 2. 44, 10—58: *kerota* 44, 27; *farhukit*, *firhukit* 44, 35; *arkezzan*, *erkezzan* 46, 6; *arkezzan*, *irkezzan* 46, 11; *lucikem*, *luzzikem* 48, 14; *enkid* 50, 4; (*kerunga*, *kerunka* 50, 23;) *kepa* 54, 19; *sikinoomi*, *sikinoman* 54, 20; *aotake*, *odeke* 54, 24; *salike* 54, 25; *furnike* 56, 21; *antriske*, *andiske* 56, 22; *pikam*, *pika:an* 56, 39; 3. 60—86, 7: *folket* 60, 8; (*kachlankhit*, *kiklenkind* 60, 6;) *kafokit*, *kifokit* 60, 22; *kafokendi*, *kifokendi* 60, 25; *hukkiu*, *huckiu* 62, 13; *kanoki*, *kinoki* 64, 32; *manaki* 66, 18; *kahe* 66, 26; *luckiu* 68, 15; *makanes*, *mekin* 72, 26; *manaki*, *meiniki* 74, 7; (*kingilonti*, *kinkilonti* 78, 18;) *pirki* 78, 30; *fleisckerne*, *fleiskerne* 78, 33; *kahun* 80, 9; *kepa* 80, 16; *kepa* 80, 20; *keistlih* 80, 21; *strekendi* 82, 1; *pizuskit* 84, 8; 4. 86, 8—94, 9: *altuuicki*, *altuuigki* 86, 16; *huckentem* 88, 39; *manaki* 90, 26; *kipit* 92, 23; 5. 94, 10—39: 0; 6. 96, 1—120, 17: *kebant*, *kepant* 96, 17; *kerer*, *kirer* 100, 11; *antuuelaker*, *uuelaker* 100, 39; *aruuaskit*, *iruuaskit* 102, 12; *keisteo*, *kestio* 104, 5; *farkepan*, *firkepan* 104, 14; *farkepan*, *firkepan* 104, 18; *kepan* 104, 20; *takes*, *dakes* 106, 16; *zazuki*, *zizuki* 108, 16; *insakem* 110, 11; *uualokirem* 110, 18; *arlikent*, *irlikent* 110, 20; *kepan* 110, 22; *suhtike* 110, 36; (*kikunt* 118, 26;) *foranaótiki*, *foranondiki* 120, 1; (*khundo*, *kuntheo* 120, 12;) 7. 120, 18—130, 12: *kahi* 120, 18; *kahida*, *kithiha* 120, 20; *kahem*, *kahen* 120, 26; *arlaskit*, *erleskit* 122, 23; *kahun* 122, 35; *lucikem*, *luzzikē* 124, 25; *zókanc*, *zokang* 126, 37; (*kakhoran*, *kikhoran* 128, 20;) *prunnekang*, *prunckan* 128, 25; *kauma* 128, 29; *kaumentem* 130, 1; *kalacken*, *kileken* 130, 7; 8. 130, 13—198, 10: *arkiszit*, *irkizzit* 132, 4; *akezzali* 132, 5; *pikinis* 134, 30; *unchuski*, *unkhuski* 140, 14; *caciuki*, *kiziuki* 142, 1; *hiuuiskes* 142, 12; *huki*, *huku* 144, 21; *liukit* 144, 37; *triukit*, *driukit* 146, 5; *pikizzit* 148, 7; *unchuski*

152, 29; *kepono, kepano* 154, 18; *uncauuurtikem, unkiuurtike* 156, 9; *uuirdikem, uuirthikē* 158, 1; *makan, mekin* 160, 10; *uuunskit, uunskit* 162, 35; *kartare, kartari* 172, 25; *unchuski, unkhuski* 176, 17; *saken* 176, 31; *pikessanti, kessendi* 178, 10; *unhunki, unhurski* 184, 28; *anahnekenti, anahnekhendi* 186, 3; *merikerte* 188, 12; *trakit, trekit* 190, 1; *za fardakenne, zi firthakenni* 198, 9. nur 13 dieser fälle haben vor *a* statt, alle sonstigen vor *e*, *i*. wir finden nun b) in Pa. neben überwiegendem *ca* folgende formen der vorsatzpartikel gebraucht: abschnitt 1: 35 *ga* (davon 27 im anlaut), 2 *gi* (anlaut), 7 *ka* (davon 6 im anlaut); 2: 8 *ga* (davon 7 im anlaut), 3 *ki*, 1 *ka* (sämtlich im anlaut); 3: 5 *ga* (davon 3 im anlaut), 1 *ki*, 1 *hi*, 70 *ka* (sämtlich im anlaut); 4: 1 *ga*, 1 *ki* (im anlaut); 5: 8 *ka* (davon 7 im anlaut), 1 *ha*, kein *ga*; 6: 2 *ga* (im inlaut), 2 *ki* (anlaut und inlaut); 7: 15 *ka* (davon 1 im inlaut), kein *ga*, kein *ki*; 8: 8 *ga* (davon 2 im anlaut), 6 *ki* (davon 4 im anlaut), 2 *gi* (im inlaut), kein *ka*. wir sehen also, dass die vorsatzpartikel *ka* bloss in den abschnitten 1, 3, 5, 7 erscheint; das einmalige *ka* des zweiten abschnittes steht isoliert da. erinnert man sich, dass *k* vor *a* in Pa. und Gl.K. im wesentlichen auf die partien 3, 7 beschränkt war (ausnahmen bildeten allein *pikam, makan, kartare* der abschnitte 2, 8), so wird man schliessen dürfen, dass nur innerhalb bestimmter teile der vorlage von Pa.Gl.K. der gebrauch von *k* vor *a* gestattet war. dieser umstand scheint mir entschieden gegen K.s schreiber A B zu sprechen. trotzdem bleibt eine gewisse zunahme der *k* in Pa.Kb. gegen Pa.Ka. unverkennbar. sie lässt sich aber vielleicht erklären. wir sahen, dass der anfang von Pa. noch ziemlich reichliche beispiele der vorsatzpartikel *ga* bietet, sowohl im anlaut wie nach tönenden elementen im inlaut. dass Pa. damit einen älteren zustand erhalten hat, geht daraus hervor, dass, meist im inlaut, auch Ka. noch einige solcher fälle gewährt: vgl. *ungafoari* 4, 2; *ungamah* 4, 3; *ungamez* 4, 4; *ungamah* (*ungimah* Ra.) 32, 17; *ungalimhfliih, ungalīfalih* 32, 18; *ungamah* (*ungimah* Ra.) 36, 4; *ungafoaro* 36, 6; *za gamezze, za gamezza* (*zo kamezan* Ra.) 38, 29. ebenso Ra.: vgl. *mit gahizzu, za gaheiza* 10, 24; *zo galidis, zo galides* 20, 9; *gasacit, zo gasezit* 42, 24. auch die wenigen anderen *ga*, welche Ra. noch aufweist, während Pa.Gl.K. abweichen, muss ich für ursprünglich halten: *zo toit* Pa., *zoaa toit* Ka., *zo gatoit* Ra. 22, 14; *zoa calidan* Pa., *zo calidhant* Ka., *zo galidant* Ra. 32, 9; *za striunenne* Pa., *za striunanne* Ka., *za gastriunanne* Ra. 34, 21; *zoa cahangane* Pa.Ka., *zo gahangane* Ra. 40, 18; *unkilitlih* Pa.Kb., *ungalihlih* (= *ungalidhlih*) Ra. 188, 28. denn es ist nicht denkbar, dass Ra. diese *ga* selbständig fabriziert habe; vielmehr war es bestrebt, die *ga* der vorlage durch *gi* wiederzugeben: vgl. ausser zwei bereits erwähnten fällen *untar ganaozsgaffi* Pa., *In ginozsceffi* Ra. 50, 9; *ungapruhhi* Pa., *ungibruhi* Ra. 78, 35; *ungaherce*

Pa., *uginherz* Ra. 110, 41; *ungalaerte* Pa., *ungilaester* Ra. 192, 6. doch genug davon. nehmen wir nun wahr, dass in Pa. die zahl der *ga* immer mehr abnimmt, und dass in den partien 3, 5, 7, wo *ka* herrscht, sie völlig oder fast völlig verschwinden, so scheint mir die zunahme der *k* im lauf der arbeit auf eine wachsende befehdung des *g* zurückzuführen, die vor *e*, *i* überall, vor *a* nur in gewissen partien durch *k* ersetzt werden durften. schon seines uniformen *ca* halber kann ich den text von Ka. nicht für den relativ ursprünglichsten halten und hege schwere bedenken gegen K.s rekonstruktion des archetypus auf dieser grundlage. gehört übrigens, wie K. im anschluss an Holder neuerdings s. 148 f. anm. behauptet, unsere hs. Pa. dem 10. jh. an, dann will ich von paläographie nichts verstehen.

10. A. Holder, Altdeutsche glossen II. ZfdWortforsch. 1, 110—116.

aus den ersten 22 bll. einer dem chorherrnstift Öhningen entstammenden bibelhs. saec XIII/XIV auf der Karlsruher hofbibliothek wird eine stark verderbte fassung der gewöhnlichen bibelglossatur mitgeteilt, deren deutscher gehalt dem Clm. 4606 (Graffs Bibl. 6) relativ am nächsten steht. genaueres über das verwandtschaftsverhältnis und den grund der verkehrten folge mancher gll. festzustellen, gestattet art und weise des abdrucks nicht. hätte dem herausgeber es gefallen, den ersten band der Ahd. gll. einzusehen, so würden verschiedene fehler in den citaten vermieden sein: (s. 110) *Cerimonias oph*er gehört zu Exod. 18, 20, nicht 12, 25; (s. 111) *Interpellauit erclagct* zu Deuter. 25, 1, nicht 25, 7; *Heri et nudius tercius als uor vñ egest*er zu Reg. 1, 4, 8, nicht 1, 19, 7; *Capsellam turchen* ebenda 1, 6, 8 meint *truhen*, nicht *taschen*; (s. 112) *Minauit m̄te* gehört zu Reg. 1, 30, 20, nicht 1, 30, 2; *Araciunculas schululi* zu Reg. 2, 18, 32, nicht 2, 10, 32; (s. 113) *Clauo turnagel* zu Parab. 23, 34, nicht 13, 34; (s. 115) *Arietes federari* im Ezech. zu 4, 12, nicht 26, 9; *Rubigo miltov* zum prolog des Johel, nicht 1, 4; (s. 116) *Clamidem mantel* zu Matth. 27, 28, nicht 27, 25. mehrfach sind falsche stichwörter ausgehoben: (s. 111) *Viaticum armū pûch* (Deuter. 15, 14): *Viaticum* blieb unglossiert, *armū pûch* gehört zu 18, 3; (s. 115) *Percussuram tophet lata et spaciosa iehenna* (Esai. 30, 26): auch hier ermangelt *Percussuram* der glossatur, *tophet* ist ein neues, zu Esai. 30, 33 gehöriges lemma; *Pedalis mensura in tela quando uolunt incidere mare lapel* (Jerem. 51, 13): die gl. *mare lapel* bezieht sich auf 52, 17. missverständlich für deutsch genommen wurden (s. 111) *Funiculo operte* (Jos. 19, 9): l. *.i. parte;* (s. 114) *Opupulentiam sberam* (Judith 2, 16): l. *sbam = substantiam; Fota trutata* (Esai. 1, 6): l. *nutrita;* (s. 115) *Litū linis* (Amos 7, 7): l. *linitum;* (s. 116) *Spem uēti* (Acta 2, 26): l. *Spc̄ = Spiritus uenti;*

lateinisch sind wohl auch die mir unklaren ansätze (s. 114) *In efficacia instis* (Eccli. 9, 4) und *Labaris tades* (9, 13).

11. A. Holder, Altdeutsche glossen I. ZfdWortforsch. 1, 72—73.

einige geographische gll. zum Orosius aus einer hs. saec. XI in Boulogne.

12. H. Reumont, Die deutschen gll. im Hortus deliciarum der Herrad von Landsberg. Strassb. diss. Metz, buchdruckerei W. Reumont. 73 s. — kurz notiert NA. 26, 797.

bei der vor jahresfrist abgeschlossenen publikation der bilder des Hortus deliciarum durch die domherren A. Straub und G. Keller hatten zeichnungen aus dem auf der Pariser nationalbibliothek (fonds français, acquisitions nouvelles 6014—6093) aufbewahrten nachlass des grafen Bastard benutzt werden können, welche dieser kunstliebhaber für sein kostbares paläographisches monumentalwerk (s. darüber W. Wattenbach, NA. 8, 451 ff.) ehedem anfertigen liess. unter den auszügen seiner papiere befanden sich aber auch manche gll. Herrads. der wissenschaftliche wert von R.s arbeit, deren hauptinhalt eine laut- und flexionslehre der Herradgll. nebst einem deutsch-lat. register bildet, beruht darauf, dass er die bei Bastard erhaltenen gll. vollständig mitteilt, weil Engelhards abdruck und Graffs kollation, auf die bei meiner ausgabe (Ahd. gll. 3, 405 ff.) ich allein angewiesen gewesen war, durch sie bisweilen ergänzt und gebessert werden. an mehrgll. ergaben sich: nach 405, 47 *Pila bal;* nach 406, 37 nochmals am rande *Monoceron einhurne;* vor 408, 20 *Effrenis ungebrittelet;* in 408, 20 selbst ist *sine frenis* nach *effrenatus* einzuschieben; zwischen 411, 57 und 412, 2 *Placitum taegedinc, Cyrographum hantfeste;* nach 413, 62 *Stipendia lon vel pfrunde;* zwischen 416, 41 und 43 *Tridens crowel;* 417, 24 *Esse daz wesen* zweimal (aber kein *wæsen*); 417, 33 *Obdurare bestopfen* zweimal; nach 417, 57 *Ecclesia diu cristenheit, Ecclesia xp̄enheit, Ecclesia kiricha;* nach 417, 58 *Ecclesia diu cristenheit;* nach 418, 72 *Fidei geloube, Garriunt kronent;* nach 418, 74 *Lime ville;* zwischen 419, 10 und 14 *Macerię durre můre;* nach 419, 29 *Mediatorem mediaere.* besserungen erfuhren: 406, 47 *Rinoceron;* 407, 71 *Consitę;* 408, 10 *(in) Forma;* 408, 42 *Titillacio;* 408, 72 *Garriunt kronen* hat fortzufallen (vielleicht auch 408, 71 *Garrio cronen?*); 409, 75 *sabenin;* 412, 66 *Clamis;* 412, 75 *pfirsich;* 413, 10 *uerswerunge;* 413, 28 *Edificat;* 413, 32 *rist;* reihenfolge 413, 52. 51. 49 (50 fehlt); 413, 54 *Natale* (?); 413, 62 *Turmatim;* 413, 63 fällt fort *ł pfrunde;* 414, 1 *Fimbrie;* 414, 26 *Sagene;* 415, 1 *Edera;* 416, 41 fällt fort *geilunge;* 416, 76 desgl. *apices litterae;* 417, 1 desgl. *miltov;* 417, 3 *Contumacem* (gehört vor 416, 80); 417, 11 *sevne;* reihenfolge 417, 25. 20. 27. 21—24. 26. 29. 28; 417, 32

fehlt *mastbovm*; reihenfolge 417, 38. 34 *(Illiceo persuadeo seduco spene)*. 35 (36 f. fehlt); 417, 55 *diu truwe*; reihenfolge 417, 62, 60 *(Criptę)*. 61 *Pallę alterlachen* (ohne *et vestes altaris*); 417, 66 vor 68; reihenfolge 417, 70. 71 *(Velate)*. 72. 69; reihenfolge 417, 77. 418, 2. 417, 78. 418, 1 *(Ecclesie)*. 3; 418, 7 *Acolitus*; 418, 20 fällt fort; 418, 25 *Privilegia*; reihenfolge 418, 31 *(twahel)*. 29. 30; reihenfolge 418, 49. 48 *(Sperula)*; reihenfolge 418, 59. 60. 58; 418, 69 *Coronam clericatam*; reihenfolge 418, 71. 70; 418, 72 *Aurifrigium*; 418, 77 *Absinthio*; reihenfolge 419, 46 *(Dedecori)*. 45; 419, 47 *Cimento*. dagegen können nicht als verbesserungen gelten folgende lesarten bei Bastard: 406, 33 *creis*; 408, 22 *unverwænet*; 408, 36 *gefrundschaftet*; 411, 53 *beschoren*; 412, 63 *schwertscheide*; 413, 3 *durchsihtige*; 413, 54 *burttag*; 414, 3. 416, 17 *grafschaft*; 414, 14 *sterkin*; 414, 63 *Cauterium*; 415, 35 *Arrhabone*; 416, 36 *brunie*; 417, 20 *vahs*; 417, 22 *vulet*; 417, 67 *widervahige*; 418, 2 *wihte*; 418, 32 *Baltheus*; 418, 42 *siden*; 418, 50 *gedreiet*; 418, 61 *vasen*; 418, 70 *siden*; 419, 27 *Abortivis*; 419, 30 *uncrut*; 419, 33 *kurbizgarte*; 419, 36 *chunicriche*; 419, 57 *Virore*; 420, 54 *Tybias*; 420, 75 *hæle*. einigemale wird ausserdem angegeben, dass eine gl. marginal war: als irrelevant blieb das hier fort.

13. F. Kluge, Zu den Trierer gll. Ahd. gll. IV, 195—211. ZfdWortforsch. 1, 73.

deutungsvorschläge für *furiwurdio, furiuurftio (vicarius)* 211, 10 und für *ovarscothi (epentus)* 201, 14. — denselben gll. gilt auch die 7. these von A. Borgelds Groninger diss. De oudoostnederfrankische psalmen (1899): sie wäre freilich überflüssig gewesen, hätte B. Ahd. gll. 4, 209, 58 und nicht Gallées sudeldruck Tijdschr. 13, 279 eingesehen.

Hildebrandslied. 14. B. Busse, Sagengeschichtliches zum Hildebrandsliede. Beitr. 26, 1—92. der erste teil auch Leipziger diss. 52 s.

in dieser etwas breit geratenen untersuchung berührt den himmelstürmenden hypothesen Josephs, Kauffmanns, Lufts gegenüber wohlthätig die streng konservative haltung, wie sie namentlich bei der interpretation des ahd. bruchstücks zu tage tritt. von Jiriczeks darstellung (Deutsche heldensagen 1, 273 ff.) weicht der vf. wesentlich nur in zwei punkten ab: er bestreitet, dass die sage vom kampf des vaters mit dem sohn gemeinindogermanischen ursprungs sei (s. 45), und er sucht nachzuweisen, dass die wandlung der version mit tragischem ausgang in eine solche mit versöhnlichem unter dem einfluss der frz. epik sich vollzogen habe (s. 35). einen nachtrag zu dem sagengeschichtlichen material giebt aus der Kialnesingasaga B. Kahle, Beitr. 26, 319 f.

gegen Cosijns Tijdschr. 11, 200 gegebene deutung von *wettu* Hildebrandsl. 30 wendet sich A. Borgelds (s. 6, 18) 8. these.

Inschrift. 15. Litbl. sp. 398 wird eine rheinfränkische grabinschrift aus der wende des X./XI. jhs., in Rheinhessen gefunden, mitgeteilt, über welche demnächst im Kbl. der Westd. zs. eingehender gehandelt werden soll. sie gehört jetzt dem Mainzer altertumsverein und lautet: *Gehvgi dieterihes. go* . . . | *inde drvlinda. sone* . . | .

Muspilli. 16. damit niemand irregeleitet werde, will ich notieren, dass der fin-de-siècle-roman Muspilli von A. Hagenauer (Linz, Wien, Leipzig, Österr. verlagsanstalt. 148 s. 2 m.). mit dem ahd. gedicht nichts zu thun hat. er führt seinen namen nach einem ausgestellten bilde des weltuntergangs und enthält die selbstbiographische schilderung eines dem wahnsinn verfallenden.

Notker. 17. J. Steffen, Über die Münchener Notkerhs. des 14. jhs. Greifswalder diss. Greifswald, druck von F. W. Kunike. 61 s.

diese verdienstliche schrift beschäftigt sich eingehend mit dem aus dem kollegiatstift St. Nicolaus bei Passau [nach 1803, will ich hinzufügen, da St. s. 3 das nicht zu wissen eingesteht: s. Aretins Beytr. 5, 103. 106] auf die Münchner hof- und staatsbibliothek gelangten Cgm. 12, welcher seit Docens proben Misc. 1, 35 ff. fast unbeachtet geblieben war. ist schon die liste der worte (s. 7—29), welche die fassung des 14. jhs. regelmässig abändert, für die sprachgeschichte, die charakteristik aber des verhältnisses der umarbeitung zum original (ähnlich dem Wiener psalter korrigiert nämlich auch der Münchner den lat. text nach der Vulgata, fasst kurz zusammen, was Notker weitläufig ausgeführt hatte, streicht gelehrte bemerkungen, strebt grössere treue der übersetzung an usw.) für die litteraturgeschichte lehrreich, so darf der meines erachtens gelungene nachweis (s. 36 f.), dass bereits die St. Galler psalmenhs. änderungen auf grund der Vulgata vorgenommen habe, nicht geringen wert beanspruchen. ein weiteres resultat der arbeit wäre noch wichtiger, wenn es sich bewahrheiten sollte. St. argumentiert: der Monacensis enthält gegenüber dem Sangallensis zusätze, welche bei den von Notker benutzten gewährsmännern Augustin, Beda, Cassiodor und Hieronymus parallelen haben. da der Monacensis sonst kürzenden tendenzen huldigt und es darum wenig wahrscheinlich ist, dass er diese zusätze selbständig zugefügt hat, so folgt, dass bereits der Sangallensis kürzungen erfahren haben muss. damit würde dem Monacensis ein über unsere ganze tradition, einschliesslich aller fragmente, hinausreichender wert beigemessen. das ist aber höchst unwahrscheinlich. da der Monacensis durchweg ein erzeugnis gelehrter thätigkeit repräsentiert, so scheint mir glaublicher, dass er auf grund irgend eines psalmenkommentars mit ergänzungen versehen wurde.

Otfrid. 18. J. Seiler, Heliand nebst einem anhange über Otfrids Evangelienbuch ausgewählt, übersetzt und erläutert (Denkmäler der älteren deutschen litteratur für den litteraturgeschichtlichen unterricht an höheren lehranstalten, im sinne der amtlichen bestimmungen herausgegeben von G. Bötticher und K. Kinzel. II, 3. Die ältesten deutschen messiaden.) Halle, waisenhaus. VI u. 83 s. 0,80 m.

s. abt. 11, 5. hierher gehört nur s. 65 ff.: kurze bemerkungen über Otfrid und ziemlich freie nhd. version von I, 1. 17. 18 in vierfüssige gereimte jamben, nebst einer probe des originaltextes aus I, 18 mit darunterstehender wörtlicher nhd. übertragung. — kurz notiert DLz. 1900, 2919, angez. von P. Wetzel, ZfGw. 54, 600 f.

19. P. Piper, Otfrid und die übrigen Weissenburger schreiber. — vgl. Jsb. 1899, 6, 21. — angez. von J. Seemüller, GgA. 795—805, der gleich mir die resultate des buches gänzlich verwirft, höchstens identität von V2P2 einräumt: hierüber ein abschliessendes urteil zu fällen war ich mangels ausreichender photographischer hilfsmittel nicht in der lage gewesen.

20. E. Dümmler und E. Schröder, Zum ersten bekanntwerden Otfrids. ZfdA. 44, 316—319. vgl. die notiz darüber NA. 26, 583.

dass M. Flacius in der zweiten ausgabe seines Catalogus testium veritatis von 1562 s. 158 ff. (der ersten ausgabe von 1556 fehlt noch der passus) Otfrids widmungsschreiben an Liutbert mitgeteilt hat, war nicht so völlig unbekannt, wie Dümmler meint: es wussten davon Schulte, ZfdPh. 4, 63, Vetter, Neuentdeckte bibeldichtung s. 6, Kögel, Litteraturgesch. 1, 1, 277, und auch Piper; nur hatte dieser sonderbarerweise den ihm zufällig vorliegenden abdruck von Flacius Catalogus aus dem j. 1666 für den ältesten existierenden gehalten und darum (Otfrid I, [273 f.) an ganz irreführender stelle seiner bibliographie die notiz darüber einverleibt. es bleibt aber D.s verdienst, die wichtigkeit von Flacius publikation gebührend betont zu haben: denn 1562 war Gassars ausgabe noch nicht erschienen, ja Flacius kannte nicht einmal dessen ms. ich kann indessen nicht zustimmen, wenn D. auf grund der varianten als quelle für Flacius eine der verlorenen Otfridhss. postuliert, sondern sehe kein hindernis, anzunehmen, dass der kirchenhistoriker hier aus dem Vindobonensis geschöpft hat, von welchem schon Kelle 2, XX—XXII und Piper vermutet hatten, dass er Flacius bekannt gewesen sei: die vermeintlich besseren lesarten des abdrucks lassen sich nur als ziemlich unglückliche konjekturen betrachten. daran knüpft Schröder den nachweis, dass J. Eck in der vorrede zu seiner bibelübersetzung von 1537 des Frisingensis gedenkt, und macht weiter auf einen artikel K. Volls (Ein ahd.

findling) in no. 57 der beil. zur Allg. ztg. aufmerksam. Juan Cristoval Calvete de Estrella liess in Antwerpen 1552 eine detaillierte beschreibung der reise, welche der infant Philipp, der spätere könig Philipp II., 1548 gemacht, erscheinen. dort teilt er ein paar inschriften mit, welche den fürsten bei seinem einritt in Gent an einem triumphbogen begrüssten und die nach Schr.s ansprechender vermutung von Goropius Becanus herrührten. es stand in altfränkischer sprache zunächst: *Thie Furist ist Gotes Bilidi* (eine von Goropius erfundene zeile), dann: *Salige sent mandt ware wanta thie bisizzent erda* (= Tatian 22, 9, nicht 8), weiter: *Sie sint so sama kuani Selpho thio Romani Zi wafane snelle So sint thie tegan alle* (aus des B. Rhenanus mitteilung über die Freisinger Otfridhs., vgl. Kelle 1, 100), endlich: *Salige sint thie thar sint miltherze wanta Sie folgent miltidun* (= Tatian 22, 12). Juan Cristoval fügt eine spanische wiedergabe voll der unsinnigsten missverständnisse bei. die benutzte Tatianhs. war wohl die jetzt verlorene des Vulcanius, wenngleich Palthens auf Junius' kopie fussender druck 22, 9 *uuanta sie* bietet.

21. A. L. Plumhoff, Beiträge zu den quellen Otfrids. ZfdPh. 32, 12—35.

schluss der Jsb. 1899, 6, 23 besprochenen arbeit. das dort gesagte gilt von dieser fortsetzung in erhöhtem masse. sehr häufig werden, um als Otfrids quelle Walahfrids Glossa darzuthun, aus dieser stellen beigebracht, die mit der verglichenen Otfridischen gar nichts gemein haben. z. b. III, 16, 35: *Gibot moyses, ir ni midet, nir iu kind bisnidet; — thaz gibot uuas thoh mer bi alten fordoron er — Uuirdit thaz ouh, ana uuan, ofto in sambazdag gidan, zi thiu thaz sie giflizen, thaz sin gibot ni slizen, Ioh thaz ouh heili thanne queme themo manne ioh ouh salida ginuag, uuant es ther uuizzod givuuag* und Ev. Joh. 7, 22: *Propterea Moyses dedit vobis circumcisionem (non quia ex Moyse est, sed ex patribus) et in sabbato circumciditis hominem:* wie soll dem zur erklärung dienen Glossa 113, 462 C (s. 17): *circumcisio significat circumcisionem spiritualem, quae in corde et in omnibus sensibus exhibenda est. circumcidendum est cor, ne noxia cogitemus . . . allegorice . . . significat naturam renovatam . . . post spoliationem veteris hominis?* vergleichbar ist doch höchstens *manne* mit *hominis*. oder III, 17, 3. 4: *Er filu frua in thaz hus quam, ioh lerta se auur so imo zam sconero uuorto ioh managfalten harto*, Ev. Joh. 8, 2: *Et diluculo iterum venit in templum, et omnis populus venit ad eum, et sedens docebat eos:* dazu Glossa 114, 389 B (s. 17): *Mane redit ad templum. Mane est ortus novae lucis post tenebras lucis, quo fidelibus, id est, in templo eius misericordiam venit pandere et dare.* ebenso steht es mit IV, 11, 1—4 und Glossa 337 A, IV, 16, 8. 9 und Glossa 418 B, IV, 19, 57 — 60 und Glossa 234 D. treffen in

gleich wenig sachdienlichen belegen Schönbach und P. zusammen, so gewinnt es manchesmal fast den anschein, als habe der letztere sich gar nicht die Otfridstelle, sondern nur Schönbachs erläuterungen angesehen und für diese nach parallelen aus der Glossa gesucht. z. b. III, 6, 7—10: *Bi manegemo seltsane ioh vuuntoron zi uuare fuar imo thar ingegini mihil uuoroltmenigi. Unfirslagan heri in uuar fuar ingegin imo thar uuorolt mihil, so gizam, uuib inti gomman* und Ev. Joh. 6, 2: *Et sequebatur eum multitudo magna, quia videbant signa, quae faciebat super his qui infirmabantur.* dazu führen an Schönbach Alcuin 819 C: *sed abeuntem trans mare Galilaeae Jesum multitudo maxima sequebatur, quae doctrinae, sanationis et reflexionis ab eo coelestis munera summa perciperet* und P. (s. 13) Glossa 380 C: *Viso hoc miraculo gentium magna turba sequitur, quia sicut eos quos a corporis infirmitate sanabat, intus spiritus reintegrabat, sic ipse a morbo incredulitatis sanabat.* noch eklatanter IV, 2, 1—6: *Tho druhtin thaz gimeinta, er thesa uuorolt heilta, then mennisgon in noti ouh tho ginadoti; So er thara iz tho bibrahta, thaz sih thiu zit nahta, er unsih tho gidrosti, fon fianton irlosti: Sehs dagon fora thiu, quam er zi bethaniu, thar er fon dothe iruuagta, lazarum irquicta* und Ev. Joh. 12, 1: *Jesus ergo ante sex dies paschae venit Bethaniam, ubi Lazarus fuerat mortuus, quem suscitavit Jesus.* das will Schönbach mit: *sciens ergo Dominus conspirasse de se occidendo Judaeos non fugit insidiantium manus, sed, certus de gloria resurrectionis, primo venit Bethaniam proximam Ierosolymis civitatem* und P. (s. 19) mit: *Bethania ... dominus Hierosolymam venturus praesentia sua sublimavit* erläutern. ähnlich liegen die dinge IV, 4, 15—20. IV, 15, 7 u. ö.

in seiner 9. und 10. these tritt Borgeld (oben 6, 18) für Erdmanns auffassung von Otfrid I, 4, 32 und 42 ein.

Segen. 22. K. Müllenhoff, Zur geschichte der bienenzucht in Deutschland. ZfVk. 10, 16—26.

abdruck und übersetzung des Lorscher bienensegens und einer lat. bienenbeschwörung.

Weistum. 23. E. Gothein fand in einem mitte des 16. jhs. angelegten kopialbuch von Ettenheimmünster auf dem Karlsruher generallandesarchiv ein weistum für den diesem kloster gehörigen fronhof Münchweier in der Ortenau, welches er um einer in dem kopialbuch ihm vorangehenden urkunde des herzogs Burchard I. von Alemannien willen dem j. 926 zuschrieb (vgl. Jsb. 1899, 21, 41). dagegen haben K. Zeumer, unterstützt von M. Roediger, NA. 25, 807—819, namentlich aber H. Bloch und W. Wittich, beraten von R. Henning, ZfdOR. n. f. 15, 391—431, begründeten einspruch erhoben. Bloch, der gleichzeitig einen durch die beiziehung einer zweiten, etwas jüngeren abschrift wesentlich berichtigten text des weistums giebt, zeigt nämlich 1. dass Burchards urkunde nicht in

ursprünglicher, sondern in gefälschter gestalt vorliegt; 2. dass das weistum erst aus dem anfang des 12. jhs. stammt, d. h. aus derselben zeit, in welche die fälschung der urkunde fällt: denn die begriffe *curia* = fronhof, *domini* = klosterinsassen, *conventus* = klostergenossenschaft lassen sich ebenso wenig als das verlangen der zahlung in einer bestimmten münzsorte, hier in der *moneta Argentinensis*, wesentlich früher belegen; 3. dass die deutschen bestandteile des weistums keineswegs ahd., sondern mhd. sind.

E. Steinmeyer.

VII. Mittelhochdeutsch *).

A. Allgemeines: 1. grammatisches, 2. denkmäler. — B. Epik. — C. Lyrik. — D. Prosa.

A. Allgemeines.

1. Grammatisches.

1. V. Michels, Mhd. elementarbuch. Heidelberg, Winter. 212 s. (Sammlung von elementarbüchern der altgermanischen dialekte 7.) 5 m.

s. Jsb. 1899, 7, 2. — angez. Litbl. 1900, 202—205 von O. Behaghel, der die laut- und flexionslehre anerkennt, in der satzlehre dagegen sehr viel beanstandet. vgl. Cbl. 1900, 908—909.

2. H. Paul, Mhd. grammatik. 5. aufl. (Sammlung kurzer grammatiken germanischer dialekte II.) Halle, Niemeyer. XII, 183 s. 3 m.

3. E. Pantl, Die von H. Bock aufgestellten regeln über den gebrauch des konjunktivs im mhd., untersucht an den schriften meister Eckarts. Progr. Wien, Gymn. 2. bez. 1899. 29 s.

war nicht zugänglich.

3a. Herbert Z. Kip, Zur geschichte der steigerungsadverbien in der deutschen geistlichen dichtung des 11. und 12. jhs. The journal of Germanic philology 1900, 143—233.

vf. hält es in übereinstimmung mit mit C. Kraus, Jsb. 1899, 7, 65, für eine der wichtigsten aufgaben der forschung auf dem gebiete des 11. und 12. jhs., das wortmaterial genau zu untersuchen, um jedem

*) Die abteilung musste wegen erkrankung des bisherigen bearbeiters erst zuletzt noch aushilfsweise hergestellt werden. unvermeidliche lücken und ungenauigkeiten sollen möglichst im nächsten jahrgange berichtigt werden.

der geistlichen dichter gerecht werden und ihr verhältnis zu einander bestimmen zu können. er will daher eine vorarbeit zu einem specialwörterbuch für das 11. und 12. jh. liefern, indem er die steigerungs- und intensitätsadverbien untersucht und ihren gebrauch feststellt. 'unter diesem namen verstehen wir solche adverbien bezw. adverbial gebrauchte redensarten, durch welche verbal- oder nominalbegriffe gesteigert oder intensiviert werden, ohne dass dabei ihre bedeutung wesentlich geändert wird.' es werden behandelt *al aller*, *alzoges*, *bore enbor*, *gare gar garwe begarwe*, *genôte*, *genuoc*, *harte*, *michel und grôz*, *mitalle bitalle*, *rehte*, *sêre*, *so also*, *starke*, *tiure*, *unmâzlîche unmâzen ze unmâze ze unmâzen âne-ûzer mâze*, *vaste*, *verre verne verren*, *vil vile*, *volle vôle vollen vollecliche bevollen*, *wole wol*, *wunder wunderen wunderlîch(e)*, *alters-*, *bitterlîche*, *ebene*, *heize*, *innere inneclîchen*, *tiefe*, *hôhe*, *vreislîche(n)*. die zusammenstellung scheint sorgfältig und erschöpfend zu sein. auf die entwicklung der ursprünglichen bedeutungen zu der adverbialen steigernden verwendung wird überall hingewiesen. zuletzt werden auch alle diese wörter übersichtlich nach ihrer grammatischen bildung aus adjektiven und substantiven zusammengestellt. Höhere gesichtspunkte werden nicht entwickelt.

4. C. Kraus, Die mhd. konjunktion *unde*. ZfdA. 44, 149—186.

unter erschöpfender benutzung der einschlägigen litteratur, die jedem abschnitt vorangestellt wird, will vf. zunächst den thatsächlichen gebrauch der konjunktion feststellen und dann ihn historisch zu erklären versuchen. er behandelt folgende punkte: 1. *unde* leitet den vordersatz eines hypothetischen gefüges ein. 2. *unde* leitet den konzessivsatz ein. 3. *unde* in relativsätzen. 4. *unde* = da doch, wo doch. 5. *unde* in temporalsätzen. 6. abschliessendes *unde*. — zur erklärung der erscheinungen führt vf. aus, dass dieselben erst im 12. jh. entstehen; früher ist *unde* nur verbindung von satzteilen und sätzen. daraus erklärt sich aber, dass es niemals einfluss auf die wortstellung hat, und ferner, dass es auch in den genannten beziehungen immer als verbindung eines letzten gliedes einer vorausgegangenen oder gedachten kette von annahmen oder thatsachen erscheint. die letzte art der verwendung ist die späteste. diese entwicklung hängt mit den fortschritten der litterarischen verwendung der sprache zusammen.

5. K. Zwierzina, Mhd. studîen. ZfdA. 44, 1—116. 249—316. 345—406.

1. adv. gâr mit langem stammvokal bei Gottfried v. Strassburg. (1—12. er hat *gar* und *garwe* als adjektiv, aber nur *gâr* als adv.: 'als adv. ist also in einer kritischen ausgabe des Tristan langes *gâr* ausnahmslos zu setzen.') 2. praet. *az* mit langem oder kurzem a bei mhd. epikern (12—25. nach längeren ausführungen über die

bindung kurzer und langer vokale bei Otfried werden die epiker der mhd. blütezeit behandelt: âz ist als ältere, ăz als jüngere form zu betrachten; ăz ist i. a. für fränkische gegenden zu beanspruchen: Wolfram, Wirnt, dann Konrad v. Würzburg, Stricker, Gottfried v. Str. und die hessischen dichter, während Hartmann, Ulr. v. Zatzikhoven, Fleck, Rud. v. Ems, Wernher d. G., Reinbot nur âz haben.) 3. *gegen* und *wider* mit dem genetiv des personalpronomens im Nibelungenliede. (25—47. Nib. 1194, 4 ist *wider sîn* und 2230, 3 *gegen mîn* zu lesen. beides sind vulgäre, grob dialektische (bayr.-österr.) konstruktionen, die aus den texten der fahrenden eingedrungen sind.) 4. das endungs-e nach *m* und *n* kurzer stammsilben. (48—66. gegen Paul, der Beitr. 1, 297 die ansetzung zweisilbiger pronominalformen, wie *ime* und *deme* in Lachmanns Iwein, für falsch hält. Hartmann (Iwein) und Wolfram haben nach Z. dem reim zuliebe das endungs-e nach m und n kurzer stammsilben nicht apokopiert; der gebrauch bei den übrigen dichtern ist schwankend; dies wird im einzelnen dargelegt.) 5. die plusstrophen der vulgata des Nibelungenliedes. (67—89. der besondere charakter der plusstrophen wird durch eine reihe neuer beobachtungen erläutert.) 6. die eigennamen in den reimen der Nibelungen. (89—101. vf. schliesst aus den qu. reimen, dass sie alte volkstümliche traditionen sind, die der dichter des Nibl. aufnahm, ein neuer Beweis für die existenz alter sangbarer einzellieder, die bereits feste traditionen in bezug auf 'rhythmik, stil und reimtechnik befolgten'. 'diese lieder waren z. t. in grobbayrischem dialekt geschrieben und in ihrem ton für das niedrige volk berechnet.') 7. das praeteritum von *hân* und *tuon*. (101—115. nachprüfung und ergänzung der zusammenstellung Lachmanns Kl. schriften I, 161 aus einer grossen Anzahl von dichtern unter anführung von stellen.) 8. die e-laute in den reimen mhd. dichter (249 ff.). 9. mhd. ei < ege, age, ede; mhd. î < ige, ibe (345 ff.) s. u. no. 53.

6. S. Singer, Die mhd. schriftsprache. vortrag [Mitteilungen der gesellschaft für deutsche sprache in Zürich]. Zürich, Speidel 0,80 m.

sucht die existenz einer solchen Paul (1873) gegenüber nachzuweisen, insofern die mhd. dichter thatsächlich den heimischen dialekt z. t. verleugnet, z. t. gemildert haben zu gunsten einer allgemein verständlichen und hauptsächlich im reim nirgends anstössigen dichter- und litteratursprache. zwischen litteratur- und dichtersprache wird unterschieden. jene bildet sich i. a. durch die gegenseitige beeinflussung der dialekte, unter denen das md. den grössten einfluss nach west und ost hat, diese durch eine gewisse vorsicht in der anwendung des heimischen dialekts, insofern das markante gemieden und die gemeindeutschen elemente ausgebildet werden. diese unter-

scheidung erscheint etwas gesucht. aber auch die 'umgangssprache der feineren kreise' und die schriftsprache im engeren sinne (der überlieferte schreibergebrauch) hatten einfluss. — angez. DLZ. 1900, 2018—19 von E. Martin.

2. Denkmäler.

7. J. Franck, Aus dem historischen archiv der stadt Köln. ZfdA. 44, 117—131.

1. berichtigungen der von K. Schröder Germ. 17, 28—39 herausgebenen bruchstücke des Gregor. 2. bemerkenswerte lesarten zu bruder Philipps Marienleben v. 5030—5429. 3. Zum veterbuch. 4. Disticha Catonis; reste einer niederrheinischen version, die mit dem von Zarncke, Der deutsche Cato 5, 160 ff., verzeichneten nd. texte übereinstimmt. 5. 'vom andern laut.' das textverhältnis zu vier andern versionen wird untersucht, der text selbst dann abgedruckt.

8. S. Sommer, Deutsche frömmigkeit im 13. jh. nach den quellen in prosa, predigt und poesie dargestellt und beurteilt. Schleswig, Berga XII, 292 s. 4 m. war nicht zugänglich.

9. Roethe, Reimvorreden. 1899. s. abt. 11, 30.

10. Agnes Geering, Die figur des kindes in der mhd. dichtung (Abhandlungen von der Gesellsch. f. deutsche sprache in Zürich IV). Zürich, Speidel 1899. 4 bl. u. 120 s. 2,40 m.

5. Jsb. 1899, 7, 30. — anerkennend angez. DLZ. 1900, 2656/57 von E. Martin unter berichtigung einiger irrtümlicher auslegungen von stellen des Parzival. Litbl. 1900, 367 von W. Golther. Cbl. 1900, 1451—52.

11. R. Fischer, Kunstformen des mal. epos. s. Jsb. 1899, 7, 31. angez. ZföG. 51 (5) von S. Singer.

12. Rh. Köhler, Kleinere schriften hrsg. von Joh. Bolte. II. band. — s. a. abt. 1, 45.

Hierin finden sich — meist aus den ersten bänden der Germania abgedruckt — folgende artikel, die aus lat. und deutscher prosa und aus der dichtung des ma. geschöpft sind: Die erde als jungfräuliche mutter Adams 7—12. Die ungleichheit der menschlichen gesichter 13—16. Das grab und seine länge 24—26. Der spruch der toten an die lebenden (Freidank 22, 16) 27—37. Tristan und Isolde und das märchen von der goldhaarigen jungfrau und von den wassern des todes. 328—346 (vergleichung mit den fremden litteraturen).

13. K. Gusinde, Neidhardt mit dem veilchen. Breslau, Marcus VI, 2425. 9 m. (German. abhandlungen begr. v. Weinhold, hrsg. v. Fr. Vogt XVII.) — s. Jsb. 1899, 7, 24. angez. Cbl. 1900, 1340—41.

B. Epik.

Arme Hartmann. 14. Fr. v. d. Leyen, Des Armen Hartmann rede vom glouven 1897. — s. Jsb. 1899, 7, 57. weiter besprochen ZfdPh. 32, 263—271 von W. Uhl. die arbeit wird als sehr förderlich für das studium der sogen. mhd. übergangszeit anerkannt, besonders durch das formelverzeichnis aus der geistlichen litteratur. im einzelnen wird bestritten, dass Hartmann laienbruder gewesen sei; das verhältnis zwischen *rede* und *predigt* wird erörtert; die kriterien des vfs. für interpolationen werden mehrfach angefochten, auch in sprachlicher und metrischer beziehung.

Hartmann von Aue. 15. P. Machule, Zur einleitung des Gregorius Hartmanns von Aue. ZfdPh. 32, 192—212.

behandelt eine anzahl von stellen des von K. Zwierzina ZfdA. 37, 129—217 und 356—416 auf grund der Konstanzer hs. aufgestellten neuen textes des prologs von Hartmanns Gregorius. ‚wir sehen, dass die hs. K, wenn sie auch J mehrfach berichtigt, einem kritischen text doch nicht zur grundlage dienen kann.' M. weist ferner die ansicht Zw.s und Schönbachs zurück, dass Hartmann v. 97 ff. das gleichnis vom barmherzigen samariter behandelt habe und sich dabei unsicher und verwirrt in der kirchlichen litteratur erweise; vielmehr habe der dichter im ganzen prolog den Gregorius selbst im auge; er wolle nur den leser auf die bedeutung der folgenden erzählung hinweisen und in ihm den rechten sinn und die rechte stimmung für die lektüre erzeugen: 'trotzdem er also ganz den charakter einer einleitung hat, gleicht er anderseits einer poetischen trostpredigt.' darin liege seine grosse bedeutung für Hartmanns beurteilung als mensch und dichter. — unter diesem gesichtspunkte hätte sich wohl auch eine vergleichung mit Wolframs Parzivaleingang verlohnt.

16. Gregorius von Hartmann v. Aue hrsg. von Hermann Paul 2. aufl. (Altdeutsche textlitteratur no. 2). Halle, Niemeyer. 1,20 m.

nach der anzeige von E. Martin DLz. 1900, 311 von der ersten auflage im texte erheblich verschieden durch berücksichtigung der Konstanzer hs. (vgl. ZfdA. 37 von Zwierzina) und der lateinübersetzung Arnolds v. Lübeck (ed. G. v. Buchwald, Kiel 1886). es sind eine anzahl von versen als zusätze erkannt, durch deren streichung wir auf eine beinahe durch 30 teilbare zahl kommen (3984). manche metrische aufstellungen werden bemängelt.

17. C. Kraus, Das sog. 2. büchlein u. s. w. Halle, Niemeyer 1898.

s. Jsb. 1899, 7, 56. durchaus zustimmend angez. AfdA. 26, 38—41. in der ZfdPh. stimmt Saran dem ersten teile, dem direkten beweise für die unechtheit, ebenfalls rückhaltlos zu; den indirekten dagegen, der sich auf die annahme stützt, dass Iwein das letzte werk H.s sei, bekämpft er aus den schon öfter von ihm dargelegten, sowohl auf dem inhalt als auf metrischen untersuchungen beruhenden gründen für die chronologie: Erec, Iwein, Gregor, A. Heinrich. alles in allem aber erscheint jetzt die unechtheit unwiderleglich.

Heinrich Kauffringer. 18. K. Euling, Studien über Heinrich Kauffringer. [Germanistische abhandlungen hersg. von Fr. Vogt. 18.] X, 126 s. 4,60 m.

mit bezug auf seine ausgabe Kauffringers hält vf. die person des dichters für wichtig genug, um ihn und seine kunst nach allen seiten hin zu beleuchten. er hebt die vorzüge der späteren, realistischeren erzählungsart gegenüber der früheren, schablonenmässigen hervor, weist aber auch die oft mechanische abhängigkeit von Konrad v. Würzburg und von Heinrich Teichner nach, sowie die ziemlich geistlose, formale manier. der grösste teil der schrift ist dem quellennachweis gewidmet (s. 48—98). am schluss steht eine zusammenfassende charakteristik. — angez. von K. Weinhold ZfVolksk. 10, 458.

Heinrich von Veldeke. 19. C. Kraus, Heinrich von Veldeke und die mhd. dichtersprache 1899.

s. Jsb. 1899, 7, 65. — angez. DLZ. 1900, 1061—1072 von H. Meyer. nach einer vorzüglichen und lehrreichen übersicht über die bisherige forschung auf diesem gebiete erkennt der vf. rückhaltlos Kraus' aufstellungen an, dass nämlich Veldeke schon bei der abfassung seiner dichtung auf die hd. schriftsprache rücksicht genommen habe, und bezeichnet das buch überhaupt als ein grundlegendes werk für die frage nach dem wesen der mhd. schriftsprache wie für die frage nach entstehung von schriftsprachen überhaupt. trotzdem bleibe manches noch unerklärt und noch manche frage zu lösen. AfdA. 36, 104—117 rügt J. Franck, dass der vf. sich nicht genug mit nl. texten beschäftigt und die ‚imponderabilien', wie stimmungen, art des stoffes, verhältnis zur quelle, zur tradition u. a., zu wenig berücksichtigt habe. er geht dann den ausführungen des vf.s im einzelnen nach, überall ergänzend und auf unsichere ergebnisse hinweisend. — s. 117—124 schliesst Fr. eine besprechung der in methode und ergebnis sich nahe mit Kraus berührenden arbeit Roethes über die reimvorrede des Sachsenspiegels an, worüber s. Jsb. 1899, 7, 1 u. 11, 21. — Fr. Kaufmann ZfdPh. 32, 91—96 bekämpft Kraus in fast allen seinen aufstellungen. er erkennt an, dass von einer 'mhd.

schriftsprache' in zukunft nicht mehr die rede sein könne, wohl aber von einer mhd. dichtersprache, die bereits Lachmann behauptet und erwiesen habe, so dass also Kraus nichts neues bringe. selbst dass diese dichtersprache von ihrer persönlich-künstlerischen seite zu nehmen sei, insofern ihr wesen in der auswahl der worte und sprachformen liege, habe Lachmann bereits betont. (aber Lachmann hat doch entschieden die unterdrückung des dialekts behauptet!) K. hält Kraus' behauptung, Veldeke habe unter steter rücksichtnahme auf die Thüringer mundart gedichtet und seinen sprachtypus gebildet (die allgemeine bezeichnung ‚hd.' bemängelt er), für unbewiesen und unwahrscheinlich; das würde ein fruchtloses bemühen gewesen sein. die Eneïde habe eben eine md. überarbeitung erfahren. Kr. habe über den sprachlichen bestrebungen die litterarischen zusammenhänge unterschätzt, vor allem die quellenmässige abhängigkeit Veldekes von der älteren deutschen litteratur, den einfluss des litterarischen reims. schliesslich erkennt er aber als positives verdienst an, dass Kr. bestätigt habe. Veldeke habe rein limburgisch (Behaghel, Braune), jedoch ein künstlerisch (dichterisch) gewähltes limburgisch geschrieben, habe niederländische idiotismen gemieden, habe charakteristische elemente seiner heimatlichen sprache aus den reimen verbannt, habe dem fremden sprachtypus konzessionen gemacht, ohne doch das heimische zu schädigen. dies sei aber etwas ganz anderes als die meinung Roethes (Sachsenspiegel) von dem positiven bestreben, schriftdeutsch, d. i. hd., zu schreiben. vgl. noch ZföG. LI, h. 6 (Hanna) Museum 8, h. 8 (J. H. Kern).

20. F. Leviticus, Laut- und flexionslehre der sprache der St. Servatiuslegende Heinrichs v. Veldeke, nach dem Leidener ms. mit heranziehung der übrigen hss. fragmente. Leipzig, Harrassowitz VII, 134 s. mit 3 tabellen. 5 m.

s. Jsb. 1899, 7, 66, wo der titel unvollständig angegeben ist. war nicht zugänglich. — angez. Museum 8, heft 8 von J. H. Kern.

Pfaffe Konrad. 21. Heinle, Das Rolandslied. Monatsblätter für deutsche litteratur IV, 8.

22. Br. Baumgarten, Stilistische untersuchungen 1899.

s. Jsb. 1899, 7, 67. — angz. Allg. Litbl. 1900, 470—471. von A. Schönbach anerkennend, doch unterscheidung des wortgebrauchs, im reime und ausser dem reime, sowie ausdehnung der untersuchung auf die ganze zeit fordernd.

Kudrun. 23. O. v. Zingerle, Zur Kudrun. ZfdA. 44, 137— behandelt Kudr. 11, 4. 38, 2. 48, 1. 186, 1. 221, 1. 228, 4. 281, 3. 294, 1. 390, 2. 570, 2 ff. 687, 2. 720, 1. 843, 4. 855, 4. fördernd und brauchbar.

24. E. Joseph und E. Schröder, Beiträge zur Kudrun. ZfdA. 44, 232—

Joseph zu 1, 4. 5. 10—13. 19, 3. 21, 1. 52, 4. 56, 2. 57, 1. 79, 4. 81, 4. 86, 4. 88, 1 f. 98, 2. 111, 4. 116, 2. 4. 117, 3. 4. 118, 2 ff. 122, 4. 134, 1. 141, 3. 149, 4. 181, 2. 186, 1. 196, 3. vielfach nicht überzeugend. Schröder zu 146, 3. 203, 2.

25. Panzer, Hilde-Gudrun, Eine sagen- und litterargeschichtl. untersuchung. Halle, Niemeyer. 8 m.

26. B. Krichenbauer, Die Kudrunübersetzungen I. Progr. Arnau 1900. 28 s.

27. Toifel, Einige ungewöhnliche satzstellungen in der Kudrun. progr. 36 s. vgl. Jsb. 1897, 14, 64. ist eine ergänzung von des vfs. arbeit: Die voranstellung der nebensätze 2., 3. u. 4. grades vor ihre übergeordneten in der Kudrun. rec. Zfrealschw. 24, 123 von S. Oberländer.

28. P. Woelfert, Das Gudrunlied im unterricht der obersekunda. progr. (1900 nr. 146) Kolberg. 12 s. 4°.

29. **Kunz Kistner.** Die Jakobsbrüder hersg. von Euling. — s. Jsb. 1899, 7, 73. angez. Cbl. 1900, 492—493, sehr anerkennend, mit unwesentlichen einwänden, z. b. gegen die abhängigkeit Kistners von R. v. Ems u. Boner.

30. A. Leitzmann, Bemerkungen zu Kisteners Jakobsbrüdern ZfdPh. 32, 422—430 (schluss folgt). — s. Jsb. 1900, 7, 73. eine reihe von bemerkungen und längeren exkursen zu einzelnen versen der ausgabe von Euling.

31. Rh. Köhler, Die legende von den beiden Armen Jakobsbrüdern. Kl. schr. hrsg. von J. Bolte II, 163—173. (s. o. nr. 12.)

Zuerst Germ. 10, 447 ff. inhalt und nachweis in französischen, italienischen u. a. gedichten.

Nibelungenlied. 32. W. Braune, Die handschriftenverhältnisse des Nibelungenliedes. Beitr. 25, 2—222.

eine ebenso gediegene wie wichtige untersuchung. ihr hauptinhalt: kap. I: Die gruppe Db*. dazu DNSb., die einzeln geprüft werden. Db* vertritt eine gute hs. aus dem anfange des 13. jhs., deren 1. teil (bis 267) zu C, deren 2. zu B gehört. Db* geht auf einen zweig von C* zurück, der sich weniger vom alten text entfernte, als die übrigen hss. der recension C. dazu gehört auch die zweite hälfte von k. (so schon Lachmann.) kap. II: Die gruppe ADb*. der 2. teil von Db* ist der nächste verwandte von A. ADb haben gegenüber den anderen hss. stets die sekundäre lesart. —

Zu ADb. gehören als besonderes glied LgM. kap. III: Die hs. A. sie ‚stellt sich als eine selbständig ändernde recension dar, welche uns nur in einer relativ jungen hs. erhalten ist, die selbst in vielen einzelheiten unsorgsam geschrieben, aber doch im wesentlichen treu eine mit überlegung redigierte vorlage α kopiert. die selbständigen änderungen von α bestehen in der auslassung von strophen und in der oft sehr starken umformung einzelner lesarten.' die plusstrophen in B sind demnach von α oder A ausgelassen. hervorzuheben sind metrische änderungen und nachlässigkeiten in A, änderungen höfischen, minniglichen, zierlichen charakters. kap. IV: Die stellung der gruppe Id*. mit Lachmann ist gegen Paul anzunehmen, dass C* durch Id* aus B* hervorgegangen ist. und zwar ist Id* eine erweiterung von B* und B* das original des Nibl. Paul hat Bartschs verfehlte assonanzentheorie nicht richtig bekämpft. Db* sondert sich in die zweige d* (dHO) und J* (JKQl). J* steht C näher als d*; d ist sehr wertvoll für die herstellung des originals. auch die 1. hälfte von k gehört zu B*. l steht der quelle von C* nahe. kap V: Die einleitung str. 1—21. die lesarten gehen hier bunt durcheinander. Prüfung der cäsurreime. nur str. 2—6. 13—15. 18. 20, 1. 2. 21, 3. 4 werden als echt anerkannt. exkurs: Die aventiurenüberschriften bestätigen die aus dem text gewonnenen ergebnisse. kap. VI: Abschluss: aus dem archetypus x, der das original ohne grössere änderungen wiedergab, nur abweichend von ihm die klage enthielt, flossen zwei grundhss. y und z. von y stammt in erster linie B, dann erst A ab, von z d — J — C. sie gehen auf drei ausgaben desselben mannes zurück. das echte wird eher in y als in z erhalten sein. A. allein kann nie den anspruch machen, das echte bewahrt zu haben. zum schluss eine besprechung von stellen, die sich dem angenommenen hss.verhältnis nicht zu fügen scheinen. — trotz manchen bedenken im einzelnen stimme ich entsprechend meiner im Archiv 1898 s. 420 angedeuteten meinung (vgl. auch Zwierzina ZfdA. 44, 101) im ganzen Braune zu. doch scheint er mir A unterschätzt zu haben, namentlich in bezug auf den strophenbestand. Zwierzinas Studien a. a. o. konnten von Braune noch nicht benutzt werden. die beiden arbeiten berühren sich mehrfach. [Roediger.] —

angez. Cbl. 1900, 1484—85. kurze übersicht des inhalts. rec. erhofft von dieser schrift einigung in der hss.frage.

33. H. Paul, Die Thidreksage und das Nibelungenlied. s. abt. 4, 177.

34. H. Römheld, Über die Nibelungenhs. h und die Iweinhs. a. Diss. Greifswald. 89 s.

35. E. John, Das latein. Nibell. 36 s. progr. Wertheim (1899 no. 656). — s. Jsb. 1899, 22, 11.

36. E. John, Ein bayrischer herzog im Nibelungenliede. Allg. ztg. 1900, 234 (?).

37. W. Golther, Der Nibelunge nôt. Leipzig, Göschen. 5. aufl. — s. Jsb. 1897, 14, 83.

38. H. Kamp, Zur textgestalt in der 6. auflage meiner Nibelungenübersetzung. progr. (1900 no. 333). Linden. 17 s. 4°.

39. A. Alter, Das Karlsburger Nibelungen-codexfragment F. Rózsahegz. 1898. 8°. 29 s. [Magyarisch.]
rec. v. V. Roth, Siebenb. Kbl. 22, 71.

Reimpredigt. 40. G. Roethe, Münchener reimpredigt. ZfdA. 44, 187—196.

Münchener papierhs. Cgm. 690. 15. jh. über das vaterunser: ‚meines wissens, die einzige deutsche reimpredigt, die gegenüber den französischen und englischen zeugnissen beobachtet ist.'

Stricker. 41. K. Amman, Das verhältnis von Strickers Karl zum Rolandslied des Pfaffen Konrad mit berücksichtigung der chanson de Roland. fortsetzung. progr. Kruman 1900. 28 s.
s. Jsb. 1899, 7, 88a. war nicht zugänglich.

Ulrich von Eschenbach. 42. Rh. Köhler, Zu einer stelle in Ulrichs von Eschenbach Wilhelm von Wenden (Verkündigung Mariae). Kl. schr. hrsg. von J. Bolte II, 94—98. s. o. no. 31.
zuerst erschienen Germ. 23, 24—27: v. 2795—2825 und 2911—2973, mit ihren lateinischen quellen Ev. Lucae und Legenda aurea des Jacobus a. Voragine zusammengestellt.

Ulrich von Türheim. 43. E. Schröder, Kasseler bruchstück des Rennewart. ZfdA. 44, 146—147.
'das fragment hängt mit keinem der anderweit aufgetauchten zusammen.' die lesarten gegenüber l werden angeführt.

44. Ph. Aug. Becker, Der quellenwert der Storie Nerbonesi usw. 1898.
s. Jsb. 1898, 7, 92. — angez. Allg. Litbl. 1900, 505 von A. Schönbach (für das deutsche belanglos).

Winsbecke. 45. H. Denicke, Die mal. lehrgedichte Winsbeke und Winsbekin in kulturgeschichtlicher beleuchtung (progr. Rixdorf). 25 s.
angez. DLZ. 1900, 2213 von Alwin Schultz (mit anerkennung).

Wolfram von Eschenbach. 46. Wolframs von Eschenbach Parzival und Titurel hrsg. und erklärt von Ernst Martin. I. teil: text. Halle a. S., Waisenhaus. LII, 315 s. 6 m.

der hauptwert dieser neuen ausgabe des Parzival und Titurel wird im kommentar liegen, den der 2. teil bringen soll. in ihm werden die hsl. nachlässe Müllenhoffs und Lucaes verarbeitet. der vorliegende erste band bringt nur den text mit genauer beschreibung und charakterisierung der St. Galler hs. des Parzival (D), s. II—XVII, und ihrer bruchstücke, die M. einzeln mit deutschen buchstaben bezeichnet (s. XVIII—XXII). die gruppe G erscheint als popularisierende bearbeitung von D und wird auf s. XXII—XXX beschrieben, alles nach dem alter geordnet. es folgt eine übersicht über die hss. nach ihren aufbewahrungsorten und eine übersicht über die verteilung der fragmente auf die verschiedenen hss. der D-gruppe, nach den versen geordnet. die Lachmannsche verszählung ist ebenfalls beibehalten. der variantenapparat ist wesentlich vereinfacht. M. giebt nur die varianten von D gegenüber seinem texte, 'der wesentlich mit dem Lachmannschen übereinstimmt', und giebt die hs. der klasse D, aus welcher die besserung stammt, oder den namen des gelehrten, von welchem die berichtigende korrektur herrührt, an (L = Lachmann). wo hss. aus der gruppe D mit G gegenüber D übereinstimmen, ist diese lesart bevorzugt. — das ganze variantenverzeichnis steht in der vorrede auf 9 seiten. — aber warum geht die pietät gegen den Lachmannschen text so weit, dass z. b. 1, 21 Lachmanns konjektur *geleichet* beibehalten ist nebst dem punkt hinter *troum?* dass *gelîchet* (alle hss. ausser D, welches *gelîchent* hat) und komma hinter *troum* das richtige ist, bestreitet doch heute niemand mehr.

für den Titurel sind s. XLIX—LII die lesarten der hauptbs. G gegeben, sowie berichtigungen nach H. und M. (s. Jsb. 1893, 14, 83), strophenanordnung z. t. abweichend von Lachmann.

47. E. Bernhardt, Zum Willehalm Wolframs. ZfdPh. 32, 36—57.

aus stellen in Wolframs gedicht selbst, sowie aus der vergleichung mit der Bataille d'Alischanz, die vf. als die zweifellose quelle Wolframs ansieht, wird zunächt die ansicht, dass der Willehalm unvollendet ist, als richtig erwiesen. in einem zweiten abschnitt wird durch vergleichung mit der vorlage dargelegt, wie W. mit gewissen unebenheiten und widersprüchen des in der form so unvollkommenen französischen gedichts verfuhr, und wie er, was in seiner vorlage kunstlose und verworrene anhäufung von einzelheiten war, zu klarer übersichtlichkeit umzugestalten suchte. dies betrifft besonders die beiden schlachten und die stammbäume. widersprüche und unebenheiten sind trotzdem vorhanden, ebenso wie manche merkwürdige an-

gaben, die weder Alischanz entstammen noch anderen fassungen, wie Charroi de Nimes, Covenant Vivien, die W. zweifellos auch gekannt hat. bringt der aufsatz auch nicht eigentlich neues, so ist er doch eine anregung zu weiteren vergleichungen des Willehalm mit seiner quelle, die für die feststellung der eigentümlichkeit W.s so wichtig sind.

48. W. Möbius, Die sprachlichen ausdrücke für gradverhältnisse im Parzival. 63 s. Leipziger diss. war nicht zugänglich.

49. K. Zwierzina, Beobachtungen zum reimgebrauch Hartmanns und Wolframs.

s. Jsb. 1898, 7, 51. — angez. Anz. 26, 41—49 von G. Ehrismann, der besonders auf den gebrauch von *sô* und *sân* bei Wolfram eingeht.

50. A. Nolte, Der eingang des Parzival. ein interpretationsversuch. Marburger diss. Marburg, Elwert.

diese neue erklärung des eingangs des Parzival hat das verdienst, endgültig nachgewiesen zu haben, dass *zwîvel* der gegensatz zu *stæte* ist, = *unstæte, wanc.* die interpretation im einzelnen fordert zum widerspruch heraus, obwohl sie von tüchtiger methode zeugt. gemeinsam mit den bisherigen erklärungen nach Lachmann ist ihr die beziehung des eingangs (1, 1—4, 26) auf das gedicht selbst und dessen aufnahme im publikum. N.s besondere ansicht aber ist, dass 1, 1—14 und 4, 9—26 ursprünglich zusammengehört haben und als einleitung dem ganzen werke von vornherein vorangestellt seien. 1, 15—4, 8 sei interpolation, durch das verhalten des publikums veranlasst und als solche von Wolfram selbst mit dem worte *underbint* 2, 23 bezeichnet. sie diene zur erläuterung von 1, 1—14, weil diese verse, allgemeine sätze über treue und untreue mit bezug auf das gedicht darstellend, vom publikum nicht verstanden seien. in ihnen sei der ausdruck *unverzaget mannes muot* 1, 5 nur eine umschreibung für die person (scil. Parzivals), in welcher sich *zwîvel* und *stæte* (aus 1, 14 zu entnehmen) *parrieren.* in Parzivals geschichte zeige sich der zwîvel im abfall von gott, die *stæte* in anderen verhältnissen, besonders in seiner gattentreue. sehr schwierig ist die erklärung von 1, 20—2, 4 als absichtlich verdunkelnde bilder für den satz *zwîvel mac mit stæte niht gesûn.* verfehlt ist besonders die erklärung von 1, 1—6 wegen der falschen auffassung der konstruction von *sich parrieren.* auch *underbint* = interpolation ist nicht zu halten, und die beziehung von *zwîvel* nur auf den abfall von gott in dem bestimmten sinne von perfidia ist zu eng. — vf. setzt sich auch in einem besonderen abschnitt mit den früheren erklärungen auseinander.

angez. DLZ. 1900, 1828 f. von E. Martin, der N. gegenüber bei der Lachmannschen auffassung des *zwîvel* bleibt: *zwîvel* sei nicht

unstæte, sondern schwanken, das auch überwunden werden kann und nicht unbedingt zur hölle führen muss; *unstæte* sei 'stæte an bœsen dingen', perfidia cum dolo; auch *underbint* = interpolation bezweifelt er.

51. A. Nolte, Die komposition der Trevrizentscenen Parz. 452, 13—502. ZfdA. 44, 241—248.

Nolte macht es sich zur aufgabe, nachzuweisen, dass Boettichers ausführungen über das IX. buch des Parzival (‚Das hohelied vom rittertum' s. 81—86; vgl. Jsb. 1886, 14, 972) auf einer falschen auffassung des grundgedankens beruhen und daher verfehlt seien. aber er hat weder diese auffassung des grundgedankens widerlegt, noch hat er einen klaren gedankengang in den scenen herzustellen vermocht. das von ihm aufgestellte dispositionsschema fällt durch seine eignen vorangeschickten ausführungen, verglichen mit meinen darlegungen a. a. o., von selbst auseinander. eine näher eingehende widerlegung soll in der ZfdA. folgen.

52. S. Singer, Über die quelle von Wolframs Parzival. ZfdA. 44, 321—342.

vf. hatte (Jsb. 1898, 7, 105) in der festgabe für Heinzel die ansicht aufgestellt, dass Parz. 1, 1—14 den ursprünglichen grundgedanken des ganzen enthalten habe, dass aber das gedicht unter den händen Wolframs veränderungen erfahren habe, die zu dem grundgedanken nicht mehr stimmen. jetzt ändert er seine meinung im anschluss an die schrift Wesselofskys, Die erzählungen von Babilon, der stiftshütte und dem hl. Gral, Petersburg 1896, dahin, dass bereits Kyot diese änderungen vollzogen haben müsse, und zwar durch vermischung einer östlichen Gralgeschichte, deren held Feirefiz, und einer westlichen, deren held Parzival gewesen sei. die vorgeschichte des Wolframschen Parzival sowie die letzten bücher und die nachgeschichte vom schwanritter gehören der östlichen fassung an; auf diese quelle gehe mittelbar auch der ndl. Moriaen zurück mit dem motiv der verwandtensuche, des glücklich endenden verwandtenkampfes (ursprüngl. vater und sohn), und dieselbe verbindung der schwanrittersage mit der Parzivalsage finde sich auch im roman Sone de Nausay, der sowohl von Gerbert als von Wolfram ganz unabhängig sei. endlich habe auch der Appolonius von Tyrus des H. v. Neustadt das liebesverhältnis des helden mit einer mohrin und den elsterfarbenen sohn, und zwar nach einer quelle, die die sage vom babylonischen reich in verbindung mit der sage von der gründung der abessynischen dynastie bereits in sich aufgenommen hatte. diese quelle des H. v. Neustadt habe jene östliche Gralgeschichte beeinflusst, die Kyot mit der westlichen verband. so erklären sich namen und verhältnisse in der geschichte Gahmurets, wie sein dienst beim

'baruch' und die kämpfe mit Pompejus und Ipomedon, den neffen Nabuchodonosors, ebenso die einführung des priesters Johannes. beiläufig erscheinen dabei auch Azagouc und Zazamanc Parz. 328, 9 als ursprüngliche quellenmässige überlieferung, also nicht entlehnungen aus Nib. C.

53. K. Zwierzina, Mhd. studien. ZfdA. 44, 249 ff., 345 ff. berührt auch Wolframs reimtechnik: s. 250: 'es giebt keinen dichter, der ę und ë schärfer zu trennen wüsste als Wolfram.' weiteres über die verschiedenen e s. 310—312: 'seine e-laute hat Wolfram nach fränkischer art ausgesprochen.' s. 355 einige ausführungen über ei < ege als ergänzung zu Beob. s. 472. (Jsb. 1898, 7, 102.) s. o. nr. 5.

54. D. Blöte, Die schwanrittersage in der Brogner chronik. ZfdA. 44, 407 ff. weist s. 415 auf das Antwerpen Wolfsrams gegenüber dem Mainz der tradition.

55. P. Hagen, Der Gral (Qu. F. 85). Strassburg, Trübner. 3 m. war nicht zugänglich. — angez. Museum 8, heft 9 von Blöte.

C. Lyrik.

56. Fr. Pfaff, Die gr. Heidelb. liederhs. Heidelberg, Winter — vgl. Jsb. 1899, 7, 101. — rec. G. Ehrismann ZfdPh. 32, 96—100. die erste lieferung. er legt an einigen beispielen die bedeutung dieser wichtigen reproduktion an sich und für neue ausgaben und auflagen dar.

57. R. M. Meyer, Hadlaub und Manesse. ZfdA. 44, 197—222.

eine untersuchung der bilder der gr. Heidelberger liederhs. führt zu der vermutung, dass die illustratoren derselben überall, wo ihnen verbürgte porträts der minnesänger nicht überliefert waren, aus andern illustrierten büchern bilder entlehnten, welche dem text in etwas entsprachen, und sie nötigenfalls umgestalteten. da dies eine entsprechende büchersammlung voraussetzt, wie sie zu Hadlaubs zeugnis passt, so kann man darin eine stütze für die annahme sehen, dass Manesse von Zürich der urheber der hs. war.

58. P. Runge, Die lieder und melodien der geissler des jahres 1349 nach der Aufzeichnung Hugos von Reutlingen. nebst einer abhandlung über die italienischen geisslerlieder von H. Schneegans und einem beitrage Zur geschichte der deutschen und niederländischen geissler von Heino Pfannenschmid. mit einem facsimile in lichtdruck. VIII, 222 s. 10 m.

der durch seine 1896 im gleichen verlage erschienene ausgabe der 'Sangesweisen der Colmarer hs. und der liederhs. Donau-

eschingen' (Jsb. 1896, 15, 129) bekannte vf. löst hier ein schon in jener publikation gegebenes versprechen ein. die von Chrysander, Fr. M. Böhme und W. Bäumker vergebens gesuchten melodien der geisslergesänge des pestjahres 1349 gelangen damit zum erstenmal zum abdruck, und zwar nach der authentischen aufzeichnung des durch seine 'Flores musicae omnis cantus Gregoriani' wohlbekannten zeitgenössischen priesters Hugo Spechtshart (Hugo von Reutlingen) nach dessen in der St. Petersburger bibliothek erhaltener chronik (autograph in Cod. lat. membr. O. XIV, 6). eine beschreibung der hs. und den text der lieder gab schon Bartsch Germ. XXV. hier erhalten wir auch den lateinischen text der in hexametern abgefassten weltchronik mit daneben stehender deutscher übersetzung; dieser dieselbe form aufzuprägen, war unnötig. die ausgabe der melodien fördert die anschauungen von der ma. musik nicht unwesentlich. 'die geisslerlieder beweisen, dass das in der ausgabe der Colmarer sangesweisen (cf. Jsb. 1896, 15, 129) für die weltlichen monodien des ma. festgestellte prinzip auch auf die geistlichen monodien ausgedehnt werden muss.' R. hofft auch daraus neue ergebnisse für die metrik. seine arbeit füllt die ersten 42 seiten des werkes; die weiteren 180 sind der geschichtlichen untersuchung und der vergleichenden litteraturgeschichte gewidmet. diese letztere abhandlung von Schneegans zeigt, dass ein zusammenhang zwischen den deutschen und italienischen geisslerliedern nicht zu erweisen ist, dass diese aber in poetischer hinsicht den deutschen weit überlegen sind.

59. F. Grimme, Gesch. d. minnesänger. 1897. — vgl. Jsb. 1899, 7, 110. — rec. G. Petz, Egyetemes philol. Közlöny 23 153—157.

60. K. A. Genther, Komposition und entstehung des liederbuches der Klara Hätzlerin. — Jsb. 1900, 7, 108. — rec. K. Helm Litbl. 1900, 322. Cbl. 1900, 989.

61. A. Schönbach, Anfänge des minnesangs. 1898. — vgl. Jsb. 1899, 7, 109. — rec. R. M. Meyer AfdA. 26, 130—133. Wilmanns GgA.

62. A. Schönbach, Dichtungen und sänger, das hof- und minneleben bis 1270. SA. aus der Gesch. d. stadt Wien bd. I 1897. — vgl. Jsb. 1897, 14, 10. — angez. H. Lambel Litbl. 1900, 4.

63. A. Schönbach, Beiträge zur erkl. ad. dichtwerke. 1899. — vgl. Jsb. 1899, 7, 112. — rec. R. M. Meyer AfdA. 26, 133—134.

64. E. Stilgebauer, Geschichte des minnesangs. 1898. — vgl. Jsb. 1899, 7, 111. — rec. R. M. Meyer AfdA. 26, 172: 'ohne wissenschaftlichen wert'.

65. Mayer-Rietsch, Mondsee-Wiener hs. 1896. — vgl. Jsb. 1899, 7, 107. notiz Lit. cbl. 1900 no. 14. von F. Arn. Mayer.

Freidank. 66. H. Paul, Über die ursprüngl. anordnung von Freidanks Bescheidenheit. München, Franz. 1,20 m. [Sitzb. der bayr. akademie 1899. h. 2, 167—294.] (planlose aneinanderreihung von sprüchen.)

angez. Cbl. 1900, 941: 'man wird die resultate Pauls hinfort zum festen bestande unseres wissens über Freidank rechnen müssen.'

Heinrich von Morungen. 67. E. Lemcke, Textkrit. unters. 1897. — vgl. Jsb. 1898, 7, 113. — rec. K. Zwierzina, DLz. 1900, 3177—9 erörtert das verh. der hss. u. strophen.

Hugo von Montfort. 68. G. Helmer, Syntax 1897. — vgl. Jsb. 1898, 7, 124. — rec. H. Widmann Zfrealschw. 24, 124.

Kürnberg. 70. Bühring, Das Kürenberg-liederbuch nach dem gegenwärtigen stande der forschung. 1. teil. progr. (1900 no. 77). Arnstadt. 30 s. 4°.

Meinloh von Sevelingen. 71. Auf der philogenversammlung in Bremen hielt E. Joseph einen vortrag über liederromane im deutschen minnesang, welcher sich bes. mit Meinloh beschäftigt. vgl. den bericht ZfdPh. 32, 133.

Otto von Botenlauben. 72. S. Vogl, B.s gedichte. — Jsb. 1898, 7, 132. — rec. K. Kummer ZföG. 50, 845. S. Oberländer, Zfrealschw. 24, 570.

Walther v. d. Vogelweide. 73. K. Burdach, Walther v. d. Vogelweide, philologische u. historische forschungen. I. teil. Leipzig, Duncker & Humblot. XXVI, 320, 3. 7 m.

voran steht auf 122 s. das aus der AdB. bekannte lebensbild, in welchem der verf. ebenso knapp wie inhaltsreich alle probleme der Waltherforschung gekennzeichnet hat. in derselben anregenden, aber natürlich wesentlich breiterer weise sind die folgenden untersuchungen geschrieben. sie beruhen auf einem umfassenden historischen material und suchen von diesem aus einige stellen und fragen neu zu beleuchten. grund, art und zeit von W.s scheiden aus Österreich wird zuerst erörtert. erstere bleiben unsicher, als letztere wird der frühsommer 1198, vor dem 2. reichsspruch, wahrscheinlich gemacht. die zweite, umfangreichste untersuchung ist diesem spruch gewidmet, bes. den armen königen. B. sieht in 9, 13—15 cirkel-künege-keiser eine beabsichtigte steigerung und in den künegen ausser Otto die könige von England und Frankreich, vasallen der staufischen weltmonarchie, für die der ausdruck reguli schon geprägt war, und alle dringenden könige an den reichsgrenzen. als ort und zeit der

entstehung des spruches ergiebt sich Worms und die letzten tage des juni 1198 (nach Ottos wahl, vor seiner Krönung), nachdem W. noch nicht lange in begleitung des herzogs Leopold in Philipps hoflager eingetroffen war. sein publikum waren also die reichshofbeamten und reichsdienstmannen. gerade diese äusserst kritische zeit für Philipp giebt den entsprechenden hintergrund für die klage W.s, was im einzelnen nachgewiesen wird, und auf den sommer weist auch der eingang des spruches. den 1. reichsspruch (ich saz ûf eime steine) rückt B. zeitlich nahe an den 2. heran. alles bestätigt ihm, dass W.s 'ganze dichtung den bedürfnissen und empfindungen des augenblicks entsprang'. — anmerkungen, nachträge und berichtigungen beschliessen das wert- und reizvolle buch, dessen zweitem teil, für ende 1900 verheissen, man mit spannung entgegensieht.

74. Lieder von Walther v. d. Vogelweide. ins neudeutsche übersetzt von W. Eigenbrodt. — Jsb. 1898, 7, 139. — rec. Cbl. 1900, 402—403 (lobend).

75. Walther von der Vogelweide m. e. auswahl aus MS. und spruchdichtung. m. anm. u. wörterb. von O. Günther. 3. aufl. 2. abdr. Leipzig, Göschen. 152 s.

76. R. Hildebrand, Über W. v. d. V. eine jugendarbeit (aus dem j. 1848), hrsg. v. G. Berlit. [aus ZfdU.] Leipzig, Teubner. 39 s. 0,60 m. — angez. von G. Roethe, AfdA. 26, 258.

77. G. Roethe, Walther 9, 14. ZfdA. 24, 116.
die armen künege werden nicht auf die thronbewerber, sondern auf die könige von England und Frankreich gedeutet und danach der spruch zeitlich bestimmt; vgl. Burdach no. 73.

Steinmar. 78. J. Stosch, Zu Steinmar. ZfdPh. 32, 138.
erklärung zum schluss des 2. liedes: *als ein sêle dîn von der wîze ze himelrîche sol.*

D. Prosa.

79. J. Seemüller, Füssener sprachprobe vom jahre 1200. separatabdr. der Ferdinandeums-zeitschrift, 3. folge, 44. heft. 9. s.
aus dem cod. 88 der Innsbrucker universitätsbibl., 12. jh., eintragungen gutsrechtlicher und geschäftlicher art, betr. das kloster des heiligen Magnus in Füssen, dem germanisten wertvoll durch eingestreute deutsche sätze alemannischer, nicht litterarischer prosa, die sich durch die umgebenden notizen örtlich und zeitlich festlegen lassen (1200).

80. Fr. Pfeiffer, Theologia deutsch: die leret gar manchen lieblichen unterscheit gotlicher warheit und seit gar hohe und gar

schone ding von einem volkomen leben. nach der einzigen bis jetzt bekannten hs. herausgegeben und mit einer neudeutschen übersetzung versehen. vierte, unveränderte auflage. Gütersloh, Bertelsmann. 1900. 3 m., geb. 3,60 m.

der ohne jede erklärung gegebene neudruck mit seinen vorreden von 1851 und 1854 interessiert als ein stück vermächtnis vergangener tage und forschung. auch jetzt orientiert die einleitung noch übersichtlich über das büchlein und seine stellung in der mystischen predigtlitteratur.

82. A. E. Schönbach, Miscellen aus Grazer handschriften. — Jsb. 1898, 7, 123. — angez. Strauch, AfdA. 26, 212—217.

83. A. E. Schönbach, Studien zur geschichte der altdeutschen predigt. 2. zeugnisse Bertholds von Regensburg zur volkskunde. (sitzungsberichte der Wiener akademie 142.) Wien, Gerold. 156 s. 3,40 m.

84. A. Bernt, Ein neuer deutscher psalter vom jahre 1373; zugleich als beitrag zur kenntnis deutsch-böhmischer mundart im mittelalter. Mitt. der Böhmen 39, 23—52, auch separat Prag, J. G. Calve. 32 s.

hs. des minoritenklosters zu Krummau in Böhmen mit vermischten eintragungen, darunter einer übersetzung der psalmen. sie ist nicht original, sondern abschrift und zwar möglicherweise aus einer interlinearen übersetzung des psalters; sie gehört zu der gruppe der psalmenübersetzungen, die durch die Stuttgarter und Olmützer hss. vertreten werden (beitrag zu Walthers forschungen); die mundart weist auf Prag oder nördlich davon.

85. A. Bernt, Ein deutsches Hussitenpaternoster aus dem stifte Hohenfurt. Mitt. der Böhmen 39, 320—322.

eintragung in der papierhs. 123 des klosters Hohenfurt aus der mitte des 15. jhs. parodistisches vaterunser, entstanden nach der 'versuchung von Constanz', dem konzil von 1414, etwa 1416—1418 in Prag, zielt auf Wenzel und Sigismund; übersetzung eines czechischen originals; älteste bekannte derartige parodie.

86. A. Bernt, Eine neue bibelübersetzung des 14. jhs. Mitt. der Böhmen 39, 353—393.

bisher unbekannte hs. des minoritenklosters in Krummau in Böhmen, abschrift einer deutschen bibelübersetzung des alten testaments aus dem jahre 1380 (das original war älter). verständige, dem deutschen gerecht werdende übersetzung, mit kürzungen solcher stellen, die den leser nicht interessieren konnten (jüdische kultgesetze), auch mit eigenen zusätzen; sie ist eine der ältesten übertragungen und steht dem 6. zweig (Walther: München no. 341), dem 35. zweig

(: 14. jh.) und auch der Wenzelsbibel nahe. die sprache ist md., die abschrift ist im nordwestlichen teile von Schlesien geschrieben.

87. A. Bernt, Der Hohenfurter deutsche psalter des 14. jhs. Mitt. der Böhmen 39, 155—170, und im sonderdruck: Prag, Calve i. k. 18 s.

'die wertvollste recension der übersetzung Heinrichs von Hessen, d. i. Heinrichs von Langenstein', von einem bayrischen schreiber.

G. Boetticher (no. 1—55), K. Kinzel (no. 56—78), W. Scheel (no. 79—87).

VIII. Neuhochdeutsche sprache.

(A. Grammatik: 1. allgemeines, 2. ältere grammatiker, 3. einzelne gebiete der grammatik. — B. Wortkunde: 1. wörterbücher, 2. allgemeines, 3. einzelheiten, 4. fremdwörter. — C. Namenkunde: 1. personennamen, 2. ortsnamen, 3. sonstige namen. — D. Geschichte der schriftsprache und des stiles. — E. Aussprache, schrift, rechtschreibung, zeichensetzung. — F. Unterricht.)

A. Grammatik.

1. Allgemeines.

1. W. Oltuszewski, Psychologie und philosophie der sprache. Berlin, Fischers med. buchh. 70 s. 1,50 m.

2. F. Polle, Wie denkt das volk über die sprache? 2. aufl. 1898. — vgl. Jsb. 1898, 8, 49. — bespr. v. W. Swoboda, ZfRealschulw. 24, 412.

3. M. Lobsien, Über das sprachgefühl. Rhein. bl. f. erz. u. unterr. 74, no. 9/10.

4. G. Lindner, Aus dem naturgarten der kindersprache. Leipzig 1898. — vgl. Jsb. 1899, 8, 3. — angez. DLz. 1900, 1020.

5. W. Ament, Die entwicklung von sprechen und denken beim kinde. mit 5 kurven u. 4 kinderzeichnungen. Leipzig, Wunderlich, 1899. VIII, 213 s. 2,40 m.

diese schrift bricht nach mehr als einer richtung hin bahn. der vf. versucht nichts geringeres, als die werdende wissenschaft vom geistesleben des kindes auf sichre psychologische grundlagen zu stellen. er behandelt beobachtend, statistisch vergleichend und erklärend die kindersprache und bearbeitet sie grammatisch und lexikalisch auf grund eines selbstgesammelten reichen materials. überall

weist er auf die ähnlichkeiten in der entstehung und ausbildung der kindersprache mit derjenigen der sprache überhaupt hin. mag man auch im einzelnen vieles anders auffassen als der vf., der übrigens selbst die weitere erforschung der kindersprache den sprachforschern von fach zuweist, so verdient doch das ganze anerkennung wegen des fleisses und der sorgsamkeit der arbeit, der sicherheit in der erfassung der probleme und des oft glücklichen scharfblicks in ihrer behandlung. für allgemeine und geschichtliche sprachforschung bietet die untersuchung wertvolle anregungen. — lobend angez. Cbl. 1900, 1932.

10. E. Wölfflin, Reduplikation in der kindersprache. ZfdWortf. 1, h. 2/3.

11. P. Schunck, Der wortschatz eines dreieinvierteljährigen kindes. ZSprV. 15, 167 f.

des vfs. söhnchen besass im alter von 3 jahren 2 monaten 620 wörter, darunter 130 verba und 39 zusammengesetzte substantiva.

13. B. Kahle, Der wortschatz der bauern. ZSprV. 15, 290 f. teilt die hauptergebnisse von Alfred Smedbergs untersuchung des wortschatzes der schwedischen bauern (in 'Nyare bidrag til kännedom om de svenska landsmålen ak svenskt folklif' XI, 9 [1896]) mit und regt zu ähnlicher forschung für das deutsche an.

15. K. Goebel, Die grammatischen kategorien. NJb. 3, I. abt. (5. bd.), h. 3.

16. J. Gragger, Le français comparé à l'allemand par rapport à la brièveté de l'expression. progr. Graz 1899. 29 s.

17. E. Wasserzieher, Aus dem leben der deutschen sprache. 2. bdchen. (= Wiss. volksbibl. no. 78.) Leipzig, S. Schnurpfeil. 62 s. gr. 16°. 0,20 m. — vgl. Jsb. 1899, 8, 4.

der vf. trägt ergebnisse der sprachforschung für einen weiteren leserkreis verständlich und anziehend vor. er behandelt in getrennten, aber innerlich zusammenhängenden aufsätzen das lehnwort, den bedeutungswandel, deutsche, englische und französische volksetymologie, die wörter für 'jungfrau' und die ausdrücke des liebeslebens. das hübsche büchlein ist zu empfehlen.

18. M. Baege, Deutsche sprache ein spiegel deutscher volksart. progr. Schweidnitz. 34 s. — dass. in: Beiträge zur volkskunde. Leipzig, Teubner. 37 s. 1,80 m.

21. L. Sütterlin, Die deutsche sprache der gegenwart (ihre laute, wörter und wortgruppen). mit 1 taf. u. 12 abb. Leipzig, R. Voigtländer. XXIII, 381 s., 1 tafel. 5,40 m.

das sehr gut ausgestattete buch ist eine bedeutsame erscheinung nicht nur für die nhd. grammatik, sondern für die sprachforschung und sprachschilderung überhaupt. sein verdienst liegt weniger in der aufspürung unbekannter oder in der erklärung bekannter thatsachen als in der auffassung und gliederung des stoffes. der vf. versucht mit strenger folgerichtigkeit, die anschauungen von John Ries über die rechte einteilung der grammatik an der darstellung der heutigen deutschen sprache zu erproben. so fügt er der lehre von den wort- und flexionsformen in jedem abschnitt die von ihrer bedeutung bei und schickt der syntax eine ausführliche darstellung der 'offnen' wortgruppen voraus, d. h. eine schilderung der beziehungen zwischen wortklassen und -formen unabhängig von ihrer stellung im satze, wodurch die satzlehre wesentlich entlastet wird. der stoff ist zum grossen teil von vorgängern übernommen, zum nicht geringen aber aus gegenwärtigem schrifttum und lebendiger umgangsprache selbständig zusammengetragen. durchweg waltet das bestreben, ihn nicht nach dem schema der lat. grammatik auszuwählen, sondern alles, was dem deutschen eigentümlich ist, zu verzeichnen. die erörterung der erscheinungen ist durchaus unbefangen und hält sich grundsätzlich von logischen rücksichten frei; sie lässt vielmehr überall den sprachlichen ausdruck vom hintergrund des natürlichen denkens sich abheben. der vortrag ist klar und belebt, den deutschen bezeichnungen der grammatischen kategorien sind zum glück die lateinischen beigefügt. auch der lautlehre ist ihr unverkürztes recht geworden. das ganze ist eine ursprüngliche und eindrucksvolle leistung. im einzelnen freilich wird — auch bei grundsätzlich zustimmenden — anordnung und auffassung vielfach lebhaften widerspruch finden, wie denn das werk an anregungen reicher als an festen ergebnissen ist. im allgemeinen muss beklagt werden, dass die geschichtliche entwicklung nur zum teil herangezogen und nirgends mit der darstellung der gegenwärtigen verhältnisse organisch verschmolzen ist. — lobend, mit einwendungen gegen einzelnes, bespr. v. O. Brenner, ZSprV. 15, 237: 'es giebt ein nahezu erschöpfendes bild der heutigen sprache. der vf. hat offenbar unter dem freiwillig übernommenen zwange gelitten, auf geschichtliche begründung, wo immer nur möglich, zu verzichten und darzustellen, welcher sprachmittel wir uns heute bewusst bedienen.' — rec. Cbl. 1900, 667 f. (anerkennend trotz erheblicher bedenken gegen die anlage — besonders gegen die trennung der geschichtlichen betrachtung von der darstellung der heutigen verhältnisse — und gegen einzelheiten). — ferner angez. v. Willomitzer, ZfRealschulw. 25, h. 9. — Menge, Gymnasium 18, no. 23. — Windel, Lehrproben und lehrgänge 65. — E. Hoffmann-Krayer, ZfhdMundart. 1. — U. L., Neuphil. mitteil.

(Helsingfors) 1900, 15/1—15/3. — Deutsche revue 25, no. 10. — Deelmann, Museum 8, 2. — Nissen, NTfFil. 8, h. 3.

22. Chr. August Heyses Deutsche grammatik oder lehrbuch der deutschen sprache. 26. aufl. der schulgrammatik Heyses. vollst. umgearb. v. O. Lyon. Hannover, Hahn. XIV, 630 s. 5 m. — vgl. Jsb. 1893, 4, 5.

in der neuen auflage ist die forschung seit 1893 allen teilen des buches zu gute gekommen, das sich durch reichhaltigkeit, klare darstellung, und, besonders in der laut- und wortlehre, durch eingehende berücksichtigung der sprachgeschichte empfiehlt. dankenswert sind die litteraturnachweise (s. 353, anm. 1 ist Behaghels buch über den gebrauch der zeitformen mit ungenauem titel angeführt).

23. O. Lyon, Abriss der deutschen grammatik. 3. aufl. 1897. — vgl. Jsb. 1897, 4, 55. — anerkennend bespr. ZfRealschulw. 24, 150.

25. W. Wedekind, Sprachfehler oder sprachentwicklung? versuch einer historischen grammatik der deutschen sprache für gebildete laien. 1. bdchn. Berlin, W. Wedekind. 56 s. (= Jsb. 1899, 8, 9).

vf. schliesst auf ein zukünftiges gänzliches verschwinden der kasusendungen, das er aber nicht abwarten, sondern gewaltsam herbeiführen will; vor allem macht er dem genitiv-s den garaus. wie sich in seinen sprachgeschichtlichen ausführungen wahres und falsches mischt und was von seinen prophezeiungen zu halten ist, zeigt O. Behaghel — s. u. no. 50. — ferner angez. Reform 24, nr. 3.

26. O. Behaghel, Gesprochenes deutsch und geschriebenes deutsch. Voss. ztg., sonntagsbeil. 1900, no. 3/4.

27. O. Behaghel, Geschriebenes deutsch und gesprochenes deutsch. festvortrag, gehalten auf d. hauptvers. d. Allg. d. sprachver. zu Zittau am 1. april 1899. Wiss. beih. zur ZSprV., h. 17/18. Berlin, A. D. sprachv. (F. Berggold), s. 213—232.

der gedankenreiche und tief dringende vortrag legt zunächst dar, wie sich umgangsprache und schriftsprache in voraussetzungen und mitteln unterscheiden und welche abweichungen in der gestaltung mündlicher und schriftlicher rede daraus folgen. so weist er den versuch zurück, die umgangsprache als massstab für die schriftsprache zu betrachten; nur müsse der abstand zwischen ihnen geringer werden. sodann zeigt er, dass häufiger einwirkung des gesprochnen auf das geschriebne deutsch stattfindet als das umgekehrte. der vortrag schliesst mit einem blick auf die geschichte des verhältnisses zwischen mündlicher und schriftlicher sprache und gipfelt in einem preise Bismarcks als meisters lebendiger, nicht-papierner rede.

28. Th. Matthias, Wegweiser durch die schwankungen und schwierigkeiten des deutschen sprachgefühls. 2. aufl. 1899. — vgl. Jsb. 1899, 8, 11. — angez. ZSprV. 15, 19.

31. A. Heintze, Deutscher sprachhort. — vgl. Jsb. 1899, 8, 40a. — rec. v. Th. Gartner, ZfdU. 14, 339—342: wünscht der bequemlichkeit halber die artikel allgemeinern inhalts nach gegenständen geordnet und den nachschlageartikeln vorangestellt. er macht einwendungen gegen einzelnes, empfiehlt aber im ganzen das buch aufs wärmste. — lobend bespr. Cbl. 1900, 940 f. — ferner rec. DLz. 1900, 2278. — Bischoff, Bull. du Mus. belge 4, no. 5.

32. Th. Vernaleken, Deutsche sprachrichtigkeiten und spracherkenntnisse. zweifelhafte fälle, unsichere begriffe, deutsche personennamen und brauchbare fremdwörter in einer alphabetisch geordneten auswahl nach zuverlässigen forschungen erläutert. Wien, Pichler. VIII, 317 s. 3 m.
empfohlen v. Th. Matthias, ZSprV. 15, 237 f.

33. N. Andersen, Det danske sprogs indflydelse paa højtysk i Nordslesvig. Dania 6, 129—183.
stellt eine lange reihe von danismen in aussprache, wortschatz, flexion und syntax der hd. sprache Nordschleswigs zusammen. einige davon erklärt für deutsche spracherscheinungen H. Schuchardt, ebd. 235.

2. Ältere grammatiker.

34. W. Scheel, Die deutsche grammatik des Albert Oelinger. Halle 1897. — vgl. Jsb. 1898, 8, 12. — angez. v. A. Socin, Litbl. 1900, 90 f.

35. F. Zöllner, Einrichtung und verfassung der Fruchtbringenden gesellsch. Berlin 1899. — vgl. Jsb. 1899, 8, 20. — angez. DLz. 1900, 868. — L. Fränkel, Lit. echo 3, no. 3.

36. O. Schütte, Jakob Sackmann, ein freund unsrer bestrebungen im 17. jahrhundert. ZSprV. 15, 166 f.
Sackmann, prediger in Limmer bei Hannover, bekämpft in seinen meist ndd. predigten alles undeutsche in sitte und sprache.

38. Burgass, Der turnvater Ludwig Jahn als sprachmeister. D. turnztg. 1900, no. 18. — angez. v. R. Müller, ZSprV. 15, 275.

39. A. Brunner, Der turnvater Ludwig Jahn als sprachmeister. ZSprV. 15, 69—73.
schildert J.s bemühungen um die deutsche sprache, hauptsächlich durch hinweis auf bezeichnende stellen aus seinen schriften.

3. Einzelne gebiete der grammatik.

40. G. Krueger, Die übertragung im sprachlichen leben. (= Neusprachl. abhandlungen a. d. gebieten d. phraseologie, realien, stilistik u. synonymik unt. berücksicht. d. etymologie. hrsg. von C. Klöpper-Rostock. 9. h.) Dresden, C. A. Koch. 50 s. 1 m.

in der frisch geschriebnen und lehrreichen abhandlung betrachtet der vf. eine grosse reihe z. t. unbeachtet gebliebner erscheinungen auf dem gebiet der syntax und der bedeutungslehre, die infolge einer verschränkung mehrerer vorstellungen im bewusstsein des sprechenden bestandteile verschiedner ausdrucksformen in sich vereinen. er bespricht u. a. analogische wortbildungen, grammatische attraktionen, das spiel mit dem gleichklang, verwendung des reflexivischen aktivs fürs passiv, unberechtigtes auftreten der verneinung, gebrauch des adjektivs statt des adverbs, unlogische beziehung eines adjektivattributs auf eine bestimmung des substantivs, analogische verwendung von substantiven und verben, sprachliche widersinnigkeiten, tautologien, unsinn in bildlichen redensarten. die beispiele, meist der franz., engl. oder deutschen umgangsprache entnommen, sind mit findigem fleiss herbeigeschafft und fast stets treffend gedeutet.

40a. H. Ziemer, Über syntaktische ausgleichungen. ZfGymn. 54, 71—86.

41. W. Reichel, Sprachpsychologische studien. Halle 1897. — vgl. Jsb. 1897, 3, 11. — bespr. v. K. Bruchmann, DLz. 1900, 2845 f.

42. K. Lang, Elemente der phonetik zur selbstbelehrung mit rücksicht auf die besonderen bedürfnisse des seminars. Berlin, Reuther & Reichard. IV, 52 s. m. 3 tafeln. 0,80 m.

das büchlein bringt das für den lehrer unentbehrliche an phonetischem wissen, unter eingehenderer behandlung des zur bekämpfung von aussprachfehlern nötigen. der vf. versteht es, indem er durch anleitung zu eigner beobachtung den leser selbst finden lässt, was er ihm mitteilen will, vortrefflich, die hauptlehren der phonetik klar darzulegen. überall tritt er ein für eine natürliche, von buchstabenverehrung freie aussprache. die schrift ist zur einführung in die lautlehre aufs beste zu empfehlen.

43. W. Horn, Beiträge zur deutschen lautlehre. Giessen 1898. — vgl. Jsb. 1898, 5, 9. — rec. J. Franck, Zs. f. hd. mundart. 1, h. 1/2. — J. Schatz, Archiv 105, 127 f.

44. W. Horn, Zur lautlehre der französischen lehn- und fremdwörter im deutschen (forts.). Zs. f. frz. spr. u. lit. 22, 56—65. — vgl. Jsb. 1899, 8, 106.

dieser teil der sorgsamen untersuchung handelt zunächst von frz. z und s im mhd.; dabei wird, hauptsächlich durch prüfung der reime und der schreibung, festgestellt, wo mhd. z die affricata und wo es die spirans bezeichnet. der vf. kommt zu dem ergebnis, dass frz. s mhd. durch s, frz. auslautendes z durch ȥ, inlautendes durch tz vertreten wird; im ostfrz. gab es demnach um 1200 zwei s-laute, ausgedrückt durch s und durch 'schluss-z'. — sodann wird der analogische lautersatz und lauteinschub bei fremdwörtern in nhd. 'rasch', 'pasch', 'schach', 'roch', ndd. 'tins' (= 'zins'), meckl. 'permost' (= 'famos') und in fremdwörtern erörtert, die in heutigen deutschen mundarten nur in überschriftsprachlicher lautform vorkommen.

45. K. Luick, Über die diphthongierung von me. ū, ī und verwandte deutsche erscheinungen. Archiv 103, 267—276.

46. M. H. Jellinek, Ein kapitel aus der deutschen grammatik. Halle 1898. — vgl. Jsb. 1898, 8, 22. — mit einigen einwendungen, im ganzen anerkennend bespr. v. W. Wilmanns, AfdA. 26, 253—255.

50. O. Behaghel, Die zukunft unseres genitivs. ZSprV. 15, 262—266.

B. legt entschiedne verwahrung ein gegen das in W. Wedekinds 'Sprachfehler oder sprachentwicklung?' (vgl. 8, 25) hervortretende streben, eine für die zukunft vorausgesehne sprachentwicklung durch eine that der willkür in den gebrauch der gegenwart überzuführen. zudem beruhen W.s folgerungen auf falscher vorstellung von den triebkräften des sprachlebens und ungenügender kenntnis der sprachgeschichtlichen thatsachen. die vokale und konsonanten der kasusendungen sind nicht, wie W. meint, infolge des strebens nach einheitlichkeit, sondern aus rhythmischen und andern, noch unbekannten, gründen ab- oder zusammengefallen, die paradigmen nicht innerhalb desselben, sondern zwischen verschiednen wörtern ausgeglichen worden. W.s beispiele für das fehlen des genitiv-s sind sämtlich unzutreffend. in jedem falle wird die zukunft des genitivs kein endungsloser kasus sein, sondern, gemäss dem gebrauch der mundarten, ersetzende umschreibungen; also nicht 'der fuss des tisch', sondern 'der fuss von dem tisch' ist die form kommender zeiten.

51. O. Behaghel, Das -e im dativ der einzahl männlicher und sächlicher hauptwörter. Wiss. beih. zur ZSprV., h. 17/18, s. 251—277.

aus einer untersuchung des gebrauchs in prosawerken vom 17. jahrh. bis zur gegenwart ergiebt sich, dass in der nhd. schrift-

sprache über die setzung des endungs-e im dat. sg. starker masc. und neutr. keine feste regel befolgt wird. den lautgesetzlichen verhältnissen des nhd. entspricht es, dass nach nebentoniger silbe, also in substantiven mit suffixen oder in zusammengesetzten substantiven das e der endung abfalle. diese regel, welche zugleich vom rhythmus der rede gefordert wird, scheint auch im gebrauch der schriftsteller überall durch, sie wird aber durch grammatische rücksichten, nämlich das streben nach gleichheit der wortbiegung bei den verschiednen substantiven, gekreuzt. auch bei einsilbigen wörtern fehlt das e unter bestimmten bedingungen, die B. darlegt.

52. O. Behaghel, Der artikel bei personennamen. Beitr. 24, h. 3.

53. O. Behaghel, Welcher. ZSprV. 15, 7—8.

das von Wustmann als erzeugnis der schreibsprache befehdete 'welcher' ist auch in der lebendigen sprache vorhanden, nämlich, freilich nur im anschluss an ein demonstrativpronomen, in der Egerländer und Gottscheer mundart. Barth bemerkt dagegen, ebd. 15, 133, dass das rel. 'welcher' der Egerländer mundart, die er spreche, fremd sei. Behaghel, ebd. 133 f., bekräftigt durch eine mitteilung Schiepeks das vorkommen der bestrittnen erscheinung in der Planer (Egerländer) mundart.

54. O. Weise, Ein angeblicher slavismus in unserer sprache. ZfdU. 14, 465—467.

der gebrauch der pronominalform 'sich' in bezug auf die 1. pers. plur. ('wir haben sich gut unterhalten') — in dem W. Hallada (vgl. Jsb. 1899, 8, 68) einen slavismus vermutet hatte, belegt W. nicht nur aus ehemals slavischen gegenden, sondern auch aus dem reindeutschen westen. auch 'sich' mit beziehung auf die 1. sg. kommt vor. in der Heidelberger mundart gilt das aus 'hinter sich' erstarrte 'hinnerschichs' (= 'hinterrücks') bei subjekten aller personen.

55. H. Stickelberger, Über das rückbezügliche fürwort. ZfdU. 14, 610 f. — vgl. 8, 54.

die beziehung des pron. refl. 'sich' auf die 1. u. 2. pers. (plur.) findet sich auch im alemann.-burgund., desgleichen im ältern nhd. und ist durch analogie zu erklären.

56. W. Fischer stellt ZfdU. 14, 734 den gebrauch von 'sich' als pron. refl. 1. u. 2. pers. (vgl. 8, 54; 55) auch für die reindeutschen teile des sächsischen vogtlandes fest. dort wie im Egerland und der nördlichen Oberpfalz kommt entsprechend das possessive adjektiv der 3. pers. in beziehung auf die 1. u. 2. pers. vor ('nehmen Sie doch seinen [= Ihren] hut mit').

57. Ch. B. Wilson, Zur Amana-mundart. ZfdU. 14, 552.
in der sprache der Amana-gesellschaft, 'einer im jahre 1842 aus Deutschland nach Amerika gewanderten „inspirationsgemeinde"', wird auf 'jedermann' das pron. 'es' bezogen ('dann kann jedermann sehen, was es gekauft hat').

58. Hegewald, Die ersatzwahl der beurlaubten irregulären verben der [?] deutschen. Hildburghausen, F. M. Gadow. 29 s. 1,20 m.

59. C. Müller, Zu der form ersinnt. ZfdU. 14, 337—338.
verzeichnet aus älterm und neuerm schrifttum einige fälle von unberechtigter schwacher oder starker verbalflexion und ungesetzlichem rückumlaut.

60. K. Erbe, Die bestandenen. ZSprV. 15, 236.
verteidigt den ausdruck (= 'die, welche [die prüfung] bestanden haben'), da oberd. 'bestehn' in diesem sinne mit 'sein' verbunden werde.

61. O. Behaghel, Ich habe geschlafen. ZfdPh. 32, 64—72.
wendet sich scharf gegen Th. Jakobs behauptung (vgl. Jsb. 1899, 8, 31), dass die mit 'haben' verbundnen part. praet. intransitiver verben aktive bedeutung haben, und erklärt diese fügung als übertragung von den verbindungen des part. praet. transitiver verben mit 'haben'.

62. F. Bech, Beispiele von der abschleifung des deutschen participium praesentis durch den infinitiv. ZfdWortf. 1, h. 2/3.

63. Wirmer, Zum gebrauche der zeitformen im konjunktivischen nebensatze des deutschen und lateinischen. Gymn. 18, no. 18.

64. O. Sarrazin, Plaudereien über das binde-s. Wiss. beih. zur ZSprV., h. 19, 285—313.
erweiterter und berichtigter abdruck der unter gleichem titel in der „Voss. ztg." am 19., 20., 21. aug. 1897 veröffentlichten aufsätze.

65. O. Sarrazin, Zu den plaudereien über das binde-s. ZSprV. 15, 233 f. — vgl. 8, 64.
lehnt die mehrfach vorgeschlagne regel ab, vor s kein binde-s zu schreiben.

66. O. Behaghel, Zur bildungssilbe *-er*. ZfdWortf. 1, h. 1. — angez. v. O. Lyon, ZfdU. 14, 744.

69. O. Hauschild, Die verstärkende zusammensetzung bei

eigenschaftswörtern im deutschen. — vgl. Jsb. 1899, 8, 25. — rec. W. Kahl, Zs. f. hd. mundart. 1, h. 4/5. — O. Glöde, Archiv 104, 160—162.

70. O. Behaghel, Zeitwörter, die von hauptwörtern abgeleitet sind. ZfdWortf. 1, h. 1.

angez. v. O. Lyon, ZfdU. 14, 739 f. — R. Müller, ZSprV. 15, 198 f.

71. Th. Jakob, Das präfix „er" in der transitiven mittel- und neuhochdeutschen verbalkomposition. progr. Döbeln. 48 s. 4°.

die fleissige untersuchung liefert einen dankenswerten beitrag zur wortbildungslehre. der vf. ordnet die bei Grimm, Müller-Zarncke und Lexer verzeichneten transitiven 'er'-verben nach den verschiednen bedeutungen der partikel. als grundbedeutungen ergeben sich ihm: 1. die räumliche, 2. die inchoative, 3. die perfektive, 4. die resultative; die so gewonnenen klassen zerlegt er in zahlreiche unterklassen. im allgemeinen nimmt J. zeitlich vom mhd. zum nhd. hin eine stete einschränkung der ursprünglichen sinnlichen bedeutung zu gunsten der abstrakten wahr. der einfluss der mit 'er' in der bedeutung zusammentreffenden andern partikeln auf die bildung, sinnfärbung und erhaltung der 'er'-verben ist gebührend beachtet. zu bedauern ist, dass die intransitiven verben, die sich wohl ohne zwang der gleichen gruppierung gefügt haben würden, nicht mit behandelt worden sind. für die unter mehreren gattungen verzeichneten verben wäre ausser den verweisungen ein index erwünscht gewesen.

72. Th. Matthias, Beisatz und aussagewort mit „als". ZSprV. 15, 121—129.

1. die apposition mit 'als', unbeeinflusst vom verbum, steht im gleichen kasus wie ihr beziehungswort ('mit ein paar dukaten als einziger mitgift'). 2. das auf das accusativobjekt bezogne prädikatsnomen mit 'als', abhängig von aktivem transitiven verbum, tritt in den acc. ('die Griechen bestellten Alexander den grossen als ihren feldherrn'), abhängig von passivischem trans. und von aktivischem intrans. oder eigentlich reflex. verbum in den nominativ ('A. ward als [der] feldherr bestellt'; 'Nansen erschien als der held des tages'; 'er gebärdete sich als der beleidigte'). das von uneigentlichem reflexivverbum abhängige prädikatsnomen mit 'als' kann sich nach dem subj. oder dem acc.-obj. richten; jene beziehung wird jetzt vorgezogen bei verben mit objektiver bedeutung ('er gab sich als der alte D. zu erkennen'), diese bei verben mit subjektivem sinn ('er gab sich als unser landsmann aus'); früher galt durch lat. einfluss in beiden fällen die beziehung auf das acc.-obj. neben dem part. praes. intransitiver und dem passivischen part. praet. aktiver verben steht das prädikats-

nomen mit 'als' stets im nom. ('dem von mir als vielseitiger kenner des altertums geschätzten Jahn', 'dem als vielseitiger kenner des altertums geltenden Jahn'). 3. von der apposition mit 'als' ist scharf zu scheiden das von einem subst. abhängige prädikatsnomen mit 'als': jene richtet sich im kasus nach dem subst. ('die wahl des grafen Waldersee als desjenigen offiziers, den Moltke selbst als seinen fähigsten schüler bezeichnet hat, zum generalstabschef wird freudig begrüsst'), dieses steht immer im nom. ('die aufstellung des fürsten Bismarck als kandidat im wahlkreis Geestemünde ist thatsache'). 4. in einigen fällen, wo die grenze zwischen apposition und prädikatsnomen verwischt ist, tritt der nom. ein ('Goethes kraft als dramatischer dichter'); zuweilen ist dann eine andre fügung vorzuziehen.

73. H. Düntzer, Die auslassung der hilfszeitwörter. Zfd Wortf. 1, h. 2/3.

angez. v. K. Rudolph, ZSprV. 15, 304.

74. J. W. Nagl, Die hebelwage in der deutschen sprachlehre. ein syntaktisches gleichgewichtsgesetz für die wortfolge. ZfdU. 14, 575—592.

der vf. versucht, die regeln der wortfolge im nhd. zu erklären gemäss den gesetzen der gewichtsverschiebung bei der hebelwage; als stützpunkt der hebelarme sieht er das verb. finit. an. das system ist sehr sinnreich erdacht, aber vielfach gewaltsam durchgeführt und könnte, selbst wenn es überall passte, nur zu graphischer veranschaulichung der wortstellungsgesetze dienen, nimmermehr aber zu ihrer psychologischen begründung, wie der vf. unter lebhafter befehdung der geschichtlichen sprachforschung behauptet.

75. O. Behaghel, Zur deutschen wortstellung. Wiss. beih. zur ZSprV., h. 17/18, 233—251.

entgegen der von den grammatiken gewöhnlich gegebnen regel, dass im nebensatz das verb. finit., im hauptsatz das prädikatsnomen oder eine andre notwendige bestimmung des verbums den satz schliesse, zeigt B., dass sowohl in der mundartlichen rede als auf den ältern sprachstufen (beispiele werden vom mhd. bis zum 16. jh. gegeben) im hauptsatz wie im nebensatz auch adverbiale bestimmungen, die teils notwendige, teils nachträgliche ergänzungen des verbums bieten, an letzter stelle stehen können. jene regel drang unter lat. einfluss im 15., 16. und 17. jh. durch, ohne jedoch jemals unbedingt herrschend zu werden. in der gegenwart wird die ältere, freiere weise auch ausserhalb der umgangsprache, wo sie stets lebendig geblieben ist, bis in die gelehrte rede hinein wieder wirksam.

B. Wortkunde.

1. Wörterbücher.

77. D. Sanders, Handwörterbuch der deutschen sprache. 6. aufl. Leipzig, Wigand. IV, 1071 s. 7,50 m. — vgl. Jsb. 1894, 1, 5.

78. J. H. Kaltschmidt, Deutsches wörterbuch: wörterbuch der deutschen schrift- und umgangssprache, sowie der wichtigsten fremdwörter. neu bearb. u. vielfach ergänzt v. G. Lehnert. (= Webers Illustrierte katechismen. no. 184.) Leipzig, J. J. Weber. V, 440 u. 391 s. 12°. 7,50 m.
ablehnend bespr. Cbl. 1900, 1785.

79. F. Detter, Deutsches wörterbuch. 1897. — vgl. Jsb. 1897, 1, 8. — rec. R. Jahnke, ZSprV. 15, 17 f. (lobend, mit einigen ausstellungen).

80. P. J. Fuchs, Deutsches wörterbuch. — vgl. Jsb. 1898, 8, 36; 5,.6. — rec. Cbl. 1900, 1261. — K. Scheffler, ZSprV. 15, 109 f. (beide empfehlend trotz gewisser bemängelungen). — Bl. f. d. gymnas.-schulw. 35, h. 9/10.

81. F. Kluge, Etymologisches wörterbuch. 6. aufl. — vgl. Jsb. 1899, 5, 4; 8, 36. — rec. K. Scheffler, ZSprV. 15, 173 f.: lobt die bereicherung des stoffes, die aber nicht recht planmässig sei.

82. B. Liebich, Die wortfamilien der lebenden hochdeutschen sprache. I. teil. Breslau 1899. — vgl. Jsb. 1899, 8, 39. — rec. O. Behaghel, Litbl. 1900, 207 f., der auswahl und anordnung des stoffes vielfach bemängelt, aber das gegebne als wertvolles material für die wortbildungslehre ansieht, während er das urteil über seine verwendbarkeit für die bedeutungslehre bis zur vollendung zurückhält. — R. M. Meyer, ZfdPh. 32, 413—416, bekämpft L.s theoretisch-semasiologische anschauungen, die vergleichung der wortfamilien mit den pflanzenfamilien und die annahme eines 'bedeutungskerns', und erhebt einwendungen gegen die auswahl des stoffes, heisst aber das werk willkommen als 'neue grundlage' 'für eine beschreibende übersicht des nhd. vorrats an ausdrucksmitteln'. — A. Zimmermann, ZfdU. 14, 618—620, empfiehlt das buch angelegentlichst als mittel zur förderung des deutschunterrichts. — ferner rec. A. Bauer, Rev. crit. 1899, no. 50. — Arons, Gymn. 18, h. 5.

83. J. Schneider, Wortfamilien der deutschen sprache. zgst. zur einführung in die lehre von der bildung und bedeutung der wörter. Paderborn, F. Schöningh. V, 40 s. 12°. 0,80 m.

eine auswahl nhd. wortfamilien, bei denen die zusammengehörigkeit der einzelnen mitglieder sich nicht sofort aus der lautform ergiebt, aus B. Liebichs 'Wortfamilien', mit etymologischen und semasiologischen bemerkungen nach den wörterbüchern von Grimm, Heyne, Kluge, Paul, Weigand. die zusammenstellung eignet sich gut für ihren nächsten zweck, volksschullehrer zur beschäftigung mit der lehre von wortbildung und -bedeutung und zu ihrer verwertung im unterricht anzuregen.

84. F. W. Käding, Häufigkeitswörterbuch. — vgl. Jsb. 1899, 8, 38. – lobend bespr. v. A. Socin, Litbl. 1900, 121 f. — Heyne, AfdA. 26, 78 f., hebt den wert des werkes, welches er 'das ergebnis einer wahren riesenarbeit' nennt, für stenographische und sprachstatistische untersuchungen hervor. — O. Morgenstern, Archiv 105, 103—108.

2. Allgemeines.

85. Zeitschrift für deutsche wortforschung, hrsg. von F. Kluge. 1. bd., 1.—3. h. Strassburg, Trübner. 80 s.

rec. v. O. Lyon, ZfdU. 14, 739—745: analysiert den inhalt der aufsätze von O. Behaghel (vgl. 8, 70), R. M. Meyer (vgl. 8, 178), P. Pietsch und empfiehlt die neue zeitschrift aufs wärmste.

86. H. Schuchardt, Zur methodik der wortgeschichte. Zs. f. rom. phil. 24, h. 4.

88. K. O. Erdmann, Die bedeutung des wortes. Leipzig, E. Avenarius. IX, 218 s. 3,60 m.

das buch ist ein wertvolles geschenk eines philosophischen schriftstellers an die sprachwissenschaft, wenn es auch nicht ausschliesslich sprachwissenschaftliche zwecke verfolgt. es schildert die rolle, die das wort in der sprache und im leben spielt, von der seite seiner bedeutung her. im ersten abschnitt wird nachgewiesen, dass im grunde jedes wort vieldeutig ist, weit mehr als sich der sprechende und der hörende dessen bewusst zu sein pflegen. mit der mehrsinnigkeit der grammatischen formen beschäftigt sich das kapitel über die 'supposition' [vgl. Jsb. 1899, 8, 17]. der dritte aufsatz stellt fest, dass die bedeutungsbestimmungen sich scheiden in den sprachgebrauch beschreibende wortanalysen und in vorschreibende wortabgrenzungen. wie den wörtern neben ihrem begriff stets ein nebensinn und ein gefühlswert anhaftet, der bei den entsprechungen in den verschiednen sprachen fast immer wechselt, führt die folgende abhandlung aus. das verhältnis der wörter zu den im hörer durch sie ausgelösten vorstellungen und das wesen der sogenannten 'anschaulichen' und dichterischen sprache, die eher abstrakt als sinnlich

ist, bilden den gegenstand des fünften, der gebrauch der wörter ohne das bewusstsein ihrer 'eigentlichen bedeutung' und der nutzen solcher 'gedankenlosen' wortanwendung den des letzten abschnitts. in diesem rahmen entwickelt der vf., ein mann von ungewöhnlicher geistiger freiheit, in überlegener, abgerundeter darstellung eine naturlehre der wortseele, wie sie so scharfsinnig und eindringend noch nicht gegeben worden ist. seine schrift ist dazu angethan, die lehre von der wortbedeutung, die gegenwärtig in den vordergrund der sprachforschung tritt, zu bereichern und zu vertiefen, aber auch den nichtphilologen zur besinnung über das wesen des hauptausdrucksmittels für sein denken anzuregen. — günstig beurteilt v. W. Streitberg, Cbl. 1900, 1993. — Betzinger, Lit. rundschau f. d. kath. Deutschl. 1900, no. 6. — Rhein.-westf. schulztg. 1900.

89. K. O. Erdmann, Die nebenwerte der worte. Kunstwart 13, h. 15, 16, 18. — vgl. 8, 88.

90. W. Münch, Sprache und ethik. ZfdU. 14, 53—76. [wiederholt in: 'Über menschenart und jugendbildung' — vgl. 8, 400 —, s. 80—106.]

nach bemerkungen über das verhältnis der sprache zum innenleben überhaupt wird die frage, welche sittlichen mächte und in welcher richtung sie bedeutungwandelnd wirken, durch treffend gewählte und fein gedeutete beispiele, zumeist aus dem deutschen, beantwortet.

91. H. Werneke, Sprachreform und doppelwörter. progr. Mülheim (Ruhr). 23. s. 4°.

95. O. Behaghel, Sprachliche versteinerungen. Westermanns monatsh. 44, sept.

96. G. Blumschein, Streifzüge durch unsere muttersprache. 1898. — vgl. Jsb. 1898, 5, 8; 8, 47; 82.

bespr. v. A. Nagele, ZfRealschulw. 24, 28.

97. F. Seiler, Der deutsche wortschatz und die deutsche kultur. Preuss. jahrb. 1900, mai/juni.

98. F. Seiler, Die entwicklung der deutschen kultur im spiegel des deutschen lehnworts. II. von der einführung des christentums bis zum beginn der neueren zeit. Halle, Waisenhaus. XI, 223 s. 2,50 m.

der zweite band des trefflichen werks führt die kulturhistorische beleuchtung der deutschen lehnwörter vom 8. jh. bis zum ausgang des mittelalters und behandelt die einflüsse der christianisierung auf dem gebiet der kirche und der gelehrten bildung, des französischen

rittertums und des verkehrs mit dem morgenlande, die von verschiednen seiten kommenden des spätern mittelalters und die von halbgesitteten völkern des ostens, namentlich den Slaven, ausgehenden, soweit sie sich im lehnwort spiegeln. der vf. bietet ein mit grossem fleiss zusammengebrachtes, sitten- wie sprachgeschichtlich gleich wichtiges material in zusammenhängender, flüssiger darstellung. der fortsetzung der arbeit bis auf die neuzeit darf man mit spannung entgegensehen.

101. A. Waag, Bedeutungsentwicklung unseres wortschatzes. auf grund von Hermann Pauls „Deutschem wörterbuch" in den haupterscheinungen dargestellt von A. W. Lahr i. B., Schauenburg. 1901. XVI, 200 s.

der vf. behandelt den bedeutungswandel von etwa 670 deutschen wörtern, nicht in lexikalischer folge, sondern nach den verschiednen kategorien der sinnveränderung. als solche unterscheidet er vornehmlich verengung und erweiterung des bedeutungsumfangs, metaphorische und metonymische verwendung, hyperbel und litotes, euphemismus, entwicklung einer nebenvorstellung zur hauptvorstellung, anpassung an die kulturverhältnisse; gesondert bespricht er den bedeutungswandel fester wortverbindungen. den stoff hat zumeist Pauls wörterbuch geliefert; die semasiologische litteratur ist gebührend zu rate gezogen. der vf. bemüht sich, eine blosse aufzählung der verschiednen bedeutungen zu vermeiden und die psychologischen oder kulturgeschichtlichen gründe der verschiebungen erkennen zu lassen. die sorgfältige arbeit, die sich einer gewandten und gemeinverständlichen darstellung erfreut, bringt nicht nur der deutschen wortforschung und der allgemeinen bedeutungslehre gewinn, sondern vermag auch nichtfachleute in dieses gebiet der sprachforschung gut einzuführen.

102. G. Büchmann, Geflügelte worte. der citatenschatz des deutschen volkes, gesammelt und erläutert. fortg. v. W. Roberttornow. 20., verm. u. verb. aufl. (hrsg. v. E. Ippel). Berlin, Haude & Spener. XXXI, 783 s. 6,50 m.

der neue herausgeber, direktor a. d. kgl. bibl. zu Berlin dr. Eduard Ippel (Roberttornow starb 1895; die 19. aufl. war vom verleger dr. Weidling bearbeitet), hat es als seine aufgabe angesehen, die pietät gegen seine vorgänger mit den berechtigten wünschen der kritik zu vereinen. jene hat er bethätigt durch festhalten an der forderung, dass ein 'gefl. wort' nur ein solches sei, 'dessen historischer urheber oder dessen litterarischer ursprung nachweisbar ist'. diese hat er erfüllt durch streichung von verdeutschungen und technischen ausdrücken, die ihre aufnahme nur dem zufälligen umstande verdankt hatten, dass ihr urheber bekannt war, wie: lustwandeln,

stelldichein, erdbeschreibung; Amerika, atlas, gas, sternwarte u. ä. dem gegenüber steht eine vermehrung der citate um rund 600 aus allen gebieten der litteratur, zu denen als z. t. neu hinzukamen die oper, das gesang- und das kommersbuch. eine wesentliche verbesserung finden wir in der anordnung: die citate sind jetzt dem zugewiesen, durch den sie in der jetzt gebräuchlichen form für uns 'geflügelt' geworden sind, während sie früher vielfach an der stelle eingereiht waren, wo sich zuerst der gedanke vorfand. auch sonst spürt man überall die bessernde und berichtigende hand des hrsg., nicht zum wenigsten in der richtigeren oder geschmackvolleren übersetzung fremder citate. — ausführl. bespr. v. Herman Grimm, Deutsche rundschau 27, 4, 471—473; Wilh. Paszkowski, Berl. neueste nachrichten nr. 582 v. 13. dez. 1900; H. Blümner, Neue züricher ztg. no. 11 u. 12 v. 11. u. 12. jan. 1901. ferner Cbl. 1900, 2115 f., die sämtlich die grosse sorgfalt in dieser gründlichen neubearbeitung anerkennen. [Luther.]

103. F. Kofler, 1000 deutsche sprichwörter und sprichwörtliche redensarten mit französischer und englischer übersetzung. Darmstadt, J. Waitz. III, 52 s. 1 m.

104. P. Wigand, Der menschliche körper im munde des deutschen volkes. 1899. — vgl. Jsb. 1899, 8, 44; 16, 191. — angez. v. K. Helm, Litbl. 1900, 325 (lobt die arbeit als reichhaltig und übersichtlich und macht einige einwendungen im einzelnen). — O. Streicher, ZSprV. 15, 188—193 (s. 8, 105).

105. O. Streicher, Volkstümliche bildersprache. ZSprV. 15, 188—193.

bespricht aus anlass von P. Wigands buch (vgl. 8, 104) in anregender plauderei die redewendungen, die hergeleitet sind 'aus der zeichen- und bildersprache', 'die der menschliche körper durch unwillkürliche oder willkürliche bewegungen spricht'. teils gelten sie in eigentlicher, teils in übertragenr bedeutung; auch unmögliches muten sie dem körper zu, wie sie denn vielfach auf humoristischer übertreibung, zum mindesten auf der neigung zur 'fülle des gemütsausdrucks' beruhen.

106. W. Lüpkes, Seemannssprüche. sprichwörter und sprichwörtliche redensarten über seewesen, schiffer- und fischerleben in den germanischen und romanischen sprachen. Berlin, E. S. Mittler & sohn. XII, 192 s. 2,50 m.

angez. Allg. ztg. beil. 1900, no. 247.

107. K. G. Andresen, Deutsche volksetymologie. 6. aufl. — vgl. Jsb. 1899, 2, 43; 8, 48.

angez. DLz. 1900, 3338. — Cbl. 1900, 1419. — H. Jantzen (vgl. 8, 108) bringt abweichende auffassungen und zusätze.

108. H. Jantzen, Volksetymologie. Allg. ztg. beil. 1900, nr. 73. — vgl. 8, 107.
angez. v. R. Müller, ZSprV. 15, 242.

109. R. Eickhoff, Zur volksetymologie. ZfdU. 14, 281 f.
führt an den 'umgewendeten Napoleon' aus 'unguentum Neapolitanum' und vermutet volksetymologie in der am Niederrhein, an der Nordseeküste und in Schleswig-Holstein üblichen bezeichnung 'monarch' für 'erdarbeiter'; 'drecklicher monarch' bedeute in Remscheid 'schmutziger mensch'.

3. Einzelheiten.

110. H. Wunderlich, Soldatensprache. Lit. echo II, 13.

111. P. Horn, Die deutsche soldatensprache. 1899. — vgl. Jsb. 1899, 8, 180. — lobend rec. v. J. Meier, ZfdPh. 32, 115 bis 123, der aber getrennte behandlung der mit dem rotwelschen identischen ältern feldsprache und der neuern soldatensprache fordert und für einige ausdrücke eine erklärung gewünscht hätte. der rec. giebt eine längere reihe von berichtigungen und zusätzen. — R. Petsch, Archiv 105, 113 f.

112. L'argot militaire allemand. Rev. d. linguistique 33, h. 4.

113. F. Kluge, Beiträge zur geschichte der soldatensprache. I. das niederländische lied. ZfdWortf. 1, h. 1.
angez. v. R. Müller, ZSprV. 15, 199.

116. N. W. Thomas, The naval wordbook. (Die seemannssprache.) ein systematisches wörterbuch marine-technischer ausdrücke in englischer und deutscher sprache. 2. aufl. Kiel, Lipsius & Tischer. XIII, 178 s. 3 m.

117. E. von Dombrowski, Deutsche weidmannssprache. mit zugrundelegung d. gesamten quellenmaterials f. den prakt. jäger bearb. 2., verm. u. verb. aufl. Neudamm, J. Neumann 1897. 132 s. 3 m.
lobend angez. v. K. Scheffler, ZSprV. 15, 55.

118. P. Lembke, Studien zur deutschen weidmannssprache. 1898. — vgl. Jsb. 1898, 8, 151. — lobend, mit einigen nachträgen, bespr. v. F. Kluge, Litbl. 1900, 89 f.

119. S. Kleemann, Schüler- und studentensprache auf dem hallischen waisenhause 1785. ZfdWortf. 1, h. 2/3.

120. S. Kleemann, Nachlese zu Kluges „Deutscher studentensprache“. ZfdWortf. 1, h. 1.
angez. v. R. Müller, ZSprV. 15, 199.

121. M. P. Rühlmann, Einige blicke in die pennälersprache. Leipz. ztg. 1900, no. 28, wiss. beil.
angez. v. R. Müller, ZSprV. 15, 241.

122. E. Hoffmann-Krayer, Das Berner „matten-englisch“. Schweiz. arch. f. volksk. 4, 39—44.
proben und wörterverzeichnis des 'mattenenglisch' genannten stadt-bernischen schülerjargons.

123. Rottwälsch [!] oder kaloschensprache. ein blick in die geheimnisse des gaunertums. Berlin, Graphischer verl. 30 s. 16°. 0,10 m.

125. H. Klenz, Die deutsche druckersprache. Strassburg, Trübner. XXV, 128 s. 2,50 m.

126. R. Fischer, Die reinheit und einheit der logensprache. in: Mitteilungen a. d. ver. deutscher freimaurer 1899 bis 1900. (Leipzig, B. Zechel), s. 67—72.
angez. ZSprV. 15, 238 f.

127. Haberkorn, Das doktorlatein. eine ärztliche plauderei. Berlin, Berlinische verlagsanst. 12 s. 0,50 m.
der vf., ein arzt, scheidet zwischen der ärztlichen fach- und verkehrssprache. die forderung nach verdeutschung der kunstsprache sei abzuweisen, da in einer medizinischen darlegung deutsche ausdrücke für den laien gerade so unverständlich seien wie lateinische. die ärztliche verkehrssprache, d. h. die sprache des volkes mit seinen heilkundigen, sei voll von falschen ausdrücken, die auf veralteten oder kurpfuscherischen anschauungen beruhen, und müsse durch klarheit, bestimmtheit und verständlichkeit veredelt und dem gegenwärtigen stande des wissens angepasst werden, unter anlehnung an die fachsprache, wenn dabei auch manches fremdwort übernommen werden sollte. der vf., dem man nur beistimmen kann, hat unrecht, sich gegen die sprachreiniger zu ereifern, von denen kein vernünftiger daran denkt, den ärzten in ihre fachsprache zu pfuschen.

128. U. Diem, Das wesen der anschauung. ein beitrag zur psychologischen terminologie. (= L. Steins Berner studien. bd. 19.) Bern, Sturzenegger. 2 m.

129. P. Schellhas, Die terminologie des rechts. Arch. f. öff. recht 15, h. 3.

133. Abhandlungen zur geschichte der mathematik. 9. h. . . . .

M. Cantor . . . dargebracht . . . hrsg. v. M. Curtze und S. Günther . . . Leipzig, Teubner. 1899. VIII, 657 s. 20 m.

darin aufsätze zur geschichte der mathematischen terminologie.

134. P. de Wit, Weltadressbuch der gesamten musikinstrumenten-industrie, mit ein. anhang, enth. ein wörterbuch der in der musikinstrumenten-industrie vorkommenden technischen ausdrücke in deutsch-franz.-engl. sprache. hrsg. v. P. de W. 6. ausg. Leipzig, P. de Wit. VIII, IV, 653 s. 20 m.

136. E. Schmidt, Galante redensarten. ZfdWortf. 1, h. 2/3.

137. R. M. Meyer, Das alter einiger schlagworte. I. (bis 1848). II. (von 1848 bis auf die gegenwart). NJb. III, bd. 5, h. 6—8.

138. Russische 'geflügelte worte'. Voss. ztg. .1901, no. 8.

das erste auftreten einiger ins deutsche übergegangner stereotypen russischen wendungen in der russischen litteratur wird nachgewiesen ('Nihilismus' — nigilism — 1829; 'das heilige Russland' — sswajataja Russj — 1830; 'der faule westen' — gniloi rapad — 1867; 'der weisse Zar' — bely zar (tatarischer ehrentitel ['weiss' = 'unabhängig']) — 1556; 'weisse nächte' — belyga notschi — 1848).

139. W. Schoof, Die deutschen verwandtschaftsnamen. Zs. f. hd. mundarten 1, h. 4/5.

141. Th. Becker, Weg und gelände in der sprache. ZfdU. 14, 331—337.

die erscheinung, dass die ausdrücke zur schilderung des verlaufs von wegen und strassen, d. h. von ruhenden dingen, ausdrücke der bewegung sind, wird also erklärt: wir machen uns beim beschreiten eines weges von diesem ein gedankenbild, das infolge des beharrungsgesetzes ein gradlinig-wagrechtes ist; die abweichungen der wirklichen sinneseindrücke davon werden dann als körperliche bewegungen nach aussen verlegt.

142. A. Gombert, Bemerkungen zum deutschen wörterbuche. forts. progr. König-Wilhelms-gymn. Breslau s. 3—26. 4°.

dass. 1901. 24 s. 4°. — vgl. Jsb. 1899, 8, 51.

diese beiden reihen der wertvollen sammlungen von belegen deutscher wörter umfassen ausser einem nachtrag zur vorigen forts. über 200 mit dem präfix 'ver-' gebildete wörter, meist verba und verbalsubstantiva, von 'verbrunst' bis 'vergesellschaften'. wortgeschichtlich bedeutsam ist darunter z. b. der artikel 'verfassung' nebst zusammensetzungen. — angez. DLz. 1901, 3338 f.

143. J. Bolte, Nach sammlungen Reinhold Köhlers. ZfdWortf. 1, 267—270.

145. E. Göpfert, Über den wortschatz eines erzgebirgischen chronisten (M. Chr. Lehmann, Historischer schauplatz 1699). Zs. f. hd. mundarten 1, h. 1/2.
angez. v. E. Hoffmann-Krayer, AfdA. 26, 91.

146. J. E. Wülfing, Sprachliche eigentümlichkeiten bei C. F. Meyer. ZfdU. 14, 308—337. (auch als S.A.)
belegt und bespricht 73 wörter und wendungen aus C. F. Meyers novellen, die in den wörterbüchern gar nicht oder nicht in dem bei M. geltenden sinne oder nur mit wenigen beispielen verzeichnet sind. — angez. v. R. Müller, ZSprV. 15, 274. — dazu: H. Stickelberger, Zu den sprachlichen eigentümlichkeiten bei C. F. Meyer. ZfdU. 14, 780—783.

148. O. Behaghel, Kant, H. Klenz, A. Kopp, E. Schmidt, H. Schuchardt, F. Wrede, Kleine beiträge zum nhd. wortschatz (blaustrumpf, gänsefüsschen, hauptmann, hinterst zuvörderst, katzenjammer, becher, schnörkel, sommerfrische, strohwitwer). ZfdWortf. 1, h. 1.

149. E. Damköhler, P. Beck, O. Weise, F. Kluge, A. Zimmermann, A. Gombert, O. Behaghel, Kleine beiträge zum nhd. wortschatz. ZfdWortf. 1, h. 2/3.

153. O. Brenner, Über neue wörter. Allg. ztg. beil. 1900, no. 78.
angez. ZSprV. 15, 140.

154. Juristendeutsch. ZSprV. 15, 130—132.
weist die mit unrecht als sprachwidrige neubildungen angegriffnen ausdrücke 'enthören' und 'die gewahrsam' in der ältern rechtssprache nach, verwirft aber die vom reichsgericht geprägten wörter 'zuwegung' und 'regelsweise'.

155. Vertonen, vertonung. ZSprV. 15, 194—196.
verteidigt diese wörter als richtig gebildet gegen eine zuschrift der „Frankf. ztg.“.

156. W. Creizenach, Miscellen (durchfallen, auftischen, ein). ZfdWortf. 1, h. 1.

157. Kleinigkeiten. ZSprV. 15, 232.
'kegelschieben' ist schriftsprachliche entstellung aus mundartl. 'kegelscheiben' ('scheiben' = 'rollen'). 'stiegel' (vorrichtung zum übersteigen von zäunen) ist fem., nicht, wie es schriftsprachlich vorkommt, neutr., als wäre es demin. von 'stiege'.

158. F. Koldewey, Die titulatur des höheren lehrerstandes im herzogtum Braunschweig. 2. ausg. d. im 'Braunschw. mus.' erschienenen abh. Braunschweig, J. H. Meyer. 1899. VII, 137 s. 1,80 m.
lobend angez. DLz. 1900, 670. — Cbl. 1900, 1999.

159. K. Franke, Schützet gute alte deutsche wörter in der schule. ZSprV. 15, 44—48.
weist folgende ältere wörter in heutigen mundarten, z. t. in ortsnamen, nach: leite, lehde (slav.), telle, dille, batten (bâten), grölen, winden, heint, altmelk, kaupeln, lungern, lungerer, nieseln, siefern, blitzblau, reitschule (= karussell), trum, riester, rämmel, trämmel, mang (korb), mudde, muddig, tobel, abteufen, gschwendt, sich sühlen.

160. R. Eickhoff, Wie ist das wort 'backfisch' zu erklären? ZfdU. 14, 213 f.
lehnt alle im gefolge einer bemerkung von J. V. Widmann in der „Nation" angeführten erklärungen ab. ebd. 470 vermutet er im ersten teile das kelt.-walisische 'bach' = 'klein', 'jung', wozu er auch engl. bachelor, fr. bachelier, ml. baccalaureus zieht. F. Teetz verteidigt ebd. 662 die erklärung im Grimmschen wörterbuch: 'fisch zum backen, noch nicht zum sieden', also fisch von mittlerer grösse. auch A. Heintze stützt, ebd. 733 f., diese deutung und weist darauf hin, dass schon im 16. jh. 'backfischlein' durch 'puellae virgunculae' glossiert wird.

161. K. Lohmeyer, Das wort 'baude' im Marienburger Tresslerbuch, seine herkunft und seine bedeutung. (SA. aus Mitteil. d. lith. lit. ges. V, 1. 25. h.)

162. Bergfex. Monatsbl. d. bad. schwarzwaldver. 1900, no. 6. 'fex' bayr. = 'idiot'. — angez. v. R. Müller, ZSprV. 15, 331.

163. F. Giesebrecht, Brasilisch oder—brasilianisch? Deutschbrasilische nachr. u. d.-br. korr. [hrsg. v. Hessenwinkel] 3, no. 1.

166. F. Heidenheim, Das frauenzimmer. Preuss. jahrb. 1900, sept.

167. E. Wölfflin, Glocke — schelle. ZfdWortf. 1, h. 1.

168. E. Glaser, Über den ursprung des wortes „kirche". Allg. ztg. beil. 1900, no. 226.

169. D. F. Heynemann, Kupfernickel, nickel und kobalt. ZfdU. 14, 245—266.
dem vf. ergiebt sich aus einer durchforschung des ältern bergmännischen schrifttums 1., dass 'nickel' 1754 von dem schwed.

mineralogen Cronstedt aus 'kupfernickel' entnommen worden ist, aus welchem zuerst in Deutschland gefundnen erz er jenes metall herstellen lehrte; 2. dass 'nickel' in 'kupfernickel' mit 'Nicolaus', 'kobalt' mit 'kobold' nichts zu thun habe, sondern jenes vom böhm. 'nikoli' ('keineswegs'), dieses von einem, in heutigen wörterbüchern allerdings nicht aufgeführten, böhm. 'kowalty' ('erzhaftig') stammen mag.

171. R. Walz, Die ableitung des wortes 'pfahl' als bezeichnung des limes. progr. Friedberg, Augustinerschule. 11 s. 4°.

173. F. Kluge, Die ältesten belege für philister. ZfdWortf. 1, h. 1.

angez. v. R. Müller, ZSprV. 15, 199.

174. A. Heintze, „Schriftsteller". ZSprV. 15, 289 f.

rechtfertigt das wort sprachgeschichtlich gegen Xanthippus' (Sandvoss') angriff (Preuss. jahrb. 1899, 159).

175. F. Graz, Speichelleckerei. ZfdU. 14, 210 f.

vermutet übertragung von der gewohnheit der hunde, den speichel des herrn aufzulecken.

176. H. Schuchardt, Stube — kuchen — wirtel. ZdfWortf. 1, h. 1.

177. O. Weise, Theekessel (tölpel) und verwandtes. Zs. f. hd. mundarten 1, h. 1/2.

bespr. v. E. Hoffmann-Krayer, AfdA. 26, 90 f. (verwirft W.s deutung aus dem begriff des 'hohlen' und leitet die bezeichnung aus der studentensprache her, in der 'theekessel' das hausbackne, philiströse bedeute).

178. R. M. Meyer, Der übermensch. eine wortgeschichtliche skizze. ZfdWortf. 1, h. 1.

bespr., mit einigen einwendungen, v. O. Lyon, ZfdU. 14, 740 bis 743. — R. Müller, ZSprV. 15, 199.

179. Ein sprachfrevel. Köln. ztg. — vgl. ZSprV. 15, 269 f. [gegen das wort 'verstadtlichung', für das höchstens 'verstädtischung' zulässig sei].

180. Waize = fegefeuer. Katholik 1900, 1, 190 f.

181. C. von Fischbach, „Wiedersönniges holz". Alem. 28, h. 1/2.

182. W. Förster, Über das geordnete aussprechen unserer zahlen. Zs. f. math. u. naturw. unterr. 31, 265.

183. Kewitsch, Nochmals „zehn-drei“ und „zwanzig-eins“. Zs. f. math. u. naturw. unterr. 31, 577 f.

184. Wood, The semasiology of *understand*, *verstehen*, *ἐπίσταμαι*. Mod. Lang. Notes 15, h. 1.

185. J. Minor, Miscellen (mantschen oder manschen, eratmen, bekleiben). ZfdWortf. 1, h. 1.

186. H. Stickelberger, Noch einmal der „morgende“ tag. ZfdU. 14, 727 f. — vgl. Jsb. 1899, 8, 78.

stellt das vorhandensein des mit partizipialer endung von 'morgen' abgeleiteten adjektivs 'morgend' im ältern nhd. und im schweizerdeutsch fest.

187. G. Weck, Bereits = fast. ZfdU. 14, 146—148.

glaubt nachweisen zu können, dass sich in Schlesien diese verwendung des wortes auf eine dem nordabhang der Sudeten vorgelagerte sprachinsel mit den endpunkten Reichenbach und Landeshut beschränke. — nach E. Hoffmann-Krayer, ebd. 661 f., gilt 'bereits' für 'fast' in der ganzen Schweiz.

188. L. Fries, „Nachdem“ für „da, weil“. ZfdU. 14, 467.

giebt beispiele für diesen gebrauch, den er für selten hält.

189. O. Behaghel, Verlorne liebesmüh. ZfdU. 14, 725 f.

bemerkt zu 8, 188, dass dieser gebrauch schon frühnhd. und heut besonders im österreich. kanzleistil verbreitet ist; zu 8, 331, dass C. F. Meyer mit der anwendung des vom conj. praet. nicht unterschiednen conj. praes. in abhängiger rede nicht allein steht.

190. O. Siesbye, Sprogbrugs-Iagttagelser (in: Festskrift till J. L. Ussing. København, Gyldendal. 276 s.).

darin wird s. 230—234 gehandelt über den gebrauch von dän. 'saa' und deutsch 'so' im sinne von 'überhaupt', 'sowieso' (im dän. in dieser bedeutung veraltet).

191. G. Hammler. ZfdU. 14, 600: 'überhaupt' für 'besonders' ist in Ostpreussen sehr gebräuchlich, 'bereits' für 'fast' selten. — die beziehung des pron. refl. 'sich' auf die 1. u. 2. pers. findet sich in Ostpreussen auf reindeutschem gebiet; sie stammt aus dem plattdeutschen, wo regelmässig bei refl. verben 'sĕk' für den ganzen plur. gilt. — W. Holzgraefe, ebd. 663: in einem grossen teil des ndd. sprachgebiets wird 'überhaupt' (daneben 'hauptsächlich') für 'besonders' gebraucht, welches in der volkssprache an der Unterelbe wenig beliebt ist. — F. Graz, ebd. 673: 'überhaupt' für 'hauptsächlich' gilt in Ost- und Westpreussen. — die in Ostpreussen auftretende beziehung von 'sich' auf die 1. pers. plur. ist dem einfluss der poln.

Masuren zuzuschreiben. — in Ost- und Westpreussen wird 'meist' für 'beinahe', 'dreist' für 'selbst', 'sogar' gebraucht.

192. J. Bolte, Einem den Görgen singen. ZfdWortf. 1, 70—72.

4. Fremdwörter.

194. R. Kleinpaul, Das fremdwort im deutschen. 2. aufl. 207 s. — vgl. Jsb. 1898, 4, 9. — gegen die 1. aufl. ist das lehrreiche und hübsch geschriebne büchlein um 31 s. gewachsen.

197. Ph. Lenz, Zur statistik der fremdwörter im deutschen. Zs. f. hd. mundarten 1, h. 3.
angez. ZSprV. 15, 201.

199. S. Kleemann, Der kampf gegen das fremdwort. ZfdWortf. 1, h. 1.
angez. v. R. Müller, ZSprV. 15, 199.

200. P. Pietsch, Wie erklärt und rechtfertigt es sich, dass die abwehr der fremdwörter in der deutschen sprachpflege der vergangenheit wie der gegenwart eine hervorragende rolle spielt? Wiss. beih. zur ZSprV., h. 19, s. 313—316.
die gründe der erscheinung sind die wichtigkeit und die leichte fasslichkeit dieser seite der sprachpflege.

201. V. Buchrucker, Die hässlichkeit der fremdwörter. vortrag. ZSprV. 15, 1—7.
hässlich sind die fremdwörter, deren lautform sich dem fluss deutscher rede nicht fügt. die entgegengesetzte meinung vieler gelehrten fällt nicht schwer in die wagschale, da ihr sprachgefühl nicht massgebend ist. gegen die fremdwörter stehen die dichter, die germanisten und die schriftsteller, diese, soweit nicht die mode sie beeinflusst. das sprachgefühl der gebildeten ist oft durch ausländerei und durch die beschäftigung mit fremden sprachen beeinträchtigt.

202. A. Hausding, Die fremdwortfrage für behörden. 1897. — vgl. Jsb. 1898, 4, 8. — bespr. v. A. Socin, Litbl. 1900, 122 f., der H.s forderung einer allgemeinen verdeutschung der fachausdrücke als zu weitgehend ablehnt und die von ihm gegebnen verdeutschungen z. t. missbilligt.

203. H. Dunger, Wider die Engländerei. 1899. — vgl. Jsb. 1899, 8, 108. — lobend angez. v. O. Lyon, ZfdU. 14, 214—216. — ebenso Cbl. 1900, 455. — ferner Herzog, Zs. f. krit. u. antikrit. 1, no. 3.

206. Blum, Fremdwörter und sprachverwilderung in der technischen fachsprache. Zbl. d. bauverw. 1900, no. 50.
im auszug wiedergegeben ZSprV. 15, 235 f.

207. Die einführung neuer fremdwörter. (nach dem Zbl. d. bauverw.) ZSprV. 15, 75 f.

tadelt die einführung fremdsprachlicher fachausdrücke in der elektrotechnik.

208. Amtliche verdeutschungen der heeressprache II—IV. ZSprV. 15, 96–98, 129 f., 163 f.

209. A. Denecke, Tonkunst, bühnenwesen und tanz. 1899. — vgl. Jsb. 1899, 8, 15. — im allgemeinen zustimmend bespr. v. O. Lyon, ZfdU. 14, 216 f.

210. H. Dunger und E. Lössnitzer, Deutsche speisekarte. (= Verdeutschungsbücher des Allg. d. sprachver. I.). 4., stark vermehrte aufl. Berlin, Verl. d. Allg. d. sprachver. (F. Berggold). X, 86 s. u. 1 tafel. 0,60 m.

die 4. aufl. des verdienstlichen büchleins ist gegen die frühern vielfach verändert. bei der neubearbeitung hat sich D. der fachmännischen unterstützung L.s erfreut. die verdeutschungen zeugen von besonnenheit und gründlicher sach- und sprachkunde. — warm empfohlen von F. Wappenhans, ZSprV. 15, 293.

212. Der deutsche gasthof und die deutsche küche. hrsg. vom Grazer bürgerverein. Graz 1899. 0,30 m.

angez. v. H. Dunger, ZSprV. 15, 49 f. ('Eine österreichische verdeutschung der speisekarte'), der die verschiedenheit der österreichischen küchensprache von der unsrigen hervorhebt.

213. Unsere speisekarten. Daheim 1899, no. 43.

214. Schnell, Die fussballsprache. Zs. f. turnen u. jugendspiel 8, no. 23.

215. O. Brenner, Verdeutschung der monatsnamen. ZSprV. 15, 33—36.

legt die gründe dar, aus denen der gesamtvorstand des Allg. d. sprachver. das ansinnen, für die verdeutschung der monatsnamen einzutreten, abgelehnt hat.

216. F. W. Looff, Allgemeines fremdwörterbuch. 4. aufl. bes. v. F. Ballauff. — vgl. Jsb. 1899, 8, 94.

4.—12. lfg. 1899. schluss des werks. im ganzen 878 s.

es ist noch darauf hinzuweisen, dass auch seltnere deutsche wörter aufgenommen und erklärt sind.

217. J. Ch. G. Heyses kleines fremdwörterbuch. ein auszug aus H.s grossem fremdwörterbuch in d. bearb. v. O. Lyon. 3. aufl. Hannover, Hahn. VIII, 448 s. 12°. 1,80 m. — vgl. Jsb. 1897, 4, 3.

das handliche buch, das von 14000 fremdwörtern abstammung, erklärung und verdeutschung giebt, ist ein reichhaltiges und zuverlässiges nachschlagewerk. im einzelnen vermisst man manches fremdwort, besonders aus der neuesten sprache der technik (z. b. automobil, kinetoskop, monismus, mutoskop, sweater, trolley). die erläuterungen sind zuweilen, wohl infolge des strebens nach kürze, nicht glücklich gefasst oder unvollständig (z. b. socialdemokratie, elektromagnetischer telegraph).

218. F. Fink, Grosses fremdwörterbuch. mit angabe der aussprache und betonung und einem anhange, enthaltend: orthographisches und grammatikalisches wörterbuch. 10. aufl. Berlin, Aug. Schultze. 862 s. 3 m.

219. Kleines fremdwörterbuch, enthaltend ca. 3000 fremdwörter zum gebrauche im täglichen leben, mit besonderer berücksichtigung der schweizerischen verhältnisse nach neuer rechtsschreibung (!) bearb. Aarau, E. Wirz. 38 s. 0,60 m.

220. Ph. Krauss, Medizinisches fremdwörterbuch. (umschlag: Medizinische fremdwörter.) verdeutscht und erklärt (= Volks- und gesundheitsbibl. f. jedes haus. 1. bd.). Leipzig, W. Friedrich. 85 s. 1,50 m.

221. G. Piumati, Musikalisches fremdwörterbuch. Stuttgart. C. Grüninger. 64 s. 16°. 0,30 m.

222. A. Hemme, Was muss der gebildete vom griechischen wissen? eine allgemeine erörterung der frage, nebst einem ausführlichen verzeichnis der aus dem griechischen entlehnten fremd- und lehnwörter der deutschen sprache. Leipzig, E. Avenarius. XXXVI, 104 s. 3 m.

empfehlend angez. Cbl. 1900, 2080 f. — Allg. ztg. beil. 1900, no. 257. — E. Knape, Gegenwart 58, no. 47.

223. A. Hemme, Bemerkungen über die bedeutung und den gebrauch von fremdwörtern und über die einrichtung und anordnung des griechisch-lateinischen wörterverzeichnisses (s. 8, 222), zugleich ein erweitertes vorwort zu demselben. Päd. arch. 42, no. 8.

225. Schröder giebt ZSprV. 15, 51 für 'apperzeption' die den verschiednen bedeutungen des wortes entsprechenden verdeutschungen.

226. Imhoff, Der Atlantik. ZSprV. 15, 267.

rügt den gebrauch des dem englischen entlehnten wortes und empfiehlt als kurzen ausdruck 'der Atlantische'.

227. M. Müller, Interessant. ZSprV. 15, 12 f.
sammlung von deutschen ausdrücken für dieses fremdwort.

228. Komposition. ZSprV. 15, 234.
äusserung Goethes gegen den missbrauch dieses wortes.

229. K. Trübner, Scheck. ZSprV. 15, 99 f.
giebt die bedeutungsentwicklung des engl. 'check' an: 'schach (dem könig)', 'halt gebieten', 'überwachung', 'kontrollzeichen', 'durch einen zurückbehaltnen abschnitt überwachte zahlungsanweisung'.

231. H. Dunger, Snobs. ZSprV. 15, 321 f.
setzt den wesensunterschied zwischen dem engl. und deutschen snob auseinander und verwirft den gebrauch des wortes für die damit bezeichnete erscheinung auf deutschem boden.

232. Spruchkammern. ZSprV. 15, 169 f.
gegen den reichstagsbeschluss, die rechtsprechenden abteilungen des reichsversicherungsamts nicht 'spruchkammern', sondern 'senate' zu nennen (verhandlungen vom 11. mai 1900).

C. Namenkunde.

1. Personennamen.

233. H. Kolbrack, Die namen und namensänderungen in Preussen. zum gebrauch f. behörden, anwälte u. jedermann, nach den gesetzlichen bestimmungen zsgst. u. erläutert. Berlin, Schoenfeldt. VI, 157 s. 2 m.

234. v. Bülow, Adelige familiennamen. Deutsche juristenztg. 5, no. 17/18.

235. R. Eickhoff, Zur namenkunde. ZfdU. 14, 283.
der zusatz 'genannt x' bei adligen und bürgerlichen namen erklärt sich in einigen fällen daraus, dass im verkehr der name des hofes oder gutes an die stelle des familiennamens trat, in andern aus der hinzufügung des namens der frau zur unterscheidung gleicher familiennamen, in wieder andern als spitzname; in allen fällen ward der zusatz in den urkunden vermerkt.

236. O. Behaghel, Zur namengebung. ZfdWortf. 1, h. 2/3.

237. R. Eckart, Die [umschlag 'Unsere'] taufnamen und ihre bedeutung. (= Miniaturbibl. no. 273.) Leipzig, Verl. f. kunst u. wiss., A. O. Paul. 48 s. 32°. 0,10 m.
das büchlein giebt die bedeutung der in Deutschland üblichen heimischen und fremdsprachlichen namen an. sein zweck, „in

familienkreisen verwendung zu finden", um jeden die bedeutung seines vornamens kennen zu lehren und den eltern ein ratgeber bei der namenwahl zu sein, hätte die aufnahme vieler heute fast verschollnen namen überflüssig gemacht. im übrigen ist nicht zu wünschen, dass es jenen zweck erreiche, da die erläuterungen der namen, namentlich der germanischen (die natürlich stets als ganzes erklärt sind), von unrichtigkeiten wimmeln.

238. L. Hölscher, Unsere taufnamen. — vgl. Jsb. 1899, 8, 117.
rec. K. Rudolph, ZSprV. 15, 271 f. (mit erheblichen einwendungen gegen auswahl und deutung).

240. R. F. Arnold, Die deutschen vornamen. (vortrag.) Wien, Holzhausen. 28 s. 0,60 m.
dass.: 2., umgearb. u. verm. aufl. VI, 75 s. 1901.
die schrift ist ein wohlgelungner versuch, die schicksale der beim deutschen volke am ende des 19. jh. üblichen vornamen zu verfolgen. sie giebt zuerst die äussere geschichte des namenvorrats: die altdeutschen namen, das einströmen fremder personennamen, bewirkt durch kirche, reformation und humanismus, und die rein deutschen namen vom 16. bis zum 19. jh. — im zweiten teile wird unter neuen gesichtspunkten und auf grund einer reichen stoffsammlung gezeigt, welche mächte die wahl der vornamen bestimmt haben und noch bestimmen. der vf. erkennt als solche 'hilfen' die der familienüberlieferung, die ethische, die religiöse, die dynastische, die politische, die litterarische, die der fremdsprachlichen nachbarschaft, die der originalität und die der unauffälligkeit. am eingehendsten wird die litterarische besprochen, wobei von zahlreichen namen eine vielfach anziehende litteraturgeschichte gegeben wird. zum schluss teilt der vf. die ergebnisse einer zählung der zwischen 1887 und 1892 gegebnen vornamen von 700 knaben und 700 mädchen Wiener volksschulen mit, aus der u. a. folgt, dass auf 69 männliche namen 33, auf 86 weibliche 25, streng genommen nur 8 rein deutsche kamen.

241. R. Eule, Germanische und fremde personennamen als heutige (deutsche) familiennamen nach dem Berliner adressbuch. 80 s. (in: Festschrift zu dem 50jähr. jub. d. Friedrichs-realg. z. Berlin. veröff. vom lehrerkoll. d. Friedrichs-real. Berlin, Gärtner. 7 m.)
anerkennend bespr. v. C. Cohn, Cbl. 1900, 2975 f.

241a. R. Hansen, Zur geographischen verteilung der personennamen Schleswig-Holsteins um 1500. Zs. der ges. f. Schlesw.-Holst. gesch. 29.

242. O. Schütte, Zur entstehung und erklärung der braunschweigischen personennamen. Braunschw. mag. 1900, no. 10.

243. R. Müller, Neue vorarbeiten zur altösterreichischen namenkunde. Bl. d. ver. f. landesk. v. Niederösterr. 34, h. 7—9.

244. V. Burckas, Ohrdrufer familiennamen. t. IV. — vgl. Jsb. 1899, 8, 125. — angez. v. O. Glöde, ZfdU. 14, 676 f.

245. J. van Arendal, Über die kosenamen auf *-eles*. Allg. ztg. beil. 1900, no. 86. (auch SA.)
hauptzweck der abhandlung ist ersichtlich, den namen 'Mephistopheles' als schwäbische koseform von 'Christoph' mit unterscheidender vorsilbe zu erweisen, ein versuch, gegen den sich K. Rudolph, ZSprV. 15, 304 f., mit gewichtigen gründen wendet. übrigens bringt der vf. keine wirkliche deutsche koseform auf '-eles' bei; seine beispiele sind nur genitive von namen auf 'ele'.

246. O. Schütte, Braunschweiger kosenamen. Braunschw. mag. 1899, no. 24.

2. Ortsnamen.

247. H. Wäschke, Ortsnamenforschung. Deutsche geschichtsbl. 1, h. 11/12.

248. H. Witte, Zur ortsnamenforschung. Kbl. d. gesamtver. d. deutsch. gesch.- u. altert.-ver. 48, no. 9.
dazu ders.: Zur ortsnamenforschung. eine erklärung auf Schibers erwider. in no. 7/8 d. Kbl. usw. Cbl. 1900, 1829.

249. Bohnenberger, Zur ortsnamenfrage. Kbl. d. gesamtver. d. deutsch. gesch.- u. altert.-ver. 1900, no. 5/6.

250. Langfeldt, Ein beitrag zur beantwortung der von J. J. Callsen in no. 4 gestellten fragen betr. ortsnamenkunde. Die heimat 10, no. 5.

251. E. Beiche, Erklärung geographischer namen unter besonderer berücksichtigung des preussischen staats und der deutschen kolonien. ein nachschlagebuch f. lehrer u. lernende. Glogau, Flemming. 1899. 168 s. 2,40 m.
ablehnend bespr. v. H. Klaje, ZfGymn. 54, 696—699.

253. J. Schmidtkontz, Untersuchungen über deutsche ortsnamen. Halle, 1895.
rec. v. F. Weidling, Euphorion 7, 333 f.

255. O. Heilig, Volksetymologie in badischen ortsnamen. Monatsbl. d. bad. Schwarzwaldver. 1900, 131—134.
der vf. weist in über 70 badischen ortsnamen durch vergleichung mit bezeugten ältern formen umdeutungen nach, die entweder das bestimmungs- oder das grundwort betroffen haben; in einem teil der fälle ist zugleich verhochdeutschung im spiele. — angez. v. R. Müller, ZSprV. 15, 331.

256. A. Götze, Volksetymologie in slavischen ortsnamen. ZfdU. 14, 270—273.

auslese aus G. Heys buch über „Die slavischen siedlungen im königreich Sachsen mit erklärung ihrer namen“ (Dresden 1893). die verdeutschung trifft die endung oder den stamm oder den ganzen namen. beachtenswert ist, dass bei einigen dieser namen dem volke nur die slav. form geläufig ist.

257. K. Bohnenberger, Römische ortsbezeichnungen in Süddeutschland, besonders in Württemberg. Württ. vierteljahrsh. f. landesgesch. n. f. h. 8.

258. V. Luntzer u. J. Melich, Deutsche ortsnamen und lehnwörter des ungarischen sprachschatzes. (= Quellen u. forsch. z. gesch., litt. u. sprache Österreichs u. seiner kronländer. durch d. Leo-ges. hrsg. v. J. Hirn u. J. E. Wackernell. 6. bd.) Innsbruck, Wagner. X, 312 s. 7,60 m.

angez. v. Andree, Globus 78, h. 1.

259. K. Thiess, Ländliche orts- und strassennamen. Das land 9, no. 2.

260. Krieger, Das topographische wörterbuch des grossherzogtums Baden. Kbl. d. gesamtver. d. deutsch. gesch.- u. altert.-ver. 48, no. 9.

261. J. M. B. Clauss, Historisch-topographisches wörterbuch des Elsass. 7. lfg. Zabern, A. Fuchs. s. 385—448. 1 m.

262. A. Schumm, Unterfränkisches ortsnamenbuch. 2. aufl. Würzburg, A. Goebel. 1901. 109 s. 12°. 1 m.

der erste teil bringt belehrungen über Germanen, Franken, ortsnamengebung und eine betrachtung der ortsnamen nach kulturgeschichtlichen gruppen. im zweiten teil sind die unterfränkischen ortsnamen alphabetisch verzeichnet und unter anführung ältrer schreibweisen etymologisch erklärt. die fleissige sammlung der namen und die gegebnen erklärungen sind als grundlage für weitere forschung willkommen zu heissen, wenn sich auch in den etymologien vieles zweifelhafte und manches sicher falsche findet.

263. G. Heeger, Die germanische besiedlung der Vorderpfalz an der hand der ortsnamen. m. einer ortsnamenkarte. progr. gymn. Landau (Kraussler). 46 s., 1 karte.

der sachkundige vf. liefert einen fördernden beitrag zur ortsnamenforschung. er behandelt die ortsnamen der Vorderpfalz nach den grundwörtern, zunächst denen einheimischen, sodann denen lat.-romanischen ursprungs. unter anführung der ältern formen mit reichlicher benutzung urkundlicher angaben giebt er einleuchtende

deutungen der namen und zieht aus ihrer bedeutung und verbreitung, die topographischen verhältnisse stets beachtend, schlüsse auf die siedlungsgeschichte. eine eingehende betrachtung widmet er dem grundwort 'weiler' (assimilierte nebenform 'weier') und sieht die damit bezeichneten orte trotz der entstehung aus l. 'villare' mit guten gründen als germanische, und zwar fränkische, nicht alemannische, siedlungen an.

264. J. Jellinghaus, Holsteinische ortsnamen. Zs. d. ges. f. Schlesw.-Holst. gesch. bd. 29.

265. Eckmann, Über die behandlung der ortsnamen in Schleswig-Holstein. Die heimat 10, no. 3/4.

266. Carstens jun., In min heimat. [ortsnamen.] Die heimat 10, no. 4.

267. K. Uibeleisen, Die ortsnamen des amtsbezirks Wertheim. besprochen u. erläutert. m. e. anh.: die benachbarten bayrischen ortsnamen. Wertheim, E. Buchheim. 52 s. 0,50 m.

268. O. Heilig, Die ortsnamen des Kaiserstuhls. — vgl. Jsb. 1899, 8, 136. — rec. J. Miedel, Alem. 28, h. 1/2.

269. J. Tarneller, Die hofnamen des Burggrafenamtes in Tirol. — vgl. Jsb. 1898, 8, 104.
anerkennend bespr. v. H. Widmann, ZfRealschulw. 24, 572.

270. G. v. d. Osten, Die namen der Wurster siedlungen. sprachlich und sachlich geordnet und erklärt. (aus: Jsb. d. männer vom morgenstern, heimatbund in Nordhannover, h. 1. Bremerhaven, G. Schipper. 1898. 112 s., 3 tafeln.) s. 67—88.
der vf. ordnet 138 ortsnamen des landes Wursten unter beachtung der ältern formen und ausschaltung der amtlichen verhochdeutschungen nach den durch die grundworte bezeichneten topographischen oder siedelungsbegriffen und versucht, sie aus dem ndd. sprachschatz zu deuten, stets mit sachkenntnis, aber, wie er selbst voraussieht, nicht immer mit sicherm ergebnis. — angez. v. E. H. Meyer, AfdA. 26, 88.

271. G. Sommer, Sagen und flurnamen, gesammelt in der gegend von Sommerfeld, Forst u. a. Niederlaus. mitteil. 6, h. 5.

272. W. Ramsauer, Die flurnamen im Oldenburgischen in agrarhistorischer hinsicht. Jb. f. d. gesch. d. herz. Oldenburg, bd. 7.

273. O. von Ehrenberg, Die ortsnamen auf *-ingen* in Schwaben.
rec. J. Miedel, Alem. 28, h. 1/2.

274. P. Vogt, Die ortsnamen auf -seifen, -siefen, -siepen, -siek, -seih. progr. Cassel, Wilhelmsg. 27 s. 4°.

die sorgfältige untersuchung hat den methodischen vorzug, dass sie ein zur ortsnamenbildung verwandtes grundwort topographisch, geschichtlich und sprachlich verfolgt. die namen auf -siepen, -siefen, -seifen treten geschlossen auf der rechten Rheinseite zwischen Ruhr und Lahn mit einem linksrheinischen anhängsel auf; ausserdem finden sie sich in kleinern gruppen im osten, am Erzgebirge bei Annaberg, am Riesengebirge in Schlesien, in Österr.-Schlesien bei Zuckermantel, in Mähren im kreise Olmütz. vielfach, auch in Siebenbürgen, wird das wort appellativ gebraucht mit der bedeutung 'rinnsal', 'bach' oder 'sumpfige niederung'. eine nebenform -siek tritt in Nordwestfalen auf. diese gilt im sächsischen stammesgebiet in Niederdeutschland, jene formen im Sauerland, im ripuarischen Franken und im osten. vf. nimmt an eine idg. wurzel *sigw = 'schlüpfrig sein', 'tröpfeln', l. saevum (= sebum 'talg'), germ. *sikw, dazu u. a. ahd. seifa, mhd. nhd. seife. [vgl. dazu E. Zupitza, Kritik der lehre vom übergang idg. labiovelarer geräuschlaute in germ. reine labiale (Schriften zur germ. phil. hrsg. v. M. Roediger, h. 8), s. 16, no. 22; s. 43 unter 'ahd. sihan'.] in den ortsnamen bedeutet das wort 'feuchte stelle', manchmal wohl auch 'erzwäsche'. die bestimmungswörter bezeichnen eigenschaften, lage oder besitzer. ortsnamen auf -seifen sind erst seit 1100 nachweisbar, als flurnamen sind solche bezeichnungen uralt; der vf. macht wahrscheinlich, dass sie aus dem dialekt der ripuarischen Franken, und zuvor der Ampsivarier, stammen.

275. R. Henning, Argentorate. Jb. f. gesch. v. Elsass-Lothr. 16, 345—349.

276. F. Kluge, Badener oder Badenser. ZfdWortf. 1, h. 1. angez. ZSprV. 15, 199.

277. O. Schütte, Zur etymologie des strassennamens Katthagen. ZfdU. 14, 209 f.: sieht im ersten teile dieses in Niederdeutschland mehrfach auftretenden namens das nhd. 'guat' = 'böse', 'schlecht'. — Holzmüller, ebd. 337, deutet 'katt' in 'Katthagen', 'Kattwinkel' als 'katze' und vergleicht die gleichfalls westf. 'Vosswinkel', 'Rehsiepen'. — F. Teetz erklärt ebd. 734 f. den namen als 'katen-hagen' = 'strasse mit den hütten der armen leute'.

278. O. Glöde, Koggenoor. ZfdU. 14, 671 f.
führt die bisher gegebnen deutungen dieses namens des seichten wassers in der Wismarer bucht an.

279. E. Teichmann, Zur namensgeschichte der Aachener St.-Salvatorkapelle. Zs. d. Aach. gesch.-ver., bd. 21.

280. Wilhelmshafen oder Wilhelmshawen. Reform 24, no. 1.

281. Th. Matthias, Würzburgstrasse oder Würzburger strasse? Brünhildstrasse oder Brünhildenstrasse? ZSprV. 15, 73 f.

aus anlass eines in Nürnberg und Schöneberg b. Berlin entstandnen streites über strassenbenennung entscheidet sich M. dahin, dass, gemäss dem ursprünglichen sinne, zur bezeichnung einer strasse nach einem orte die form mit adjektivisch vorausgesetztem gen. plur. des namens der bewohner zu wählen sei, auch wo es sich nicht mehr um angabe der richtung handelt, sondern um die erinnerung an ein bei dem ort geschehnes ereignis; also: 'Dresdner strasse' (ursprünglich 'strasse für die von Dresden kommenden') und analogisch 'Leuth(e)ner strasse'. nur bei fremden namen, die sich nicht leicht mit -er weiterbilden lassen, sei der einfache ortsname zu nehmen: 'Sedanstrasse'. bei willkürlicher neubenennung mit weiblichen eigennamen sei die echte zusammensetzung — 'Brünhildstrasse' — der unechten — 'Brünhildenstrasse' — vorzuziehen, während bei eindeutschung fremder namen — 'Katharinenpforte' — oder beim ausdruck einer wirklichen beziehung — 'Marienkirche' — die flexivische komposition berechtigter sei.

3. Sonstige namen.

282. W. Meigens, Die deutschen pflanzennamen. — vgl. Jsb. 1898, 120. — empfohlen v. K. Rothe, ZfRealschulw. 24, 234.

283. W. Meigens, Deutsche pflanzennamen. Bl. d. Schwäb. Albver. 1899, 135 ff.

284. F. Söhns, Unsere pflanzen. — vgl. Jsb. 1899, 8, 155; 20, 276. — angez. ZSprV. 15, 198 (wünscht die darstellung gegliedert).

285. F. Buchenau, Die deutschen pflanzennamen in der schule und im leben. NJb. III, 2. abt. (6. bd.), h. 8.

286. Boschulte, Eine eigentümliche anschauung von den deutschen blumennamen. ZSprV. 15, 291 f.: führt stellen aus Matthisson und Salis an, in denen die deutschen pflanzennamen barbarisch gescholten werden, und verlangt im gegensatz dazu ihre einführung in den schulunterricht. — O. Streicher knüpft hieran, s. 292 f., die forderung, in den botanischen gärten den lat. die deutschen namen beizufügen.

287. G. Leimbach, Die volksnamen unserer heimischen orchideen. 4. Deutsche bot. monatsschr. 18, h. 3.

288. Das geschlecht der schiffsnamen. ZSprV. 15, 326—329.

über den im sommer 1900 entbrannten streit um das geschlecht der schiffsnamen wird berichtet und von Thiess der gebrauch des

weiblichen artikels bei schiffsbezeichnungen nach ländern oder städten gerechtfertigt.

D. Geschichte der schriftsprache und des stiles.

289. K. Walcker, Die weltmächte und die weltsprachen. Nord und süd 24, nov.

290. G. Grupp, Die Deutschen in ausländischer beleuchtung im lichte ihrer geschichte und sprache. Kultur 1, no. 4/5.

291. F. Tetzner, Mundart und schriftsprache. Umschau 4, no. 17.

292. Plattdeutsch und hochdeutsch. Grenzboten 58, no. 45.

294. H. Stickelberger, Proben der entwicklung der deutschen sprache bis Luther. Solothurn, Gassmann. 20 s.

295. K. Fischer, Unsre muttersprache im 19. jh. ZSprV. 15, 89—96.
der gut geschriebne aufsatz giebt eine kurze äussere geschichte der deutschen sprache im abgelaufnen jh.; er schildert hauptsächlich die einwirkung der staatlichen entwicklung auf die teilnahme an der muttersprache, geht ein auf die fortschritte, die seit 1870 die reinheit der sprache, die pflege des stils und die herrschaft des hd. gemacht haben, und stellt als dringendste aufgabe der zukunft hin die pflege der aussprache.

296. G. Mentz, Friedrich der Grosse und die deutsche sprache. ZfdWortf. 1, h. 2/3.
angez. v. K. Rudolph, ZSprV. 15, 303 f.

297. H. Kraeger, Carlyles stellung zur deutschen sprache und litteratur. Anglia 22, h. 2/3.

298. Knoche, Richard Wagner über die deutsche sprache. vortrag, geh. im zweigver. d. A. d. sprachver. Bl. f. handel, gewerbe u. soc. leben (beibl. z. Magd. ztg.) 1899, no. 12—16.
angez. v. R. Müller, ZSprV. 15, 274.

299. Der kampf der deutschen sprache an der grenze. Zwick. tagebl. 1899, no. 282.
inhalt eines vortrags von Rau über fortschritte des deutschen an der westgrenze und rückgang im osten. — angez. v. R. Müller, ZSprV. 15, 241.

300. E. Blocher, Der rückgang der deutschen sprache in der Schweiz. Preuss. jahrb. 1900, 95—115.
angez. ZSprV. 15, 139 f.

301. H. Bischoff, Die deutsche sprache in Belgien. Zukunft 8, no. 43.
angez. v. R. Müller, ZSprV. 15, 332.

302. J. Pasig, Die deutsche sprache in Oberitalien. ethnologische skizze. Anhalt. staatsztg. 1899, no. 284.
über deutsche sprachinseln in Italien.
angez. v. R. Müller, ZSprV. 15, 241 f.

303. Die deutsche sprache am zarenhof und in Russland. Deutsche warte 1899, no. 201.
angez. ZSprV. 15, 21.

304. O. Streicher, Die deutsche sprache in Deutsch Ostafrika. ZSprV. 15, 225—228.
ein im auszug mitgeteilter brief des gouverneurs von Deutsch Ostafrika, generalmajors von Liebert, weist den von M. Schanz (vgl. Rhein.-westf. ztg. 1900, no. 246) erhobnen vorwurf der engländerei bei den Deutschen unsrer ostafrikanischen kolonie zurück.

305. O. Böhme, Zur geschichte der sächsischen kanzleisprache von ihren anfängen bis Luther. I. t.: 13. u. 14. jh. (in: Festschrift zum 50jähr. jub. d. realsch. z. Reichenbach i. V. 1899. II. t. — gesondert. Halle, Karras. 58 s.)
rec. A. Socin, Litbl. 1900, 330 (nimmt die ergebnisse des vf.s, dessen sprachwissenschaftliche schulung er anerkennt, nur zum teil an).

306. F. Scholz, Geschichte der deutschen schriftsprache in Augsburg. — vgl. 1898, 7, 1; 8, 125.
rec. A. Socin, Litbl. 1900, 205 f. (gänzlich ablehnend: das buch sei zu weitschweifig, voller fehler und, ohne fachkenntnis verfasst, völlig misslungen). — W. Scheel, AfdA. 26, 124—130, nennt die arbeit einen wertvollen beitrag zur geschichte der deutschen schriftsprache, weil der vf. die untersuchung auf selbstzusammengetragnes material gründe und „durch die wahl der behandelten stadt mitten hinein" greife „in die brennendsten fragen der schriftsprachlichen entwicklung zum nhd. hin". er lobt die fülle und gewissenhaftigkeit der einzelbeobachtungen, erhebt aber gewichtige bedenken gegen die vom vf. befolgten grundsätze in der heranziehung des materials und in der anordnung; er fordert für derartige arbeiten: 1. einteilung nach den verschiednen kanzleien, innerhalb dieser nach grammatischem schema, 2. scheidung nach der örtlichen bestimmung der urkunden, 3. heranziehung der einlaufenden urkunden, 4. prozentberechnung der beispiele. — Cbl. 1900, 2176 f.: fleiss und sorgfalt des vf.s anerkennend, beklagt rec. die unglückliche anlage nach dem schema der mhd. grammatik und die rückständigkeit von Sch.s grammatischen an-

schauungen. das material sei nach den von Burdach aufgestellten gesichtspunkten noch einmal zu durchforschen. — R. Wessely, Archiv 103, 353—356.

307. B. Arndt, Sprache der Breslauer kanzlei. — vgl. Jsb. 1899, 8, 168. — rec. A. Socin, Litbl. 1900, 206 f. (sieht darin trotz einiger mängel eine dankenswerte bereicherung unsrer kenntniss des ältesten nhd.). — A. Chuquet, Rev. crit. 1899, no. 46. — L. Duvou, Moyen âge 1900, jan./febr.

309. W. Kurrelmeyer, The Wenzelsbibel, Cod. Pal. Vindob. 2759—2764. Amer. Journ. of Phil. 21, s. 62—75: aus seinem durch das studium der Wiener hs. im jahre 1898 gewonnenen material über schreiber und dialekteigenheiten der Wenzelsbibel teilt vf. mit, was nicht durch F. Jelinek — Jsb. 1899, 7, 126 nachtr. — bereits erledigt ist. durch genauere scheidung und vergleichung der schreiber und berücksichtigung der von J. nicht beachteten übrigen hss. kommt er zu dem schlusse, dass die ursprüngliche übersetzung mitteldeutsch sei.

310. L. Kemmer, Aschaffenburger kanzleisprache. I. — vgl. Jsb. 1899, 8, 171. — lobend rec. v. O. Glöde, Litbl. 1900, 123—125.

dass. 2. teil: Konsonanten. programm des gymn. zu Dillingen 1898—1899. Dillingen, J. Kellersche druckerei. 142 s.

auch hier begleitet ein kurzer schlussblick auf Mainzer urkunden die resultate jedes einzelnen paragraphen der Aschaffenburger kanzleisprache. über die prinzipielle beurteilung vgl. den vorigen jahrgang. die arbeit ist als reinliche stoffsammlung zu loben. den schluss macht eine übersicht über den lautstand einiger rechnungen von gewerbetreibenden aus Aschaffenburg, die naturgemäss dialektische eigentümlichkeiten in höherem masse bewahren als die für den auswärtigen verkehr bestimmten schriftstücke. [Scheel.]

311. H. Fischer, Zum ulmischen urkundenbuch. sprachliches. Württ. vierteljahrh. f. landesgesch., n. f. 9, h. 1/2.

313. K. Fundinger, Die darstellung der sprache des Erasmus Alberus. laut- und flexionslehre. ein beitrag zur geschichte der deutschen schriftsprache im 16. jh. diss. Freiburg. 1899. 91 s.

315. P. O. Kern, Das starke verb bei Grimmelshausen. — vgl. Jsb. 1898, 8, 133. — bespr. v. K. von Bahder, ZfdPh. 32, 106 bis 111: sieht in der arbeit eine 'zuverlässige basis zur beurteilung der verbalverhältnisse bei Grimmelshausen' und giebt zahlreiche bemerkungen über die gründe der umgestaltung des verbalablauts im nhd.

316. B r o s s m a n n, Hofmann v. Hofmannswaldau. e. studie über die schwülstige schreibart. progr. Liegnitz. XXIV s. gr. 4°. 1,20 m.

317. Carl B a u e r, Paul Gerhardts sprache. philologische betrachtung. progr. der städt. höheren töchterschule zu Hildesheim. 15 s.

Paul Gerhardts dichterische sprache streift nur noch in einzelnen fällen bestandteile älterer zeit, fusst vielmehr durchaus auf der Lutherbibel des 16. jhs., hält sich frei von der sprachmengerei, wie sie zur zeit des deutschen krieges mode war. die verskunst beruht auf den prinzipien des Opitz und verschmäht den knittelvers des 16. jhs. — die arbeit giebt eine gedrängte sammlung des mundartlichen und altertümlichen. [Scheel.]

318. C. B l a n c k e n b u r g, Sprache Abrahams a. s. Clara. — vgl. Jsb. 1898, 8, 135. — lobend, mit einigen berichtigungen, bespr. v. A. S o c i n, Litbl. 1900, 238 f.

319. M. M ü l l e r, Über Adelungs wörterbuch. e. beitrag zur geschichte der nhd. schriftsprache. diss. Berlin. 29 s.

320. A. U r b a c h, Sprache in den briefen der herzogin Elisabeth Charlotte. — vgl. Jsb. 1899, 8, 190. — rec. L. S ü t t e r l i n, Zs. f. hd. mundarten 1, h. 3.

321. W. C r e i z e n a c h, Sprachliche kleinigkeiten zu Lessings jugendwerken. ZfdWortf. 1, h. 1.

angez. v. R. M ü l l e r, ZSprV. 15, 199.

322. Th. D i s t e l, Dativ für accusativ bei Lessing. ZfdU. 14, 673.

führt eine stelle aus L.s briefen an, in der 'ersuchen' mit dem dativ gebraucht ist.

323. F. R a h l w e s, Goethes sprachliche entwicklung. Westerm. monatsh. 45, nov.

324. K n a u t h, Goethes sprache. — vgl. Jsb. 1899, 8, 193. — lobend bespr. v. O. P n i o w e r, DLz. 1900, 2985—2987 (rec. hätte eine untersuchung auch der prosa gewünscht und giebt einige berichtigungen).

325. W. E b r a r d, Allitterierende wortverbindungen bei Goethe. I. — vgl. Jsb. 1899, 8, 194. — lobend angez. v. P. K n a u t h, ZfdU. 14, 489 f. — R. M. M e y e r, AfdA. 26, 263.

326. J. F. M ä h l i s, Zur charakteristik der sprache Schillers. Päd. arch. 42, no. 2/3.

328. H. Küchling, Studien zur sprache des jungen Grillparzer mit besondrer berücksichtigung der „Ahnfrau“. diss. Leipzig (Karl H. Scheithauer). 116 s.

ausführliche und sehr übersichtlich gruppierte untersuchung: Grillparzers jugendstil ist stark durch berühmte muster beeinflusst, die sich in bestimmter reihenfolge ablösen. zuerst ahmt er Schillers glänzende sprache und formelschatz nach (K. giebt eine reihe schlagender parallelen); daneben läuft die beeinflussung durch Shakespeare und Goethe, besonders durch den ersteren im wortschatz. weniger deutlich lässt sich Müllners sprache erkennen, dem Grillparzer durch den stoff nahe steht. nicht zu vergessen sind Klopstock und Calderon. so zeigt die sprache Grillparzers das typische bild eines jungen dramatikers, der in der entwicklung noch nicht zur ruhe gekommen ist, sondern zwischen berühmten vorbildern hin- und herschwankt. [Scheel.]

329. Jeremias Gotthelf, Volksausgabe. bd. VI. — vgl. Jsb. 1899, 8, 200. — rühmend angez. v. R. M. Meyer, Euphorion 7, 188 f.

dass.: lfg. 8—11 (s. 333—524).

330. H. Stickelberger, Über die sprache Jeremias Gotthelfs. — vgl. Jsb. 1897, 4, 44a; 5, 17. — angez. v. A. Frey, DLz. 1900, 550 f., der sonderung des emmenthalischen und des gemein-schweizerischen von dem auch andern mundarten eignen vermisst.

331. Muth, ZfdU. 14, 467 f., belegt aus C. F. Meyers novellen anwendung des conj. praes. in der indirekten rede nach vorhergegangner vergangenheitsform, auch wo der conj. praes. mit dem ind. praes. zusammenfällt (z. b. 'es war eine ausgemachte sache, dass ich ... in kriegsdienste zu treten habe'). [vgl. dazu 8, 189.]

332. G. Schumann, Fürst Bismarck als meister unserer sprache. vortrag, geh. im d. sprachver. Bl. f. handel, gewerbe u. soc. leben (beibl. zur Madg. ztg.) 1899, no. 14—16.

angez. v. R. Müller, ZSprV. 15, 274.

333. O. Behaghel, Zum wortlaut der politischen reden Bismarcks. Wiss. beih. zur ZSprV., h. 17/18, s. 278—284.

führt aus den ersten 8 bänden von H. Kohls ausgabe von Bismarcks reden 112 fälle an, in denen der hrsg. den überlieferten wortlaut unbefugt geändert und dadurch eigentümlichkeiten der B.schen wie der mündlichen rede überhaupt verwischt hat.

335. J. Mähly, Sprache und sprachlaune. ZfdU. 14, 189 bis 204.

gegen überlange composita, ableitung neuer wörter von zusammensetzungen, gebrauch pass. part. praet. in aktivem sinne, über gelungne und misslungne neubildungen, sonderbarkeiten im genus, wider übertriebne sprachreinigung.

336. G. Krimer, Neue missbräuche. ZSprV. 15, 98 f.

rügt den superl. 'der einzigste' und die behandlung aller schiffsnamen als weiblich.

337. A. Heintze, Neueste sprachliche verirrungen. ZSprV. 15, 185—188.

gegen schwerfällige und sonderbare zusammensetzungen und wortschöpfungen, geschmacklose und schiefe wendungen, neue fremdwörter (besonders 'fin de siècle', 'record', 'milieu'), gebrauch von 'machen' für 'sagen', 'wieso' für 'wie', bezeichnung des gen. eines nachgestellten namens durch apostrophierung ('die Luise Voss").

340. W. v. U., Vom militärischen stil. — vgl. Jsb. 1899, 8, 178; 179.

bespr. Cbl. 1900, 821 f.: 'das verdienstliche an dem schriftchen ist die hübsche sammlung von beispielen schlechten militärischen stils.' im übrigen fehlt dem völlig willkürlich urteilenden vf. jede kenntnis von sprachgebrauch und -geschichte.

341. Vom militärischen stil. ZSprV. 15, 36—44.

auszüge aus 8, 340, die erkennen lassen, dass U. dem papiernen militärdienststil scharf zu leibe geht, und aus einem aufsatz des Neuen Wien. tagbl. (1900, 6. sept.) über stilblüten in der österreichischen heeressprache.

342. Die neue felddienstordnung. ZSprV. 15, 228—231.

weist die fortschritte nach, welche die felddienstordnung vom 1. jan. 1900 in reinheit und bündigkeit des ausdrucks zeigt.

345. P. Janzen, Die sprache des neuen arzneibuches. Apothekerztg. 1900, no. 71.

angez. ZSprV. 15, 333.

347. H. Fuchs, Die neue hessische schulordnung. ZSprV. 15, 164 f.

lobt die hessische schulordnung für die höhern lehranstalten vom 12. sept. 1899 wegen ihres strebens nach reinheit, klarheit und einfachheit der sprache.

E. Aussprache, schrift, rechtschreibung, zeichensetzung.

348. W. Vietor, Die aussprache des schriftdeutschen. 4. aufl. — vgl. Jsb. 1898, 8, 159. — bespr. v. J. Subak, ZfRealschulw. 24, 352. — F. Holthausen, Archiv 103, 356 f.

349. Die richtige deutsche aussprache. (= S. Hirths Kleine volksbelehrungsbücher. 2. h.) Braunschweig, R. Sattler. 20 s. 12°. 0,20 m.

350. W. Hastung, Deutsche aussprache beim reden und singen. Berlin, Freie musik. vereinig. 16 s. 0,20 m.

im anschluss an Klinghardt, Vietor und Siebs giebt der vf. klare, aber für den unkundigen wohl zu knappe anleitungen zur richtigen bildung der deutschen vokale und konsonanten.

351. W. Grimm, Deutsche aussprache und stimmbildung. die getroffenen vereinbarungen zur ausgleichenden regelung d. deutschen bühnenaussprache in bezug auf die erforderliche stimmbildung in wort und ton, in sprache und gesang: 1. die tonlosen und tönenden verschlusslaute. 2. die vokalisation m. besonderer berücksichtigung der e-frage u. der lautlichen u. silbischen accente. vortrag. Schaffhausen, P. Meili i. k. 15 s. 0,35 m.

352. E. Dannheisser, Die richtige aussprache des musterdeutschen. — vgl. Jsb. 1899, 8, 203. — lobend angez. v. Th. Gartner, ZSprV. 15, 301.

353. Th. Siebs, Deutsche bühnenaussprache. — vgl. Jsb. 1899, 8, 205. — rec. Jellinek, AfdA. 25, 335—340. — Jent, Bl. f. d. gymnasialschulw. 36, h. 7/8. — K. Kinzel, Archiv 105, 108—113.

354. Th. Siebs, Grundzüge der bühnenaussprache. nach den ergebnissen der beratungen zur ausgleichenden regelung der deutschen bühnenaussprache . . . kleine ausgabe, auf veranlassung des deutschen bühnenvereins als auszug bearb. Köln, Ahn. 64 s. 1,25 m.

dieser auszug [aus 8, 353] ist bestimmt und durch seine knappe und klare fassung auch geeignet, den ergebnissen der Berliner beratung zur regelung der deutschen bühnenaussprache weitere verbreitung zu geben.

355. Th. Gartner, Musteraussprache 1897—1900. ZSprV. 15, 153—160.

beurteilt 8, 353. G. verwirft die bei der beratung gewählte art der abstimmung, warnt vor einer unbedingten angleichung der allgemeinen aussprache an eine einheitliche bühnenaussprache, lehnt wichtige einzelvorschriften in S.' buch ab und fordert, um die einigung zu beschleunigen, die feststellung der aussprache der gebildeten in

den verschiednen landschaften durch die zweigvereine des Allg. d. sprachver.

356. K. Luick, Zur frage nach einer deutschen musteraussprache. ZSprV. 15, 252—262.

L., teilnehmer an der Berliner beratung, legt zunächst die grundsätze dar, die bei den verhandlungen massgebend waren. man beschränkte sich auf die einigung der bühnenaussprache, die an sich schon einheitlicher ist als die umgangsaussprache. das wesen der bühne fordert einige abweichungen von der sprache des lebens, da der schauspieler auf grössere entfernung zu wirken hat und seine lautgebung nach dem stimmungsgehalt des gesprochnen wechselt. die gegebnen regeln gelten für das drama höchsten stils. sie wollen nicht ergebnisse wissenschaftlicher forschung sein, sondern nur in allgemeinen vorschriften die verbreitetste aussprache, soweit sie als richtig anzuerkennen ist, feststellen. dass auch über zahlreiche einzelwörter entschieden worden ist, bedauert L. die bühnensprache kann „nicht ohne weiteres allgemeine musteraussprache sein", was in Siebs' buch nicht immer hervortritt. L. selbst meint, dass die allgemeine aussprache sich der bühnensprache nähern werde. die einigung wird darin zu bestehen haben, dass zunächst für die vortragssprache der einzelnen landschaften ungehöriges verboten, nicht darin, dass gewünschtes geboten wird. dasselbe gilt für die schule.

357. W. Swoboda, Eine deutsche musteraussprache? Zs. f. d. (österr.) realschulw. 25, h. 1/2.

360. J. Bause, Überblick über die entwicklung der deutschen rechtschreibung. progr. Meseritz (P. Matthias). 56 s. 0,60 m.
angez. DLz. 1900, 3179.

361. F. Englert, Etwas über rechtschreibung. Bayer. bl. f. realschulw., n. f. 8, h. 3.

362. A. Stefan, Zur orthographie des deutschen. Zs. f. d. (österr.) realschulw. 25, h. 3.

363. F. Schneider, Die deutsche rechtschreibung. ZfGymn. 55, 65—70.

365. M. Ewert, Deutsche reichsorthographie? Voss. ztg. sonntagsbeil. 1900, no. 14.

367. Zur rechtschreibung. ZfdU. 14, 559 f.
eine umfrage des börsenvereins der deutschen buchhändler bei den verlegern hat ergeben, dass schon jetzt die erdrückende mehrheit der bücher und zeitschriften nach der Puttkamerschen schreibung gedruckt wird, so dass eine abermalige neuregelung dem buchhandel schweren schaden bringen würde.

368. K. Hirzel, Schulorthographie und staatsverwaltung. ZfGymn. 54, 205—209.

369. Schultzenstein, Die rechtschreibung in den neueren gesetzen. Deutsch. juristenztg. 4 (1899), no. 23.
angez. v. R. Müller, ZSprV. 15, 138 f.

370. Noether, Das bürgerliche gesetzbuch als vorbild für die amtliche schreibweise. Arch. f. post u. tel. 1899, no. 29.
stellt sprache und rechtschreibung des BGB. den postbeamten als muster hin.
angez. v. R. Müller, ZSprV. 15, 138.

371. dass. SA. Leipzig, G. Wittrin. 13 s. 0,30 m.

372. Stellung der reichstpostverwaltung zur rechtschreibungsfrage. Deutsche verkehrsztg. 1900, 226.
bestreitet, dass die postverwaltung endgültig die schreibung des BGB. zum muster nehme. — angez. ZSprV. 15, 200.

373. O. Nitschke, Alphabetisches wörterverzeichnis für die rechtschreibung bei der reichspost- und telegraphenverwaltung. — 2. aufl. Berlin (Rosenbaum & Hart). VIII, 204 s. 2 m.
rec. Th. Matthias, ZSprV. 15, 136 f.: verwirft die aufstellungen des vf.s, der die willkürlichkeiten der schreibung des bürgerlichen gesetzbuchs zur richtschnur erheben wolle. — O. Lyon [vgl. 8, 374].

374. O. Lyon, Der orthographische jammer im deutschen reiche. ZfdU. 14, 353—362.
kritisiert 8, 373. der von Nitschke als massgebend hingestellten schreibung des BGB. spricht L. als einem zufällig entstandnen gemisch aus alter und neuer orthographie jeden vorbildlichen wert ab. zahlreiche willkürlichkeiten und widersprüche, die sich aus der verfehlten wahl der vorlage und aus der wissenschaftlichen unkenntnis des vf.s ergeben, werden aufgeführt. auch N.s grammatische und stilistische aufstellungen sind völlig verfehlt. nicht nur der gedanke, das BGB. zum muster einer neuen, dritten rechtschreibung zu nehmen, ist zu verwerfen, sondern, in übereinstimmung mit einem beschluss des börsenvereins der deutschen buchhändler zu Leipzig vom 13. mai 1900, jede neue abänderung der schulorthographie; diese ist vielmehr für die staatsbehörden verbindlich zu machen, um die notwendige einheitlichkeit der schreibung endlich herbeizuführen.

375. K. Duden, Die rechtschreibung des bürgerlichen gesetzbuchs. ZfGymn. 54, 579—593.

376. Erbe, Die drohende verschlimmerung des rechtschreibelends im deutschen reiche. Stuttgart, druck d. A.-G. Neues tagebl. 16 s.

377. K. Duden, Orthographisches wörterbuch. 6. aufl. — vgl. Jsb. 1893, 4, 15.

378. J. Albus, Orthographisches wörterbuch zur stütze der rechtschreibung in schule und haus, nebst den wichtigsten regeln über die deutsche rechtschreibung und interpunktion. zgst. von J. A. Horb, P. Christian. IV, 64 s. 0,20 m.

zu empfehlen wegen seiner reichhaltigkeit und guten ausstattung bei billigem preise. die fremdwörter, die gesondert zusammengestellt und kurz erläutert sind, hätten in das allgemeine verzeichnis aufgenommen werden sollen, um so mehr, als andere darin verzeichnet sind. (s. 64 'Uttensilien'!)

379. O. Koch, Die deutsche orthographie in der praxis nebst regeln für die praxis. e. leitfaden für jedermann, im besonderen f. schriftsteller, korrektoren u. schriftsetzer. 2. aufl. Berlin, O. Koch. 32 s. 12°. 0,30 m.

380. Itschner, Lays rechtschreibereform. Jb. d. ver. f. wiss. päd., 32. jg.

381. Die deutsche interpunktionslehre. Fulda, G. Nehrkorn. 7 s. 12°. 0,20 m.

382. G. Böhme, Abriss der deutschen interpunktionslehre zum gebrauche f. schüler höherer lehranstalten. Plauen-Dresden, H. Focken. 15 s. 0,25 m.

383. Ed. Nestle, Das schlussanführungszeichen. Neues kbl. f. gelehrt.- u. realsch. Württ. 1900, 347 f.

384. W. Reichel, Anleitung zur bezeichnung des satztones. ZSprV. 15, 313—321.

R. unterscheidet im satz den frageton (steigend) und den hauptton (fallend). will die schrift die rede genau wiedergeben und missverständnissen vorbeugen, so muss sie diese töne bezeichnen (steigend ʹ, fallend ˋ). die regeln, die der vf. für die wahl der tonstelle giebt, und ihre begründung sind z. t. recht äusserlich. beachtenswert sind die ausführungen über den nachteiligen einfluss des accentmangels auf die gestaltung des schriftlichen ausdrucks und anderseits die vorteile der tonbezeichnung für lesende und schreibende.

385. Unwillkürliche kürzung von buchstaben und silben. Umschau 4, no. 44.

F. Unterricht.

387. E. Wetzel u. F. Wetzel, Die deutsche sprache. hrsg. v. Emil Wetzel u. Erich Wetzel. 11. aufl. XVI, 428 u. X, 113 s. 4,50 m. — vgl. Jsb. 1888, 4, 47.

390. A. Diesterweg, Die höhere leselehre. anleitung zum schönen lesen. neue, zeitgemäss bearb. aufl. (= Meisterwerke f. d. schulpraxis. 7. bd.). Langensalza, Schulbuchh. VIII, 252 s. 2,80 m.

396. A. Röhrig. Die deutsche sprache an den höheren schulen Deutschlands, im besonderen am gymn. zu Coburg. festrede, geh. am 4. juli 1899 v. A. R. progr. Coburg, gymn. s. 3—10. 4°.

giebt in kürze ein bild von der äussern geschichte des deutschen unterrichts an deutschen höhern schulen und insbesondere am Coburger gymnasium Casimirianum, das, 1605, zunächst als hochschule, gegründet, von anfang an mehr als die schwesteranstalten die deutsche sprache gepflegt hat.

397. Kahl, Eine methodik des deutschen unterrichts aus der mitte des vorigen jhs. ZfdU. 14, 513—526.

bespricht das kapitel 'Von erlernung der deutschen sprache' in Johann Joachim Schwabens zuerst 1738 (zu Frankfurt und Berlin bei J. F. Jahn) unter dem titel 'Herrn Carl Rollins Anweisung, wie man die freyen künste lehren und lernen soll. in vier theilen abgefasset. aus dem französischen übersetzt von J. J. S.' erschienener übersetzung von C. Rollins im 18. jh. hoch angesehnem werk: ‚De la manière d'enseigner et d'étudier les belles lettres par rapport à l'esprit et au cœur' (zuerst Paris 1725). der Gottschedianer Schwabe giebt in enger anlehnung an die didaktischen grundsätze des Franzosen 'eine der ersten zusammenfassenden darstellungen der methodik des deutschen unterrichts', aus deren vier abschnitten — über die kenntnis der regeln, die lesung deutscher bücher, die übersetzung, die eigne ausarbeitung — das wesentliche mitgeteilt wird.

398. A. Graffunder, Unterricht in der muttersprache. ZSprV. 15, 160—163.

die vf. mahnt, im deutschunterricht zur vertiefung in die bedeutungsunterschiede der wörter, zur begründung ihrer wahl und dadurch zu scharfer erfassung der darzustellenden begriffe zu erziehen.

399. A. Matthias, Aus schule und leben, unterricht und erziehung. gesammelte aufsätze. München, C. H. Beck. 1901. 8 m.

400. W. Münch, Über menschenart und jugendbildung. neue folge vermischter aufsätze. Berlin, R. Gaertner (H. Heyfelder). IV, 384 s. 6 m.

engere beziehung zum deutschen unterricht hat von den in dieser sammlung vereinigten, meist schon früher veröffentlichten aufsätzen zwar nur der 'Poesie und erziehung' betitelte (s. 122—146), in welchem der vf. von hohen gesichtspunkten aus erörtert, wie die in schrifttum, biblischer und weltlicher geschichte, natur, kunst und leben liegende poesie für die erziehung fruchtbar zu machen sei. aber

doch müssen alle in dem bande enthaltnen aufsätze, auch die nichtpädagogischen, jedem lehrer, zumal dem des deutschen, aufs wärmste empfohlen werden, da sie ihm auf schritt und tritt eine fülle von belehrungen und anregungen bieten, die, von einer ureignen persönlichkeit aus einer umfassenden kenntnis des lebens und der mächte der erziehung mit weitem blick geschöpft und in edelste form gefasst, auf seine bildung und die gestaltung seines unterrichts segensreich wirken müssen. — rühmend bespr. v. R. Lehmann, DLz. 1900, 2907 f. — Frank, ZfRealschulw. 25, h. 12.

401. J. Kaulich, Musik und sprache im dienste der nationalen erziehung. Allg. ztg. beil. 1900, no. 229.

402. E. Boesser, Der formale bildungswert der deutschen sprache. Päd. arch. 42, no. 4.

405. A. Brunner, Zum deutschen sprachunterricht am humanistischen gymnasium. Zs. f. lehrer an gymn. 17 (1899), 737—742; 769—776.
angez. ZSprV. 15, 21.

408. Th. Vogel, Lehrplan für den deutschen unterricht in den lateinlosen unterklassen der Dreikönigsschule (realgymnasium Dresden-N.) als entwurf eines lehrplans für den deutschen unterricht in den unterklassen der reformanstalten und realschulen. Leipzig, B. G. Teubner. 1899. VIII, 83 s. 2 m.

ausführlicher lehrplan für das deutsche nach der Stoyschen methode für unterklassen ohne latein. charakteristisch ist die starke betonung des grammatischen unterrichts, der in gymnasialen anstalten mit lateinischem unterricht notwendig von der fremden sprache für sich in anspruch genommen wird. der deutsche unterricht nach dieser methode muss vielmehr jede grammatische belehrung an sich ziehen, ohne etwa besondre grammatikstunden aus der ganzen behandlung auszuscheiden; dadurch wird ein sichrer grammatischer unterbau und logische schulung erreicht, auf der im reform- und realgymnasium der unterricht der UIII im lateinischen weiterbauen kann. [Scheel.] — zustimmend bespr. v. A. Müller, ZfdU. 14, 148—153.

409. A. Biese, Gedankengänge im deutschen unterricht der prima. Lehrproben und lehrgänge, 65. h.

414. L. Link, Die pflege der lautreinen aussprache in der schule. Neue bahnen 11, h. 1—3.

415. W. Pickert, Lautwissenschaft, aussprache des schriftdeutschen und volksschule. Schulbote f. Hessen 41, 168 f., 181 f., 195—197; 211—213; 225 f.

der lesenswerte aufsatz, der auf eine musterhafte aussprache in der schule zielt und besonders die sprechverhältnisse Süddeutschlands berücksichtigt, giebt einige für jenen zweck unerlässliche kunde von der phonetik, tritt ein für die annahme der beschlüsse der Berliner beratung über die bühnenaussprache für die schule und für eine umgestaltung des ersten leseunterrichts und der fibeln in phonetischer richtung.

419. Menges, Mundart in der volksschule. — rec. W. Horn, Zs. f. hd. mundart 1, h. 1/2.

421. Gundert, Die überleitung von der mundart zur schriftsprache in der volksschule. Neue bl. aus Süddeutschland f. erz. u. unterr. 29, h. 3.

423. Richtig deutsch! sprech- und sprachübungen zur vermeidung der geläufigsten dialektfehler niederrheinischer schüler. zgst. aus beiträgen des lehrerkollegiums. progr. Grevenbroich. 16. s.

427. H. Stickelberger, Zum unterricht in der deutschen grammatik an schweizerischen mittelschulen. (SA. a. d. Schweizer päd. zschr. 1900, h. 2.) Zürich. 13 s.

430. Wartenberg, Zur schulmässigen behandlung der deutschen „präpositionen“. Gymn. 18, no. 14.

431. H. Schinck, Welche anhaltepunkte bietet die grammatik dem schüler hinsichtlich der betonung des sprachstoffes? progr. Berlin, Charlottenschule. (R. Gaertner.) 37 s. 4°. 1 m.
ablehnend angezeigt v. W. Reichel, ZSprV. 16, 176.

432. C. Hilty, Lesen und reden. 8.—11. tausend. Frauenfeld, J. Huber. 124 s. 1,40 m.
die schrift kann, obwohl sie nicht für schulzwecke bestimmt ist, dem lehrer des deutschen empfohlen werden. sie vermag durch ihren reichtum an selbständigen urteilen und besonnenen ratschlägen über eine fruchtbare auswahl des lesestoffs und ein nutzbringendes verfahren beim lesen und über die „offenen geheimnisse“ der redekunst unmittelbar auf den lehrer und mittelbar auf den unterricht, besonders auf den betrieb der lektüre und die unterweisung im aufsatz und im freien vortrag, vielfach anregend zu wirken. H.s ausführungen über das lesen leiden freilich darunter, dass er sich einseitig auf den standpunkt der belehrung stellt.

447. E. Stutzer, Gustav Freytag als schulschriftsteller. Lehrproben u. lehrgänge, h. 65.

451. P. Gross, Eine verwendung von französischen schriften, die auf deutsche litteratur bezug nehmen, in dem deutschen unterricht in der prima. II. ZfGymn. 53, 753—795.

455. H. Schiller, Der aufsatz in der muttersprache. eine pädagogisch-psychologische studie. I. die anfänge des aufsatzes im dritten schuljahr. (= Sammlung v. abh. aus d. gebiete d. päd. psychologie u. physiol. hrsg. v. H. Schiller u. Th. Ziehen. IV. bd, 1. h.) Berlin, Reuther & Reichard. 68 s. 1,50 m.

die abhandlung ist schon formal beachtenswert, weil sie sich mit erfolg bemüht, bei behandlung einer didaktischen frage psychologische theorie mit pädagogischer erfahrung zu vereinigen. der vf. begründet die forderung, den aufsatzunterricht bereits in der 2. hälfte des 3. schuljahrs zu beginnen. als ziel dieser übung stellt er hin die aneignung der buchsprache, die den anfängern etwas völlig fremdes ist. er erläutert ausführlich ein verfahren, das nicht nur einfach und an sich einleuchtend ist, sondern auch durch mitgeteilte unterrichtsergebnisse als fruchtbringend erwiesen wird. auch für die höhern stufen können zur vermehrung des frei verfügbaren wortschatzes und zur schmeidigung des satzbaus die hier gegebenen anweisungen mit den gehörigen veränderungen wertvolle dienste leisten.

460. H. Vockeradt, Studium des deutschen stils. — vgl. Jsb. 1899, 8, 235. — empfehlend angez. v. K. Rudolph, ZSprV. 15, 174 f.

462. Dorenwell, Der deutsche aufsatz. 1. t. 4. aufl. 316 s. 3,50 m. — vgl. Jsb. 1884, 1791.

463. F. Perktold, Entwürfe zu deutschen aufsätzen. auf grund der deutschen lesebücher von Kummer-Stejskal und von Lampel für die unterstufe der mittelschulen. 3 teile. jeder teil 1 kr. 92 h. Wien, Manzsche verlags- und universitätsbuchhdlg.

der vf. geht bei der abfassung und zusammenstellung von dem sehr richtigen grundsatze aus, dass der schüler in einem aufsatz nur das behandeln dürfe, was ihm bekannt ist. er sucht seinen stoff daher fast ausschliesslich in dem lesebuche, das sich in den händen der schüler befindet. in einer knappen einleitung giebt der vf. an der hand der österreichischen lehrpläne eine übersicht über die stoffgebiete und aufsatzarten. die reichhaltigen dispositionen, die sich zu bald mehr, bald weniger ausgeführten entwürfen erweitern, bieten ein ausserordentlich ausgedehntes material. die Stejskalschen hilfsbücher für den deutschen unterricht in Österreich, zu denen die heftchen gehören, sind ein gegenstück zu unserem deutschen unterrichtswerk von Otto Lyon. [Scheel.] — sehr anerkennend rec. ZfRealschulw. 1900, 541; Österr. schulztg. 1900, 486; Österr. bürgerschulztg. 1900, 288.

465. G. Legerlotz, Der deutsche aufsatz auf der oberstufe der höheren lehranstalten. Berlin, Weidmann. V, 168 s. 3 m.

die schrift ist ein veränderter und vermehrter abdruck des vom vf. auf der direktorenversammlung für die provinz Sachsen vom 24.—26. mai 1899 zu Wernigerode erstatteten gesamtberichts über die einzelberichte von 13 höheren lehranstalten. auf dem hintergrund dieser einzelberichte spricht sich L., gestützt auf eine 40 jährige erfahrung im deutschen unterricht, über alle fragen des aufsatzbetriebes, die wahl des themas, die vorbereitung und die beurteilung, in so kundiger und besonnen abwägender weise aus, dass das buch zur klärung der vielen strittigen punkte führen muss. die leitenden gesichtspunkte sind anhangsweise bequem zusammengestellt. von engherzigkeit in der wahl der themen hält sich der vf. frei. in diesen bericht gehören mit doppeltem recht die darlegungen über die sprachliche form (s. 114—133). das buch sollte jeder lehrer des deutschen lesen.

473. K. Eichenberg, Das fremdwort in der schule. — vgl. Jsb. 1899, 8, 257. — angez. ZSprV. 15, 20.

474. Palleske, Die höhere schule und das fremdwort. Bl. f. höh. schulen 1899, no. 12. — angez. ZSprV. 15, 177.

475. E. Weber, Fremdwörterverzeichnis und fremdwörterverdeutschung. III. h. f. oberklassen u. fortbildungsschulen. 2. aufl. Leipzig, J. Klinkhardt. 32 s. 0,10 m.

S. Schayer; mit beiträgen von W. Scheel.

IX. Neuhochdeutsche litteratur.

(A. Litteraturgeschichte. — B. Denkmäler von 1450—1620.)

A. Litteraturgeschichte.

1. R. Wolkan, Lyrik (von der mitte des 15. bis zum anfang des 17. jahrh.). — W. Creizenach, Drama. — E. Kück, Didaktik. — F. Cohrs, Luther und die reformation. — G. Ellinger, Humanisten und neulateiner. Jsb. f. neuere dtsch. littgesch. 8 (1897).

2. F. W. E. Roth, Schwäbische gelehrte des 15. und 16. jhs. in Mainzer diensten. Württemb. vjsh. f. landesgesch. n. f. 9, 292—310.

Steinhöwel, Tho. Ruscher, Bernh. Schoefferlin (Livius-verdeutscher), Joh. Schreiber, Joh. Fürderer gen. Kuhorn, Vitus Miletus.

3. Flor. Landmann, Das predigtwesen in Westfalen in der letzten zeit des mittelalters. ein beitrag zur kirchen- und kulturgeschichte. Münster, Aschendorff. XV, 253 s. 5,50 m. (Vorreformationsgeschichtliche forschungen, hrsg. von H. Finke 1.)

4. Erich Schmidt, Charakteristiken, 2. reihe (Berlin, Weidmann), s. 1—23: Der christliche ritter.
abdruck des Jsb. 1890, 15, 17 erwähnten vortrags.

5. F. Cohrs, Die evangelischen katechismusversuche vor Luthers Enchiridion: 1522—1526. Berlin, A. Hofmann. 10 m. (Monum. Germ. paedagogica 20.)

6. F. Fricke, Drei reformierte katechismen des 16. jahrh. Zs. f. prakt. theol. 1900, 304—313.

7. G. Bossert, Zwei Linzer reformationsschriftsteller. Zs. f. gesch. des protest. in Österr. 1900, 131—137.

8. L. Salomon, Geschichte des deutschen zeitungswesens von den ersten anfängen bis zur wiederaufrichtung des deutschen reiches 1: Das 16., 17. und 18. jahrhundert. Oldenburg, Schulzesche hofbuchhdlg. X, 265 s. 3 m.
der erste abschnitt (s. 1—34) behandelt die anfänge des deutschen zeitungswesens: die brieflichen und gedruckten berichte des 16. jahrhunderts, sodann die in Köln und Frankfurt seit 1583 erschienenen messrelationen Michaels v. Aitzing, Konrad Lautenbachs, Theodor Meurers und Andreas Striegels. die darstellung ist summarisch und knapp, verwertet aber die ergebnisse der neueren forschungen. — rec. Euph. 7, 419 f. (findet das 18. jahrh. ungenügend behandelt). M. Muret, Journal des débats polit. et litt. 1900, 27. août.

9. A. Schneider, Spaniens anteil an der deutschen litteratur. Strassburg 1898. — vgl. Jsb. 1898, 9, 6. 1899, 9, 5. — rec. A. Farinelli, ZvglLittgesch. 13, 413—445. R. Beer, AdA. 26, 134—161 (viele nachträge).

B. Denkmäler.

Agricola. vgl. 9, 65: Schmertosch.

Alberus. vgl. 9, 176a: Drees.

9a. K. Fundinger, Die darstellung der sprache des Erasmus Alberus. laut- und flexionslehre. diss. Heidelberg 1899.

Alfeld. 10. L. Lemmens, Pater Augustin von Alfeld, ein franziskaner aus den ersten jahren der glaubensspaltung in Deutschland. Freiburg i. B., Herder. 1899. VII, 108 s. 1,60 m. — vgl. Jsb. 1899, 9, 15. — rec. F. Cohrs, Theol. lz. 1900, 310—312.

Arigo. 11. K. Drescher, Arigo, der übersetzer des Decamerone und der Fiore di virtu. Strassburg, Trübner. VII, 225 s. 6 m. (Quellen und forschungen 86.) — nicht geliefert.

12. K. Drescher, Zu Arigos Blumen der tugend. ZvglLittgesch. 13, 447—469.

teilt die beiden auf lateinische traktate Albertanos von Brescia zurückgehenden anhänge des werkes mit und weist die benutzung von Konrad von Megenbergs Buch der natur nach.

Ayrer. 13. R. Köhler, Kleinere schriften 2, 305—307: Abermals von Elbegast (aus Germ. 1884; vermehrt).

14. J. Bolte, Die quelle von Ayrers Ehrlicher beckin. Euph. 7, 225—233.

druckt ein 1592 zu Erfurt erschienenes lied ab und verweist auf die bearbeitungen von Sandrub und A. Metzger.

Berlichingen. 15. K. Siegl, Ein auf Götz von Berlichingen bezügliches schriftstück im Egerer stadtarchiv. Mitt. d. Böhmen 39, 210—212.

schreiben des Nürnberger rats vom 11. august 1512.

16. Alb. Schreiber, Die veranlassung zu der fehde Götz von Berlichingens mit dem erzstifte Mainz. Zs. f. d. gesch. d. Oberrheins n. f. 15, 494—507.

Blaurer. vgl. 9, 62: Spitta.

Bletz. 17. R. Köhler, Kleinere schriften 3, 34 f.: Zu den zwei sprüchen von Paris (Alemannia 1875).

Brenz. 18. A. Hegler, J. Brenz und die reformation im herzogtum Wirtemberg. Freiburg i. B., Mohr. 1899. — vgl. Jsb. 1899, 9, 27. — rec. J. Gmelin, DLz. 1900, 299—301 und Theol. rdsch. 1900, 165—181.

19. Pezold-Günther, Eine predigt von Brenz über den kirchengesang. Mtschr. f. gottesdienst 5 (12).

20. Th. Wotschke, Brenz als katechet. Wittenberg, Wunschmann. III, 86 s. 1,40 m.

Brunfels. 21. F. W. E. Roth, Die schriften des Otto Brunfels 1519—1536, bibliographisch beschrieben. Jb. f. gesch. Elsass-Lothr. 16, 257—288.

Chroniken. 22. Die älteste Thorner stadtchronik (bis 1546) hrsg. von M. Töppen. Zs. d. westpreuss. geschichtsv. 42, 117—181.

23. Die chroniken der deutschen städte vom 14. bis ins 16. jh. 27: Magdeburg. 2. bd. Leipzig, Hirzel. 1899. XX, 276 s. 9 m. rec. Cbl. 1900, 1358 f. J. Hartung, Histor. zs. 85, 501 f.

Cisianus. 24. Ein deutscher Cisianus für das jahr 1444, ge-

druckt von Gutenberg, hrsg. von Arthur Wyss. Strassburg, Hirth. 19 s. und 1 Tafel.

nach Cbl. f. biblw. 17, 438 f. ist dieser älteste druck des Cisianus (ex. in Cambridge) nicht 1443 und schwerlich von Gutenberg gedruckt.

Cochläus. 25. Johann Vogelgesang (Cochläus), Ein heimlich gespräch von der tragedia Johannis Hussen 1538. hrsg. von H. Holstein. Halle a. S., Niemeyer. VIII, 36 s. 0,60 m. (Neudrucke dtsch. litt. werke des 16. u. 17. jahrh. 174 = Flugschriften aus der reformationszeit 17.)

die prosakomödie, welche J. Agricolas 1537 erschienene tragödie von Joh. Hus fälschlich als veranlassung von Luthers zwist mit Agricola darstellt und ausserdem die frauen Luthers und seiner freunde mit unflätigem hohne überschüttet, ist in der lateinischen Monachopornomachia des S. Lemnius benutzt und deshalb früher Lemnius zugeschrieben worden. Paulus jedoch erwies aus brieflichen äusserungen des Cochläus diesen als verfasser, dem auch schon J. Hasenberg 1530 ein ähnliches lateinisches schmähdrama gewidmet hatte. Holstein, der diese forschungen übersichtlich wiederholt, legt seinem neudrucke die erste der beiden ausgaben des dramas zu grunde.

Corvinus. 26. P. Tschackert, Antonius Corvinus' leben und schriften. Hannover, Hahn. VII, 237 s. 4,50 m. (Quellen und darstellungen zur gesch. Niedersachsens, hrsg. vom histor. verein f. Niedersachsen 3.) — Briefwechsel des Antonius Corvinus, gesammelt u. hrsg. von P. Tschackert. ebd. XIV, 318 s. (Quellen usw. 4.)

Cronberg. 27. Hartmuth von Cronberg, Schriften, hrsg. von E. Kück. Halle 1899. — vgl. Jsb. 1899, 9, 36. — rec. W. Köhler, ZfdPhil. 32, 103—106. G. Kawerau, Theol. lz. 1900, 563—565.

28. A. Richter, Über einige reformationsflugschriften. Hamburg 1899. — vgl. Jsb. 1899, 9, 37. — rec. F. H., Cbl. 1900, 192.

Cysat. s. unten 9, 170: Liebenau.

29. P. Ganz, Das wappenbuch des stadtschreibers Rennward Cysat von Luzern 1581. Schweizer archiv f. heraldik 14 (3).

Dürer. vgl. 9, 41: Ültzen.

29a. H. Dollmayer, Albrecht Dürers meerwunder. Jb. d. kunsthistor. samml. des allerh. kaiserhauses 20 (1899).

Euph. 7, 391: Dürers stich giebt die auch von Kaspar v. d. Roen und Hans Sachs behandelte stammsage der Merowinger nach Fredegar.

30. Paul Weber, Beiträge zu Dürers weltanschauung. eine studie über die drei stiche Ritter tod und teufel, Melancholie und Hieronymus im gehäus. Strassburg, Heitz. 110 s. mit 4 tafeln und 7 textbildern. 5 m. (Studien z. dtsch. kunstgeschichte 23).

entgegen der herkömmlichen zusammenfassung der genannten drei bilder sieht W. nur in den beiden letzten gegenstücke. eine hübsche ergänzung zu E. Schmidts studie (oben 9, 4) liefert seine betrachtung der vorstellung und darstellung des christlichen ritters in der deutschen mystik und in der kunst; aus ihr, nicht aus dem Enchiridion des Erasmus schöpfte Dürer den gedanken seines Ritter, tod und teufel. für die Melancholie, in der W. wohl mit recht den überdruss an den weltlichen wissenschaften im gegensatz zu der zufriedenheit verleihenden geistlichen wissenschaft sieht, geht er ebenfalls mit umfassender belesenheit die früheren darstellungen der sieben freien und sieben mechanischen künste durch. — rec. H. W.. Cbl. 1900, 1998 f. R. Kautzsch, Zs. f. bücherfreunde 4, 1, 216 f.

31. M. Zucker, Albrecht Dürer. Halle, Niemeyer. 184 s. 4°. 15 taf. 6 m. (Schriften d. v. f. reformationsgesch. 17. jahrg.)

eine treffliche darstellung auf wissenschaftlicher grundlage. besonders gelungen sind das 16. und 17. kapitel: Dürers stellung zur reformation und seine theoretischen studien. — rec. Mitt. a. d. germ. nat. mus. 1900, 43 f.

Eberlin. 32. Eberlin von Günzburg, Sämtliche schriften. 2. bd. hrsg. von L. Enders. Halle, Niemeyer. IV, 192 s. 1,80 m. (Neudrucke dtsch. litt. werke no. 170—172.)

statt der anfänglich geplanten auswahl von schriften des sprachgewandten pamphletisten Eberlin bietet E. nunmehr eine vollständige sammlung derselben. der 2. band enthält 10 flugschriften aus den jahren 1522—25 wider missbräuche der katholischen kirche, 'vom missbrauch christlicher freiheit', 'klage der sieben frommen pfaffen', 'historie bruder Jacobs in Antwerpen', 'vermahnung an die christen zu Augsburg' usw. einleitung und erläuterungen sollen im 3. bändchen folgen.

Elisabeth. 33. P. Tschackert, Herzogin Elisabeth von Münden und ihre werke. Berlin, Giesecke und Devrient 1899. — vgl. Jsb. 1899, 9, 40. — rec. Cbl. 1900, 1519. K. S., Theol. litbl. 1900, 222 f.

Eulenspiegel. 34. R. Köhler, Kleine schriften 3, 17—22: Zu Eulenspiegel. (Weimar. jahrb. 1856. vermehrt.)

35. H. Ficrères-Gevaert, Ulenspiegel en Flandre. Journal des débats polit. et litt. 1900, 17. janvier.

Faustbuch. 36. The english Faust-book of 1592, edited with an introduction and notes by H. Logeman. Gand, Engelke. XXIII, 175 s. (Université de Gand, recueil de travaux publ. par la fac. de philosophie et lettres 24.)

die 1592 zu London erschienene übersetzung des deutschen Faustbuches 'according to the true copie printed at Franckfort' rührt von einem anonymus P. F. her, der in späteren ausgaben P. R. oder P. K. genannt wird. es muss aber ein älterer druck (von 1588?) existiert haben, da schon am 28. februar 1589 eine englische ballade von Faust auftaucht. die anmerkungen p. 135—175 vergleichen den englischen und deutschen text.

Fischart. vgl. 9, 176a: Drees.

Flugschriften[1]. 37. P. Heitz, Neujahrswünsche des 15. jahrhunderts. Strassburg, Heitz 1899. — vgl. Jsb. 1899, 9, 47. — rez. Alw. Schultz, DLz. 1900, 1783 f. p., Cbl. 1900, 314 f.

38. G. Roethe, Münchener reimpredigt. ZdA. 44, 187—196. — Ein tafeldruck des Münchener paternosters. ebd. 44, 430—432.

eine ausdeutung des vaterunsers aus cgm. 690, die auch auf taf. 15 der Neujahrswünsche (no. 37) begegnet.

39. Th. Hampe, Gedichte vom hausrat. Strassburg, Heitz 1899. — vgl. Jsb. 1899, 9, 48. — rec. Alw. Schultz, DLz. 1900, 936 f. A. Stz., Cbl. 1900, 453 f.

40. Die Floia und andere deutsche maccaronische gedichte. hrsg. von Carl Blümlein. Strassburg, Heitz. 107 s. u. 8 bl. kl. 4°. 5 m. (Drucke und holzschnitte des 16. jahrh. 4.)

dem willkommenen facsimiledrucke der Floia von 1593 ist ein überblick über die deutschen maccaronischen dichtungen und ein abdruck von 13 maccaronischen dichtungen vorangestellt, darunter eine hd. bearbeitung der Floia. über seine vorgänger, namentlich O. Schade, ist B. nicht viel fortgeschritten; die texte lassen öfter genauigkeit vermissen. — rec. A. Hauffen, DLz. 1900, 1957 f. L. Fränkel, Cbl. 1900, 1737 f.

41. Joh. Ültzen, Das flugblatt Theodoricus Ulsenius [lateinisches gedicht] mit Dürers bild des pestkranken 1496. Zs. f. bücherfreunde 4, 1, 151 f. mit tafel. — vgl. Lpz. illustr. zeitg. 1900, 15. febr. no. 2955.

42. O. Lauffer, Recept wider die faulkeyt vnd klappersucht der weyber vnd magt. Anz. d. Germ. nat. mus. 1900, 142 f.

salbe aus scheiterkraut, bengelsuppen, hungerkraut usw. einblattdruck des beginnenden 16. jahrh.

---

[1] vgl. 9, 28a: Richter, 212a: Clemen.

43. O. Clemen, Eine schreckliche historia, geschehen [1539] zu Fiegenstall bei Weissenburg am Sand, aus hs. 36, fol. 305 a—309 der Zwickauer ratsschulbibliothek mitgeteilt. Alemannia 28, 158 bis 161. (schreiben des T. Nicolaus Albertus: gegenstände aus dem magen eines verstorbenen.) — Die flugschrift Von den vier grössten beschwernissen eines jeglichen pfarrers (1521). ebd. 27, 56—64.

43 a. F. Pfaff, Die kindermorde zu Benzhausen und Waldkirch i. Breisgau. ein gedicht aus dem anfange des 16. jahrh. Alemannia 27, 247—297.

44. B. Stübel, Zur litteratur über die schlacht bei Lepanto. Zs. f. bücherfr. 4, 1, 190—197.

44 a. M. Radlkofer, Die volkstümliche und besonders dichterische litteratur zum Augsburger kalenderstreit. Erlangen, Junge. 55 s. (aus den Beitr. z. bayer. kirchengesch. 7, heft 1—2.)

als bei der einführung des gregorianischen kalenders der widerstrebende evangelische prediger Georg Müller vom rate 1584 mit gewalt aus der stadt entfernt wurde, erschienen aus beiden parteilagern zahlreiche flugschriften in prosa und versen. R. bespricht sorgsam und ausführlich 30 solche, in drucken und hss. erhaltene. neben einigen meisterliedern interessiert besonders eine fünfaktige komödie 'Historia und ursachen des gefängknus wie auch die erledigung Georgii Mylii', die einen ungenannten Lutheraner zum verfasser hat. zu den vier von R. angeführten hss. derselben kommen übrigens noch weitere, in London, München, Strassburg und Wolfenbüttel befindliche.

45. R. Wolkan, Ein pasquill auf Georg und Ladislaw Popel von Lobkowitz v. j. 1594. Mitt. d. Böhmen 38, 404—412.

ein seitenstück zur Tragedia von zweyen böhmischen landherren, aus einer hs. zu Siena.

46. F. Roth, Leonhard Kaiser, ein evangelischer märtyrer aus dem Innviertel. Halle, Niemeyer. III, 51 s. 1,20 m. (Schriften d. v. f. reformationsgeschichte 66.)

s. 31—39 über die Geschicht des leidens und sterbens Lienhart Keysers 1527 und die schriften Ecks, Luthers und Franks.

46 a. H. Haupt, Beiträge zur reformationsgeschichte der reichsstadt Worms. Giessen, Ricker 1897. — vgl. Jsb. 1897, 15, 42. 1898, 9, 47. — rec. F. Lezius, Theol. litbl. 1900, 29 f.

46 b. Otto Clemen, Beiträge zur reformationsgeschichte aus büchern und handschriften der Zwickauer ratsschulbibliothek. 1. heft. Berlin, Schwetschke. IV, 83 s.

s. 28—30: Bemerkung zu der flugschrift Eine warnung an den

bock Emser (1521). — s. 32 f.: Verse auf Luthers bild. — s. 40—52: Die ersten märtyrer des evangelischen glaubens (flugschrift von Martin Reckenhofer 1523). — s. 52—56: Johannes Schwan aus Marburg, franziskaner zu Basel, buchdrucker und bürger zu Strassburg. — andere mitteilungen betreffen H. Stromer, Jac. Praepositus, Sev. Hypsilithus, S. Lemnius, A. Musa, die flugschrift Pasquillus exul.

Heinrich Julius. 46c. H. Schwab, Der dialog in den schauspielen. progr. Troppau 1899. — vgl. Jsb. 1899, 9, 59. — rec. F. Spina, Euph. 7, 432.

Hock. 47. Theobald Hock, Schönes blumenfeld. hrsg. von Max Koch. Halle 1899. — vgl. Jsb. 1899, 9, 62. — rec. M. H. Jellinek, ZfdPhil. 32, 392—402, der den unkritischen abdruck rügt und zur textbesserung und zu den angaben über quellen und metrum mancherlei beibringt. Hocks geburtsjahr setzt er nach den astronomischen angaben in no. 6, 1 ins jahr 1572 statt 1573. — A. Köster, AfdA. 26, 286—319, der an dem verwahrlosten texte des in Schlesien hergestellten originaldrucks viele einleuchtende besserungen vornimmt und zu erheblich anderen resultaten über Höcks (so schreibt er) metrische reformversuche gelangt, ausserdem auch zahlreiche quellen des dichters nachweist. — ferner J. Zeidler, DLz. 1900, 1504—6. R. Wolkan, Mitt. der Böhmen 38, 66 f. F. Spina, Euph. 7, 164—166; vgl. Hauffen ebd. 7, 821.

Hoffmann. 48. Hegler, Melchior Hoffmann (anabaptist). Realencykl. f. protest. theol.^{3} 8, 222—227.

Hoffmeister. 49. Th. Kolde, Johannes Hoffmeister. ebd. 8, 229—232.

Hofmeister. 50. Bloesch, Sebastian Hofmeister. ebd. 8, 241 f.

Huberinus. 51. Th. Kolde, Caspar Huberinus. ebd. 8, 415—417.

Hubmaier. 52. Hegler, Balthasar Hubmaier (anabaptist). ebd. 8, 418—424.

Hunger. 53. Griechische epigramme hrsg. von M. Rubensohn. Weimar, Felber. 1897. — vgl. Jsb. 1897, 15, 2. 1899, 9, 64. — rec. G. Ellinger, ZfdPhil. 32, 129 f. K. Drescher, DLz. 1900, 2595—98. C. Haeberlin, Berliner philol. wschr. 1900, 886—888. J. Minor, Zs. f. d. öst. gymn. 1901, 133—148.

Hut. 54. Hegler, Hans Hut (anabaptist). Realencykl. f. protest. theol.^{3} 8, 489—491.

Hutten[1]. 55. Carl Wernecke, Ulrich von Hutten als deutscher schriftsteller. eine sprachgeschichtliche betrachtung. progr. (1900 no. 735). Dessau. 20 s. 4°.
schildert, wie der humanist dazu kam, sich der muttersprache zu bedienen, und wie sich der auffällige unterschied zwischen H.s lateinischem und deutschem stil erklären lässt.

56. H. Ulmann, Ulrich von Hutten. Realencykl. f. protest. theol.³ 8, 491—496.

57. Jul. Freund, Huttens Vadiscus und seine quelle. Marburger diss. 1899 (Lund, E. Malmström). 36 s. 4°. 1,40 m.
vgl. Jsb. 1899, s. 439. — rec. W. Köhler, Theol. lz. 1900, 118—120.

Karl V. 58. Die peinliche gerichtsordnung kaiser Karls V., Constitutio criminalis Carolina, kritisch hrsg. von J. Kohler und W. Scheel. Halle, Waisenhaus. LXXXV, 167 s. 8°.
durch umfassende und eingehende nachforschungen haben die herausgeber über die hsl. vorstufen und die weitere geschichte der 1533 bei Schöffer in Mainz gedruckten Carolina licht verbreitet. allerdings ist dieser druck, und nicht die sogen. anonyma, die vielmehr auf grund einleuchtender indicien in die jahre 1556—59 verwiesen wird, die editio princeps und aus der vorlage des Mainzer kurerzkanzlers geflossen; aber sie enthält mancherlei versehen und irrtümer. daher haben die herausgeber eine neugefundene Kölner hs. zu grunde gelegt, welche die fassung des Regensburger reichstages von 1532 in weit besserer gestalt giebt, und damit die drei ersten drucke und die älteren fassungen des Augsburger (1530) und Speirer (1529) reichstages verglichen. ausser den unter dem texte stehenden varianten sind s. 124 exkurse zu einzelnen stellen, ein wortverzeichnis und ein sachregister beigegeben. — anerkennend rec. L. Günther, DLz. 1900, 3196—99. K. v. L., Cbl. 1900, 1812 f.

Kirchenlied. 59. F. Hubert, Die Strassburger liturgischen ordnungen im zeitalter der reformation, nebst einer bibliographie der Strassburger gesangbücher, gesammelt und hrsg. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. LXXXIV, 154 s. 8 m.

60. F. Zelle, Die singweisen der ältesten evangelischen lieder II: Die melodien a. d. j. 1525. progr. (1900 no. 126). Berlin, Gaertner. s. 27—44. 4°. 1 m.
rez. R. Eitner, Mtsh. f. musikgesch. 32, 130 f. — teil 1 (vgl. Jsb. 1899, 9, 78) ist besprochen von M. Seiffert, DLz. 1900, 630. H., Dietsche warande n. r. 12, 569.

---

[1]) vgl. 9, 176a: Drees.



61. David Köler, Psalm 3. hrsg. von G. Göhler. Leipzig, Breitkopf & Härtel. — rec. R. Batka, Mitt. d. Böhmen 39, lit. beil. 31—34 (druckt eine 1554 in Schönfelt geschriebene vorrede des Zwickauers K. ab).

62. F. Spitta, Es ist ein ros entsprungen. Mtschr. f. gottesdienst 5, 10—20. — Ein gesang auf die himmelfahrt Christi von Ambr. Blaurer. ebd. 4, 127—129.

63. G. Arndt, Das fastenlied Jesus Christus unsre seligkeit in niederdeutscher sprache (urkunde von 1548 in Halberstadt). ebd. 4, 41 f.

64. C. Klingemann, Ein blatt zur geschichte des osterliedes 'Christ ist erstanden'. Mtschr. f. gottesdienst 5, 183—191.

65. Schmertosch von Riesenthal, Ein deutsches kirchenlied aus Böhmen. ZdU. 14, 476 f. (Melchior Agricola 1617: O gott lass wol gelingen.)

Köler. vgl. 9, 61: Göhler.

Krüger. 66. Barthol. Krüger, Hans Clawert, der märkische Eulenspiegel. nach dem volksbuche des K. bearb. von K. Pannier. Leipzig, Ph. Reclam. 86 s. 0,20 m. (Universalbibl. no. 4073.)

Lundorf. 67. R. Köhler, Kleinere schriften 2, 57—74: Mich. Caspar Lundorfs Wissbadisch wiesenbrünnlein (Wagners archiv 1873; vermehrt).

Luther. Bibliographie. 68. G. Böcker, Bibliographie der kirchengeschichtl. litteratur vom 1. juli 1898 bis 1. jan. 1899. Luther. Zs. f. kirchengesch. 20.

69. Drews, Neue kirchengeschichte. Luther, Luthers freunde und gegner. Theol. rundschau 3, 211—223.
bespricht, zum teil recht ausführlich: Oergel, Vom jungen Luther — vgl. Jsb. 1899, 9, 121 —, Elze, Luthers reise nach Rom — vgl. Jsb. 1899, 9, 123 —, v. Bezold, Luthers rückkehr von der Wartburg — vgl. Jsb. 1900, 9, 108 —, Hartwig, Luthers stellung zur politik — vgl. Jsb. 1898, 9, 118 —, J. Luther, Reformationsbibliographie u. geschichte der deutschen sprache — vgl. Jsb. 1899, 9, 145 —, Thoma, Katharina v. Bora — vgl. Jsb. 1900, 9, 142c —, Enders, Luthers briefwechsel — vgl. Jsb. 1899, 9, 96 —, Lenz, Martin Luther — vgl. Jsb. 1898, 9, 105 —, Möller, Lehrbuch d. kirchengesch., reformation u. gegenreformation, bearb. v. Kawerau —, Fauth, Luthers leben — vgl. Jsb. 1899, 9, 119.

70. G. Kawerau, Luther und die reformation. Jahresberichte f. neuere deutsche litteraturgesch. 7. bd. (für 1896) II, 6. Berlin 1900.

71. Georg Loesche, Kirchengeschichte vom beginn der reformation bis 1648. Theologischer Jahresbericht, 18. bd., enthaltend die litteratur des jahres 1898. s. 337—365.

72. Zur Lutherforschung. Evangel. kirchenzeitg. 74, 311—313. 341—343.

(Harnack, Dogmengesch. — Seeberg, Dogmengesch. — J. Kropatschek, Occam u. Luther. — A. Galley, Busslehre L.s.)

73. Karl Heiland, Die Lutherdrucke der Erlanger universitätsbibliothek aus d. jahren 1518—1523. (XXI. beiheft z. Centralbl. f. bibliothekswesen.) Leipzig, O. Harrassowitz, 1898. V, 71 s. 3 m.

rec. G. Kawerau, Theol. littztg. 25, 239 f. W. Köhler, Hist. Vierteljahrschr. 3, 123 f.

Werke. 74. D. Martin Luthers werke. Kritische gesamtausgabe. Weimar 1883 ff.

im rückblick bespr. v. Zöckler, Evang. kirchenztg. 74, 552—554. — ebenso, sehr wohlwollend, v. F. Kluge, ZfdPh. 32, 387—392.

74a. Dass. bd. 7 u. 19. — Jsb. 1897, 15, 66. — bespr. v. Rathmann, Evang. kirchenztg. 72 (1898), 572 f.

74b. Dass. 11. bd. ebd. LII, 492 s. 16 m.

der band enthält predigten und schriften des jahres 1523, erstere von Buchwald, letztere von Koffmane bearbeitet. in dem vorwort giebt Pietsch die von ihm schon früher — bd. 14, s. XVI — in aussicht gestellte ausführliche darstellung über die bibliographischen grundsätze der ausgabe und geht dabei mit einem anonymus ins gericht wegen dessen 'angriff gegen die bibliographischen leistungen' der ausgabe. den schleier von diesem in fachkreisen anscheinend genügend bekannten anonymus zog schon das Centralblatt f. bibliothekwesen (1900, s. 443): es ist der vf. vom Jsb. 1898, 9, 128 (vgl. oben 9, 69) und ref. dieses. — ref. muss sich dagegen verwahren, dass eine kritik als 'angriff' gedeutet wird. er muss es sich auch versagen, auf die einzelnen punkte der darstellung P.s einzugehen, da für ihn die angelegenheit auf einem anderen felde bereits erledigt wurde. P. irrt, wenn er die aus den bibliographischen angaben von bd. 12 gezogenen ziffern als einen angriff gegen die leitung der ausgabe deutet: es sollte nur ein beispiel für die wichtigkeit bibliographischer forschungen sein. der ausdruck des ref. 'wertloser ballast' war vielleicht etwas zu scharf, weist aber gleichfalls auf die

wichtigkeit der bibliographischen forschung hin. die priorität über die bewertung der sprache L.s nach den handschriften und nach den drucken für die geschichte der deutschen sprache (gegen P.) 'ausdrücklich für sich in anspruch' genommen zu haben, lehnt ref. rundweg ab, obwohl er zu dieser bei dem fortgang der Lutherforschung naheliegenden auffassung selbständig gekommen ist.

74c. Dass. bd. 15 — Jsb. 1899, 9, 86 — u. bd. 20 — Jsb. 1898, 9, 76.

bespr. v. Haussleiter, Theol. litt.-ber. 23, 9—11.

74d. Dass. bd. 24. ebd. XLVII, 743 s. 21,60 m.

der band enthält predigten L.s über das erste buch Mose, die 1527 in deutscher und lateinischer bearbeitung erschienen (vgl. unten 9, 95). bei der vergleichung verschiedener exemplare hat sich die tatsache ergeben, dass von den 93 bogen des wittenbergischen urdruckes 58 bogen in zweifacher oder gar dreifacher verschiedener gestalt vorhanden waren. 'als eine bleibende frucht dieser untersuchungen' hat sich daher 'die befestigung der einsicht' ergeben, 'dass das bibliographische verfahren bei umfangreicheren büchern des 16. jahrhunderts nicht ausreicht, um die identität zweier exemplare auch hinsichtlich des textes mit voller sicherheit zu ermitteln'. [dasselbe gilt auch für drucke von ganz geringem umfange; diese tatsache bedingt eine änderung des 'bibliographischen verfahrens'.] um das verzeichnis der sprachlichen lesarten bei dem grossen umfange der predigtsammlung nicht zu sehr zu belasten, sind 'aus anfang, mitte und ende der ganzen schrift 5 nicht allzu umfangreiche abschnitte' ausgehoben, deren sprachliche lesarten 'in der sonst üblichen ausdehnung' aufgeführt werden, während in den übrigen teilen 'auf die sprachlichen lesarten fast ganz' verzichtet wurde. 'die lesarten in den fünf stichproben werden im verein mit möglichst knapp gehaltenen vorbemerkungen ausreichen, um den benutzer über die sprachliche beschaffenheit der beiden nachdrucke zu unterrichten.'

75. Dr. Martin Luthers sämtliche schriften, hrsg. v. J. G. Walch. aufs neue hrsg. im auftrag des ministeriums der deutschen ev.-luth. synode von Missouri, Ohio und anderen staaten. 16. bd. reformationsschriften. 1. abt. zur reformationshistorie gehörige dokumente. A. wider die papisten (forts.). aus den jahren 1525—1537. neue, rev. ster.-ausg. St. Louis, Mo. Zwickau, schriftenver. i. k. XXVIII u. 2325 s. 4°. 16 m.

76. Luthers werke. hrsg. von Buchwald u. a. volksausg. in 8 bdn. 2. (stereot.) aufl. Berlin, Schwetschke & sohn 1898. je 2,50 m. — vgl. Jsb. 1899, 9, 89 — 2.—8. bd. — 2. folge: refor-

mat. und polem. schriften. 2. bd. III, 482 s. — 3. folge: predigten u. erbauliche schriften. 1. bd. m. e. bildn. d. M. Luthers nach Lukas Kranach. XVI, 571 s.; 2. bd. III, 419 s. — 4. folge: vermischte schriften. 1. bd. m. e. abb. d. Ottoschen Lutherstatue in Berlin. III, 540 s.; 2. bd. IV, 272 s.

lobend angez. Reform. kirchenztg. 21 (1898), 192. 256. 326.

77. M. Luther, ausgew., bearb. u. erl. v. R. Neubauer. 1. teil. 2 aufl. — vgl. Jsb. 1898, 9, 79.

rec. F. Schnedermann, Theol. litbl. 21, 518.

77a. Dass. 2. teil. 2., vielf. verb. aufl. Halle a. S., buchhdlg. d. waisenhauses. (Denkmäler der älteren deutschen litteratur, hrsg. v. Bötticher u. Kinzel. III, 3.) XVI, 283 s. 1,80 m.

eine auf das sorgfältigste durchgesehene, auch in den anmerkungen und erläuterungen durchgehends von neuem genau geprüfte ausgabe auch dieses teiles der bekannten hervorragenden auswahl von Luthers schriften. — s. a. die bemerkungen zu no. 78.

78. Georg Berlit, Martin Luther, Thomas Murner und das kirchenlied des 16. jahrhunderts. — vgl. Jsb. 1899, 9, 92.

überraschend ist die anlehnung B.s in auswahl der stücke und ihrer kommentierung, soweit Martin Luther in betracht kommt, an Neubauers Martin Luther, in Boetticher und Kinzels denkmälern — oben 9, 77a —, in den anmerkungen häufig schon mehr ent- als anlehnung, ohne der quelle anders als einer 'trefflichen einführung in L.s gedankenwelt' unter 'litteratur' zu gedenken. ('Lauterbacher' hier und s. 123 ist vielmehr 'Lauterbach', wie s. 122 richtig steht.) die eigentlichen reformationsschriften kommen zu kurz. scharfe äusserungen L.s gegen den papst und die Römischen sind durch punkte bezeichnet ('esel' s. 25 zweimal, 'eselsköpfe' s. 24, 'papstesel' s. 29 u. 80, 'klöster nester des teufels' s. 69; s. 72, wo der papst mit dem Türken in parallele gestellt wird; s. 79, wo L. sagt, dass man in den klöstern nicht nur das evangelion, sondern auch die lateinische und deutsche sprache verlernt, und die fast bestien geworden seien; s. 118 'die sophisten ... [ausgelassen: und papisten] mit ihrem predigen und schreiben'). der anfang von L.s Sendschreiben vom dolmetschen ist ausdrücklich (s. 23) fortgelassen, aber vermutlich nur, weil er so scharf gegen die Römischen gerichtet ist. das giebt kein richtiges bild von der schreibweise des reformators. noch schlimmer ist, dass ähnliche auslassungen vielfach gar nicht gekennzeichnet sind (ich setze die nicht gekennzeichneten auslassungen in eckige klammern): s. 70 f. 'hatt er bis her so viel gelts vnd gutts an [ablass, messen, vigilien,] stifften, testament, iartagen, [bettelmünchen,] bruderschafften etc. verlieren müssen, vnd nu hynfurt, von

Gottis gnaden, solches [rauben vnd] gebens loss ist'; s. 75 'wenn man itzt alle [bischofe vnd] pfaffen [vnd münche] ynn deutschem lande, auff eynen hauffen schmeltzet, sollt man nicht so viel finden, alls man da wol ynn eynem römischen kriegsknecht (sc. an kunst und erfarung) fand'. das ist direkt tendenziös. — die stücke aus Thomas Murner und in dem abschnitt über das kirchenlied sind bis auf das lied 'ein feste burg' dem in der gleichen sammlung früher (1893) erschienenen bändchen von L. Pariser (Seb. Brant, Luther, Hans Sachs, Fischart etc.) entnommen. die texte sind bald in moderner, bald in alter schreibung gegeben, ohne dass ein grund für die abwechslung zu ersehen ist, und reichlich mit fehlern durchsetzt. die einleitung ist trotz aller kürzeren und längeren citate aus Hildebrand, Burdach, Schröder u. a. höchst mässig. — bespr. von W. Köhler, Theol. litt.-ztg. 25, 445 f. — P., Litt. rundschau f. d. ev. Deutschland 10, 16. — Evang. kirchenztg. 74, 169. — Nelle, Theol. litt.-ber. 23, 217 f.

79. Martin Luther, Auswahl aus s. deutschen schriften; ed., with introd. and notes, by W. H. Carruth. Boston, Mass., Ginn & Co. 1899. (Internat. mod. lang. ser.) 362 s. 1,10 $.

80. R. Heidrich, Quellenbuch für den religionsunterricht. 2. teil. evangelisches kirchenbuch. progr. Nakel 1900. Leipzig, druck v. B. G. Teubner. 57 s. 4°. (der 1. teil erscheint später.)
bietet eine auswahl aus Luthers deutschen schriften, sowie einige deutsche, lateinische und griechische lieder der alten kirche mit sprachlichen und sachlichen anmerkungen, letztere zum teil in anlehnung an Neubauer (oben 9, 77).

81. Karl Eger, Luthers auslegung des Alten Testaments, nach ihren grundsätzen und ihrem charakter untersucht an hand seiner predigten über das 1. u. 2. buch Mose (1524 ff.). (aus: Festgruss, Bernhard Stade z. feier s. 25jähr. wirksamkeit als professor dargebracht v. seinen schülern.) Giessen, J. Ricker. 46 s. 1,40 m.

82. Dr. Martin Luthers Fünfundzwanzig psalmen, dem Veit Dietrich ausgelegt 1530, hrsg. von Eduard Böhl. — vgl. Jsb. 1899, 9, 103. — rec. W. Köhler, Theol. litt.-ztg. 25, 280—283. Kluckhuhn, Theol. litt.-ber. 23, 6. Veit, Theol. litt.-bl. 21, 495.

83. Martin Luther, Explanatory notes on the gospels; comp. from his works by E. Mueller, tr. by P. Anstadt. York, Pa., C. Anstadt & sons. 1899. 424 p. 1,50 $.

84. Bernhard Dörries, Der kleine katechismus d. Martin

Luthers, ausgelegt. Göttingen, Vandenhoeck & Rupprecht 1898. 134 s. 0,50 m.

rec. E. Chr. Achelis, Theol. litt.-ztg. 25, 495—497.

85. Richard Locke, Gottes wort und Luthers lehr'. eine neue, kurzgefasste, zusammenhängende u. praktische auslegung des kl. katechismus d. M. Luthers. Leipzig, B. G. Teubner. II, 191 s. 2 m.

rec. J. H., Der österreich. protestant 25, 243.

86. Ebeling, Der erste glaubensartikel in Luthers kleinem katechismus. Theol. studien u. kritiken 73, 184—212.

87. Bruns, Einige bemerkungen zum schluss der erklärung d. M. Luthers zum zweiten artikel. Katechet. zs. 3, h. 11.

88. Karl Thieme, Luthers testament wider Rom in seinen schmalkaldischen artikeln. Leipzig, A. Deichert nachf. 98 s. m. 1 facs. 1,50 m.

selbstanz. Die christl. welt 14, 403. — rec. Evang. kirchenztg. 74, 267. Rönneke, Theol. litt.-ber. 23, 326 f. H., Theol. litt.-bl. 21, 221 f.

89. Julius Köstlin, Luthers sätze vom freien willen in der Heidelberger disputation vom jahre 1518. Zs. f. kirchengesch. 21, 517—523.

90. J. Luther, „Hier stehe ich, ich kann nicht anders. Gott helfe mir. Amen.“ sonntagsbeil. z. Vossischen zeitung 1900 no. 9 u. 10.

vf. kommt auf grund eingehender untersuchung der gesamten handschriftlichen und gedruckten überlieferung zu dem ergebnis, dass L. jene worte sicher nur, wie namentlich von den profanhistorikern schon früher angenommen, in der kurzen fassung, der nur die letzten vier wörter angehören, diese aber sehr wahrscheinlich nicht in deutschem, sondern in dem lateinischen wortlaut *Deus adjuvet me* gesprochen hat, dass aber die längere gestaltung vielleicht ebenfalls von L. herrührt, jedenfalls aber seine (spätere) billigung gefunden hat. der aufsatz bildet nur einen vorläufer einer sammlung von abhandlungen über änliche legendäre züge aus L.s leben. — günstig bespr. v. P. Wolff, Evang. kirchenztg. 75 (1901), 30—32.

91. Johannes Plass, Der zwiespalt zwischen text- und melodierhythmus in Luthers kirchenliedern. Monatsschr. f. gottesdienst u. kirchl. kunst 5, 45—50. 72—83.

92. (Martin) R(ade), Epiktet und Lutherlied. Die christl. welt 14, 451.

macht auf einen von Johannes Weiss in der neuen aufl. seiner

Predigt Jesu vom reiche gottes s. 144 angeführten merkwürdigen zusammenhang zwischen dem stoiker Epiktet u. Luthers lied 'Ein feste burg' aufmerksam. 'Epiktet redet von der gewalt, die der tyrann über den philosophen hat und nicht hat (Dist. 1, 29, 10). der philosoph denkt nicht daran, den tyrannen widerstand zu leisten in bezug auf dinge, über die sie gewalt haben: 'Nimm den leib, nimm das gut, nimm die ehre, nimm die meinigen.'

93. Luthers sprichwörtersammlung. nach seiner handschrift zum erstenmal hrsg. u. mit anmerkungen versehen v. Ernst Thiele. Weimar, H. Böhlaus nachf. XXII, 448 s. 10 m.

rec. Kohlschmidt, Deutsches protestantenblatt 33, 414 f.

94. Martin Luther, Selections from table-talk; tr. by H. Bell. New York, Cassell & co. 1899. 192 p. (Nat. lib., new ser., v. 7, no. 328.) 10 c.

95. M. Luther, Das erste buch Mose in predigten. (bearb. v. H. Scholl.) hrsg. v. Calwer verlagsverein. — Jsb. 1899, 9, 102. — eine praktische ausgabe dieser im jahre 1527 zuerst erschienenen predigten L.s, etwas gekürzt, daher in handlicher, angenehmer form. vgl. auch oben 9, 74d. — günstig bespr. v. Langguth, Theol. litt.-ber. 23, 95.

96. Hans von Lüpke, Luthers bergpredigt. 5. 6. Die christl. welt 14, 145—147. 1057—1063.

fortsetzung der Jsb. 1899, 9, 105 angezeigten probe einer erneuerung von Luthers werken.

97. P. Tschackert, Daniel Greisers bericht über die von ihm gehörte predigt Luthers zu Erfurt am 7. april 1521. Zs. f. kirchengesch. 21, 137 f. — dazu G. Kawerau, ebd. s. 457.

98. Otto Clemen, Zu Luthers predigt Invocavit (9. märz) 1522. (O. Clemen, Beiträge z. reformationsgesch. 1. heft. Berlin, C. A. Schwetschke & sohn. s. 30 f.)

99. Lutherdenkmal. volkstüml. schriften aus der gesch. des evang. Deutschlands, hrsg. v. G. Buchwald u. Fritz Jonas. 1. jahrg. 1899. 2 hefte. Leipzig, B. Richter. je 1 m.

1. D. Martin Luthers deutsche briefe, ausgew. u. erl. v. Georg Buchwald. IX, 223 s. — 2. Georg Buchwald, Philipp Melanchthon. eine schilderung seines lebens und seines wirkens. 94 s.

rec. G. Bossert, Theol. litt.-ztg. 25, 87 f. — no. 1 rec. Fr(iedrich) Spitta, Monatschr. f. gottesdienst u. kirchl. kunst 5, 117. — kurz angez. DLz. 1900, 2789.

100. Knaake, Briefwechsel zwischen Düngersheim u. Luther in den jahren 1519 u. 1520. Theol. studien u. kritiken 73, 268—274.

100a. Knaake, Luther an Georg Spalatin, den 29. dezember 1520. Theol. studien u. kritiken 73, 274—276.

101. Paul Lange, Bibelinschriften Luthers und anderer reformatoren. Neue kirchl. zs. 9 (1898), 627—653.

die inschriften stammen aus dem nachlass des verstorb. Elberfelder pfarrers d. C. Krafft und waren von diesem, unter angabe der herkunft, gesammelt 'als ein beitrag zu einer etwa später erfolgenden vollständigen sammlung der buchinschriften Luthers und vieler mitarbeiter'.

102. (Martin) R(ade), Lutherfunde. Die christl. welt 14, 476 f.

macht auf eine anzahl wichtiger funde aufmerksam, die durch Johannes Ficker zumeist auf der vatikanischen bibliothek in Rom, aber auch auf deutschen bibliotheken in kurzer frist gemacht worden sind, und die besonders die entwicklung Luthers vor 1517 betreffen. nähere mitteilungen werden die Theol. stud. u. krit. bringen, die veröffentlichung der funde ein nachtragsband der Weimarer ausgabe.

Biographisches. 103. H. E. Jacobs, Martin Luther. — vgl. Jsb. 1898, 9, 101. — rec. Georg Müller (Zittau), DLz. 1900, 1964—1966.

104. J. Mathesius, Ausgew. werke. 3. bd. Luthers leben. — vgl. Jsb. 1899, 9, 120. — kurz angez. Hist. zs. 82, 551 f.

105. Georg Oergel, Vom jungen Luther. beiträge zur Lutherforschung. Erfurt, J. G. Cramers buchdr. 1899. V, 136 s. 1,50 m.

rec. wenig günstig W. Köhler, Theol. lz. 25, 209—212. — Drews, Theol. rundschau 3, 211 ff. — Kawerau, Neue kirchl. zs. 1900, h. 2. (s. a. unten 9, 137.)

106. Karl Bauer, Die Heidelberger disputation Luthers. Zs. f. kirchengesch. 21, 233—268. 299—329.

107. Georg Berbig, Lutherurkunden aus Coburg und Gotha. Zs. f. kirchengesch. 21, 139—148.

108. Fr. v. Bezold, Luthers rückkehr von der Wartburg. Zs. f. kirchengesch. 20, 186—233.

bespr. v. Drews, Theol. rundschau 3, 211 ff.

109. Boehmer, Eine bisher nicht beachtete Lutherinschrift (am altar der kapelle von Burg Rabenstein). Deutsch-evang. blätter 28, 263—269.

110. Arthur Böhtlingk, Doktor Martin Luther und Ignaz von Loyola. — vgl. Jsb. 1897, 15, 119. — rec. Ferdinand Cohrs, DLz. 1900, 489—491.

111. Otto Clemen, Verse auf Luthers bild. (O. Clemen, Beiträge z. reformationsgesch. 1. heft. Berlin, C. A. Schwetschke & sohn. s. 32 f.)

die verse sind von Stephan Roth auf die letzte seite eines in der Zwickauer ratsschulbibl. vorhandenen druckes geschrieben.

112. Theodor Elze, Luthers reise nach Rom. — vgl. Jsb. 1899, 9, 123. — rec. Ferdinand Cohrs, Theol. litt.-ztg. 25, 279. — C. H. van Rhijn, Theol. stud. (Utrecht) 17, 429 'een interessante bijdragetot de Luther-litteratur'. — Rönneke, Theol. litt.-ber. 23, 89 f. — Drews, Theol. rundschau 3, 211 ff.

113. Johannes Haussleiter, Die geschichtliche grundlage der letzten unterredung Luthers und Melanchthons über den abendmahlsstreit (1546). Neue kirchl. zs. 9, 831—854.

113a. ders. Weitere mitteilungen zur letzten unterredung Luthers u. Melanchthons über den abendmahlsstreit (1546). ebd. 10, 455—466.

114. Peter Anton Kirsch, Melanchthons brief an Camerarius über Luthers heirat vom 16. juni 1525. Der katholik 80, 1, s. 385—397 m. 2 blatt facs. auch besonders erschienen. Mainz, F. Kirchheim. 15 s. m. 2 lichtdrucktaf. 1 m.

vgl. unten 9, 117.

115. Friedr. Kropatscheck, Occam u. Luther. bemerkungen z. gesch. des autoritätsprinzips. [Beiträge z. förderung christl. theologie. 4. jahrg., h. 1.] Gütersloh, C. Bertelsmann. 74 s. 1 m.

rec. W. Köhler, Theol. litt.-ztg. 25, 643 f. — Gloatz, Theol. litt.-ber. 23, 205—207. — Evang. kirchenztg. 74, 311 ff.

116. J. Luther, Die beziehungen dr. Martin Luthers zur Wartburg u. Koburg. vortrag. mit 2 bildn. in kupferlichtätzung u. 8 abb. im text. Berlin, W. Ernst & sohn. 14 s. 2°. 2 bildn. 3 m.

bespr. v. P. Wolff, Evang. KZ. 74, 945. — Kropatschek, Theol. litt.-ber. 23, 365. — Wilh. Walther, Theol. litt.-bl. 21, 548.

117. Nikolaus Müller, Das schreiben Melanchthons an Joachim Camerarius vom 16. juni 1525 über Luthers heirat. Zs. f. kirchengesch. 21, 595—598.

vgl. oben 9, 114.

118. N. Paulus, Hat der Italiener Johann Anton Modestus 1521 einen offenen brief an Luther gerichtet? Der Katholik 80, 2, 90—95.

118a. N. Paulus, Luthers lebensende. — vgl. Jsb. 1899, 9, 129. — rec. Georg Winter, Blätter f. litt. unterhaltung 1898, 391. — Emil Michael, Zs. f. kath. theol. 23, 136—139.

119. Johann Diefenbach, Der zauberglaube des 16. jahrhunderts nach den katechismen dr. M. Luthers u. des P. Canisius. Mainz, F. Kirchheim. XII, 209 s. 3 m.

abgefertigt von Sigmund Riezler, DLz. 1901, 289—295. — rec. N. Paulus, Der katholik 80, 2, 469—473.

120. Karl Eger, Die auschauungen Luthers vom beruf. ein beitrag z. ethik Luthers. Giessen, J. Ricker. VI, 162 s. 3,60 m.

rec Wilh. Walther, Theol. litt.-bl. 21, 561—563. — günstig bespr. v. W. K(öhle)r, Cbl. 1901, 556 f.

ein erster teil erschien u. d. t.: K. Eger, Die entwicklung der religiös-ethischen gedanken Luthers bis zur schrift: 'Von der freiheit eines christenmenschen' (1520). als ev.-theol. diss. Giessen 1900. 43 s.

121. Alfred Galley, Die busslehre Luthers und ihre darstellung in neuester zeit. [Beiträge z. förd. christl. theologie. 4. jahrg. 2. heft.] Gütersloh, C. Bertelsmann. VIII, 152 s. 2,40 m.

rec. Kropatscheck, Theol. litt.-ber. 23, 283 f. — Evang. kirchenztg. 74, 311 ff. — in kürzerer form (VIII, 103 s.) als theol. diss. Rostock v. 30. märz 1899 erschienen.

122. Johannes Gottschick, Luther im allerneuesten gericht. Die christl. welt 14, 1063—1069.

123. Adolf Harnack, M. Luther in seiner bedeutung für die geschichte der wissenschaft und der bildung. 3. aufl. Giessen, J. Ricker. 27 s. 0,60 m.

124. Karl Jäger, Luthers religiöses interesse an seiner lehre von der realpräsenz. eine historisch-dogmat. studie. Giessen, J. Ricker. 92 s. 2 m.

bespr. DLz. 1900, 1560. Cbl. 1900, 1241—1243. Wilh. Walther, Theol. litt.-bl. 21, 548—550.

ein erster teil (33 s.) erschien als ev.-theol. diss. Giessen 1900.

125. F. Junghans, Luther als homiletisches vorbild. Evang. kirchenztg. 74, 360—362. 370—377.

126. W. Köhler, Luther u. die kirchengeschichte nach seinen schriften, zunächst bis 1521. I. (untersuchender) teil. 1. abt.: die ablassinstruktion, die bullen, symbole, konzilien u. die mystiker. Erlangen, Fr. Junge. (Beiträge zu den anfängen protestantischer kirchengeschichtsschreibung.) VI, 371 s.

im gegensatz zu Schäfers buch Luther als kirchenhistoriker — Jsb. 1898, 9, 123 — will K., indem er sich sein ziel erheblich weiter und sehr viel schwieriger steckt, nicht nur eine darstellung der positiven geschichtskenntnisse L.s und der quellen, aus denen er sie erworben, geben, sondern auch — und darauf legt er das hauptgewicht — ein bild der entwicklung von L.s geschichtsauffassung: wann hat L. das, was er aus der kirchen- und dogmengeschichte wusste, kennen gelernt? wie hat er es angesehen und beurteilt? und warum gerade so und nicht anders? dabei will K. die darstellung nicht auf L. beschränken, sondern sie auch dahin ausdehnen, wie weit L.s wissen sich über das seiner zeit erhebt, wie weit nicht, wie weit er von ihr beeinflusst ist und durch wen. die beantwortung dieser fragen macht natürlich ein sorgfältiges eingehen auf L.s und die zeitgenössischen schriften notwendig; nur ein in der Luther- und der L. zeitgenössischen litteratur so bewanderter kenner wie K. kann an ihre lösung herantreten. bei der überfülle des stoffes behandelt K. zunächst, soweit sich das thun liess, nur die zeit bis zum jahre 1521 einschliesslich und hiervon, indem er den stoff nach den einzelnen quellen einteilte, in der vorliegenden 1. abteilung des 1. (untersuchenden) teils die ablassinstruktion, die bullen, symbole, konzilien und die mystiker. in einem zweiten (darstellenden) teile will K. das 'geschichtsbild' darstellen, 'wie es durch zusammensetzung der resultate des ersten (untersuchenden) teiles sich ergiebt'. die wissenschaft darf auf die fortsetzung des werkes gespannt sein. — günstig bespr. v. P. D., Cbl. 1900, 1722 f.

127. Félix Kuhn, Le christianisme de Luther. Revue chrétienne. 3. sér., tome 11, p. 329—349. 419—431. — auch selbständig ersch. Paris, Fischbacher. 38 s.

128. T. M. Lindsay, Luther and the German reformation. Edinburgh, T. & T. Clark. 312 p. (World's epoch makers.) 3 s.

129. E. Rietschel, Luthers anschauung von der unsichtbarkeit u. sichtbarkeit der kirche. Theol. studien u. kritiken 73, 404—456.

130. Karl Sell, Luthers einfluss auf die politische geschichte Deutschlands. — vgl. Jsb. 1899, 9, 133. — rec. Lezius, Theol. litt.-ber. 23, 8. — Rolffs, Die christl. welt 14, 93.

131. Friedrich Spitta, Bach und Luther. Monatsschr. f. gottesdienst u. kirchl. kunst 5, 216—219.

132. Carl Stange, Über Luthers beziehungen zur theologie seines ordens. Neue kirchl. zs. 11, 574—585.

133. H. v. Stephan, Luther als musiker. — vgl. Jsb. 1899, 9, 140.

rec. günstig Weyrauch, Deutsches protestantenblatt 13, 263 f. W. hält die beiden briefe des vlämischen musikers für echt.

134. F. G. Ward, Darstellung u. würdigung der ansichten Luthers vom staat. — vgl. Jsb. 1899, 9, 116. — rec. Georg Küntzel, DLz. 1900, 1456 f. weniger anerkennend; es muss betont werden, dass das thema . . . in W. 'keinen seiner schwierigkeit voll entsprechenden bearbeiter gefunden hat'.

135. Luthers sociale grundsätze auf dem gebiete der armenpflege. Allg. ev.-luth. kirchenztg. 1900, 698—701. 722—726. 746—749. 770—774.

136. Was ist von den socialen anschauungen Luthers auf dem gebiete der liebesthätigkeit zu halten? Allg. ev.-luth. kirchenztg. 1900, 1034—1038.

137. G. Kawerau, Geburtstag und geburtsjahr Luthers. Neue kirchl. zs. 11, 163—174.

sucht gegen Oergel, der 'in seinem hochinteressanten, einen schönen fortschritt in der Lutherforschung bedeutenden buch' Vom jungen Luther — s. oben 9, 105 — den 7. dez. 1482 als L.s geburtstag bezeichnet, die alte ansicht, dass L. am 10. nov. 1483 geboren, zu sichern.

138. W. Köhler, Luthers testament und der kanzler Brück. Zs. f. kirchengesch. 21, 527—536.

139. F. W. Schubart, Martin Luthers name. Neue kirchl. zs. 9 (1898), 1004—1023.

140. P. Tschackert, Zur datierung von Luthers geburtstag. Neue kirchl. zs. 11, 428—430.

führt eine parallele zu den fehlern der Wittenberger erztafel in der inschrifttafel für A. Corvinus an.

141. Dr. Martin Luthers familienleben u. dessen bedeutung für das deutsche volk. Der österreich. protestant 25, 97—99. 139—141. 158—160.

142. Karl Geiger, Katharina von Bora. Deutsches protestantenblatt 33, 138 f., 146—148, 154—156.

bespricht im wesentlichen das buch von Thoma. s. 9, 142 c.

142 a. H. Rinn, Katharina von Bora. Münch. allg. ztg. 1900, no. 164, beilage 2.

142 b. Otto Eduard Schmidt, Katharina von Bora. Grenzboten 58, 164—176.

eine auf den geschichtlichen überlieferungen aufgebaute, warm empfundene, lesenswerte darstellung.

142 c. Albrecht Thoma, Katharina von Bora. geschichtliches lebensbild. Berlin, G. Reimer. VIII, 319 s. 5 m.

rec. W. Köhler, Theol. Lz. 25, 513—516: 'eine mustergültige wissenschaftliche biographie.' — ders., Die christl. welt 14, 1218. — A. König, Deutsches protestantenblatt 33, 151 f. — Drews, Theol. rundschau 3, 211 ff. — F. H., Cbl. 1900, 807. — W. St., Der protestant 1900, 298. — vgl. 9, 69.

143. E. Wezel, Das adelsgeschlecht derer von Bora. (Festschrift zur 100jähr. jubelfeier d. kgl. Friedrich-Wilhelms-gymn. zu Berlin. Berlin, dr. v. A. W. Hayns erben. 1897. II. wissenschaftliche arbeiten. s. 11—28 m. e. stammbaum.)

vf. kommt unter heranziehung aller zur sache gehörigen urkunden zu dem ergebnis, dass Katharina von Bora, Luthers gemahlin, die tochter des Hans von Bora auf Hirschfeld bei Nossen, genauer bei Deutschbora sei. — rec. DLz. 1900, 2339.

144. A. Nietzki, Georg von Kunheim, der einzige schwiegersohn M. Luthers. Neue christoterpe 1899, 108—119.

145. A. Nietzki, Margarete von Kunheim, Martin Luthers jüngste und einzig ihn überlebende tochter, ihr gemahl Georg von Kunheim u. deren nachkommen bis zur gegenwart. mit e. bilde der tochter Luthers. Königsberg i. Pr., Ev. buchhdlg. d. ostpr. provinzialver. f. inn. mission. 44 s., 1 bildn. 1 m.

eine liebevolle und sorgfältige, auf reichem urkundlichem und sonstigem material beruhende darstellung des lebens der Margarete Luther, der jüngsten tochter des reformators, im elternhause und nach dem tode derselben im hause ihres gemahls, nebst dem ausführlichen nachweis aller ihrer noch heute lebenden nachkommen. — bespr. von Bosse, Theol. litt.-ber. 23, 415.

Sprachliches. 146. K. v. Bahder, Über die mundartliche herkunft einiger von Luther gebrauchten worte. ZsfhdMda. 1, h. 4/5.

147. R. Böhme, Luthers verdienste um die deutsche sprache u. dichtkunst. ein urteil aus d. 1. hälfte des vorigen jhs. sonntagsbeil. no. 34 z. Voss. ztg. 1898.

vf. giebt nachricht über das buch 'Der undeutsche catholik' aus dem j. 1730 von Megalissus, d. i. Magister Georg Lizel, sowie über den vf. selbst u. seine hochschätzung der sprache Luthers.

148. G. Ehrismann, Zu Bosserts Lutherana. ZsfdPh. 31, 139.

149. Warren Washburn Florer, Substantivflexion bei Martinus Luther (Bibelausgabe von 1545). diss. The inland press. Ann Arbor, Mich. 1899.

150. W. Kurrelmeyer, The genealogy of pre-lutheran bibles. Journal of germ. philology 3, 238—247.

sucht in anknüpfung und besprechung von W. Walther, Die deutsche bibelübersetzung des mittelalters (Jsb. 1893, 14, 125) die reihenfolge der vorlutherischen deutschen gedruckten bibeln festzustellen, namentlich die gegenseitige unabhängigkeit der beiden ausgaben von Zainer und von Sorg 1477, deren gemeinschaftliche abhängigkeit von Zainer 1473 und die wahrscheinliche priorität von Sorg 1477 vor Zainer 1477.

151. B. Lindmeyr, Der wortschatz in Luthers, Emsers u. Ecks übersetzung des neuen testaments. — vgl. Jsb. 1899, 9, 147. — rec. Adolf Socin, Litbl. 21, 408 f. — Revue crit. d'hist. et de litt. 34, no. 38. — Cbl. 1900, 1369.

152. J. Luther, Die reformationsbiographie u. d. geschichte d. deutschen sprache. — vgl. Jsb. 1899, 9, 145. – rec. F. Schnedermann, Theol. litt.-bl. 21, 517 f. — Drews, Theol. rundschau 3, 211 ff.

153. F. Mülhaupt, Zur geschichte der deutschen bibelübersetzungen. Revue internat. de théologie 1900, oct.—déc.

154. P. Pietsch, Luthersches. 1. 2. ZfdWortf. 1, 26—31.

1. auf grund einer stelle in L.s schrift 'Von heimlichen vnd gestolen brieffen', in welcher *keinen dank dazu haben* und *grübeln* als gegensätze hingestellt werden, erklärt P. *dank* = *gedanke* und das Lutherwort dahin: 'Das wort sollen sie stehen lassen und kein darauf gerichtetes denken haben, d. h. sie sollen es weder äusserlich noch auch nur innerlich mit ihren gedanken antasten.' — diese deutung gab den anstoss zu einer ganzen reihe von äusserungen über dasselbe wort: Walter Köhler, Die christl. welt 14, 691 f., stellt sich auf P.s seite: das wort sollen sie stehen lassen, so wie es ist, und sich gar nicht darum kümmern, nicht einmal in gedanken; es geht sie nichts an. — Julius Köstlin, Die christl. welt 14, 811 ff., tritt P. und K. entgegen und vielmehr für die deutung, 'ohne dass man ihnen dankt', ein, wofür er zwei stellen aus L.s werken, davon die eine als eine zweite aus der gleichen schrift, aus der P. seine beweisstelle gezogen, beibringt. — Hans Vollmer, Die chrisl. welt 14, 1235 f., tritt für die deutung *dank* = *wille*, *absicht* ein; ebenso O. Lyon, ZfdU. 14, 743 f., in der besprechung von P.s ausführungen, wozu zustimmend sich Richard Müller, ZSprV. 15, 199 äussert. C. Müller, ZfdU. 14, 282 f., belegt aus dem älteren nhd.

dank in den bedeutungen *wille*, *theorie*, *bedenken*. — P. selbst tritt dann ZfdWortf. 1, 366—368, im besonderen angeregt von O. Albrecht in Naumburg, von seiner im ersten hefte der zs. geäusserten meinung zurück und erklärt sich nunmehr für die auffassung von *dank* = *gratia*. — Eine stelle, wo *dank* in dieser verbindung gleichfalls als *gratia* zu deuten ist, führt R. Sprenger, ZfdWortf. 2 (1901), 72 aus Till Eulenspiegel an, hält es auch für unzweifelhaft, dass sie schon in der älteren niederdeutschen vorlage des volksbuches gestanden habe, wodurch P.s vermutung, dass sie auf einem alten nd. volksausdruck beruhe, bestätigung finde. — Richard Neubauer, Martin Luther. 2. teil. 2. aufl. (oben 9, 77a) s. 153 f., tritt ebenfalls P.s erster deutung entgegen, bleibt bei der seinigen, dass das wort 'wider ihren willen' bedeute, lässt aber auch die möglichkeit der deutung *dank* = *gratia* zu.

2. *im stiche lassen*. der erklärung dieser redensart, die man im allgemeinen bisher, wenn auch ohne beleg, aus dem turnierwesen ableitete, sucht P. durch den hinweis auf eine stelle in L.s schrift 'Auff des Bocks zu Leypczick Antwort' (*wie eine zornige bien das leben im stich lassen*) näherzukommen.

155. Otto Saxenberger, Dr. M. Luther, ein freund der belebten natur. beil. z. progr. d. städt. evang. realschule I zu Breslau. Breslau. 16 s. 4°.

156. O. H. Th. Willkomm, Bibel, Lutherbibel, revidierte bibel. vortrag. mit e. vorwort u. etlichen anhängen. Zwickau i. S., J. Herrmann. 34 s. 0,40 m.

tritt energisch für den alten wortlaut der Lutherbibel und gegen die revidierte bibel und deren einführung ein. W. pflicht der meinung Merbachs bei, dass das bedürfnis nach einer bibelrevision ein wissenschaftliches, nicht aber ein solches der gemeinde gewesen sei.

157. Das „Susaninne“ in Luthers weihnachtslied „Vom himmel hoch“. Allg. ev.-luth. kirchenztg. 1900, 12—13.

über Pasigs aufsatz in der Münchener Allg. ztg. 1899, no. 349, der Susaninne etymologisch mit susen sausen zusammenstellt und unter anführung zahlreicher parallelen und andrer erklärender stellen es als den lobgesang der christenheit aus anlass der geburt des erlösers an dessen krippe erklärt.

Mathesius. 158. K. Reuschel, Bemerkungen zu Mathesius leichen- und hochzeitspredigten. Euph. 7, 586 f. 791.

159. G. Loesche, Mathesiana. ZfdWortf. 1, 235—238.

Meisterlied[1]. 160. Das gemerkbüchlein des Hans Sachs, hrsg.

---

[1]) vgl. oben 9, 14 Bolte; 44a Radlkofer, 176a und 180 Sachs.

von K. Drescher. Halle, Niemeyer. 1898. — vgl. Jsb. 1898, 9, 135. — rec. W. Uhl, DLz. 1900, 1128—1131.

161. Carl Mey, Der meistergesang in geschichte und kunst. ausführliche erklärung der tabulaturen, schulregeln, sitten und gebräuche der meistersinger, sowie deren anwendung in Richard Wagners 'Die meistersinger von Nürnberg'. mit 2 facsimilebeilagen nach Hans Sachs und Hans Vogel. 2. aufl. Leipzig, H. Seemann nachf. 1901. XVI, 392 s. 10 m.

in dem wunsche, das verständnis von Wagners oper zu fördern, hatte Mey in der ersten auflage einen auszug aus Wagenseils schrift über den meistergesang geliefert. durch heranziehung der in Dresden, Jena und Zwickau aufbewahrten meistersängerhandschriften gewinnt die neue bearbeitung erheblich an wissenschaftlichem wert, wenn auch hie und da neuere forschungen übersehen sind. kap. 1 behandelt die entstehung und geschichte des meistergesanges; 2 tabulatur- und sonstige schulregeln der meistersinger; 3 einrichtungen und gebräuche der meistersinger, verlauf der singschulen, freiungen und zechen; 4 enthält proben aus der meistersingerkunst, weisenschemen, tönenamen und musiknoten; insbesondere die melodien der vier gekrönten töne nach Wagenseil, 13 melodien von Regenbogen, Puschmann, Hager, Schwartzenbach, Beckmesser, H. Vogel, Foltz, Kothner, Nachtigal, Örtel aus der Dresdner hs. M 6, sowie die 13 töne des H. Sachs nach Breslauer, Jenaer und Zwickauer hss. — der 2. teil (s. 270—390) ist der würdigung der H. Sachs-dramen von Deinhardstein, Reger-Lortzing und Richard Wagner gewidmet. — rec. H. Abert, Zs. d. internat. musikges. 2, 180. R. Batka, Kunstwart 14 (10), 463 f.

162. R. Köhler, Kleinere schriften 2, 315—319: Über ein meisterlied vom roten kaiser (Germ. 1879).

Melanchthon. 163. Eine trostschrift der theologen inn Meissen an die pfarrherren, welche in böhemischen unnd laussnitzen grentzen umb der reinen lehrer willen des hl. evangelii Christi jetzt verfolget und verjagd werden. (neudruck von O. Pank.) Leipzig, O. Pank. 12 s. 4°. 0,15 m.

Omeken. 164. E. Knodt, Gerdt Omeken. Gütersloh, Bertelsmann. 1898. — vgl. Jsb. 1898, 9, 163. — rec. Fr. Lezius, Theol. litt.-bl. 1900, 5 f.

Murner. 165. Thomas Murner, An den adel deutscher nation. hrsg. von E. Voss. Halle 1899. — vgl. Jsb. 1899, 9, 160. — rec. W. Köhler, ZfdPh. 32, 100—102, mit verschiedenen ausstellungen. K. Benrath, DLz. 1900, 536. G. Kawerau, Theol. lz. 1900, 564. V. Michels, AdA. 26, 55 f.

166. Murner, Die gäuchmatt, hrsg. von W. Uhl. Leipzig, Teubner 1896. — vgl. Jsb. 1897, 15, 158. 1898, 9, 146. — rec. V. Michels, AdA. 26, 50—55.

167. K. Ott, Über Murners verhältnis zu Geiler. Bonn, Hanstein 1896. — vgl. Jsb. 1897, 15, 159. — rec. V. Michels, AdA. 26, 56—59.

168. J. Popp, Die metrik und rhythmik Murners. diss. Heidelberg 1898. — vgl. Jsb. 1898, 9, 142. — rec. V. Michels, AdA. 26, 59—63.

Planitz. 169. Des kursächsischen rates Hans v. d. Planitz berichte aus dem reichsregiment in Nürnberg 1521—1523. gesammelt von Ernst Wülcker, nebst ergänzenden aktenstücken bearbeitet von Hans Virck. Leipzig, Teubner 1899. CXLIX, 688 s. 26 m.
rec. J. Bernays, Theol. lz. 1900, 339—343.

Platter. 170. Th. v. Liebenau, Felix Platter von Basel und Renward Cysat von Luzern. Basler jahrb. 1900.

Rebhun. 171. G. Buchwald, Ein ungedruckter brief Paul Rebhuns v. j. 1542. Mitt. d. altertumsv. zu Plauen 13.

Rhegius. 172. O. Clemen, Das pseudonym Symon Hessus. Cbl. f. biblw. 17, 566—592.

Rinckart. 173. W. Büchting, Martin Rinckart, der dichter von 'Nun danket alle gott'. ein glaubensheld zur zeit des dreissigjährigen krieges. 2. aufl. Berlin, Ostdtsch. jünglingsbund. 20 s. 0,20 m.

Rosenblüt. 174. R. Köhler, Kleinere schriften 2, 479—494: Rosenblüts disputaz eines freiheits mit einem juden (Germ. 1859; vermehrt).

Roth. vgl. unten 9, 204: Kopp.

Hans Sachs[1]). 175. Hans Sachs, Sämtliche fabeln und schwänke, 3. band: Die fabeln und schwänke in den meistergesängen, hrsg. von E. Goetze und C. Drescher. Halle, Niemeyer. XXX, 435 s. 3,60 m. (Neudrucke dtsch. litt. werke no. 164—169.)

eine sehr wertvolle ergänzung zu den 1893—94 veröffentlichten fabeln und schwänken des H. Sachs bieten G. und D., indem sie aus seinen ungedruckten meisterliedern diejenigen auslesen, welche fabel- und schwankstoffe behandeln, und das sind zweifellos die interessantesten. unter den 239 stücken dieses bandes, welche in den jahren 1516—1545 entstanden sind, befinden sich viele, die nicht vom dichter

[1]) vgl. oben 9, 160 Drescher.

später zu spruchgedichten umgewandelt sind. der auf den autographen des dichters beruhende text zeigt in der behandlung der schreibung und des metrums die bekannte sorgfalt der herausgeber, die auch auf s. XIII—XXX ein schema der 64 benutzten töne beigegeben und in den anmerkungen auf die stoffquellen hingewiesen haben.

176. Hans Sachs, Komödien. in freier bearbeitung und mit scenischen angaben versehen v. Gustav Burchard. mit dem bildnis von H. Sachs. Halle, Hendel. IV, 64 s. 0,25 m. (Bibl. der gesamtlitteratur no. 1327.)

enthält fünf stücke: Frau Wahrheit will niemand beherbergen. Der fahrende schüler im paradies. Das wildbad. Der krämerskorb. Der spielteufel (der verspilt reuter).

176a. Hans Sachs und andere dichter des 16. jahrh., für den schulgebrauch hrsg. von Heinrich Drees. Leipzig, Freytag. 125 s. geb. 0,80 m. (Freytags schulausgaben.)

proben in moderner schreibung mit worterklärungen und kurzer einleitung: 9 lieder, 11 sprüche, 2 fastnachtsspiele von H. Sachs (teilweise gekürzt), 4 stücke von Fischart, 2 von Hutten, 3 fabeln von Waldis, 3 von Alberus.

177. E. Mummenhoff, Das Hans Sachs-fest in Nürnberg am 4. und 5. november 1894. im auftrag der festleitung. Nürnberg 1899. VIII, 300 s.

rec. Cbl. 1900, 1099. Euph. 7, 432.

178. W. Abele, Die antiken quellen des H. Sachs II. Cannstatt 1899. — vgl. Jsb. 1899, 9, 177. — rec. O. Glöde, ZdU. 14, 673—675.

·179. Erich Schmidt, Charakteristiken, 2. reihe (Berlin, Weidmann), s. 71—80: Hans Sachs (1894). — s. 51—70: Das schlaraffenland.

180. A. L. Stiefel, Zu Hans Sachsens 'Der plint messner'. ZfVk. 10, 71—80.

als quelle des fastnachtsspiels (1554) bezeichnet S. Hans Vogels 1541 gedichtetes meisterlied 'Die kesküchlein' (gedruckt in Boltes Montanus s. 517), das H. Sachs auch in einem meistergesange von 1551, 'Der baur und mesner mit dem pfaffen' (hier abgedruckt), benutzte. ausserdem kontaminierte der dichter mit Vogels lied eine zweite quelle, Rosenplüts gedicht von einem pfarrer. die von Jaworski ebd. 8, 217 mitgeteilten russischen märchen können also nicht quelle für H. Sachs gewesen, sondern erst mittelbar aus diesem geflossen sein.

181. R. Köhler, Kleinere schriften 3, 22—34: Zu dem gedicht von H. Sachs 'Die achtzehen schön einer jungfrauen'. (Germania 1866; vermehrt.) — ebd. 3, 17—22: Zu Eulenspiegel (Weimar. jahrbuch 1856; vermehrt).

182. A. Kopp, Hans Sachs und das volkslied. ZdU. 14, 433—447.

H. Sachsens lied 'Mir liebt in grünem mayen' v. j. 1568 (23, 311 ed. Keller-Goetze) ist mehrfach umgestaltet worden (Erk-Böhme, Liederhort no. 383 u. a.), während man bisher diese umarbeitungen als das ursprüngliche ansah.

Schaidenreisser. 183. F. Weidling, Auszüge aus Schaidenreissers Odyssea und Paradoxa. ZfdWortf. 1, 227—234.

alphabetisch geordnetes verzeichnis seltener wörter aus den verdeutschungen Homers und Ciceros (1537—38).

Schatzgeyer. 184. N. Paulus, Kaspar Schatzgeyer. Freiburg 1898. — vgl. Jsb. 1898, 9, 164. 1899, 9, 180. — rec. Drews, Theol. rdsch. 1900 (7). Lezius, Theol. litt.-ber. 1898 (9). P. Tschackert, Theol. littbl. 1900, 188 f. W. Köhler, Hist. vjschr. 1900 (2). Rdsch. f. d. kath. Dtschl. 1898 (11).

Schauspiel[1]. 185. G. Albrecht, Die alttestamentlichen stoffe im schauspiel der reformationszeit. Dtsch. dramaturgie 4, 8—14. 33—37 (1897).

186. Rud. Schwartz, Esther im drama der reformationszeit. Oldenburg, Schulze 1898. — vgl. Jsb. 1898, 9, 166. — rec. J. Zeidler, DLz. 1900, 1256—58.

187. A. Wick, Tobias in der dramatischen litteratur Deutschlands. Heidelberg 1899. — vgl. Jsb. 1899, 9, 182. — rec. A. L. Jellinek, Euph. 7, 798—801.

188. R. Köhler, Kleinere schriften 2, 476—479: Das spiel von den sieben weibern, die um einen mann streiten (Germ. 1877; vermehrt).

188a. G. Binz, Ein Basler fastnachtsspiel aus dem 15. jahrhundert. ZfdPhil. 32 (1).

189. R. Köhler, Kleinere schriften 3, 45—57: Einige bemerkungen und nachträge zu A. Cohns Shakespeare in Germany. (Jb. d. Shakespeare-ges. 1865.)

---

[1] vgl. oben 9, 13 Ayrer, 25 Cochläus, 44a Radlkofer, 46c Heinrich Julius, 176 Sachs; unten 16, 132a Kartels.

190. G. Witkowski, Die anfänge des deutschen theaters. Leipzig, Seele & co.

191. G., Zur geschichte der englischen komödianten. Zs. f. bücherfreunde 4, 1, 208—210.

facsimile aus dem zuerst von Fürstenau citierten Dresdener kalender von 1626 (Romeo und Julia gespielt).

192. J. Bolte, Englische komödianten in Münster und Ulm. Jb. d. Shakespeare-ges. 36, 273—276.
beruht auf Jsb. 1899, 9, 186 und 187.

193. Th. Hampe, Die entwicklung des theaterwesens in Nürnberg von der 2. hälfte des 15. jahrh. bis 1806. mit einem namen- und sachregister. Nürnberg, J. L. Schrag. 378 s. 6 m.

194. A. v. Weilen, Geschichte des Wiener theaterwesens. Wien 1898. — vgl. Jsb. 1898, 9, 169. — rec. Euph. 7, 421 f.

Schwankdichtung. 195. Die historia von Sancto, ein schwank des 16. jahrhunderts. hrsg. von J. Bolte. ZfdPhil. 32, 349—371.

abdruck einer um 1570 in Westfalen entstandenen schwankdichtung, welche die märchen von dem im paradiese mit den heiligen disputierenden bauern, vom schneider im himmel und vom tode auf dem birnbaum vereinigt, aus dem Berliner mgq. 576. auch andere märchenmotive sind ziemlich geschickt eingeflochten. die sprache zeigt nd. färbung.

Schwarzenberg. 196. Johann von Schwarzenberg, Das büchlein vom zutrinken. hrsg. von Willy Scheel. Halle, Niemeyer. XIII, 44 s. 0,60 m.

die humorvolle satire Schwarzenbergs wird hier nach dem posthumen drucke von 1534 im Teutschen Cicero wiederholt, da dieser eine vom autor revidierte und durch eingestreute verse vermehrte auflage des um 1513 zu Oppenheim erschienenen ersten druckes darstellt. die varianten der ersten ausgabe und der späteren drucke (1535. 1540) sind unter den text gesetzt. das vorwort orientiert über die drucke, die sprache und verskunst und verheisst eingehendere behandlung in einer monographie über S.

Schwenckfeld. 197. Frz. Hoffmann, Caspar Schwenckfelds leben und lehren I. progr. Berlin 1897. — vgl. Jsb. 1897, 15, 203. — rec. F. Cohrs, DLz. 1900, 1449—51.

Spangenberg. 198. E. Martin, Kleinere mitteilungen. Jb. f. gesch. Elsass-Lothr. 16, 194.

in Melanchthons lateinischen katechismus (1543) hat Cyriacus S. eine liste deutscher volksbücher eingetragen.

Theobald. 199. A. L. Krejčik, Zacharias Theobald (1584—1627). eine biographische skizze. Mitt. d. Böhmen 38, 274 f. 39, 63—77.

Waldis. vgl. oben 9, 176 a: Drees.

199 a. J. Hildner, Untersuchungen über die syntax der konditionalsätze bei Burchard Waldis. diss Leipzig 1899. 95 s.

Walzenmüller. 200. P. Albert, Über die herkunft Martin Walzenmüllers, genannt Hylacomylus. Zs. f. d. gesch. d. Oberrheins n. f. 15, 410—514.

Weckherlin. 201. Herm. Fischer, Neues über Georg Rudolph Weckherlin. Euph. 7, 48—54.

auszüge aus 15 im 12. Report of the commission on historical mss. gedruckten briefen Weckherlins an John Coke (1634—39); dazu notizen aus andern briefen, z. t. nach notizen des 1890 verst. F. Picard.

202. M. Rubensohn, Zu Weckherlins poetischen übersetzungen aus dem griechischen. ZfdPhil. 32, 244—250.

verteidigt gegen H. Fischer (Jsb. 1899, 9, 64) seine ansicht, dass W. nicht bloss lateinische und französische übersetzungen griechischer epigramme, sondern auch in Megisers Florilegium graecolatinum (1602) und in Anakreonausgaben den griechischen text benutzt habe. mit Opitz wetteiferte W. in drei fällen.

Weisse. 203. R. Wolkan, R. M. Weisse. AdB. 41, 597—600. — rec. A. Horčička, Mitt. der Böhmen 38, wiss. beil. s. 64.

Weltliches lied. 204. A. Kopp, Das akrostichon als kritisches hilfsmittel. ZfdPhil. 32, 212—244.

zahlreiche lieder aus der zeit von 1575 bis 1625 enthalten als akrostichon den namen der geliebten oder des verfassers, wie K. an der sammlung Arnts von Aich, am Frankfurter liederbüchlein von 1582 (als dessen veranstalter wohl der im letzten liede genannte Niklas Roth anzusehen ist), den nd. liederbüchern, den hss. Friedrichs von Reiffenberg und Sebastian Ebers, den gedruckten sammlungen des Paul von der Aelst, Lantzenbergers, dem Venusgärtlein und einzeldrucken (Grunwald) zeigt. für die textkritik erweisen sich diese beobachtungen öfter recht nützlich.

205. A. Kopp, Die niederdeutschen lieder des 16. jahrhunderts. Nd. jahrb. 26, 1—55.

die 154 nummern der 1883 von Mielck veröffentlichten nd. liedersammlung werden mit sorgsamen nachweisen von quellen und parallelen versehen. — s. abt. 11, 34.

206. K. Geuther, Studien zum liederbuch der Klara Hätzlerin. Halle, Niemeyer 1899. — vgl. Jsb. 1899, 9, 212. — rec. DLz. 1900, 1892. A. Helm, Litbl. 1900, 322—324.

207. R. Eitner, Ein deutsches liederbuch im manuskript. Mtsh. f. musikgesch. 32, 97—109. 113—115.

alphabet. verzeichnis der geistlichen und weltlichen lieder aus den stimmbüchern der Münchner bibl. aus der 1. hälfte des 16. jahrh., nebst den melodieanfängen.

208. A. Kopp, Die liedersammlung des freiherrn Friedrich von Reiffenberg (1588), zum erstenmal kritisch untersucht. Archiv 105, 265—295.

K. weist nach, dass die 28 lieder der bei Reiffenberg, Nouveaux souvenirs d'Allemagne 1, 207 (1843) abgedruckten hs. grösstenteils älteres gut und nicht von dem besitzer F. von Reiffenberg gedichtet sind.

209. Arn. F. Mayer, Zu Alemannia 26, 72 (Bolte, Amores Söflingenses). Alem. 27, 297.

Weyer. 210. Carl Binz, Dr. Johann Weyer. Berlin, Hirschwald 1896. — vgl. Jsb. 1897, 15, 227. — rec. A. Hegler, Theol. lz. 1900, 680 f.

Wild. vgl. unten 16, 150: Bolte, Nicholas Grimald.

Wimpfeling. 211. H. Kaiser, Ein unbekannter brief Wimpfelings. Zs. f. d. gesch. d. Oberrheins 15, 508 f. — vgl. Histor. zs. 85, 553.

Wirsung. 212. R. Köhler, Kleinere schriften 3, 35—39: Das älteste bekannte deutsche sonett und sein italienisches original (Archiv f. littgesch. 1880).

Zangenried. 212a. O. Clemen, Eine bisher unbekannte schrift Daniel Zangenrieds. Alem. 27, 50—55.

Zwingli. 213. E. Egli, Analecta reformatoria 1: Dokumente und abhandlungen zur geschichte Zwinglis und seiner zeit. Zürich, Zürcher & Furrer 1899. VI, 164 s.

rec. G. Kawerau, Hist. zs. 85, 172. G. Bossert, Theol. lz. 1900, 85—87.

214. Zwingliana 5—6. Zürich, Zürcher & Furrer. 1899. s. 81—128. 1,50 m.

rec. G. Bossert, Theol. lz. 1900, 283 f.

215. H. Zwingli, Von freiheit der speisen. eine reformationsschrift. 1522. hrsg. von O. Walther. Halle, Niemeyer. XII, 42 s. 0,60 m. (Neudrucke dtsch. litt. werke 173.)

die erste reformatorische schrift Zwinglis, die aus einer am

29. märz 1522 über die fastengebote gehaltenen predigt hervorging, wird nach der ältesten ausgabe abgedruckt, die zusätze des dritten druckes sind in der einleitung, die auch über die entstehung des werkchens orientiert, mitgeteilt.

216. R. Stähelin, H. Zwingli 2. Basel 1897. — vgl. Jsb. 1899, 9, 227. — rec. A. Baur, GgA. 1900, febr. J. O. Andersen, Teolog. tidsskr. 1900 (2). Westerbeek van Eerten, Tijdschr. voor geref. theol. 1900 (5).

217. Oskar Rückert, Ulrich Zwinglis ideen zur erziehung und bildung, im zusammenhang mit seinen reformatorischen tendenzen dargestellt. Beiträge zur lehrerbildung 17.

J. Bolte (no. 1—67. 158—217) und J. Luther (no. 68—157).

X. Deutsche mundartenforschung.

A. Allgemeines: 1. zusammenfassende darstellungen, 2. vermischtes. — B. Einzelne ober- und mitteldeutsche mundarten: 1. Schweiz, 2. Elsass-Lothringen, 3. Schwaben. Württemberg, 4. Baden, 5. Bayern. Österreich, 6. Ungarn, 7. Rheinland, 8. Thüringen. Sachsen, 9. Schlesien.

A. Allgemeines.

1) Zusammenfassende darstellungen. 1. Zeitschrift für hochdeutsche mundarten. hrsg. v. O. Heilig und Ph. Lenz. jahrg. 1, h. 3. 4/5. 6. — vgl. Jsb. 1899, 10, 4.

darin ausser dem namentlich angeführten folgendes: (h. 3.) O. Weise, Volkstümliche erinnerungen an den dreissigjährigen krieg; W. Horn, Zur geschichte des j.; Ph. Lenz, Zur statistik der fremdwörter im deutschen; E. Schwyzer, Wortdeutungen; E. Schwyzer, Ein zeugnis für â aus mhd. ei im nordosten des hochalemannischen gebietes; J. Stibitz, Kinder- und buhlerlieder aus Deutsch-Giesshübl bei Iglau; W. Unseld, Schwäbische sprichwörter und redensarten; O. Heilig, Texte in alemannischer mda.; O. Meisinger, Die hebräischen fremdwörter der Rappenauer mda. (h. 4/5.) W. Schoof, Die deutschen verwandtschaftsnamen; K. von Bahder, Über die mundartliche herkunft einiger von Luther gebrauchten worte; R. Reichhardt, Aus Nordthüringen; V. Hintner, Wortdeutungen; R. Wintermantel, Gereimte volkssprüche, gesammelt in und um St. Georgen im Schwarzwald. (h. 6.) D. Saul, Etymologisches aus Niederhessen; R. Reichhardt, Aus dem sprachschatz des nordthüringer landmannes; W. Unseld, Schwäbische sprichwörter und redensarten; P. Beck, Montavonerlied,

mitgeteilt; J. Stibitz, Sätze und redensarten in Leitmeritzer mundart.

h. 1. 2 angez. Cbl. 1900, no. 10; O. Behaghel, Litbl. 1900, sp. 166 f. E. Hoffmann-Krayer, AfdA. 26, 89—92.

2. C. Haag, 7 sätze über sprachbewegung. Zs. f. hd. Mda. 1, 138—141.

1. sonderleben und wechselwirkung der mundarten. 2. art der vorwärtsbewegung einer neuerung. 3. verwandtschaftliches verhältnis der mundarten. 4. abgrenzung der 'stammessprachen'. 5. ursache der sprachgrenzen. 6. dauer der wirkung politischer schranken auf die sprachbewegung. 7. verhältnis der politischen zu den sprachlandschaften.

2) **Vermischtes.** 3. H. Witte, Studien zur geschichte der deutsch-romanischen sprachgrenze. Deutsche geschichtsbl. 1, 145—157.

hat vor allem den zweck, nachzuweisen, dass die kenntnis, die wir heute von dem ehemaligen verlaufe der deutsch-romanischen sprachgrenze haben, im grossen und ganzen erst nach 1888 begründet worden ist, wodurch der fortschritt auf einem vor kurzem noch fast unbekannten wissenschaftlichen arbeitsgebiete treffend gekennzeichnet wird. doch harren noch viele aufgaben, für deren lösung methodische winke gegeben werden.

4. F. M. E. Kasch, Mundartliches in der sprache des jungen Schiller. diss. Greifswald. 78 s.

behandelt unter vergleichung der sprache Georg Rudolph Weckherlins, Schubarts, Haugs und Uhlands zuerst den mundartlichen wortgebrauch des jungen Schiller und zwar weit ausführlicher, als dies Goedeke in seiner Schillerausgabe V 1 thut; die alphabetische sammlung umfasst 32 druckseiten; darauf folgt eine kurz gehaltene lautlehre mit vergleichung des schriftdeutschen, wie es sich gegen ende des 18. jhs. darstellt (aus Nast und Adelung), und eine recht gut disponierte übersicht in einzelnen kleinen kapiteln über die formenlehre und ihr verhältnis zur mundart. [Scheel.]

5. E. Dannheisser, Die verwendung des dialekts im unterricht. progr. d. kgl. realschule Ludwigshafen a. Rh. 1899. 30 s.
angez. W. Kahl, Zs. f. hd. Mda. 1, 351.

6. O. v. Greyerz, Die mundart als grundlage des deutschunterrichts. vortrag, geh. vor der versammlung der deutschlehrer am XIX. schweizer. lehrertag. [aus: „Festbericht über die jubiläumsfeier u. den XIX. schweiz. lehrertag“.] 29 s. Bern, Schmid & Francke. 0,80 m.

erklärt, die heimischen verhältnisse angesehen, den unterricht

in der deutschen schriftsprache für unterricht in einer fremden, obgleich nahverwandten sprache, vertritt die ansicht, dass in der Schweiz der deutschunterricht von der schweizerdeutschen mda. als der muttersprache der schüler auszugehen habe, und stellt thesen auf, in welcher art sich dementsprechend der unterricht gestalten müsste.

Sprachatlas. 6a. F. Wrede, Berichte über G. Wenkers sprachatlas des deutschen reichs XVIII. AfdA. 26, 336—344. — vgl. Jsb. 1899, 10, 12. — betrifft die wörter: 80. *gefallen*. 81. *heute*.

B. Einzelne ober- und mitteldeutsche mundarten.

1) **Schweiz.** 7. Schweizerisches idiotikon . . . . begonnen von F. Staub und L. Tobler. h. 41 (bd. 4, sp. 1585—1744 = bogen 100—109). 42 (bd. 4, sp. 1745—1904 = bogen 110—119). bearb. von A. Bachmann, R. Schoch, H. Bruppacher u. E. Schwyzer. Frauenfeld, J. Huber. 4°. jedes heft 2 m. — vgl. Jsb. 1899, 10, 20.
stämme mit burg — bot.

8. Jeremias Gotthelf (Albert Bitzius), Volksausgabe seiner werke im urtext. bd. 9, s. 91—504. 10 (422 s.). Bern, Schmid & Francke. jeder bd. geb. 1,60 m.; feine ausg. 2,40 m.
vgl. Jsb. 1899, 10, 22.

9. J. Zimmerli, Sprachgrenze. III. 1899. — vgl. Jsb. 1899, 10, 19. — angez. Cbl. 1900, no. 38.

10. R. Brandstetter, Drei abhandlungen über das lehnwort. (in der luzerner mda. u. der bugischen sprache.) — s. abt. 2, 63.

10a. A. Landau, Bemerkungen und nachweise zum wörterverzeichnis der gaunersprache von 1735. (III, 239 ff.) Schweiz. arch. f. volksk. 4, h. 3.

2) **Elsass-Lothringen.** 11. A. Schwend, Lautlehre der mundart von Oberschopfheim mit besonderer berücksichtigung von K. Heimburgers 'Grammatischer darstellung der mundart des dorfes Ottenheim'. Zs. f. hd. Mda. 1, 305—345.

Oberschopfheim liegt im niederalemannischen sprachgebiet, welches Elsass und badisches Rheinthal umfasst. überall, wo nicht ausdrücklich das gegenteil bemerkt ist, liegt übereinstimmung der lautlehre der Oberschopfheimer mit der Ottenheimer mundart vor. daher sind bei belegen für die beiden mundarten gemeinsamen lautgesetze andere beispiele gewählt, als sie Heimburger bietet, um neues material beizubringen; bei abweichungen aber werden den Heimburgerschen beispielen dieselben worte in der Oberschopfheimer mda.

gegenübergestellt. teil 1: phonet. darstellung der laute. teil 2: geschichtliche darstellung der laute, wobei vom mhd. ausgegangen wird. teil 3: textproben.

12. A. Schwend, Texte zur mda. von Oberschopfheim. Zs. f. hd. mda. 1, 365 f.

13. E. Martin und H. Lienhart, Wörterbuch der elsäss. mda. bd. 1. Strassburg 1899. — vgl. Jsb. 1899, 10, 24. — angez. O. Behaghel, Litbl. 1900, 91 f.

14. K. Bohnenberger, Die grenze vom anlautenden k gegen anlautendes ch. I. Alem. 28 (n. f. 1), 124—137.

die grenzlinie, auf grund schriftlicher anfragen ermittelt, verläuft im allg. west-östlich. nördlich von ihr liegen die orte mit k-. sie fällt völlig ins gebiet der schwäbisch-alemannischen mda., ebenso wie die sprachinseln auf beiden seiten. sie beginnt zwischen Belfort und Delsberg, zieht nordöstl. zum Rhein, geht über den Feldberg und erreicht den Bodensee in der äussersten ecke des Zeller sees. der versuch, den verlauf dieser grenzlinie zu erklären, wird wohl gemacht, aber mit dem bewusstsein, die „wünschenswerte bestimmtheit" nicht erreichen zu können. — eine orientierende karte ist beigegeben.

15. H. Lienhart, Die sprachkarte des Elsass. Kbl. des gesamtvereins der deutschen geschichts- u. altertumsvereine 1900, h. 3/4.

3) Schwaben. Württemberg. 16. C. Haag, Die mundarten des oberen Neckar- und Donaulandes (schwäbisch-alemannisches grenzgebiet: Baarmundarten). progr. d. kgl. realanstalt Reutlingen 1898. 142 s. 1 karte.

nach Bohnenberger — vgl. no. 17 — eine sehr fleissige, sachkundige, wohl durchdachte arbeit, unsere kenntnis mundartlicher verhältnisse und der damit zusammenhängenden fragen fördernd. inhalt: 1. darstellung der mda. von Schwenningen, 2. vergleichende darstellung der Baarmundarten, 3. darlegung der geographischen und historischen beziehungen, 4. sprachproben aus dem schwäbisch-alemannischen grenzgebiet. die karte ist ein eigenartiger versuch einer sprachkarte.

angez. W. Horn, Litbl. 1900, 411—413; -nn-, Cbl. 1900, no. 13. Ph. Wagner, Zs. f. hd. Mda. 1, 177—180. selbstanzeige, Zs. f. hd. Mda. 1, 188.

17. K. Bohnenberger, Die mundart von Schwenningen und umgebung nach Karl Haag. Alem. 28 (n. f. 1), 138—148.

beleuchtet die ergebnisse von Haags arbeit (die mundarten des oberen Neckar- und Donaulandes [schwäbisch-alemannisches grenz-

gebiet: Baarmundarten] mit karte, Reutlingen 1898) durch vergleichung mit den nachbarmundarten, besonders Schaffhausen und Basel, wobei Stickelberger, Lautlehre der lebenden mundart von Schaffhausen — vgl. Jsb. 1881, no. 193 — und Heusler, Der alemannische konsonantismus in der mda. von Basel — vgl. Jsb. 1888, 5, 19 — herangezogen werden. — in silbenbildung und konsonantenquantität zeigt Schwenningen weitgehendes zusammentreffen mit den schweizer mundarten, in der quantitativen behandlung der vokale hat es mit Schaffhausen mehr gemeinschaftlich als mit Basel. die vokalqualität zeigt mehrfach übergang zum schwäbischen.

4) Baden. 18. O. Heilig, Die flexion des verbums in der alemannischen mundart von Kenzingen. Zs. f. hd. Mda. 1, 359—365.

nach konstatierung der in der mda. fehlenden zeiten folgt eine zusammenstellung der alten starken und der bemerkenswerten schwachen verba.

5) Bayern. Österreich. 19. F. G. G. Schmidt, Rieser mda. Münch. 1898. — vgl. Jsb. 1899, 10, 34. — angez. J. Schatz, DLz. 1899, no. 49.

20. Autenrieth, Pfälzisches idiotikon. — vgl. Jsb. 1899, 10, 35. — angez. Ph. Lenz, Zs. f. hd. Mda. 1, 181 f.

21. G. Maurer, Mhd. *e*, *iu* und *ô* der stammsilben. 1898. — vgl. Jsb. 1899, 10, 36. — angez. O. Glöde, ZfdU. 14, h. 9.

22. K. Reiser, Volksmundart, sprichwörter, redensarten, volksreime und wortschatz des Allgäus = Reiser, Sagen, gebräuche und sprichwörter des Allgäus. aus dem munde des volkes gesammelt. heft 17 (s. 449—512), 18 (s. 513—576) oder bd. 2, h. 8. 9. Kempten, J. Kösel. je 1 m.

zieht diesen weg der veröffentlichung dem durch eine fachzeitschrift vor, weil damit eine grössere verbreitung gesichert sei, den landsleuten besser gedient und das verständnis der nachfolgenden sprichwörter erheblich gefördert werde. der erste abschnitt behandelt die volksmundart (teils dem alemannischen, teils dem schwäbischen zugehörig) nach folgenden gesichtspunkten: accentuierung, sprechtempo, lautquantität, alte kürzen und längen; nasalierung; zur historischen entwicklung der laute; en- und prokliticae; assimilationserscheinungen; konsonantismus; bemerkungen zu einzelnen wortarten, flexion; litteratur. der zweite abschnitt bringt eine sammlung von sprichwörtern, sprichwörtlichen redensarten, volksreimen usw., geordnet nach den anfangsbuchstaben der auftretenden hauptbegriffe. h. 18 schliesst mit 'esel'.

23. J. Schatz, Mundartliche studien im Oberinnthale und

Vinschgau. (Berichte über die wissenschaftl. unternehmungen des d. u. ö. alpenvereins.) Wien, Verlag des d. u. ö. alpenvereins.

SA. aus den „Mitteilungen des D. u. Ö. A.-V." Jg. 1900, no. 13. berichtet über die ergebnisse der studienfahrten in diesen gegenden. das gesammelte material soll zu einer zusammenfassenden arbeit über die tirolischen mundarten verwertet werden, welche auch eine feste gruppierung der genannten mundarten in angriff nehmen wird.

24. Th. v. Grienberger, Zur mundart der 'sieben gemeinden'. Zs. f. hd. Mda. 1, 169 f.

es ist die sog. zimbrische mda. als probe des gegenwärtig gesprochenen zimbrischen dialektes wird ein brief, nebst übersetzung ins hd., mitgeteilt.

25. O. Heilig, Zur zimbrischen mundart. Zs. f. hd. Mda. 1, 170—172.

im anschluss an den von Grienberger mitgeteilten brief — vgl. no. 24 — werden zimbrische sprachproben gegeben. sie sind der schrift Stockers entnommen, 'Die sette communi, eine deutsche sprachinsel in den lessinischen alpen', welche als beilage zum jahresbericht des grossh. bad. lehrerseminars Ettlingen (Schuljahr 1892/93) erschienen ist. sie geben: sprichwörter, ein gedicht, eine todesanzeige aus Slege.

26. Th. Gartner, Lautbestand der wiener mundart. (einleitung zu einem grösseren artikel über 'Fremdwörter aus dem wienerischen'.) Zs. f. hd. Mda. 1, 141—147.

1. silbenbildende vokale. 2. unsilbischer vokal. 3. silbenbildende geräuschlaute. 4. gemeine einfache konsonanten. 5. doppelkonsonanten. 6. feste konsonantenverbindungen.

27. Franz Stelzhamers mundartliche dichtungen. bearb. von N. Hanrieder u. G. Weitzenböck. der musikalische teil durchgesehen von L. Zöhrer. bd. 2. 21.—24. taus. XII, 301 s. m. abb., 5 [1 farb.] taf. u. 1 facs. Linz, E. Mareis i. k. 1899/1900. 5 m. [= Aus dá hoamát. volksausg. ausgew. oberösterr. dialektdichtungen. hrsg. v. H. Zötl u. a. bd. 8.]

vgl. Jsb. 1897, 39 b.

28. H. Zötl, Franz Stelzhamer. einblicke in sein leben, weben und schaffen. anhang zu den 2 bänden 7 u. 8 [von „Aus dá hoamát"]: Franz Stelzhamers mundartliche dichtungen zur förderung der einbürgerung seiner dichtungen zsgest. vorwegs zum gebrauche für volksabende. 29.—32. taus. 99 s. m. 1 bildn. u. 1 eingedr. karte. Linz, E. Mareis i. k. 1899/1900. 1,80 m. [= Aus dá hoamát. bd. 11.]

29. J. Schiepek, Satzbau der egerländer mda. 1899. — vgl. Jsb. 1899, 10, 40. — angez. A. Hausenblas, ZfdU. 14, h. 9. Scholz, DLz. 1900, no. 19; -nn-, Cbl. 1900, no. 6. O. Behaghel, Litbl. 1900, sp. 56—58.

6) Ungarn. 30. Schmidt, Henrik, A verbászi német nyelvjárás (Különnyomat a philologiai közlöny XXIII. kötetéből). Budapest 1899. 25 s.

in magyarischer sprache. abriss der lautlehre der ortschaften Alt- und Neu-Verbász im Bács-Bodroger comitat. die mundart, welche auch in den ortschaften Torzsa, Kuczura, Bulkesz, Kiskér, Ókér, Sóvé, Cservenka, Szivácz, Szeghegy und Nagy-Székely gesprochen wird, ist rheinfränkisch und geht zurück auf die ansiedlungen Josephs II. (1784—1787) „besonders aus dem oberrheinischen kreise". [Otto Bremer.]

31. A. Horger, Die magyarischen lehnwörter in der mundart der banater Schwaben. Egyetemes philolol. közlöny 23, 702—716. [magyarisch].

32. G. Kisch, Nösner wörter und wendungen. ein beitrag zum siebenbürgisch-sächsischen wörterbuch. progr. des ev. obergymn. Bistritz. 178 s. 1,20 m.

die Nösner mda. ist moselfränkisch. ihre lexikalischen eigenheiten berechtigen zu einer sonderdarstellung und verdienen berücksichtigung bei jedem artikel des siebenbürg.-sächs. wörterbuchs.

7) Rheinland. 33. Feist, Über die Mainzer mundart und dialektdichtung. in: Festschrift z. VII. allg. deutschen journalisten- und schriftstellertag zu Mainz v. 21.—23. juni 1900.

34. Joseph Müller, Untersuchungen zur lautlehre der mundart von Ägidienberg. Bonn, P. Hanstein. (V, 62 s.) 1,50 m. (auch diss. Bonn.)

ein beitrag zur rheinischen dialektforschung. die beobachtung beschränkt sich nicht auf die mda. von Ägidienberg, sondern verwandtes ist zur vergleichung herangezogen. es werden die wichtigsten spracherscheinungen einer mda.: accent- und quantitätslehre, behandelt. die untersuchungen stellen einen auszug aus einer grösseren arbeit dar, welche die allgemeinen lautgesetze und den vokalismus der Ägidienberger mda. zum gegenstande hat.

8) Thüringen. Sachsen. 35. J. Frank, Frankenhäuser mda. 1898. — vgl. Jsb. 1899, 10, 48. — angez. W. Horn, Litbl. 1900, sp. 125.

36. O. Weise, Syntax der altenburger mundart. XII, 164 s.

Leipzig, Breitkopf & Härtel. 5 m., geb. 6,50 m. = Sammlung kurzer grammatiken deutscher mundarten, hrsg. v. O. Bremer. 6. bd.

die darstellung des ganzen syntaktischen stoffes einer mda., wie solche hier versucht wird, stellte bei dem mangel entsprechender, ähnliches unternehmender und vorbildlich wirkender arbeiten eine grosse aufgabe. es war schwierig, eine auswahl unter den erscheinungen zu treffen, die in frage kamen. was vorwiegend der umgangs- und schriftsprache angehört, ist beiseite gelassen; doch möchten die ansichten über die zu beobachtenden grenzlinien strittig sein. eine scheidung zwischen der bauernmundart und der sprache ungebildeter kleinstädter ist nicht vorgenommen, weil keine wesentlichen abweichungen festzustellen waren. zwecks übersichtlichkeit und leichter lesbarkeit sind die mundartlichen ausdrücke in hd. form wiedergegeben: es handelt sich ja um dinge, die auch ohne kenntnis der lautform vollständig verstanden werden können. die anordnung des stoffes beruht auf John Ries' schrift: „Was ist syntax?" alles, was aus der mundartlichen litteratur gedruckt vorliegt, ist herangezogen; auch was die nachbardialekte in dieser beziehung darboten, ist berücksichtigt. das meiste aber ist aus unmittelbarer beobachtung des mündlichen sprachgebrauchs gewonnen.

angez. J. Schiepek, DLz. 1900, no. 29.

37. O. Weise, Der umlaut im Ostthüringischen. Zs. f. hd. Mda. 1, 353—355.

die mda. hat sich den umlaut zu nutze gemacht, um eine bedeutungsdifferenzierung zum ausdruck zu bringen: füttern (vom vieh gesagt), futtern (vom essen des menschen). schwankungen im gebrauche des umlauts am häufigsten bei diminutiven.

38. E. Gerbet, Westerzgebirgisch und südostthüringisch. mundartstudie aus dem herzen des deutschen sprachgebietes. Zs. f. hd. mda. 1, 113—132.

das gebiet der lautlich gekennzeichneten mundarten wird geographisch festgelegt (§ 4—13). es folgt einiges zur wortbildung, flexion, syntax, zum wortschatz, fremdwort; volkstümliches.

39. K. Franke, Der obersächsische dialekt. in: Sächsische volkskunde, hrsg. v. R. Wuttke.

40. Müller, Lautausdeutungen. Mitt. d. vereins f. sächs. volksk. II, 2.

9) Schlesien. 41. K. Weinhold, Proben aus dem schlesischen wörterbuch. Mitt. der schles. ges. f. volksk. 7, 2.

42. K. Weinhold, Die zeitpartikeln des schlesischen dialects. aus: Sitzungsberichte der preuss. akad. d. wiss. 27 s. Berlin, Reimer in komm. 1 m.

zeitpartikeln, die als absolute adverbien wie als relative conjunctionen dienen. I. pronominale partikeln: nu; da; dort; selt; so; als; wenn; wie; wo. II. nominale partikeln: weil; ilst; seit; nach; naechst; vor; ehe; ehnder. — zeitangaben, die nur adverbial verwandt werden: jezt; heuer, heute, hint; jenntag u. s. w.; verwichen; letzt; fert; nächten; zeiten.

43. Hugo Hoffmann, Die schlesische mundart (unter zugrundelegung der mundart von Haynau-Liegnitz). mit besond. berücksichtigung ihrer lautverhältnisse dargest. 70 s. Marburg, Elwert. 1,20 m.

entspricht der Jsb. 1899, 10, 52 angezeigten abhandlung. hinzugefügt sind ausser einer einleitung ein kapitel über die bildung der sprechlaute im allgemeinen und ein schlussabschnitt, der proben enthält. O. Bleich.

XI. Niederdeutsch.

A. Allgemeines. — B. Altniederdeutsche sprache und denkmäler. — C. Mittel- und neuniederdeutsche sprache: 1. sprachlehre, 2. wortkunde, 3. litteraturgeschichte. — D. Mittel- und neuniederdeutsche denkmäler: 1. mnd. dichtungen, 2. mnd. prosa, 3. spätere zeit.

A. Allgemeines.

1. Korrespondenzblatt des vereins für niederdeutsche sprachforschung (red.: C. Walther). heft 21, no. 1—4 = s. 1—64. Norden, D. Soltau. der jahrg. 2 m.

darin s. 52 Bachmann, 'mit himp un hamp un hühn un pardün' (bei Brinckmann, Reuter etc.); s. 11, 54 Bolte, Zu Gottes klage über die undankbare welt; s. 11 Carstens, fang 'ernte'; s. 4 Kahle, plünn; s. 5 Krause, betr. jätlich, inmummeln, heckebunt 'dornbund', dösig, boltenne, schineflagge u. a.; s. 9 ders., Zur dialektmischung im Magdeburgischen; s. 55 Rimpau u. a., Anrufe für pferde und ochsen; s. 11 Sprenger, Billenbrod; s. 13 ders., umhoch; s. 8 ders., Zu Knigges reise nach Braunschweig; s. 29 Tümpel, Über ausdrücke in den Bielefelder ratsverhandlungen; s. 32 Walther, Interjektion jü. — vgl. auch unten no. 18 f., 27 usw.

2. Festschrift dem hansischen geschichtsverein und dem verein für niederdeutsche sprachforschung dargebracht zu ihrer jahresversammlung in Göttingen pfingsten 1900. Göttingen (Franz Wunder verlagsbuchh.). 2 bl. 172 s. 3 m.

darin ausser rein historischen beiträgen: s. 13—19. Ferd. Wagner, Drei plattdeutsche briefe des Peter Holst an seinen sohn Lucas. (der vater war färber in Hamburg, der sohn ist der bekannte gelehrte Holstenius. die 1625 u. 1626 geschriebenen briefe bieten reine mnd. schriftsprache.) — s. 34—60. F. Frensdorff, Aus dem mittelalterlichen Göttingen. (auf grund urkundlicher belege wird über die thätigkeit der geistlichen als schreiber und ärzte, den besuch auswärtiger universitäten durch Göttinger bürgerssöhne, den gewerbetrieb der stadt und ihre beziehungen zur Hanse gehandelt.) — s. 61—72. Rud. Meissner, Hansa. (geschichte des wortes hanse, ahd. hansa, ags. hôs. Paulis vermutung, das hansa als wort des handels aus den Niederlanden seinen weg nach England, Deutschland usw. genommen habe, wird durch gründliche untersuchung bestätigt.) — s. 83—121. Heinrich Meyer, Der ursprung der Burensprache. (zunächst wird eine übersicht der charakteristischen eigentümlichkeiten der Burensprache in bezug auf lautlehre, flexion, wortbildung und wortbedeutung gegeben, dann wird ihre entwicklung aus der platten sprechweise der kleinbürger und hafenbevölkerung Amsterdams und Rotterdams wahrscheinlich gemacht und ihr ursprung in den anfang des 18. jahrh. gesetzt. dann werden die einflüsse fremder sprachen im allgemeinen und in bezug auf einige hauptpunkte der grammatik untersucht. schliesslich wird darauf hingewiesen, dass die burensprache als ein nach ursprung und entwicklung klares beispiel der sprachwandlung für die allgemeine sprachwissenschaft lehrreich ist.) — s. 122—132. H. Seedorf, Zu den zwischenspielen der dramen Joh. Rists. (betr. die vorbilder Rists, ferner wird nachgewiesen, dass in dem Sausewind des 'friedejauchzenden Deutschlands' Zesen zu erkennen sei.) — s. 133—153. C. Borchling, Die sechs klagen unsers herrn. (kritische ausgabe des mnd. gedichts von 144 versen nach 4 nd. und 2 hd. handschriften, deren verwandtschaftsverhältnis dargelegt wird. vgl. hierzu Walthers anzeige s. 61 ff.) — s. 154—160. J. Priesack, Ein Göttinger schandgedicht des 16. jahrh. (112 mnd. verse 'Leve frundt Wigandt De frome Hanss Sander bin ick genannt' etc., aus d. j. 1551 oder nach Walthers erklärung v. 1554.) — s. 161—172. Gust. Roethe, Niederrheinische minnekatechese. ('Saget myr, gheselle, den rechten syn Wor her kompt vullekamen mynn?' etc. 25 strophen zu 3 zeilen aus der Wiener sammelhs. 2940, deren beschaffenheit und herkunft von drei verschiedenen schreibern gezeigt wird; bisher hatten nur die mnd. bestandteile beachtung gefunden.) — rec. C. Walther, Nd. kbl. 21, 58—64.

3. Johrbok. rutgeben von den Allgemeenen plattdütschen verband. johrg. 1901. I. (verlag: hilfsverein deutscher lehrer.) 1901. 179 s. 0,75 m.

die erste abteilung enthält plattdeutsche novellen und gedichte aus den verschiedenen teilen Norddeutschlands, darunter s. 108 ff. volkslieder und kinderreime aus Lübeck und dem reg.-bez. Kolberg. die zweite abteilung bietet meist hochdtsch. geschriebene abhandlungen: s. 118 ff. geschichte des Allg. plattdeutschen verbandes; s. 133 ff. Nerese-Wietholz, Volkstümliches aus Pommern (kinderspiele u. a.); s. 141—148. Seelmann, Die grenzen des plattdeutschen sprachgebietes (wiederabdruck aus dem Eekbom, vgl. Jsb. 1897, 17, 2); s. 148—155. Nik. Harzen-Müller, Der plattd. kunstgesang, s. 155 ff. Jahnke, Wilh. Bade; s. 161 ff. Ludw. Schröder, Friedr. W. Grimme; 170—177. verzeichnis der von 1890—1901 erschienenen bücher.

B. Altniederdeutsche sprache und Denkmäler.

4. F. Holthausen, Altsächsisches elementarbuch. Heidelberg 1899. — vgl. Jsb. 1899, 11, 3. — anerkennend angez. von J. Franck, Arkiv 17, 198—205; Fr. Kluge, DLz. 21, 2787 f.; W. Schlüter, Engl. studien 28, 452 f.; Litcbl. 51, 492.

5. Die ältesten deutschen messiaden. Heliand nebst einem anhang über Otfrieds evangelienbuch. ausgew. übers. und erl. v. J. Seiler. s. abt. 6, 18.

s. 19—64 ausgewählte stücke aus dem Heliand in gut lesbarer stabreimender übersetzung, der eine anzahl erläuternder kurzer anmerkungen beigefügt ist. die einleitung ist wie die übersetzung für schulzwecke bestimmt.

6. F. Wrede, Zur Heliandheimat. ZfdA. 44, 320.

Hel. 387 heissen die hirten ehuscalcos. diese übersetzung stimmt gut zu der annahme, dass die Heliandheimat das Friesenfeld sei, denn gerade hier habe die pferdezucht einst eine hervorragende rolle gespielt.

7. H. Grössler, Die grafschaft Mansfeld oder ihre umgebung die heimat des Helianddichters. Mansfelder blätter 14, 155—159.

vf. schliesst sich der annahme Wredes an, berichtet über die von diesem vorgebrachten gründe und verstärkt sie durch einige hinweise auf flurnamen.

8. Edw. Schröder, Zu Genesis und Heliand. ZfdA. 44, 223—232.

eine genaue vergleichung der fremdwörter in Genesis und Heliand ergebe, dass beide nicht von demselben dichter verfasst seien. der Helianddichter zeigt sich in seinem reichen fremdwörterbestande durch die ahd. kultur beeinflusst.

9. Behaghel, Syntax des Heliand. 1897. — vgl. Jsb. 1898, 11, 22. — rec. O. Mensing, ZfdPh. 32, 77—91.

10. E. Lörcher, Unechte negation bei Otfried und im Heliand. Beitr. 25, 543—566.

11. Pachaly, Variation im Heliand. 1899. — vgl. Jsb. 1899, 11, 8. — rec. Cbl. 51, 402; Jellinek, DLz. 21, 549 ff.; Behaghel, Litbl. 21, 273; J. Bernhardt, Nd. kbl. 21, 75—77; H. Jantzen, Die neueren sprachen 8, no. 6; John Ries, AfdA. 26, 277—281.

12. Fr. Kauffmann. Die jünger, vornehmlich im Heliand. ZfdPh. 32, 250—255.
die durch Vilmar eingeführte auffassung, im Heliand seien Christi jünger als heeresgefolgschaft dargestellt, sei nicht aufrecht zu halten. zum beweise werden die bedeutungen dargelegt, in denen das wort 'jünger', lat. iunior, im as., ahd., mittellat. usw. (untergebener, amtsgesinde u. ä.) erscheint.

13. J. Franck, Weitere verbesserungen zu as. Genesis. ZfdA. 44, 342—344.
betr. v. 56—60. 71. 78. 185. 277.

Kleinere denkmäler. 14. E. Wadstein, Kleinere as. sprachdenkmäler. — vgl. Jsb. 1899, 11, 9. — rec. W. Schlüter, Nd. jb. 26, 148—154; Steinmeyer, AfdA. 26, 201 f.; Gallée, Museum 8, no. 11; Behaghel, Litbl. 22, 5; A. Leitzmann, Arch. 105, 381—386; F. Wrede, DLz. 22, 160—162.

15. E. Wadstein, As. worterklärungen. I. ZfdA. 24, 131—136.
begründung der in seinen as. denkmälern gegebenen bedeutungen. — betr. *atela* (vgl. ags. un-tela); *biseffe* (2. sg. imper. 'merk' vgl. mnl. biseffen); *drembit* (vgl. ahd. trembil, isl. dramb-hosur und dramb 'pomp'; th statt d auch sonst in der hs.); *gethesuues* (vgl. ahd. etheswer 'jemand'; das anlaut. g ist wie in as. gnodor vokallose form des praefix gi-); **hrītian* (vgl. mnd. riten, schwed. rita 'zeichnen', ritzen); *metis* (zu *metan* 'schätzen, halten für'); *scricondi* (vgl. schwed. skrika 'schreien', engl. shriek); *uuitharuuaid* (= uuitharuuāgid, wāgian 'wogen, fluten').

16. A. Leitzmann, Saxonica 1. das taufgelöbnis und der indiculus superstitionum. Beitr. 25, 567—591.
die worte 'and wordum etc.' seien ursprünglich eine marginalbemerkung gewesen, die sich auf die erste frage bezog, und durch den abschreiber irrigerweise der dritten frage angehängt. kirchengeschichtliche und sprachliche gründe führen zu der folgerung, dass, wie schon (zuerst Nd. jahrb. 12 s. 7 ausgesprochen und später) von

Wrede begründet wurde, das gelöbnis für die mission in Südostsachsen bestimmt gewesen sei, es gehöre in die zeit von 785 bis 792. — 'yrias' im indiculus sei eine ableitung des stammes 'jahr' (afr. ier) und bedeute jahresfest. der indiculus sei wahrscheinlich in friesischen an Sachsen angrenzenden gauen zusammengestellt.

C. Mittel- und neuniederdeutsche sprache.

Sprachlehre. 17. Tümpel, Niederdeutsche studien. 1898. — vgl. Jsb. 1899, 11, 10. — rec. Gallée, Museum 8, no. 1.

18. Osk. Hauschild, Die bedeutung der assonanz und des ablautes für die wortbildung im niederdeutschen. Nd. kbl. 21, 8—9.

reinassonantische erweiterungen, die in der kindersprache so häufig sind, liegen manchen formelhaften ausdrücken der volkssprache zu grunde, etymologisch können sie deshalb nicht gedeutet werden, z. b. hack und mack, schurr-murr, kunterbunt, snicksnack, holter de polter, hillebille u. a.

19. K. Koppmann, Zur assonanz im niederdeutschen. Nd. kbl. 21, 35—47.

stellt besonders aus Richey assonanzen zusammen und erklärt entgegen Hauschild manche etymologisch: hey un wey (mnd. heide u. weide); nich rack noch smack (mnd. rak); hack un mack (mnd. make, as. gimaco 'seinesgleichen'); slampamp (pamp 'brei'); rumpslump; rusebuse; kuddelmuddel; nich kind, nich hind; riten un spliten usw.

20. E. Maurmann, Mundart von Mülheim a. d. Ruhr. 1898. — vgl. Jsb. 1899, 11, 11. — rec. J. Bernhardt, Nd. jb. 26, 154—156.

21. G. Krause, Die mundarten im nordwestlichen teile des kreises Jerichow. I. (schluss.) Nd. jb. 26, 56—64.

betr. vokaländerungen, pronomina und verba. zum schluss wird dargelegt, dass innerhalb des gebietes sich zwei mundarten scheiden lassen. vgl. auch unten no. 25.

22. Nik. Andersen, Det danske sprogs indflydelse på höjtysk i Nordslesvig. Dania, tidsskrift 6, 129—183.

der vf. hat den von ihm verarbeiteten stoff während eines 10jährigen aufenthalts in drei nordschleswigschen städten gesammelt. danach ist der einfluss des dänischen selbst in der sprache der gebildeten und halbgebildeten noch in hohem masse wahrzunehmen, und er wird in bezug auf aussprache, wortbildung, flexion, wortstellung, wortvorrat und durch eine anzahl dem dänischen entlehnter

redewesen nachgewiesen. eine anzahl der als danismen verzeichneten beispiele wird man jedoch streichen können. der vf. hat manches auf dän. ursprung zurückgeführt, was gemeinniederdeutsch ist.

23. J. Krey, Die dänische sprache im herzogtum Schleswig. jahresber. d. realschule zu Sonderburg [progr. no. 319]. 18 s. 4°.

kurze übersicht über die älteren nachrichten über das zahlenverhältnis der deutsch und dänisch redenden bevölkerung, welche zeigt, dass in früherer zeit die volkssprache überwiegend, in Angeln z. b. vor 300 jahren fast ausschliesslich, dänisch war. in der neuzeit ist das plattd. sowohl gegen das dänische als fries. vorgedrungen. s. 6 ff. eine aufzählung von der dän. volkssprache entlehnten wörtern. s. 10 ff. ein kurzer hinweis auf den einfluss des dän. auf den satzbau der deutschen volkssprache und ein verzeichnis sehr zahlreicher in dieselbe aus dem dän. entlehnten wörter und ausdrücke. manches ist auch in dieser arbeit für dänisch gehalten, was gut niederdeutsch ist.

24. H. Kantel, Das plattdeutsche in Natangen. teil I. beilage z. jsb. d. realgymn. in Tilsit. [progr. no. 20.] 31 s. 4°.

vorbild ist Fischers darstellung der samländ. mundart. nach der lauttafel hat Natangen ein ö, das zwischen hd. ö und dumpfem ë liegt. s. 9—27. wörterverzeichnisse, geordnet nach der art der pluralbildung.

2. Wortkunde. 25. G. Krause, Wörterverzeichnis. Nd. jb. 26, 64—80.

als anhang der grammatik (oben no. 21) angefügt. belehrt über die verbreitung der einzelnen wörter und ihrer formen in den dörfern des kreises Jerichow I.

26. H. Hansen, Idiotismen des Flensburger plattdeutsch. Nd. jb. 26, 81—84.

von der aufzeichnung sind die dänischen idiotismen der Flensburger volkssprache ausgeschlossen worden.

27. L. Frahm, Volkstümliches aus Stormarn (Südholstein). Nd. kbl. 21, 56—58.

betr. die bedeutung und verwendung von *kerk* oder *liesch*, *mettel* oder *bent*, *schreu* u. a. einige abbildungen sind beigefügt.

28. C. Walther, Der wêg 'die wand'. Nd. jb. 26, 116—123.

mehrere mnd. belege für das bisher nur aus dem Heliand und Osnabrückischer mundart, sowie aus nicht deutschen sprachen (dän. væg) bekannte wort.

3. Litteraturgeschichte. 29. C. Borchling, Mnd. handschriften in Skandinavien, Schleswig-Holstein, Mecklenburg und Vor-

pommern. zweiter reisebericht. Nachrichten d. Gött. ges. d. wiss. phil.-hist. klasse 1900. beiheft. Göttingen, Dieterich. 204 s.

fortsetzung des reiseberichtes jsb. 1898, 11, 2. berichtet wird über die bibliotheken in den skandinavischen ländern, Schleswig-Holstein, Mecklenburg und Vorpommern. reiche bestände besonders histor., med. und theolog. hss. fanden sich in Kopenhagen, über dessen inkunabeln später berichtet werden soll, in Stockholm, dessen sog. Jütische sammelhs. genauer beschrieben wird, und in Upsala, welches unter seinen drucken den Paris unde Vienna, Antwerpen 1488, besitzt, während sich in Stockholm das nd. Narrenschyp, Lübeck 1497, und in Linköping der Lübecker Dodesdantz von 1489 fand. ferner wurden die hss. in Kiel, Schleswig, Flensburg, Deutsch-Nienhof, Rostock, Stralsund und Greifswald untersucht.

30. Roethe, Reimvorreden des Sachsenspiegel. 1899. — vgl. Jsb. 1899, 11, 21. — rec. Franck, AfdA. 26, 117—124.

D. Mittel- und neuniederdeutsche denkmäler.

1. Mnd. dichtungen: Fabeln. 31. Gerhard. hrsg. von Leitzmann 1898. — vgl. Jsb. 1899, 10, 25. — rec. Borchling, GgA. 1900, 292—315.

32. R. Sprenger, Zum schwanke vom arzt wider willen. Nd. kbl. 21, 31 f.

hinweis auf das vorkommen desselben stoffes bei dem plattd. schriftsteller Bandlow.

Koneman. 33. C. Walther, Zu Konemans Kaland. Nd. kbl. 21, 49—51.

gegen Euling werden verschiedene lesungen der hs. A. verteidigt.

Lied. 34. A. Kopp, Die niederdeutschen lieder des 16. jahrhunderts. Nd. jb. 26, 1—55.

die einleitung der überwiegend bibliographischen arbeit giebt eine übersicht über den bestand an ndd. und mit diesen in zusammenhang stehenden hd. liedersammlungen des 16. jahrh. dann wird zu jedem einzelnen liede der nd. liederbücher Uhlands und de Brucks verzeichnet, in welchen andern sammlungen und — soweit sie dem vf. bekannt waren — in welchen fliegenden drucken sie sonst noch sich finden. der wert der arbeit beruht besonders darauf, dass die reichen bestände der Berliner bibliothek an liederdrucken benutzt sind. — s. a. abt. 9, 205.

Reinke Vos. 35. R. Sprenger, Zu Reinke Vos. Nd. kbl. 21, 58.

v. 725 *slinger* 'dreschflegel'.

Spruch. 26. J. Bolte, De achttein egendöme des drenckers. Nd. kbl. 21, 55 f.

betr. quelle und stoffparallelen zu dem nd. jb. 19 gedruckten spruche.

37. K. Koppmann, Aus hexenprozessen. Nd. kbl. 21, 18—29.

auszüge v. j. 1584 aus einem Rostocker urteilsbuche, darunter viele segen gegen krankheiten. ein teil war bereits in Bartschs Sagen aus Mecklenburg II, s. 5—32 mitgeteilt.

Sündenspiegel. 37a. Die spiegel der zonden naar het Münstersche hs. vanwege de maatschappij der nederlandsche letterkunde uitgeg. door J. Verwijs. stuk 1. Leiden, Brill. IV, 218 s. 4°. 6 fl.

die dichtung (16972 verse) ist in mnd. umschrift, welche noch viele spuren einer nl. vorlage aufweist, in einer hs. erhalten, von welcher nd. Jb. 4. u. 17. proben gegeben sind. das vorliegende heft bietet eine mnl. herstellung des gesamten werkes. heft 2 soll die einleitung und den abdruck eines gleichfalls erhaltenen nl. prosatextes bringen.

Totentänze. 38. R. Sprenger, Zum Berliner Totentanz 26, 142.

besserungsvorschläge betr. v. 273. 303.

2. Mnd. prosa. 39. G. Hart, Medelidinge Marien. 1899. — vgl. Jsb. 1899, 11, 38. — rec. W. Seelmann, Nd. kbl. 21, 48.

3. Spätere zeit. 40. C. Regenhardt, Die deutschen mundarten. auserlesenes aus den werken der besten dichter alter und neuer zeit. (bd. 1.) niederdeutsch. (2. auflage.) Berlin, C. Regenhardt (1899). XVI, 457 s.

die reichhaltigste und beste auswahl aus dem plattdeutschen schrifttum des 19. jahrh., wenn man vom litteraturgeschichtlichen gesichtspunkt urteilt. in dieser neuen vermehrten ausgabe sind einige dichter mehr vertreten, auch solche der bergischen mundart, die in der ersten auflage fehlten. ferner sind einige seiten proben aus ndl. dichtern beigefügt. das s. 443 ff. angehängte biographische schriftstellerverzeichnis ist nicht allein durch benutzung von Nd. jb. 22, 49 ff., sondern auch durch wertvolle eigene erkundungen des vf. vermehrt worden.

41. H. Weimer, Laurembergs scherzgedichte, die art und die zeit ihrer entstehung. dissertation. Marburg 1899. 44 s.

sonderabdruck aus Nd. jb. 25, vgl. Jsb. 1899, 11, 40.

42. H. Seedorf, Ein altes plattdeutsches Göttinger lied. Protokolle über d. sitzungen d. v. f. d. gesch. Göttingens. bd. 2, heft 2, 8—13.

24 strophen, betr. Piccolominis vergeblichen Sturm auf Göttingen i. j. 1641, nach dem abdrucke von 1730. das lied verwertet ganze verse des Henneke Knecht. Anfang: Picclemin wat wuttu dauhn.

43. H. Deiter, Niederdeutsche glückwunschgedichte des 18. jahrhunderts. Nd. jb. 26, 143—145.

1. zur Boldtschen hochzeit, Hagenau in Meckl., 1708. erwähnung des wiegenliedes 'Muhkuh von Halberstadt'. 2. zum geburtstag der frau Wildvagels, 1713.

44. Fr. Runge, Klöntrup 1898. — vgl. Jsb. 1898, 11, 13. — rec. W. Seelmann, Nd. kbl. 21, 14.

45. F. Wenzlau, Friedrich Wilhelm Albrecht, der verfasser der plattdeutschen gedichte von einem altmärkischen landmann. Nd. jb. 26, 85—112.

Danneils zeugnis und das altmärk. intelligenzblatt von 1820, aus dem zwei sonst unbekannte stücke mitgeteilt werden, erweisen als vf. der anonym erschienenen gedichte den Gross-Beuster pfarrer Albrecht (geb. 1774, gest. 1840). ausführlich dargelegt wird das verhältnis seiner dichtungen zu seinem vorbilde Bornemann, welchen er durch reinheit der mundart übertrifft. übertragungen Albrechtscher gedichte sind die stücke bei Lyra s. 76 u. 167.

46. W. Seelmann, Volkstümlichkeit Bornemanns. Nd. jb. 26, 113—115.

aufzeichnung des gedichtes 'In unsen goren en' aus dem volksmunde in der mundart von Prenden (bei Biesenthal in der Mark). hinweis, dass dasselbe gedicht als volksgedicht in westfäl. mundart gedruckt ist.

47. Klaus Groth, Bunte erinnerungen: Jahn, Dahlen, Arndt, Bettina, Hebbel, Liebig und Wöhler, Geibel. Gegenwart 55, 6—9. 197—200. — Letzte erinnerungen ebd. 55, 356—360.

48. Ad. Bartels, Joh. Klaus Groth. Biogr. jb. 4, 103—108.

49. Ad. Bartels, Klaus Groth und die volkskunst. Kunstwart 12, 2, 35—39. 353. — G. Schläger, Volkslied und kunstlied. Kunstwart 12, 2, 350—353.

Der begriff der volkspoesie, Groths volkstümlichkeit u. ä. wird erörtert.

50. E. Brandes, Aus Fritz Reuters leben. progr. Strasburg, Westpreussen. [no. 40.] 102 s. 8°.

vollständige darstellung der lebensschicksale des dichters von

seiner geburt bis zur Magdeburger festungshaft mit kritischer verwertung des gesamten gedruckten quellenstoffes. ungedruckte quellen sind nicht benutzt.

51. K. Th. Gaedertz, Aus Fritz Reuters jungen und alten tagen. neues über des dichters leben und werden auf grund ungedruckter briefe und dichtungen mitgeteilt. mit Reuters selbstporträt als burschenschafter. bd. 1. dritte, verm. aufl. Wismar, Hinstorff. 1899. XVI, 167 s.

52. A. Petzold, Der philosoph Schramm. wahrheit und dichtung in Fritz Reuters „Ut mine Festungstid". ein beitrag zur geschichte der deutschen burschenschaft. unter benutzung der akten des kgl. geheimen Staatsarchivs zu Berlin über die teilnahme Reuters, Schramms und anderer an burschenschaftlichen verbindungen. Berlin, C. Heymann. 86 s. 1 m.

die darlegungen des vfs. und die von ihm gegebenen aktenauszüge zeigen, dass Schramms charakter und verhalten in Reuters Festungstid wahrheitsgemäss gezeichnet sind.

53. Jos. Schratttenholz, Fritz Reuter und die juden. Im deutschen Reich, jahrg. 6, 1—6.

bietet nichts neues.

54. R. Sprenger, Zu Reuters läuschen 'De Sokratische method'. Nd. jb. 26, 142.

betr. die grossen flüsse bei grossen städten. quelle hierfür eine stelle in Seumes Mein Sommer.

55. W. S(üsserott), John Brinckman. das leben eines niedersächsischen dichters. Berlin, Wilh. Süsserott. 104 s. 2 m.

die lebensschicksale des dichters werden dargestellt, eine anzahl seiner hochdeutschen gedichte sind abgedruckt, mehrere phototypien mit porträts, häusern etc. beigefügt. der vf. hat zu seinem werkchen den handschriftlichen nachlass des dichters, sowie mitteilungen seiner witwe und geschwister verwerten können.

56. H. Krumm, John Brinckmann. vördrag. De eekbom 18, 97—100.

W. Seelmann.

XII. Niederländisch.

Die abteilung musste in diesem jahrgang ausfallen, wird aber im nächsten jahrgange mitbearbeitet werden.

XIII. Friesisch.

A. Allgemeines.

Zeitschriften. 1. De Vrije Fries. mengelingen, uitgeven door het Friesch Genootschap van geschied-, oudheid- en taalkunde. negentiende deel. vierde reeks. eerste deel. 2 bl., 798 s. Leeuwarden, Meijer & Schaafsma.

enthält ausser den unter besonderen nummern angeführten arbeiten: s. 1—32 (und 182) M. E. van der Meulen, Samuel Haringhouk, een man van beteekenis in Bolsward, in de 17de eeuw (u. a. über Haringhouks druck der Rymlerye von Gysbert Japix 1668). s. 33—39: Boeles, Oude drukwerken, betreffende Friesland en Groningen. s. 41—182: G. H. van Borssum Waalkes, Laatste stuk der Friesche klokke-opschriften, met andere van elders vergeleken, en met aantekeningen, vertaling, registers en platen voorzien. s. 185—203: T. J. de Boer, Trekkingslijst van een loterij in 1606. s. 281—292: T. J. de Boer, Kunst in Friesland. s. 317—333: P. J. Blok, Oorkonden betrekkelijk Friesland en zijne verhouding tot Frankrijk in de 13e en 14e eeuw (lateinisch). s. 355—433: G. H. van Borssum Waalkes, De Grietenij Doniawerstal in het einde der 16de en een goed deel der 17de eeuw. s. 435—474: A. J. Andreæ, Friesland bij den vrede van Munster. s. 795—798: alphabetisches register nach dem namen der verf. über De Vrije Fries 3e reeks, deel 13—18.

2. Twee en zeventigste verslag van de handelingen en den toestand van het Friesch Genootschap van geschied-, oudheid- en taalkunde te Leeuwarden, over het jaar 1899—1900. 66 s., 3 bl.

s. 1 ff.: bericht über die vergaderingen en werkzaamheden der gesellschaft und über die vorträge. — s. 17—37: alphabetische naamlijst der mitglieder. — s. 39—50: aanwinsten van het museum. — s. 51—59: aanwinsten der bibliotheek. — s. 60—66: verslag van het munt- en penningkabinet.

3. Swanneblommen. jierboekje for it jier 1900. utjown fen it Selskip for Fryske tael- en skriftenkennisse. Ljouwert [Leeuwarden], W. A. Eisma Cz. o. j. XII, 84 s.

enthält erzählungen und gedichte in landfriesischer sprache.

4. Forjit my net. utjefte fen it Selskip for Fryske tael- en skriftenkennisse. 1900. Ljouwert [Leeuwarden], R. van der Velde. o. j. 1 bl., III, 212 s.

in landfriesischer sprache. enthält erzählungen und gedichte und verschiedene populäre aufsätze über die landfries. sprache und über

die fries. bewegung. s. 101—109: W. Faber, De saun frije Fryske sélânnen. s. 131—134: eine übertragung von Uhlands Des sängers fluch. s. 189—209: bericht über das fries. Selskip 1899. s. 209—212: anzeige von Johan Winkler, Studiën in nederlandsche namenkunde.

B. Geschichtliches.

5. Ph. van Blom, Geschiedenis van Oud-Friesland. naar de meest vertrouwbare bronnen bewerkt. De Vrije Fries 19, 475—792. auch bes. ersch. Leeuwarden. f. 3,75.

inhalt: I. 11 v. Chr. — ca. 240 n. Chr. 1. Umfang und grenzen des landes der Friesen, Römerherrschaft, Chaukenkrieg. 2. Wasserstrassen und römische marine-expeditionen durch Friesland. 3. Aufstand der Friesen. 4. Land, volk und verwaltung. 5. Zweiter vertrag mit Rom. 6. Verritus und Malorix. 7. Civilis. 8. Folgen des verkehrs mit den Römern. 9. Sociale verhältnisse in den ersten jahrhunderten nach abzug der Römer. — II. ca. 240—600. 1. Ausbreitung der Franken und niederlassung der Friesen auf Batavia. 2. Ausbreitung der Sachsen, ausbreitung der Friesen bis zur Weser. 3. Ausbreitung der Friesen nach südwesten. 4. Auszug nach Britannien; weitere ausbreitung der Friesen. 5. 6. Südliche ausbreitung der Friesen. 7. Sociale und staatsrechtliche verfassung des friesischen stammlandes. Exkurs über die hundertschaften und Cammingehunderi. — III. ca. 600—785. 1. Anfang der Frankenkriege, das erste christentum. 2. Aldgillis I. 3. Radboud I. 4. Aldgillis II, Willebrord und Bonifacius, eroberung Frieslands bis zur Lauwers durch Karl Martel. 5. Gondebald und Radboud II, Bonifacius, Willehad und Liudger. 6. Letzte freiheitskriege der Friesen im bunde mit den Sachsen gegen Karl d. gr. 7. Christentum zwischen Lauwers und Weser unter Liudger und Willehad. — IV. 785 — ca. 1000. 1. Die Friesen in Karls heer. 2. 3. Normannen, Friesland unter den lothringischen und deutschen fürsten. 4. 5. Civil- und militärverfassung. Exkurs über das sogen. Privilegium Karls d. gr. (s. unten no. 23) und die potestaten. 6. Recht. 7. Die christliche kirche. 8. Schluss, sociale zustände.

6. O. Bremer, Ethnographie der germanischen stämme — vgl. Jsb. 1899, 17, 70. — behandelt s. 842—849 (s. 108—115 der sonderausgabe) die anglo-friesische spracheinheit, die Friesen, ihre ältesten wohnsitze, ihre ausbreitung und die gruppierung der fries. mundarten.

7. F. Buitenrust Hettema, Mededeelingen over de oude geographische indeeling van het noorden van Overijssel. Verslag der 84ste vergadering der Vereenigung tot beoefening van Overijsselsch

regt en geschiedenis. 4 s. mit karte über die vermutliche küstengestaltung der Zuider-See im 11. jh. wichtig für die geograph. anschauung des alten Friesland, amnis Nakala (Nagel) wahrscheinlich = Nabalia (Tacitus).

8. Ph. Heck, Die gemeinfreien der karolingischen volksrechte. (Beiträge zur geschichte der stände im mittelalter I.) Halle a. S., Max Niemeyer. 1900. XVI, 449 s. 12 m.

behandelt s. 48 f. die frilinge nach den friesischen rechtsquellen und s. 206—250 die rechtsgleichungen der lex Frisionum, und zwar I. bussen und münzen der lex Fris. (s. 206—223); II. die nachkarolingischen wergelder (s. 223—233); III. schlussfolgerungen aus der übereinstimmung der wergelder (s. 233—237): die nobiles der lex Fris. sind die gemeinfreien, die denare sind die fränkischen goldtriente, die lex Fris. ist „eine officielle und einheitliche rechtsaufzeichnung", auf dem reichstage zu Aachen 802 entstanden; IV. die wergelder der lex Fris. und ihre vergleichung mit den fränkischen (s. 237—250); vgl. dazu s. 259—262. Anhang II, s. 374—389, über mutterrecht und erbrechtsbeschränkung in Friesland. Anhang III, s. 390—397, zur datierung des älteren westerlauwerschen Schulzenrechts: vor 1077. s. 432—442: über die fränkische ethel und die sondernng von erbgut und kaufeigen in Friesland. s. 442—448: über die küren und landrechte: die beziehung der küre 8 zum gottesfrieden von 1085 wird fallen gelassen; diese küre bezeugt „den fortbestand der fränkischen inquisition bei königsgut".

9. W. C. Baert, De erfopvolging bij de Franken en Friezen. 1897. — s. Jsb. 1899, 21, 116.

10. Ernst Mayer, Deutsche und französische verfassungsgeschichte vom 9. bis zum 14. jh. 2 bde., 1899. — vgl. Jsb. 1899, 18, 6. — darin friesisches: I 4 f., 146 f., 200 f., 203, 257—259, 261 f., 419 f., 427—430, 433, 435 f., 462 f., 467, 471—475, 501—507; II 38 f., 223. — I 5 anm.: das Schulzenrecht gehört nicht mit Heck ins 11. jh., sondern 1292 bis etwa 1325. I 420 anm.: *ful beren* = nobilis, steuerfrei. II 223 anm.: das fries. Marktrecht „ist lange nicht so alt, als es Heck ansetzt".

11. T. J. de Boer, De Friesche kleiboer, eene historische schets. Tweemaandel. tijdschr. 4 (1897 oder 98), afl. 1—3.

12. J. Winkler, Guido Gezelle en de Friezen. Dietsche Warande en Belfort. — angez. Forjit my net 1900, 79.

13. Le musée de Hindeloopen. Catalogue de vente illustré. 1898.

C. Sprachgeschichte.

14. W. van Helten, PBB 25, 257 anm.: afries. *achtene* nicht 'gerichtliche verfolgung', sondern 'bezahlung in wertobjecten'. s. 264 anm.: *tolfta* 'mitglied des aus 12 personen bestehenden amtszeugencollegiums'. s. 296: *liōdwerdene* 'die wegen misshandlung einer person zu zahlende compositio' oder 'eine geldstrafe bestimmter höhe', ursprünglich 'schädigung, verletzung einer person'. s. 297: *leck* 'vitium, mangel, fehler', *leckia lackia* 'schelten'. s. 359: *(ef)siv(e)ne* 'abtriefung' nicht < *siwīn*, sondern < *sibīn (zu ahd. *sib*, ags. *sife* 'sieb', ags. *siftan)*. s. 401 f.: *tīdia* 'sich an etwas machen'. s. 442: *wapul* nicht 'sumpf', sondern 'fahrwasser'. s. 453: *ūtachtia* 'gerichtlich beitreiben', eigentlich 'eine taxe als busse beitreiben nach erfolgtem *achtia* (d. h. taxieren) als zahlmittel dienender wertobjecte'. s. 469 f.: *bare*, *baer* 'klage' und 'schiedsgerichtliches gutachten' (zu *bar 'offenbar'), ursprünglich 'öffentlichkeit', dann durch übertragung ,an die öffentlichkeit gegebenes', 'gerichtliche klage' oder 'rechtsförmlicher schiedsmannsspruch'.

15. Ph. Heck. Die Biergelden. (sonderabzug aus: Festgabe der Halleschen juristenfakultät für Heinrich Dernburg.) Halle, Niemeyer. 72 s.

behandelt unter den belegstellen s. 5—9 die altfriesischen: *berjelda* bezeichnet „den angehörigen eines gerichtsbezirks im unterschied von den angehörigen anderer gerichtsbezirke, den 'eingesessenen', den gerichtsgenossen". — dagegen U. Stutz, Zs. d. Savignystiftung, germ. abt. 21, 127—132.

16. K. F. Johansson handelt Zfdph. 31 (1899), 289 f. über frs. *ēld* feuer.

17. W. van Helten, Een en ander over en naar aanleiding van het subst. *sim*, snoer. Tijdschr. 18, 290—292. — vgl. Jsb. 1899, 12, 8. — afrs. *sīma* > nwfrs. *sim* (von den Niederländern entlehnt) mit vokalkürzung vor nasal, der vor ursprünglich folgendem *u* oder *o* geminiert wurde.

18. Waling Dijkstra, Friesch woordenboek (Lexicon Frisicum). eerste deel. A—H. Leeuwarden, Meijer & Schaafsma. 2 bl., XIX, 545 s.

vgl. Jsb. 1899, 13, 6. — mit lieferung 13 ist der erste band des auf drei bände berechneten werkes abgeschlossen. das vorwort berichtet über die geschichte des wb. s. XIII—XIX: verzeichnis der citierten schriften.

19. F. Buitenrust Hettema, De bewerking van het Fries Woordenboek. Museum 7 (1900) no. 12.

über die geplante anlage des wörterbuchs und die veränderung des bearbeitungsplans, die H. mit seinem wissenschaftlichen gewissen nicht in einklang zu bringen vermag, weshalb er als mitarbeiter ausgeschieden ist. „De heer Dijkstra zal alleen 't werk voortzetten, geholpen door de heer Feitsma." — in einer anm. (s. 5 des sonderdrucks) über die geringe zuverlässigkeit von Siebsens mundartlichen aufzeichnungen.

20. [O. H. Sytstra,] *Soukjen.* Forjit my net 1900, 43 und 77—78.
behandelt in landfries. sprache die etymologie dieses wortes.

21. P. de Clercq, Oer de bifoardering fen- en it ûnderwiis yn de Fryske tael. (gedruckt in Leeuwarden.) 15 s.

D. Litteratur.

Altfries. rechtsquellen. 22. Th. Siebs, Zfdph. 29 (1897), 405—411 widerlegt Koegels meinung, dass die allgemeinen fries. rechte grossenteils allitterierend gedichtet seien, und handelt über allitterierende rechtsformeln und sprechrhythmus (prosarhythmus) im Fries. — vgl. auch no. 8.

Küren und Landrechte. vgl. oben no. 8 und 22.

Schulzenrecht. vgl. oben no. 8 und 10.

Marktrecht. vgl. oben no. 10.

Privilegium Karls d. gr. 23. Ph. van Blom, De Vrije Fries 19, 736—747 (s. oben no. 5), datiert es mit Heck 1247 und begründet diese datierung näher.

Emsiger Kosmogonie. 24. Th. Siebs behandelt Zfdph. 29 (1897), 398 f. die quellenfrage: christlich-lateinische vorlage (Honorius von Autun).

Urkunden. 25. Oorkonden uit het Familie-Archief Van Sminia (1450—1535), uitgegeven door T. J. de Boer. De Vrije Fries 19, 293—316.
14 urkunden in westfrs. sprache a. d. jahren 1450, 1451, 1457, 1459, 1465, 1467, 1469, 1471, 1473, 1477.

Bogerman. 26. Reyner Bogerman's Friesche Rijmspreuken, uitgegeven door T. J. de Boer. De Vrije Fries 19, 205—279.
Biographie, ausgabe und wörterbuch. Bogerman, geboren in Dokkum, 1498—1514 sekretär der stadt Kampen, 1518 advocaat postulant im Haag, wurde mit Viglius van Ayta bekannt, 1531 sekretär von Groningen, 1540—1553 wieder sekretär und zugleich archivar von Kampen, fand das sogen. Privilegium Karls d. gr., war

als schriftsteller thätig, schrieb 1542 ein werk über den ursprung, die eigennamen und die sprache der Friesen, das er 1551 neu bearbeitete. in diesem werke finden sich die von de Boer auf grund zweier handschriften Bogermans, die eine (die Göttinger) v. j. 1542, herausgegebenen fries. reimsprüche, die nicht als volkstümliche sprichwörter von wert sind, sondern als westfries. sprachdenkmal aus einer zeit, die eine lücke in der fries. litt. bildet — das letzte sprachdenkmal vorher a. d. j. 1521, das nächste (abgesehen von einem vaterunser a. d. j. 1597) a. d. j. 1609. wir kannten bisher nur einige sprüche aus Hettemas Bloemlezing. die ausgabe der 112 + 339 reimsprüche (s. 222—251) begleiten anmerkungen und quellennachweise. s. 257—279 folgt ein verzeichnis aller belegten wörter und wortformen mit ndl. übersetzung.

Starter. 27. J. Hepkema, Alde Fryske skriften fen Starter, Gysbert Japix en oaren, opgehaald en opnieuw in 't licht gesteld voor dezen tijd. Heerenveen 1899. 4°.

Gysbert Japix. s. oben no. 1 (van der Meulen, Samuel Haringhouk) und 27.

E. Halbertsma. 28. J. B. Schepers, Chronologie van de werken van Eeltje Halbertsma. De Vrije Fries 19, 335—353.

Moderne westfries. texte. 29. Waling Dijkstra, Forslingere bern. teltsjes yn rym en onrym. 1896.

30. Waling Dijkstra, Doaitse mei de noardske balke. Frysk lieteboek, op musyk set fen C. Koster. Leeuwarden 1897.

31. S. K. Feitsma, Het evangelie van Markus vertaald in het Landfriesch. 1897.

32. J. B. Schepers, Gedichten. Ljouwert [Leeuwarden] 1897.

33. Tj. E. Halbertsma, Keninginne-dei. feestsankjes for de bern, op twa stimmen set. Ljouwert [Leeuwarden], R. van der Velde. 1898.

34. J. S. van der Steegh, In oantinken. Snits [Sneek], R. J. Feenstra. 1898.

35. F. W. Sytstra, Hwa scil hiar hawwe? blyspil yn ien bidriuw. Ljouwert [Leeuwarden], W. A. Eisma. 1898.

36. Bouke mei syn fluitsje. toanielstik yn 1 bidriuw. Wirdum, S. Valkema. 1898.

37. Ut frije ljeafde. toanielstik yn 5 bidriuwen. Wirdum, S. Valkema. 1898.

38. Moat it sa? toanielstik yn 4 bidriuwen. Wirdum, S. Valkema. 1898.

39. De Rederiker fen Gritsebûrren. Fryske foardrachten fen heit en soan. Ljouwert [Leeuwarden], R. van der Velde. 1898.

40. Fryske Skoer-Almenak for it jier 1899, opmakke fen Waling Dykstra, Th. J. Bonnerma, C. Wielsma, M. Rorenga, D. H. Zylstra, en oaren. Ljouwert [Leeuwarden], R. van der Velde. 1899. 50 cts.

41. H. van Warners, C. Wielsma, J. Hornstra en E. Zwart, skoallemasters to Arum, Grou, Friens en Wartena, Blide bernkes, of elk sjongt syn liet. Ljouwert [Leeuwarden], R. van der Velde. 1899. 40 cts.

42. W. Westra en Y. Schuitmaker, Sjirk Walles, ef de keningspriis fen it keatsen. Frjentsjer [Franeker], T. Telinga. 1899.

43. Waling Dykstra, De fryske husfrjeon. rym en onrym ut earder en letter tiid. 1900. Ljouwert [Leeuwarden], R. van der Velde, 2 bl., 288 s. — sammlung der kleineren dichtungen und erzählungen Dykstras, welche vor jahren im Húsfrjeun und Bijekoer erschienen sind, nebst noch nicht publizierten.

E. Nordfriesisch.

44. A. Sach, Das herzogtum Schleswig, II. abt., 1899. — vgl. Jsb. 1899, 17, 149. — ein hinsichtlich der angewandten methode wie der resultate ausgezeichnetes buch, beweist s. 1—64 für Schleswig, mit ausnahme von Nordfriesland, aus den fundstätten der hügelgräber, urnenfriedhöfe und urnenlager, „dass zwischen den germanischen stämmen, die vor der wanderzeit das gebiet des herzogtums besiedelt hielten, und den Jüten eine kluft von mehreren jahrhunderten liegt“. vor den später eingewanderten Jüten haben auf der geest Angeln (s. 65—133), in der marsch die sogen. Nordfriesen gewohnt. diese werden s. 134—336 behandelt. nachdem er die ältesten zeugnisse für die Nordfriesen, die namen Utland und Strand, besprochen, behandelt S. die nordfriesischen harden und ihre dörfer im mittelalter: Eidersted ist erst seit der eisenzeit bewohnt. s. 163—165 zeugnisse über das aussterben der friesischen sprache in Eidersted, s. 193—195 in Nordstrand und Pelworm, s. 198 auf den Halligen, s. 211 f. in der Widingharde. die besiedlung der drei geestinseln Sild, Föhr und Amrum aber zeigt auf grund des antiquarischen befundes der grabstätten „von der völkerwanderung an bis in die letzte heidnische zeit keine so auffallende lücke, wie auf dem gebiet des eigentlichen herzogtums und in Eidersted. nichts steht unter diesen umständen

der annahme entgegen, dass die drei inseln vor und nach der wanderzeit von einem volksstamm besiedelt gewesen sind, dessen nachkommen noch heute darauf wohnen.“ auf dem festland sassen Friesen und Jüten „schon zur zeit der einführung des christentums neben einander“. der neubesiedlung der marsch durch Friesen folgte die der geest durch Jüten, und seit dem 13. jahrh. drangen die Friesen in die jütische geest vor. S. behandelt die besiedlungsgeschichte Nordfrieslands auf grund der antiquarischen funde und der urkundlichen namen, ausführlich auch die zeugnisse für friesische sprache in jeder ortschaft längs der jütischen sprachgrenze. — s. 272 anm.: S. hält die Sylter Finnsage Hansens „für eine gelehrte übertragung und eine konstruktion, die von einer ‚lebendigen‘ volksüberlieferung nichts an sich trägt“.

45. R. Hansen, Zur geographischen verteilung der personennamen Schleswig-Holsteins um 1500. Globus bd. 78 (no. 4), s. 59—61. behandelt auch die verbreitung der nordfries. namen.

46. Ad. Hofmeister, Der Sylter chronist Hans Kielholt. Zs. d. ges. f. Schlesw.-Holst. gesch. 30, 353—354.
unzureichender versuch, Johannes Kil[onia-]Holt[satus] aus der Rostocker und Leipziger matrikel als historisch bezeugte persönlichkeit nachzuweisen. — de Sale = aus Sylt ist sprachlich für das 15. jahrh. unmöglich.

47. E. Traeger, Geschnitzte friesische thüren im germanischen museum. (mit 1 lichtdrucktafel, V.) Mitt. a. d. germ. nationalmuseum, jg. 1896, s. 130—134.

48. Sölring kumêdistekken, Sylter lustspiele. Programma in twee talen. 26. aug. 1898. — ein exemplar besitzt die bibliothek des Friesch genootschap.

Otto Bremer.

XIV. Englische sprache.

A. Allgemeines. — B. Lexikographie: 1. wörterbücher, 2. wortforschung, 3. namenforschung. — C. Neuenglische mundarten; slang. — D. Sprachgeschichte und grammatik. — E. Phonetik und aussprache. — F. Stilistik und metrik.

A. Allgemeines.

1. A. Beyer, 45. versammlung deutscher philologen und schulmänner in Bremen. sept. 1899. verhandlungen der neuphilologischen sektion. Engl. stud. 27, 464—471. Die neueren sprachen 7, 498—513. — s. a. abt. 1, 115.

2. H. W. Eve, The neuphilologentag at Leipzig. Mod. lang. quarterly 3, 41—45.

3. R. J. Lloyd, Modern language association. Die neueren spr. 7, 263—266.
über die jährliche zusammenkunft, dez. 1899, in Cambridge.

4. Philip S. Allen, The fourth annual meeting of the central division of the Modern language association of America. Mod. lang. notes 14, 150—161.
T. S. Baker, The sixteenth annual meeting of the Modern language association of America. Mod. lang. notes 14, 193—204.

5. J. B. Hennemann, The seventeenth annual meeting of the Modern language association of America. Mod. lang. notes 15, 66—76.
C. W. Eastman, Meeting of the central division of the Mod. lang. association of America. Mod. lang. notes 15, 129—142.

6. C. Alphonso Smith, The work of the Modern language association of America. Publ. of the Mod. lang. ass. Am. 14 (n. s. 7) 240—256.

7. W. Vietor, Einführung in das studium der engl. philologie. — vgl. Jsb. 1899, 14, 6. — rec. M. Kaluza, Neue phil. rundschau no. 25.

8. W. Vietor, Wissenschaft und praxis in der neueren philologie. — vgl. Jsb. 1899, 14, 7. abgedruckt auch: Die neueren spr. 7, 1—17. nach A. Schröer, Anglia beibl. 11, 299 f. lässt seine darstellung nur eines vermissen, 'nämlich die feststellung der thatsache, dass wir es wesentlich ihm zu danken haben, wenn der unterricht in den neueren sprachen heutzutage sich derart gehoben hat, wie man es vor 15 jahren selbst bei kühnsten erwartungen nicht hätte ahnen können'.

9. F. Lindner, Die stellung der neueren philologie an den universitäten und ihr verhältnis besonders zur klassischen philologie. Die neueren spr. 7, 561—567. — s. a. abt. 1, 111.
vortrag, gehalten auf der Bremer philologenversammlung 1899.

10. K. Breul, Betrachtungen und vorschläge, betreffend die gründung eines reichsinstituts für lehrer des englischen in London. Leipzig, Stolte. 16 s. 0,60 m.
rec. M. F. Mann, Anglia beibl. 11, 78—80.

11. K. Breul, The study of modern languages. a modern study in our ancient university. aus The Granta, 4th june 1900. 4 s. 4°.

12. A. Petri, Übersicht über die im jahre 1895 auf dem gebiete der englischen philologie erschienenen bücher, schriften und aufsätze. supplementheft zur Anglia. — s. a. abt. 1, 108.

13. F. Mentz, Bibliographie des jahres 1898. — Englisch. — Idg. anz. 11, 220—226.

14. H. Springer, Generalregister zum Archiv für das studium der neueren sprachen und litteraturen, hrsg. von A. Brandl und A. Tobler. — einundfünfzigster bis hundertster band. Braunschweig, Westermann IV, 285 s. 6 m.

15. H. Breymann, Die neusprachliche reformlitteratur von 1894—1899. eine bibliographisch-kritische übersicht. Leipzig, Deichert. 97 s. 2,25 m. — vgl. Arch. 105, 467.

16. F. Liebermann, Zur ae. und me. handschriftenkunde. Arch. 105, 369 f. — engl. hss. in M. R. James, The Western mss. in Trinity coll., Cambridge.

17. F. Liebermann, Mittelenglisches in neuen hss.-katalogen der Cambridger kollegien. Arch. 104, 126.

18. H. Jantzen, Chronologisches verzeichnis der von Eugen Kölbing veröffentlichten schriften (bücher, aufsätze, miscellen, anzeigen).

A. Kölbing, Verzeichnis der auf Kölbings anregung entstandenen doktordissertationen. — vgl. oben abt. 1, 47. 49.

19. Neusprachliche abhandlungen. hrsg. von C. Klöpper. Dresden und Leipzig, C. A. Koch (H. Ehlers & co.). vgl. Jsb. 1899, 14, 22. — heft 3: Leitritz, Altenglands unterrichts- umd schulwesen. — ablehnend bespr. von W. Keller, Arch. 105, 132—134. — rec. Ph. Aronstein, Engl. stud. 27, 295 f. — heft 8: C. Klöpper, Folklore in England und Amerika. 62 s. 1,60 m. — ablehnend bespr. von R. Petsch, Arch. 104, 424. — heft 9: G. Krueger, Die übertragung im sprachlichen leben. 50 s. 1 m. (s. a. abt. 8, 40.)

20. C. Klöpper, Englisches reallexikon. Leipzig, Renger. 1896—98. — Jsb. 1899, 14, 23. — angez. DLz. 1900, 815. danach ‚eine höchst anerkennenswerte leistung'. vgl. auch G. Krueger, Anglia beibl. 10, 320.

21. Ch. Annandale, The modern cyclopedia of universal information. a handy book of reference on all subjects and for all readers. with numerous pictorial illustrations and a series of maps. London, the Gresham publishing company. 8 bde. 48 sh.

empfehlend angez. von M. Förster, Anglia beibl. 11, 166—168.

22. Dictionary of national biography. edited by S. Lee. bd. 63: Wordsworth-Zuylestein.

mit diesem bande, dem ein bericht über die entstehung und entwicklung des Dictionary beigegeben ist, schliesst das wertvolle werk ab. ergänzungsbände werden folgen. — bd. 59—62 lobend bespr. Athenæum 1900 (1) 558 f. bd. 63. ebda. 593.

23. Prüfungsaufgaben der universität Cambridge. Medieval and modern language tripos (aus dem jahre 1895). Engl. stud. 27, 238—348.

B. Lexikographie.

1) Wörterbücher. 24. James A. H. Murray, The evolution of English lexicography [The Romanes lecture 1900]. Oxford, Clarendon press; London, H. Frowde. 51 s. 2 sh. — s. a. abt. 1, 125.

ein ausgezeichneter überblick über die geschichte der englischen lexikographie von den ältesten glossaren, deren zweck und anordnung geschildert werden, bis zum ersten wörterbuch, welches englische wörter durch das lateinische erklärt, dem Promptorium parvulorum (um 1440), von den zahlreichen werken aus der zeit der Renaissance bis zu S. Johnson, bei dessen bedeutung und charakterisierung M. länger verweilt, endlich von Sheridan, Walker, Todd, Webster, Richardson bis zum New English dictionary.

gelobt von A. Schröer, Anglia beibl. 11, 193—195, der im anschluss und gegensatz zu einer äusserung Murrays auch die gegenwärtige lexikograph. methode für ein provisorium erklärt, das der weiteren entwicklung unterworfen sei.

25. A New English dictionary on historical principles founded mainly on the materials collected by the Philological Society. — vgl. Jsb. 1899, 14, 28. Series III, part III (juli 1900; vol. V, s. 1—320): *i* — *inpushing* enthält hauptsächlich die masse der lehnwörter aus dem lateinischen, die mit *in- infra- inter- intra- intro-* beginnen; von germanischen wörtern sind zu erwähnen *I*, *in* (präp. und adv.), die konjunktion *if*, die subst. *ice*, *inn*, adj. *idle*, *ill*; fremden ursprungs, doch schon ae. sind *imp* und *inch*. andere bedeutende artikel sind die mit *Ind-*, *India*, *indigo*, *ink* und *Ingot*; auf alle diese wörter wirft die historische methode des wörterbuchs neues licht, hier auf die etymologie, dort auf die bedeutungsentwicklung (Murray). — Vol. V, s. 321—448 (okt. 1900): *input* — *invalid* enthält gleichfalls vornehmlich wörter lateinischen ursprungs, deutsch sind die zusammensetzungen mit dem adverb oder der präp. *in*; am ausführlichsten ist der artikel über die präp. *into*, demnächst der über *inside*, *insight* u. *instead*. — bd. 4 (*horizontality* — *hywe*) bespr. Athenæum 1899 (2) 412. rec. F. Pabst, Neue phil. rundsch. 22. bd. 5. Academy 1900 (jan.), 49. Saturday review 22. juli 99.

26. H. Sweet, The student's dictionary of Anglo-Saxon. 1897. — vgl. Jsb. 1899, 14, 30. — rec. C. L. White, Journ. German. phil. 2, 277—281.

27. E. Mätzner und H. Bieling, Altenglische sprachproben nebst einem wörterbuche. Berlin, Weidmann. 2. band: wörterbuch. 12. lieferung. 1896. — rec. E. Penner, Arch. 105, 137. — 13. lieferung (s. 465—624: *meril* — *misbileven*) 1900.

28. E. Muret, Encyklopädisches wörterbuch der englischen und deutschen sprache. — vgl. Jsb. 1899, 14, 34. — lief. 21 des deutsch-englischen teiles bringt das werk bis *tröpfeln*. seit I. Schmidts tode wird das werk unter leitung von C. Stoffel (vgl. das deckelblatt zu heft 21) fortgeführt. — die erste hälfte (a—j) des deutsch-englischen teiles bespricht H. Bieling, Arch. 104, 421—424 (‚eins der wertvollsten hilfsmittel des ne. sprachstudiums').

29. Muret-Sanders, Encyklopädisches englisch-deutsches und deutsch-englisches wörterbuch. hand- und schulausgabe. zweiter teil: deutsch-englisch von H. Baumann. Berlin, Langenscheidt [1901]. XXIV, 889 s.

vgl. Jsb. 1898, 14, 17. dieser band, der unabhängig von dem deutsch-englischen teil der grossen ausgabe von einem tüchtigen kenner des modernen englischen verfasst ist, zeigt die mehrfach hervorgehobenen vorzüge der lexikalischen werke des genannten verlags. der wortschatz von Sachs-Villatte, der zu grunde gelegt ist, wurde nach aussage des verfassers ‘nach manchen richtungen hin erweitert, neue wissenschaftliche ausdrücke, chemische formeln und manches andere, das im verkehr von zwei grossen kulturvölkern von jahr zu jahr neu aufspriesst, nachgetragen'. den deutschen wörtern ist ahd. grundform oder sonstige herkunft beigefügt. — die englische ausgabe des werkes rec. Athenæum 1900 (1) 399 f.

30. Chr. Fr. Griebs Englisch-deutsches und deutsch-englisches wörterbuch. 10. aufl. von A. Schröer. Stuttgart, Neff. — vgl. Jsb. 1899, 14, 33. lief. 34 führt den deutsch-englischen teil des trefflichen werkes bis *irgend*. — bd. 1 angez. DLz. 1900, 1002.

31. W. Sattler, Proben eines deutsch-englischen wörterbuchs. — vgl. Jsb. 1899, 14, 37. — rec. J. Ellinger, Anglia beibl. 11, 4 f. H. Spies, Neue phil. rundsch. 21.

32. Thieme und Magnusson, Neues praktisches taschenwörterbuch der englischen und deutschen sprache. hrsg. von I. E. Wessely. 16. aufl. Hamburg, Haendke & Lehmkuhl. VIII, 300 und 232 s. geb. 2,50 m.

33. A. Matthias, Neues ausführliches taschenwörterbuch der englischen und deutschen sprache. mit besonderer berücksichtigung

aller modernen und technischen ausdrücke und durchgehender angabe der aussprache. 4. aufl. Berlin, Friedberg & Mode. VIII, 745 und 746 s. 16°. 3,60 m. geb. 4,50 m.

34. C. Annandale, Concise English dictionary: literary, scientific, and technical, with pronouncing lists of proper names, foreign words and phrases, key to names in mythology and fiction, and other valuable appendices. new and enlarged ed. London, Blackie. 864 s. 4°. 3 sh. 6 d.

rec. Educ. Times 1900, 185. Bookman, mai 1900.

35. N. W. Thomas, The naval wordbook. ein systematisches wörterbuch marine-technischer ausdrücke. — vgl. Jsb. 1899, 14, 43. — s. a. abt. 8, 116. — lobend angez. von J. Klapperich, Anglia beibl. 11, 181.

2) **Wortforschung.** 36. F. Kluge und F. Lutz, English etymology. 1898. — vgl. Jsb. 1899, 14, 45. — A. Pogatscher, Engl. stud. 27, 269—275, spendet dem werk das höchste lob, obschon er gegen die auswahl des stoffes einwendungen erhebt. einige wertvolle bemerkungen etymologischer art, u. a. zu: ae. *teld*, *tild*, nhd. *zelt* (nach P. ein german. wort); ae. *dyhtig*, *þyhtig* (nicht etymologisch identisch, letzteres auf ein german. abstractum **þuhtu-* oder **þuhti* ‚trefflichkeit' weisend); *motley* lat. **mustēlātus; to sweep* (ae. **swēpan* < **swōpjan*, part. *swōpen?); to swallow* gebildet aus *swalw* + *ede*, indem an die form des st. praet. die endung des schwachen trat, wonach dann das ganze formensystem neu gestaltet wurde; die me. formen mit *o (swolwe* etc.) erklären sich vielleicht aus einem ae. **sweolhan* (ahd. *swelahan*) > *sweolgan* > *swolgan; wicket* ‚pförtchen', das grundwort des aus dem afz. stammenden wortes, sei german. **wiska* ahd. *wisc* ‚wisch'. ein paar bemerkungen zu Kluge-Lutz auch von W. A. Read ebd. 275—277. auch F. A. Wood, Mod. lang. notes 14, 55—62, macht in seiner anerkennenden anzeige besserungsvorschläge zu zahlreichen stellen, ebenso F. Holthausen, Idg. anz. 11, 120—122. er lobt das werk im ganzen, weist aber auf mängel in anlage und ausführung. — rec. Academy 16 sept. 1899; Cambr. rev. 30 nov. 1899; W. E. Mead, Journ. f. Germ. phil. 2, 381—383.

37. Julius Goebel, The Germanic suffix *arja*. — s. abt. 2. 62.

38. A. Pogatscher, Das westgermanische deminutivsuffix *-inkil*. Anglia 23, 310—315.

P. vermutet, dass das suffix *-inkil* ein noch wohl erkennbares, erst innerhalb der westgermanischen entwicklung zum suffix gewordenes selbständiges wort sei, das er in ae. *wincel* ‚kind' zu erkennen glaubt, und das in einer ablautsform noch in me. *wenche(l)*, ne.

wench ‚dirne' fortlebt. der gebrauch des suffixes gehe daher von personenbezeichnungen (bspl. ae. *þlowincel*, *hæftincel*) aus, erhalte dann die bedeutung eines allgemeinen deminutivsuffixes und werde auf tier- und sachnamen übertragen.

39. E. Koeppel, Zur englischen wortbildungslehre. Arch. 104, 25—66 [auch im sonderabdruck als ‚Festgruss für H. Breymann zu seinem 25jährigen jubiläum als ord. prof. in München', Braunschweig, Westermann].

eine systematische darstellung der im englischen nachweisbaren neubildung von nominativen aus ursprünglich flektierten formen. K. stellt zunächst derartige schon im altengl. auftretende neubildungen zusammen 1. in konsonantischen stämmen, z. b. nom. sg. *lombor* (neben *lomb*) nach dem nom. plur. *lombru*, (ae. *hæle*, gleich altnord. *halr*, wie ein *i*-stamm gebildet, kann nicht unmittelbar aus **halēþ* abgeleitet werden), und 2. in vokalischen stämmen; bspl. *ðēow* neubildung nach *ðĕowes* etc. neben lautgesetzlichem *ðēo*. reiches material liefert das mittelenglische, dessen neubildungen K. einteilt in solche, die durch eine konsonantische verschiedenheit zwischen dem nominativ und den flektierten formen entstanden sind (bspl. ae. *mǣd* me. *mę̄de* ne. *mead* neben gen. *mǣdwe* me. *med(e)we* ne. *meadow)*, und neubildungen, die durch eine vokalische verschiedenheit veranlasst sind (bspl. ae. *cīcen* gen. *cīcnes* > me. *chĭken* > ne. *chicken)*. zum schluss ist eine alphabetische liste aller in dem aufsatz genannten wörter, die von den flektierten formen aus neu gebildet sind, beigefügt. nachtrag: Englische neubildungen des nominativs von den flektierten formen aus, Arch. 104, 279—286. — rec. W. Franz, DLz. 1900, 1639 f., 'ein sehr dankenswerter beitrag zur wortbildungslehre, klar disponiert und sauber ausgearbeitet'. die tieferen ursachen, weswegen der sprachgebrauch in einzelnen fällen der flektierten form als nom. vor der alten nominativform den vorzug gab — W. nennt gebrauchshäufigkeit einzelner formen und einwirkung stammverwandter wörter —, seien zum grössten teile noch zu ermitteln.

40. F. Holthausen, Die aussprache von *father* und *rather*. Arch. 105, 370 f.

ergänzung zu dem vorigen aufsatz. die moderne aussprache *rather* kann anlehnung an den jetzt veralteten positiv *rath (*d. i. *rāþ)* zeigen. daneben könne aber sehr wohl die von K. angenommene gegenseitige beeinflussung der früh-ne. formen *[rēðər]* und *[rǣðər]* zu recht bestehen. kompromissform ist auch das ne. *[fāðər]*. *[fēðər]* neben *[fǣðər]* ergab *[fǣðər]* > *[fāðər]*.

41. A. Pogatscher, Englische etymologien. Engl. stud. 27, 217—227.

1. ae. *æfesn* 'pasturage, charge for pasturage' = ae. *æf* und germ. *ǣsni- < idg. *ēd- (zu lat. *edere*) + suffix *-sni*, also ae. *æb-ǣsni (entsprechend nhd. *ab-äs-ung*); 2. me. *ǣgǣde* 'luxus', *ēgēde* ‚thöricht' < urgerman. *ǣgaið(u̯)i̯o- zu got. *gaidw* ae. *gād* 'mangel' (die bedeutungsentwicklung 'unmangel, fülle, üppigkeit, luxus' für das subst., 'ohne mangel, übermütig, toll' für das adj.; 3. ae. *āncra* ‚anachoreta', eine gelehrte entlehnung, deren älteste engl. form *ānacora gewesen sein dürfte; 4. ne. *arrish earsh eddish eatage ettidge* ‚aftermath'; *arrish earsh* < ae. *ersc, eddish* < ae. *edisc, eatage ettidge* < ae. *etisc (vgl. ae. *etelond*) = got. *atisk*, mit suffix-vertauschung *-age* für *-ish*. die bedeutung, aus ae. *ersc* ‚stubble-field' erklärlich, sei in den drei verschiedenen, aber in der aussprache sich berührenden wörtern zu der angegebenen ausgeglichen; 5. altisl. *byrr* 'günstiger fahrwind', me. *bir, biir*, < germ. *burjo-z oder *buri-z zum verbum *beran* (vgl. ae. adj. *ambyre* 'günstig', vom winde gesagt); 6. ae. *ēgor* 'flut' und verwandtes. *ēgor* < urgerm. *ǣg(u̯)uz-, während die kürzere, in zusammensetzungen gebräuchliche form *ēg-* urgerm. *ǣg(u̯)oz darstellt; die ae. gangbare schreibung *ēagor* beruhe auf anlehnung an *ēa* 'wasser'; ws. *īeg-* angl. *ēg* < *a(g)u̯i (cas. obl. *agi steckt vielleicht in Beow. 2893 *ecg-clif*) wirft Sweet fälschlich damit zusammen; *ēar-* in *ēar-geblond* < german. *ah(u̯)uz-* oder *ǣh(u̯)uz-*; 7. ae. *orgol* 'pride'. das adj. *orgellic* schon von Alfred gebraucht. *orgol* sei germ. = ahd. *urguol*, *guallīch* 'berühmt' zu got. *gōljan*; 8. ae. *sācerd* 'priester' ist direkte entlehnung aus dem lat.; 9. ne. *sewer* 'dapifer' < afrz. *asseour*; 10. ae. *ūl-twist* ‚aucupium', das erste wort eine umgelautete form von ae. *ūle* 'eule' (ugerm. *uu̯u̯ilō), *ūl-twist* eine vorrichtung zum vogelfang, bei welcher eine eule oder ein ähnlicher lockvogel angebracht war.

42. J. Hoops, Wels und walfisch. Engl. stud. 28, 92—96.

43. F. A. Wood, The semasiology of words for „smell" and „see". Publ. of the Mod. lang. ass. Am. (n. s. 7) 299—346.

W. knüpft an Bechtels arbeit über die bezeichnungen der sinnlichen wahrnehmungen (1879) an, er führt die verschiedenen wörter dieser bedeutung auf ihre primitive wurzel und bedeutung zurück und bemüht sich zu zeigen, wie die letztere sich allmählich zu einem ausdruck der sinneswahrnehmung entwickelte.

44. F. A. Wood, Understand, guess, think, mean, semasiologically explained. Mod. lang. notes 14, 257—262. G. Hempl, The semasiology of ἐπίσταμαι, verstehen, understand, unterstehen, gestehen, unternehmen, undertake, etc. ebda. 14, 465—468. Wood, ebda. 15, 27—31. — s. a. abt. 8, 184.

45. F. A. Wood, Etymologies. Mod. lang. notes 15, 95—101. 326—330.

46. G. Hempl, *Linger* and *lungern*, *long* and *verlangen*. Mod. lang. notes 14, 90—93. — vgl. Jsb. 1899, 8, 63.

47. F. M. Padelford, Old English musical terms. 1899. — vgl. Jsb. 1899, 14, 48. A. Brandl, Arch. 104, 393—397, hat das buch ‚wie wenige auf dem ae. gebiete belehrt und angeregt'. er weist auf die bedeutung der von P. beigebrachten zeugnisse für das vorhandensein einer mannigfaltigen ae. lyrik und ergänzt diese zeugnisse durch einige wertvolle belege, ingleichen das glossar der ae. musikausdrücke. — rec. W. K(eller), Cbl. 1900, 1131. — s. a. abt. 5, 16.

48. W. Stokes, Fifty Irish etymologies. Idg. beitr. 25, 34.
darin über ae. *plōh* 'pflug', *trog*, *þing*, *þrōwian*.

49. A. S. Napier, On some Old English ghost-words. Journ. German. phil. 2, 359 ff.

tosca, *toxa* (oder fem. *-sce?*) ‚frosch, kröte', in wbb. fälschlich *toste*, *taxe* angesetzt; **fornefa* 'great-grandson', fälschlich aus W.-W. 465 erschlossen, wo *for* (präpos.) *nefena* zu lesen ist; in gll. verkürzt wiedergegebene wörter, die als vollständige in die wbb. gelangt sind (**lāc* für *lacnung*, **ređ* für *ređnis*, *gedof* für *gedofung* u. a.), **ced* (wbb. **cæd*) 'a boat', nach einer verschriebenen form (für *ceol*) von Bosw.-Toller, Hall aufgenommen.

50. Ch. H. Whitman, The birds of Old English literature. Journ. German. phil. 2, 149—198.
ableitung und belegmaterial.

51. O. B. Schlutter, Lexical and glossographical notes. I. Mod. lang. notes 15, 412—422.
ergänzungen zum New English dictionary, aus Salisbury's Welsh-English dictionary (1547) geschöpft; dazu deutungsversuche altenglischer glossen. vgl. ebda. 510 f.

52. J. M. Hart, *Many a* (beleg aus Layamon), *đyrncin* (schon ae. belegt). Mod. lang. notes 14, 316 f.

53. O. B. Schlutter, The Old English *āgniden*. Mod. lang. notes 14, 391.
Erf. glossar: *agnidinne* stehe für *agnidenre* lat. *detrita*, die gl. stamme aus Orosius 7, 25, 9—10.

54. W. H. Stevenson, Some Old English words omitted or imperfectly explained in dictionaries. Transact. Philol. soc. 1895—98 III (1897—1898) s. 528—542.

55. A. S. Napier, Old English glosses chiefly unpublished. Oxford, Clarendon press XL, 302 s. — vgl. abt. 15..

56. M. A. Harris, A glossary of the West-Saxon gospels. — s. unten abt. 15.

57. U. Lindelöf, Glossar zur altnorthumbrischen evangelienübersetzung in der Rushworth-hs. — vgl. Jsb. 1897, 16, 37. — angez. von K. D. Bülbring, Idg. anz. 11, 118—120.

58. George T. Flom, The dialect provenience of Scandinavian loan-words in English. Publ. Mod. lang. ass. 15 (n. s. 8) LXXVI f. — s. abt. 4 no. 71.

59. E. Björkman, Scandinavian loan-words in Middle English. part 1. [Studien zur englischen philologie, hrsg. von L. Morsbach VII.] Halle. VI, 191 s. 5 m. — s. a. abt. 4, 70.
B., dem wir bereits eine tüchtige arbeit über die dialektische provenienz der nordischen lehnwörter verdanken (Jsb. 1899, 14, 59), behandelt in dieser schrift diejenigen lehnwörter, die nach des vf.s sorgfältig abgewogenen lautlichen merkmalen sich als altnordisch erweisen. die wertvolle arbeit, deren zweiter teil binnen kurzem erscheinen wird, bedeutet für die englische wortkunde wie für die lautgeschichte einen bedeutsamen gewinn. — vgl. auch abt. 4, 70. von M. Förster, Anglia beibl. 11, 240—243, als eine 'ausgezeichnete arbeit' gelobt. über die zeit der aufnahme der hauptmasse der lehnworte ist F. anderer meinung als B.; für einige wörter bringt er die bei B. fehlenden belege bei.

60. Leo Wiener, Engl. *rummage*, franz. *maquignon*, maquiller, masque etc. roman. *ogro*, *orco*. Anglia 23, 101—108. — vgl. auch Mod. lang. quarterly 3, 25—31. (The Tartar myth.)

61. W. W. Skeat, The etymology of „ribbon". Athenæum 1900 (1) 752 f. vgl. ebda. 785 f. (G. Birdwood).

62. Eiríkr Magnússon, Derivation of the word „traffic". Athenæum 1900 (1) 435.

63. Paget Toynbee, English „bannaster" in the fifteenth century. Athenæum 1899 (2) 226. vgl. ebda. 388 (G. Grazebrook) und 492 (W. Minet).

64. Wm. Hand Browne, Pundelan. Mod. lang. notes 14, 181. in Barbers Bruce 3, 159 vielleicht entstellung aus 'paladin'.

65. Lucy M. Gay, Anglo-French words in English. Mod. lang. notes 14, 80—85.
aufzählung derjenigen in Sweets Oldest English texts begegnenden wörter, die in me. zeit durch französische wörter vollkommen verdrängt

wurden (1), oder die neben den französisch-englischen wörtern fortbestehen, aber in speciellem, seltenem oder poetischem gebrauch (2).

66. L. Wiener, The etymology of *buttress.* Mod. lang. notes 14, 32.
beleg aus dem 16. jh. in der form *botreulx*, wonach ableitung von afrz. *boterel* geschlossen wird.

67. A. E. H. Swaen, Miscellaneous notes. Engl. stud. 27, 348—351.
bemerkungen zu ne. *couple*, *crock-butter*, *crudden*, *cry twango*, *course-kersie*, *again*, *a pill to purge melancholy*, *banker out*, *Fennar Lawriate*, *had better*, *fadoodle*, *nothing is surer than gift*, *Neopolitan canker*, *bastardize*, *to do Somersault*, *as dry as a biscuit*, *hot love's soon cold*, *to send one a picking.*

68. F. N. Scott, *gray* und *grey.* Mod. lang. notes 15, 332—336.

69. Wm. Hand Browne, Average. Mod. lang. notes 14, 64.

70. G. C. Moore Smith, 'A blood'. Mod. lang. quarterly 3, 32.
a blood = a man of spirit, a man of fashion, in dieser bedeutung erst seit dem 18. jh.

71. J. T. Leader, Philological pastime of an Englishman in Tuscany (List of English words derived from Italian words), with some letters from Gladstone. Florence. 44 s.

72. James Platt, jun., Hottentot words in English. Athenæum 1900 (1) 625.
über *gnu*, *quagga*, *kerrie*, *kaross*, *karoo.*

73. G. Krueger, Volketymologien. Anglia beibl. 11, 254—258.
zusammenstellung einer reihe durch missverständnis entstandener wörter und redensarten, die in A. S. Palmer's werk (Folk-Etymology, London 1892) fehlen.

74. G. Krueger, Schwierigkeiten des englischen. I: Synonymik und wortgebrauch. 1897. — vgl. Jsb. 1899, 14, 77. — empfohlen von M. Krummacher, Die neueren spr. 7, 267—270.

75. J. G. N. Nissen, Beiträge zur englischen synonymik. 1898. — vgl. Jsb. 1899, 14, 78. — angez. DLz. 1900, 2480.

76. Otto Schmeding, Über wortbildung bei Carlyle. [Studien zur englischen philologie, hrsg. von L. Morsbach V.] Halle, Niemeyer. XIII, 352 s. 10 m.
nach einer einleitung, in welcher die wichtigsten urteile über

Carlyles stil und seine eigene auffassung über seine schreibweise zusammengestellt werden, bringt teil 1 „unter darlegung der chronologisch-psychologischen entwicklung Carlyles auf dem behandelten gebiete und unter gleichzeitigem hinweis auf gewisse charakteristische begleiterscheinungen das erforderliche material“ bei. im 2. teil verwertet er die ergebnisse des ersten nach der grammatischen seite, behandelt charakter und art der neubildungen, die abweichungen vom herrschenden sprachgebrauche und weist auf die einflüsse fremder sprachen. darauf werden berührungen des sprachgebrauchs Carlyles mit früheren und späteren autoren aufgeführt; ein eingehendes sach- und wortregister macht den schluss.

77. H. Tardel, Das englische fremdwort in der modernen französischen sprache. — vgl. Jsb. 1899, 14, 74. — rec. R. Tobler, Arch. 105, 201 f.

3) Namenforschung. 78. W. G. Searle, Anglo-Saxon bishops, kings and nobles: the succession of the bishops and the pedigrees of the kings and nobles. Cambridge, Univ. press. XII, 470 s.

enthält die reihenfolge der bischöfe in den 32 englischen kathedralen von der zeit Augustins bis zur normännischen eroberung, zum teil darüber hinaus, dazu ein alphabetisches verzeichnis der bischöfe. es folgen mit bisher nicht erreichter vollständigkeit die stammbäume von 16 dynastien und 83 adelsgeschlechtern. die lautform der namen ist nach dem spätwestsächsischen stande normalisiert. — rec. F. Liebermann, Arch. 104, 187 f. ‘S. arbeitet überall gewissenhaft aus urquellen, chroniken und noch mehr aus urkunden. jeder historiker, auch der der ae. litteratur, die ja fortwährend könige, prälaten und fürsten als schriftsteller oder stoffe datieren muss, wird dem fleissigen sammler für dies handliche nachschlagebuch danken, das ihm unendliches suchen erspart.’ — gelobt Athenæum 1900 (1), 109 f.

79. E. Peacock, On the word ‘Osmund’. Transact. Yorkshire dialect soc. 1898 (nach Idg. anz. 11, 226).

C. Neuenglische mundarten, slang.

80. J. Wright, The English dialect dictionary. — vgl. Jsb. 1899, 14, 83. W. Keller in seiner rühmenden anzeige des ersten bandes, Arch. 104, 418—420, bedauert, dass der herausgeber dem wb. nicht eine grammatische einleitung voraufgestellt hat, und macht einige kleinere ausstellungen hinsichtlich anordnung des materials, einzelner etymologischer angaben, und der verweisungen.

81. J. Lloyd, Northern English. — vgl. Jsb. 1899, 14, 84. F. K(luge), Cbl. 1900, 610 f. begrüsst die von Vietor unternommene

herausgabe von skizzen lebender sprachen als ein nützliches unternehmen, äussert aber diesem ersten hefte gegenüber bedenken. er hätte eine darstellung des Standard English vorgezogen, rügt die druckfehler in der transkription und erklärt den grammatischen abschnitt für überflüssig. A. Schröer, Anglia beibl. 11, 195—200, bekämpft die anschauung, 'als ob wir mit Sweet einerseits, mit Lloyd andrerseits die zwei massgebenden formen des heutigen gebildeten englisch, südenglisch, nordenglisch schwarz auf weiss besässen'. als darstellung von Lloyds individual-sprache sei das büchlein indessen von hohem wert. — rec. Athenæum 1899 (2), 222 (on the whole, this is an interesting, and for foreigners probably a very useful little book).

82. W. Dickinson, A glossary of the words and phrases pertaining to the dialect of Cumberland. rearranged, illustrated, and augmented by quotations by E. W. Prevost. with a short digest of the phonology and grammar of the dialect by S. Dickson Brown. London, Bemrose. 13 sh.

eine erweiterte neuausgabe des 1879 von der Dialect society edierten werkes. besitzt nach Athenæum 1900 (1) 653 grosse vorzüge, doch sei die aussprachebezeichnung zu tadeln und die beigebene grammatik sehr dürftig.

83. C. H. Grandgent, From Franklin to Lowell. a century of New England pronunciation. Publications of the Mod. lang. ass. Am. 14 (n. s. 7) 207—239.

zweck dieser arbeit ist, die geschichte der hauptsächlichen wandlungen in der Yankee-aussprache von der mitte des 18. bis zur mitte des 19. jhs. zu geben. die untersuchung schliesst sich an die arbeiten über frühere aussprache von Vietor, Bohnhardt, Löwisch, Holthausen und Luick an. die quellen, aus denen G. schöpft, sind angegeben. er behandelt die einzelnen vokale, sodann die aussprache von *h*, *ng*, *r*, *v* und *w*, *w* und *wh*, endlich abweichungen in einzelnen wörtern.

84. C. G. Child, The diphthong *oi* in New England. Mod. lang. notes 15, 123—125.

84a. R. M. Tuttle, Americanisms. Athenæum 1900 (1) 209. gebrauch von *to peek* = *to peep*.

85. M. C. Legras, Dictionnaire de slang et d'expressions familières anglaises. Paris, Garnier frères.

neue, erweiterte auflage. Athenæum 1900 (1) 527: useful to foreigners, but not without mistakes.

86. A new dictionary of the terms ancient and modern of the canting crew. London, Smith, Kay & co.

facsimile dieses ältesten slang-wörterbuchs, das ende des 17. jhs. erschien und dem New English Dictionary mehrfach material lieferte. — vgl. Athenæum 1899 (2) 62.

87. J. S. Farmer, The public school word-book, a contribution to an historical glossary of words, phrases, and terms of expression, obsolete and in present use, peculiar to our great public schools. London, Hirschfeld. 21 sh.

D. Sprachgeschichte und grammatik.

88. H. Sweet, A New English grammar, logical and historical; part II, Syntax. — vgl. Jsb. 1899, 14, 90. — rec. C. A. Smith, Journal of Germanic phil. 3, 115—118: 'is marked by solid scholarship, and contains many acute observations and luminous comments.' zu den besten abschnitten gehöre derjenige über die umschreibung mit to do in ihrer historischen entwicklung (§ 2169 ff.). verschiedenen einzelheiten fügt ref. ergänzungen und berichtigungen bei.

89. W. H. Low, The English language: its history and structure. fifth ed. London 1899. — vgl. Jsb. 1898, 14, 64. brauchbarer, nach Skeat's Principles, Kochs Gr. u. a. gearbeiteter abriss. — rec. Journ. of educ. 1900, 148.

90. E. Penner, Entwicklung der altenglischen tonvokale. — vgl. Jsb. 1899, 14, 92. — angez. von A. Schröer, DLz. 1900, 14, 1321.

91. Max Kaluza, Historische grammatik der englischen sprache. erster teil: geschichte der englischen sprache, grundzüge der phonetik, laut- und formenlehre des altenglischen. Berlin, E. Felber. XVI, 300 s.

K. bezweckt in diesem buche, 'den studierenden und lehrern oder lehrerinnen des englischen dasjenige material zu bieten, welches sie in den stand setzt, einen leichteren alt- oder mittelenglischen text zu verstehen, die geschichtliche entwicklung der engl. sprache von den ältesten zeiten an bis zur gegenwart klar zu überschauen, die ne. laute und formen auf ihre älteste grundlage zurückzuführen und die abweichungen der modernen englischen aussprache von ihrer schriftlichen darstellung zu erklären'. der vorliegende erste teil enthält eine kurze übersicht über die geschichte der englischen sprache mit einer einleitung über die indogermanischen und germanischen sprachen (§ 1—27), einen abschnitt über die grundzüge der phonetik

(die sprachorgane, lautbezeichnung, sprachlaute, betonung, quantität, lautwandel: § 28—50), endlich einen abriss der altenglischen laut- und formenlehre. in der ersteren geht K. von dem urgermanischen laute aus, dessen verschiedene entwicklungen im westsächsischen mit reichlichen belegen dargestellt werden, während die wichtigsten abweichungen der anderen dialekte zum schlusse im zusammenhang aufgeführt werden. wo es notwendig erscheint, führt der vf. die laute auf das indogermanische zurück. auch in der formenlehre, deren reichliche paradigmen dem anfänger nützlich sein werden, geht der vf. von den urgerman. und indogerman. endungen aus (nicht immer einwandfrei, z. b. s. 90 *anh*, *inh*, *unh* als idg., die tabelle der endungen s. 172 u. ä.). — rec. F. Kluge, DLz. 1900, 3113 f., 'eine brauchbare kompilation bekannter thatsachen, eine solide aufarbeitung ohne selbständiges neues, aber auch ohne ernsthafte versehen oder missgriffe', aber 'von einer durchdringung der thatsachen der engl. sprachgeschichte zeige der erste band nichts, der als selbständige wissenschaftliche leistung nicht zählen könne'. F. Holthausen, Litbl. 1900, 127—132, bemängelt die anordnung des stoffes in der lautlehre und findet es bedenklich, dass 'der vf. die von Hirt, Streitberg u. a. aufgestellten idg. und urgerman. accenthypothesen schon durchgehends als sichere thatsachen benutzt, bedenklicher, dass er seine eignen metrischen theorien als ebenso sichere grundlagen für die darstellung der ae. accentverhältnisse hinstellt'. H. giebt auch im einzelnen mancherlei berichtigungen, bezeichnet aber im ganzen das buch als brauchbar und praktisch.

92. Alois Pogatscher, Die englische $\bar{æ}|\bar{e}$-grenze. Anglia 23, 302—309.

P. stellt nach den mit ae. *strǣt* zusammengesetzten ortsnamen, welche häufig punkte an Römerstrassen bezeichnen, wie *Stratford*, *Stratton*, die verteilung von ae. *ǣ* me. *ę* und ae. *ē* me. *ę* aus german. *ǣ* fest. das im mittel- und neuengl. als *ă* oder *ĕ* erscheinende ergebnis der kürzung des langen vokals vor mehrfacher konsonanz (*Stratford, Stretford* u. ä.) erlaube einen sicheren rückschluss auf die vormalige *ǣ*- oder *ē*-qualität. eine ähnliche untersuchung der ortsnamen auf *-chester*, *-caster* aus lat. *castra* bereitet P. vor.

93. E. Einenkel, Das indefinitum. Anglia 23, 109—122.

behandelt im anschluss an den Jsb. 1899, 14, 100 angezeigten aufsatz: VII. das indefinitum *swelc* in seinen verschiedenen verwendungen.

94. C. Alphonso Smith, A note on the concord of collectives and indefinites in English. Anglia 23, 242—248.

über entwicklung und gebrauch des verbums im plural nach

kollektiven und indefinitiven im ne. und in den älteren sprachstufen. — vgl. auch Modern lang. ass. Am. Proceedings for 1898 (Publications 14, n. s. 7). s. LXIX f.

95. C. Stoffel, The quasi-appositional superlative after 'one' [Oon the faireste under sonne. Chaucer]. Engl. stud. 27, 253—263.

die im ae. me. und früh-ne. begegnende konstruktion *one the best child* im sinne von *the very best child* ist nach St. eine nachahmung des lateinischen, die auch das mndl. kenne. neben dieser tritt schon me. die konstruktion *one of the greatest sins* auf, welche, obschon nicht ganz dasselbe bedeutend, dafür eintritt. durch vermischung dieser konstruktion mit der ersteren entstand me. und frühne. das ganz unlogische *one of the greatest sin* (mit dem subst. im sing.). die im modernen englisch verloren gegangene konstruktion *one the best child* spiegelt sich nach St. noch wieder in dem verbum im sing. in ausdrücken wie *one of the few Americans who has become familiar* . . . etc.

96. E. Sievers, Abriss der angelsächsischen grammatik. 2. aufl. 1899. — vgl. Jsb. 1899, 14, 104. — angez. von H. Jantzen, Die neueren spr. 7, 595.

97. Eduard Sokoll, Lehrbuch der altenglischen (angelsächsischen) sprache. mit berücksichtigung der geschichtlichen entwicklung dargestellt. [Die kunst der polyglottie. 69. teil.] Wien, Pest, Leipzig, A. Hartleben. o. j. VIII, 183 s.

das büchlein ist 'für den anfänger bestimmt, der, mit den landläufigen kenntnissen im griechischen und lateinischen ausgerüstet, an das studium des ae. herantritt, ohne sich vorher mit einem anderen altgermanischen dialekte bekannt gemacht zu haben'. es will 'den zugang zu dem hauptwerk unseres faches, der ags. grammatik von E. Sievers', erleichtern. es ist für diesen zweck als geeignet zu bezeichnen, obschon es doch vielfach über den rahmen dessen hinausgeht, was dem anfänger geboten werden kann, und im einzelnen nicht ohne versehen ist.

98. F. Dieter, Formenlehre des altenglischen: Laut- und formenlehre der altgermanischen dialekte, 2. halbband (s. oben abt. 2, 52). s. 440—461. 664—694.

ausser der darstellung der konjugation und deklination enthält der zweite halbband auch eine reihe von bemerkungen, die zur ergänzung, berichtigung oder begründung des in der lautlehre dargestellten dienen (s. 770—776. 781—783).

99. E. Sievers, Zum angelsächsischen vokalismus. abdruck

aus dem dekanatsprogramm der philosophischen fakultät der universität Leipzig. 1900. Leipzig, druck von A. Edelmann. 61 s. 4°.

I. zum vokalismus der lehn- und fremdwörter. S. teilt das ins ae. gedrungene lehngut ein in 'volkstümliche lehnwörter', die an die jeweilen übliche volksaussprache des lateins anknüpfen, 'gelehrte lehnwörter', die an die jeweilen übliche gelehrte aussprache des lateins (das gesprochene kloster- und schullatein), und 'fremdwörter', die so gut wie ausschliesslich an schriftbilder ohne feste traditionelle aussprache anknüpfen. er zeigt, dass die metrik Pogatschers satz, nach dem in gelehrten entlehnungen die haupttonigen silben als lang gelten, nicht bestätigt. nur da sei dehnung ursprünglicher kürzen anzunehmen, wo besondere gründe, sei es für das einzelne wort, sei es für die einzelne formkategorie, beigebracht werden können. — II. zu *a* in geschlossener silbe. vor den geminaten *bb*, *dd*, *gg* etc. und vor *sc* ist ae. *æ* (< *a*) die lautliche normalform a) in einsilbigen formen (bspl. *cnæpp*), b) vor palatalem vokal *(æppel)*. *a* ist das lautlich normale in mehrsilbigen formen in stellung vor velarem vokal *(abbud)*. — III. zum *i*-umlaut des *a*. entwicklungen wie *æðeling* < **aðuling* erklären sich dadurch, dass unbetontes *o*, *u* beim *i*-umlaut zugleich entrundet wurden und in *e*, *i* übergingen, worauf durch sekundärumlaut **aðiling* zu *æðeling* wurde, was das *æ* in diesem und in ähnlichen wörtern erkläre. — IV. der sog. *z*-umlaut des *a*. in *reord* 'sprache' u. ä. liegt nicht sog. *z*-umlaut vor, sondern eine german. grundform mit *e*, st. *rezdā* entgegen got. *razda*. — V. zur geschichte der normalen *ĕo*, *ĭo*. 1. in der glosse Rushw.[2] ist *eo* und *io* in den zahlreichen sicheren beispielen mit voller konsequenz gewahrt. für einige zweifelhafte oder weniger durchsichtige formen ergiebt sich daraus der ursprung des vokals. 2. in den Lindisfarne-glossen ist die scheidung noch ziemlich genau durchgeführt. einzelne abweichungen von R.[2] erklärt Sievers im einzelnen, z. b. L. *seofo(n)* neben R.[2] *siofu* aus altem wechsel von **sebun-*: **sibin* (ausgeglichen zu **sebun*: **sibun* = ags. *seofun*: *siofun*), das verbum 'lernen' R.[2] mit *io*, L. meist mit *eo*, letzteres aus der brechenden wirkung des *z* > *r* (vgl. ae. *mē* got. *mis*, ae. *meord* got. *mizdō*) usw. 3. zum gebrauch der mercischen denkmäler. im merc. ist der unterschied von *eo*, *io* grossenteils verwischt, doch weiss S. auch aus dem lautstand dieses dialekts einige bedeutsame schlüsse im einzelnen zu ziehen. 4. zur stellung des altwestsächsischen. um über die *eo*/*io*-frage im aws. ins reine zu kommen, greift S. diejenigen belege der Cura pastoralis heraus, in welchen die hss. H. und C. dieselbe form des diphthongs überliefern, da von diesen mit ziemlicher sicherheit angenommen werden könne, dass sie auf das gemeinsame original zurückgehen. es zeigt sich, dass *eo*, *io* auch hier noch konsequent geschieden sind, nur

dass 'die bedingungen für den eintritt der einen oder der anderen form z. t. etwas andere sind als im nordhumbrischen'. — VI. zur geschichte der kontraktionsdiphthonge. die letzteren zeigen im altwestsächsischen 'eine fülle von auffälligen erscheinungen, die sich in seltsamer weise widersprechen und vorläufig in vielen punkten der erklärung spotten', während in R.[2] auch im kontraktionsfall der alte gegensatz zwischen *e*- und *i*-diphthongen rein erhalten ist. L. geht mit R.[2] zusammen, 'doch ist die formmannigfaltigkeit grösser, und in einzelnen punkten finden sich prinzipielle abweichungen'. endlich behandelt S. die kontraktion im merc., für welchen dialekt besonders die behandlung von altem **eha* charakteristisch ist, für das als merc. grundform *ioha*, z. b. **siohan*, anzusetzen sei: **siohan* > Ps. **sihan sīan*, R.[1] **sīon sēon*.

100. H. M. Chadwick, Studies in Old English. Transactions of the Cambridge philological society. vol 4, part 2 [London, Clay & sons. 1899]. s. 85—265. 6 sh.

eine ausgezeichnete studie, eine reihe lautlicher probleme des altenglischen auf grund einer eindringlichen untersuchung der ältesten texte behandelnd. sie handelt über den *i*-umlaut der diphthonge, palatalumlaut (d. i. ebnung) und kontraktion nach verlust von *h*, über die durch brechung entstandenen diphthonge, germ. *-w-*, verlust von intervokalischem *-j-*, geschichte des diphthongs in *frēo* etc., ws. *đreag(e)an* Ps. *đregan*, german. *a* vor nasalen, übergang von *a* > *æ*, synkope von *u* nach langer silbe, gemination von konsonanten vor *j*, den phonetischen wert von *-g-* und über die eigenheiten der ae. dialekte. — weiterhin behandelt Ch. die wesentlichen lautlichen eigentümlichkeiten des Epinaler, Erfurter und Corpus-glossars und bemüht sich, den Archetypus der glossare zu rekonstruieren, den er für ostsächsisch hält. zum schluss stellt er eine chronologie über den eintritt der älteren dialektischen verschiedenheiten und der ältesten englischen lautveränderungen überhaupt auf und sucht zu erweisen, dass das anglo-friesische und die übrigen 'westgermanischen' sprachen nie eine sprachliche einheit bildeten, dass ihre übereinstimmungen eher geographischer nachbarschaft als der identität des ursprungs zuzuschreiben seien. — bespr. K. L(uick), Cbl. 1900, 362 f.: 'in manchen punkten wird man dem vf. nicht beistimmen können, im allgemeinen aber seine scharfsinnigen und klaren auseinandersetzungen als einen willkommenen beitrag zu unseren ae. studien bezeichnen müssen.'

101. P. J. Cosijn, Zu Idg. forsch. 10, 112. Idg. forsch. 11, 204. — s. abt. 2, 57.

weitere belege für *d*-lose part. praes. im ae.

102. K. D. Bülbring, Zur altnordhumbrischen grammatik. Anglia beibl. 10, 368—372.

in *hwæđer*, *hwæđre* ist *æ* nicht aus formen mit dem vokal *æ*, sondern aus solchen mit *ĕ* abzuleiten; *cwæđ* 'dixi' habe wahrscheinlich langen vokal, der aus *cwēđ* (dem plur. praet. entlehnt) hervorgegangen sei. in formen wie *woœca* u. ä. sei *woœ* wohl nur umständliche schreibung für *wœ*. in *oeg* 'weg', *soester* 'schwester' u. ä. müsse *ǫeg*, *sǫester* gelesen werden; *ǫ* vertrete *w*, das also nicht ausgefallen sei.

103. K. D. Bülbring, Zu beiblatt IX, 289 ff. Anglia beibl. 10, 372 f.

ergänzende bemerkungen zu dem Jsb. 1899, 14, 112 angezeigten aufsatz.

104. K. D. Bülbring, Zur altenglischen diphthongierung durch palatale. Anglia beibl. 11, 80—119.

105. Erla Hittle, Zur geschichte der altenglischen präpositionen 'mid' und 'wiđ' mit berücksichtigung ihrer beiderseitigen beziehungen. [Anglistische forschungen, hrsg. von J. Hoops, heft 2.] Heidelberg, C. Winter. VII, 184 s. 4,80 m. [1901.] bericht im nächsten jahrgang.

106. G. Neckel, Über die altgermanischen relativsätze. — s. abt. 2, 61.

107. J. E. Wülfing, Die syntax in den werken Alfreds des grossen. zweiten teiles zweite hälfte: adverb — präpositionen — konjunktionen — interjektionen. XXVI, s. 251—712. Bonn, P. Hanstein [1901]. bericht im nächsten jahrgang.

108. Alois Pogatscher, Unausgedrücktes subjekt im altenglischen. Anglia 23, 261—301.

P. erbringt zahlreiche belege dafür, dass im altenglischen nicht bloss im haupt-, sondern auch im nebensatze das subjekt unausgedrückt bleiben kann. er zeigt, dass diese ersparung des subjekts eine gemeinwestgermanische erscheinung ist, und ordnet die altenglischen belege in die von Kraus, Deutsche gedichte des 12. jhs. (p. 88—98), vorwiegend für das mhd. aufgestellten regeln ein. er behandelt weiterhin die parataktisch ohne ausgedrücktes subjekt gefügten sätze, die mit *þe* eingeleiteten relativsätze, in welche ein übergeordneter satz eingeschaltet ist, und in denen das subjekt vielfach scheinbar nicht ausgedrückt ist, und endlich das fehlen des subjekts in unpersönlicher konstruktion.

109. F. Liebermann, Englisch und französisch im 12. jahrhundert. Arch. 104, 25.

nach einer quelle des 12 jhs. konnte der englische dichter

Godric nicht französisch und ein abt in England nicht englisch; auch reichte das latein beider zur unterhaltung nicht aus.

F. Liebermann, Englisch bei der nottaufe. c. 1223. Arch. 104, 360.

110. W. Heuser, Der stamm *si* in dem geschlechtigen fürwort der 3. person des englischen. Anglia beibl. 11, 302—306.

über die im frühmittelengl. auftauchende pronominalform *(h)is*, *(h)es* für den acc. sg. fem. und acc. plur. des pronomens der 3. person. H. stellt die tonlose form *is (es)* mit dem enklitischen *se* im friesischen zusammen, in dem analog dem ae. als betonte form *hiu* (n. sg. fem.), *hia* (a. sg. f. u. n. a. pl.) erscheine. der westgerman. *si*-stamm lebe im engl. wie im fries. als satztieftonige enklitische form fort, während die betonten von dem stamme *hi* gebildet seien.

111. E. Koeppel, Zur frage der dehnung von ae. *ĭ-* zu me. *ę̄*. Arch. 104, 127—129.

der Devonshire durchströmende fluss ae. *Cridie*, fl. *Cridian* heisst ne. *Creedy*, woraus K. schliesst, dass auch im südwesten dehnung von ae. *ĭ-* zu me. *ę̄* eingetreten sei. im süden der grafschaft sei auch nach Ellis ae. *wicu* durch ne. *week* vertreten, der nördliche teil der grafschaft sei mehr durch die schriftsprache beeinflusst, doch notiere Ellis *zeev* < ae. *sife*. K. fügt noch einige beispiele für den übergang des ae. *ĭ-* zu me. *ę̄* als ergänzung zu Luicks listen bei.

112. W. Heuser, Die mittelengl. entwicklung von *ŭ* in offener silbe. Engl. stud. 17, 353—398.

der zweck dieser untersuchung ist, aus me. autoren material zur lösung der frage über die dehnung von ae. *ŭ-* zu *ō* (*ĭ* > *ē*) beizubringen, da das von Luick benutzte belegmaterial in mehrfacher hinsicht nicht ausreichend sei. H. ergänzt es 1. durch aufführung der einschlägigen reime in den späteren schottischen denkmälern. aus diesen gehe die dehnung von *ŭ* zu *ō* nicht hervor. 2. prüft er eingehend die nordengl. schreibung bei Laurence Minot (ed. Scholle) und in den nordengl. legenden (ed. Horstmann, Ae. l. n. f.). ergebnis: 'übergang von *u-* zu *o* lässt sich im nordhumbr. thatsächlich nachweisen, aber nicht, wie Luick will, für die wörter *cum*, *sum*, *luf* etc., bei denen die urspr. offene silbe geschlossen worden ist, sondern für die fälle, wo die offene silbe erhalten blieb *(thorough*, *somer*, *hony* etc.*)*. ganz analog, aber nicht entfernt so regelmässig tritt auch *e* (unfestes *e*) für *i-* in erhaltener offener silbe auf, z. b. *mekill*, *evill* im gegensatz zu *wit*, *lif*, *spir*. durch die schreibung der nordengl. legenden aber ist es erwiesen, dass vor dem verstummen des auslaut-*e* im nordhumbr. *u-* und *i-* nicht gedehnt sind, im gegensatz zu den anderen vokalen.' 3. behandelt H. die schottische

schreibung (nur für *luif* und *abuif* zeigt sich sichere länge — 'da bleibt nicht viel von dem spec. nordhumbr. lautgesetz'). 4. die mittelländische schreibung: in offener silbe steht *o*, in geschlossener *u* für ae. *u*. H. ist geneigt, 'zu der von ten Brink vertretenen anschauung schwebender quantität zurückzukehren', die vorbedingungen einer dehnung zu *ǫ* waren nach ihm im gemeinengl. vorhanden, doch trat diese 'nach ausweis der ne. schriftsprache im grossen ganzen und in nennenswertem umfange nicht ein'.

113. F. H. Sykes, French elements in Middle English: Chapters illustrative of the origin and growth of Roman influence on the phrasal power of standard English in its formative period. Oxford, H. Hart 1899. 64 s.

S. will den einfluss des altfranzösischen auf die mittelengl. ausdrucksweise in vier kapiteln (1. verbal phrases, 2. adverbial phrases of negation, 3. phrasal power of the preposition: *at*-phrases, 4. nominal compounds and phrases) nachweisen. seine ergebnisse sind: 1. A great factor in the changes which distinguish ME. from OE. is found to be the influence of OF., 2. from the chronology of the changes it is made manifest that there is a law in the time of their appearance, 3. these changes are in essential respects in effective strength before the time of Chaucer and Wycliffe, 4. these changes, as respects chronology, are parallel with the growth of the French elements in the vocabulary of ME. — nach A. S. Cook, Journal of Germanic phil. 3, 119 f., eine beachtenswerte leistung. nach W. Franz, Litbl. 1900, 241—243, ist die principielle frage der beeinflussung des me. seitens des altfranzösischen durch S. um keinen schritt gefördert worden. dem autor fehle wissenschaftliche denk- und arbeitsweise, ohne die verlässliche resultate nicht zu erzielen seien. — rec. American journ. of. philol. 20, 4.

114. Wilhelm Dibelius, John Capgrave und die englische schriftsprache. Anglia 23, 153—194 (I). 323—375 (II).

in dieser eingehenden (noch nicht vollständig abgeschlossenen) arbeit wird das german. wie romanische element der sprache Capgraves aus Norfolk hinsichtlich der laute und formen gründlich untersucht und mit dem sprachgebrauch der universität Oxford (in Wicliffs bibelübersetzung und bei Reginald Pecock) und der höfisch-litterarischen sprache in den werken der Chaucerschule, mit der officiellen urkundensprache und der umgangssprache Norfolks im 15. jahrhundert verglichen, um zu ermitteln, in welchem masse diese faktoren für die entwicklung der englischen schriftsprache massgebend sind.

115. K. Bauermeister, Zur sprache Spensers auf grund der reime der Faerie Queene. — vgl. Jsb. 1898, 15, 317.

W. Heuser, Anglia beibl. 10, 362—367, äussert sich anerkennend über die sachkenntnis des verfassers und sein gesundes, vorsichtiges urteil, doch bedauert er, dass die arbeit bei aller sorgfalt nichts weniger als übersichtlich und sachgemäss angeordnet sei. H. stellt darauf selbst die ergebnisse der arbeit übersichtlich zusammen.

116. W. Franz, Shakespearegrammatik. 2. hälfte. Halle, M. Niemeyer. s. I—XI (vorwort, inhalt, abkürzungen), 273—427.

vgl. Jsb. 1899, 14, 125. im vorwort zu dem gesamtwerk äussert sich Franz über das verhältnis zu seinen vorgängern, besonders zu Abbotts grammatik und A. Schmidts lexikon. die vorliegende zweite hälfte, welche von den konjunktionen (unter zugrundelegung eines älteren aufsatzes von Franz, Engl. stud. 18), vom zeitwort, von der kongruenz zwischen subjekt und prädikat und kurz auch von der wortstellung handelt, ist reich an selbständigen beobachtungen und wie der erste teil durch die vergleichung mit den älteren sprachperioden und dem modern englischen sprachgebrauch besonders wertvoll.

117. B. Harder, Die reime von Butlers 'Hudibras'. eine metrische und lautliche untersuchung. 1. einleitung. einfluss von konsonanten auf den vokal. verstummen von konsonanten. diss. Königsberg. 33 s.

118. C. H. Grandgent, A neglected eighteenth century orthoepist. Mod. lang. notes 14, 172—181.

behandelt das, was Thomas Tuite in seinem 'Oxford spellingbook', London 1726, über die engl. aussprache lehrt.

119. G. Hempl, Notes on English vowels. Mod. lang. notes 15, 279—283.

1. Gradation in *year* and other nouns (this word has two pronunciations, one with long *i* and one with long *ə*. the first, which rimes with *fear*, is almost universal is America, the second, which rimes with *her*, is getting the upperhand in England (?). this difference of vowel is due to gradation, the strong form generally maintaining itself with us, and the old weak form crowding it out in England. — 2. the vowel of *wind*. die übliche aussprache mit *ĭ* verdankt ihre entstehung der zusammensetzung *northwind* usw., wo das *i* wenig betont ist, und zusammensetzungen vor konsonanten: *windward* etc. — 3. the etymology of *acrospire*. die älteste form ist aker-spire (1671); es ist rein englisch und zusammengesetzt aus *aker (acre)* und *spire*.

120. C. Stoffel, Intensitives and down-toners. a study in English adverbs [Anglistische forschungen, hrsg. von J. Hoops,

heft 1]. Heidelberg, C. Winter. 156 s. [1901.] bericht im nächsten jahrgang.

121. Gebert, Bemerkungen zum gebrauch der imperfektformen *could*, *might*, *must*, *would*, *should*, *ought*, *need*. — vgl. Jsb. 1899, 14, 140. — sachkundige ausführungen nach J. Ellinger, Anglia beibl. 11, 3 f.

122. G. Tanger, English *to be to* im vergleich mit *I shall*. Arch. 105, 311—324.

T. verfolgt die konstruktion *to be to* mit dem inf. (bezw. part. praes.) und ihre bedeutung vom ae. her und gelangt in seiner untersuchung des modernen sprachgebrauchs zu dem ergebnis: '*shall* als ausdruck des sollens ist für die 1. pers. in der frage, für die 2. pers. nur in der behauptung, in der 3. pers. in beiden formen zu verwenden und bezeichnet ein direktes oder direkt gedachtes gebot (gesetz, verheissung, drohung usw.), wobei nur zwei stellen in betracht gezogen werden: 1. die wollende, 2. die von der willensäusserung betroffene. — *to be to* als ausdruck des sollens ist in behauptungs- wie in fragesätzen in allen personen, aber nur im praesens und praet. verwendbar und bezeichnet eine anordnung als von einer dritten, im hintergrunde bleibenden stelle (Gott, schicksal, menschenwille, äussere umstände) ausgehend, d. h. als indirekt. — das gebot usw. mit *shall* nimmt die verwirklichung des gewollten als unausbleiblich an und wirkt in seiner direktheit strenger und schroffer; die anordnung mit *to be to* lässt die nötigende stelle als gleichgültiger oder weniger beteiligt erscheinen und wirkt in ihrer indirektheit milder und freundlicher'.

123. C. Harrison, „Than whom“. Mod. lang. notes 15, 322—325.

der vf. erkennt in *than* eine präposition.

124. R. O. Williams, A prepositional hitch. Mod. lang. notes 14, 215—220.

über den gebrauch der praep. *of* und *on* vor zeitbestimmungen. (*on a Sunday*, *of a Sunday* u. ä.)

125. W. L. Weber, The English gerund. Publ. mod. lang. ass. 15 (n. s. 8), proceedings for 1899, s. LXXV f.

126. G. Krueger, Schwierigkeiten des englischen II: Ergänzungsgrammatik und stilistisches. 1898. — vgl. Jsb. 1899, 14, 131. — gelobt von M. Krummacher, Die neueren spr. 7, 267—270.

127. C. Alphonso Smith, Interpretative syntax. Publ. mod. lang. ass. Am. 15 (n. s. 8), 97—113.

aus dem inhalt: 'the significance of a syntactical complex is not

exhausted by tracing it back to its earliest stage, even when the tracers sent out prove entirely successful. we must trace forward as well as backward. nor is syntax a straight line; there are lateral relationships as well as lineal relationships. the clue to one phenomenon may have to be sought in another and apparently irrelevant phenomenon. there are affinities with style, there are notes of personality, there are analogies and radiations' etc.

128. K. Luick, Über die verwertung der lautgeschichte im englischen sprachunterricht. 1898. — vgl. Jsb. 1898, 14, 70. — angez. von M. Krummacher, Die neueren spr. 7, 201.

129. J. H. A. Günther, A manual of English pronunciation and grammar. — Jsb. 1899, 14, 130. — folgt nach W. Vietor, DLz. 1900, 683, sowohl in der phonetik wie in der grammatik den besten führern. die beispiele zur grammatik aus wirklich modernen autoren machen das buch über den kreis hinaus, für den es bestimmt ist, beachtenswert.

130. Ph. Wagner, Lehr- und lesebuch der englischen sprache für den schul- und privatunterricht. dritte, verbesserte und vermehrte auflage der elementargrammatik des verfassers. Stuttgart, Neff. XV, 410 s.

131. R. A. Hugenholtz, A short English grammar for the use of Dutch schools. Groningen, P. Noordhoff. 151 s. 1 f.

E. Phonetik und aussprache; orthographie.

132. L. Soames, Introduction to English, French and German phonetics. — vgl. Jsb. 1899, 14, 150. — rec. Ph. Wagner, Arch. 105, 428 f. 'eines der besten vorhandenen hilfsmittel'. gelobt von W. Bng., Cbl. 1900, 1176. anerkennend besprochen, doch mit abweisung des von Miss Soames zu grunde gelegten Sweet-Bellschen systems und der in dem buche verwendeten lautschrift, von M. Trautmann, Anglia beibl. 11, 329 f.

133. W. Vietor, Kleine phonetik des deutschen, englischen und französischen. 1897. — vgl. oben 2, 5.

W. Rippmann, Elements of phonetics: English, French and German. translated and adapted from prof. Vietor's 'Kleine phonetik' [Dent's Modern language series, ed. by W. Rippmann]. London, J. M. Dent & co. 156 s. 12°. 2 sh. 6 d.

angez. von W. Vietor, Die neueren spr. 7, 122.

134. Ph. Wagner, Die sprachlaute des englischen. — vgl. Jsb. 1899, 14, 151. Trautmann, Anglia beibl. 10, 263—265,

ist mit W.s darstellung wenig einverstanden, einerseits weil letzterer sich im vokalismus auf Bell-Sweet's system stützt und die 'planlose, unflüssige und unschöne' lautschrift Passys verwendet, andererseits weil er auch an manchen einzelheiten auszusetzen findet.

135. A. Western, Kurze darstellung der englischen aussprache. 1897. — vgl. Jsb. 1899, 14, 152. F. Holthausen, Arch. 104, 202—204, giebt einige ergänzende bemerkungen zu dem 'bewährten hilfsmittel'.

136. E. W. Scripture, Studies from the Yale psychological laboratory. vol. VII. New Haven, Conn. 108 s. enthält: E. W. Scripture, Researches in experimental phonetics. Observations on rhythmic action.

137. R. J. Lloyd, On the acoustic analysis of the spirate fricative consonants. Die neueren spr. 7, 488—497.

behandelt *s, sh, f, h, ϑ (= th* in *thin)* und deutsch *ch* mit guten bildlichen darstellungen.

138. H. W. Atkinson, Phonetics in class. Mod. lang. quarterly 3, 54—57.

F. Stilistik und metrik.

139. W. Münch, Zur charakteristik der englischen sprache. Die neueren spr. 7, 65—96.

eine reihe treffender bemerkungen über die vorzüge des modernen englisch.

140. H. C. G. von Jagemann, Philology and purism. Publ. mod. lang. ass. Am. 15 (n. s. 8), 74—96.

141. H. T. Peck, What is good English, and other essays. New York, Dodd, Mead, & co. 1899. $ 1,50.

142. F. Klaeber, *With sory grace*, and similar forms of imprecation in Chaucer. Mod. lang. notes 15, 382—384.

with sory grace, with harde grace bedeute: 'bad luck upon him'.

143. B. Fehr, Die formelhaften elemente in den alten englischen balladen. 1. teil: wortformeln. diss. Basel. XX, 89 s. und 34 tabellen.

untersucht eine grosse zahl englischer balladen hinsichtlich jener elemente, die, wo es angeht, mit denen anderer me. denkmäler verglichen werden.

144. H. Willert, Über bildliche verneinungen im neuenglischen. Arch. 105, 37—47.

sammlung von ausdrücken bildlicher verneinung aus ne. autoren mit angabe der ausdrücke, die schon im me. üblich waren.

145. F. Liebermann, At one's fingers' ends. Arch. 105, 88 f.

146. Clodius, Die funktion des adjektivs in den neueren sprachen, insbesondere im französischen, zur bildung zusammengesetzter begriffe. — s. abt. 2, 19.

147. O. F. Emerson, Transverse alliteration in Teutonic poetry. Journal of German. phil. 3, 127—137.

E. nimmt die frage noch einmal auf, ob die sog. gekreuzte allitteration *(abab; baab)* ein beabsichtigtes kunstmittel in der ae. dichtung (und der germanischen poesie überhaupt) oder eine zufällige erscheinung sei. er zeigt, dass Fruchts statistische angaben und die daraus gezogenen schlüsse, denen sich auch Sievers in der hauptsache anschloss, nicht zutreffend sind, kommt aber selbst zu keiner entscheidung für die eine oder die andere anschauung.

148. B. Kuhnke, Die allitterierende langzeile in der mittelenglischen romanze Sir Gawayn und the green knight [Studien zum german. allitterationsvers ed. Kaluza, 4. heft]. Berlin, E. Felber. 88 s. 3 m.

149. J. Fischer, Die stabende langzeile in den werken des Gaweindichters. diss. Bonn. 32 s.

150. F. Mennicken, Versbau und sprache in Huchown's Morte Arthure. [Bonner beitr. zur anglistik, hrsg. von Trautmann, heft 5, s. 33—144.]

151. G. J. Tamson, Word-stress in English. 1898. — vgl. Jsb. 1899, 14, 165. — rec. G. Schleich, Arch. 104, 199—202.

152. Ch. M. Lewis, The foreign sources of modern English versification. 1898. — vgl. Jsb. 1899, 14, 166. über den inhalt ref. M. Kaluza, Litbl. 1900, 9—12: 'der vf. hat die entwicklung des lat. accentuierenden hymnenverses aus dem quantitierenden der klassischen zeit, des französischen silbenzählenden verses aus dem accentuierenden lat. hymnenverse im allgemeinen wohl zutreffend dargestellt, auch die gründe, weshalb der spätlat. und der englische vers accentuierend, der französische silbenzählend sein musste, richtig erkannt; für die innere entwicklung des engl. versbaues aber hat sich dabei nur wenig neues ergeben.' — rec. J. Ellinger, Anglia beibl. 11, 330 f.

153. R. M. Alden, The time element in English verse. Mod. lang. notes 14, 478—494.

1. in the normal verse, accents appear at equal time-intervals; 2. there is a tendency toward the coincidence of long and accented, and of short and unaccented syllables; 3. in the reading of verse,

the length of syllables is varied artificially, so as to preserve the theoretically equal accent-intervals; 4. in like manner, pauses are constantly introduced in order to preserve these intervals.

F. Dieter.

XV. Englische litteratur.

A. Litteraturgeschichte; chrestomathien. — B. Altenglische denkmäler: 1. allgemeines, 2. poesie, 3. prosa. — C. Mittelenglische denkmäler: 1. ältere religiöse litteratur, 2. ältere weltliche litteratur, 3. Chaucer und Gower, 4. Chaucerschule, 5. andere dichtungen aus der zeit nach Chaucer, 6. prosa nach Chaucer. — D. Neuenglische denkmäler bis 1650 mit ausschluss Shakesperes.

A. Litteraturgeschichte.

1. B. ten Brink, Geschichte der englischen litteratur. 1. bd. 2. aufl. hrsg. von A. Brandl. — vgl. Jsb. 1899, 15, 1.

gerühmt von M. Förster, ZfdPh. 32, 402—404: 'die art und weise, wie zuweilen durch umstellen ganzer partien, milderung einer zu positiven behauptung oder streichung einer nicht mehr haltbaren vermutung, hie und da durch ein paar zurechtrückende worte unter dem texte, oft nur durch die einfügung weniger wörter, überall aber unter möglichster schonung des ursprünglichen wortlautes und feinfühliger anpassung an ten Brinks stil gebessert ist, muss unsere höchste bewunderung erregen.' — rec. Schipper, Zfög. 51, 3. — angez. Cbl. 1900, 206 f.; lobend angez. von G. Binz, Anglia beibl. 10, 289—292; Westermanns mhfte. no. 524; Saturday review 1899, 691.

2. G. Körting, Grundriss der geschichte der englischen litteratur. 3. aufl. — vgl. Jsb. 1899, 15, 6. R. Wülker, Anglia beibl. 11, 135—140, äussert sich im ganzen anerkennend über das werk, macht aber auf einige missstände in der anlage des buches und versehen in den einzelheiten aufmerksam und bedauert, dass der verleger aus 'buchhändlerischen rücksichten' das bereits 1897 fertig gedruckte buch erst im frühjahr 1899 ausgab.

3. E. Gosse, Littérature anglaise. traduction d'Henry-D. Davray. Paris, Colin. XIV, 428 s.

4. E. Engel, Geschichte der englischen litteratur. 4. aufl. 1897. — vgl. Jsb. 1898, 15, 3. — rec. Englert, Zfrealschw. 7, 4.

5. A. J. Wyatt, The tutorial history of English literature. [The university tutorial series.] London, W. B. Clive. XII, 223 s.

ein brauchbarer abriss, der sich auf die hauptsächlichen autoren beschränkt und auch deutschen studierenden zur einführung nützlich

sein kann. — mancherlei einwände erhebt R. W. Chambers, Mod. lang. quarterly 3, 141 f.

6. E. S. Mellows, The story of English literature. London, Methuen & co. 304 s. 3 sh. 6 d.

wertlos: Athenæum 1900 (1) 430. Educat. Times 1900, 145.

7. R. Post Halleck, History of English literature. New York, American book co. 499 s. $ 1, 25.

im ganzen lobend angez. von C. S. Northup, Mod. lang. notes 15, 499—501.

8. Ch. F. Johnson, Outline history of English and American literature. New York, American book co. 552 s. $ 1,25.

bis auf einzelne ausstellungen gelobt: Mod. lang. notes 15, 499—501 (C. S. Northup).

9. A. E. H. Swaen, A short history of English literature. Groningen, Noordhoff. IV, 60 s. 0,80 m.

ein für repetitionszwecke sehr empfehlenswerter überblick über die englische litteraturgeschichte in ihrem gesamten bereich, mit einer einleitenden gedrängten darstellung der geschichte der englischen sprache. — vgl. Arch. 105, 470; R. Ackermann, Anglia beibl. 11, 202.

10. F. J. Bierbaum, History of the English language and literature. school edition. — vgl. Jsb. 1899, 15, 11. — ablehnend bespr. von R. J. Lloyd, Die neueren spr. 7, 25—27.

11. Ad. Hansen, England. (Særtryk fra illustretet Verdens-litteratur-historie.) Kjøbenhavn (1898?). 230 s. 4°.

nach H. Jantzen, Engl. stud. 27, 436 f. der dritte band einer sammlung illustrierter litteraturgeschichten, 'die volkstümlich sein, alle trockene gelehrsamkeit vermeiden und sich dabei doch auf rein wissenschaftlicher grundlage aufbauen wollen'. Hansens buch löse diese aufgabe mit grossem geschick.

12. K. Behrend, Tables of English literature with corresponding historical dates. Berlin, Winckelmann & söhne. 40 s. 1 m.

13. A. Brandt, Outline of English literature. 2nd ed. Bamberg, C. Hübscher. IV, 60 s. 0,90 m.

ein vom katholischen standpunkt aus verfasstes schulbuch. — angez. von R. Ackermann, Anglia beibl. 11, 201.

14. J. Bube, The story of English literature. [Velhagen & Klasings Sammlung franz. und engl. schulausgaben. English authors. lief. 75 B.] Bielefeld und Leipzig, Velhagen & Klasing. 1899. X, 176 s. 1,20 m.

ein auszug aus engl. populären werken, schulzwecken dienend.

15. J. Diehl, Compendium of English literature. Munich, Lindauer. 1896. IX, 54 s. 1 m. — ablehnend bespr. von R. J. Lloyd, Die neueren spr. 7, 27 f.

16. K. Feyerabend, A history of English literature. für den schulgebrauch bearbeitet. mit 29 abbildungen. [Velhagen & Klasings Sammlung lief. 72.] Bielefeld und Leipzig 1899. 187 s. — rec. M. Krummacher, Die neueren spr. 7, 526; 529.

16a. K. Kaiser, A brief history of the English language and literature for the use of schools. 4th ed. Leipzig, E. Schultz. VI, 99 s.

17. Th. Page, The English language: its sources, growth, history and literature. including biographies of principal authors. London, Moffatt & co. 115 s. 1 sh. 6 d.

18. E. Penner, History of English literature, compiled from the best English authors and adapted for the use of schools. Leipzig, Renger. XII, 151 s. 2 m.

19. F. L. Pattee, Foundations of English literature. a study of development of English thought and expression from Beowulf to Milton. Boston. 394 s. 7 sh. 6 d.

20. A. W. Ward, A history of English dramatic literature to the death of Queen Anne. — vgl. Jsb. 1899, 15, 18. — rec. Athenæum 1899 (2) 266 (a useful and fairly trustworthy guide). — rec. W. Keller, Shak.-jb. 36, 288. Saturday rev. 87, 307. Revue crit. 1899, 30.

20a. Charlton M. Lewis, The beginnings of English literature. Boston, Ginn & co. (The Athenæum press). IX, 193 s.

behandelt die alt- und me. litteratur, aus der indessen nur die hauptsächlichen und charakteristischen autoren und werke ausgewählt sind. auszüge aus den werken, zum teil in der ursprache, zum teil in ne. freier übersetzung, sind beigegeben. — nach F. Klaeber, Anglia beibl. 11, 297—299, erfüllt das buch seinen zweck, die studierenden in das studium der englischen litteraturgeschichte einzuführen und in ihnen interesse für die behandelte periode zu erwecken, in ausgezeichneter weise.

21. Stopford A. Brooke, English literature from the beginning to the Norman conquest. — vgl. Jsb. 1899, 15, 4. — rec. W. Wetz, Neue phil. rundschau no. 26.

22. W. Keller, Die litterarischen bestrebungen von Worcester in angelsächsischer zeit. [Quellen und forschungen zur sprach- und

kulturgeschichte der germanischen völker, hrsg. von Brandl, Martin, E. Schmidt 84.] Strassburg, K. J. Trübner. VIII, 104 s. 2,50 m.

was man im kloster zu Worcester las und schrieb, stellt K. nach den quellen dar. mit Wærferth, der auf veranlassung Alfreds des Grossen die dialoge Gregors übertrug, setzt die litterarische thätigkeit des klosters ein, unter dessen einfluss auch Byrhtferths Handbōc und die übersetzung der Benediktinerregel entstand. weiterhin sind die Worcesterversion der Annalen, Wulfstans homilien und andere kleinere werke mit Worcester verknüpft, das bis ins 12. jh. hinab sich schriftstellerisch bethätigte. — nach F. Holthausen, Anglia beibl. 11, 225—228, eine wertvolle abhandlung, deren resultate wohl als gesicherter gewinn für die geschichte der ae. litteratur gelten dürfen.

23. Alfred the Great. chapters on his life and times. by several writers. edited by A. Bowker. London, Black. XII, 260 s. 5 sh.

ein populäres werk von verschiedenen autoren, das bezweckt, das interesse für den grossen könig zu wecken. nach einer allgemeinen einleitung von Sir Walter Besant handelt F. Harrison über Alfred als könig, Sir Clements Markham über Alfred als geograph, J. Earle über Alfred als 'literary man', Loftie über Alfred und die künste, Sir F. Pollock über englisches recht vor der eroberung u. a. m. — vgl. Athenæum 1899 (2) 32.

24. F. Roeder, Die familie bei den Angelsachsen. — vgl. Jsb. 1899, 15, 21. 56. — gelobt von F. Liebermann, Engl. stud. 27, 292—294, der indessen in manchen punkten nicht beistimmt und auch die von R. gegebene deutung der beigegebenen illustration berichtigt. ähnlich A. Hahn, Arch. 105, 389 f.

25. W. E. Mead, Color in Old English poetry. Publications of the Mod. lang. ass. Am. 14 (n. s. 7), 169—206. — vgl. Jsb. 1899, 14, 4.

26. L. Fränkel, Romanische, insbesondere italienische wechselbeziehungen zur englischen litteratur. ein repertorium auf grund neuerer veröffentlichungen, spec. 1894—96. Erlangen, Junge. II u. s. 440—549; s. 29—36 [aus dem: Kritischen jahresbericht über die fortschritte der roman. philol., hrsg. von Vollmöller, bd. 4]. — s. a. abt. 1, 110.

eine reichhaltige zusammenstellung dessen, was in den jahren 1894—96 über jene wechselbeziehungen von der zeit Chaucers bis in die neueste zeit geschrieben worden ist. — gelobt von H. C., Cbl. 1900, 2111.

27. M. F. Mann, Zur bibliographie des Physiologus. Anglia beibl. 10, 274—287.

28. F. Liebermann, Queen's minstrels 1302. Arch. 104, 126.

29. M. Förster, Kleine mitteilungen zur mittelenglischen lehrdichtung. Arch. 104, 293—309. — s. unten abt. 15.

30. C. Weichardt, Die entwicklung des naturgefühls in der mittelenglischen dichtung vor Chaucer (einschliesslich des Gawaindichters). diss. Kiel. 96 s.

31. A. C. L. Brown, The Round Table before Wace. Studies and notes in philology and literature, published under the direction of the Modern language departments of Harvard university (Boston, Ginn & co.), band 7, s. 183—205.

32. Jessie L. Weston, King Arthur and his knights. [Popular studies in mythology, romance, and folklore.] London, D. Nutt. 40 s. 6 d.

33. M. Schüler, Sir Thomas Malory's 'Le Morte d'Arthur' und die englische Arthurdichtung des 19. jahrhunderts. diss. Strassburg. Strassburg, J. Singer. 207 s. 4 m.
lobend angez. von R. Ackermann, Anglia beibl. 11, 244—246.

34. F. Görbing, Beispiele von realisierten mythen in den englischen und schottischen balladen. Anglia 23, 1—13.

35. G. G. Smith, The transition period. [Periods of European literature, edited by prof. Saintsbury.] London, Blackwood & sons.
rec. W. W. Greg, Mod. lang. quarterly 3, 138—141. (an elaborate essay on literary temper and conditions of the 15th century.)

36. J. G. Underhill, Spanish literature in the England of the Tudors. — vgl. Jsb. 1899, 15, 28. — rec. A. Brandl, Arch. 105, 148 f. 'Underhill will die ganze kenntnis der spanischen litteratur, die das England der Elisabethzeit besass, ergründen. thatsächlich läuft dies auf ein studium der romaneinflüsse hinaus, denn nur diese erweisen sich als künstlerisch ergiebig.' 'U. geht auf das stilistische, auf charakterzüge und auswahl der begebenheiten nirgends tiefer ein, erwähnt auch Landmann nur kurz und Koeppel gar nicht. statt einer philologischen leistung hat er mehr eine bibliographische geboten und diese mit biographischen nachrichten aus dem Dict. of nat. biogr. umkleidet. doch hat er sich redlich bemüht, den historischen anlässen nachzuspüren, durch die jeder bearbeiter mit dem spanischen original bekannt wurde, oder die zwischenstufen zu markieren, wenn der Engländer nicht direkt an das original gegangen

war.' — P. F., Cbl. 1900, 1017 f. — gelobt Athenæum 1900 (2) 47. Acad. 1448, 105. Jones, Educat. rev. 1900, oct. Bull. hispan. 1900, 1.

37. W. L. Cross, The development of the English novel. — vgl. Jsb. 1899, 15, 31.

nach A. Brandl, Arch. 105, 146—148, eine fortsetzung von W. Raleighs buch über den englischen roman (Jsb. 1894, 16, 126. 1895, 16, 114). 'die von Raleigh behandelte zeit (bis zum erscheinen von Waverley) giebt er in einem auszug; nicht ohne manche lücke zu bemerken und mit einigen worten zu überbrücken, aber doch so kurz, dass er gelegentlich nur dem verständlich ist, der schon viel gelesen hat. nur durch diese verkleinerung des massstabes gelingt es ihm, in den folgenden fünf kapiteln von W. Scott bis zu Kipling zu kommen.' C.s einteilung des stoffes bemängelt B. und setzt ihm eine andere entgegen. nach H. C., Cbl. 1900, 2073—76, eine gediegene, interessante, vortrefflich stilisierte schrift. methode und darstellung rühmt auch R. Fischer, Anglia beibl. 11, 35—38. Bookman nov. 1899, 53. Spect. 28. oct. 1899. 'durch stil und gedankeninhalt höchst anregend für jeden freund der englischen litteratur': M. Gothein, DLz. 1900, 1960 f. — Ch. Bastide, Rev. crit. 1900, 3. J. G. Robertson, Euphor. 7, 1.

38. F. H. Stoddard, The evolution of the English novel. London, Macmillan. 238 s. 6 sh.

rec. H. Jantzen, Neue phil. rundsch. 20.

39. Frank W. Chandler, Romances of roguery, an episode in the history of the novel. part 1: the picaresque novel in Spain. New York and London, Macmillan. 1899. VII, 483 s.

verfolgt nach A. Brandl, Arch. 105, 149, diesen zweig des spanischen romans durch alle abendländischen litteraturen. 'in der ausführung des themas bewährt sich Ch. als methodisch geschult.' — rec. Cbl. 1900, 908.

41. Ashley H. Thorndike, The pastoral element in the English drama before 1605. Mod. lang. notes 14, 228—246.

I. the pastoral element in royal entertainments before 1605. — II. the pastoral element in the public theatre before 1605.

42. L. W. Cushman, The Devil and the Vice in the English dramatic literature before Shakespeare. [Studien zur englischen philologie, hrsg. von L. Morsbach 6.] Halle, Niemeyer. XVI, 148 s. 5m.

C. untersucht eingehend die genannten figuren, wobei er wesentlich die ernsten dramen der angegebenen periode zu grunde legt. ausser dem gedruckt vorliegenden material konnte er auch einige

noch ungedruckte stücke in abschriften benutzen, die ihm A. Brandl zu diesem zwecke überliess. die untersuchung gelangt zu dem ergebnis, dass das 'laster' seinem ursprung und seiner funktion nach sowohl vom teufel als auch vom 'clown' verschieden ist, dass das laster und der clown (fool, villain) sich selbständig entwickelten und nicht, wie man bisher annahm, aus der gestalt des teufels hervorgingen. mancherlei einwände gegen die arbeit erhebt A. W. P(ollard), Mod. lang. quarterly 3, 138 f. — Athen. 3808, 519.

43. George B. Churchill, Richard the third up to Shakespeare [Palaestra, hrsg. von A. Brandl und E. Schmidt, X). Berlin, Mayer & Müller. XVI, 548 s. 16 m.

die geschichte Richards des dritten, wie sie in den chroniken bis hinauf zu Hall und Holinshed erscheint, wird eingehend dargestellt, darauf die dichterische behandlung der thaten und schicksale des königs vor Shakespeare in dem Mirror for magistrates, in Legges lateinischem drama Richardus tertius und in der True tragedy of Richard the third geprüft und Shakespeares abhängigkeit, besonders von der letzteren, mit neuen resultaten untersucht. — 'done solidly and well': Mod. lang. notes 15, 501—506 (F. J. Carpenter). — Athen. 3789, 730 'etwas zu weitschweifig'.

44. G. Liebau, König Eduard III. von England und die gräfin Salisbury. dargestellt in ihren beziehungen nach geschichte, sage und dichtung, unter eingehender berücksichtigung des pseudoshakespeareschen schauspiels 'The Raigne of King Edward the Third'. [diss. Heidelberg. 58 s.] vollständig in den Litterarhistorischen forschungen, hrsg. von J. Schick und M. Frhr. von Waldberg, heft XIII; XII, 201 s. 4,50 m.

rec. L. Fr(änkel), Cbl. 1900, 1991 f. enthält danach eine fülle neu dargebotener materialien und gesichtspunkte.

45. P. Nelle, Das wortspiel im englischen drama des 16. jahrhunderts vor Shakespeare. diss. Halle. 53 s.

46. Mulert, Pierre Corneille auf der englischen bühne und in der englischen übersetzungslitteratur des 17. jahrhunderts. — rec. H. Jantzen, Neue phil. rundschau 21.

47. Jul. Naumann, Die geschmacksrichtungen im englischen drama bis zur schliessung der theater durch die Puritaner, nach theorie und praxis der dichter charakterisiert. diss. Rostock. 75 s.

48. R. M. Alden, The rise of formal satire in England under classical influence. — vgl. Jsb. 1899, 15, 169. — rec. E. Koeppel, Litbl. 1900, 167—171, 'ein erwünschtes und nützliches buch, eine treffliche vorarbeit für den, der es unternehmen wird, die geschichte

der engl. satire im 16. jh. zu schreiben'. — Ch. Bastide, Rev. crit. 1900, 24.

---

49. T. F. Henderson, Scottish vernacular literature. — vgl. Jsb. 1899, 15, 35. — verrät nach G. Binz, Anglia beibl. 10, 291 f., 'gewissenhaftes, kritisches studium der quellen wie auch eine fleissige und bis auf die neuesten publikationen ausgedehnte benutzung der wissenschaftlichen untersuchungen'. — rec. Mod. lang. quarterly 3, 35 f.

50. John Rhys and David B. Jones, The Welsh people chapters on their origin, history, laws, language, literature, and characteristics, with 2 maps. 2nd revised ed. London, T. Fisher Unwin. 704 s. 16 sh.

Chrestomathien. 51. Bibliothek der angelsächsischen prosa, begründet von C. W. M. Grein, fortgesetzt von R. P. Wülker. bd. 4. — vgl. unten 15, 57.

52. W. M. Baskervill and J. A. Harrison, Anglo-Saxon prose reader. 1898. — vgl. Jsb. 1899, 15, 39. — mancherlei besserungsvorschläge macht J. B. Henneman, Mod. lang. notes 14, 108—117.

53. W. E. Henley, English lyrics: Chaucer to Poe, 1340—1809. selected and arranged. new ed. London, Methuen. 436 s. 3 sh. 6 d.

54. Bertha M. Skeat, Specimens of English prose from Malory to Carlyle. London, Blackie. 216 s. 1 sh. 6 d.

angez. Athenæum 1900 (1) 429 f. Bookman 1900, 162. Educat. Times 1900, 79. Literature 10. feb. 1900. Guardian 10. jan. 1900.

55. E. Arber, British anthologies. — vgl. Jsb. 1899, 15, 170. — rec. J. Schoembs, Arch. 105, 145 f.; Westminst. rev. 152, 114.

56. R. A. Hugenholtz, English reader, historical and literary. Groningen, P. Noordhoff. VIII, 263 s. f. 1,90.

schulbuch, enthaltend, englischen werken entnommen, gut gewählte stücke historischer und wissenschaftlicher art und proben aus ne. autoren.

B. Altenglische Denkmäler.

I. Allgemeines. 57. Bibliothek der angelsächsischen prosa, begründet von Chr. Grein, fortgesetzt unter mitwirkung mehrerer fachgenossen von R. Wülker. 4. bd. 2. hälfte. 2. abt. J. Schipper, Alfreds übersetzung der kirchengeschichte Bedas.

Leipzig, Georg H. Wigand. — vgl. Jsb. 1899, 15, 41; 1898, 15, 33; 1897, 16, 218. — mit dieser abteilung ist die ausgabe Schippers zu ende gebracht.

von interesse wird den fachgenossen die nachricht sein, dass die Bibliothek der angelsächsischen poesie wie die der angelsächsischen prosa nebst dem ganzen angelsächsischen verlag aus dem verlag von Georg H. Wigand in Leipzig in den von Henry Grand in Hamburg übergegangen ist.

58. Bibliothek der angelsächsischen prosa. 5. bd.: Bischofs Wærferth von Worcester übersetzung der dialoge Gregors. aus dem nachlasse von Julius Zupitza, nach einer kopie von Henry Johnson hrsg. von Hans Hecht. Leipzig.

angez. von M. Förster, Anglia beibl. 12, 97—103. er begrüsst die seit 17 jahren sehnlich erwartete ausgabe mit freuden, doch behauptet er, dass Johnson bedeutend mehr anteil an der textherstellung der ausgabe habe, als dies nach Hechts angabe erschiene. vgl. dazu aber Anglia beibl. 12 s. 169 die erklärung Försters: 'Gern gebe ich hiermit öffentlich bekannt, dass, wie ich durch rücksprache erfahren habe, von anderer seite der wahre sachverhalt aus Hechts worten herausgelesen ist.'

II. Poesie. 59. Aldhelm, Gedicht auf ihn. Anecdota Oxoniensia. Old English glosses chiefly unpublished. Oxford, Clarendon press. Introduction s. XIV f.

Napier fand es in einer hs. von Aldhelms De Laude Virginum zwischen der kapitelangabe und dem werk selbst. nach 17 verszeilen bricht es ab. ähnlich steht eine nachricht über das betreffende buch in der ags. Cura Pastoralis zwischen vorwort und inhaltsverzeichnis und Dial. Gregors (Hecht s. 2), worin wie hier das buch selbst spricht. die mischung von latein und angelsächsisch (auch griechisch dazwischen) erinnert an den Phoenix und fast noch mehr an das gebet Grein-Wülker II, 277 ff. gedruckt wurde es schon von Wanley, doch dort nicht weiter beachtet.

Andreas. 60. W. W. Skeat, 'Andreas and Fata Apostolorum'. (no. 44 des English Miscellany presented to dr. Furnivall in honour of his seventy-fifth birthday. Oxford, Clarendon press.)

61. Andreas. Translated by Rob. Kilburn Root. — vgl. Jsb. 1899, 15, 85. gerühmt als zwar freie, aber fliessende und modern klingende übersetzung von Fr. Klæber, Anglia beibl. 11, 69—74. — angez. in dem American Journ. of Philology XX, heft 4.

Beowulf. 62. Max Förster, Beowulf-materialien, zum gebrauch bei vorlesungen zusammengestellt. Braunschweig, Westermann. 11 s. 0,50 m.

diese zusammenstellung enthält: 1. Widsið v. 18—49. 2. Genea-

logien der ags. chronik 855. 3. Genealogie der westsächsischen könige. 4. Genealogie des Langfedgatal. 5. Sceaf (W. v. Malmesbury II, 116). 6. Sceaf (Ethelwards chronik III, 3). 7. Beowan ham und Grendles mere (urkunde von 931). 8. Chochilaicus (Gregor v. Tours III, 3). 9. Chochilaicus (Liber historiæ Francorum cap. 19). 10. Hugilaicus (Liber monstrorum de diversis generibus I, 3). 11. Hugones (Annales Quedlinburgenses). 12. Scioldus und Frotho (Saxonis Grammatici Gesta Danorum I und II). 13. Stammtafeln der haupthelden des Beowulfliedes.

kurz angez. von F. Holthausen, Anglia 11, 289.

63. Beowulf, hrsg. von M. Heyne. 6. aufl. bes. von Ad. Socin. — vgl. Jsb. 1899, 15, 46. — angez. mit manchen nachträgen und vorschlägen zu änderungen und anderen erklärungen von G. Sarrazin, Engl. stud. 28, 408 ff.

64. Beowulf, ed. by A. J. Wyatt. 2nd ed. — vgl. Jsb. 1899, 15, 47. — im ganzen anerkennend angez. von G. Sarrazin, Engl. stud. 28, 407 f.

65. Thomas Arnold, Notes to Beowulf. — vgl. Jsb. 1899, 15, 52. — angez. Engl. stud. 28, 410—418 von G. Sarrazin. nach kurzer, günstiger erwähnung des buches benutzt ref. die gelegenheit, um uns seine ansichten über Cynewulf und Beowulf nochmals vorzutragen. — angez. im Amer. Journ. of Philol. XX, 4.

66. F. Y. Powell, Beowulf and Watanabe-No-Tsema (no. 42 des English Miscellany presented to dr. Furnivall). Oxford, Clarendon press.

der vf. hebt ähnliche züge in der genannten japanischen mit der Beowulfsage hervor.

67. Fr. Klæber, Zu Beowulf v. 2724 f. (Archiv 104, 287—292).

K. will übersetzen: 'wounded as he was'. doch zum schlusse führt er Cosijns auffassung (s. 37) an, die sich mit seiner deckt (,post vulnus acceptum' oder 'gewond as hij was'.

68. Fr. Klæber, A few Beowulf notes (Mod. lang. notes 1901, s. 28—35).

es werden die stellen behandelt: 459, 847 f., 1206, 2757, 3171, 3024 ff. und andere stellen, wo die herausgeber voneinander abweichen.

69. Fr. Holthausen, Zum Beowulf (Arch. 105, 366). es handelt sich um die v. 498 und v. 565 ff.

Cynewulf. 70. M. Trautmann, Cynewulf. — vgl. Jsb. 1899, 15, 57. — angez. in den Neueren sprachen 1900, s. 377 f. von H. Jantzen. J. meint, Tr. habe die Cynewulffrage in einer weise

gelöst, 'dass es schwer sein dürfte, ihm mit wirklichen beweisen entgegenzutreten'. — vgl. dagegen Jsb. 1899, 15, 57.

71. F. Liebermann, Zur Cynewulffrage. Arch. 105, 367.

S. bringt noch neue beweise vor, dass der bischof Cynewulf von Lindisfarena e und der dichter keinesfalls eine und dieselbe person gewesen sein können.

72. The Christ of Cynevulf, W. by Albert Cook. — vgl. Jsb. 1899, 15, 61. — bespr. von M. Trautmann, Anglia beibl. 11, 321—329.

rühmt, dass Cook, nachdem Dietrich die latein. Quelle für Crist II nachgewiesen, erst die latein. vorlage für Crist III gefunden und nun auch die für Crist I nachgewiesen habe. sonst aber spricht er sich wieder gegen die von Cook gebilligte einheit des Crist aus, ebenso gegen andere ansichten von Cook über andere werke Cynewulfs. ausführlich wird noch die frage über die heimat des dichters behandelt. Cynewulf soll kein ‚Merke' sein. hält man ihn allerdings mit Trautmann für den bischof von Lindisfarena e, so wird man ihn auch als einen Nordhumbrier betrachten müssen. doch steht mit ersterer ansicht Tr. wohl ziemlich allein da. die bemerkungen auf s. 326 sind nicht stichhaltig, und gegen punkt 3 sucht sich Tr. statt mit gründen mit einem dummen witz zu helfen. zum glück giebt es noch andere gelehrte, die die frage, ob Cynewulf ein Mercier war, ernster in betracht ziehen, als dies Tr. thut, und zu anderen ergebnissen kommen. — kurz angez. anonym Athenæum 3787. im ganzen günstig angez. von Holthausen, Litbl. 1900, 11. von Herzfeld, DLz. 1901, 2.

73. The Christ of Cynewulf. Translated into English prose, by Charles Huntington Whitman. Boston, The Athenæum press.

diese prosaübersetzung folgt dem texte von Cook. — angez. von F. Holthausen, DLz. 1900, 42.

74. A. Cook, Cynewulf's Crist. Mod. lang. notes 1900, 506 f.

C. hat die quelle für v. 485^b—486^a, einen vers, den er bisher für unecht hielt, in einer lateinischen vorlage gefunden.

75. Cynewulfs Elene. hrsg. von J. Zupitza. 4. aufl. — vgl. Jsb. 1899, 15, 62. — angez. von Bülbring, Museum VII, 12. von Schröder, ZfdA. 44, heft 3.

76. F. Holthausen, Zur Elene. Anglia 23, 516.

H. behandelt v. 377 f. und 534.

77. O. Backhaus, Über die quelle der mittelengl. legende von der heil. Juliane und ihr verhältnis zu Cynewulfs Juliane. Hallesche diss. (Leipzig, Fock).

vgl. 15, 114.

78. M. Trautmann, Zu Cynewulfs runenstellen. — vgl. Jsb. 1899, 15, 59. — kurz angez. von H. Jantzen, Neuere spr. 1900, s. 379.

79. Rich. Simons, Cynewulfs wortschatz. — vgl. Jsb. 1899, 15, 58. — bespr. von F. Kl. kurz, aber günstig Lit. Cbl. 1900, 820 f. ebenso von Schröder, ZfdA. 44, 3 und Athenæum 3787, von H. Jantzen, Neuere spr. 1900, 379. von A. Brandl, Arch. 105, 135 ff. B. hat mancherlei auszusetzen, besonders auch gegen die in der einleitung ausgesprochene ansicht, dass die schicksale der apostel nicht von Cynewulf und kein reisesegen seien. von F. Klæber, angez. Mod. lang. notes 1900, 491—494. gegen die feststellung der reihenfolge von Cynewulfs werken. Kl. giebt eine reihe zusätze und änderungen.

Daniel. 80. Edw. Fulton, Daniel 320 ff. und 324. Mod. lang. notes 1901, 122 f.

Exodus. 81. G. Mürkens, Untersuchungen über das altenglische Exoduslied. — vgl. Jsb. 1899, 15, 64. — kurz angez. von H. Jantzen in den Neueren spr. 1900, 378 f.

Genesis. 82. Hans Jovy, Untersuchungen zur altenglischen Genesisdichtung (Bonner beiträge zur anglistik V).

J. will nachweisen, dass in Genesis A die geschlechtsregister v. 1055—1252 und v. 1601—1701 von einem späteren vf. als die übrigen teile seien. Genesis A soll jünger als das Beowulflied, aber älter als Cynewulf sein. beide beweisführungen findet Sokoll, Anglia beibl. 12, 103 f. wenig überzeugend.

Judith. 83. Judith v. 1—121 übersetzt von Oliver Elton (no. 12 des English Miscellany in honour of dr. Furnivall).

es ist dies eine freie übersetzung vom abschnitt IX und X des altenglischen gedichtes, aber ohne ein wort der einleitung oder erklärung.

Physiologus. 84. Ed. Sokoll, Zum ags. Physiologus. — vgl. Jsb. 1899, 15, 69.

sehr beachtenswert ist die besprechung dieser schrift vom gründlichen kenner der physiologi, dr. M. Mann, Anglia beibl. 11, 332—336. M. nimmt mit S. an, dass unter dem wunderbaren vogel des ags. physiologus nicht das rebhuhn, sondern der charadrius zu verstehen sei. auch glauben beide gelehrte im ags. Physiologus nur eine unvollständige bearbeitung einer lateinischen vorlage zu sehen, wovon uns der anfang nicht erhalten, wie auch dem walfisch ein stück fehlt und der charadrius (rebhuhn bisher) den schluss gemacht hätte, dessen beschreibung bis auf ein paar zeilen uns verloren ist. dagegen

spricht M. sich sehr entschieden gegen Sokolls beweisführung aus, die die autorschaft Cynewulfs für den ags. Physiologus klarlegen soll.

Rätsel. 85. A. Madert, Die sprache der altenglischen rätsel des Exeterbuches und die Cynewulffrage. Marburger diss.

uns nicht zugegangen.

Salomon und Saturn. 86. F. Holthausen, Änderungen im allitterierenden Salomon und Saturn. Anglia 23, 123—125.

die änderungs- und erklärungsvorschläge beziehen sich auf v. 11. 34. 107. 163. 167. 180. 213. 235. 251. 276—286. 309. 337. 339. 394. 463. 475. 480.

Waldere. 87. Die altenglischen Waldere-bruchstücke. neu herausgegeg. von F. Holthausen. — vgl. Jsb. 1899, 15, 72. — kurz angez. Lit. Cbl. 1900, 1259. — günstig bespr. Litbl. 1900, no. 7, von G. Binz, von Bülbring, Anglia beibl. 11, 132—135.

88. Berichtigung und erklärung der Waldhere-bruchstücke von M. Trautmann (Bonner beiträge zur anglistik V).

nach Holthausens neuer wiedergabe dieses denkmals und an der hand der bisherigen textkritik stellt Tr. den text her mit manchen besserungen und änderungen, den er mit einer stabreimenden übersetzung versieht. anerkennend angez. von E. Sokoll, Anglia beibl. 12, 105 f.

III. Prosa: Ælfred. 89. E. Wülfing, Die syntax in den werken Alfreds des grossen. Bonn, P. Hansteins verlag. II. teil, 2. hälfte (adverb — präpositionen — konjunktionen — interjektionen).

mit diesem teil ist ein gewisser abschluss des werkes herbeigeführt. die syntax der einzelnen wortklassen ist nun zu ende gebracht. der schlussband soll die 'syntax des satzes' bringen.

90. M. Deutschbein, Dialektisches in der ags. übersetzung von Bedas kirchengeschichte. Leipz. diss. Halle a. S.

die sprache des denkmals, wie es uns überliefert ist, soll festgestellt und die verschiedenen dialektformen, besonders der hs. J (Tanner ms. in Oxford), aufgeführt und zusammengestellt werden, da Millers zusammenstellung durchaus nicht vollständig ist. — die ganze abhandlung findet sich in Paul u. Braunes beiträgen, band 26, heft 2.

91. J. M. Hart, Rhetoric in the Translation of Bede (no. 18 des Miscellany für dr. Furnivall).

H. führt aus der altenglischen Beda-übersetzung eine menge stellen an, wo ein lateinisches wort mit zwei übertragen wird, und will daraus ableiten, dass diese übersetzung nicht von Ælfred sei.

92. King Ælfred's Old English version of Boethius de consolatione philosophiæ. ed. by W. J. Sedgefield. — vgl. Jsb. 1899, 15, 75. — bespr. von E. Wülfing, Engl. stud. 28, 97—111.

der ref. lobt die ausgabe. s. 102—111 fügt er eine reihe von beachtenswerten (teils neuen, teils schon in dem werke Wülfings über Ælfreds syntax angedeuteten) vorschlägen und änderungen an, die Sedgefield bei einer neuen auflage sorgfältig in betracht zu ziehen hat. unrecht aber hat Wülfing, wenn er s. 98 sagt, 'dass sich bisher niemand der mühe unterzogen hätte, die Cottonianahs. zu entziffern. soweit es für Assmanns ausgabe nötig war, hat dieser gelehrte sie benutzt, vgl. Bibl. der ags. poesie bd. III, 2 anm. zu metrum V, aber auch Assmanns bemerkung s. 1 (nach anderer zählung 247) über diese hs. — angez. American journ. of phil. XX, 4. — Academy 1473. — Athenæum 3795.

93. King Ælfred's version of the consolation of Boethius. done into English. with an introduction. Oxford, Clarendon press.

günstig angez. von F. Holthausen, Anglia beibl. 11, 228; besonders wird die einleitung gerühmt.

Ælfric. 94. Caroline Louisa White, Ælfric. — vgl. Jsb. 1898, 15, 62.

wie es im Jsb. geschah, so hebt auch G. Binz, Anglia beibl. 11, 230 f., hervor, dass hier von 'new study' nicht die rede sein kann, da alles auf Dietrichs abhandlung beruht. die neueren litteraturnachweise werden teils nach Wülkers grundriss, teils nach den Jsb. gegeben, sind aber durchaus nicht lückenlos.

95. Hugo Brüll, Die altenglische lateingrammatik des Ælfric. Berliner diss.

diese dissertation, die vollständig in der Palæstra erscheinen wird, enthält nur die lautlehre des genannten werkes.

Apollonius von Tyrus. 96. Märkisch, Die altengl. erzählung von Apollonius von Tyrus. (Palæstra 6.) — vgl. Jsb. 1899, 15, 78.

angez. von M. Förster, Engl. stud. 28, 111—115, der vieles in der anlage und ausführung der schrift zu tadeln hat. besonders bedauert er, dass M. nicht die von Zupitza als beste erkannte hs. des latein. textes C. C. C. C. 318 (*ε*) und ebenda 451 (*η*) dem lateintexte zu grunde gelegt, und dass 'das von Zupitza bereits fertiggestellte glossar zum Apollonius' nicht abgedruckt wurde. gelegentlich wird die schrift von Klebs (Jsb. 1899, 15, 77), im gegensatze zu S. Senger (vgl. ebenda) sehr gerühmt. — angez. von Ch. Bastide, Revue crit. 1900. no, 18. — von Petsch, DLz. 40. — kurz angez. Lit. Cbl. 1900, 1368 f.: 'die arbeit ist als einleitung

zu Zupitzas ausgabe in Herrigs Archiv 97, 17 ff. gedacht . . . die untersuchung der laute ist sehr mechanisch gemacht und zeigt nicht viel grammatisches denken von seiten des vfs.' als vorzug möchte ref. doch anführen, dass auch der syntax der gebührende platz eingeräumt ist. — günstig bespr. von F. Holthausen, Litbl. 1900, 1.

Benediktiner-Regel. 97. E. Feller, Das Benediktiner-officium, ein altenglisches brevier aus dem 11. jh. beitrag zur Wulfstanfrage. I. teil. Heidelberger diss.

uns nicht zugegangen.

Bibel. 98. A. Cook, Biblical quotations in Old English prose writers. — vgl. Jsb. 1898, 15, 65.

Max Förster, Engl. stud. 28, 419—430, lobt die einleitung, sonst aber findet er viel zu tadeln, bes. dass Cook stets den heutigen text der Vulgata ohne weiteres bei vergleichen der ags. stellen zu grunde legt. die besprechung ist fast zu einer selbständigen kleinen abhandlung ausgedehnt, die ebenso wertvoll ist wie die von Napier (vgl. Jsb. 1898, 15, 65). — angez. von W. Keller, Arch. 104, 397 f. die ausführliche einleitung wird gerühmt, die zweckmässigkeit der anlage des buches aber stark bezweifelt.

Blickling Homilien. 99. A. K. Hardy, Die sprache der Blickling Homilien. Leipziger diss.

da Sievers das denkmal als 'nicht streng westsächsisch' erklärt, so versucht der vf., auf grund der nicht-westsächsischen formen die mundart der Homilien zu bestimmen. er kommt zum ergebnis, dass die Homiliensammlung auf nordenglischem boden entstanden ist, und zeigt neben späteren westsächsischen formen in der Blicklinghs. deutlich anglische, aber auch kentische formen.

Angelsächsische Chronik. 100. Plummer-Earle, Two of the Saxon chronicles. vol. II. — vgl. Jsb. 1899, 15, 81.

kurz und günstig angez. von F. Holthausen, Anglia beibl. 11, s. 1 f. nur wundert sich H., dass Plummer keine der von dem ref. gemachten besserungen in die additional corrigenda aufgenommen habe. — angez. von ungen. Athenæum 3779.

Dialoge des Gregor. — vgl. no. 58.

101. Allitterierende vorrede zu den altenglischen dialogen des Gregor. von F. Holthausen, Arch. 105, 567 ff. im anschluss an Krebs, Anglia III, 70, und Keller, Litterarische bestrebungen (s. 6 und 92 f.), stellt H. die ganze vorrede in ihren allitterierenden zeilen wieder her.

Evangelien. 102. M. A. Harris, A glossary of the West Saxon Gospels. — vgl. Jsb. 1899, 15, 85.

starke mängel dieser arbeit hebt Bülbring hervor, Anglia beibl. 11, 129—132.

103. Hans Füchsel, Die sprache der nordhumbrischen interlinearversion zum Johannes-evangelium. Münchener diss. Halle a. S.

die dissertation enthält nur die lautlehre. die ganze arbeit steht Anglia 24, 1—100. zu grunde gelegt ist der text von Skeat.

Glossen. 104. Old English glosses chiefly unpublished. ed. by A. Napier. (Anecdota Oxoniensia series IV, part XI.) Oxford, Clarendon press.

angez. mit lob von F. Kluge, DLitz. 1901, no. 1; von F. Holthausen, Anglia beibl. 12, 1.

Herbarium. 105. H. Berberich, Das Herbarium Apulei nach einer frühmittelenglischen fassung. I. teil: Grammatische einleitung. Heidelberger diss.

Homilien. 106. A. S. Napier, An Old English homily on the observance of sunday. (no. 39 des Miscellany für dr. Furnivall).

N. giebt hier eine bisher noch ungedruckte, auch nicht bei Priebsch (Otia Merseiana 1, 129) veröffentlichte homilie über die strenge sonntagsheiligung, die in briefform vom himmel dem bischof von Antiochia, Peter, zugekommen sein soll. sie gehört zur dritten gruppe der von Priebsch angeführten homilien ähnlichen inhaltes.

Liber vitæ. 107. R. Müller, Abriss der lautlehre des nordhumbrischen Liber vitæ. teildruck aus: Untersuchungen des nordh. Liber vitæ. Basler diss.

diese abhandlung erscheint vollständig in der 'Palæstra' no. IX.

108. Liber vitæ of Newminister in Winchester. ed. by W. de Gray Birch (c. 1004—1030).

angez. von F. Liebermann, Arch. 104, 359 f.

Martyrologium. 109. Martyrologium. ed. by G. Herzfeld. — vgl. Jsb. 1899, 15, 89. — angez. von F. Liebermann, Arch. 105, 86 f., der noch mancherlei über datierung, quellen und entstehungsort des lateinischen originals und der angelsächsischen übertragung herbeibringt.

Runenkästchen. 110. Wadstein, Elis. The Clermont runic casket. with 5 plates. Upsala 1900. Almquist & Wiksell und Leipzig, Harrossowitz. 54 s. 8°.

Lit. Cbl. 1900, s. 1784 von R. W(ülker). im ganzen anerkennend, doch manche bedenken gegen die erklärung der neu-

aufgefundenen seite. von Holthausen sehr günstig, Litbl. 1900, no. 6, besprochen.

111. A. Napier, The Franks casket (no. 39 des Miscellany für dr. Furnivall.

N. giebt die vier bisher bekannten seiten in neuer photographischer wiedergabe, das neuentdeckte stück aber in doppelter aufnahme, die deutlicher als bei Wadstein ist. in der lesung der runen weicht N. an einigen stellen von Wadstein ab. vor allem aber ist er nicht überzeugt, dass sich das ganze auf die Sigurd-(Sigfrid-) sage bezieht. Ertæ und vielleicht auch Hos hält er für eigennamen. man sieht daraus, dass Wadstein die beziehung der bilder und der inschrift noch nicht befriedigend gelöst hat.

112. W. Vietor, Das angelsächsische runenkästchen aus Auzon bei Clermont-Ferrand. 5 tafeln in lichtdruck mit erklärendem text. heft 1: tafeln. heft 2: text. Marburg, a. d. Lahn. Elwertsche buchhandlung.

heft 2 erschien gerade vor abschluss des druckes. heft 1, tafel III bietet die neugefundene seite. die wiedergabe ist nicht so deutlich wie bei Napier. in der erklärung der neuentdeckten seite (vgl. s. 6—10) ist V. so wenig als Napier von der deutung Wadsteins überzeugt.

Schule von Worcester. 113. Wolfg. Keller, Die litterarischen bestrebungen von Worcester in ags. zeit. (Quellen und forschungen, heft 84. Strassburg, Karl J. Trübner.) die 40 ersten seiten erschienen schon 1897 als dissertation (Jsb. 1897, 16, 98). — sehr gelobt von M. Konrath, Arch. 106, 175; von F. Holthausen, Anglia beibl. 11, 225—228.

C. Mittelenglische denkmäler.

1. Ältere religiöse litteratur.

St. Juliana. 114. O. Backhaus, Über die quelle der me. legende der hl. Juliane und ihr verhältnis zu Cynewulfs Juliana. Halle, diss. 1899. 57 s. — vgl. 15, 77.

der vf. der me. Juliane hat nicht nach Cynewulf, auch nicht nach derselben lat. fassung der legende gearbeitet, aber doch nach einer eng verwandten.

Gy de Warwick. 115. Speculum Gy de Warwyck, an early English poem, with introduction, notes, and glossary, here for the first time printed and first edited from the mss. by Georgiana Lea Morrill. (E. E. T. S. LXXV.) London, K. Paul etc. 1898. CXCVI, 106 s.

bespr. von Heuser, Anglia beibl. XI (10) 290—94, der den

dialekt des dichters als nordwestlich erweist. — von Kaluza, Litbl. (10) 330—34.

R. Rolle. 116. A. Hahn, Quellenuntersuchungen zu R. Rolles engl. schriften. Halle, diss. 1900. 50 s.

mit einer reihe von funden ergänzt H. unsere bisherige kenntnis von R.s theologischem wissen, das über die landläufigen handbücher seiner zeit selten hinausreichte; zugleich wird aber doch das von Horstmann seinen schriften gespendete lob der originalität wesentlich eingeschränkt. beachtenswert ist noch eine mitteilung aus dem ungedruckten me. Sidrac s. 19 f.

117. F. Kühn, Über die verfasserschaft der in Horstmanns Library of early English writers band I und II — R. Rolle de Hampole — enthaltenen lyrischen gedichte. Greifswalder diss. 63 s.

stilvergleichung erlaubt K., sechs gedichte mit triftigen gründen Rolle zuzuweisen, sprachvergleichung aber, ihm drei abzusprechen: beides gegen das zeugnis je einer hs., denn das eine ms. überliefert sämtliche gedichte „secundum Ricardum Hampole", das andere kein einziges.

Maria u. d. kreuz. 118. F. Holthausen, Der me. disput zwischen Maria und dem kreuze. Arch. CV, 22—29.

quellennachweis und kritik der beiden hss. (ed. E. E. T. S. 46, s. 131 und 197).

Langland. 119. O. Mensendieck, Charakterentwicklung und ethisch-theologische anschauungen des verfassers von Piers the plowman. Giessener diss. 1900. London und Leipzig, Wohlleben. 92 s.

M. trachtet durch ein genaues studium von Langlands theologie einblick in seine persönlichkeit zu gewinnen. er findet in L. nicht mehr einen treuen sohn der römischen kirche, sondern einen mann mit überzeugungen wie Wiclif. auch bringt er interessante parallelen zwischen L. und dem Lollarden William Swinderby bei.

Wiclif. 120. H. Fürstenau, Johann von Wiclifs lehren von der einteilung der kirche und von der stellung der geistlichen gewalt. Berlin, Gaertner. 1900.

Geistl. spiele. 121. F. Liebermann, Mistery plays in a chapel in the 14th century (nachgewiesen in Hedon, östl. Yorkshire). Arch. CIV, 360.

2. Ältere weltliche litteratur.

Herbarium Apuleji. 122. H. Berberich, Das Herbarium Apuleii nach einer frühme. fassung. I. gram. einl. Heidelberger diss. Heidelberg, Winter, 1900. — s. a. oben no. 105. 64 s.

Hs. Harley 6258[b] des Herb. Ap. war bisher in Cockaynes 'Leechdoms' nur teilweise durch varianten mitgeteilt. B. bereitet eine vollständige ausgabe vor (für Hoops' Anglist. forsch. V) und giebt zunächst als einleitung eine darstellung der laut- und flexionslehre.

Sprüche. 123. M. Förster, Kleine mitteilungen zur me. lehrdichtung. Arch. CIV, 293—309. — V. 'Die zehn gebote', fünf reimpaare aus einer hs. des früh. XIV. jahrhunderts. — VI. 'Liþer lok and tuingling', eine frauensatire aus einer hs. des 13. jahrhunderts. dazu 'King conseil-les' (nach den Duodecim abusiones), neu gedruckt, vgl. Rel. ant. II, 15. — VII. 'Proverbes of diverse profetes and of poetes' (Vernon ms.) in fassung des 15. jahrhunderts.

K. Horn. 124. G. H. McKnight, Germanic elements in the story of King Horn. Publ. of the mod. lang. assoc. of America XV, 221—232.

Havelok. 125. Friedrich Schmidt, Zur heimatbestimmung des Havelok. Göttinger diss. 1900. 98 s.

Entstehungszeit wahrscheinlich zwischen 1296 und 1303. Entstehungsort wohl bei Grimsby (auf grund einer kundigen dialektvergleichung). das end-e ist noch nicht ganz verstummt. die ae. und afrz. lehnwörter sind s. 83—89 zusammengestellt.

126. F. Holthausen, Zum Havelok. Angl. beibl. XI (10), 306. erklärung zu v. 1932.

127. F. Holthausen, Zur textkritik des Havelok. Angl. beibl. XI (11, 12), 359—361.

128. E. K. Putnam, The Lambeth version of Havelok. Publ. of the mod. lang. assoc. of America XV, 1—16.

die Havelok-interpolation in Robert of Mannings chronik ist weder nach Gaimar noch nach dem franz. lay gearbeitet, sondern nach einer gemeinsamen vorstufe. diese muss manche bemerkenswerte übereinstimmung auch mit der engl. romanze gehabt haben und mit derselben auf einer noch älteren vorstufe beruhen, über die keine weitere vermutung gewagt wird.

Lanval. 129. W. H. Schofield, The lays of Graelent and Lanval, and the story of Wayland. Publ. of the mod. lang. assoc. of America XV, 121—180.

quellenstudium zu Chesters Launfal, auch zu Lanval, Tryamour und Malory.

130. Rudolph Zimmermann, Sir Landeval, me. gedicht in reimpaaren, kritisch hrsg. und mit einleitung und anmerkungen versehen. Königsberger diss. 62 s.

Z. revidiert den von Kaluza aufgestellten stammbaum der me.

L.-fassungen, setzt die älteste in die Londoner gegend und den anfang des 14. jhs. und versucht schliesslich, einen kritischen text zu machen.

131. W. W. Skeat, The vox and the wolf. Mod. lang. quart. III (1), 31—32.
über normannische schreibung.

S. Tristrem. 132. W. W. Grey, Pre-Malorean romances. Mod. lang. quart. III (1), 38.
ob Lancelot und Tristrem identisch waren??

Emare. 133. A. Gough, On the me. metrical romance of Emare. Kieler diss. 1900. 50 s.
ein sorgsames, methodisches studium der reime und metrik veranlasst G., das denkmal, an dessen nordme. ursprung er nicht zweifelt, eher noch vor ende des 14. jhs. anzusetzen. er betont die stilistische verwandtschaft mit 'Amis' und die bodenständigkeit der sage in Nordhumberland. von einer weiteren arbeit über die verwandte Constancesage giebt G. auf s. 21 f. knapp die resultate.

Bone Florence. 134. Le bone Florence of Rome. I. text, hrsg. von W. Vietor. II. untersuchung, von A. Knobbe.
s. Jsb. 1899, XV, 110. — bespr. von A. Wallensköld, Litztg. 422—24.

S. Gawain. 135. J. Fischer, Die stabende langzeile in den werken des Gawaindichters. Bonn, diss. 1900. 32 s.

136. B. Kuhnke, Die allitt. langzeile in der me. romanze Sir Gawayn and the green knight. (Studien zum germ. allitterationsvers, hrsg. von Kaluza, IV.) Berlin, Felber. 1900. 80 s. 3 m.

137. C. Weichardt, Die entwicklung des naturgefühls in der me. dichtung vor Chaucer (einschliesslich des Gawaindichters). Kieler diss. 1900. 96 s.

Huchown. 138. G. Neilson, Huchown's (?) codex. 1. Liber de gestis Alexandri. 2. Historia destruccionis Trojane urbis. Athen. I (no. 3785, 3790), 591—92, 751—52.
eine hs. des 'Liber de gestis Alexandri' im Hunterian Museum zu Glasgow scheint die unmittelbare vorlage für die allitt. 'Wars of Alexander' gewesen zu sein. eine reihe fremder königsnamen ist nicht bloss diesen beiden dichtungen, sondern auch dem allitt. 'Morte Arthure' (von Huchown?) gemein, was N. auf gleichheit des vf.s deutet. da im allitt. Alexander unter den von Alexander eroberten ländern Schottland ausgelassen und dafür Irland eingefügt ist, soll dieser dichter ein Schotte gewesen sein (doch beachte das bedürfnis, auf Ingland, Itaile, Ynde einen stabreim zu finden!), was

ein grund mehr für seine identität mit Huchown wäre. die allitt. 'Destruction of Troy' steht ebenfalls mit dem genannten lat. ms. in enger übereinstimmung, also habe sie auch Huchown verfasst.

139. H. Bradley, A new theory as to Huchown. Athen. II (no. 3817), 826 f.

B. betont, dass Wyntown von Huchown nicht als Schotten spricht; dass in den dichtungen, die Huchown von Wyntown zugeschrieben werden, nicht ein schottischer dialekt vorliege, während die darin erwähnten lokalitäten Plumpton, Inglewood, Tarn Wadling vielmehr nach Cumberland weisen; dass Huchown nicht = Hugh (von Eglintoun, erwähnt bei Dunbar) sei, überhaupt nicht ein vorname, sondern ein familienname, wovon ein beispiel aus Kent 1579 beigebracht wird; endlich dass der beiname 'of the awle regale' in seiner latinisierten fassung nicht auf den schottischen vf. gehen könne, wohl aber auf Oriel College, Oxford, das wegen seiner gründung durch Eduard II. aula regalis hiess.

140. G. Neilson, The work and place of Huchown. vortrag in der Glasgow Archæological Society, 20. dez.

bespr. Athen. II (3818), 860: Huchown sei nicht ein verächtlicher übername gewesen, sondern ein in schottland geläufiger vorname = Hugo. auch awle regale werde gleichbedeutend mit aula de Edynburgh gebraucht, und zwar in references with which Sir Hugh of Eglintoun was historically associated.

141. F. Mennicken, Versbau und sprache des me. stabreimenden gedichts Morte Arthure von Huchown. Bonner beitr. z. anglistik, V, 33—144. Bonn, Hanstein. 1900. die ersten 32 seiten auch als Bonner diss. 1899.

Barber. 142. G. Neilson, John Barbour: poet and translator. London, K. Paul. 1900. VIII, 57 s. auch 'Transactions of the Philological Society'.

N. schliesst aus mannigfachen übereinstimmungen zwischen den sicheren Barberwerken und 'The buik of Alexander' (gedr. 1530, dann für den Bannatyre Club 1831), laut colophon 1438 verfasst, dass dieses nicht aus letzterer zeit, sondern ebenfalls aus Barbers feder stamme. die eintragung '1438' beruhe auf einem schreiberversehen (?).

143. G. Neilson und J. T. Brown, John Barbour versus John Ramsay. Athen. II (no. 3812—15), 647 f., 683 f., 725, 760.

N. bestreitet Browns ansicht, dass die erhaltene form des 'Bruce' und 'Wallace' die frucht einer überarbeitung durch Ramsay sei. Brown verteidigt seine behauptungen.

3. Chaucer und Gower.

144. W. W. Skeat, The Chaucer canon, with a discussion of the works associated with the name of G. Chaucer. Oxford, Clarendon press, 1900. 3/6.

rec. Athen. I (no. 3785), 584—85.

145. Chaucer memorial lectures, 1900, read before the Royal Society of Literature, ed. with an introduction by P. W. Ames. London, Asher. 1900.

bespr. Athen. II (no. 3806), 440: Spielmann's lecture (Ch.'s portraits) is the sole reason why any should trouble to possess the book. — bespr. von R. Wülker, Angl. beibl. XI (11, 12), 346—352.

146. H. G. Fiedler, Chaucer-gedächtnisfeier. Angl. beibl. XI (8, 9), 284.

147. H. G. Fiedler, Chaucer exhibition (1400—1900). Angl. beibl. XI (8, 9), 284—86.

148. W. W. Skeat, Th. Bayne und E. W. Lummis, Thomas, son of Geoffrey Chaucer. Athen. I (no. 3770), 116 und (no. 3771), 146.

E. Scott, keeper of the mss. in the British museum, fand in den sakristeirechnungen der Westminster abtei, dass Thomas Ch. 1422 genau dieselbe summe für sein haus zahlte wie der dichter, dass er also dessen haus geerbt hatte und sein sohn war. dass ferner dieser Thomas Ch. mit dem kgl. mundschenk dieses namens identisch war, ergiebt sich daraus, dass seine zahlungen bis 1434 laufen, wo der mundschenk starb.

149. E. Flügel, Chaucers kleinere gedichte. I. anmerkungen zum text. Angl. XXIII (2), 195—224.

1. zur 'Compleynte to Pite'. 2. zu 'Adam scryveyne'. 3. zu 'Truth'.

150. G. Capone, I poemi minori di Chaucer: saggio critico. Modica, G. Maltese. 1900. 86 s.

151. The romance of the rose by W. Lorris and J. Clopinel, Englished (partly translated by G. Chaucer and another about 1365, first printed 1532) and edited by F. S. Ellis. (Temple classics.) London, Dent. 1900. 3 vols.

die übersetzung ist von Ellis, aber auf den me. text ist rücksicht genommen.

152. Emile Legouis, 'Quel fut le premier composé par Chaucer des deux prologues de la légende des femmes exemplaires?'. (Extrait de la Revue de l'enseignement des langues modernes, XVII, avril.) Le Havre, 1900. 20 s.

gegen ten Brink hält L. die Gg.-fassung des prologs für älter als die vulgata und bringt dafür beachtenswerte gründe vor. — ablehnend bespr. von G. Binz, Angl. beibl. XI (8, 9), 231—37.

153. Specimens of all the accessible unprinted mss. of the Canterbury tales. The doctor-pardoner link, and pardoner's prologue and tale; the clerk's tale and head-link (from mss. that have n't the pardoner's tale), put forth by F. J. Furnivall. Par. V, VI. a six-text, with an introduction by John Koch (Chaucer soc., 1. ser. XCI, XCII). London, K. Paul etc. 1898, 1899. XX, 59 s.

154. F. J. Mather, The prologue, the knight's tale, and the nun's priest's tale from Chaucer's Cant. tales ed. with an introduction, notes and glossary. Boston, Houghton. 1900. geb. 40 cents.
sehr praktische schulausgabe. ohne varianten.

155. E. Flügel, Zu Chaucer's prolog zu C. T. Angl. XXIII (2), 225—241.
zu v. 218 und 252; über die dauer der reise von London nach Canterbury bei Proissart.

156. H. Littlehales, Some notes on the road from London to Canterbury in the middle ages (Chaucer soc. 2. ser. 30). London, K. Paul etc. 1900. 56 s. mit karte.

157. G. L. Kittredge, Coryat and the pardoner's tale. Mod. lang. not. (7) 385—87.
eine parallele zur Part. t. wird in einer venezianergeschichte von 1608 nachgewiesen.

158. The complete works of J. Gower, ed. by G. C. Macaulay. I: The French works. Oxford 1899.
s. Jsb. 1899, XV, 128. — bespr. von L. Toumin Smith, Arch. CV, 390—93.

159. K. Eichinger, Die Trojasage als stoffquelle für John Gowers Confessio amantis. München 1900. 74 s.

4. Chaucers schule.

Lydgate. 160. The pilgrimage of the life of man, Englisht by John Lydgate a. d. 1426, from the French of Guillaume de Deguileville, a. d. 1335. edited from three 15th cent. mss. by F. J. Furnivall. part I (E. E. T. S. extra ser. LXXVII). London, K. Paul etc. 1899. XII, 240 s.

161. Lydgates Fabula duorum mercatorum. hrsg. von G. Schleich. 1897.
s. Jsb. 1899, XV, 112. — bespr. von M. Kaluza, Litbl. (8), 284—87.

162. M. Degenhart, Lydgates Horse, goose and sheep. München, diss. 1900. 47 s.

Court of Love. 163. W. A. Neilson, The origins and sources of the 'Court of Love'. (Harvard studies and notes VI.) Boston, Ginn. 1899. 284 s.

Echecs amoureux. 164. E. Sieper, Les echecs amoureux. 1898. — s. Jsb. 1899, XV, 138.
bespr. von R. Tobler, Arch. CIV, 399 f.

Sprüche. 165. M. Förster, Kleine mitteilungen zur me. lehrdichtung. Arch. CIV, 293—309.
I. die spruchsammlung Peter Idle of Kent entstand unter dem einfluss des Albertano de Brescia. — II. probe aus einem gedicht auf die sieben haupttugenden, gedruckt c. 1500. — III. ausgabe eines gedichts auf die sieben weltlichen tugenden, nach fünf hss. des 15. jhs. — IV. strophe über 'Quatuor infatuant: honor, aetas, femina, vinum', mitgeteilt aus ms. Harley 4733.

Capgrave. 166. W. Dibelius, John Capgrave und die englische schriftsprache. Angl. XXIII (2—4), 153—194, 323—375, 429—472.

Karl von Orleans. 167. P. Sauerstein, Charles d'Orléans und die englische übersetzung seiner dichtungen. 1899. — s. Jsb. 1899, XV, 140. — bespr. von Ackermann, Angl. beibl. XI (11, 12), 352—53.

Flower and leaf. 168. W. W. Skeat, The authoress of 'The flower and the leaf'. Mod. lang. quart. III (2), 111—12.
die dichterin von 'F. a. l.' soll nicht bloss 'The assembly of ladies', sondern auch die 'Verses by a lady' (Paston letters ed. Gairdner III, 302) geschrieben haben und deshalb eine gräfin Margarethe Neville, schwester des königsmachers Warwick, gewesen sein.

Generydes. 169. F. Holthausen, Beiträge zur textkritik der me. Generydes-romanze. 1899. — s. Jsb. 1899, XV, 146. — bespr. von Kaluza, Litztg. s. 1443—44.

170. F. Holthausen, Zu ae. und me. dichtungen 61. Angl. XXIII (1, 2), 1258, 249—260.

Ashby. 171. George Ashby's poems, edited from two 15th century mss. at Cambridge by M. Bateson. (E. E. T. S. extra ser. LXXVI.) London, K. Paul etc. 1899. VII, 105 s.
inhalt: 1. A prisoner's reflections 1463. — Active policy of a prince (Edward of Lancaster, † 1471) c. 1470. — Dicta and opinions diversorum philosophorum.

Skelton. 172. A. Rey, Skelton's satirical poems in their relation to Lydgate's order of fools, Cock Lorell's bote, and Barcley's Ship of fools. Bern, diss. 1899. 59 s.

Hawes. 173. E. A. Burkart, Stephen Hawes 'The pastime of pleasure', an allegorical poem. Zürich, diss. 1899. 60 s.

5. Andere dichtungen aus der zeit nach Chaucer.

Morte Arthur. 174. J. D. Bruce, The M. E. metrical romance 'Le morte Arthur' (ms. Harley 2252): its sources and its relation to Sir Thomas Malory's 'Morte Darthur'. Anglia XXIII (1), 67—100.

175. Morte Arthure, an alliterative poem of the 14th century from the Lincoln ms. written by Robert of Thornton. edited with introduction, notes and glossary by Mary Macleod Banks. Longmans, Green & co. 1900. 206 s.

Speculum hum. salv. 176. O. Brix, Über die me. übersetzung des Speculum humanae salvationis. (Palæstra VII.)
bespr. Athen. I (no. 3799), 214. — Litztg. s. 2087 und 2279.

John Gardener. 177. F. Liebermann, Ein me. gedicht über gärtnerei (hs. c. 1445, gedr. Archæologia 1894). Arch. CV, 88.

ABC des Aristoteles. 178. M. Förster, Das stabreimende ABC des Aristoteles. Arch. CV, 296—310.
neudruck nach 9 (bisher 4) hss. des 15. jahrhunderts. auch ein zweites allitt. alphabet wird neu gedruckt und verglichen.

Wintown. 179. C. Christian, Die quellen des allgemeinen teils von Andrew of Wyntowns Orygynale cronikil of Scotland und das verhältnis des chronisten zu seinen vorlagen. Halle, diss. 1900. 67 s.

Ratis raving. 180. John T. T. Brown, The author of Ratis raving. Bonner beitr. z. anglistik V, s. 144—161.
B. macht auf einen franziskanervikar, David Rate, aufmerksam, der als beichtvater Jakobs I. um 1427 am schottischen hofe lebte. dieser scheint in 'Ratis raving' einen auszug aus Matteo Palmieris 'Vita civile' (veröffentlicht 1430 oder früher) gegeben zu haben. wie die unterschrift 'quod Rate' unter einer bunten reihe anderer me. dichtungen zu deuten ist, wird gefragt, doch nicht eigentlich untersucht.

Wallace. 181. J. T. T. Brown, The Wallace and the Bruce restudied. (Bonner beitr. z. anglistik VI.) Bonn, Hanstein. 1900. VIII, 175 s. 4/50.
auf 'Wallace' haben Bruce, Chaucer und die allitt. dichtungen

'Howlat', 'Gest historiale' und 'Morte Arthur' einfluss geübt. diese vorhandene fassung könne nicht vom blinden spielmann Harry herrühren. ihr verfasser sei vielmehr der schreiber John Ramsay, und dieser sei identisch mit John the Ross. — zurückhaltend gerühmt von Wülfing, Angl. beibl. XI (11, 12), 331—345.

Forrage of Gadderis. 182. A. Hermann, The forrage of Gadderis. The vowis. Extracts from Sir Gilbert Hay's 'Buik of King Alexander the conquerour'. progr. Berlin. 36 s. 4°. — Wiss. beil. z. jahresber. d. 12. städt. realschule. Berlin, Gaertner. 1900. 36 s. 4°.

H. teilt aus Hay's 'Buik' zwei episoden mit, übersetzungen aus dem afrz. 'Le Fuerre de Gadres' und 'Les Voeux du Paon'.

Marriage of Sir Gawain. 183. F. Görbing, Die ballade The marriage of Sir Gawain (Child I, 81, Percy folio ms. I, 103) in ihren beziehungen zu Chaucers Wife of Bath und Gowers erzählung von Florent. Angl. XXIII (4), 405—423.

Boy and mantle. 184. The old ballad of the boy and the mantle, from the text of bishop Percy, choicely printed in special type on handmade paper, with designed border, decorative initials, etc., by H. D. and H. G. Webb at Caradoc, Bedford Park, Chiswick. April 1900. 16°. (Caradoc press.) 7 sh. 6 d.

Dame Berners. 185. Dame Juliane Berners, The boke of St. Albans. with introduction by W. Blades. London, E. Stock. 1900. 4°. 21/net.

Squire of low degree. 186. P. Funk, Studien zur me. romanze The squyr of lowe degre. Breslau, diss. 1900. 68 s.

Coplands druck ist nahe verwandt mit der fassung, aus der die kopie in B. Percys folio-ms. eine abkürzung darstellt. der sprachgebrauch des dichters weicht vom londonerischen seiner zeit nicht wesentlich ab. eine quelle ist nicht zu finden. parodie auf überspannte ritterromanzen kann T. nicht finden. das schlusskapitel verzeichnet zahlreiche parallelen mit me. romanzen.

6. Prosa nach Chaucer.

Pecock. 187. A. Hoffmann, Laut- und formenlehre in R. Pecock's 'Repressor'. Greifswald, diss. 1900. 68 s.

188. B. Zickner, Syntax und stil in R. Pecock's 'Repressor'. Greifswald, diss. 1900. 121 s.

Mandeville. 189. The travels of Sir John Mandeville, the version of the Cotton ms. in modern spelling, with three narratives,

in illustration of it, from Hakluyt's 'Navigations', ed. by A. W. Pollard. (Macmillan's library of English classics.) London, Macmillan. 1900. 3/6.

Merlin. 190. G. Stecher, Beiträge zur erklärung und textkritik des me. prosaromans von Merlin. 2. hälfte. (fortsetzung von G. Richter, Beiträge z. erkl. des Merlin, Engl. stud. XX, 397 ff.) Breslauer diss. 1900. 42 s. auch Engl. stud. XXVIII, 1—42.

Liber costumarum. 191. F. Liebermann, Liber custumarum von Northampton (c. 1460). Arch. CIV, 361.

Malory. 192. Thomas Malory's Le morte d'Arthur, ed. by A. W. Pollard. (Macmillan's library of English classics.) London, Macmillan. 1900. 2 vols. à 3/6.

neudruck in modernisierter schreibung, mit biographischer einleitung über Sir Thomas Malory (aus Lancashire, anhänger des hauses Lancaster, 1468 von einer amnestie ausgeschlossen, schrieb in gefangenschaft, † 1469).

bespr. Athenæum I (no. 3779), 399.

193. Marie Walther, Malorys einfluss auf Spensers Fairie queene. Heidelberger diss. Eisleben. 1900.

bespr. von W. Heuser, Angl. beibl. XI (10), 296–97.

194. G. P. Thistlethwaite, Über die sprache in Tennyson's 'Idylls of the king' in ihrem verhältnis zu Malorys Morte d'Arthur und Mabinogion. Angl. XXIII (4), 473—515.

195. M. Schüler, Sir Thomas Malorys 'Le morte d'Arthur' und die englische Arthur-dichtung des XIX. jahrhunderts. Strassburger diss. Strassburg, Singer. 1900. 207 s.

bespr. von R. Ackermann. Angl. beibl. XI (8, 9), 244—46.

Caxton. 196. E. J. Scott, Caxton and Wynkyn de Worde at Westminster. Athen. I (no. 3772), 177.

Caxton war schon im september 1476 in Westminster. sein geschäftslocal ging bei seinem tode 1491 über in den besitz des Jan Wynkyn, der es bis 1500 benutzte. — vgl. auch den artikel über Wynkyn in der 'National Biography'.

197. The golden legend, or lives of the saints as Englished by W. Caxton. (Temple classics.) London, Dent. 1900. 12°. 7 vols. zu je 270–290 s., 1 sh. 6 d. der letzte band mit indices of saints and matters.

198. R. Proctor and F. S. Ellis, 'The golden legend'. Athen. I (no. 3787, 3788), 656, 688—89.

anlässlich von Ellis' ausgabe dieses denkmals für Dent & co. bemerkt Proctor, dass nicht Ellis das franz. original Caxtons zuerst feststellte, sondern Claudin (Histoire de l'imprimerie en France).

Paston Letters. 199. S. Davey, The Paston letters, with special reference to the social life of the 14th and 15th centuries. Chaucer memorial lectures 1900, s. 45—82.

Bischofsegen. 200. F. Liebermann, Me. bischofsegen (Lincoln 1480—94). Arch. CIV, 360.

Cely papers. 201. The Cely papers: selections from the correspondence and memoranda of the Cely family, merchants of the staple 1475—1488, ed. for the R. Hist. Soc. by H. E. Malden. London, Longmans, Green & co. 1900. LIII, 214 s. 4°.

briefe, rechnungen und notizen eines Londoner wollausfuhrhauses, das besonders in Gloucestershire einkaufte und durch einen jüngeren sohn in Calais auf niederländischen märkten verkaufen liess, durchaus in engl. sprache. die familie war mit hohen geistlichen verwandt und trug adlige hoftracht. die einleitung beschreibt gelehrt, weitblickend und unterhaltend die damalige weltpolitik Englands, die ausfuhr und stapelverfassung: so urteilt F. Liebermann, Mitteilungen aus der hist. lit. XXIX, 284—85.

D. Neuenglische denkmäler

bis 1650 mit ausschluss Shaksperes.

1. Allgemeines. 202. Calendar of the state papers relative to Ireland of the reign of Elizabeth april 1599—febr. 1600. preserved in the record office. ed. with a preface by E. G. Atkinson. London, Eyre & Spottiswoode.

rec. mit besonderer rücksicht auf seinen wert für die litteraturgeschichtliche forschung Athen. 3805, 403.

203. W. A. Baillie-Grohman, Arts and crafts in the 16th century. Pall-Mall mag. 1900, 5 u. 6.

206. K. L. Bates and L. B. Godfrey, English drama, a working basis. Wellesley college (Mass. U. S. A.), 1896. 151 s.

inhalt: 1. Collections of old plays. — 2. General index to collections. — 3. Authors, plays, references. — 4. books of general reference.

rec. A. S. Cook, Journ. of Germ. phil. 1, 79.

207. G. Binz, Londoner theater und schauspiele im jahre 1599. — vgl. Jsb. 1899, 15, 172.

bespr. Literature 6, 110.

208. J. Bolte, Englische komödianten in Münster und Ulm. — vgl. 9, 192.

1. der führer der 1601 in Münster in englischer sprache komödie

spielenden 11 Engländer hiess John Kemp. auch noch später in den jahren 1607, 1609, 1612, 1647 werden in dem Münsterschen ratsprotokoll solche englischen komödianten erwähnt; 2. die 1651 in Ulm aufgeführten stücke: 'Jemand und niemand' und 'Von dem unbarmherzigen vater' sind wahrscheinlich mit der komödie 'Nobody and somebody' und der 'Yorkshire tragedy' identisch.

209. A. Brandl, Quellen des weltlichen dramas in England vor Shakespeare. — vgl. Jsb. 1898, 15, 166. — rec. Rev. crit. 1899, 26.

210. A. Brandl, Zur kritik der engl. volksballaden. Forsch. z. neueren litt.-gesch. festgabe für Heinzel. Weimar, Felber. 1898.

211. Englands Helicon: a collection of lyrical and pastoral poems published in 1600. ed. by A. H. Bullen. — vgl. Jsb. 1899, 15, 177. — rec. W. Keller, Shak.-jb. 36, 313.

212. B. G. Churchill, Richard III up to Shakespeare. — vgl. 15, 43. — will die entwicklung der 'saga' von Richard durch das 16. jahrhundert verfolgen, wie sie z. b. Shakespeares drama zu grunde liegt. der historische Richard soll nur in zweiter linie berücksichtigt werden.

inhalt: Part I. R. in the chronicles. — Introduction. — 1. Historie of the arrival of Edward IV. — 2. Warkworth's chronicle. — 3. Ms. references to the death of Henry VI. — 4. A chronicle of London from 1089 to 1483. — 5. The first continuation of the history of Croyland monastery. — 6. the 2nd continuation. — 7. Rous's Historia regum Angliae. — 8. The memoirs of Philippe de Comines. — 9. Bernhard André's history of Henry VII. — 10. Fabyan's chronicle. — 11. More's history of k. Richard III. — 12. Polydore Vergil's historia Angliae. — 13. Rastell's pastime of people. — 14. The continuation of Hardyng's chronicle. — 15. Hall's chronicle. — 16. Grafton's chronicle. — 17. Holinshed's chronicle. — 18. Stow's annals.

Part. II. R. in poetry and the drama. — 1. The song of Lady Bessy. — 2. A mirror for magistrates. — 3. Legge's Richardus Tertius. — 4. Lacey's Richardus Tertius, a transcript of Legge's play. — 5. A tragical report of K. R. III. — 6. The true tragedy of R. the third. — 7. Chute's Shore's wife. — 8. Fletcher's 'The rising to the crowne of R. the Third'. — 9. Henslowe's play on R. III. — 10. A possible original of Shakespeare's play. — 11. Drayton's heroical epistles. — 12. Index table of some of the sources of Shakespeare's R. III. — Addendum. — Corrigenda. — Bibliographical index of works referred to in the fore-going study.

213. C. E. Cope, British madrigalists. Mus. opinion. London 1900, juni.

215. Elizabethan sonnet cycles. ed. by M. F. Crow. 4 vol. London, K. Paul. 1896—98. — vgl. dazu Jsb. 1898, 15, 156.

217. B. A. B. van Dam and C. Stoffel, William Shakespeare prosody and text, an essay in criticism, being an introduction to a better editing and a more adequate appreciation of the works of the Elizabethan poets. Leyden, Brill. 437 s.

rec. Logeman, Museum 1900. 8/9. Athen. 3795, 97.

218. The old dramatists. Conjectural readings; second series. by K. Deighton. Calcutta, Thacker, Spink & co. 1898. behandelt Shak., Massinger, Ford, Shirley, Brome, Glapthorne, Lilly, Tourneur, Randolph und einige von Dodsleys 'Old plays'. — rec. Athen. 1900, 519.

219. The Elizabethan dramatists. Athen. 3808.

220. Italy and the Elizabethan dramatists. Shakespeareana 1898, no. 33.

221. Elizabethan garland. London 18°. 2 sh. 6 d.

222. J. J. Gairdner, An early pamphlet. Athen. 3797, 152.

ein satir. gedicht aus dem jahre 1548 auf die hinrichtung von sechs ketzern.

223. F. A. Gasquet, The eve of the reformation. — vgl. Jsb. 1899, 15, 190. — rec. W. A. Kent, Dublin rev. 1900, jan.; Rivista internazionale 1900, jan.

224. W. Greg, A list of English plays written before 1643 and printed before 1700. London, Bibliogr. soc.

eine bibliographie aller bekannten elisabethanischen dramen, alphabetisch nach den vf.-namen geordnet, mit ausnahme der 'masques'. — gelobt Acad. 1461, 388; Athen. 3795, 97.

225. W. Greg, The pastoral drama on the Elizabethan stage. Cornhill magazine. july 1899.

226. Hamelius, Die kritik in der engl. litt. des 17. und 18. jahrhunderts. — vgl. Jsb. 1899, 15, 195. — rec. H. Conrad, Neue phil. rundsch. 1900, 9; A. Schröer, Deutsch. wochenbl. 12, no. 25.

227. Charles Hastings, Le théâtre français et anglais, ses origines grecques et latines. drame, comédie, scène et acteurs. précédé d'une lettre de M. Victorien Sardou de l'académie française. Paris, Firmin-Didot & cie. fr. 7,50.

228. W. H. Hudson, London life in Shakespeare's time. Idle hours in a library. San Francisco mag. 1898, p. 1.

229. The book of J. Fisher, town-clerk and deputy recorder of Warwick. 1580—88. transcr. and ed. by Thom. Kemp. Warwick, Cooke & son. — rec. Athen. 3814, 719.

230. J. V. Kitto, The reformation in a London parish. Athen. 3796, 120—23.
giebt auszüge aus Londoner urkunden.

231. E. Klebs, Die erzählung von Apollonius aus Tyrus. eine geschichtliche untersuchung über ihre lat. urform und ihre späteren bearbeitungen. Berlin, G. Reimer. 1899. XII, 532 s.

232. R. Krauss, Die englischen komödianten im heutigen Württemberg. Württemb. vierteljahrsh. für landesgesch. n. f. 7, 88—100.

233. A. D. Innes, Cranmer and the reformation in England. Edinburgh, Clark.
giebt einen schätzenswerten beitrag zur kenntnis des englischen geisteslebens der zeit; besonders wichtig ist das erste kapitel: The scholars' movement, 1496—1529.
rec. Athen. 3787, 649.

234. Fred S. Leftwich, Old-world ballads and ballad music. Genteman's mag. 284, 224.

235. Library of the world's best authors. New York, C. D. Warner. 1898. (vol. 3: Beaumont-Fletcher. — 10: J. Ford. — 12: R. Greene. — 14: Ben Jonson. — 17: Chr. Marlowe. — 19: G. Peele.)

236. G. Liebau, König Eduard III. von England in der poet. litter. (angl. forsch., hrsg. v. Joh. Hoops. heft 6.) Heidelberg, Winter.

237. Ch. B. Mabon, The Jew in English poetry and drama. Jew. quart. 1899, april.

238. D. H. Madden, The diary of master Will. Silence. — vgl. Jsb. 1899, 15, 204.
rec. Acad. 1239, 319; Athen. 3652; Spectator 79, 619; Literature 1, 39; F. E. Schelling, Citizen. Philad. 3, 277; G. Mc. Dermat, Cathol. world, New Y. 66, 810; W. Öchelhäuser, Shak.-jb. 34, 397; Westenholz, Neue phil. rundschau 1898, 9; A. Brandl, Arch. 101, 187.

239. J. M. Manly, Specimens of the pre-shaksperean drama. — vgl. Jsb. 1898, 15, 167.
rec. W. Keller, Shak.-jb. 36, 308; Hel. Knorr, Poet lore 1898, 3; F. D. Nichols, School rev. Chicago 6, 137.

240. Ed. Meyer, Machiavelli and the Elizabethan drama. — vgl. Jsb. 1898, 15, 162.
rec. Mod. lang. not. 15, 5; R. Fischer, DLz. 1900, 27; L. Gamberale, La cultura di Rugghero Bonghi 16, no. 15—16; H. Logeman, Museum 5, no. 4.

241. Shakespeare's Greenwood, The customs of the country, the language, the superstitions; the customs, the folk-lore, the birds and trees, the parson, the poets, the novelist. by George Morley. illustr. 16°. XX, 289 s. London, D. Nutt. 5 sh.
rec. Athen. 3807, 473.

244. Newdigate, Gossip from a muniment-room. — vgl. Jsb. 1899, 15, 305. — rec. A. Schröer, Engl. stud. 27, 124—27; W. Archer, Daily chronicle, 6. oct. 1897; Acad. 1330, 341; Athen. 3656, 699—700; F. J. Furnivall, Theatre 39, 293—308; A. v. Mauntz, Shak.-jb. 34, 378—90; A. Schröer, Grenzboten 1899, 28, 72—79.

245. T. F. Ordish, Early London theatres. — vgl. Jsb. 1899, 15, 211. — rec. Shak.-jb. 33, 340; H. Conrad, Lit. echo 2, 241.

246. T. F. Ordish, Shakespeare's London. — vgl. Jsb. 1899. 15, 212. — rec. L. Proescholdt, Shak.-jb. 34, 396; Publ. circular 1618, 11; Acad. 1320, 151; Saturd. rev. 2183, 233; Shakespeareana no. 29, vol. 3, 349—50; Athen. 3676, 479.

248. J. H. Penniman, The war of the theatres. — vgl. Jsb. 1898, 15, 170. — rec. R. Fischer, DLz. 1900, 31.

249. The Oxford-book of English verse 1250—1900. ed. by T. Quiller-Couch. London. 7 sh. 6 d.

250. F. E. Schelling, A book of seventeenth century lyrics. London, Ginn.
rec. Athen. 3774, 236.

251. R. Schlösser, Zu den schauspielen der engl. komödianten. Euphor. 5, 536—37.

252. J. Schoembs, Ariosts 'Orlando furioso' in der englischen litteratur des zeitalters der Elisabeth. — vgl. Jsb. 1899, 15, 223.
günstig rec. W. Keller, Arch. 105, 143.

253. The Westminster play. ed. J. L. Scott. London.
das weihnachtsspiel der Westminsterschule stammt schon aus dem anfange des 15. jahrhunderts.

254. Shakespeare's England, 1564—1616 by G. J. G. Scots mag. 1900, märz.

255. R. A. Small, The stage-quarrel between Ben Jonson and the poetasters. — vgl. Jsb. 1899, 15, 324. — rec. W. Dibelius, Shak.-jb. 36, 311.

256. English satires. ed. by O. Smeaton. — vgl. Jsb. 1899, 15, 224. — rec. A. Brandl, Shak.-jb. 36, 314.

257. The Temple-reader. A reading-book in literature for school and home. ed. by E. E. Speight. With an introduct. by Edw. Dowden. London, Marshall & son. 1899. 1 sh. 6 d.

258. The new English poetry book. A selection from English poems and ballads: Spenser to Swinburne. With a glossary. ed. by E. E. Speight. London, Marshall & son. 1 sh.
Für den gebrauch der reiferen jugend. — rec. Athen. 3774, 236.

259. J. E. Spingarn, A history of literary Criticism in the renaissance. — vgl. Jsb. 1899, 15, 225.
rec. K. Vossler, Litbl. 1900, 341; A. Brandl, Arch. 105, 393; Ph. A. Becker, DLz. 1900, 3114 f.

260. Stenography, or 'short hand' writing in the time of Queen Elizabeth. Baconiana no. 29, 28—30.

261. John Addington Symonds, Shakespeare's predecessors in the English drama. new ed. XIX, 551 s. London, Smith, Elder & co. 7 sh. 6 d.

264. F. J. Wershofen, Shakespeare and the England of Shakespeare. mit 8 abbild., 3 grundrissen und einem plan von London. Leipzig, Renger. VI, 88 s. (Fr. u. engl. schulbibl. A, bd. 125.)
inhalt: 1. Elizabethan lit. — 2. Pre-Shakespearean drama. — 3. The life of Sh. — 4. The theatre of Sh. — 5. The England of Sh. — 6. Education, science and superstition. — 7. Sh.'s London.

265. F. O. White, The lives of the Elizabethan bishops of the Anglican church. London, Skeffington.
rec. Westminst. rev. 152, 112.

266. Fr. Wollmann, Über polit.-satir. gedichte aus der schott. reformationszeit. — vgl. Jsb. 1898, 15, 163.
rec. R. Brotanek, Angl. beibl. 11, 5/6; Kaluza, DLz. 1900, no. 19.

267. J. Wolter, Zum bild einer englischen theatervorstellung aus dem jahre 1632. Shak.-jb. 35, 280.
das im 34. bande des Shak.-jb. von W. Keller veröffentlichte bild befindet sich schon im eingange eines 1825 publizierten werkes.

268. G. Wyndham, Elizabethan adventure in Elizabethan literature. Fortn. rev. 70, 793.

2. Anonyme schriften. — Arden of Feversham. 269. A. E. H. Swaen, Two corrupt passages in 'Arden of Feversham'. Engl. stud. 27, 323—24.

1. to couch in III, 1 bedeutet 'to put into words'. — 2. III, 5 vers 4 ist statt 'by excess of drink' '*as* by excess of drink' zu lesen.

History of Croyland monastery. vgl. oben 15, 212.

Hystorie of the arrival of Edward IV. vgl. oben 15, 212.

Faust. 271. H. Logeman, The English Faust-book of 1592. — vgl. abt. 9, 36. — rec. C. Stoffel, Mus. 1900, 8/9.

272. Faust, das ältere englische schauspiel in nachbildungen. Neuphil. Cbl. 14, 4.

Holinshed. vgl. oben 15, 212.

Interlude. 273. Charl. Carmichael Stopes, 'The interlude or comedie of Jacob and Esau'. Athen. 3783, 538—40.

der vf. dieses stückes, sowie der 'Godly Queen Hester' ist Will. Hunnis.

Locrine. 274. R. Brotanek, Plagiate im Locrine. Angl. beibl. 11, 5/6.

275. P. A. Daniel, 'Locrine' and 'Selimus'. Athen. 3677, p. 512.

der vf. beider werke ist Greene.

London chronicle. vgl. oben 15, 212.

Mirror for magistrates. vgl. oben 15, 212.

Newe year's gift. 276. J. H. Slater, Who was Microphilus? Athen. 3800, 250.

der vf. der 'newe year's gift' 1636 ist wahrscheinlich Jeffery Hudson selbst, zu dessen ehren das buch geschrieben wurde.

Oldcastle. 277. Edw. Peacock, Eating of seals. Notes and Queries 1898, 305. — bespr. J. Bouchier, N. a. Q. 1898, 313; Nemo and H. Y. Z. Taylor, 1898, 397; J. H. Mitchiner, 1899, 11. febr.

Old english plays ed. Dodsley. vgl. oben 15, 218.

Song of Lady Bessy. vgl. oben 15, 212.

Parnass. 278. W. Lühr, Die drei Cambridger spiele vom Parnass (1598—1603) in ihren litterarischen beziehungen. eine lit.-hist. studie. diss. Kiel. 107 s.

Richard II. 279. Fr. Ives Carpenter, Notes on the anonymous 'Richard II'. Journ. of germ. phil. 3, 2.

280. Richard II. ed. Wolfg. Keller. — vgl. Jsb. 1899, 15, 250. — rec. J. Schömbs, Arch. 105, 138.

Tragical report of Richard III. vgl. oben 15, 212.

True tragedy of Richard III. vgl. oben 15, 212.

Tom Drum. 281. A. Brandl, Zu ende gut, alles gut: Tom Drum. — vgl. Jsb. 1899, 15, 252. — rec. J. Schoembs, Arch. 105, 142.

Troublesome reign of King John. 282. The troublesome reign of John, king of England 1591. Athen. 3731, 540. über den für das exemplar dieses stückes gezahlten ungeheuren preis von £ 510.

3. Autoren. — André. vgl. oben 15, 212.

Asham. 283. G. Weidemann, Roger Ascham als pädagoge. diss. Rostock. 77 s.

Bacon (Anthony). 284. L. Biddulph, A Greek anagram (from the correspondence of Anthony Bacon). Baconiana no. 21.

Bacon (Francis). 285. Bacon-Shakespeare's 'Venus und Adonis'. — vgl. Jsb. 1899, 15, 276. — rec. Lit. echo 1899, 209; H. Jantzen, Allg. Ztg. 1899, 247.

286. Fr. Bacon, Essays and advancement of learning. London, Macmillan. 422 s. 3 sh. 6 d.

287. G. Cantor, Shakespearologie und Baconianismus. Mag. f. lit. 69, 8.

288. Jos. Allram, Ein neuer beweis f. d. Bacon-Shakespeare-theorie. Stein der weisen, Wien 1899 no. 12.

289. E. Bormann, Der Lucretia-beweis. ein neuer beitrag zur Bacon-Shakespeare-theorie. Leipzig, Bormann. 16 s. mit 3 fksm.-tafeln. 1 m.

290. Fr. Mauthner, Ein grober unfug. Berl. tagebl. 6. okt. 1898. gegen Bormanns Bacon-theorie.

291. Shakespeare and Bacon [W. H. Smith; Nath. Holmes; Ign. Donelly; Mrs. H. Pott; G. M. Brandes; S. Lee]. Quart rev. no. 375, july 1898, p. 31—48.
rec. G. Stronach, Baconiana, n. s. vol. 6, p. 2.

292. G. Bötticher, Randglossen zur Bacon-Shakespeare-frage. Wien. rundschau 3, 144.

293. Baconiana, ed. by a sub-committee of the Bacon-society. vol. VIII; no. 29—32. 1900. London, Rob. Banks & son.

294. Constance M. Pott, Manes Verulamiani. Bacon. no. 22.

295. C. M. Pott, The 'manes' shades, or ghosts of Francis Bacon, lord Verulam. documentary evidence concerning him as poet and revivalist. Bacon. no. 22.

296. Percy W. Ames, An address on the Baconian authorship of Shakespeare, delivered apr. 18, 1898. Bacon. no. 23.

297. W. F. C. Wigston, 'The colours of good and evil'; The doctrine of the human body. — 'Promus' notes and 'Promus' proofs. Bacon. no. 23.

298. J. E. Roe, Bacon in his Shakespeare garden. Bacon. no. 23.

299. Percy W. Ames, A paper on the circumstantial evidence of the Baconian authorship of Shakespeare, read may 24, 1898. Bacon. no. 24.

300. G. Stronach, Sketches of Francis Bacon's character and genius, compared with the character and genius of Shakespeare, as represented by the most eminent critics. Bacon. no. 25.

301. W. F. C. Wigston, Bacon the painter poet. Bacon. no. 25.

302. E. S. Alderson, Bacon's 'essay of love'. Bacon. no. 26.

303. L. Biddulph, A Rosicrucian document connected with Sir Francis Bacon. Bacon. no. 26.

304. M. W. Strang, The Bacon-Shakespeare problem. Bacon. no. 27.

305. W. F. C. Wigston, Notes on the procemium to 'The great instauration'. Bacon. no. 27.

306. E. S. Alderson, Bacon's 'essay of envy', Bacon. no. 28.

307. Francis (Bacon), lord high Chancellor of England. Bacon. no. 29. eine verteidigung Bacon's gegen Macaulay's beschuldigungen.

308. Fr. Bacon, The essayes of counsels civil and moral. ed. W. Worrall. introd. by O. Smeaton. London. 7 sh. 6 d.

309. Rich. M. Bucke, Shakespeare or Bacon? Canadian magaz. Toronto. sept. and oct. 1897. vgl. Pearson's magaz. 4, 642.

310. Sam. A. Cox, Shakespeare converted into Bacon. An

extravaganza in two acts. Dublin, Seaby, Bryers, & Walker. 1899. 32 s.

311. John T. Curry, Sir Henry Watton and the Bacon-Shakespeare controversy. Notes and Queries 1899, 181.

312. H. P. Gilbert, The Baconians. Author. 1898. p. 88.

313. S. Lee, Shakespeare and Bacon. Acad. 1352, 483—95.

314. D. H. Madden, Bacon enthroned. Literature 2, 258.
bespr. Hog Hanged, Lit. 2, 329; E. Dowden, Lit. 2, 425.

315. E. Marriot, Bacon or Shakespeare? an historical enquiry. London, Stock. 1899. 46 + 35 s.

316. H. O. Newland, Montaigne, Shakespeare, and Bacon. Univers. mag. and free rev. London. 9, 533.

317. Mrs. H. Pott, Did Fr. Bacon write Shakespeare? part III—V. London, R. Banks 1898—1900. — vgl. Shak.-jb. 29/30, 341.

318. E. Reed, Bacon versus Shakespeare. brief for plaintiff. London, Service & Paton. 1898. 320 s.

319. W. Theobald, Bacon versus Shakespeare; an examination of certain current errors .... especially as respects the true sentiments of Ben Jonson towards W. Shakespeare. Budleigh Satterton: F. N. Parsons. 1899. 26 s.

Barclay. vgl. unten 15, 365.

Beaumont-Fletcher. vgl. oben 15, 212. 235.

320. Witt, The tempest or the enchanted island by Dryden; The sea-voyage by Beaumont and Fletcher; the goblins' tragi-comedy by Suckling in ihrem verhältnis zu Shakespeares 'Tempest' und den übrigen quellen. Rostock. diss. 1899. 138 s. — rec. O. Glöde, Litbl. 1900, 287.

Fletchers 'Sea-voyage' ist dem inhalte nach eine selbständige schöpfung; aber er sowohl wie Suckling haben sich in vielen einzelheiten, auch in dem grundgedanken an Shakespeare angelehnt. der vf. sucht dies durch ausführliche inhaltsangaben beider stücke zu beweisen.

Brome. vgl. oben 15, 218.

Burbage. 321. W. A. Henderson, Shakespeare and Burbage. Notes and Queries 1897, 68; 113.

Burton. 322. Rob. Burton and his 'anatomy of melancholy' described by himself. Genteman's mag. 1900, febr.

Caxton. s. oben no. 196 ff.

Chapman. 323. A. S. Stiefel, G. Chapman und das italienische drama. — vgl. Jsb. 1899, 15, 289. — rec. J. Schömbs, Arch. 105, 140.

Chute. vgl. oben 15, 212.

Cock Lorell. vgl. unten 15, 365.

Comines. vgl. oben 15, 212.

Cox. 324. Charl. Carmichael Stopes, Capt. Cox' 'booke of fortune'. Athen. 3786, 625—27.

das von Cox erwähnte 'booke of fortune' ist wahrscheinlich nicht das, zu dem Thom. More eine gereimte vorrede verfasste, die zwischen 1527 und 1555 gedruckt wurde, sondern ein erst 1672 zum zweitenmal gedrucktes buch, von dem einige proben gegeben werden.

Cranmer. vgl. 15, 233.

Daniel. 325. R. B. Steele, Services and the scholia of Daniel. Amer. journ. phil. 20, 3.

Davenant. 326. G. Illies, Das verhältnis von Davenant's 'The law against lovers' zu Shakespeare's 'Measure for measure' und 'Much ado about nothing'. diss. Halle. 90 s.

327. R. Brotanek, Ein unbekanntes werk Sir Will. Davenants. Angl. beibl. 11, 5/6.

Dekker. 328. W. Bang, Dekker-studien. Engl. stud. 28, 208—34.

der vf. der anonymen 'Pleasant comodie of Patient Grissill' (1603) ist Chettle; dieses stück hat er dann im jahre 1599—1600 mit Dekker, Ben Jonson und Haughton umgearbeitet, und zwar sind Sir Owen und Gwenthian schöpfungen Dekkers, Emulo gehört Ben Jonson und Julia mit ihren freiern Haughton an; an die studien schliessen sich drei anhänge: 1. über das verhältnis von Ben Jonson und Will. Kempe; 2. über das wallisische in 'Grissill' und Shakespeares 'Merry wives'; 3. über die abfassungszeit von Kyds 'Spanish tragedy'.

Derby. 329. Another concealed poet of the Elizabethan age (the sixth earl of Derby) by T. U. D. Baconiana, no. 19.

Donne. 330. Gosse, Life of John Donne. — vgl. Jsb. 1899, 15, 300. — rec. Arth. Vincent, Athen. 3770, 116.

331. J. W. Chadwick, John Donne, poet and preacher. London. New world, 1900, märz.

332. John Donne, Church quart. rev. 1900, apr.

333. J. R. Gregory, John Donne. Wesleyan method. mag. 1900, mai.

Drayton. vgl. oben 15, 212.

Fabyan. vgl. oben 15, 212.

Ford. vgl. oben 15, 218, 235.

Glapthorne. vgl. oben 15, 218.

Grafton. vgl. oben 15, 212.

Greene. vgl. oben 15, 235, 275.

334. H. Gilbert, Rob. Grene's Selimus. — vgl. Jsb. 1899, 15, 309. — rec. W. Keller, Shak. jb. 36, 309.

Grimald. 335. Joh. Bolte, Nicholas Grimald und das Oberammergauer passionsspiel. Arch. 105, 1—10. — vgl. Jsb. 1899, 15, 313. — Grimalds 'Christus redivivus' ist auch in Deutschland ziemlich verbreitet gewesen. er ist 1566 von den schülern eines Augsburger gymnasiums aufgeführt worden; eine durch diese aufführung hervorgerufene übersetzung Sebastian Wilds liegt dem ältesten text der Oberammergauer passion vom jahre 1662 zu grunde.

Hall. vgl. oben 15, 212.

Hardyng. vgl. oben 15, 212.

Hayes. 336. The tragedy of Hamlet, originally written and composed by the celebrated Dan. Hayes, of Limerick, and inserted in Shakespeare's works. Notes and Queries 1899, 87.

Henslowe. vgl. oben 15, 212.

Herbert. 337. J. P. Hobson, Life in Bemerton in George Herbert's time. Sunday at home. London 1900, juni.

John Heywood. 338. Jak. Haber, John Heywood's 'The spider and the flie', ein kulturbild aus dem 16. jahrhundert. [Litt. hist. forsch., hrsg. J. Schick u. M. v. Waldberg, XV. heft.] Berlin, Felber. 3 m.

Hoby. 339. The book of the Courtier. From the Italian of Count Baldassare Castiglione. done into English by Sir Thomas Hoby, anno 1561. with an introduction by Walter Raleigh. 'Tudor translations'. ed. by W. E. Henley. London, David Nutt. 18 s. — rec. Acad. 1452, 182.

Hudson (Jeffery). vgl. oben 15, 276.

Hunnis. vgl. oben 15, 273.

340. Charl. C. Stopes, Will. Hunnis, the dramatist. Athen. 3779, 410—12.

James I. 341. A Royal Rhetorician: a treatise on Scottis poesie, a counterblaste to tobacco & &. by king James VI and I. ed. with introduction by R. S. Rait. 12⁰. London, Constable. 3 sh. 6. d.

giebt ausser dem abdruck der oben erwähnten traktate noch die 'Essayes of a prentise in the divine art of poesie' und 3 'psalmes of king David, translated by king James'. in der einleitung (37 s.) giebt der herausgeber eine gute, wenn auch knappe, durch citate gestützte charakteristik des königlichen dogmatikers. — rec. Athen. 3787, 648.

Jonson (Ben). vgl. oben 15, 235.

342. Reinsch, Ben Jonson's poetik und seine beziehungen zu Horaz. — vgl. Jsb. 1899, 15, 323. — rec. O. Glöde, Litbl. 1900, 12—14; Ph. Aronstein, Litztg. 1900, 9; Wolfg. Keller, Lit. Cbl. 1900, 18; R. Fischer, Angl. beibl. 11, 5/6.

343. E. S. Alderson, Ben Jonson's 'Poet-ape'. Baconiana no. 27.

344. P. Simpson, Shakespeare and Ben Jonson. Notes and Queries 1898, 341. — bespr. Shak.-jb. 35, 359.

Knox. 345. M. Harland, John Knox. London. 5 sh.

Kyd (Marlowe). 346. Fred. S. Boas, New light on Kyd and Marlowe. Fortn. rev. n. s. 65, 212—25 und 66, 519.
handelt über Kyds verhaftung wegen gotteslästerung.

Lacey. vgl. oben 15, 212.

Legge. vgl. oben 15, 212.

Lydgate. vgl. unten 15, 365.

Lyly. vgl. oben 15, 218.

347. A. Beljame, John Lyly et l'euphuisme. jeunesse et débuts litéraires de John Lyly. Rev. des cours et confér. 8, 11; 18; 24.

348. L. H. Vincent, John Lyly. The Bibliotaph, Boston 1898, p. 137.

Marlowe. vgl. oben 15, 235, 346.

349. H. Logeman, Faustus-Notes. — vgl. Jsb. 1898, 15, 275.
ausführlich bespr. E. Köppel, Engl. stud. 28, 437; M. Basse, Revue de l'instr. publ. en Belg. 42, 5.

350. E. Cholevius, Marlowe's Edward the Second. progr. Königsberg. 49 s.

351. J. T. Foard, The joint authorship of Chr. Marlowe and Will. Shakespeare. Gentleman's magazine. febr. 1900.

352. W. G. Zeigler, It was Marlowe. a story of the secret of three centuries. London, K. Paul. 1898. — rec. Acad. 1366, 41.
Marlowe der vf. der Shakespeareschen werke.

353. Mrs. H. Dudeney, Men of Marlowe's. London. 6 sh.

Marston. 354. C. S. Harris, Marston and Shakespeare. Notes and Queries 1898, 183; 378. — bespr. Th. Auld, Notes and Q. p. 294; Shak.-jb. 35, 360.

Massinger. vgl. oben 15, 218.

355. A. L. Casserley, A note on Massinger. Westminst. rev. 152, 444—50.
das problem seiner stücke ist die frage nach der stellung der frau zum mann.

356. W. v. Wurzbach, Philip Massinger. I. — vgl. Jsb. 1899, 15, 345. — ausführlich rec. J. Schömbs, Arch. 105, 140—42.
II. Shak.-jb. 36, 128—218 giebt die analyse und kritik von 18 dramen (The unnatural combat, the duke of Milan, the bondman, the renegado, the parliament of love, a new way to pay old debts, the Roman actor, the great duke of Florence, the maid of honour, the picture, the emperor of the east, believe as you list, the fatal dowry, the city madam, the guardian, a very woman of the prince of Tarent, the bashful lover, the old law). 'bei Massinger tritt an die stelle des wild-genialen eine reine, gefälligere, klassische schönheit; er ist eine der grössten koryphäen der dramatischen litteratur aller zeiten und länder.'

357. Philip Massinger. ed. by A. M. Sholl. with portrait. (Libr. of the world's best lit. vol. 17.) New York, Warner. 1898.

358. An autograph play of Philip Massinger. Athen. 3821.

More. vgl. oben 15, 212, 324.

Nash. 359. The travelling of Will. Kemp and Tom Nash. Shakespearean. 1898, no. 33.

Ochino. 360. 'The tragedy' by Bern. Ochino reprinted from bishop Ponet's translation out of Ochino's latin manuscript. ed. C. E. Pl. — vgl. Jsb. 1899, 15, 353. — rec. Westminst. rev. 152, 713; Athen. 3769, 81; 3771, 148.

Peele. vgl. oben 15, 235.

Polydore Vergil. vgl. oben 15, 212.

Randolph. vgl. oben 15, 218.

Rastell. vgl. oben 15, 212.

Richardes. 361. G. L. Kittredge, Thom. Richardes. Nation 68, 202.
der name des schreibers 'Bariona' ist die hebräische übersetzung von Johnson.

Rous. Rous's historia regum Angliae. — vgl. oben 15, 212.

Selden. 362. Herb. Paul, John Selden, the autocrat of the dinner-table. Nineteenth cent. 1900, april.

Sherley. vgl. oben 15, 218.

363. C. S. Harris, 'Sir Anthony Sherley the author of Shakespeare's plays'. Notes and Queries 1897, 204. — vgl. Holcombe Ingleby, C. C. B. und A. Mayall, p. 249.

Sidney. 364. Phil. Sidney's sonnets and songs ed. with a memorial introduction, notes and miscellanea Sidneiana. London, Burleigh. 178 s. 7 sh. 6 d. — rec. Acad. 1493.

Skelton. 365. A. Rey, Skelton's satirical poems in their relation to Lydgate's 'Order of fools', Cock Lorell's 'Bote', and Barclay's 'Ship of fools'. diss. Bern. 59 s.

Spenser. vgl. oben 15, 258.

366. J. B. Fletcher, Spenser and E. K. Mod. lang. not. 15, 6.

367. Lewis Einstein, A notice of Spenser. Athen. 3794, 57.
bezieht sich auf eine erwähnung Spensers in einer irischen beamtenliste von 1581.

368. G. Cohen, Thomson's Castle of Indolence. eine nachahmung von Spenser's Faerie Queene. diss. Würzburg. 1899. 69 s.

369. Edm. Spenser, The faerie queene. vol. 1—6. ed. Kate M. Warren. — vgl. Jsb. 1898, 15, 303. — rec. L. Proescholdt, Lit. Cbl. 1900, 44.

370. T. Whitfield Hunt, E. Spenser and the English reformation. Bibl. Sacra. London 1900, no. 1.

Stow. vgl. oben 15, 212.

Suckling. vgl. oben 15, 320.

Tourneur. vgl. oben 15, 218.

Tyndale. 371. J. H. Gardiner, William Tyndale, the father of English prose style. Atlant. month 1900, may.

Urquhart. 372. John Willcock, Sir Thomas Urquhart of Cromartie. London, Oliphant. 6 sh.

giebt eine ausführliche biographie und charakteristik Urquharts, wenn auch seine bedeutendste that, die übersetzung Rabelais', zu wenig gewürdigt wird. — ziemlich ungünstig rec. Acad. 1448, 102.

373. Rabelais' Gargantua and Pantagruel transl. by Urquhart and Le Motteux. Acad. 1481.

Wager. 374. The longer thou livest, the more fool thou art. ein drama aus den ersten regierungsjahren der königin Elisabeth. zum erstenmal neu gedruckt von Al. Brandl.

Shak.-jb. 36, 1—64; die einleitung (s. 1—14) handelt 1. über tendenz und entstehungszeit; 2. über inhalt und litterarhistorische stellung; 3. über die art der aufführung; 4. über lokalanspielungen auf London; 5. über die eingestreuten liederfragmente; 6. über den dichter und bringt 7. eine beschreibung der originalausgabe und der einrichtung des neudrucks.

Walton. 375. Izaak Walton's life of Donne; an apology. by H. C. Beeching. Cornhill mag. 1900, febr.

376. Izaak Walton's books, by A. Lang, Athen. 1900, 793; vgl. R. B. Marston u. Alfr. W. Pollard, Athen. 1900, 826.

Warkworth's chronicle. vgl. oben 15, 212.

Wynkyn de Worde. vgl. oben 15, 196.

F. Dieter (no. 1—56), R. Wülker (no. 57—113), A. Brandl (no. 114—201), H. Dreengel (no. 202—376).

XVI. Volksdichtung.

A. Volkslied: 1. deutsch: allgemeines, balladen und liebeslieder, standes- und festlieder, kinderlieder, historische, volkstümliche lieder; 2. niederländisch; 3. englisch; 4. skandinavisch. — B. Volksschauspiel. — C. Spruch und sprichwort. — D. Rätsel und volkswitz.

A. Volkslied.

1. Deutsche volkslieder: allgemeines. 1. Rud. Hildebrand, Materialien zur geschichte des deutschen volkslieds. aus universitätsvorlesungen. 1. teil: Das ältere volkslied. hrsg. von G. Berlit. Leipzig, Teubner. VIII, 339 s. 4 m. (ZfdU. 14, ergänzungsheft.)

aus kurzen notizen H.s und kollegiennachschriften seiner zuhörer hat Berlit hier 15 kapitel wertvoller, sinniger beobachtungen über die kultur- und litterargeschichtliche bedeutung des älteren volksliedes

zusammengestellt. nicht so abgerundet wie Uhlands berühmte untersuchungen, aber ihnen geistig verwandt, bieten diese blätter treffliche, überall aus den quellen geschöpfte und durch reiche proben erläuterte bemerkungen über kunstlied und volkslied (keine definition), geistliche lieder, die in ältere zeit zurückreichen, die bedeutung des liedes im alten leben, die überlieferung des älteren volksliedes; sodann über einzelne stoffe: kranzsingen, streit zwischen sommer und winter, mädchen und hasel, bedeutung der rose, Martinslieder, schlemmer-, fastnacht-, landsknechtlieder, altepisches (heldensage), historische volkslieder, kinderlied. angehängt sind besprechungen der werke von Böhme, Birlinger-Crecelius und Liliencron. der zweite teil wird das werdende interesse am volksliede besonders im 18. jahrh. behandeln. — rec. Cbl. 1900, 1259—61. P. Pommer, Das dtsch. volkslied 2, 105 f.

2. J. W. Bruinier, Das deutsche volkslied. Leipzig, Teubner 1899. — vgl. Jsb. 1899, 16, 1. — rec. Max Beyer, Nordd. allg. ztg. 1900 (3).

3. Herm. Dunger, Volksdichtung in Sachsen. in: Sächsische volkskunde, hrsg. von R. Wuttke u. a. (Dresden, G. Schönfeld.) s. 229—256.

bespricht begriff und wesen des volksliedes (gegen John Meier), volksgesang in Sachsen, erfahrungen bei dem sammeln von volksliedern, grössere volkslieder (s. 245 gereimte liebesbriefe), vierzeiler (tschumperlieder, rundâs), kinderlieder, reimsprüche, weihnachtspiele.

4. Ludwig Jacobowski, Aus deutscher seele. ein buch volkslieder. zusammengestellt. Minden, Bruns o. j. XVI, 350 s. 2,50 m.

eine reichhaltige, von poetischer nachempfindung geleitete und gut geordnete auslese deutscher volkslieder und sprüche, die an stelle des Wunderhorns ein familienbuch werden möchte. minder wertvolle strophen sind meist weggelassen, überschriften und kurze angaben der entstehungszeit und heimat beigefügt; die anmerkungen s. 319 verzeichnen die gedruckten quellen, ohne auf parallelen oder kritische fragen rücksicht zu nehmen. — rec. p., Cbl. 1900, 337. Th. Ebner, Zs. f. bücherfr. 4, 2, 306. A. Jeitteles, Euph. 7, 334—336.

5. Lieder und schwänke aus der deutschen vergangenheit. mit bildern von B. Wenig, G. Barlösius und F. Stassen. Berlin, Fischer & Franke. 152 s. 4°. geb. 7,50 m. (Jungbrunnen bd. 2.)

6. Deutsche lieder, in bildern von E. Kuithan, H. v. Volkmann, H. Bek-Grau, F. Stassen und E. Liebermann. ebd. 252 s. 4°. geb. 9 m. (Jungbrunnen bd. 3.)

7. Kinderlieder, illustr. von E. Kuithan. ebd. 44 s. 1,25 m. (Jungbrunnen 16. bdch.)

8. H. Eschelbach, Rettet das volkslied! Berlin, Boll & Pickardt. 30 s. 0,40 m.

9. Fr. Köhler, Kleinere schriften 3, 229—235: Zur volksliederlitteratur (Der heimkehrende gatte, Jb. für rom. litt. 1867; vermehrt). — 238—260: Über Reifferscheids Westfälische volkslieder (AdA. 1880). — 260—274: Über Toblers Schweizerische volkslieder (AdA. 1885). — 274—279: Vom fortleben der seelen in der pflanzenwelt (Weimar. jb. 1854). — 279—292: Das lied von der verkauften müllerin (Zs. f. d. mythol. 1859). — 293—318: Und wenn der himmel wär papier (Orient u. occ. 1863. 1889). — 318 f.: Schwalbensprache (Zs. f. d. myth. 1855). — 320—341: Ein altes kindergebet (Germ. 1860 u. 1866; vermehrt). — 351—355: Über Dungers Kinderlieder und kinderspiele (Cbl. 1875; vermehrt). — 355—365: Der bauer schickt den Jäckel aus (Germ. 1860). — 371—413: Um städte werben in der deutschen volktümlichen poesie besonders des 17. jahrh. (Archiv f. littgesch. 1870; vermehrt).

10. Karl Knortz, Folkloristische streifzüge. 1. band. Oppeln und Leipzig, G. Maske 1899. 431 s.

eine bunte reihe von feuilletonartikeln, in denen es auf gründliche erledigung der themata natürlich nicht abgesehen ist und auch einzelne versehen nicht fehlen. hier sind zu nennen s. 1—35: Schulmeister in litteratur und folklore. — 170—82: Tage- und wächterlieder. — 210—23: Amerikanische sprichwörter und redensarten. — dem gebiete des volksglaubens und -brauches gehören an s. 36: Neujahrsgebräuche; 49: Der erste april; 59: Der weisse hirsch; 83: Die biene; 98: Der rabe; 117: Das salz; 135: Der speichel; 149: Rübezahl; 163: Die bohne; 183: Vorbedeutungen; 224: Peter Schlemihl; 236: Prometheus; 248: Spiele; 280: Der böse blick; 326: Vor und nach der hochzeit; 374: Ein zauberbüchlein; 400: Allerheiligen; 411: Bei- und spitznamen. — endlich fünf besprechungen deutsch-amerikanischer dialektdichter.

10a. K. Muthesius, Kindheit und volkstum. sonderabdruck aus den Pädagogischen blättern für lehrerbildung. Gotha, Thienemann 1899. 54 s. 0,80 m. (Beiträge zur lehrerbildung 13.)

den volkslehrern bietet M. eine gute übersicht über mehrere neuere werke zur volkskunde, um die wertschätzung der ererbten eigenart in sitte und glaube, spruch und lied zu vertiefen. neben den allgemeinen werken von E. H. Meyer, Hans Meyer, Ratzel bespricht er insbesondere Böhmes kinderlied, Hildebrands aufsätze über kinderdichtung, Dähnhardts sammlungen aus schülerkreisen, sowie

andere arbeiten über sprache, spiele und märchen. — rec. K. Reuschel, ZdU. 14, 488 f.

11. Das deutsche volkslied. zeitschrift für seine kenntnis und pflege, unter leitung von Josef Pommer und Hans Fraungruber hrsg. 2. jahrg. Wien. 10 hefte. 156 s. 8°.

2 f.: Augusta Bender, Das echte deutsche volkslied. — 108: Das sprechende mühlrad. — 41—45. 53—56. 69—72. 121—124: F. W. v. Ditfurth, Poesie des alten deutschen, noch jetzt fortbestehenden volksglaubens, besonders in bezug auf brauch und sitte (liebesorakel. brautstand. ehestand. kind. tod. krankheit). — 85—87: H. Fraungruber, Der bachwirt. — 57: J. N. Fuchs, Huñ i nid a schöañs dianal. — 6 f.: N. Hanrieder, Altes kripplgsangl (mit mel.). — 47: D' Franzosenzeit (mel.). — 88: 's baurnlöbn (mel.). — Da schulmoasta z' Klåmpfa (spottlied. mel.). — 103 f. 125: A. Hauffen, Ferdinand Raimund im volksmunde (So leb denn wohl). — 124 f.: A. John, Altegerer fanfaren. — 24: L. Keller, Drausst in da schodagruabn. — 105: Schnadahüpflweise. — 75: Kaufmann, Wildschützenlied (mel.). — 9: R. Klein, Fenstersprüchel. — 36: Gasselspruch. — 37: F. Kohl, Altes neujahrslied aus dem Vintschgau (mel.). — 51: Schöane schuachnögl (mel.). — 60: Kupelwieser, Aus der Franzosenzeit; 99. — 60: Längin, Tanzliedchen (bettelhochzeit. mel.). — 29—31: K. Liebleitner, Das deutsche volkslied in Tirol. — 72—74: J. W. Nagl, Über die sprache der echten volksdichtungen. — 4 f.: J. Pommer, Ich schiess' den hirsch im grünen wald. — 5 f.: O diandle tiaf drunt im thal. — 11: Josephus der römische kaiser. — 19: O du himmelblauer see (Millöckers lied umgestaltet). — 21: Der Kaumberger (jodler). — 22 f.: Mirzl, magst mit mir auf d' alma gehn (unvolksmässig). — 25. 83: Angebliche volkslieder 1—6. — 32—34. 107 f. 125 f. 153 f.: Eine volksliedsammlerin (A. Bender). — 34: Vierzeilige aus dem Egerlande (mel.). — 48: Kennzeichen des echten (sekundieren der melodie). — 49: Ein andrer alter steirischer (tanzmelodie). — 76—78. 126: 's häuserl am roañ (nach Castelli. mel.). — 102 f.: Bruchstück (mel.). — 137—142: Absicht und ziel des deutschen volksgesangsvereins. — 142—146: Zugschlägelreime und rammerlieder aus Niederösterreich (mel.). — 146—151: Der lebfrische wildschütz (mel.). — 59: J. Stibitz, Blauer fingerhut (kinderlied. mel.). — 87: Buhlerliedla (mel.). — 93: R. R. A. Tschernigg, Jodler aus St. Michel im Lavantthale. — 78—80: J. Zak, Sammelreise in das südliche Mähren. — 7: H. Wagner, Altes rekrutenlied (Jetzt geht der marsch ins feld. mel.). — 74: Setz n'r auf (mel.).

11a. Mary Elizabeth Marriage, Alte liederdrucke im britischen museum. Alemannia 28, 248—259.

verzeichnet den inhalt von 29 sammelbänden (einzeldrucke des 16.—19. jahrh.) und die in London vorhandenen stimmenbücher gedruckter deutscher liedersammlungen von 1536—1623.

Balladen und liebeslieder. 12. Erich Schmidt, Charakteristiken, 2. reihe (Berlin, Weidmann). s. 24—50: Tannhäuser in sage und dichtung. — vgl. Jsb. 1892, 10, 102.

13. M. H., Zum Tannhäuserlied. Schweiz. archiv f. volksk. 4, 339 (eine fassung bei Rosegger).

14. A. Hauffen, Das bild vom herzensschlüssel. Arch. 105, 10—21.

nicht bloss die zeile 'dû bist mîn, ich bin dîn' in den versen bei Werner von Tegernsee ist eine alte, bei verlobungen angewendete rechtsformel, die seit dem 12. jh. häufig in volks- und kunstdichtungen begegnet, sondern auch das bild vom herzensschlüssel wird von den dichtern von Hartmann von Aue bis auf Hans Sachs und Goethe und im volkliede vielfach zur bezeichnung treuer liebe verwandt.

15. R. Petsch, Was ist der schatz? umfrage an die freunde des deutschen volkslieds. Alemannia 28, 149—157.

musterung der verschiedenen stände bei der freierswahl. quellennachweise fehlen leider.

15a. J. Miedel, Schatzverse. ebd. 28, 263 f.

16. Franz Friedr. Kohl, Echte Tirolerlieder. unter mitwirkung mehrerer freunde herausg. Wien, selbstverlag. 1899. XLII, 302 s. — rec. W. Hein, ZVolksk. 10, 109 f.

17. Anna Löhn-Siegel, Kärntner volksdichtung. Nordd. allg. ztg. 1900 (37).

17a. K. Arnold, Volkskunde von Mückenbach bei Neckargemünd: volkslieder und kinderreime. Alemannia 27, 207—217.

18. Theob. Walter, Volksdichtung, elsässische volkslieder. Erwinia 7, 106 f. (1898—99). — Alte Rufacher neujahrwünsche. ebd. 7, 76.

19. A. S[track], Volkslieder (anweisung zum sammeln). Blätter für hess. volkskunde (Giessen) 1, 4. — Der ehestand im volkslied. ebd. 1, 11 ff. — Kinderpoesie. ebd. 1, 13 f. 17—19. 23 f. — Volkslieder. ebd. 2, 2. — Dreschflegelschlag. ebd. 1, 4. — Volksweisheit und witz. ebd. 1, 8. 20. — Sprichwörter 1, 15.

20. Hans Uhl, Absroth V: Volksdichtung. Unser Egerland 4, 44—47. 56—59 (lieder und tänze. sprichwörter. inschriften. kinderlieder und spiele).

21. Neue Egerländer volksliedersätze von J. Pommer. ebd. 4, 52. — A. John, Egerländer ackerbräuche. ebd. 4, 36 f. — Faschingziehen im Egerlande. ebd. 4, 52 f.

22. Urban, In einer Egerländer rockenstube. Egerer jahrbuch 30, 81—109 (Eger, Kobrtsch & Gschihay). — In ra Egalanda husastuba. ebd. 29, 99—106.

23. H. Schreiber, Die pflanzen im liede der Böhmerwäldler. Böhmerwald 1, 120—122. 171—173. — J. Stibitz, Volkslied. ebd. 1, 220.

24. J. Simm, Ein altes lied. Mitt. d. nordböhm. exkursionsklubs 21, 191 f.

25. J. Endt, Ein volkslied aus Bärringen. Erzgebirgsztg. 20, 68 f. 95.

26. A. Klug, Volkslied aus Gross-Aupa. Riesengebirge 18, 51.

27. A. Kirschner, Volksgesänge aus dem Aussiger gau. hrsg. vom nordböhmischen exkursionsklub. einl. von A. Paudler. Leipa 1898. — rec. A. Hauffen, Zs. f. österr. volksk. 6, 141.

28. W. Patschovsky, Drei schlesische volkslieder. Mitt. d. schles. ges. f. volksk. 6 (4. 5). — P. Drechsler, Liebesklage. niederschlesisches lied. ebd. 6 (4. 5). — F. Pradel, Volkstümliches aus Goldberg in Schlesien. ebd. 6 (4. 5).

29. Alfred Müller, Zu den volksliedern. Mitt. d. v. f. sächs. volksk. 1 (11). — Wanckel. ebd. 1.

30. P. Bahlmann, Münsterländische märchen, sagen, lieder. Münster, Seiling. 1898. — vgl. Jsb. 1898, 16, 32. — rec. R. Petsch, Archiv 105, 123 f.

31. A. Brunk, Volkslieder aus Pommern. Bl. f. pomm. volksk. 7, 27—32. 37—39. 121 f. 138—140.
1. An der Saale kühlem strande. Es zogen drei burschen (Erk-Böhme 1, 188). 2. Zwei blaue blümelein. 3. Es waren zwei königskinder (EB 1, 292); übereinstimmende ausdrücke in der Jüdin (EB 1, 353). 4. Ulrich und Hannchen (EB 1, 147). 5. Es wollt ein knab spaziern (EB 2, 615. 482. 516). 5. Untreue braut (EB 1, 627). 7. Gestern abend ging ich aus. 8. Wilhelm und Röschen (Wustmann, Als der grossvater 169). 9. Gesellenabschied. — vgl. ebd. bd. 8.

Standes- und festlieder. 32. O. Nöldecke, Ein altes kriegslied. Zs. f. kulturgesch. 7 (3).

33. E. Hoffmann-Krayer, Zum schweizerischen soldatenlied (Zs. 8, 598). ZdU. 14, 601.

34. H. Mayerhofer, Rekrutenlieder vom niederösterreichischen flachlande. Zs. f. österr. volksk. 6, 193—200. — 86 vierzeiler.

35. K. Reuschel, Das geistliche kartenspiel. Zs. f. österr. volsk. 6, 154—156.
87 str. aus Nordböhmen; zum stoffe vgl. Wossidlo, Mecklenburg. volksüberlieferungen 1, 327, no. 986.

36. K. v. Fischbach, Spottlied auf die jäger von ehemals aus Hohenzollern. Alem. 27, 298.

37. K. Adrian, Ein Abtenauer hirtenlied. Mitt. d. ges. f. Salzburger landesk. 40, 281—284.
weihnachtslied, d' oazistl (eiertragkorb) genannt: Buama patz schligra, was scheint denn so schön. 9 str.

38. B. Kroboth, Das dreikönigslied. Zs. f. österr. volksk. 6, 72—76.

39. Ein weihnachtslied. Tiroler volksbote (Brixen) 6 (1).

40. J. Stibitz, Die weihnachtszeit einer deutschen vorsängerfamilie. Mitt. d. schles. ges. f. volksk. 7 (3).

41. Ph. Arl, Die weisen aus dem morgenlande. Tiroler landesztg. (Innsbr.) 11 (1).

42. O. Gächter, Ein weihnachts- und ein fastnachtsreim. Schweiz. archiv f. volksk. 4, 338.

43. Joh. Frank, Aus dem historischen archiv der stadt Köln 5: Vom andern land. ZdA. 45, 123—131.
'Et yn ys neit alwege vastauent', 36 str. von einem pergamentblatte des 15. jahrh. — vgl. Arnim-Brentano, Wunderhorn 1, 400 ed. Birlinger-Crecelius.

44. E. Buss, Die religiösen und weltlichen festgebräuche im kanton Glarus. Schweiz. archiv f. volksk. 4, 245—308.
darin reime zum Andreas- und Niklaustag, nachtwächterruf.

45. Curt Müller, Der schlag mit der lebensrute (schmeckostern, 24 str. Aupathal). ZVolksk. 10, 332 f.

46. O. Hartung, Zur volkskunde aus Anhalt. ebd. 10, 85—88.
1. erntekranzlieder und -reime. 2. schlachtefestreime.

47. P. Drechsler, Schlesische pfingstgebräuche. ebd. 10, 245—254. (s. 247 pfingstbitte.)

48. J. Beyhl, Altwürzburger volkssitte. Mitt. zur bayr. volkskunde 6, 1, 1—3. 2, 1—3.

49. L. T., Volkstümliches aus Gross-Scheuern. Siebenb. kbl. 23, 19—22. 55—57. (grüssen und verabschieden; lieder; rätsel.)

50. F. F. Kohl, Zwei Tiroler volkslieder (1. I bin a lustigs bual. 2. Iatz künnts a mäi losen, von Chr. Blattl; mit den weisen). ZVolksk. 10, 94—96.

51. Bacher, Die prozession (von Jakob Vischler gedichtet). ebd. 10, 328—330.

52. P. Passler, Ein hochzeitsbrauch aus dem Wippthale in Tirol. ebd. 10, 202—205.
als ständchen für neuvermählte wird ein spottlied auf das faule weib 'Hietz kimmt die luschtige fastnachtszeit' (12 str.) gesungen. — vgl. M. Rehsener, Aus dem leben der Gossensasser. ebd. 10, 403 f.

53. K. Weinhold, Zum hochzeitcharivari. ebd. 10, 206 f.

54. Marie Rehsener, Der tod von Basel. ebd. 10, 326 f.

55. J. R. Bünker, Eine heanzische bauernhochzeit (mit vielen reimen). ebd. 10, 288—306. 365—382.

56. O. Schütte, Die bräutigamsmagd (hochzeitswunsch aus Braunschweig). ebd. 10, 224. — Braunschweigische dorfneckereien. ebd. 10, 330—332.

57. W. Kusserow, Hochzeitsbitterlied aus Jamund. Bl. f. pomm. volksk. 8. — Asmus, Einladung zur hochzeit. ebd. 7, 155 f. — Ein zimmermannsspruch. ebd. 7, 165—169. — J. B. Kusserow, Gebräuche und ansprachen der hufschmiede. ebd. 7, 177—183. — Ein kronspruch. ebd. 7, 184 f.

58. G. Popig, Ein altschlesischer bauerntanz (mit mel.). Gartenlaube 1900, no. 31.

59. Jodeln und alphornblasen. Schweiz. musikztg. 40 (30).

59a. L. Gauchat, Étude sur le ranz des vaches friburgeois. progr. Zürich 1899. 47 s. 4°. — vgl. Jsb. 1899, 16, 57.
der Greyerzer kuhreihen, dem diese gründliche untersuchung gilt, ist ursprünglich ein lied ohne worte, eine alphornweise, der erst später einzelne ausrufe (loba), tiernamen und schnaderhüpfel untergelegt sind. er stammt aus der deutschen Schweiz, und zwar bietet, wie H. Morf in seiner anzeige (Litbl. 1900, 68—71) ausführt, der

Appenzeller text die ursprünglichste form des arbeitsliedes, während das französische eintreibelied zu einer chanson dramatique geworden ist.

Kinderlieder. 60. C. Schumann, Volks- und kinderreime aus Lübeck und umgegend. beiträge zur volkskunde. Lübeck, gebr. Borchers. XVI, 205 s. 1,50 m.

eine fleissige, brauchbare sammlung von 701 kinderreimen, die in 11 gruppen geteilt und hie und da mit hinweisen auf andere veröffentlichungen versehen sind. vor den mythologischen deutungen muss allerdings gewarnt werden. — rec. R. Petsch, ZVolksk. 10, 233. Cbl. 1900, 731. Hamburger nachr. 1900 (11. 12).

61. H. Menges, Zwei elsässische kinderspiele. Jb. f. gesch. Elsass-Lothr. 16, 289—304.

1. das raten von farben- und vogelnamen. 2. das brückenspiel.

62. O. Frömmel, Kinderreime 1. Berlin 1899. — vgl. Jsb. 1899, 16, 65. — rec. K. Petsch, DLz. 1900, 2995 f.

63. Marie Bayerl, Jugendspiel (in Silberberg, Böhmerwald). Zs. f. österr. volksk. 6, 200—202.

64. E. K. Blümml, Einige kinderspiele aus Niederösterreich. ZVolksk. 10, 440—442.

65. Luise Hommner, Zur volkskunde (kinder- und jugendspiele aus Gürteln). Siebenb. kbl. 23, 90 f. — Henriette Schuller, Kinderreime aus Gierelsau. ebd. 13, 106. — Anna Josephi, Spiele aus Bulkesch. ebd. 23, 111 f. — Rosa Thieser, Reime aus Wolkendorf bei Kronstadt. ebd. 23, 124. — Marie v. Hannenheim, Scherzreime und lieder aus Holzmengen. ebd. 24, 3—5. 23—26.

66. J. R. Bünker, Heañzische kinderreime. Zs. f. österr.Vk. 6, suppl. 1, 1—25.

351 nummern (wiegen-, reiter-, tanzlieder, zucht-, neck-, spottreime, verschen zu tieren, zum regen, zur sonne, zu verschiedenen gelegenheiten, auszählreime etc.).

67. Franz Paul Piger, Kinderreime und kindersprüche aus der Iglauer sprachinsel. ebd. 1, 26—52.

auszähllieder, wiegenlieder, kettenreime, schallnachahmung, spruchaufgaben, gelegenheitsverse, festsprüche (Gregoriuslaufen, streit zwischen sommer und winter).

68. Jos. Stibitz, Kinder- und buhlerlieder aus Deutsch-Giesshübl bei Iglau. ZfhdMda. 1, 150 ff.

69. F. Hübler, Auszählreime aus dem Iser- u. Jeschkengebirge. Jb. f. d. Iser- und Jeschkengebirge 8, 53—56. 9, 86—91.

70. J. B. Kusserow, Abzählreime aus Charbrow. Bl. f. pomm. volksk. 7, 39 f. 108 f.

71. O. Knoop, Allerhand reime aus Pommern. ebd. 7, 58—62. 84—86. 109—111. 122 f. 140—142. 156—158. 173—175. — Die vornamen in Pommern. ebd. 7, 105—107. — Zwei kinderspiele. ebd. 7, 154 f.

72. A. Haas, Fastnachtsgebräuche in Pommern. ebd. 7, 69 f. 89—92 (reime). — Zwei spiellieder von der insel Rügen. ebd. 8. — Kinderreime. ebd. 8.

73. A. Brunk, Kinderreime aus Pommern. ebd. 7, 71—76.

74. B. Bauch, 's lied vum zippelpelz. Mitt. d. schles. ges. f. volksk. 7 (3).

75. O. Schütte, Braunschweigische sprechübungen (namen des hausgesindes. Grimm, KHM. no. 140). ZfVolksk. 10, 336 f.

Historische volkslieder. 76. K. Steiff, Geschichtliche lieder Württembergs. 1. Stuttgart, Kohlhammer. 1899. — vgl. Jsb. 1899, 16, 92. — rec. G. Ehrismann, ZfdPhil. 32, 417—421. G. Mehring, Württemberg. vjsh. f. landesgesch. n. f. 9, 239 f. K. Bohnenberger, DLz. 1900, 1383. H. Meyer, AdA. 36, 282—286.

77. F. W. E. Roth, Aus einer Strassburger sammlung von volksliedern des 16.—17. jahrhunderts. Jb. f. gesch. Elsass-Lothr. 16, 201—204.

verzeichnet 47 historische lieder (1515—1619) einer in der Mainzer seminarbibliothek befindlichen handschrift.

78. Alois Bernt, Ein deutsches Hussitenpaternoster aus dem stifte Hohenfurt (etwa 1416—18). Mitt. d. Böhmen 39, 320—322.

79. Corn. Will, Der anfang eines klageliedes Oswalds von Wolkenstein auf die hussitenschlacht bei Taus i. j. 1431. Verh. d. histor. v. von Oberpfalz 51. — Mitt. der Böhmen 38, wiss. beil. s. 20 f.

R. Wolkan, Ein pasquill. oben 9, 45.

80. R. Wolkan, Deutsche lieder auf den Winterkönig. Prag, Calve. 1898. — vgl. Jsb. 1899, 16, 96. — rec. A. Hauffen, DLz. 1900, 1318—1320 und Mitt. d. Böhmen 38, 83—86. H. Diemar, Litbl. 1900, 161—163, mit verschiedenen nachträgen.

81. O. Weise, Zwei satirische gedichte des 17. jhs. Mitt. des geschichtsv. zu Eisenberg, heft 16 (3, 1), 21—26.
spottlied auf den krieg am Rhein 1696: 'So geht der feldzug wieder an.'

82. O. Günther, 'Elbyngs geile trewlosigkeit' (1659). Zs. des westpreuss. geschichtsv. 42, 238 f.
zu Toeppen ebd. 39, 168 (Jsb. 1898, 16, 72).

83. R. F. Arnold, Drei typen des historischen volksliedes der Deutschen. Mtsbl. des wiss. klubs in Wien 22, 22—24.
scheidet unter den liedern, die eine belagerung als liebeswerbung schildern, drei typen: Lille, Belgrad und Landau.

84. J. J. Baebler, Ein württembergisches kriegslied. Euph. 7, 153—157.
'Mars höret noch nicht auf zu wüten', von Friedrich Zimmetshäuser 1758 gedichtet.

85. P. Beck, Lied eines kaiserl. wurmserischen husaren beim marsch nach den Niederlanden i. j. 1785. Alemannia 26, 268 f.

86. J. Fischer, Lieder vom alten Fritz (1778. 1786). Mitt. d. nordböhm. exkursionsklubs 21, 46—50.

87. A. Kögler, Lied von den Braunschweiger totenköpfen. ebd. 22, 368. vgl. 16, 209—26.

88. R. Fr. Kaindl, Napoleonsgebete und spottlieder. ZVolksk. 10, 280—284. — dazu J. Jakóbiec, ebd. 10, 449 f.

89. H. Abert, Eine nationalhymnen-sammlung. Zs. d. internat. musikges. 2, 69—79.
eine musterung der entstehungsgeschichte und des dichterischen und musikalischen wertes der verschiedenen nationalhymnen und nationallieder von der englischen bis zur japanischen.

90. Paul Beck, Montavonerlied. Zs. f. hd. mda. 1, 373—375.
'Jetzt send wer bi enander'; angeblich in der ersten hälfte des 19. jhs. von Martin Tschofen in Chur gedichtet.

91. J. Bolte, Zum lied vom blauen storch. Schweiz. archiv f. vk. 4, 244. — vgl. Jsb. 1899, 16, 45.

92. Ein altes spottlied auf einen Zittauer braustreit. Aus der heimat, lausitz. gesch. u. unterhaltungsbl. 1900 (17) 65.

93. Seedorf, Ein altes plattdeutsches Göttinger lied. Protok. d. v. f. d. gesch. Göttingens 1899.

Volkstümliche lieder. 94. Hoffmann von Fallersleben,

Unsere volkstümlichen lieder. 4. aufl. hrsg. und neu bearb. von K. H. Prahl. Leipzig, Engelmann. VIII, 348 s. 7 m.

die durchgreifende umarbeitung des zuletzt 1869 erschienenen trefflichen werkes scheidet einige nummern aus, setzt aber, die forschungen von Friedländer, Kopp, J. Meier u. a., auch einige hsl. notizen von Hoffmann und H. Kestner fleissig verwertend, so viel neue ein, dass ihre summe auf 1350 angewachsen ist. eine praktische neuerung ist ferner die vereinigung der biographischen nachrichten über dichter und komponisten mit dem namensverzeichnisse. doch zeigen die melodiennachweise und die datierung der texte hie und da lücken und inkonsequenzen. — rec. p., Cbl. 1900, 2178. —n, Euph. 7, 819.

95. Fr. Herfurth und Fr. Schiel, Sächsisches volksliederbuch. zweite, mit dem melodiensatz verseh. auflage. Hermannstadt, W. Krafft. XI, 332 s. 0,60 m.

rec. A. Schullerus, Siebenb. kbl. 23, 149 f.

96. Karl Becker, Deutsches soldatenliederbuch. 3. aufl. Lahr, M. Schauenburg. IV, 199 s. 0,60 m.

97. Alfred Tobler, Sang und klang aus Appenzell. eine sammlung älterer lieder für vierstimmigen männerchor. 2., verm. aufl. Zürich, gebr. Hug. 1899. XX, 482 s. geb. 3,20 m.

unter den 970 nummern sind mehrere aus dem volksmunde aufgezeichnet; interessant sind die Appenzeller jodler und kuhreigen.

98. K. Reisert, Deutsche lieder. klavierausgabe des deutschen kommersbuchs. Freiburg i. B., Herder. VIII, 460 u. 14 s. 4°. 14 m.

rec. O. Fleischer, Zs. d. internat. musikg. 2, 104.

99. K. H. Prahl, Das deutsche studentenlied. Berlin, Heymann. 54 s. 60 m. (Burschenschaftliche bücherei, hrsg. von H. Böttger 1, heft 5.)

100. A. Kopp, Deutsches volks- und studentenlied in vorklassischer zeit. Berlin, Hertz. 1899. — vgl. Jsb. 1899, 16, 114. — rec. O. Fleischer, Zs. d. internat. musikg. 1, 395 f.

101. A. Kopp, Eisenbart im leben und im liede. Berlin, E. Felber. 4 bl., 66 s. 1,80 m. (Beiträge zur kulturgeschichte 3.)

ausführlich trägt K. vor, was sich aus drucken und archivalien über den landarzt Joh. Andreas Eisenbart (geb. 1661, gest. 1727 zu Münden) ermitteln liess, der in marktschreierischer weise in Wetzlar, Weimar, Magdeburg, Berlin, Stettin, Zeitz u. a. seine thätigkeit ausübte und auch in gedichten von Gottsched, Hancke, Trömer, Henrici, Wedekind gelegentlich angeführt wird. von dem bekannten liede:

'Ich bin der doktor Eisenbart' lässt sich kein vor 1818 fallender druck nachweisen, obwohl es schon um 1803 von Marburger studenten gesungen wurde. K. will deshalb auch seine entstehung nicht vor den anfang des 19. jahrhunderts setzen und weist auf ältere verwandte lieder von Purgantius, doktor Theriac und Sassafras hin.

102. A. Kopp, Allerlei kleinigkeiten. Euph. 7, 317—324.
1. Wedekind der krambambulist. — 2. Marlborough. — 3. Ännchen von Tharau.

103. A. Kopp, Adam Krieger. Mtsh. f. musikgesch. 32, 153 f.
verzeichnet 17 Kriegersche liederkompositionen, die hsl. einem Berliner exemplar von Voigtländers oden (1650) beigeheftet sind, und giebt nachweise zu den texten.

104. E. Joseph, Das heidenröslein. Berlin 1897. — vgl. Jsb. 1899, 16, 117. — rec. V. Michels, Euph. 7, 167—70.

105. R. Petsch, Ein kunstlied im volksmunde. ZVolksk. 10, 66—71.
Zedlitz' gedicht 'Mariechen sass am rocken' und seine umgestaltungen.

106. R. M. Meyer, Ein volkslied [O Strassburg] im kindermunde. ebd. 10, 325 f.

107. A. John, Die Wilhelmine. Z.f.österr. vk. 6, 30—34.
zu Böhme, Volkstümliche lieder nr. 139; 4 melodien und texte.

108. F. Branky, Bester druck des binderliedes. ebd. 6, 84.
Fr. W. Aug. Schmidt, Gedichte 1797 s. 288: 'Ich bin der böttcher'.

109. M. Feichtlbauer, Ein altes weihnachtslied (Stille nacht). Immergrün 10, 21—23 (Warnsdorf 1898).

110. A. Schacherl, Das leiden Christi. Böhmerwald 1, 188 f.

111. S. Skouboe, Et Baggesensk vers. Dania 7, 125 f.
'Mein herz ist wie ein taubenhaus', aus älteren volksliedern.

---

2. Niederländische volkslieder. 112. Fl. van Duyse, Het oude nederlandsche lied. Wereldlijke en geestelijke liederen uit vroegeren tijd. teksten en melodieën, verzameld en toegelicht. afl. 1—2. s'Gravenhaghe, M. Nijhoff. Antwerpen, De nederlandsche boekhandel. 128 s. gr. 8°. je 0,90 fl. = 1,90 fr.

das auf 35 lieferungen berechnete und schön ausgestattete werk, das in drei jahren zum abschluss kommen soll, verspricht die grundlegende sammlung der niederländischen volkslieder zu werden.

sorgfältig sind die verschiedenen gestalten der texte zusammengestellt; besondere aufmerksamkeit hat natürlich der als musikhistoriker bewährte herausgeber den melodien zugewandt. auf die zusammenhänge mit dem deutschen volksliede gehen die anmerkungen ausführlich ein. die beiden ersten lieferungen umfassen 20 nummern, no. 1 ist 'Heer Halewijn'. — rec. A. de Cock, Volkskunde 13, 125 f.

113. F. R. Coers, Liederboek van Groot-Nederland verzameld. — rec. L. H. Grondijs, Weekblad voor muziek 8 (4). — vgl. F. van Duyse, ebd. 8 (3).

114. C. Spielmann, Wilhelmus van Nassouwe. Nassovia (Wiesbaden, Plaum) 1900, no. 23 f.

115. K. Budde, Das Wilhelmuslied. Die christl. welt 15 (6).

116. M. Sabbe en A. de Cock, Peerdemafooi (Houten, houten ezelken). Volkskunde 12, 58—61. — P. de Mont en A. de Cock, Volksliedjes (Het liedje van den molenaar. den ezel op een peereboom sat). ebd. 12, 181—184. — P. Gertenbach, Drie volksliedjes uit Zandvoort. ebd. 12, 218—221. — A. de Cock, De waarheid (mel. Marlborough). Hoe rijmt men dat te gaar? ebd. 13, 36—40. — Het liedje van Laura (zu 11, 32). In den franschen tijd (1794). ebd. 13, 58—60. — Hoe rijmt men dat te zaam. ebd. 13, 81—84. 123 f. — G. J. Boekenoogen, De dorhoed (strohkranz oder strohpuppe für einen bräutigam oder ein mädchen, das sich vergangen. dazu fünf gereimte 'dorhoedsbriefe'). ebd. 13, 65—77. 161.

---

3. Englische volkslieder. 117. Kate Lee, Experiences of a folk-song collector. Journal of the folk-song society (London, Spottiswoode) 1 (1).

117a. W. W. Newell, Early american ballads. Journal of am. folklore 13.

118. B. Fehr, Die formelhaften elemente in den alten englischen balladen. 1: Wortformeln. diss. Zossen. (Leipzig, Fock.) XX, 89 s. 3 m.

---

4. Skandinavische volkslieder. 119. L. Pineau, Les vieux chants populaires scandinaves 1. Paris 1898. — vgl. Jsb. 1900, 16, 132. — rec. O. Jiriczek, GgA. 1900, 391—398. A. Nutt, Folk-lore 10, 95—99.

120. L. Pineau, Vieux chants populaires scandinaves de l'âge barbare. Archivio delle tradiz. pop. 19, 289—306.

P. vergleicht das faeröische lied von Geyti Aslaksson mit der sage von Pálnatóki, den er Toko nennt, und der Tellsage. [G.]

121. Sommerkursus ved universitetet [i Kristiania] 1899. Landsmålskursus.

eine sammlung von 10 norwegischen folkeviser in der redaktion von professor Moltke Moe und mit sachlichen und sprachlichen anmerkungen von demselben. darunter ist eine nummer 'Jon Remarsson' noch nicht gedruckt; auch bei herausgabe der anderen sind allenthalben ungedruckte quellen mit herangezogen. — vgl. A. Olrik, Dania 8, 64.

121a. B. Støylen, Norske barnerim og leikar med tonar. Kristiania, Aschehoug 1899. 144 u. 40 s.

122. Richard Steffen, Enstrofig nordisk folklyrik i jämförande framställning. Stockholm 1898. — vgl. Jsb. 1899, 16, 134. — ferner angez. von W. Golther, Litbl. 1900, 59 f.

123. R. Steffen, Svenska låter jämte danska och norska former, samlade och ordnade. Stockholm 1898. 66 s. (Sv. landsmålen 16, 1.) — rec. W. Golther, Litbl. 1900, 59 f.

124. A. Olrik, Danske folkeviser i udvalg. København 1899. — vgl. Jsb. 1899, 16, 136. — rec. K. Weinhold, ZVolksk. 11, 108 f. Ernst v. d. Recke, Dania 7, 131—142.

124a. A. Olrik, Danmarks gamle folkeviser. Danske ridderviser efter forarbeider af Svend Grundtvig udgivne 2. bind, 2. hefte. København, Wroblewski. s. 129—304. 4°.

dies zum achten bande der Grundtvigschen sammlung gehörige heft bringt die nummern 401—425. der abschluss dieses trefflichen, monumentalen werkes steht in drei bis vier jahren zu erhoffen.

125. Theodor A. Müller, Studier i danske folkeviser. I. Til forståelse af begrebet 'det overnaturlige'. Dania 7, 27—36.

in den alten dänischen volksliedern werden, wie noch heute in der auffassung der dänischen bauern, die trollen, zwerge und elben ganz menschenähnlich vorgestellt. zottiger pelz, schwanz, hörner bei jenen, pompejanisch genienhaftes wesen bei diesen sind erst aus dem ausland (Norwegen) und aus der antike in die auschauung eingedrungen. die vermeintlichen übernatürlichen fähigkeiten sind vielmehr fertigkeiten: wenn man rein menschlich das wolfsfell, das federgewand anzieht wie ein kleid, dann ist man ohne weiteres ein wolf, oder man kann fliegen. die menschen und die naturwesen stehen einander gegenüber ungefähr wie zwei fremde volksstämme. an trolle, zwerge und elben glaubt man nach wie vor, mit den göttern hat das christentum aufgeräumt. sie haben aber wohl in dem flachen Dänemark ganz anders ausgesehen wie in dem wilden Norwegen und Island, von wo wir die einzigen aufzeichnungen haben. [G.]

126. E. Gigas und K. Nyrop, En fransk vise i dansk tradition. Dania 7, 58—61. — vgl. Aug. Western und Jens Skytte. ebd. 7, 240—243. — s. a. 4, 197 ff.

127. K. P. Leffler, Om nyckelharpospelet på Skansen. Bidrag til vår odlings häfder 6. Stockholm 1899. 114 s.
rec. T. Norlind, Zs. d. internat. musikg. 1, 396 f.

128. Knut Stjerna, Vår folksång. Ord och bild, månadsskrift utgifven af Karl Wahlin 1900 (2).

129. Noreen och Lundell, K. bibliotekets visbok i 16°. s. oben 4, 201.

B. Volksschauspiel.

130. Friedrich Vogt, Die schlesischen weihnachtsspiele. mit buchschmuck von W. Wislicenus, sowie vier gruppenbildern der Batzdorfer weihnachtsspiele. Leipzig, B. G. Teubner. 1901. XVI, 500 s. mit 2 tafeln (= Schlesiens volkstümliche überlieferungen. sammlungen und studien der Schlesischen gesellschaft für volkskunde, hrsg. von F. Vogt, band 1).

zahlreiche texte von weihnachtsspielen hat die vor sechs jahren begründete Schlesische gesellschaft für volkskunde gesammelt; was aber ihr leiter hier bietet, ist keineswegs bloss eine saubere edition, sondern zugleich eine musterhafte rekonstruktion und entwicklungsgeschichte, welche die 1853 von Weinhold begründete erforschung der deutschen weihnachtsspiele und weihnachtsfeier um ein gutes stück fördert. V. behandelt die drei klassen der schlesischen spiele: 1. adventspiele, 2. spiele von Christi geburt und 3. Herodesdramen und sternsingerspiele. von diesen arten wird nur die 1. und 3. auch für sich allein aufgeführt, die geburt Christi aber stets entweder mit dem adventsbesuche des christkindes oder mit dem dreikönigspiele vereinigt. während die beiden letzten stücke auf die erzählung der evangelien zurückgehen, liegt uns in den adventspielen ein stück germanischen heidentums in christlicher vermummung vor. hier tritt ein bekränztes und verschleiertes mädchen in die häuser, um die kinder zu befragen, wobei ihm seine begleiter (Gabriel, Immanuel, Petrus, Ruprecht) auskunft erteilen und gaben aus seinem goldenen wagen spenden. diese adventspiele können nicht aus den von gelehrten schulmännern des 17. jhs. bearbeiteten adventsdramen erwachsen sein, sondern reichen nach form und charakter ins 16. jh. zurück, wo der mittelalterliche umzug des kinderfreundlichen bischofs Nikolaus in protestantischem sinne umgestaltet wurde. ausserdem aber lebt die gestalt der heidnischen schicksalsgöttin Berchta oder Holda und die sitte des berchtenlaufens in diesen volksspielen fort;

ihren zottigen begleiter Ruprecht deutet V. als Rûhpert, den rauhen Bercht (vgl. nd. Rûklâs). Auch in den Christigeburt- und Herodesdramen weist er die einwirkungen der mittelalterlichen tradition, des Hans Sachs, des Martin Cochem u. a. im einzelnen nach. In die abhandlung eingeflochten sind verschiedene texte von volksdramen; darunter drei von V. selber für aufführungen überarbeitete und 1899 in Breslau dargestellte vertreter der einzelnen gattungen, die aus mehreren im Riesen- und im Glatzergebirge heimischen fassungen zusammengesetzt sind (s. 122, 257, 423). —. rec. A. John, Unser Egerland 4, 64 f. Zs. f. österr. volksk. 7, 30.

131. W. Oehl, Chrestkendla-spiel. Mitt. d. schles. ges. f. volksk. 7 (1).

132. S. Rieger, Das Tölderer Herodesspiel. Tiroler volksbote 6 (2) 10—12. (Brixen 1898.)

132a. J. Kartels, Beitrag zur Freiburger theaterchronik. Alemannia 28, 240—243.

ein 60 verse zählendes bruchstück eines zu anfang des 16. jhs. vom münsterpfarrer zu Freiburg aufgeführten fronleichnamsspiels wird mitgeteilt. es behandelt die verkündigung bei den hirten und die darstellung im tempel.

133. Joh. Hübner, Christ-comoedia. hrsg. von Fr. Brachmann. Berlin, Behr. 1899. — vgl. Jsb. 1899, 19, 150. — rec. Cbl. 1900, 315. H. Rinn, Allg. ztg. 1900 (5).

134. Grosse, Zwei Arnstädter heilige Christkomödien. hrsg. Arnstadt 1899. — vgl. Jsb. 1899, 16, 152. — rec. L. Hertel, Zs. f. hd. mda. 1, 104.

135. Offizieller gesamttext des Oberammergauer passionsspiels. zum erstenmal nach dem mskr. des geistl. rates J. A. Daisenberger im druck veröffentlicht. München, C. v. Lamas nachf. 169 s. 1 m.

dem rate könig Ludwigs II. folgend haben die Oberammergauer auch bei der diesjährigen aufführung an dem prosatexte festgehalten, den der pfarrer Daisenberger kurz vor 1860 auf grund der 1811 entstandenen arbeit seines lehrers, des Ettaler benediktiners Ottmar Weiss, verfasste, und ihn nun auch vollständig veröffentlicht. der zumeist steife, bisweilen geschraubte ausdruck erinnert nirgends mehr an die reimpaare der von Hartmann 1880 analysierten ältesten fassung von 1662. am schwächsten geraten sind die eingestreuten chorlieder und die zum teil in antiken metren geschriebenen prologe der lebenden bilder.

136. Corbinian Ettmayr, Das Oberammergauer passionsspiel,

auf grund des offiziellen gesamttextes in seinen vorbildern und handlungen geschildert und erläutert. München, ebd. VIII, 88 s. 0,50 m.
populäre inhaltsangabe, erläuterung der alttestamentlichen vorbilder.

137. Joseph Schröder, Oberammergau und sein passionsspiel in wort und bild. München, ebd. 96 s. 1,50 m. — Englische ausgabe von A. L. O. M. ebd. 89 s. 2 m.
klar und sachlich berichtet der pfarrer des festortes über die geschichte Oberammergaus, die entwicklung des passionsspieles, bühne, darsteller, erträgnisse und erzählt den verlauf der handlung. zahlreiche gute abbildungen sind beigegeben.

138. G. Blondel, Le drame de la passion à Oberammergau. Étude historique et critique. Paris. München, C. v. Lama. VI, 70 s. 1 m. — rec. M. K., Cbl. 1900, 1533.

139. G. Wenger, Das passionsspiel von Oberammergau i. j. 1900. München, Wenger. 32 s. 0,30 m.

140. H. Perl, Das Oberammergauer passionsspiel 1900. München, Salis. 45 s. mit 8 taf. 2 m.

141. The passion play of Ober-Ammergau. the complete text translated by J. F. Dickie. Berlin, Steinitz. Dresden, Tittmann. IV, 169 s. 2,50 m.

142. W. Wyl, Maitage in Oberammergau. eine artistische pilgerfahrt mit dem text des passionsdramas, drei proben aus Dedlers passionsmusik. 2. aufl. (1899). Zürich, C. Schmidt. 144 und X, 135 s. 3 m.

143. Lüning, Die passionsspiele in Oberammergau. Schweiz. zs. f. gesang 8 (1).

144. Oberammergau und sein passionsspiel. Münch. neueste nachr. 1900 (234. 236).

145. C. Fr. Müller, Das passionsspiel in Oberammergau 1900. Gegenwart 1900 (44) 279—283.

146. M. Muret, Le mystère de la passion à Oberammergau. Journal des débats polit. et litt. 1900, 30 mars.

147. Maria Carmi, Il dramma della passione ad Oberammergau. Archivio delle tradiz. pop. 19, 378—400.

148. Arthur Seidl, Aktion und passion zu Oberammergau. Bresl. ztg. 1900, no. 121 f. — Die musik beim Oberammergauer passionsspiel. Allg. musikztg. 27 (27). — vgl. NMusikztg. 21 (14).

149. A. Prendergast, The music of the OA. passion-play. Zs. d. internat. musikges. 1, 386.

150. J. Bolte, Nicholas Grimald und das Oberammergauer passionsspiel. Archiv 105, 1—10.

die dem ältesten passionstexte von 1662 zu grunde liegende 'tragedi' des Augsburger meistersingers Seb. Wild (1566) ist keine originaldichtung, wie Hartmann 1880 annahm, sondern unter dem einflusse des lateinischen 'Christus redivivus' des Engländers Nic. Grimoaldus (1543) entstanden, der 1556 zu Augsburg von den gymnasiasten aufgeführt wurde.

151. R. v. Strele, Passionskomödien in Böhmen (1796 zu Nixdorf). ZVolksk. 10, 383 f.

152. L. Deutsch, Volksschauspiele im Böhmerwalde. Österr. jahrb. 24.
plündert Hauffens vortrag über das Höritzer spiel (1894). vgl. Euph. 7, 646.

153. P. Rosegger, Meraner volksschauspiele. Heimgarten 22, 670—678. — K. Wolff, Meraner ztg. 1898 (29) 1 f.

154. Vom ehemaligen volkstheater in Thaur (1823). Unterinnthaler bote 6 (12) 3. (Hall 1898.)

155. J. J. Ammann, Volksschauspiele aus dem Böhmerwalde, gesammelt, wissenschaftlich untersucht und hrsg. 3. teil. Prag, Calve. XXIII, 160 s. (= Beiträge zur deutsch-böhm. volkskunde, hrsg. von A. Hauffen 3, 1.)

enthält fünf weitere stücke: 12. Der bayrische Hiesel (nach einer Andreasberger hs. fünf akte in prosa). 13. Der Schinderhannes (hs. aus Ochsbrunn. 11 aufzüge). 14. Der heil. Johann von Nepomuk (hs. aus Hollschowitz. 14 aufzüge in reimpaaren. eine urwüchsigere fassung als die 1, 157 abgedruckte). 15. Graf Karl von Königsmark (ritterschauspiel, ähnlich der Genovefalegende. hs. aus Hollschowitz. verszeilen, auch ein citat aus Schillers Glocke eingestreut). 16. Der türkische kaiser (Dagoberts sohn Nathan entführt die türkische prinzess Febronia, nachdem sein bruder Fererius bei dem gleichen unternehmen den tod gefunden. 28 aufzüge in reimpaaren. hs. aus Asang). — in einem vierten teile verheisst A. untersuchungen über die quellen, überlieferung, aufführungen und die lieder zu geben. — rec. Weinhold, ZVolksk. 10, 456 f. Cbl. 1900, 2177 f. R. M. Werner, AdA. 26, 263 f.

über band 2 (Prag, Calve. 1899) vgl. Jsb. 1899, 16, 142. — ferner rec. von R. M. Werner, AdA. 24, 392—94. A. v. Weilen, Z. f. österr. gymn. 1899, 521. R. Wolkan, DLz. 1900, 550. Mitt.

der Böhmen 38, wiss. beil. s. 65 f. M. Crönert, Allg. ztg. 1899, beil. 95.

156. F. Arnold Mayer, Beiträge zur kenntnis des puppentheaters. Euph. 7, 139—150.

repertoirelisten von spielern aus Wien und umgebung aus den jahren 1885—1899, im ganzen 256 dramentitel.

157. Egon v. Komorzynski und Emil Horner; Zur geschichte des Fauststoffes. 1. Ein Faustdrama auf der Wiener possenbühne (von Matthäus Voll 1799, nach Klingers roman). — 2. Eine Faustaufführung in Komorn (zettel von 1813). Euph. 7, 325—330.

158. E. Mentzel, Das puppenspiel vom erzzauberer dr. Johann Faust. tragödie, nach alten mustern bearbeitet und mit einem vor-, zwischen- und nachspiel, sowie einer einleitung versehen. Frankfurt a. M., Litterar. anstalt. 111 s. 2,40 m.

zu Goethes 150. geburtstag hat die um die Frankfurter theatergeschichte verdiente verfasserin das puppenspiel Faust in der gestalt zu rekonstruieren gesucht, in der es um 1756 zu Frankfurt von den marionettenspielern Schaeffer oder Lindt dargestellt wurde, ohne natürlich eine philologische arbeit, etwa in der weise Bruiniers, liefern zu wollen. (prosa; die scenen in Parma in fünffüssigen iamben.) dem zwecke des festspiels entsprechen die eingeschalteten reden des mit seiner mutter und schwester zuschauenden Goethe und die prophezeiungen der allegorischen frau Faustiana.

C. Spruch und sprichwort.

159. R. Köhler, Kleinere schriften 2, 37—47: Ein bild der ewigkeit (Germ. 1863). — 47—57: Die stärksten dinge (Germ. 1857). — 60: Zum spruch vom nagel im hufeisen (Germ. 1870). — 61—66: Bild und spruch von den verschiedenen ständen im menschlichen leben (Wagners archiv 1873). — 66—63: Das schicksalsrad und der spruch vom frieden (Germ. 1874). — 73—79: Ein gedicht von der gerechtigkeit (Germ. 1873; vermehrt).

160. R. Köhler, Kleinere schriften 3, 414—421: Über Töppen, Volkstümliche dichtungen (GgA. 1873). — 411—452: Mich wundert, dass ich fröhlich bin (Germ. 1861. 1888). — 452—499: Weidsprüche und jägerschreie (Weimar. jahrb. 1855; vermehrt). — 499—538: 42 alte rätsel und fragen (ebd. 1856; vermehrt). — 538 f.: Rätsel Reinmars von Zweter (ZdA. 1877). — 540: Weinende augen haben süssen mund (Germ. 1873). — 541: Jammer lernt weinen (ebd. 1884). — 541 f.: X für u (ebd. 1875). — 542 f.: Ein engel flog durchs zimmer (ebd. 1865).

160a. A. Cartellieri, Lebensregeln aus dem jahre 1541. Alemannia 27, 153 f.

161. W. Unseld, Schwäbische findlinge (reime. grabinschriften). Alemannia 26, 273 f.

162. Rud. Wintermantel, Gereimte volkssprüche, gesammelt in und um St. Georgen im Schwarzwald. Zs. f. hd. mda. 1, 347—352.

163. Helene Raff, Münchner sprüche. ZVolksk. 11, 184 f.

164. Mann, Reime und sprüche in Oberlausitzer mundart. Mitt. d. v. f. schles. volksk. 1.

165. O. Schütte, Braunschweiger volksreime. ZVolksk. 10, 426—428.

166. Fr. v. Weech, Deutsche verse aus einem formelbuch meist schweizerischen inhalts aus dem 17. jahrhundert. Alemannia 26, 276—78.

167. K. Schöppe, Aus einem studentenstammbuche (Jena 1739—40. 91 nr.). Zs. f. thüring. gesch. 19, 509—525.

168. Th. Distel, Travestie eines alten, durch Humperdincks oper wieder bekannt gewordenen verses. ZvglLittgesch. 14, 204 f.
nichts neues. vgl. Köhler, Kleinere schriften 3, 320.

169. J. Bolte, Gottes klage über die undankbare welt. Nd. kbl. 21, 11 f. 54. vgl. 61 (Borchling).

170. J. Bolte, De achttein egendöme der drenkers (s. 18, 76). Nd. kbl. 21, 55 f. — Plakkaert van den 42 dronkaerds. ebd. 21, 83 f.
weitere zecherkataloge aus dem 16—18. jahrh.

171. J. Bolte, Volkstümliche zahlzeichen und jahreszahlrätsel. ZVolksk. 10, 186—194.
lateinische und deutsche verse aus dem 14.—15. jahrh., in denen die lateinischen zahlzeichen durch eine beschreibung ihrer äusseren gestalt ersetzt werden.

172. Carl Müller, Das wachsen der mädchen auf bäumen, ZdUnterr. 14, 214. — L. Fränkel, Nochmals die schönen mädchen aus Sachsen, die auf bäumen wachsen. ebd. 14, 735—739.

173. O. Schütte, Deutung der tierstimmen im Braunschweigischen. ZVolksk. 10, 221—223. — Die hornsprache im volksmunde. ebd. 10, 337.

174. Tierstimmen. Bl. f. pomm. volksk. 7, 111.

175. Jos. Deutl, Volkspoesie in oberösterreichischer mundart. marteln, feldkreuze, sprüche, grabschriften, haussprüche, touristentafeln etc. 1.—6. lief. Linz, E. Mareis. je 0,20 m.

176. Ant. Dreselly, Grabschriften, marterl-, bilderstöckl- und totenbrett-verse, dann hausinschriften, wohn- und trinkstubenreime, geräte-inschriften u. a. gesammelt, geordnet, sowie mit einer einl. abhandlung versehen. 2. aufl. Salzburg, A. Pustet. 300 s. qu.-8°. 2,60 m.

die hübsch ausgestattete sammlung enthält 1247 übersichtlich geordnete und mit quellennachweisen versehene sprüche; zweifelhafte nummern der ersten auflage sind ausgeschieden. die einleitung verzeichnet die bisherige litteratur. — vgl. Jsb. 1898, 16, 143.

177. A. Renk, Der tod in den Alpen. Innsbruck, Wagner. 97 s. rec. K. Weinhold, ZVolksk. 10, 454.

178. Höfler, Erinnerungstafel an eine sennerin. ZVolksk. 10, 93 f.

179. J. Ziskal, Mährische marterln. ebd. 10, 335.

180. Grabschriften. Bl. f. pomm. volksk. 7, 127 f.

181. Heinr. Ankert, Pestwahrzeichen in Nordböhmen. ZösterrVk. 6, 76—82.

182. H. Ankert, Glockensprüche aus der Leitmeritzer gegend (15 nrn.). ebd. 6, 35.

183. C. Kisch, Hausinschriften aus Gierelsau. Siebenb. kbl. 23, 98.

184. Wanckel, Inschriften. Mitt. d. v. f. sächs. vk. 1 (11. 12).

185. Th. Distel, Sprachliches zu einer mal. inschrift auf einem denkwürdigen schwerte im kgl. histor. museum zu Dresden (Konrads von Winterstetten). ZdUnterr. 14, 211 f.

186. A. Hauffen, Die ausstellung in Bodenbach. Mitt. d. Böhmen 39, litt. beil. 28—31 (Egerländer hochzeitsbild mit reimen).

187. E. Gerthner, Patenbriefe. Mitt. d. nordböhm. exkursionsklubs 21, 176.

188. Georg Schmidt, Zwei patenbriefe (Westböhmen, 18. jh.). ZösterrVolksk. 6, 34 f.

189. R. Eckart, Stand und beruf im volksmund. eine sammlung von sprichwörtern und sprichwörtlichen redensarten. Göttingen, F. Wunder. 249 s. 2 m.

die reichhaltige sammlung (3560 nummern) ist nach den abteilungen: fürsten und adel, staatsbeamte und geschäftsmänner, medizin und justiz, künstler und gelehrte, geistliche und lehrer, militärstand, nährstand, hausstand geordnet, entbehrt aber der

einzelnen quellennachweise; ein mangel, den das angehängte quellenverzeichnis nicht ersetzen kann. — rec. Cbl. 1900, 1611 f.

189a. C. Th. Weiss, Sprichwort und lebensklugheit aus dem 18. jahrhundert. Alemannia 27, 124—152.
aufzeichnungen des Ettenheimer stadtchronisten J. C. Machleid (1730—90); 323 nummern.

189b. F. Wilhelm, Die euphemismen und bildlichen ausdrücke unserer sprache über sterben und totsein und die ihnen zu grunde liegenden vorstellungen. ebd. 27, 73—83.

190. W. Lüpkes, Seemannssprüche. sprichwörter und sprichwörtliche redensarten über seewesen, schiffer- und fischerleben in den germanischen und romanischen sprachen, gesammelt, geordnet und erklärt. Berlin, Mittler. XII, 192 s.
vermehrter abdruck aus der Marine-rundschau 1899 und 1900. L. giebt auf s. 1—156 fleissig gesammelte seemannssprüche der Niederdeutschen, Holländer, Engländer, Isländer, Norweger, Schweden, Dänen mit übersetzung und erläuterungen; s. 157 folgen die der romanischen nationen. — vgl. oben 8, 106.

191. G. M. Küffner, Die Deutschen im sprichwort. Heidelberg 1899. — vgl. Jsb. 1899, 16, 190. — rec. W. Kahl, Zs. f. hd. mda. 1, 187. F. Pfaff, Alem. 27, 190—192.

192. P. Wigand, Der menschliche körper im munde des deutschen volkes. Frankfurt a. M., Alt 1899. — vgl. Jsb. 1899, 16, 191. — rec. K. Helm, Litbl. 1900, 325. oben 8, 104.

193. Die haustiere im sprichwort. Bl. f. pomm. volksk. 7, 171 f. — A. Haas, Liebenswürdigkeiten in der umgangssprache. ebd. 7, 170 f. — Die vornamen in Pommern. ebd. 7, 105—107. — O. Knoop, Bauernreime. ebd. 7, 186 f.

194. K. Reiser, Sagen, gebräuche und sprichwörter des Allgäus. (Kempten, Kösel. 18. heft.) 2, 556—576: Sprichwörter, sprichwörtliche redensarten, volksreime etc.: artikel Alter—Esel. 353 nummern.

194a. K. Arnold, Volkskunde von Mückenloch bei Neckargemünd: sprichwörter. Alemannia 27, 217—219.

195. W. Unseld, Schwäbische sprichwörter und redensarten. Zs. f. hd. mda. 1, 98 f.

196. O. Schell, Bergische hochzeitsgebräuche (30 sprichwörter). ZVolksk. 10, 179 f.

197. A. de Cock, Spreekwoorden en zegswijzen afkomstig van

oude gebruiken en volkszeden, no. 284—349. Volkskunde 12, 32—38. 67—74. 101—104. 126—135. 169—180. 192—202. 230—238. 13, 29—36. 54—58. 151—160. — Spreekwoorden en zegswijsen over de vrouwen, de liefde en het huwelijk, no. 73—227. ebd. 12, 74—78. 221—215. 13, 40 f. 84—87. 122 f. — Wat de klokken zeggen. ebd. 12, 184—186.

198. F. A. Stoet, Nederlandsche spreekwoorden, spreekwijzen, uitdrukkingen en gezegden, naar hunnen oorsprong en beteekenis verklaard. 1. afl. Zutphen, W. J. Thieme. 64 s. (vollständig 10 lief. 5 fl.)
rec. A. de Cock, Volkskunde 12, 186 f.

D. Rätsel und volkswitz.

199. R. Petsch, Studien über das volksrätsel. Berlin 1899. — vgl. Jsb. 1899, 16, 196. — rec. H. Jantzen, Archiv 104, 379—381.

200. R. Petsch, Volksrätsel bei Johann Peter Hebel. ZdU. 14, 274—279.
'Einträglicher rätselhandel' im Rheinischen hausfreund.

201. K. Reuschel, Das rätsel von der Mulde. (J. Mathesius.) ZdU. 14, 671.

202. A. Schullerus, Zur siebenbürgisch-sächsischen rätseldichtung. Siebenb. kbl. 23, 1—4. 73—78.
59 nummern, sachlich geordnet.

203. A. Brunk, Volksrätsel aus Neuhoff bei Leba. Bl. f. pomm. vk. 8.

204. H. F. Feilberg, Gåder. Aarbog for dansk kulturhist. 1898, 10—76. — vgl. K. Nyrop, Dania 7, 64.

J. Bolte, mit beiträgen von A. Gebhardt.

XVII. Altertumskunde.

A. Geschichtslitteratur. — B. Arier und Germanen. — C. Vor- und frühgeschichtliches. — D. Stämme. — E. Deutsche geschichte. — F. Einzelne zeitalter. — G. Einzelne landschaften. — H. Städte. — I. Römer.

A. Geschichtslitteratur.

Bibliographie. 1. Jahresberichte der geschichtswissenschaft, 21. jahrgang (1898). i. auftr. der hist. ges. zu Berlin hrsg. von E. Berner. Berlin, R. Gaertner. XVIII, 136, 562, 334 u. 365 s. 30 m. — vgl. Jsb. 1899, 17, 1. — rec. K. Löschhorn, Mitt. a. d. hist. litt. 28, 385 ff.

Geschichtslitteratur. 2. Hecht, Litteratur zur geschichte der Oberlausitz. N. laus. mag. 75, 293—301. — H. Jentsch, Litteraturbericht betr. altertümer, geschichte u. s. w. der Niederlausitz. (1897—1898.) Niederlaus. mitt. 5, 453—462. 1899: ebd. 6, 192—199. — Übersicht über neuerdings erschienene schriften und aufsätze zur sächs. gesch. u. altertumsk. N. arch. f. säch. gesch. 20, 355—366 u. 21, 186—200. — O. Dobenecker, Übersicht der neuerdings erschienenen litteratur zur thüringischen geschichte und altertumskunde. Zs. d. v. f. thür. gesch. 11, 441—450. — vgl. Jsb. 1899, 17, 2. — E. Lohmeyer, Verzeichn. neuer hessischer litt. (1898.) Mitt. d. v. f. hess. gesch. 1898. LXXII s. — vgl. Jsb. 1898, 17, 2. — F. Otto und G. Zedler, Neueste auf Nassau bezügliche historische litteratur. Mitt. d. v. f. nass. altertumsk. 1899/1900. no. 1 u. 4. — Th. Schön, Württembergische geschichtslitteratur vom j. 1898, mit nachtr. v. 1896. Württemb. vierteljahrsh. 8, 451—474. — A. Winckelmann, Badische geschichtslitteratur im j. 1899. Zs. f. gesch. des Oberrheins 15, 341—365. — vgl. Jsb. 1899, 17, 2. — E. Marckwald, Elsässische geschichtslitteratur d. j. 1896. Zs. f. gesch. des Oberrh. 13, 302—356. — H. Kaiser, Elsässische geschichtslitteratur der jahre 1897 u. 1898. ebd. 15, 93—163. — K. Keller, Die historische litteratur des Niederrheins f. d. j. 1897. Ann. d. hist. v. f. d. Niederrh. 67, 137—160. — H. Oncken, Landesgeschichtliche litteraturschau von 1893—1899. Jahrb. f. gesch. d. herzogt. Oldenb. 8, 129—148. — vgl. Jsb. 1899, 17, 2. — H. Nirrnheim, Übersicht über die 1897 u. 1898 erschienene litteratur zur hamburgischen geschichte. Mitt. d. v. f. hamb. gesch. 19, 88—92; 167—174. — M. Wehrmann, Die landesgeschichtliche forschung in Pommern während des letzten jahrzehnts. D. geschichtsbl. 1, 98—104; 132 f. — A. Warschauer, Übersicht der erscheinungen auf dem gebiet der Posener provinzialgeschichte (1898). Zs. d. hist. ges. d. prov. Posen 14, 346—361; vgl. Jsb. 1899, 17, 2. — Walt. Meyer, Altpreussische bibliographie für d. j. 1898 nebst nachträgen zu d. j. 1896 u. 1897. (Altpreuss. monatsschr. 36 no. 5 u. 6.) Königsberg, Beyer. 37 s. 1 m. — A. Poelchau, Die livländische geschichtslitteratur. 1898. Riga, N. Kymmel. 94 s. 1 m. — M. Vancsa, Bibliographische beiträge zur landeskunde von Niederösterreich in d. j. 1896 u. 1897. Bl. d. v. f. landesk. v. Niederösterr. 32, 1—43. — 1898: ebd. 33, 3—32. — Historische litteratur, die Schweiz betreffend. 1898. Anz. f. schweiz. gesch. 1899, 154—160; 184—192; 213—224. — O. Gratry, Repertorium zur 50jährigen geschichtschreibung Krains 1848—1898. Laibach, selbstverl. 1898. 76 s. — R. Bretholz, Die historisch-periodische litteratur Böhmens, Mährens und Österr.-Schlesiens 1895—1897. Mitt. d. i. f. österr. geschichtsf. 20, 506—518. — vgl. auch abt. 17, 20a—27.

B. Arier, Germanen.

3. Otto Schrader, Reallexikon der indogermanischen altertumskunde. grundzüge einer kultur- u. völkergeschichte Alteuropas. 1. halbband. s. 1—560. Strassburg, Trübner. 14 m.

4. Friedr. Ratzel, Ursprung und ausbreitung der Indogermanen. Cbl. f. anthrop. 5, 39 f.
bericht über einen von R. auf dem 7. internat. geographenkongress zu Berlin gehaltenen vortrag.

5. L. Wilser, Herkunft und urgeschichte der Arier. Heidelberg, Hörning. — vgl. Jsb. 1899, 17, 20.
abgelehnt von Joh. Schmidt, DLzg. 1900, 68 f. — rec. G. Buschan, Cbl. f. anthr. 5, 92.

6. C. W. Super, The original Home of the Aryans. Amer. Antiquarian 20 (1898), 353.

7. B. Symons, Het stamland der Indogermanen. Mededeelingen v. d. Maatschappij d. Nederl. letterk. Leiden 1898—1899, 26—63.

8. H. Hirt, Die vorgeschichtliche kultur der Indogermanen. — vgl. Jsb. 1899, 17, 17. — rec. Petermanns geogr. mitt. 45, lit.-ber. 18.

9. H. Brunnhofer, Die herkunft der Sanskrit-Arier aus Armenien und Medien. Verh. d. Berl. ges. f. anthrop. 1899, 478.
B. sucht den sitz der Indogermanen in Armenien.

10. G. Kraitschek, Europäische menschenrassen. Zs. f. schulgeogr. 11 (1899), 65—81.
'kurze zusammenfassung der neuesten ergebnisse d. europ. anthropologie mit abweisung der asiatischen heimat des europ. menschen.' — rec. G. Buschan, Cbl. f. anthrop. 5, 90.

11. J. Deniker, Les races de l'Europe. I. L'indice céphalique en Europe. Association franç. pour l'avanc. de sc. Congrès de St. Étienne 1897. Paris 1899. 111 s. — vgl. Jsb. 1899, 17, 9—11. — rec. (L.) N(iederle), Věstník slov. 1900, 13 f.

12. Z. W. Ripley, The Races of Europe. A sociological Study. London, Kegan Paul & co. 18 sh.
darin cap. 6: the three european Races. cap. 9: the teutonic Race. cap. 17: the aryan Question u. a. — rec. (L.) N(iederle), Věstník slov. 1900, 1—4 (die schönste der bisherigen ethnologieen Europas); Emil Schmidt, Globus 77, 196 f.; Otto Ammon, Cbl. f. anthrop. 5, 89 f.

13. J e n t z s c h, Spuren des interglacialen menschen in Norddeutschland. Korrbl. d. d. ges. f. anthrop. 30, 60 ff.

14. G. S e r g i, Intorno ai primi abitanti di Europa. Atti d. Soc. Rom. di antrop. 6, 67.

15. A. B r ü c k n e r, O początkach Słowian i Niemców. Rzecz w zebr. Towarz. Hist. we Lwowie 1899. (Über die anfänge der Slaven und Germanen.)
rec. Věstník slov. 1900, 21.

16. F. S t e i n, Die stammsage der Germanen. — vgl. Jsb. 1899, 19, 26. — rec. R. F o s s, Mitt. a. d. hist. litt. 28, 53 f.; Ed. W o l f f, N. phil. rundsch. 18, 14—17.

17. A. H e d i n g e r, Die urheimat der Germanen. N. jahrb. f. d. klass. altert. 3, 562—570. mit einem vorwort von H. Hirt s. 570 ff. — vgl. Jsb. 1899, 17, 23.
H. sucht Skandinavien als urheimat der Arier zu erweisen; Hirt stimmt (in seinem nachwort) mit dieser ansicht überein.

18. E. H ö l z e r, Zum problem des germanischen typus. Jahreshefte des Ulmer math.-naturw. v. IX (1899).
rec. Otto A m m o n, Cbl. f. anthr. 5, 148 f.

19. G. M a r i n a, Romanentum und Germanenwelt in ihren ersten berührungen miteinander. nach der 4. aufl. a. d. italienischen von E. M ü l l e r - R ö d e r. Jena, H. Costenoble. VIII, 323 s. 8 m.
vgl. Jsb. 1896, 7, 183.

20. F. P. G a r o f a l o, Sul nome Germani. Boll. de fil. class. 6, 157 ff. — vgl. auch abt. 17, 62. 63. 65. 66. 94.

C. Vor- und frühgeschichtliches.

20a. F. M o e w e s, Bibliographische übersicht über deutsche altertumsfunde f. d. jahr 1898. Nachr. üb. d. altertumsf. 10, 49—68.

21. A. B e z z e n b e r g e r, Fundberichte. sitzungsber. der altertumsges. Prussia 21, 81—159. mit zahlreichen abb. u. plänen.
rec. H. K e m k e, Cbl. f. anthrop. 5, 298 ff.

22. E. W a l t e r, Über altertümer und ausgrabungen in Pommern i. j. 1898. Balt. stud. n. f. 3, 195—201. — vgl. Jsb. 1899, 17, 38.

23. H. S e e l m a n n, Prähistorische und frühgeschichtliche funde und fundorte der umgebung Dessaus 1897, 1898 u. 1899. Mitt. d. v. f. anh. gesch. 7, 129—136 u. 8, 463—472.

24. M. Verworn, Beiträge zur kenntnis der vorgeschichte Thüringens. Zs. d. v. f. thür. gesch. 11, 526—539. mit e. tafel.

24a. H. Lehner, Nassauische altertumsfunde. Korrbl. d. westd. zs. 18, 2 f.

24b. F. Kofler, Fundberichte. Quartalbll. d. hist. v. f. Hessen 2, 348—351.

25. M. Bach, Fundchronik vom j. 1899. Fundberichte aus Schwaben 7, 1—8. — vgl. Jsb. 1899, 17, 27 u. 32.

26. E. Wagner, Funde in Baden 1898. ebd. 7, 8 ff. — vgl. Jsb. 1899, 17, 27.

27. Fr. Weber, Bericht über neue vorgeschichtliche funde in Bayern: 1897 u. 1898. Beitr. z. anthr. Bayerns 13, 129—150.
rec. A. Götze, Cbl. f. anthr. 5, 172 f.

27a. S. Rutar, Jahresbericht über archäologische funde in Krain während d. j. 1898. Mitt. d. centr.-komm. f. erh. d. denkm. 25, 165 f.

Zeitschriften. 28. Zeitschrift für ethnologie. organ der Berl. gesellschaft für anthropologie, ethnologie und urgeschichte. red. von M. Bartels, R. Virchow, A. Voss. 32. jahrgang. 6 hefte. Berlin, Asher & co. 24 m.
mit der zs. zusammen werden die Verhandl. der Berliner ges. f. anthrop. u. s. w. herausgegeben.

29. Nachrichten über deutsche altertumsfunde. hrsg. von der Berl. ges. f. anthrop. unter red. von R. Virchow und A. Voss. ergänzungsblätter zur Zs. f. ethnologie. 11. jhg. Berlin, Asher & co. 3 m.

30. Centralblatt für anthropologie, ethnographie und urgeschichte. hrsg. von G. Buschan. jahrg. 5. 6 hefte. Jena, Costenoble. 12 m.

31. Beiträge zur anthropologie und urgeschichte Bayerns. organ der Münchener gesellschaft für anthropologie, ethnologie und urgeschichte. hrsg. und begründet von W. v. Gümbel, red. von J. Ranke. band 13. München, Bassermann. 1899. III, 150 s. mit 11 abb. 24 m.

32. Fundberichte aus Schwaben, umfassend die vorgeschichtlichen, römischen und merowingischen altertümer. in verbind. mit d. wüttemb. altertumsv. hrsg. vom württemb. anthrop. v. u. d. leit. von G. Sixt. 7. jahrg. Stuttgart, E. Schweizerbart. 1899. 50 s. mit abb. 1,60 m.
vgl. Jsb. 1899, 17, 286.

33. M. Höfler, Zur vorgeschichtlichen heilkunde in germanischen ländern. Korrbl. d. d. ges. f. anthrop. 30, 3 ff.

34. Heinr. Kemke, Ein beitrag zur chronologie der ostpreussischen gräberfelder, mit berücksichtigung der nachbargebiete. (aus: Schriften der phys.-ökon. ges. zu Königsb. 40. bd.) Königsberg, W. Koch. s. 87—112. 4°. 0,90 m.
die abh., welche von der unrichtigen voraussetzung ausgeht, dass eine vorhandene bevölkerung notwendigerweise auch geräte, schmuck, waffen oder dgl. in den gräbern hinterlassen haben müsse, sucht die lücke auszufüllen, welche für Norddeutschl. östlich der Elbe und die russischen Ostseeprov. für das 6.—8. jahrh. n. Chr. besteht. diejenigen funde, welche von Tischler (Schriften der phys.-ök. ges. zu Königsb. 22) als gruppe D und gruppe E bezeichnet worden sind, gehören nach K. der bisher unbekannten zeit des 6.—8. jhs. an. diese chronologie ist ebenso wie für das gräberfeld von Daumen auch für das auf dem Silberberge bei Lenzen anzunehmen. ob und in welcher anzahl in dieser zeit Germanen in dem genannten länderstreifen gewohnt haben, geht aus den funden nicht hervor. — rec. Věstník slov. 1900, 65.

35. Heinr. Kemke, Die bedeutung der ostbaltischen altertümer für die vorgeschichte der provinz Ostpreussen. Cbl. f. anthr. 5, 257—262.

36. A. Bezzenberger, Vorgeschichtliche gewichte des Prussia-museums. mit abb. Sitzungsber. d. altert.-ges. Prussia 21, 270 ff. — rec. H. Kemke, Cbl. f. anthrop. 5, 300 f.

36a. Alfr. Jentzsch, Über die im ostpreussischen provinzialmuseum aufbewahrten gewichte der jüngsten heidnischen zeit Preussens. ebd. 278 ff. — rec. H. Kemke, Cbl. f. anthr. 5, 301.

37. Vorgeschichtliche wandtafeln für Westpreussen. 3. aufl. 6 taf. in farbendr. Berlin, vereinigte kunstinstitute. mit stäben 10 m.
vgl. Jsb. 1899, 17, 37. — rec. (der früheren ausgaben) M. Hoernes, Mitt. d. anthrop. ges. in Wien 29, 30 f.

38. H. Schumann, Pommerns bewohner in vorgeschichtlicher zeit. Jsb. d. geogr. ges. zu Greifswald 6, 74—152.

39. H. Schumann, Die kultur Pommerns in vorgeschichtlicher zeit. — vgl. Jsb. 1897, 7, 31. — rec. H. Lemke, DLz. 1898, 477 ff.

40. R. Beltz und R. Wagner, Die vorgeschichte von Mecklenburg. — vgl. Jsb. 1899, 17, 39. — rec. Věstník slov. 1900, 62; M. Hoernes, Mitt. d. anthrop. ges. in Wien 29, 92 f.; Hofmeister, Rostock. anz. 1899, no. 188.

41. R. Beltz, Vier karten zur vorgeschichte von Mecklenburg. Berlin, Süsserott. 4 m. (mit text: Die steinzeitlichen fundstellen in Mecklenburg. anhang: Geinitz und Lettow, fundstätte von feuersteingeräten bei Wustrow. aus: Jahrb. d. v. f. mecklenb. gesch. 64, 78—192.) ebd. 117 s. mit abb. 2 m.

41a. O. Kröhnke, Untersuchung vorgeschichtlicher bronzen Schleswig-Holsteins. 2. aufl. Hamburg, O. Meissner. 48 s. mit abb. u. 1 taf. 1,80 m. — vgl. Jsb. 1898, 17, 44. — rec. Globus 67, 197 f.

42. H. Schumann-Loecknitz, Vorgeschichtliche beziehungen der Uckermark während der stein- und bronzezeit. vortrag. Prenzlau, A. Mieck. 21 s. 0,50 m.

43. Herm. Söhnel, Die burgwälle Schlesiens. nach dem gegenwärtigen stande der forschung. Schlesiens vorzeit in bild und schrift 1896, s. 89—196. ders., Die rundwälle der Niederlausitz. — vgl. Jsb. 1887, 7, 19.

die rec. beider abhandl. von F. Senf, Arch. f. anthrop. 27, 133—137 enth. auch eigene wichtige aufstellungen. S. nimmt an, dass mit den steinwällen umfangreiche kasematten verbunden waren, und dass die verschlackung vieler wälle von dem brande der starken holzdecken der kasematten herrührt.

44. Beiträge zur anthropologie Braunschweigs. festschrift zur 29. versammlung der d. anthrop. ges. zu Braunschweig 1898. Braunschweig, Vieweg & sohn. 1898. V, 163 s. mit 1 farb. titelbild, 10 taf. u. textabb. 3 m. — vgl. Jsb. 1899, 17, 43 u. 57. — rec. M. Hoernes, Mitt. d. anthrop. ges. in Wien 29, 30.

45. Wilh. Blasius, Über die vorgeschichte und frühgeschichte des Braunschweiger landes. Korrbl. d. d. ges. f. anthrop. 29, 106—109.

45a. F. Tewes, Die steingräber der provinz Hannover. — vgl. Jsb. 1899, 17, 48. — rec. E. Walter, Cbl. f. anthrop. 5, 32 f.; Braunschw. mag. 5, 119; Mitt. d. v. f. gesch. v. Osnabr. 24, 275.

46. O. Weerth, Die landwehren des Lippischen waldes. Jsb. d. hist. v. f. Ravensb. 13, 1—26.

47. A. Wormstall, Übersicht über die vor- und frühgeschichtlichen wallburgen, lager und schanzen in Westfalen, Lippe-Detmold und Waldeck. Mitt. d. altertumskommiss. f. Wesf. 1, 1—30. — nachträge dazu von F. Darpe, Zs. f. vaterl. gesch. in Westf. 57, 133.

48. K. Schumacher, Die handels- und kulturbeziehungen Südwestdeutschlands in der vorrömischen metallzeit. N. Heidelb. jahrb. 9, 256—271.

hier sind nur die beziehungen der nichtgerm. bevölkerung Südwestdeutschlands zu den germ. gebieten zu erwähnen. diese sind gering, da Südwestdeutschland in der mittleren und jüngeren bronzezeit zwar starke einflüsse von süden und osten und schwächere von westen, aber nur geringfügige einwirkung von norden her empfing. — selbstbericht Cbl. f. anthr. 5, 308 f.

49. A. Olshausen, Gesichtsurnen. Verh. d. Berl. anthr. ges. 1899, 129—169.

50. O. Montelius und A. Voss, Hausurnen und gesichtsurnen. Korrbl. d. d. ges. f. anthr. 28, 123—126.

51. H. Conwentz und R. Virchow, Neu aufgefundene gesichtsurnen aus Westpreussen. Verh. d. Berl. anthr. ges. 1899, 404 ff.

52. Sökeland, Neue funde von roggenkorn-gemmen in Deutschland. Verh. d. Berl. ges. f. anthrop. 1898, 43—54. mit 23 textabb.

53. A. Voss, Zu den schiffsfunden. Nachr. üb. d. altertumsf. 10, 45 ff.

54. K. Schumacher, Die schwertformen Südwestdeutschlands. Fundber. aus Schwab. 7, 11—25 (mit 2 taf.).

55. F. Weber, Prähistorische spuren in mittelalterlichen chroniken. Korrbl. d. d. ges. f. anthrop. 1899, august.

56. Osc. Montelius, Die chronologie der ältesten bronzezeit in Norddeutschland und Skandinavien. (aus: Archiv f. anthrop.) Braunschweig, Fr. Vieweg & sohn. V, 239 s. mit 541 abb. 20 m.

vgl. Jsb. 1899, 17, 30. — der grosse wert dieser unters. rechtfertigt es, dass sie in einer sonderausg. erschienen sind. durch sie wird für ein umfangreiches gebiet der deutschen und nordischen altertumsk., das allerdings — und zwar wiederum hauptsächlich durch Montelius' arbeiten — in seinen hauptzügen und in sehr vielen einzelheiten bereits bekannt war, so viel klarheit geschaffen, dass nun die schon 1885 von Montelius aufgewiesenen sechs perioden der bronzezeit noch wieder in unterabteilungen zerlegt werden können, und zwar nicht auf grund blosser vermutungen, sondern sorgfältiger beobachtungen der funde. der umfangreichste teil des buches ist der feststellung dieser relativen chronologie gewidmet; von nicht minderer bedeutung aber ist derjenige, welcher nach den vorbereitenden untersuchungen: 'woher kamen die ersten metalle nach dem norden?' und 'wie wurden sie im norden bekannt?' von den

zeitlich bestimmbaren bronzefunden anderer länder (z. b. der mykenischen) aus auch für Norddeutschland und Skandinavien die absolute chronologie feststellt. nach dem ergebnis der vorliegenden untersuchungen war das kupfer in diesen nordischen ländern schon während der zweiten hälfte des dritten vorchristlichen jahrtausends im gebrauche, während die zinnbronze in den allerersten jahrhunderten des zweiten jahrtausends bekannt wurde. die entdeckung des kupfers fand nach M. im südwestlichen Asien statt; es wurde zuerst rein gebraucht, dann durch zusatz von arsen oder antimon und später erst durch zusatz von zinn gehärtet. für jede seiner sechs perioden der bronzezeit nimmt M. eine dauer von mindestens 150—200 jahren an; hier bleibt den genaueren feststellungen noch ein weites feld offen.

57. O. Montelius, Der orient und Europa. einfluss der orientalischen kultur auf Europa bis zur mitte des letzten jahrtausends v. Chr. übers. von J. Mestorf. hrsg. v. d. ak. d. wiss. in Stockholm. heft 1. Stockholm 1899. mit 247 abb.

rec. O. Almgren, Cbl. f. anthr. 5, 235—238.

Einzelne funde, landschaftlich geordnet.

58. E. Hollack u. A. Bezzenberger, Das gräberfeld bei Kellaren i. kr. Allenstein. Sitzungsber. d. altert.-ges. Prussia 21, 160 ff. mit 2 taf. — rec. H. Kemke, Cbl. f. anthrop. 5, 301 ff. — J. Heydeck, Ein gräberfeld aus der la Tène-periode bei Taubendorf, kr. Neidenburg. ebd. 21, 52 ff. mit 2 taf. — rec. H. Kemke, Cbl. f. anthrop. 5, 303. — ders., Eine kultur- und gräberstelle in Kl. Fliess, kr. Labiau. ebd. 21, 57 ff. mit 2 taf. — rec. H. Kemke, Cbl. f. anthr. 5, 303 f. — J. Heydeck, Die Wikinger-gräber der Kaup bei Wiskianten, kr. Fischhausen. — Das Wikingerschiff von Frauenburg, kr. Braunsberg. Sitzungsber. d. altert.-ges. Prussia 21, 60 u. 67. mit 3 taf. — rec. H. Kemke, Cbl. f. anthr. 5, 304 ff. — ders., Die moorbrücke bei Duneycken. ebd. 21, 261. mit 1 taf. — rec. H. Kemke, Cbl. f. anthrop. 5, 307. — R. Dorr, Die gräberfelder auf dem Silberberge bei Lenzen. — vgl. Jsb. 1899, 17, 57. — rec. A. R(iese), Cbl. 1900, 122; A. Götze, DLzg. 1900, 2160 f. — H. Conwentz, Hacksilberfund von Birglau, kr. Thorn. Korrbl. d. d. ges. f. anthrop. 30, no. 8. — H. Schumann, Das erste grab der völkerwanderungszeit in Pommern. Monatsbl. f. pomm. gesch. 18, 48 f. — E. Geinitz u. Lettow, Werkstätte von feuersteingeräten bei ostseebad Wustrow auf dem Fischland. Mutter erde 1, 504—507. mit 2 textabb. — Schmidt-Petersen, Moorfund in Schleswig-Holstein. Korrbl. d. d. ges. f. anthrop. 30, 57 f. — W. Splieth,

Eine gruppe von grabhügeln der älteren bronzezeit. — vgl. Jsb. 1898, 17, 45. — rec. E. Walter, Cbl. f. anthrop. 5, 238 f. — R. Virchow, Ein paar grabschädel von Reepsholt, Ostfriesl. Verh. d. Berl. anthrop. ges. 31, 490. — Fr. W. Riemann, Das gräberfeld bei Förriesdorf. Bericht über die thätigkeit des Oldenb. landesv. f. altertumsk. s. 52—63. mit 4 textabb. Oldenburg 1898. — J. B. Nordhoff, Zur chronologie der westfälischen megalithgräber. Bonner jahrb. 104, 127—135. — W. Conrads, Über einige prähistorische funde aus der umgegend von Borken, insbesondere drei urnenfriedhöfe. Mitt. d. altert.-komm. f. Westf. 1, 99—116. mit 3 taf. — Darpe, Neu aufgefundene wallburgen Westfalens. Zs. f. vaterl. gesch. Westf. 57, 125—153. — F. Biermann, Die wallburg bei Gellinghausen. mit 1 taf. u. 4 abb. Mitt. d. altert.-komm. f. Westf. 1, 117—124. — A. Götze, Gräberfeld an der Porta Westfalica. Nachr. üb. d. altertumsf. 1898, 90—93. — J. Bohls, Steinkammergräber von Fickmühlen bei Bederkesa i. kr. Lehe. Nachr. üb. d. altertumsf. 10, 88—94. — J. Bohls, Über einige steinkammergräber des kreises Lehe. Jsb. d. männer v. morgenstern 1, 95—109. mit 3 taf. — vgl. Jsb. 1899, 17, 57. — die sachkundig erklärten grabstätten, deren fundausbeute gering ist, haben z. t. zur beisetzung unverbrannter leichen gedient; doch haben sich auch spuren von leichenbrand ergeben. — rec. E. Walter, Cbl. f. anthrop. 5, 106. — J. Bohls, Über vorgeschichtliche funde im lande Hadeln. Hann. geschichtsbl. 1, 51. — Th. Voges, Bronzen aus dem nördlichen teile des landes Braunschweig. — vgl. Jsb. 1899, 17, 45. — rec. E. Walter, Cbl. f. anthrop. 5, 106 f. — W. Keetz, Vorgeschichtliche begräbnisstätten bei Scharnbeck, kr. Winsen a. L. Hannov. geschichtsbl. 2, 350. — W. Blasius, Spuren paläolithischer menschen in den Rübeländer höhlen. — vgl. Jsb. 1899, 17, 57. — rec. E. Walter, Cbl. f. anthrop. 5, 105 f. — W. Blasius, Die anthropologisch wichtigen funde in den höhlen bei Rübeland. Korrbl. d. d. ges. f. anthrop. 29, 106—109. — P. Höfer, Die frühgeschichtliche töpferwerkstatt in Wienrode. Zs. d. Harz-ver. 32, 366. (H. sieht die funde im gegensatz zu Ahlborn als germanisch an.) — A. Götze, Spätneolithisches grab bei Nordhausen. — vgl. Jsb. 1899, 17, 57. — rec. E. Walter, Cbl. f. anthrop. 5, 240 f. — G. E. Jacob, Über das alter der funde und über einige scheinbar römische fundgegenstände vom kleinen Gleichberg bei Römhild. Neue beitr. zur gesch. d. herzogt. Meiningen. lief. 14, 40—46. — G. Compter, Vorgeschichtliche altertümer von Apolda. Zs. d. v. f. thür. gesch. 11, 343—366. mit 8 taf. — Wilke, Urnenfund von Boberson bei Riesa. Verh. d. Berl. anthrop. ges. 1899, 657—660. — H. Seelmann, Neolithischer fund bei dem dorfe Reppichau, kr. Dessau. Nachr. üb. d. altertumsf. 10, 79 f. — F. Kindscher, Gross-

kühnauer urnenfund. Mitt. d. v. f. anhalt. gesch. 8, 99 f. mit e. taf. — Vor- und frühgeschichtliche gegenstände aus der provinz Sachsen, hrsg. von d. hist. komm. d. prov. Sachsen. tafel m. text. Halle, Tausch & Grosse. 1,50 m. — E. Kluge, Prähistorische funde in der umgegend von Arneburg. Jsb. d. altmärk. v. f. gesch. 26, 143—153. — Buchholz, Ein bronzeschwert aus Franz.-Buchholz. Verh. d. Berl. anthrop. ges. 31, 453. — H. Busse, Das urnenfeld bei Wilmersdorf, kr. Beeskow-Storkow. Nachr. üb. d. altertumsf. 11, 1—16 mit 3 taf. — Ed. Krause, Funde aus der umgegend von Wilmersdorf, kr. Beeskow-Storkow. ebd. 10, 94 ff. — H. Schumann, Freiliegende steinzeitliche skelettgräber . . . von Charlottenhöh, Uckerm. Nachr. üb. d. altertumsf. 10, 76—79. — Ed. Krause, Zwei doppelringwälle bei Petkus und Liepe, kr. Jüterbogk-Luckenwalde. Nachr. üb. d. altertumsf. 10, 47 f. — H. Jentsch, Das neolithische grab bei Strega, kr. Guben, und die übrigen steinzeitlichen funde der Niederlausitz. Niederlaus. mitt. VI (1900), 51—87. (sonderdruck u. d. t. Steinzeitliche funde aus der Niederlausitz. mit 20 abb. Guben.) — selbstbericht Cbl. f. anthrop. 5, 361 f. — K. Gander, Neue funde von dem urnenfelde Coschen, kr. Guben. Niederlaus. mitt. VI (1900), 88—91. — K. Brunner, Steinzeitliche gefässe aus Schlesien. Nachr. üb. d. altertumsf. 10, 81 f. — ders., Der bronzefund von Stanomim, kr. Inowrazlaw. ebd. 10, 82—85. — G. Krauss, Reihengräber von Hörpolding. Monatsschr. d. hist. ver. v. Oberbayern 6, no. 12. — J. Naue, Neue gräberhügelfunde aus Oberbayern. Prähist. bl. 11, no. 5 u. 6. — rec. E. Walter, Cbl. f. anthrop. 5, 241 f. — E. Eisenlohr, Aus dem reihengräberfeld in Pfullingen. Reutling. geschichtsbl. 3. — E. Wagner, Fränkisch-alemannische friedhöfe von Eichlersheim und Bodman. Veröff. d. grossh. badischen sammlungen 2, 85—101. mit 2 taf. — C. Mehlis, Ausgrabungsbericht über das merovingische grabfeld bei Lachen. Pfälz. museum 1899, no. 11. — H. Lehner, Ein merovingischer grabfund. Pfälz. mus. 16, 53 f. — ders., Ein merovingischer grabfund von Grünstadt i. d. Pfalz. ebd. 17, no 5. — J. C. Schmitt, Die eröffnung eines sog. Hünengrabes im Adelholz. Arch. d. hist. v. f. Unterfrank. 40, 233 f. enthaltend u. a. ein skelettgrab aus der ersten Alemannenzeit. — S. Rutar, Ein goldschmuck der fränkischen zeit aus Krainberg. Mitt. d. centr.-komm. f. erhalt. d. denkm. 25, 142 f. — H. Lehner, Münstermaifeld. fränkische gräber. Bonner jahrb. 104, 165. — ein fund von drei menschlichen skeletten mit beigaben aus der Alemannen- oder Merovingerzeit. Neues tagebl. 1899, no. 181. — J. Kirchmann, Das alemannische gräberfeld bei Schretzheim. forts. Jahrb. d. hist. v. zu Dillingen 11, 208—212. 12, 193—196. — vgl. Jsb. 1898, 17, 45. — C. Rademacher, Germanische begräbnisstätten am

Niederrhein. neueste ausgrabungen 1898. Nachr. üb. d. altertumsf. 1899, 29 f. — vgl. Jsb. 1899, 17, 57. — ders., Germanische begräbnisstätten im herzogtum Berg. Monatsschr d. berg. geschichtsv. 1899, 233—236. — Lissauer, Eine gewellte bronzeurne von Nijmegen. Verh. d. Berl. ges. f. anthrop. 1897, 450 ff. mit e. textabb. — C. de Muyser, Tombes franques trouvées près de Differdange. Publ. de la sect. hist. I du grand-ducal Luxemb. 46, 348—351. — G. Cumont, Durée probable du cimetière franc d'Anderlecht. Ann. de la soc. d'arch. de Bruxelles 13, 341—346. — P. Hankar, Fouilles à Ménil-Favay, commune de Marenne. ebd. 13, 450—55. — Continuation des fouilles d'Anderlecht. Annuaire de la soc. d'arch. de Bruxelles 10, 19 f. — Fouille d'un cimetière franc à Tirlemont. ebd. 10, 16 f. — Fouille d'un cimetière franc à Brissières. ebd. 10, 31. — O. Vauvillé, Découverte de sépulture humaine ancienne sur le territoire de Couvrelles (Aisne). Bull. de la soc. d'anthr. de Paris (4e série) 10, 436 ff. — ders., Cimetière mérovingien de la rue des Prêtres-St.-Germain-l'Auxerrois. ebd. 9, 116—120. — R. de Lasteyrie et C. Port, Fouilles de Méron (Maine-et-Loire). Bull. du com. des trav. hist., sect. d'archéol. 1898, 114—121. — C. Barrière-Flavy, Un cimetière de l'époque des invasions barbares dans le Jura bernois. ebd. 1889, 6—12. — E. H. Sauvage, Sépultures franco-mérovingiennes trouvées à Boulogne-sur-mer. Boulogne-sur-mer, Hamain. 9 s. — R. Fortin, Note sur quelques découvertes d'objets des époques mérovingienne et gallo-romaine en Normandie. Bull. de la soc. norm. des étud. préhist. 6, 38—43.

Skandinavisch. 59. J. Mestorf, Aus der nordischen litteratur. Archiv f. anthrop. 27, 137—155.

vgl. Jsb. 1899, 17, 64. — referat über werke aus der dänischen litteratur: Chr. Blinkenberg, Flintwerkzeuge mit schaft. (Aarbøger 1898, heft 2. — vgl. Jsb. 1899, 17, 66.) — Soph. Müller, Die jütländischen einzelgräber aus dem steinalter (vgl. Jsb. 1899, 17, 67). — G. F. J. Sarauw, Die heide im altertum (vgl. Jsb. 1899, 17, 200). — W. Sörensen, Wer ist der entdecker der abfallhaufen (kjökenmöddinge) aus dem steinalter? (Kopenhagen 1899.) eine von Lütken (Videnskab. Selskab am 24. sept. 1897) gethane äusserung wird dahin berichtigt, dass Worsaae zuerst erkannt habe, dass die kjökenmöddinge nicht natürliche formationen, sondern abfälle menschlicher mahlzeiten seien. — aus der norwegischen litteratur: G. Gustafson, Wohnplatz aus dem steinalter auf Jaederen. (Jahrb. des mus. zu Bergen 1899, I.) — Aarsberetning für 1897. (Jsb. des norwegischen altertumsvereins.) — K. Rygh, Mitteilungen aus dem altertumsmuseum in Trondhjem.

(Schriften der kgl. Norske Videnskabers Selskab 1899, no. 9. — aus der schwedischen litteratur: O. Almgren, Brandgrubengräber aus der la Tène-zeit in Westgotland. — Soph. Bugge, Die runeninschrift auf einem in Bohuslån gefundenen goldmedaillon (Svenska Fornminnes föreningens Tidskr. no. 32). — Bugge liest 'Sigadur'. — ders., Ein neuer runenstein auf Gotland. Bugge liest: 'iu þin udR r(ai)d'. — A. Hazelius, Mitteilungen aus dem nordischen museum und Jahresbericht. (vgl. Jsb. 1899, 17, 64.) -- O. Montelius, Die axt des sonnengottes und Thors hammer. (Svenska fornminnes föreningens Tidskr. X, 4, no. 31; auch sonderabdr. 14 s. kl. fol. mit 24 fig. im text.) der sonnen- und der gewittergott waren ursprünglich eins; die axt des ersteren wurde später zum hammer umgebildet. der mythus vom hammer Thors ist nicht im norden entstanden und nicht auf den norden begrenzt. — ders., Die typologie oder die entwicklungslehre, angewandt auf die menschlichliche arbeit. — Månatsbladet der kgl. akademie der wissenschaften, hrsg. von Hans Hildebrand. — P. Olsson, Jämtland und Herjeådol in heidnischer zeit. eine allgemeine übersicht der natur- und kulturzustände in den genannten ländern von der zeit ihrer besiedelung bis in die historische zeit. Oestersund 1900. — B. Salin, Ein eisenalterfund in Uppland. — Ymer. Zs. der schwed. gesch. f. anthrop. 1898, heft 3 u. 4; 1899, heft 1—4. — C. Wibling, Küstenfunde aus dem steinalter in Blekinge. — A. Hackman, Vorhistorische funde in Finland. (text zum kartenblatt 31 des Atlas öfver Finland, hrsg. von der finländischen geogr. ges. s. unten no. 60.) — ders., Ein beachtenswerter bronzealterfund. — ders., Ein neuer bronzealterfund im eigentlichen Finland. — H. J. Heikel, Ein grabfund aus der bronzezeit.

60. A. Hackman, Trouvailles préhistoriques. Carte des trouvailles préhistoriques. Atlas de Finlande, feuille 33. s. 1—40. (auch in schwedischer u. finnischer sprache.)
selbstbericht Cbl. f. anthrop. 5, 182—185.

61. P. Köbke, Et musæumsfund vedkommende guldhornet fra 1639. Aarbøger 2. r. 15, 82 ff.
das elfenbeinhorn in der Eremitage in Petersburg, das aus der Basilewskyschen sammlung stammt, ist, wie direktor Voss (Berlin) schon 1896 vermutete, eine, wenn auch ungenaue, kopie des nun verlorenen goldnen horns von 1639. [G.]
vgl. auch abt. 17, 265.

D. Stämme.

62. Rud. Much, Deutsche stammeskunde. Leipzig, G. J. Göschen. (Sammlung Göschen 126.) 145 s. 12°. mit 2 kart. u. 2 taf. 0,80 m.

die bändchen der 'sammlung Göschen' sollen für den fachmann praktische repetitorien und nachschlagebücher sein, die in übersichtlicher, alle meinungen und richtungen zusammenfassender, völlig objektiver weise den modernsten allgemeinen stand der betreffenden wissenschaft wiedergeben. soweit dies ohne quellenangabe möglich ist, erfüllt das buch Muchs diesen zweck in hervorragender weise. und nicht minder den anderen: 'in engem rahmen, auf streng wissenschaftlicher grundlage und den neuesten fortschritten und forschungen beruhend, jedermann in leichtverständlicher form zuverlässige belehrung zu bieten'. für die bearbeitung der deutschen stammeskunde war M. als einer der fachkundigsten forscher wohl geeignet. im gegensatz zu Bremer (s. unten no. 63) schenkt er den ergebnissen der germanischen archäologie volles vertrauen und nimmt daher mit den skandinavischen forschern an, dass die Germanen schon in der jüngeren steinzeit, vor dem anfang des dritten vorchristlichen jahrtausends, in Skandinavien ansässig gewesen sind; aus sprachlichen gründen schliesst er, dass von einem engeren nordischen bereich aus Deutschland seine sprachlich massgebende bevölkerung erhalten hat. zur gewinnung genauerer resultate wird für die südlich der Ost- und Nordsee gemachten funde doch noch sorgfältiger als bisher zu prüfen sein, wie weit sie auch von Kelten herrühren können. und so giebt es noch vieles, worin auch M.s aufstellung nicht als völlig gesichert angesehen werden kann, ganz abgesehen von dem überaus unsicheren gebiete der stammesnamen, in dem die forscher überhaupt über blosse vermutungen kaum hinauskommen. wie bei Bremer (no. 63), der allerdings in fast allen punkten zu anderen ergebnissen kommt als Much, folgt auch bei dem letzteren auf den ersten, allgemeinen teil die besprechung der einzelnen stämme; wie jener fasst auch M. seinen stoff in weitem sinne auf und behandelt auch die nachbarn der Germanen so weit, als es irgendwie nötig ist. die beiden bücher von Bremer und Much zeigen schon durch ihre abweichungen von einander, wie viel auf dem gebiet der deutschen stammeskunde noch unsicher ist; beide aber bieten leistungen, die ernste beachtung verdienen.

63. O. Bremer, Ethnographie der germanischen stämme. — vgl. Jsb. 1899, 17, 70. — sonderabdr. Strassburg, Trübner 1899. XII, 216 s. mit 6 kart. 8 m.

das buch Bremers ist neben der kleineren arbeit von Much (s. no. 62) das einzige neuere werk, welches die gesamte deutsche stammeskunde systematisch behandelt. der vf. geht keine ausgetretenen wege, er hat jede einzelheit seines stoffes selbständig durchgeprüft und kommt zu ergebnissen, die vielfach von denen anderer forscher weit abweichen. um einiges herauszugreifen: die

ost- oder westkaspische steppe ist die heimat der nicht-ackerbauenden Indogermanen gewesen; in der südrussisch-transkaspischen steppe haben sie im dritten jahrtausend v. Chr. gesessen und haben in dem anstossenden gebiet östlich der Karpaten angefangen, ackerbau zu treiben. aus dem südwestlichen Russland sind die Germanen (etwa in der ersten hälfte des ersten jahrtausends) in ihre wohnsitze, welche östlich der mittleren und unteren Elbe, etwa bis zur Oder, in Schleswig-Holstein, an der Ostseeküste und in der mark Brandenburg lagen, eingewandert. das urvolk muss eine politische einheit gebildet haben. zu zeiten waren die Germanen den Kelten unterworfen; diese Keltenherrschaft hat im fünften oder vierten jh. v. Chr. schon bestanden, ist aber am ende des zweiten jhs. nicht mehr vorhanden gewesen. von den oben angegebenen sitzen haben die Germanen sich ausgebreitet; u. a. haben sie im 5.—4. jh. Thüringen, um 300 Ostdeutschland erreicht. Skandinavien ist (frühestens im vierten jh.) von den Ostgermanen aus besiedelt worden (eine ansicht, für die sich Br. sehr mit unrecht auf Montelius und die anderen skandinavischen forscher beruft). gegen diese resultate und gegen die methode Br.s können hier nur einige bedenken kurz angedeutet werden. das am schwersten wiegende ist, dass Br. sich gegen die ergebnisse der archäologie völlig ablehnend verhält. was er gegen diese vorbringt, ist unzureichend. wenn man auch alles schwankende ausser betracht lässt, so bietet doch die germanische archäologie bereits so viel gesichertes, dass eine einseitige und schroffe ablehnung hier nicht am platze war. Br. hat nun den nachteil, dass ihm ausser den wenigen, keineswegs zuverlässigen zeugnissen der schriftsteller nur sprachliche kriterien zu gebote stehen. diese sind oft aber zu dürftig, um einen anderen als unsicheren boden der beweisführung zu bieten. dies ist z. b. der fall, wenn Br. seine hypothese von der herrschaft der Kelten über die Germanen nicht nur auf die übereinstimmung keltischer und germanischer eigennamen (Much a. a. o. s. 50 ff. schliesst daraus vorsichtigerweise nur auf gleichartige sprach- und kulturentwicklung), sondern sogar auf die übereinstimmung der germanischen betonung mit der keltisch-italischen stützt. auch sonst ist das vorhandene material vielfach zu knapp, um daraus so weitgehende schlüsse zu ziehen, wie Br. es thut. z. t. scheint er selbst noch nicht ganz sicher zu sein; so sieht er die flussnamen auf -apa s. 40 f. mit Müllenhoff als keltisch, s. 67 als germanisch an. Br. ist ein forscher von einer gründlichkeit der kenntnisse wie wenige andere; er zeigt ferner in vielen teilen der vorliegenden untersuchung vorsichtige und umsichtige besonnenheit; aber diese verlässt ihn leider zuweilen. der erste, allgemeinere teil seiner untersuchungen kann wegen der einseitigen ablehnung wichtiger forschungsresultate und wegen manches auf unsicherer grundlage aufgebauten schlusses als

abschliessend nicht angesehen werden. auf die eingehenden und sehr beachtenswerten, zu vielen neuen resultaten gelangenden untersuchungen über die einzelnen stämme, welche den hauptteil des buches ausmachen, näher einzugehen, fehlt hier der raum. — rec. [J. H. Gallée,] De Nederlandsche Spectator 1900 (no. 2), s. 10; Langhans, Geographischer anzeiger II 1900 (märz), s. 43 f.; Die Eule, schles. wochenschrift f. kunst u. leben 1900 (heft 6), s. 100; H. Hirt, Bericht üb. d. neuere litt. zur dtsch. landeskunde I (1896—1899) 1901, s. 124 f.; Globus LXXIX (no. 10) 1901, s. 159 f.; Witte, Geographischer anzeiger, juni 1901, unter no. 53.

64. O. Bremer, Zum alter des namens der Franken. Beitr. 25, 223 f.

B. hatte (Pauls Grundr.[2] 3, 878 f.) auf grund von Cic. epist. ad Atticum 14, 10 das aufkommen des Frankennamens in das jahr 55 v. Chr. verlegt. er hält jetzt die bezugnahme auf jene stelle für unrichtig und nimmt die daraus gezogene schlussfolgerung zurück.

65. R. Loewe, Gliederung der Germanen. — vgl. Jsb. 1899, 2, 61. — rec. Hist. zs. 84, 538; A. E. Schönbach, Allg. litbl. 9, 441 f.

66. F. Stein, Germanische volks- und sprachzweige. Erlangen, F. Junge. VII, 64 s. 1,50 m.

67. G. Heeger, Die germanische besiedelung der Vorderpfalz an der hand der ortsnamen. mit einer ortsnamenkarte. programm (Landau). Landau, Kaussler. 46 s.

H. betrachtet die in der Vorderpfalz sich findenden namen auf -ingen als alemannisch, die auf -heim (soweit diese nicht auf nachahmung und umbildung beruhen) und auf -stadt als auf alten fränkischen ansiedelungen beruhend. auf die zeit, in der das besitztum einzelner grundherren schärfer abgegrenzt wurde, weist die endung -stein (= grenzstein) hin. z. t. gehören in dieselbe zeit auch die älteren orte mit den endungen -hoben, -hofen, -hausen. jünger sind die namen auf -bach, -ach und -an, noch jünger die auf -feld, -hardt, -loch, -roth. die endung -weiler ist zunächt mit dem personennamen nur lose verbunden; dieser personenname wechselt oft mit dem namen eines besitzers. wîlâri sucht H. als steinhaus im gegensatz zu hûs, holzhaus, zu erklären.

68. F. Stein, Die urgeschichte der Franken. — vgl. Jsb. 1899, 17, 85.

rec. H. Hahn, DLzg. 1899, 943 f.; ders., Mitt. a. d. hist. litt. 26, 274.

69. A. Müllner, Franken und Slaven in den Alpenländern. Argo 8, 16 u. 37 f.

70. Paul Vogt, Die ortsnamen auf -seifen, -siefen, -siepen, -siek, -seih. progr. Cassel. Cassel, Weber & Weidemeyer. 27 s. 4°.

V. sieht in den ortsnamen auf -seifen, -siepen, -siefen ansiedlungen der ripuarischen Franken, während -siek und- -seih auf chattisch-niedersächsischen ursprung hinweisen. die ortsnamen auf -seifen im Erzgebirge, in Schlesien, Böhmen und Mähren sind nach ihm daraus zu erklären, dass zuerst rheinländische bergleute die bezeichnung 'seifen' für goldwäscherei aufgebracht haben, und dass dieser ausdruck dann in die bergwerkssprache rezipiert worden ist. doch handelt es sich bei alledem mehr um vermutungen als um gesicherte ergebnisse einer sich auf strenge beweise stützenden untersuchung.

71. H. Zwanziger, Das fränkische element in der mark Brandenburg im 15. jh. Arch. f. gesch. v. Oberfr. 20, 65—95.

72. L. Wilser, Zur stammeskunde der Alemannen. Mitt. d. anthrop. ges. zu Wien 30. sitzungsber. 61 ff.

72a. L. Wilser, Der stamm der Alemannen. Veröff. d. Karlsr. altertumsv. 2, 11 ff. (referat über einen 1896 gehaltenen vortrag.)

73. J. Cramer, Die geschichte der Alemannen als gaugeschichte. — vgl. Jsb. 1899, 17, 83. — rec. Al. Schulte, DLzg. 1900, 2541—2544; Volkmar, Mitt. a. d. hist. litt. 28, 270—274; Cbl. 1900, 974 f.; A. Werminghoff, Zs. d. Savigny-stift. 20, 282 ff.; Otto, Mitt. d. v. f. nass. altertumsk. 1899, 93—96; vgl. Cramers entgegnung ebd. 122—126; K. Weller, Zs. f. gesch. d. Oberrh. 15, 173—176; G. Mehring, Württ. vjshefte 9, 242—248 (vgl. Cramer das. 467—477); Sch(iber), Jahrb. d. ges. f. lothr. gesch. 11, 406 ff.; Köln. zeit. v. 27. mai 1900.

74. J. Cramer, Zur geschichte der alemannischen gauverfassung. Zs. d. Savigny-stift. f. rechtsgesch. 21, 233 ff.

C. fasst hier die hauptergebnisse seines buches: 'Die geschichte der Alemannen als gaugeschichte' (s. no. 73) kurz zusammen.

75. Knöpfler, Vandalen. Wetzer u. Weltes Kirchenlexikon 12, 576—589.

76. Th. Poesche, Die Langobarden und die neuesten forschungen. Globus 73, 99 f. — rec. Ludw. Schmidt, Globus 75, 134.

77. L. G. Hartmann, Römer und Langobarden bis zur teilung Italiens. (= ders., Geschichte Italiens im mittelalter. II, 1.) Leipzig, Wigand. IX, 280 s. 9 m.

78. Fel. Dahn, Der Langobardenkönig Agilulf. Allg. d. biogr. 45, 706—709. — ders., Der Langobardenkönig Aistulf. ebd. 721—725.

79. A. Peez, Die stammsitze der Bayern und Österreicher. Beil. z. Allg. zeit. 1899, no. 264. (vom 18. november.)

80. J. Geffcken, Das regenwunder im Quadenlande; eine antik-moderne streitfrage. N. jahrb. f. d. klass. altert. 3, 253—269.

81. Ludw. Schmidt, Die Hermunduren. Hist. vjschr. 3, 309—320.

ausser der stammeszugehörigkeit, den wohnsitzen und der geschichte der Hermunduren behandelt Sch. auch die älteste geschichte der Thüringer, deren name aus *Theuriohaim (vgl. *Τευριοχαῖμαι*), d. h. die ehemalige heimat der (Hermun-)Duren, abgeleitet werden müsse. von den beiden stämmen, durch deren zusammenschluss das volk der Thüringer entstand, werden die Warnen näher behandelt. der ingwäonische Warnenstamm ist durchaus zu scheiden von dem ostgermanischen, der zur bildung der Thüringer beitrug. die lex Thuringorum galt für die ganze thüringische provinz. dass auch Heruler zum thüringischen reiche gehört hätten, wird von Sch. bestritten.

82. Rich. Böger, Ein nationalheiligtum der alten Sachsen und seine geschichte. Pyrmont, G. Uslar. 69 s. 12°.

83. J. Wilbrand, Über die stammväter der Westfalen. Beil. z. Allg. zeit. 1900, no. 74.

84. B. Bunte, Beiträge zur geschichte der Friesen und Chauken. I. über die wohnsitze der Friesen und ihrer nachbarn in der römischen zeit. II. über die wohnsitze der Chauken und ihrer nachbarn. Jahrb. d. ges. f. bild. kunst zu Emden 13, 1—28; 184—212. — rec. F. W. Riemann, Mitt. a. d. hist. litt. 28, 478.

85. P. Axelsen, Die Nordfriesen. D. rundsch. f. geogr. 21, 18—22, 75—80.

86. W. Wagner und Gloy, Ein Beitrag zur rassenfrage in Holstein. Die heimat 9, 217 ff.

87. P. Langhans, Deutsche und Dänen in Nordschleswig. Petermanns mitt. 45, 37—40 (mit e. karte der sprachenverhältnisse).

88. Die nationalitätsverhältnisse in Schleswig. mit e. karte. Globus 75, 53 f.

89. R. Wagner, Die angriffswaffen der Angelsachsen. Königsberger diss. 81 s. mit e. taf.

90. Th. Hampe, Ostgotischer frauenschmuck. Mitt. a. d. germ. mus. 1899, 33—46. mit e. taf.

91. R. Rappaport, Die einfälle der Goten in das römische reich bis auf Konstantin. Leipzig, Hirschfeld. 138 s. 4,40 m. — (erweiterung von: ders., De Gotorum usque ad Decium imperatorem mortuum incursionibus. Berliner diss. 32 s.)

preisgekrönte schrift. — rec. J. Jung, DLz. 1900, 2154 f.; Cbl. 1900, 1005 f.; Groag, Zs. f. österr. gymn. 51, no. 8/9; A. R(iese), Berl. phil. wochenschr. 20, 433 ff.; F. Dahn, Wochenschr. f. klass. phil. 17, 96 ff. — die lateinische dissertation wurde rec. von Van de Werd, Bull. belge 6, 184.

92. F. Dahn, Der Westgotenkönig Amalarich. Allg. d. biogr. 45, 762 f.

93. E. von Stern, Zur frage über den ursprung des 'gotischen stiles' in der goldschmiedekunst. Sitzungsber. d. altertumsges. Prussia 21, 243 ff. mit e. taf. — rec. H. Kemke, Cbl. f. anthrop. 5, 306 f.

94. F. Teutsch, Geschichte der Siebenbürger Sachsen für das sächsische volk. bd. I: G. D. Teutsch, Von den ältesten zeiten bis 1699. 3. aufl. Hermannstadt, Krafft. XI, 523 s. 5,44 m.

rec. R. F. Kaindl, Mitt. a. d. hist. litt. 28, 482 f.; K. Reissenberger, Zs. f. realschulw. 25, 103—106; Cbl. 1900, 1245.

95. E. Sehmsdorf, Die Germanen in den Balkanländern bis zum auftreten der Goten. Leipzig, Hirschfeld 1899. 74 s. 2,40 m.

beschäftigt sich besonders mit den Bastarnen. — rec. G. Schmitz, Bull. belge 4, 103; G. Hertzberg, Berl. phil. wochenschr. 20, 1033 f.; F. Dahn, Wochenschr. f. klass. phil. 17, 152—156; A. R(iese), Cbl. 1900, 230; J. Jung, DLzg. 1900, 1322 f.

96. Die landes-huter von Hilgen-Haine. eine stud. über das alte Cheruskerland mit seiner urdeutschen staats- und ständeverf. und die notwendigkeit einer german. religion. e. stud. über die völkerverbrüderung nebst einer friedens- und schwesterpolitik der german. mit den roman. völkern von dem nachkommen eines alten vergessenen königsgeschlechts. Remscheid, A. Bethmann. 39 s. 1 m.

nur einiges aus dem vergnüglichen inhalte: im 'hilgen haine'

(jetzt Heinde a. d. Innerste) residierte der friedenskönig der Cherusker, genannt huter. ihn umgaben die fürsten (von first, bergspitze; Karl d. gr. setzte übrigens über die fürsten noch die kurfürsten), die pröpste (die heidnischen priester Odins; Wodan ist ein slavisches wort); im walde (= wohl) wirkten die guten tanten (so genannt, weil sie aus den früchten, wurzeln usw. der tannen heilkräftige kräuter bereiteten). das nationalgetränk war meth (slav. form für mai), nicht aber bier; dieses tschechische gesöff hat seinen namen nach dem schreckenslaut „brr", den die Deutschen beim ersten trinken des bitteren zeuges ausstiessen. das Cheruskerland war für alle feinde uneinnehmbar; vergeblich bauten die Römer, um hinein zu kommen, einen eine meile langen unterirdischen gang. diesen kannte der rattenfänger von Hameln und entführte durch ihn die kinder.

Niederländisch. 97. Ch. Piot, Les Frisons en Flandre. Bull. de l'ac. roy. des sciences de Belge. 3e série, 35, 78—92.

98. Azn. Sasse, Komen er Franken voor in Drente of Kelten? Tijdschr. v. het Aardrijskund. Genootshap, 3. jhg. (Leiden, Brill.) — rec. B. Hagen, Cbl. f. anthrop. 5, 152 f.

99. P. J. Blok, Geschiedenis van het nederlandsche volk. deel IV. 496 s. 6, 25 fl. — vgl. Jsb. 1896, 7, 82.
rec. G. von der Ropp, DLzg. 1900, 2734 ff — eine englische übersetzung ist bis zum zweiten teile vorgerückt:

P. J. Blok, History of the people of the Netherlands. II. New-York u. London, G. P. Putnam's sons, 1899. 2,50 sh.
übersetzung des holländischen originals von R. Putnam. der zweite teil behandelt die zeit vom beginn des 15. jhs. bis 1559.

Skandinavisch. 100. Otto Ammon, Zur anthropologie Norwegens. Cbl. f. anthrop. 5, 129—137. — vgl. auch abt. 17, 103. 104. 148—150. 177. 178. 184. 185. 197. 250. abt. 21, 96. 97. 147.

E. Deutsche geschichte.

101. F. Dahn, Urgeschichte der germanischen und romanischen völker. (Allgemeine geschichte in einzeldarstellungen, hrsg. von H. Oncken. II, 2.) 1. band. 2. aufl. Berlin, Baumgärtel 1899. X, 594 s. 17 m. — vgl. Jsb. 1890, 7, 62. — rec. Görres, Zs. f. wiss. theol. 43, 142—148; Cbl. 1899, 1701 f.

101a. F. Bornhak, Unser vaterland. geschichte des deutschen volkes von den ältesten zeiten bis zur gegenwart. mit e. titelb. u. 8 hist. karten. Berlin. Bruer & co. II, VII , 762 s. 6 m.

F. Einzelne zeitalter.

102. Frz. Fuhse, Die deutschen altertümer. Leipzig, G. F. Göschen. (Sammlung Göschen 124.) 176 s. mit abb. 0,80 m.

von den aufgaben, die den mitarbeitern an der 'Sammlung Göschen' gestellt sind, ist die von F. in angriff genommene eine der schwersten. denn die fülle des materials ist so gross, dass es kaum möglich ist, sie auf einem raum von noch nicht 200 seiten kleinen formates einigermassen vollständig abzuhandeln. man darf sich daher nicht wundern, wenn manche teile des umfangreichen gebietes hier etwas kurz behandelt werden, auch zuweilen die abbildungen zur erläuterung nicht ausreichen; so z. b. wären bei der besprechung des hausbaues grundrisse der einzelnen haustypen, so wären ferner auch proben der runenschrift dem verständnisse sehr förderlich gewesen. andererseits lässt der grosse umfang des hier behandelten wissensgebietes es erklärlich erscheinen, wenn einzelne teile (wie z. b. die sprachlichen bemerkungen zur mythologie und zur sage, deren richtigkeit sich z. t. anfechten lässt) hinter den anderen an wert zurückstehen. alles in allem wird man anerkennen müssen, dass die gestellte aufgabe, soweit sie auf knappem raume gelöst werden kann, befriedigend gelöst worden ist. prinzipielle bedenken hat ref. gegen die behandlung der jüngeren stein-, der kupfer- und bronzezeit. hier hat F. nicht die deutschen altertümer, d. h. doch wohl die altertümer des deutschen volkes und die der im heutigen Deutschland ansässigen Germanen, sondern vielmehr die im heutigen Deutschland gefundenen altertümer — ohne unterschied, ob von Germanen herstammend oder nicht — behandelt. dadurch ist das von ihm über die älteren perioden gesagte völlig ungeeignet, ein bild von den geschichtlichen vorgängen der ältesten zeiten und der den Germanen in diesen jahrtausenden eigenen kultur zu geben. F. hätte den in dem titel seines werkes ausgedrückten zweck besser erreicht, wenn er von den gegenden ausgegangen wäre, die aus sprachlichen und historischen gründen als alte Germanensitze festgestellt sind und von den archäologen als ihre jahrtausendlangen wohnsitze angesehen werden, und wenn er durch den hinweis auf die verschiedenheiten bei nachbarvölkern (z. b. den nicht-germanischen bewohnern Süddeutschlands) die germanische eigenart hervorgehoben, die etwa aber vorhandene übereinstimmung sachlich erklärt hätte, wenn er auf die (zum grossen teil nicht mehr zweifelhafte) frage, wie weit es sich um germanische erzeugnisse oder um eingeführte waren handelt, überhaupt mehr gewicht gelegt und in allem die altertumskunde mehr der erforschung der geschichtlichen vorgänge dienstbar gemacht hätte. — das beigegebene register lässt an vollständigkeit viel zu wünschen übrig.

103. K. Müllenhoff, Deutsche altertumskunde. IV. — vgl. Jsb. 1899, 17, 97. — rec. Cbl. 1900, 731—735; U. Zernial, Zs. f. d. gymnw. 54, 102—137; ders., Wochenschr. f. kl. phil. 17, 514—520; Fr. Kauffmann, Zs. f. d. ph. 32, 72—77; E. Thomas, Rev. crit. 26, 503—506; R. Hübner, Zs. f. rechtsgesch. 21, 244—253.

104. A. Meitzen, Die verschiedene weise des übergangs aus dem nomadenleben zur festen siedelung bei den Kelten, Germanen und Slaven. über einen vortrag Meitzens unter obigem titel, der einen gedrängten auszug aus 'Siedelung und agrarwesen' (vgl. Jsb. 1899, 17, 99) enthält, berichtet L. Wilser, Cbl. f. anthrop, 5, 40.

105. J. Peisker, Der ausgangspunkt von Meitzens darstellung der germanischen und slavischen agrargeschichte. Carinthia 89, 130 ff.

'im altslavischen volksdasein war für einen sippenkommunismus ebensowenig platz wie in dem altgermanischen; die gesellschaftliche gliederung bestand aus zwei schichten: 'dem hirtenadel und der gemeinen bauernschaft.'

106. G. Bilfinger, Zeitrechnung der alten Germanen. — vgl. Jsb. 1899, 18, 48. — rec. Cbl. 1900, 351; Jonsson, Zs. f. d. a. 44, no. 4; E. Mogk, Hist. vjschr. 3, 524—527.

107. R. Sohm, Die liberti der altgermanischen zeit. Zs. f. rechtsgesch. 21, 20—27.

nach S. sind die liberti nicht durch ein privates rechtsgeschäft freigelassen, sondern sie sind dadurch, dass sie im hause des vornehmen herrn leben und noble dienste verrichten, von dem zins und dem niederen knechtesdienst der servi befreit, in ein kindschaftsverhältnis zu dem herrn getreten und auf eine höhere sociale stufe gehoben worden. 'herrendienst, reiterdienst, staatsdienst, hofluft machen frei.'

108. Theod. v. Grienberger, Neue beiträge zur runenlehre. Zs. f. d. phil. 22, 289—304.

G. giebt einzelne beiträge zu den nordischen, angelsächsischen und deutschen runenschriften und sucht in betreff der entstehung der runenformen zu erweisen: 'die runenschrift als gerät- und steinschrift beruht auf einer runischen kursive, und diese ist eine mit buchstaben keltischer herkunft ergänzte form der älteren lateinischen kursive, die annähernd durch die pompejanischen wandschriften dargestellt wird.'

109. J. Eschler, Zur geschichte der besiedelung Südmährens durch die Deutschen. Zs. d. v. f. gesch. Mährens u. Schlesiens 3, 420—433.

110. Heinr. Leo, Untersuchungen zur besiedelungs- und wirtschaftsgeschichte des thüringischen Osterlandes in der zeit des früheren mittelalters. (Leipziger studien VI, 2.) Leipzig, Teubner. V, 93 s. mit 1 lith. taf. 3,20 m.

111. J. Woisin, Über die anfänge des Merowingerreiches. progr. Meldorf. 49 s.
W. sucht zu erweisen, dass schon Childerich, der vater Chlodovechs, die oberherrschaft über die Franken besessen, diese jedoch wieder eingebüsst habe. die reiche der salischen Franken, welche Chlodovech sich unterwarf, standen bis dahin unter römischer oberhoheit und dehnten sich nach süden bis zur Loire hin aus.

112. Gust. Schnürer, Die verfasser der sog. Fredegar-chronik. Freiburg (Schweiz), univ.-buchh. V, 264 s. 8 m.

113. Monumenta Germaniae historica. neue quartausgabe. diplomatum regum et imperatorum Germaniae tomi III pars 1. Hannover, Hahn. 720 s. 4°: 24 m. — vgl. Jsb. 1898, 17, 92.

114. Th. Hodgkin, Italy and her invaders. VII: Frankish invasions (744—774). VIII: The frankish Empire (774—814). Oxford, Clarendon Press, u. London, Frowde. XVII, 397 u. XII, 331 s. zus. 24 sh.

115. Monumenta Germaniae historica. epistolarum Karolini aevi III pars posterior. VII, 361—679. Berlin, Weidmann 1899. 11 m.
rec. H. Hahn, Mitt. a. d. hist. litt. 27, 401—405 u. 28, 262—265; Cbl. 1900, 1053 f.; A. Molinier, Le Moyen Age 2, tom. 3, 500 ff. — vgl. Jsb. 1898, 17, 92.

116. F. Kurze; Einhard. — vgl. Jsb. 1899, 17, 111. — rec. E. Bernheim, DLz. 1899, 1513; H. Hahn, Mitt. a. d. hist. litt. 27, 405—408; Cbl. 1900, 1437 ff.; Krause, ebd. 1899, 608; R. Poupardin, Moyen Age 2, tom. 3, 502—507.

117. H. W. C. Davis, Charlemagne, the Hero of two Nations. London, Putnam's sons. XVI, 338 s. 5 sh. — rec. H. Hahn, DLz. 1900, 1641 f.

118. B. Kuhlmann, Eresburg und Irminsul. progr. Paderborn 1899. 52 s. (abgedruckt Zs. f. vaterl. gesch. v. Westf. 57, 2, 35—104.)
K. will mit benutzung der neuesten quellenforschungen die fragen beantworten: wo lagen Eresburg und Irminsul? was war die Irminsul? er kommt aber zu keinem neuen resultate, sondern durchmustert nur die bisher aufgestellten ansichten und entscheidet sich

für die richtigkeit der gebräuchlichsten annahmen: die Eresburg lag an der stelle des heutigen Ober-Marsberg, die Irminsul, ein aufgerichteter mächtiger baumstamm oder eine holzsäule, stand nahe bei ihr auf dem nordöstlichen berge. s. 14 wird seltsamerweise (ein schreibfehler ist ausgeschlossen) Fehmarn in die Nordsee verlegt. — rec. H. J. Wurm, Lit. handw. 38, 193.

119. F. Kurze, Die karolingischen annalen des 8. jhs. N. arch. d. ges. f. ält. d. gesch. 25, 291—315.

120. Ch. Tykocinski, Quellenkritische beiträge zur geschichte Ludwigs d. frommen. Leipziger diss. 1898. 35 s.

121. G. Monod, Études critiques sur les sources de l'histoire Carolingienne. — vgl. Jsb. 1899, 17, 110. — rec. E. Bernheim, Hist. vjschr. 3, 99—102; Prou, Moyen Age, 2e série 3, 335—340.

122. A. Eckel, Charles le Simple. (Bibliothèque de l'école des hautes études, 124e fasicule.) Paris 1899. XXII, 168 s. 5 frcs.
gehört zu den monographieen, die in der Bibl. de l'éc. d. h. é. unter dem besonderen titel Annales de l'histoire de la France über die westfränkischen Karolinger erscheinen.

123. Monumenta Germaniae historica. Poetae latini medii aevi. IV, 1. ed. P. v. Winterfeld. Berlin, Weidmann. 444 s. 4°. 15 m. — rec. H. Hahn, Mitt. a. d. hist. litt. 28, 142 ff.

124. G. Meyer von Knonau, Jahrbücher des deutschen reichs unter Heinrich IV. und Heinrich V. 3. band. (1077—1084.) Leipzig, Duncker & Humblot. XVI, 656 s. 16 m. — vgl. Jsb. 1896, 7, 103.

125. J. R. Dieterich, Die geschichtsquellen des klosters Reichenau bis zur mitte des 11. jhs. — vgl. Jsb. 1899, 17, 200. — rec. K. Brandi, Hist. vjschr. 3, 102 ff.; Hist. zs. 84, 191 f.; N. arch. f. ält. d. gesch. 23, 268; Volkmar, Mitt. a. d. hist. litt. 26, 280—286.

126. W. Gundlach, Heldenlieder der deutschen kaiserzeit, a. d. lateinischen übersetzt, an zeitgenössischen berichten erläutert und eingeleitet durch übersichten über die entwicklung der deutschen geschichtschreibung im 10., 11. u. 12. jh. zur ergänzung der deutschen litteraturgeschichte und zur einführung in die geschichtswissenschaft. 3. bd. Barbarossa-lieder, übers. von O. Doering u. W. Gundlach. Innsbruck, Wagner 1899. XXIII, 1061 s. 11 m. — vgl. Jsb. 1899, 22, 15. — rec. Volkmar, Mitt. a. d. hist. litt. 28, 397—400; K. Hampe, DLz. 1900, 1833—1840; Cbl. 1899, 1125 f.; N. arch. f. ält. d. gesch. 25, 222 f.

127. Monumenta Germaniae historica. Scriptorum qui vernacula lingua usi sunt tomi III pars 2: Deutsche chroniken und andere geschichtsbücher des ma., hrsg. v. d. ges. f. ältere deutsche geschichtskunde. 3. band: Jansen Einenkels werke. hrsg. von Phil. Strauch. 2. abt. Fürstenbuch. Hannover, Hahn. XI, C u. s. 597—818. mit 1 taf. 11 m. — vgl. Jsb. 1898, 17, 92.

128. J. Jastrow und G. Winter, Deutsche geschichte im zeitalter der Hohenstaufen. lief. 13 u. 14. bd. II, 305—416. à 1 m. — vgl. Jsb. 1899, 17, 94. — bd. I rec. E. Schaus, Hist. zs. 83, 462—465; G. Caro, Hist. vjschr. 2, 532—535.

128a. Fr. Speier, Geschichte könig Konrads IV. Berliner diss. Berlin, E. Ebering 1898. 39 s.

129. E. Michael, Geschichte des deutschen volkes. — vgl. Jsb. 1899, 17, 95. — rec. G. Matthäi, Mitt. a. d. hist. litt. 28, 150—154; Jos. Frank, Zs. f. realschulw. 25, 106 ff.; Fr. Lezius, Theol. litbl. 21, 87—90; K. Brandi, GgA. 1899, 760—767; Strassburg. post 1897, no. 673; Bellesheim, Katholik 79, 2, 471—474; Cbl. 1899, 1703 f. — erwiderung auf die gegen Redlich gerichtete schrift: Osw. Redlich, E. Michael und seine antikritik. Mitt. d. i. f. österr. geschichtsf. 20, 692—699.

130. Konr. Miller, Die Ebstorfkarte. eine weltkarte aus dem 13. jh. 3. aufl. Stuttgart u. Wien, Roth. 128 s. mit karte. 2,50 m.

die Ebstorfkarte ist schon zweimal erschienen, zuerst (Bachem, Köln) in schwarzdruck, dann in farben mit einem mehr für den fachmann berechneten text als fünftes heft der Mappae mundi; in dieser auflage sind die wissenschaftlichen belege und vergleichsstellen gegeben. die dritte auflage ist für einen grösseren leserkreis berechnet und giebt deshalb den gesamten inhalt der karte in deutscher übersetzung und erklärung wieder. voraus geht eine darstellung der geschichtlichen entwicklung der weltkarten, namentlich die charakterisierung der römisch-mittelalterlichen weltkarte enthaltend. hier wird nachgewiesen, dass die vorliegende karte in Ebstorf selbst oder in seiner nächsten nähe in den beiden letzten jahrzehnten des 13. jhs. hergestellt worden ist. der preis der karte ist in der neuen auflage auf etwa ein drittel ermässigt worden. — rec. Hist. jahrb. 21, 552 f.; D. Detlefsen, Berl. phil. wochenschr. 1900, no. 31 u. 32; R. Hansen, N. phil. rundsch. 18, 423 f.; DLz. 1900, 689; S. Ruge, ebd. 2033 f.; v. H., Cbl. 1900, 697.

131. W. Felten, Forschungen zur geschichte Ludwigs des Bayern. progr. Neuss. 63 s. 4°.

132. Das leben könig Sigmunds von Eberhard Windecke. nach hss. übersetzt von v. Hagen. mit nachträgen von O. Holder-Egger. (= Die geschichtschreiber der deutschen vorzeit. zweite gesamtausgabe. bd. 1.) Leipzig, Dyk 1899. XXIV, 337 s. 4,80 m.

133. Die geschichte kaiser Friedrichs III. von Aeneas Silvius, übers. von Th. Ilgen. (= Die geschichtschreiber der deutschen vorzeit. zweite gesamtausgabe. 2. bd., 1. hälfte.) Leipzig, Dyk 1899. LX, 285 s. 4,50 m.

134. Die geschichte Friedrichs III. und Maximilians I. von Josef Grünpeck, übers. von Th. Ilgen. (= Die geschichtschreiber der deutschen vorzeit. zweite gesamtausgabe. 15. jh. bd. 3.) Leipzig, Dyk 1899. XIX, 72 s. 1,20 m.

135. O. Wanka, edler von Rodlow, Die Brennerstrasse im altertum und mittelalter. (Prager studien, 7. heft.) Prag, Rohliček & Sievers. VII, 178 s. 2,50 m.

die arbeit stützt sich nur auf gedrucktes material, das hier zusammengetragen und zu einem übersichtlichen gesamtbilde vereinigt wird. dabei ergeben sich viele kulturhistorisch interessante thatsachen. für die vorgeschichtliche zeit kann man wohl die ausfuhr etrurischer waren nach norden für umfangreicher ansehen, als es dem vf. als sicher erscheint, und die bedeutung des Brenner als des hauptsächlich in frage kommenden Alpenüberganges muss daher auch in dieser zeit schon eine grosse gewesen sein.

136. Alf. Köberlin, Der Obermain als handelsstrasse im späteren ma. (= Wirtschafts- und verwaltungsstudien mit besonderer berücksichtigung Bayerns, hrsg. von G. Schanz. IV.) Erlangen u. Leipzig, Deichert 1899. VIII, 70 s. 1,80 m. — rec. Cbl. 1900, 1600 f.; Chr. Eckert, DLz. 1900, 365 f.

137. Theod. Lindner, Die deutsche hanse. 2. aufl. Leipzig, F. Hirt & sohn. 192 s. mit 72 abb. u. 1 karte. 2,25 m. — vgl. Jsb. 1898, 18, 22.

die abweichungen der zweiten aufl. von der ersten sind ganz unerheblich; sie beschränken sich auf kleine zusätze (so über die neu eintretende geldwirtschaft, das aufblühen Hamburgs u. a.) und auf sonstige unbedeutende veränderungen, auf die fortlassung einiger bilder, namentlich solcher, die auf modernen photographieen beruhen, und die hinzufügung einiger neuer abbildungen. das bild der Lübecker Marienkirche (s. 82[1] u. 100[1]), dieses gewaltigen, für den reichtum und den bürgerstolz der Hanseaten so charakteristischen bauwerkes, vermisst ref. ungern in der 2. auflage. — rec. der 1. aufl. K. Kunze, DLz. 1900, 746 f.; Fr. W. Riemann, Mitt. a. d. hist. litt. 27, 278.

138. Walth. Stein, Beiträge zur geschichte der deutschen hanse bis um die mitte des 15. jhs. Giessen, J. Ricker. IV, 151 s. 3,20 m.

139. Vict. v. Kraus, Deutsche geschichte im ausgange des mittelalters. — vgl. Jsb. 1897, 7, 66. VII. lief. s. 481—530. 1 m.

140. Alfr. Götze, Die artikel der bauern 1525. sonderabdr. aus Hist. vjschr. 1901, 1. heft. 32 s.

141. G. Wolf, Deutsche geschichte im zeitalter der gegenreformation. 1 bd. — vgl. Jsb. 1899, 17, 121. — rec. J. Loserth, Hist. vjschr. 3, 125 ff.; Schrdr., Hist. jahrb. 20, 514 ff.; Hubert, Theol. litztg. 1899, no. 18; E. Brandenburg, N. jahrb. f. d. klass. alt. 5, 62—75; Ernst, Theol. stud. u. krit. 1900, 323—326; Ward, Engl. hist. Rev. 14, 773—776; Amelung, Theol. litbl. 1899, no. 36; beil. z. Allg. zeit. 1900, no. 137; Cbl. 1899, 1127 f.; H. Kretschmayr, Mitt. d. inst. f. österr. gesch. 21, 543—548; A. Hollaender, DLz. 1899, 670 ff.

142. J. Janssen, Geschichte des deutschen volkes seit dem ausgang des mittelalters. 3. band. 17. u. 18. aufl. von L. Pastor. Freiberg, Herder 1899. XLIII, 831 s. 8. m. 6. band. 15. u. 16 aufl. von L. Pastor. 1901. XXXVII, 580 s. 5,60 m. — vgl. Jsb. 1899, 17, 96.

bei der herausgabe des sechsten bandes hat Pastor zahlreiche handschriftliche notizen und auch mündliche äusserungen Janssens verwenden können. die eigenen zusätze hat er in die anmerkungen verwiesen und besonders kenntlich gemacht. in dem die bildende kunst behandelnden teile sind seine zusätze zahlreicher als gewöhnlich; ein gegensatz gegen Janssen tritt nur an einer stelle (s. 19) hervor. — rec. des 3. bandes von Schmitz, Mitt. a. d. hist. litt. 28, no. 3. von der französischen ausgabe erschien: J. Janssen, L'Allemagne et la réforme V. (1580—1618.) trad. de l'allemand par E. Paris. Paris, Plon, Nourrit & comp. XXXVIII, 787 s. — rec. Ch. Dejob, Rev. crit. 33 (1899), 18; A. Baudrillart, Bull. crit. 1899, 22; Dublin Rev., april 1900.

143. J. Loserth, Reformation und gegenreformation in den innerösterreichischen landen. — vgl. Jsb. 1899, 17, 122. — rec. A. Rösler, Hist.-pol. blätt. 124, 38—51 u. 79—90; Brandenburg, N. jahrb. f. d. klass. alt. 5, 55—62; Kröss, Zs. f. kath. theol. 23, 704 ff.; Hirn, Allg. litbl. 1899, no. 18; W. Goetz, Hist. zs. 85, 90—94; Zimmermann, Litt. handw. 1899. 483.

eine ergänzung zu dem obigen werk ist desselben vf.s.:

144. J. Loserth, Arten und korrespondenzen zur geschichte der gegenreformation in Innerösterreich. (Wien, Gerold 1899. Fontes rerum austriacarum 50. bd.) 11,60 m. — rec. Gust. Wolf, Hist. vjschr. 3, 432 f.

145. W. Möller, Reformation und gegenreformation. (Lehrbuch der kirchengeschichte III.) 2. aufl., bearb. von G. Kawerau. Freiburg, Mohr. XV, 460 s. 10 m. — rec. Drews, Theol. rev. 3, 211 ff.; DLz. 1900, 1882.

146. D. Schäfer, Die schlacht bei Lutter am Barenberge. N. Heidelb. jahrb. 10, 1—37.

147. M. Ritter, Deutsche geschichte im zeitalter der gegenreformation und des dreissigjährigen krieges. lief. 17. bd. III. 161—242. 1 m. — vgl. Jsb. 1898, 17, 75.

148. H. Ohling, Der Osterhuser Accord 1611. ein wichtiger abschnitt aus der geschichte Ostfrieslands. mit einem überblick der früheren geschichtlichen entwicklung. London, Haynel. 31 s. 1 m.

149. M. Klinkenborg, Einige bemerkungen zur überlieferung der Gesta abbatum Orti s. Marie. Jb. d. ges. f. bild. kunst zu Emden 12, heft 1 und 2 (1897), s. 151—158.

Skandinavisch. 150. Sveriges runinskrifter utgifna af k. vitterheds, historie och antiqvitets akademien genom Hans Hildebrand. 1. häftet. Ölands runinskrifter 1–27 granskade och tolkade af Sven Söderberg. Med etsningar af Haglund. Stockholm, Wahlström & Holthausen. 88 s. 4° u. 17 taf. 4,50 kr.

151. Ruins of the saga time, being an account of travels and explorations in the summer of 1895. by Thorsteinn-Erlingsson on behalf of miss Cornelia Horsford, Cambridge U.S.A. with an introduction by F. T. Norris and Jón Stefánsson, Ph. d. and a resumé in french by E. D. Grand. London, David Nutt 1899. angez. M. Lehmann-Filhés, Globus 77 (6). — Valtýr Guđmundsson, Eimreiđin 6, 156. — Th. Thoroddsen, Petermanns Mitt. 1900, Litber. no. 257. [G.]

151a. Vinland and its ruins by miss Cornelia Horsford, Appleton's popular science monthly dec. 1899. — angez. Valtýr Guđmundsson, Eimreiđin 6, 156.

152. M. F. Howley (bischof von St. Johns, New-Foundland), Vinland vidicated. Transactions of the royal society of Canada. vol. VI, sect. II. 1898. — angez. Valtýr Guđmundsson, Eimreiđin 6, 156.

nach H.s völlig neuer ansicht wäre Vínland in der umgebung der Miramichi Bay am rechten ufer des Lorenzstromes zu suchen, Markland in den Magdalen Islands, Helluland an der westküste von Neufundland in der nähe von Point Riche und Bjarney auf Belle Island.

153. Alexander Bugge, Contributions to the history of the Norsemen in Ireland. I. The royal race of Dublin. Videnskabsselskabets skrifter II. hist.-filos. kl. 1900, nr. 4. udgivet for Hans A. Benneches fond. 17 s. imp 8°. Christiania, Dybwad i komm. 60 øre.

154. Kr. Erslev, Dagen for Arkonas indtagelse. Dansk historisk tidsskr. 7. r. 2. b. 597—600.
die einnahme von Arkona durch könig Valdemar fand wahrscheinlich statt am 14. juni 1168 oder 1169, also am tage *vor* dem St. Veitstag.

155. Gustav Storm, Dronning Margretes valg i Norge. Norsk historisk tidsskrift. 4. r. 1. bd. s. 1—27.
anlass zur wahl Margarethes war in Norwegen wie in den übrigen nordischen ländern die absicht, den übergang derselben an die dynastie ihrer erbfeinde, der Mecklenburger, zu verhindern. für Norwegen stellte sich aber die wahl dar als ein umgehen des gesetzes, als ein bruch mit dem herkommen und als der erste schritt dazu, den Norwegern den zusammenhang mit einer einheimischen zentralgewalt abzugewöhnen.

156. K. P. Arnoldsen, Nordens enhet och Kristian II. — vgl. Jsb. 1899, 17, 133. — rec. E. Hildebrand, Svensk hist. tidskr. 19, öfv. 56—60: 'en skrift om hvad som möjligen kunnat ske'; A. L., Cbl. 1900, 437.

157. Erik Arup, Det saakaldte klageskrift mod biskopperne 1536. Dansk historisk tidsskr. 7. r. 2. b. 587—597.

was man, mangels eingehender kenntnis des inhalts, bisher als 'klageskrift mod biskopperne' bezeichnete, war in wirklichkeit eine königliche 'proposition', verlesen auf dem dänischen reichstag des jahres 1536. über den inhalt ist man auf den auszug angewiesen, den Anders Sørensen Vedel angefertigt hat (Gl. kong. samling 2558. 4°.).

158. Knut Stjerna, Påfvelrevet om sankt Eriks korståg. II. svar till herr C. M. Kjellberg. beilage zu Svensk historik tidskrift 20 (4). 6 s.

159. P. Olsson, Jämtland och Härjedalen under hednatiden. Östersund 1900.
vgl. auch abt. 21, 26. 27. 94—109.

G. Einzelne landschaften.

160. S. Riezler, Geschichte Bayerns. 4. band. — vgl. Jsb. 1899, 17, 138. — rec. P. Kalkoff, Hist. zs. 85, 332—338.

161. Bilderatlas zur bayrischen geschichte. Nürnberg, C. Koch. 59 bl. mit eingedr. text u. s. 60 u. 61. qu. gr. 4°. 3 m.

162. F. L. Baumann, Forschungen zur schwäbischen geschichte. — vgl. Jsb. 1899, 17, 135. — rec. Karl Brunner, DLz. 1900, 424 f.; Cbl. 1899, 46 f.; (F.) v. W(eech), Zs. f. gesch. d. Oberrh. 14, 153 f.; Stälin, Hist. zs. 84, 126—130; Rieder, Zs. f. kulturgesch. 6, 472—477; Volkmar, Mitt. a. d. hist. litt. 28, 227—234; Hist. pol. bl. 124, 223—228.

163. Württembergisches urkundenbuch. hrsg. v. d. kgl. staatsarch. in Stuttgart. VII (1269—1276.) Stuttgart, K. Aue. XXXII, 553 s. 4°. 10 m. — rec. P. H., Cbl. 1900, 1405 f.

164. Hohenlohisches urkundenbuch. hrsg. von K. Weller. band I: 1153—1310. Stuttgart, Kohlhammer. 632 s. 10 m. — rec. G. Mehring, Württ. vierteljahrsh. 8, 447—450; Ge. Tumbült, DLz. 1900, 815 f.

165. G. Manns, Geschichte der grafschaft Hohenzollern im 15. u. 16. jh. — vgl. Jsb. 1898, 17, 137. — rec. Tumbült, Zs. f. gesch. d. Oberrh. 13, 177; Eug. Schneider, Hist. zs. 82, 127; Karl Brunner, DLz. 1899, 867 f.

166. J. Kartels, Lorenz Fries, der fränkische geschichtschreiber, und seine chronik vom hochstift Würzburg. diss. Würzburg, Göbel. 190 s. 2,50 m.

167. Regesten der markgrafen von Baden und Hachberg (1050—1515), hrsg. von d. bad. hist. komm. lief. 9 u. 10, bearb. von R. Fester. I, s. 529—661. 10,40 m.

168. A. Ruppersberg, Geschichte der ehemaligen grafschaft Saarbrücken; nach F. und A. Köllner neu bearb. und erweitert. I. von den ältesten zeiten bis zur einführung der reformation. Saarbrücken, landratsamt. XVI, 320 s. mit e. taf. 3 m.

die ursprüngliche absicht, mit unterstützung staatlicher und städtischer behörden die geschichtswerke von Friedr. Köllner (Die geschichte der grafen und fürsten von Saarbrücken 1841) und Adolf Köllner (Geschichte der städte Saarbrücken und St. Johann. 1865) neu herauszugeben, wurde aufgegeben, weil sehr tiefgreifende änderungen und vervollständigungen nötig gewesen wären, und R. übernahm anstatt dessen die aufgabe, unter zugrundelegung der Köllnerschen werke und ihrer handschriftlichen aufzeichnungen mit

durchforschung des inzwischen sehr vermehrten quellenmaterials die geschichte der grafschaft Saarbrücken neu zu bearbeiten; eine aufgabe, die er in zufriedenstellender weise gelöst hat. zwölf weistümer bilden eine erwünschte zugabe zu dem werke. — rec. Jungk, Jahrb. d. ges. f. lothr. gesch. 11, 398 ff.

169. Heinr. Derichsweiler, Geschichte Lothringens. (der tausendjährige kampf um die westmark.) 2 bde. Wiesbaden, C. G. Kunzes nachf. XIV, 538 u. 649 s. 15 m.

170. Die alten territorien des bezirkes Lothringen. — vgl. Jsb. 1899, 17, 139. — rec. Th. Ludwig, Hist. vjschr. 3, 131—134; Strassb. post 1899, no. 103; A. Overmann, Zs. f. gesch. d. Oberrh. 14, 349 f.; ders., Korrbl. d. gesamtv. 47, 162; W(olfram), Jahrb. d. ges. f. lothr. gesch. 14, 391 f.

171. Die alten territorien des Elsass nach dem stande vom 1. januar 1648. mit ortsverzeichnis und zwei kartenbeil. hrsg. v. d. statist. bureau des kaiserl. minist. f. Elsass-Lothringen. Strassburg, Du Mont-Schauberg 1896. VII, 186 s.

eine abschliessende territorialgeschichte des Elsass ist noch nicht möglich, weil die dazu nötigen urkundenwerke bisher nur für Strassburg, Mülhausen und Rappoltstein vorhanden sind. das vorliegende werk soll nur sein und ist nur eine zum überwiegenden teil aus geschichtswerken, nicht aus den quellen selbst geschöpfte skizze zu einer territorialgeschichte, also eine vorarbeit, gewissermassen der rahmen für weitere örtliche studien. bei der grossen zerrissenheit des Elsass und dem fortwährenden wechsel der herrschaft war der stoff so umfangreich, dass auf dem gegebenen raume nur eine ganz knappe behandlung möglich war. die zu dem werke gehörenden karten sind dem ref. nicht bekannt geworden.

172. O. Jürgens, Übersicht über die ältere geschichte Niedersachsens. III. von der zeit Lothars bis zur teilung des herzogtums Sachsen 1180. Hann. geschichtsbl. 1900, no. 5—7. — vgl. Jsb. 1899, 17, 147.

173. F. Jostes, Die kaiser- und königsurkunden des Osnabrücker landes im lichtdruck. Münster, Aschendorff. 24 taf. u. 23, 87 s. text. 30 m. — rec. M. Bär, Mitt. d. v. f. gesch. v. Osnabr. 24, 254—258; M. Tangl, Allg. zeit. 1899, beil. 278.

174. Koch, Das hannoversche Wendland oder der gau Drawehn. 1. u. 2. teil. Dannenberg, Esmarch 1898. 187 s. — rec. O. Jürgens, Hannov. geschichtsbl. 2, 31; Niedersachsen 4, 256.

175. G. v. d. Osten, Geschichte des landes Wursten. 1. teil. bis zu den eroberungskriegen. (hrsg. i. a. des bundes der männer vom morgenstern.) Bremerhaven, G. Schipper. VI, 99 s. 4 m.

176. F. W. Riemann, Gesch. d. Jeverlandes I. — vgl. Jsb. 1897, 7, 106 u. 18, 12. — angez. H. Oncken, Oldenbg. generalanzeiger 27. jan. 1897 und Jb. f. d. gesch. d. herzogtums Oldenburg 7 (1898), 165—167.

177. F. W. Riemann, Chronica Jeverensis. — vgl. Jsb. 1896, 7, 130 u. 17, 40 u. 18, 35. — angez. G. Sello, DLz. 1897, 342 und H. Oncken, Jb. f. d. gesch. d. herzogt. Oldenburg 7 (1898), 164 f.

178. B. Bunte, Über den ehemaligen Güterbesitz der klöster Pöhlde und Elten in den friesischen gebieten. Jb. d. ges. f. bild. kunst zu Emden 12, heft 1 u. 2 (1897), s. 145—149.

179. G. Berthold, Die karten Ostfrieslands auctore Ubbone Emmio. Jb. d. ges. f. bild. kunst zu Emden 13, heft 1 und 2, s. 153—165.

180. B. Bunte, Über die insel Ganc und die villa Wittmundhêm. Jb. d. ges. f. bild. kunst zu Emden 12, heft 1 und 2 (1897), s 149 f.

die insel hat am ausgang der Zuydersee gelegen, Witmundhêm im Texle-gau.

181. R. Hansen, Der dithmarsische chronist Joh. Russe und seine vorgänger. Zs. d. v. f. schlesw.-holst. gesch. 29, 1—85.

182. A. Sach, Das herzogtum Schleswig in seiner ethnographischen und nationalen entwicklung. II. — vgl. Jsb. 1899, 17, 149. — rec. O. Fürsen, Hist. vjschr. 3, 408—411; R. Hansen, Petermanns mitt. 1899, littber. 45, s. 91 f.; Cbl. 1899, 1093 ff.; Hist. zs. 84, 380; Traeger, Geogr. zs. 6, 178 f; Verh. d. ges. f. erdk. zu Berlin 27, 350 f.

183. Hansisches urkundenbuch. 5. band, bearb. v. K. Kunze (1392—1414). Leipzig, Duncker & Humblot 1899. VIII, 639 s. 21,80 m. — dasselbe, 8. band, bearb. von W. Stein (1415—1463). 1899. XII, 857 s. 29,40 m. — vgl. Jsb. 1899, 17, 200. — rec. J. Girgensohn, Mitt. a. d. hist. litt. 28, 298—301; Altpreuss. monatsschr. 37, no. 1/2.

184. Mecklenburgische geschichte in einzeldarstellungen. 5. Heinr. Schnell, Mecklenburg im zeitalter der reformation 1503—1603. Berlin, W. Süsserott. VIII, 324 s. 6 m. — vgl. Jsb. 1899, 17, 39.

185. Mecklenburgisches urkundenbuch, hrsg. vom v. f. mecklenb. gesch. u. altertumsk. XIX. (1376—1380.) Leipzig, K. F. Köhler. 532 u. 188 s. 4°. 16 m. — vgl. Jsb. 1899, 17, 153. — rec. E. R. Daenell, Hist. vjschr. 3, 456 f.; Cbl. 1900, 37; M. Wehrmann, Hist. zs. 84, 509 f.

186. R. Hanncke, Pommersche geschichtsbilder. 2. aufl. Stettin, Saunier. XI, 223 s. 4,50 m. — vgl. Jsb. 1899, 17, 154. — rec. W. Struck, DLz. 1900, 2415; ders., Cbl. 1900, 1553.

187. Erich Schmidt, Die chronik des Bernardinerklosters zu Bromberg. I. progr. Bromberg, Hecht. 47 s. 1,20 m. — ders., Die wiederaufgefundene Bromberger Bernardiner-chronik. Hist. monatsbl. d. prov. Posen 1, 4—8.

188. Neues preussisches urkundenbuch. ostpreussischer teil. abt. 2, bd. 2. — vgl. Jsb. 1899, 17, 156a. — rec. Perlbach, Altpreuss. monatsschr. 36, 129—132.

189. Liv.-, esth.- u. kurländisches urkundenbuch. begründet von F. G. v. Bunge, fortgesetzt von Herm. Hildebrand u. Ph. Schwartz. X. (1444—1449.) — dass., fortges. von H. Hildebrand, Ph. Schwartz u. L. Arbusow. 2. abt., 1. bd. 1494—mai 1500. Riga u. Moskau, Deubner 1896 u. 1900. XLVII, 576 u. XXXII, 900 s. je 8 rub. — rec. Dietr. Schäfer, DLz. 1900, 3051—3054; K.-L., Cbl. 1900, 2161 f.

190. H. Ermisch, Urkunden der markgrafen von Meissen und landgrafen von Thüringen. i. a. der kgl. sächs. staatsregierung hrsg. (= Codex diplomaticus Saxoniae regiae I.) Leipzig, Giesecke & Devrient 1899. XXVI, 557 s. 4°. — rec. R. Kötzschke, N. arch. f. sächs. gesch. 20, 342—347; Heydenreich, Mitt. a. d. hist. litt. 28, 166 ff.; H. Bl(och), N. arch. f. ält. d. gesch. 25, 878.

191. R. Jecht, Codex diplomaticus Lusatiae superioris II, 4. (1429.) Görlitz, H. Tzaschel 1899. s. 511—645. 3.60 m. — rec. Cbl. 1899, 1284; H. Ermisch, N. Laus. mag. 75, 293; Paudler, Mitt. d. nordböhm. exkursionsklubs 22, 294; H. Knothe, N. arch. f. sächs. gesch. 21, 175 f.; Lippert, Mitt. a. d. hist. litt. 28, 165 f.; H. Bl(och), N. arch. f. ält. d. gesch. 25, 887.

192. K. Sturmhoefel, Illustrierte geschichte der sächsischen lande und ihrer herrscher. I. bd., 1. u. 2. abt. Leipzig, Pahl. LXXV, 1200 s. 7,50 u. 6 m. — vgl. Jsb. 1899, 17, 152.

ein populär-wissenschaftliches werk nach art der 'illustrierten geschichten', die in den letzten jahren in grösserer anzahl erscheinen sind, ist St.s buch der gefahr, welche bei derartigen werken leicht

vorliegt, dass auf kosten des populären das wissenschaftliche zu kurz kommen könne, entgangen; wenigstens sind dem ref. nur unerhebliche versehen aufgefallen. bei der kompliziertheit der in betracht kommenden staatlichen verhältnisse und der überaus grossen anzahl der darzustellenden herrscher musste bei einer genügend ausführlichen darstellung ein sehr umfangreicher teil des buches allein der politischen geschichte gewidmet werden. von allgemeinerem interesse ist derjenige teil, welcher die staatlich zerspaltenen sächsischen lande als ein ganzes zu betrachten gestattet, der kulturgeschichtliche; er ist nicht vernachlässigt worden und umfasst im zweiten bande allein über 200 seiten. vermisst wird in ihm eine sprachgeschichtliche untersuchung; über die eigenart der obersächsischen sprache, über die mitwirkung des Meissner dialektes bei der entstehung der nhd. schriftsprache u. a. erfährt man in den ersten beiden bänden nichts. für eine zweite auflage ist als wünschenswert zu bezeichnen, dass die verzwickte politische geschichte durch zahlreiche karten übersichtlicher gemacht wird; auch dürfte der sprachliche ausdruck einer nochmaligen durchsicht zu unterziehen sein. — rec. Koelderitz, Mitt. a. d. hist. litt. 28, 467—471.

193. O. Kaemmel, Sächsische geschichte. Leipzig, Göschen. 1899. 160 s. 0,80 m.

rec. Beschorner, N. arch. f. sächs. gesch. 21, 176 f.; E. Heydenreich, Mitt. a. d. hist. litt. 28, 466 f.; ders., Zs. f. gymnw. 54, 158 f.; Cbl. 1900, 231.

194. P. Kehr, Urkundenbuch des hochstifts Merseburg. I. (962—1357.) (= Geschichtsquellen der provinz Sachsen 36.) Halle, O. Hendel 1899. LXXXIV, 1246 s. mit 15 taf. 32 m. — rec. H. Ermisch, N. arch. f. sächs. gesch. 21, 172 ff.; H. Bl(och), N. arch. f. ält. d. gesch. 25, 887.

195. E. Willrich, Die chronica episcoporum Merseburgensium. diss. Göttingen, Vandenhoeck & Rupprecht. 78 s. 1,60 m.

196. O. Dobenecker, Regesta diplomat. necnon epistolae historiae Thuringiae II, 2 (1210—1227) u. nachtr. zu bd. I u. II. Jena, Fischer. VI u. s. 273—556. 15 m. — rec. Wenck, Zs. d. v. f. thür. gesch. 12, 139.

197. Konr. Stolle, Memoriale. thüringisch-erfurtische chronik. bearb. von Rich. Thiele. (Geschichtsquellen der provinz Sachsen 39.) Halle, O. Hendel. XII, 568 s. 14 m.

198. J. Lippert, Socialgeschichte Böhmens in vorhussitischer zeit. 2. band: der sociale einfluss der christlich-kirchlichen organi-

sationen und der deutschen kolonisation. Prag, Tempsky. II, 444 s. — rec. H. Schreuer, Zs. f. rechtsgesch. 21, 296—303; F. Rachfahl, Hist. zs. 83, 510—515; Mitt. d. v. f. gesch. d. Deutsch. in Böhm. 37, litt. beil. 17—22; A. H(auffen), Allg. zeit. 1899, beil. no. 54; ders., Zs. f. socialwiss. 2, 667 ff.

199. L. Niederle, O počátcích dějin zemí českých. Otisk z Českého histor. Prag 1900. (Über die anfänge der geschichte der böhmischen länder.)

nach der selbstanzeige des vf.s Věstník slov. 1900, 39 ff. handelt das 2. kap. 'Die Germanen in Böhmen und Mähren' über die Quaden in Mähren und die Markomannen in Böhmen. nach N. konzentrierten beide Stämme sich aus diesen ländern bald an der Donau, so dass wahrscheinlich schon in den Markomannenkriegen, gewiss aber in den nachfolgenden jahrhunderten ihre stärke und ihr centrum nicht mehr in Böhmen und Mähren, sondern an der mittleren Donau sich befand und die beiden länder so weit frei und offen lagen, dass das eindringen eines neuen volkes möglich war.

200. Ad. Bachmann, Geschichte Böhmens. bd. I: bis 1400. (Gesch. der europ. staaten 59, 2.) Gotha, Perthes. XVII, 911 s. 16 m. — rec. Cbl. 1900, 1276 ff.

201. Franz v. Krones, Österreichische geschichte von 1526 bis zur gegenwart. II. (Sammlung Göschen 105.) Leipzig, G. J. Göschen. 211 s. 0,80 m.

bei der hier gebotenen raumbeschränkung enthält das werk nur eine ganz kurze darstellung der politischen geschichte; für genauere behandlung der kulturverhältnisse, z. b. der bedeutung Österreichs für die mhd. poesie, ist natürlich kein raum geblieben. das buch dürfte bei seiner kürze als repetitorium am geeignetsten sein. praktisch ist es, dass das inhaltsverzeichnis zugleich als zeittafel eingerichtet ist. einer der beiden anhänge enthält einen überblick über die mittelalterliche und neuere österreichische geschichtschreibung. — rec. H. v. Voltelini, DLz. 1900, 2791—2794; Ed. Heydenreich, Zs. f. gymnw. 54, 153 f.

202. F. M. Mayer, Geschichte Österreichs mit besonderer rücksicht auf das kulturleben. zweite, vollst. umgearb. aufl. 1. band: von den ältesten zeiten bis zum j. 1526. Wien, Braumüller. X, 639 s. 10 m. 2. band. 1.—3. lief. à 2 m. — rec. F. Ilwof, Mitt. a. d. hist. litt. 28, 301 f.; DLz. 1900, 750; H. v. Voltelini, ebd. 2791—2794.

203. Salzburger urkundenbuch. band I. Traditionscodices, gesammelt von W. Hauthaler. heft 1—3. Salzburg, Nägelsbach. 480 s. 16 m.

204. J. Dändlicker, Geschichte der Schweiz, mit besonderer rücksicht auf die entwicklung des verfassungs- und kulturlebens von den ältesten zeiten bis auf die gegenwart. neue vierte, verb. u. verm. aufl. I, 1. Zürich, Schulthess. s. 1—64. 1 m. — vgl. Jsb. 1897, 7, 159.

205. J. Hürbin, Handbuch der Schweizergeschichte. 3.—6. lief. s. 129—384. à 0,80 m. — vgl. Jsb. 1899, 17, 157.

206. R. Thommen, Urkunden zur Schweizer geschichte aus österreichischen archiven, i. a. der allgem. geschichtsf. ges. d. Schweiz hrsg. I. Basel, Geering. XVI, 634 s. 28 fr. — rec. A. Schulte, Zs. f. gesch. d. Oberrh. 15, 372 ff.

207. B. van Muyden, Histoire de la nation suisse. I. Lausanne, Mignot. 502 s. 4°. 12 fr. II. 510 s. 4°. mit 78 illustr. 1899. 12 fr.

208. J. Sutz, Schweizergeschichte, für das volk erzählt. La Chaux de Fonds, Zahn 1899. 659 s. 17,50 fr.

209. W. Oechsli, Quellenbuch zur Schweizergeschichte. 2. aufl. 1. lief. Zürich, Schulthess. s. 1—160. 1,60 m. — vgl. Jsb. 1896, 7, 124.

210. G. Heer, Geschichte des landes Glarus. 2. bd. Glarus, Bäschlin 1899. 245 s. 3 fr. — vgl. Jsb. 1898, 17, 163. — rec. des ersten bandes W. Oechsli, N. Zür. zeit. 1899, no. 92, des zweiten bandes Hoppeler, ebd. 1900, no. 80.

211. A. Farner und R. Wegeli, Bauernchroniken aus den thurgauischen bezirken Diessenhofen und Frauenfeld sowie den angrenzenden gebieten des kantons Zürich. Thurg. beitr. heft 38 u. 39.

213. Urkundenbuch der stadt und landschaft Zürich. bearb. von J. Escher und P. Schweizer. 5. band, 1. hälfte. 200 s. 4°. mit 1 taf. Zürich, Fäsi & Beer. 7 m. — vgl. Jsb. 1898, 17, 164.

214. Heinr. Müller, Die Repser burg. hrsg. vom ausschuss der vereins für siebenbürgische landeskunde. Hermannstadt, Fr. Michaelis. 73 s. mit 18 abb.

die entsteh. des ältesten teiles der burg fällt in das 13. jh.; aus der zeit vor 1324 sind jedoch nähere einzelh. nicht bekannt. die arbeit enthält eine durch gute abbild. erläuterte beschreib. der burg und ihrer ausrüstung und eine geschichtl. übersicht.

Niederländisch. 215. W. A. F. Bannier, De Landgrenzen van Nederland. I. (tot aan den Rijn.) Leiden, Kooyker. VII, 427 s.

nach Cbl. 1900, 927 f. eine dissertation, welche bei der behandl. des themas von den ältesten nachrichten ausgeht und über die entsteh. der heutigen grenzen schnell und zuverlässig orientiert.

216. H. Pirenne, Geschichte Belgiens I. — vgl. Jsb. 1899, 17, 141. — rec. A. Cartellieri, Hist. vjsch. 3, 406 ff.; O. Redlich, Mitt. a. d. hist. litt. 28, 409—418; A. T., Hist. jahrb. 21, 555 ff.; W. de Marez, DLz. 1899, 1348—1353; ders., Rev. Belg. 1899, no. 15 u. 16; M. Prou, Moyen Age 2, tom. 3, 422 ff.; Cauchie, Bull. d. mus. belg. 3, 8; P. Frédéricq, Rev. hist. 71, 375—383; Kurth, Arch. Belge 25, II; O. Oppermann, Korrbl. d. westd. zs. 18, 68 f.; Harless, Zs. d. berg. geschichtsv. 34, 278 f.; A. C(huquet), Rev. crit. 47, 412—415.

217. Ph. van Blom, Geschiedenis van Oud-Friesland (Uitgeg. van het Friesch Genootschap van geschiedkunde). Leeuwarden, Meijer & Schaafsma. 318 s. 9,40 m.

Skandinavisch. 218. Johannes C. H. R. Steenstrup, Danmarks sydgrænse og herredomet over Holsten ved den historiske tids begyndelse (800—1100) (i indbydelsesskrift til Kjøbenhavns universitets aarsfest i anledning af Hans Majestæt Kongens fødselsdag den 8. april 1900). VIII, 106 s., 1 karte. 4°.

219. K. Ahlenius, Till kännedomen om Skandinaviens geografi och kartografi under 1500-talets senare hälft. Upsala.

220. Karter og topografiske tegninger vedkommende Trondhjem og Trøndelagen. udgivne af Trondhjems historiske forening ved Kristian Koren. 1. hefte. Trondhjem 1899.

221. Finnur Jónsson, Grønlands gamle topografi efter kilderne. Osterbygden og Vesterbygden. (hertil tavle II og III.) in Meddelelser om Grønland, udgivne af Commissionen for ledelsen af de geologiske og geographiske undersøgelser i Grønland. 20de hefte. Kjøbenhavn 1899, s. 265—330, résumé en français p. 346—351. preis des ganzen heftes 6 kr.

die erste erwähnung Grönlands thut Ari fróði in seiner Islb., aber ohne ortsnamen zu nennen. solche kommen erst vor in der Landnámabók, dann in der Flateyjarbók und in einem alten fjord- und kirchenverzeichnis, dessen abschriften entweder Björn auf Skarðsá oder Arngrímur Jónsson gefertigt hat. endlich hat Ivar Bårdsson, langjähriger bischöflicher verwalter zu Garðar, aufzeichnungen hinterlassen. diese quellen druckt F. J. ab. die ergebnisse sind Herjolfsfjǫrðr = Ikigait, Ketilsfj. = Tasermiut, Hrafnsfj. = Unartok, Einarsfj. = Igalikofjord, Eiríksfj. = Tunugdliarfik usw., wie schon früher vermutet. die östlichste niederlassung war der Skagefiord =

Kangikitsok, oberhalb davon lag der Sǫlvadalr. Tófafjǫrðr = Torsukatak. zwischen diesem und Ikigait ist Melrakkanes zu suchen, westlich hievon Sandhǫfn. Hvarf = Kap Egede, Lundey = ? Semersok. Helliseyjarfj. ist die föhrde westlich von Ikigait.

Vík mit der kirche 'Aróss (Ketilsfj.) = Tasiusak, Vatnsdalr in der Pétrsvík = Kingna. ein demnächst benanntes kloster lag nahe Tasermiutsiak. Alptafj. = Sermilik, Hrafnsfj. = Unartok, Siglufj. = Agdluitsok, Austfj. = Kagsiarsuk, Hafgrímsfj. = Ekaluit, die seen oberhalb davon sind das Vatnahverfi der alten, *Garðar* = *Igaliko*, Hreinsey = Akia, Hvalseyjarfj. = Kakortok, nördlich davon Kambstaðarfj. oder Norðfj., Lambeyjasund = Skovfjord, Langey = Tugtutok, Eiríksey = Igdlotalik, Dýrnes (kirche) = Sidlisit, Brattahlíð = Kagsiarsuk, Sólarfjǫll waren innerhalb davon, 'Isafj. = Sermilik. die Miðfirðir sind noch nicht zu bestimmen.

Löngunes und Langanes sind nahe von Foxhavn zu suchen, Hamarr nicht weit davon. Þormóðs skemma lag bei Kagsiarsuk, gegenüber der hof Stokkanes. so weit Austribygd.

In der Vestribygd ist Lýsufjǫrðr = Fiskernæsfjord, Hornafj. = Sermilik, Andafj. = ? Alangordlik, Svartifj. = ? Buksefjord, Agnafj. = Ameralikfjord, Rangalfj. = Godthåbsfjord, 'Anavík = Ujaragsuit, Leirufj. = (südl.) Isortok, Loðinsfj. = ? Evighedsfjord, Straumsfj. = Strömfjord und Eyjarfj. = Itivdlek. [Gebhardt.]

222. Um Grœnland að fornu og nýju. Bókasafn alþýðu I, 5. mit 43 abb. u. 2 karten. Kph. 1,25 kr.

der erste teil dieses buches enthält einen geschichtlichen bericht von der entdeckung und besiedelung Grönlands von Island aus, eine beschreibung der niederlassung, eine geschichte derselben, angaben über häuserbau, lebensweise, verfassung usw. da Finnur Jónsson der verfasser ist, so dürfte sich wohl der beschreibende teil mit dem der vorhergehenden nummer decken. das werkchen selbst ist dem ref. nur aus der litteratur bekannt. — angez. Valtýr Guðmundsson, Eimreiðin 6, 155. [Gebhardt.]

vgl. auch abt. 21, 110—112.

H. Städte.

223. C. Rademacher und Th. Scheve, Bilder aus der geschichte der stadt Köln. Köln, Neubner. VI, 426 s. mit 20 vollbild.

224. F. Jorde, Bilder aus dem alten Elberfeld. Elberfeld, Baedecker 1899. 260 s. mit 2 vollb. u. 4 plänen. 2,80 m.

225. O. Schell, Geschichte der stadt Elberfeld. Elberfeld, Baedecker. XI, 376 s. mit titelbild u. e. plan. 3,60 m.

226. Dortmunder urkundenbuch, hrsg. von K. Rübel. — vgl. Jsb. 1899, 17, 172. — rec. K. Koppmann, Hans. geschichtsbl. 1898, 183—190; Ilgen, Hist. zs. 84, 133; Korrbl. d. westd. zs. 18, 130.

227. Urkundenbuch der stadt Strassburg. VI: politische urkunden von 1381—1400, bearb. von H. Fritz. Strassburg, Trübner. 923 s. 44 m. VII: privatrechtliche urkunden und ratslisten von 1332—1400, bearb. von H. Witte. XX, 1165 s. 56 m. — vgl. Jsb. 1899, 17, 166a. — rec. von IV, 1 H. Witte, Hist. vjschr. 3, 273 f.; von VI und VII Al. Schulte, Zs. f. gesch. d. Oberrh. 15, 178 ff. u. 375—378; Wolfram, Hist. zs. 330 ff.; Cbl. 1900, 846 f. u. 1327 f.; M. Baltzer, DLz. 1900, 2544—2548 u. 846 f.

228. A. Hund, Colmar vor und während seiner entwicklung zur reichsstadt. diss. Strassburg, Schlesier. VIII, 85 s. mit e. karte. 2 m. — rec. E. Waldner, Zs. f. gesch. d. Oberrh. 15, 189 ff.; ders., DLz. 1899, 1483.

229. Rich. Stieve, Zabern im Elsass oder Elsass-Zabern. geschichte der stadt seit Julius Cäsar bis zu Bismarcks tod. Zabern, A. Fuchs. VIII, 259 s. mit 2 taf. 5 m.

230. F. v. Weech, Geschichte der stadt Karlsruhe. band III, 161—320 s. mit 5 taf. in lief. à 1 m. — vgl. Jsb. 1899, 17, 165. — rec. Karlsr. zeit. 1899, no. 29; Bad. landeszeit. 1899, beil. no. 25; Zs. f. gesch. d. Oberrh. 14, 683.

231. A. Diehl, Urkundenbuch der stadt Esslingen. (Württembergische geschichtsquellen, hrsg. von der württ. kommission für landesgeschichte. IV.) Stuttgart, Kohlhammer 1899. LV, 736 s. 6 m. — rec. G. Mehring, Württ. vierteljahrshefte 9, 240 ff.; Schwäb. krone 1899, 1733; Eug. Schneider, Hist. zs. 84, 507; ders., DLz. 1899, 1716; Cbl. 1900, 477 f.; Grotz, Mitt. a. d. hist. litt. 28, 234 ff.; A. Werminghoff, Hist. vjschr. 3, 417 ff.; Al. Schulte, Zs. f. gesch. d. Oberrh. 15, 177 f.

232. Chronik der haupt- und residenzstadt Stuttgart. I. hofbuchdr. Greiner & Pfeiffer. 1899. 160 s. 2 m. Neues tagebl. 1899, no. 215; Schwabenland 3, 319 f.

233. J. Widmann, Urkunden aus dem städtischen archiv zu Dillingen. Jahrb. d. hist. v. zu Dillingen 12, 1—42.

234. J. Gmelin, Hällische geschichte. geschichte der reichsstadt Hall und ihres gebietes nebst einem überblick über die nachbargebiete. Schwäbisch-Hall, Staib. 830 s. 10 m. — rec. Cbl. 1899, 1024 f.; Eug. Schneider, DLz. 1899, 1353; Schwäb. krone 1899, 1637; Kirchl. anz. f. Württ. 8, 270 f.

235. Wilh. German, Chronik von Schwäbisch-Hall und umgegend, von den ältesten zeiten bis zur gegenwart. Schwäbisch-Hall, W. German. 1. lief. s. 1—70. 1 m.

236. Lor. Werner, Geschichte der stadt Augsburg von der zeit ihrer gründung bis zur wiederaufrichtung des deutschen reichs. Augsburg, Rieger. VI, 428 s. mit 1 abb. 5 m. — rec. Bayr. zs. f. realschulw. 8, no. 2; Cbl. 1900, 1054.

237. F. Kronegg, Illustrierte geschichte der stadt München. 2. aufl. München, Kellerer. XI, 211 s. 2 m.

die berechtigung des buches ergiebt sich schon daraus, dass bisher eine geschichte der stadt München überhaupt noch nicht vorhanden gewesen ist. da das populär gehaltene werk seine aufgabe auf einem sehr knappen raum erfüllen muss, so ist die darstellung kurz und in manchen teilen fast skizzenhaft. die bescheidenen zwecke, die sich das buch gesetzt hat, erfüllt es, namentlich auch den, das interesse an einer gross angelegten geschichte der stadt München zu beleben, und wohl auch den, zu eingehenderen studien anzuregen. — rec. Beil. z. Allg. zeit. 1900, no. 181.

238. C. Headlam, The Story of Nuremberg. London, Dent. XII, 303 s.

239. Friedr. Stein, Geschichte der reichsstadt Schweinfurt. 1. band. von den ältesten zeiten bis zur erwerbung des deutschherrlichen besitzes zu Schweinfurt. Schweinfurt, E. Stoer. X, 379 s. 6,70 m.

240. Chr. Meyer, Urkunden zur geschichte der stadt Hof. Hohenz. forsch. 6, 347—404.

241. W. Richter, Geschichte der stadt Paderborn. bd. I: bis zum ausgange des 16. jhs. mit urkunden und statuten, bearb. von Karl Spancken. Paderborn, Junfermann. XXIII, 192 und CLXV s. 4,50 m.

der vf., der sich mit der lokalgeschichte Paderborns schon vielfach beschäftigt hat, giebt eine besonnene, von unsicheren kombinationen sich frei haltende darstellung, welche namentlich die fortwährenden kämpfe mit den erzbischöfen und die mit diesen kämpfen eng zusammenhängende entwicklung der städtischen verfassung deutlich hervortreten lässt. auf die äussere geschichte folgt die darstellung der kulturgeschichtlichen verhältnisse. die von Karl Spancken bearbeiteten 99 urkunden (bezw. regesten) und statuten geben der geschichtsdarstellung eine in vielen punkten nötige ergänzung. — rec. Cbl. 1900, 655 f.; G. v. Detten, Zs. f. vaterl. gesch. Westf. 57, 2, 226 ff.

242. F. Darpe, Coesfelder urkundenbuch. 1. teil. schluss. progr. Coesfeld, Fleissig. s. 99—164. — vgl. Jsb. 1899, 17, 170.

243. Osnabrücker urkundenbuch, hrsg. von F. Philippi und M. Bär. III. heft. 1. abt. (1251—1259.) Osnabrück, Rackhorst. 160 s. 4°. 1898. 4 m. 2. u. 3. abt. (1260—1280.) VI und s. 161—552. 10 m. — vgl. Jsb. 1898, 17, 186. — rec. G. Liebe, Mitt. a. d. hist. litt. 28, 294 f.; Cbl. 1900, 1638 f.; N. arch. f. ält. d. gesch. 25, 877.

244. L. Hänselmann, Urkundenbuch der stadt Braunschweig. II, 3 (1316—1320) und nachtrag (1144—1302). Berlin, C. A. Schwetschke & sohn. XVIII u. 749 s. 39,20 m. — vgl. Jsb. 1896, 7, 157. — rec. Cbl. 1900, 1472 f.

245. R. Doebner, Urkundenbuch der stadt Hildesheim. — vgl. Jsb. 1899, 17, 175. — rec. von bd. IV—VII H. Bresslau, Mitt. a. d. hist. litt. 28, 91 ff.; H. Ermisch, DLz. 1899, 1032 f.; Cbl. 1899, 1157; Zs. d. Harzv. 1899, 369; Braunschweig. mag. 5, 94.

246. Ge. Bode, Urkundenbuch der stadt Goslar und der in und bei Goslar belegenen geistlichen stiftungen. 3. teil. (1301—1335.) (Geschichtsquellen der prov. Sachsen 31 u. 39.) Halle, O. Hendel. XXXIV, 840 s. 18 m. — vgl. Jsb. 1897, 7, 102.

247. C. Beyer, Geschichte der stadt Erfurt von der ältesten bis auf die neueste zeit. mit e. anhang: 'Das vorgeschichtliche Erfurt und seine umgebung' von Ziesche. mit 40 abb. u. plänen. Erfurt, Keyser. 1—5. lief. s. 1—160. à 0,80 m.

248. Scriptores rerum germanicarum in usum scholarum: Monumenta Erphesfurtensia saec. 12, 13, 14. edid. O. Holder-Egger. Hannover, Hahn. 919 s. 9 m. — vgl. N. arch. f. ält. d. gesch. 25, 221.

249. K. Grosse, Geschichte der stadt Leipzig. 2. bd. 2. hälfte. (schluss.) Leipzig, Alwin Schmidt. VI u. s. 449—829. 4 m. — vgl. Jsb. 1898, 17, 189.

250. Jos. Förstemann, Urkundenbuch der stadt Leipzig. 3. bd. (Codex diplomaticus Saxoniae regiae II, 10.) Leipzig, Giesecke & Devrient 1894. XII, 422 s. 4°. 20 m. — rec. Dietr. Schäfer, DLz. 1900, 2790 f.

251. Otto Richter, Geschichte der stadt Dresden. 1. teil: Dresden im ma. Dresden, W. Baensch. XVI, 276 s. mit abb. u. e. plane. geb. 5 m.

252. Osk. Hartung, Geschichte der stadt Cöthen bis zum beginn des 19. jhs. festschrift. Cöthen, O. Schulze. IV, 515 s. 6 m.

253. A. Streckfuss, 500 jahre Berliner geschichte. vom fischerdorfe zur weltstadt. geschichte und sage. in gekürzter darstellung und bis in die neueste zeit fortgesetzt von L. Fernbach. Berlin, Goldschmidt 1899. 807 s. 12 m.

254. Adf. Holm, Lübeck, die freie und handelsstadt. (Monographieen zur weltgeschichte.) Bielefeld, Velhagen & Klasing. 150 s. 4 m.

255. Die chroniken der deutschen städte. Leipzig, Hirzel 1899. band 26: Lübeck. hrsg. von K. Koppmann. XXV, 495 s. 16 m. — band 27: Magdeburg, band II. hrsg. von M. Dittmar und G. Hertel. XXI, 276 s. 9 m. — rec. von bd. 26 J. Girgensohn, Mitt. a. d. hist. litt. 28, 419—422; Cbl. 1900, 1358 f.

256. F. Boehmer, Geschichte der stadt Rügenwalde bis zur aufhebung der alten stadtverfassung (1720). Stettin, P. Niekammer. X, 446 s. 9 m.

ein populäres werk. der vf. hat mit recht trotz der kleinheit und abgelegenheit der stadt eine ausführliche schilderung einem kurzen berichte vorgezogen, weil gerade die heranziehung scheinbar unwichtiger einzelheiten eine lebendige und fesselnde darstellung, wie sie dem buch eigen ist, möglich gemacht hat. ein besonderer abschnitt (s. 203—334), der kulturgeschichtliche schilderungen enthält, behandelt u. a. verwaltung und rechtspflege, handel und gewerbe, kirche und schule; doch bietet auch in den übrigen abschnitten die darstellung vieles, was, wenn nicht neu, so doch kulturhistorisch interessant ist.

257. E. Püttner, Danzig. 3., verm. u. verb. aufl. mit 24 illustr., e. plan u. 1 karte. (= Norddeutsche städte und landschaften no. 2.) Danzig, Kafemann 1899. 146 s. 1,50 m.

258. Wilh. Behring, Beiträge zur geschichte Elbings. I. progr. Elbing. 44 s. 4°.

259. R. Armstedt, Geschichte der königlichen haupt- und residenzstadt Königsberg i. Pr. (Deutsches land und leben in einzelschilderungen. II.) Stuttgart, Hobbing & Büchle. XII, 354 s. 8 m.

rec. R. Fischer, Altpreuss. monatsschr. 36, 323—328; K. Lohmeyer, Forsch. z. brand. u. pr. gesch. 12, 296—299; F. Hirsch, Mitt. a. d. hist. litt. 28, 483 f.; Cbl. 1900, 139 f.

260. Johs. Sembritzki, Geschichte der kgl. preuss. see- und handelsstadt Memel. Memel, F. W. Siebert. XII, 334 s. 6 m.

an einer geschichte Memels fehlte es, wenn man von einigen arbeiten des 18. jhs. absieht, bisher noch ganz; das vorliegende, sachgemäss geschriebene buch füllt daher eine lücke aus. da die

geschichte Memels ein grösseres interesse in der neueren zeit gewinnt, so ist diese mit recht ausführlicher behandelt worden als der für diesen jahresbericht in betracht kommende ältere teil.

261. Theod. Eisenmänger, Geschichte der stadt Schmiedeberg im Riesengeb. Breslau, M. Woywod. XVI, 256 s. 3,50 m.

262. Geschichte der stadt Wien. hrsg. vom altertumsvereine zu Wien. red. von Heinr. Zimmermann. 2. bd. von der zeit der landesfürsten bis zum ausgange des ma. 1. hälfte. Wien, A. Holzhausen. XVII, 498 s. fol. mit 28 taf. u. 102 textillustr. 120 m. — vgl. Jsb. 1899, 17, 200.

263. Quellen zur geschichte der stadt Wien. hrsg. vom altertumsvereine zu Wien. 2. abt. regesten aus dem archiv der stadt Wien. II, 2. bearb. von K. Uhlirz. Wien, C. Konegen. XI, 563 s. 36 m.

vgl. Jsb. 1899, 21, 94. — rec. Osw. Redlich, DLz. 1900, 2217 f.; Al. Schulte, Cbl. 1900, 1551 ff.

264. F. Krakowizer, Geschichte der stadt Gmunden. III. bd. 507 s. Gmunden, Mänhardt.

vgl. Jsb. 1899, 17, 179. — der dritte band behandelt im wesentlichen die verhältnisse der neuzeit; eine geschichtliche übersicht 'allerlei schicksale' beginnt mit der zeit des dreissigjährigen krieges. — rec. der früheren bände Cbl. 1899, 508 und 1900, 1117.

265. F. X. Linde, Geschichte des marktes und der stadt Melk von 890—1899. mit besonderer berücksichtigung der letzten 34 jahre zusammengestellt. 2. aufl. Melk, Aigner. 480 s. u. 4 taf. 4 m.

hier kommt nur die ältere zeit in betracht, welche sehr kurz behandelt ist (bis 1549 auf 10 seiten). die einfügung von alten rechtsbüchern, namentlich von 'pantaidingbüchern', verleiht dem stoff ein etwas grösseres interesse. die unübersichtlichkeit des überaus dilettantenhaften buches wird durch den mangel eines inhaltsverzeichnisses und eines registers noch vermehrt.

266. Urkundenbuch der stadt Basel. bd. IV u. V, bearb. durch R. Wackernagel. VI, 492 s. und 422 s. 26 fr. u. 22 fr. — band VII, bearb. durch J. Haller. 557 s. 29,20 fr.

vgl. Jsb. 1898, 17, 217. — rec. Th. v. Liebenau, Kathol. Schweizerbl. 16, 366 f. u. 493 f.; Zs. f. gesch. d. Oberrh. 14, 675 ff.; Mitt. d. i. f. österr. gesch. 21, 182 f.; Al. Schulte, Zs. f. gesch. d. Oberrh. 15, 527 f.

267. F. E. Welti, Die urkunden des stadtarchivs zu Baden

im Aargau. I. (1286—1449.) II. (1450—1499.) Bern, Stämpfli & co. 1896—1899. XLVIII, XL, 1151 s. — vgl. auch abt. 21, 72—74. 76—78. 83—93.

I. Römer.

(auswahl des wesentlichsten.)

268. Caesar. Jahresbericht von H. Meusel. Zs. f. gymnw. 53, 214—262.

269. T. R. Holmes, Caesar's conquest of the Gaul. — vgl. Jsb. 1899, 17, 180. — rec. B. Kübler, DLz. 1900, 808 ff.; Athenæum 3768, 41 ff.; Academy 1448; Cbl. 1900, 1197 f.; R. Menge, N. phil. rundsch. 17, 390—393; Rev. des étud. anc. 2, 166; A. R(iese), Cbl. 1900, 1197 f.

270. F. Stolle, Wo schlug Caesar den Ariovist? Strassburg, Heitz. 42 s. mit e. karte. 1,20 m.
rec. H. Walther, Gymnasium 1900, 23 f.; Wochenschr. f. klass. phil. 17, 265 f.; Konr. Lehmann, DLz. 1899, 1682 f.; ebd. 1900, 688; W. W(iegand), Zs. f. gesch. d. Oberrh. 15, 172; A. R(iese), Cbl. 1900, 1646 f.; Dietrich, Mitt. a. d. hist. litt. 28, 7 f.

271. L. G. Gloeckler, La campagne de César contre Arioviste en Alsace. Rev. cath. d'Alsace 16, 81—93.
vgl. Jsb. 1899, 17, 182.

272. G. Colomb, La campagne de César contre Arioviste. Rev. arch., 3e série, 33, 21—63. (auch besonders erschienen: Paris, Leroux 1898. 44 s.)

273. Gotth. Sachse, Über Cäsars Bell. gall. IV, 4—16. Zs. f. gymnw. 53, 263—266.
die erzählung Cäsars von dem kampfe mit den Usipetern und Tenkterern ist sehr unwahrscheinlich; Cäsar hat diesen kampf so beschrieben, um seine treulosigkeit zu entschuldigen und die niederlage der Germanen als eine strafe der götter hinzustellen.

274. F. C. Zimmerhaeckel, Cäsars Rheinbrücke. ein rekonstruktionsversuch. mit 31 fig. im text u. 1 taf. sonderabdr. aus dem 29. u. 30. bande der Zs. f. mathem. u. naturwiss. unterr. Leipzig, Teubner. s. 481—503. 1 m.
rec. H. Walther, Gymnasium 17, 778 f.; H. Allcroft, Class. rev. 13, 407 ff.

275. C. Koenen, Die ausgrabungen von Cäsars Rheinfestung im winter 1898/1899. mit 9 tafeln. Jahrb. d. v. v. altertumsfr. im Rheinl. 104, 30—55. — rec. R. Oehler, Berl. phil. wochenschr. 20,

690—694. — ders., Nachtrag zu der arbeit: Caesars Rheinfestung. die Urmitzer Rheinfestung ein vorgallisches verteidigungswerk? Rhein. geschichtsbl. 5, 21—27. — ders., Gegenwärtiger stand der archäologischen ausgrabungen bei Urmitz. Wochenschr. f. klass. phil. 17, 663—670. — vgl. Jsb. 1899, 17, 184.

276. C. Schuchhardt, Das Römerkastell bei Haltern a. d. Lippe. (aus: Sitzungsber. der kgl. preuss. ak.) Berlin, G. Reimer. 14 s. mit 1 taf. 0,50 m.

Sch. hält das aufgefundene kastell für Aliso.

277. Das Römerkastell bei Haltern a. d. Lippe. Wochenschr. f. kl. phil. 17, 557 f. (vgl. ebd. 16, 446.) referat über den ausgrabungsbericht C. Schuchhardts. (s. no. 253.) der meinung Schuchhardts, dass es sich um das kastell Aliso handle, wird zugestimmt.

278. Das Römerlager auf dem Annaberge bei Haltern. Münst. anz. 1899, 168.

279. A. Wilms, Die schlacht im Teutoburger walde. — vgl. Jsb. 1899, 17, 186. — rec. G. Wolff, Berl. phil. wochenschr. 20, 81—84; Hist. zs. 84, 358 f.; G. Andresen, Zs. f. gymnw. 53, 296 ff.; Globus 76, 227.

280. M. Bach, Zur erklärung der frage über die örtlichkeit der Varusschlacht. Wanderers freund 4, 229—233.

281. H. Spangenberg, Zur örtlichkeit der Varusschlacht. Mitt. d. v. f. gesch. v. Osnabr. 24, 277—293. enthält kritiken der schriften von Zeiske, Knoke, Wilms, Wolf, Jostes. vgl. die erwiderung von F. Knoke das. 293—300.

282. F. Jostes, Offener brief über das Varuslager im Habichtswalde. Mitt. d. altert.-komm. f. Westf. 1, 30—40.

283. E. Dünzelmann, Die bremischen handelswege und die Varusschlacht. (sonderabdr. aus: Festschrift, der 45. versammlung deutscher philologen dargebracht von den öffentlichen höheren lehranstalten Bremens.) Bremen, Winter. 19 s. 0,30 m.

rec. G. Andresen, Zs. f. gymnw. 54, 241 f.; H. Spangenberg, Mitt. d. v. f. gesch. v. Osnabr. 24, 279.

284. Th. Zeiske, Ist die bei stift Leeden im Habichtswalde belegene Dornau wirklich das letzte lager der legionen des Varus? Niedersachs. 3, no. 12—15. (mit e. erwiderung F. Knokes das. no. 15 u. 16.)

285. R. Böger, Die Rhein-Elbestrasse des Tiberius. sektion Aliso-Weser, die marschroute des Varus. Münster, Regensberg 1899. 32 s. 1,50 m. — kurz angez. Cbl. 1900, 280 f.; rec. G. Andresen, Zs. f. gymnw. 53, 296 ff.

286. F. Knoke, Das schlachtfeld im Teutoburger walde. eine erwiderung. Berlin, Gärtner. 46 s. 1,40 m.
rec. C. Schuchhardt, DLz. 1900, 2404—2413; G. Andresen, Zs. f. gymnw. 53, 296 ff.

287. F. Knoke, Das Varuslager im Habichtswalde; eine erwiderung. Korrbl. d. gesamtv. 1899, 70—75. — vgl. Jsb. 1898, 17, 204.

288. F. Knoke, Das Varuslager bei Iburg. Berlin, Gärtner. 31 s. mit e. karte u. 3 taf. 2 m.
rec. J. Toutain, Rev. crit. 16, 316 f.; C. Schuchhardt, DLz. 1900, 2404—2413; G. Andresen, Zs. f. gymnw. 54, 243 f.

289. F. Knoke, Über den gegenwärtigen stand der Römerforschungen. Osnabr. tagebl. vom 5. sept. 1899.

290. F. Knoke, Das Cäcinalager bei Mehrholz. — vgl. Jsb. 1899, 17, 188. — rec. Ed. Wolff, Wochenschr. f. klass. phil. 16, 919—923; C. Schuchhardt, DLz. 1900, 2404—2413; Polaschek, Zs. f. österr. gymn. 1900, 662; G. Andresen, Zs. f. gymnw. 53, 295 f.; Rev. crit. 1899, 379; Abraham, Mitt. a. d. hist. litt. 27, 261.

291. C. Schuchhardt, Die römisch-germanische forschung in Nordwestdeutschland. (Hann. geschichtsbl. 1898, no. 43; N. jahrb. f. d. klass. altert. 5, 90—116 mit e. taf.) sonderabdr. Leipzig, Teubner. 30 s. mit 18 abb. 1 m. — vgl. die entgegnung F. Knokes u. die antwort Schuchhardts, N. jahrb. 5, 306 ff.

der auf der 45. philologenversammlung zu Bremen gehaltene vortrag giebt eine gute übersicht über den gegenwärtigen stand der forschung. wie seit dem auffinden westpreussischer moorbrücken durch Conwentz mit der annahme des römischen ursprunges der bohlwege gebrochen werden muss, vielmehr die untersuchungen Prejawas zeigen, dass die moorbrücken sehr verschiedenen zeiten angehören, so hat Sch. durch eigene eingehende untersuchungen festgestellt, dass von den verschanzungen nur die bei Haltern an der Lippe (vgl. Jsb. no. 276—278) römisch ist; die übrigen sind teils alte sächsische volksburgen, wie die Grotenburg, welche wahrscheinlich die alte Teutoburg ist, teils in der karolingischen zeit entstanden. der wert des vortrages liegt teils darin, dass er nachweist, wie die Römer den Germanen nicht nur gegeben, sondern auch von ihnen empfangen haben — den bau der pontes longi wie des limes haben sie von den Germanen gelernt —, teils in den anregungen, welche er der archäologie giebt, indem er sie auf die zahlreichen aufgaben hinweist, die gerade auf germanischem gebiete ihrer harren. da

übrigens Sch. eine der moorbrücken, welche sich durch eine abweichende und sorgfältigere konstruktion von den anderen unterscheidet, für römisch hält, so ist es zu bedauern, dass aus seiner darstellung nicht hervorgeht, ob für diese brücke, welche anscheinend wie die anderen ohne gebrauch der säge hergestellt worden ist, die nichtanwendung dieses werkzeuges schon in der bauart der brücke begründet ist. wenn nicht, so wird die brücke kaum als römisch gelten können, da der gebrauch der säge, wie u. a. die Saalburgfunde zeigen, den Römern geläufig war und anzunehmen ist, dass sie die ihnen bequemen werkzeuge bei dem brückenbau verwendet haben. — rec. Wochenschr. f. klass. phil. 17, 766—769; G. Wolff, DLz. 1900, 1903 f.; L. Haug, Berl. phil. wochenschr. 20, 1492 ff.; G. Andresen, Zs. f. gymnw. 54, 242.

292. F. Knoke, Die römischen forschungen im nordwestlichen Deutschland. eine entgegnung. Berlin, R. Gaertner. 11 s. 0,40 m.

vgl. die schrift Schuchhardts, oben no. 291. — rec. G. Andresen, Zs. f. gymnw. 54, 242 f.

293. v. Steinwehr, Idistaviso. aus: 'Studien über Römerfeldzüge in Norddeutschland'. mit 2 kartenskizzen. Milit. wochenbl. 1899, no. 29—33. — vgl. Jsb. 1899, 17, 189. — rec. G. Andresen, Zs. f. gymnw. 54, 298 f.

294. Der obergermanisch-rätische limes des Römerreiches. lief. 1—12. Heidelberg, Petters.

daraus: Conrady, Das kastell Trennfurt. 14 s. 4°. mit abb. u. e. karte. 1,80 m. — ders., Das kastell Wörth. 21 s. 4°. mit abb., 8 taf. u. e. karte. 2,60 m. — Dahm, Das kastell Arzbach. 8 s. 4°. mit abb., 3 taf. u. e. karte. 2,20 m. — ders., Das kastell Niederberg. 21 s. 4°. mit 8 taf. u. e. karte. 5,60 m. — lief. 9 rec. G. Wolff, Berl. phil. wochenschr. 20, 1231 ff.; vgl. ebd. über lief. 7 u. 8 22 ff.; lief. 10 rec. M. Ihm, Wochenschr. f. klass. phil. 17, 1145. — F. Winkelmann, Das römische kastell bei Böhming. Sammelbl. d. hist. v. zu Eichstätt 13, 104 ff. mit e. taf. — F. Winkelmann und Zangemeister, Kastell Böhming. Limesbl. 32, 879—888. — G. Wolff, Heldenbergen. forts. Limesbl. 32, 864 ff. — vgl. Jsb. 1899, 17, 197. — ders., Heddernheim. forts. ebd. 866. — v. Sarwey, Römische strassen im Limesgebiet. Westd. zs. 18, 93—128.

295. R. Walz, Die ableitung des wortes 'pfahl' als bezeichnung des limes. diss. Friedberg. 11 s. 4°.

gegen Zangemeister hält W. daran fest, dass der bezeichnung des limes das deutsche lehnwort 'pfahl' zu grunde liegt. die gerade verlaufende grenze war durch pfähle bezeichnet. nach dem ver-

schwinden der pfähle haftete doch der name pfahl an der 'geraden grenzlinie'. wenn W. hierfür auch den hessischen ausdruck 'pohlgroad' für 'schnurgerade' ins feld führt, so ist dies wort nicht beweiskräftig, da die gerade richtung das charakteristische kennzeichen des pfahles so gut wie das der straff gezogenen schnur bildet. vgl. zu der frage G. Kossinna, A. f. d. a. 23, 237 f.

296. Der römische limes in Österreich. (kais. ak. d. wiss.) heft 1. Wien, Hölder. 144 sp. 4°. mit 14 taf. u. 35 fig. im text. 8 m. — rec. A. v. Premerstein, DLz. 1900, 3193 ff.

297. A. v. Cohausen und L. Jacobi, Das Römerkastell Saalburg. 5. aufl., nach den ergebnissen der letzten ausgrabungen ergänzt von H. Jacobi. Homburg v. d. H., Staudt & Supp. 73 s. mit 3 taf. 1 m.

die kleine schrift erscheint in der alten form, aber mit den veränderungen, welche durch zahlreiche neue funde sich ergeben haben. sie behandelt u. a. die geschichte der Saalburg, den pfahlgraben, das kastell, die lagerstadt, die zu beiden gehörenden anlagen und die funde.

298. D. Detlefsen, Die beziehungen der Römer zur Nordseeküste. Jsb. der männer vom morgenstern 1, 91—94.

wenig neues bietend; die bohlwege werden noch als römisch angesehen.

299. A. Gnirs, Das östliche Germanien und seine verkehrswege. — vgl. Jsb. 1899, 17, 199. — rec. (L.) N(iederle), Véstník slov. 1900, 36.

300. Tacitus (mit ausschluss der Germania). Jahresbericht von G. Andresen, Zs. f. gymnw. 53, 267—312; 54, 212—260.

301. Tacitus' Germania. Jahresbericht von U. Zernial, Zs. f. gymnw. 54, 99—139.

angezeigt werden u. a. die Tacitusausgaben von Joh. Müller, J. Holub; ferner Müllenhoff, D. altertumskunde IV, 1. daran schliesst G. von Kobilinski eine erklärung von kap. 6, 9—12.

302. F. Münzer, Die quelle des Tacitus für die Germanenkriege. Jahrb. d. v. v. altertumsf. im Rheinl. 104, 66—111. — rec. G. Andresen, Zs. f. gymnw. 54, 238 ff.

303. Tacitus' Germania. recensuit Joh. Müller. editio minor. editio II. emendata. Wien, Prag, Tempsky. Leipzig, Freytag. II, 28 s. 0,40 m. editio maior, ed. II. emendata. ebd. 0,60 m. — rec. E. T., Rev. crit. 25, 494; U. Zernial, Wochenschr. f. kl. phil. 17, 622 f.; ders., Zs. f. gymnw. 54, 99 f.

304. H. Schneider, Zu Tacitus' Germania VI. Blätt. f. bayr. gymnw. 36, 238—256.

die stelle: sed nec variare usw. übersetzt und erklärt Schn. so: 'aber die pferde der Germanen werden auch nicht nach unserer weise mannigfache wendungen auszuführen gelehrt. geradeaus oder mit der einzigen schwenkung rechtshin reiten sie in so eng geschlossenen haufen (carrés), dass keiner zurückbleibt.' von den z. t. recht überzeugenden gründen, die Schn. für seine auslegung beibringt, sind die wichtigsten: diese beiden manövrierformen sind für eine mit stosslanzen ausgerüstete reiterei die einfachsten und zweckentsprechendsten, weil der stoss nach links schwer auszuführen und der angriff auf die schildseite der feinde aussichtslos ist. das älteste mittelalterliche kampfspiel, das gleichfalls diese formen zeigt, ist als eine fortsetzung der alten kampfart anzusehen. man trug im früheren ma. nur am linken fuss einen sporn, weil es nur darauf ankam, das pferd nach rechts zu treiben. bei der schilderung dieser manövrierformen wird immer das dichtgeschlossene anreiten besonders hervorgehoben.

305. Th. Schauffler, Zeugnisse zur Germania des Tacitus aus der altnordischen und angelsächsischen dichtung. II. progr. Ulm. 13 s. — vgl. Jsb. 1899, 15, 20. — rec. U. Zernial, Wochenschr. f. klass. phil. 17, 1370 f. — vgl. auch abt. 17, 19. 77. 96. 98. abt. 21, 24.

306. Folgende besprechungen mögen kurz erwähnt werden: H. C. Folmer, Die ersten bewohner der Nordseeküste in anthropologischer hinsicht. — vgl. Jsb. 1899, 17, 31. — rec. R. Lehmann-Nitsche, Cbl. f. anthr. 5, 282. — K. Brunner, Die steinzeitliche keramik in der mark Brandenburg. — vgl. Jsb. 1899, 17, 50. — rec. Laloy, L'Anthropologie 9, 563—568. — J. V. Deichmüller, Sachsens vorgeschichtliche zeit. — vgl. Jsb. 1899, 20, 41. — rec. E. Walter, Cbl. f. anthr. 5, 239 f. — R. Loewe, Die reste der Germ. — vgl. Jsb. 1899, 3, 16. — rec. F. Kauff, Byz. zs. 9, 202 ff. — F. Stein, Die völkerstämme der Germanen nach römischer darstellung. — vgl. Jsb. 1899, 17, 200. — rec. Ed. Wolff, N. philol. rundsch. 1900, 14—17. — K. Weller, Die besiedelung des Alamannenlandes. — vgl. Jsb. 1899, 17, 134. — rec. Sch(iber), Jahrb. d. ges. f. lothr. gesch. 11, 408 ff. — B. Krusch, Passiones vitaeque sanctorum aevi merovingici. — vgl. Jsb. 1897, 7, 72. — rec. Künstle, Hist. jahrb. 20, 426—441. — J. F. Mühlbacher, Regesta imperii I. — vgl. Jsb. 1899, 21, 12. — rec. H. Hahn, Mitt. a. d. hist. litt. 27, 409 f. — A. Eigenbrodt, Lampert von Hersfeld und die neuere quellenforschung. — ders., Lampert von Hersfeld und die wortauslegung. — vgl. Jsb.

1897, 7, 76 u. 1898, 17, 217. — abgelehnt von F. Stolle, Hist. jahrb. 21, 447—461. — G. Richter, Annalen zur deutschen geschichte. III, 2. — rec. O. Holder-Egger, DLz. 1899, 1594—1599. — W. Altmann, Regesta imperii XI. die urkunden kaiser Sigmunds. — vgl. Jsb. 1898, 17, 118. — rec. L. Schmitt, DLz. 1900, 2349—2352. — G. Sello, Saterland. — vgl. Jsb. 1897, 7, 107. — rec. H. Oncken, Jb. f. d. gesch. d. herzogtums Oldenburg 7 (1898), 177 f. — Th. Siebs, Saterland. — vgl. Jsb. 1896, 18, 31. — angez. H. Oncken, Jb. f. d. gesch. d. herzogtums Oldenburg 7 (1898), 176 f. — Julius Brösing, Saterland I. — vgl. Jsb. 1898, 18, 14 u. 20, 26a. — rec. H. Oncken, Jb. f. d. gesch. d. herzogtums Oldenburg 7 (1898), 178. — G. Sello, Studien z. gesch. v. Oestringen u. Rüstringen. — vgl. Jsb. 1898, 13, 16 u. 17, 146. — rec. H. Oncken, Jb. f. d. gesch. d. herzogtums Oldenburg 8, 137—142. — K. Maass, Pommersche geschichte. — vgl. Jsb. 1899, 17, 156. — rec. Korrbl. d. gesamtv. 1900, 144. — G. Veesenmeyer u. H. Bazing, Ulmisches urkundenbuch II, 1. — vgl. Jsb. 1899, 17, 162. — rec. F. Pressel, Württ. vjshefte 8, 425—434. — J. Lévy, Geschichte der stadt Saarunion. — vgl. Jsb. 1899, 17, 167. — rec. Kartels, Strassb. diözesanbl. 1, 238 ff.; K(aufmann), Jahrb. d. ges. f. lothr. gesch. 11, 400 f. — W. v. Bippen, Geschichte der stadt Bremen. — vgl. Jsb. 1899, 17, 176. — rec. Kühtmann, Hans. geschichtsbl. 1898, 191—201. — F. Stolle, Wo schlug Cäsar die Usipeter und Tencterer? — vgl. 1898, 17, 217. — rec. H. Meusel, Zs. f. gymnw. 53, 243—246. — W. Uhl, Das porträt des Arminius. — vgl. Jsb. 1898, 17, 203. — rec. G. Andresen, Zs. f. gymnw. 53, 299. — Tacitus' historische schriften in auswahl. hrsg. von A. Weidner. — vgl. Jsb. 1898, 17, 213. — rec. v. Ammon, Blätt. f. bayr. gymnw. 1899, 719—726. — Tacitus' Germania, hrsg. von J. Franke und E. Ahrens. — vgl. Jsb. 1899, 17, 193. — rec. v. Ammon, Blätt. f. bayr. gymnw. 1899, 719—726. — A. Weidner, Schülerkommentar zu Tacitus' Agricola und Germania. — vgl. Jsb. 1898, 17, 213. — rec. von Ammon, Bl. f. bayr. gymnw. 1899, 719—726. — Tacitus' Germania, hrsg. von J. Müller, für den schulgebrauch bearbeitet von A. Th. Christ. — vgl. Jsb. 1899, 17, 192. — rec. Fr. Müller, Berl. phil. wochenschr. 1900, 1004. — Cornelii Taciti de origine, situ et moribus Germanorum. ed. J. Holub. — vgl. Jsb. 1899, 17, 191. — rec. U. Zernial, Zs. f. gymnw. 54, 100 ff. — F. Zöchbauer, Eine dunkle stelle in der Germania des Tacitus. — vgl. Jsb. 1897, 7, 154. — rec. U. Zernial, Zs. f. gymnw. 54, 154. — Joh. Steenstrup u. a., Danmarks Riges Historie. — vgl. Jsb. 1899, 17, 158. — rec. Dietr. Schäfer, DLz. 1900, 2480 f.

H. Bohm.

XVIII. Kulturgeschichte.

A. Allgemeines. — B. Wirtschaft: 1. land und stadt; 2. handel und verkehr; 3. handwerk und gewerbe. — C. Kirche und schule: 1. allgemeines; 2. chronologie; 3. buch- und schriftwesen. — D. Kunst: 1. allgemeines; 2. bauwesen; 3. malerei und bildhauerei; 4. musik und theater. — E. Soziales: 1. allgemeines; 2. familien. — F. Kriegswesen und siegel.

A. Allgemeines.

1. Anzeiger und mitteilungen des germanischen nationalmuseums 1900.

erscheint jetzt mit den mitteilungen zusammen in festen vierteljahrsheften: eine erfreuliche neuerung. jedes heft giebt zuerst die rein geschäftliches behandelnde chronik, sodann die wissenschaftlichen beiträge. heft 1. (januar — märz.) Stegmann handelt über Andreas Herneisen; Theodor Hampe bespricht langobardische votivkreuze aus dem VI.—VIII. jh.; dazu illustrationen. Karl Simon beschreibt die im nationalmuseum befindlichen abgüsse der grabdenkmäler der kaiserin Eleonore in Wiener neustadt und des kaisers Friedrich III. im Stefansdome. — heft 2 (april — juni). kachelöfen und ofenkacheln im nationalmuseum; auf der burg und in stadt Nürnberg von Wingenroth; fortsetzung der 'geschichte des kaufmanns' von Otto Lauffer; weitere erörterungen über langobardische votivkreuze, dazu beschreibung eines langobard. schaftbeschlages (VII.—VIII. jh.) und eines vortragskreuzes (10. jh.). — heft 3 (juli— september) enthält von Lauffer einen aufsatz mit hübschen abb. über 'herd und herdgeräte in den nürnbergischen küchen der vorzeit' und von G. von Bezold die beschreibung eines orgelgehäuses aus dem 16. jh. — heft 4 (oktober—dezember) endlich giebt ausser der fortsetzung von Lauffers herd usw. abb. und beschreibung einer holzstatue des heiligen Georg aus der ersten hälfte des 15. jhs.

2. K. Lamprecht, Die kulturhistorische methode. Berlin, Gärtner. 46 s. — vgl. Jsb. 1899, 17, 91. Cbl. 1900, 804.

das schriftchen geht davon aus, dass die geschichtschreibung von der annahme unbedingter kausalität her, aus der vielheit der thatsachen heraus höhere zusammenhänge finden müsse, — 'die ideenlehre kann nie wissenschaftliche methode sein'. wir müssen die 'begriffe gewisser kulturzeitalter als des bestimmten psychischen diapasons einer zeit' finden. des vf.s parallele zwischen der entwicklung der geschichtswissenschaft zur reinen wissenschaft und der naturhistorischen darstellung zur wissenschaft, indem er für erstere als grundlegend die psychologie in anspruch nimmt, wie es die

mechanik für letztere ist, dürfte schon nicht mehr eine frage der methodik sein.

3. 'Olafur 'Olafsson (prestur að Arnarbæli). Þjóðmenningarsaga Norðurálfunnar, frá = sögur handa alþýðufólki. 1. hefti. Reykjavík, Þjóðvinafèlag. 96 s.

eine gemeinverständliche kulturgeschichte von Europa in kurzen einzeldarstellungen, nach dem dänischen von Gustav Bang. das vorliegende 1. heft bricht ab im 32. kapitel 'Kirchenbau im mittelalter'. — angezeigt 'Isafold 27. jahr. s. 261.

4. Hermann Stöckel, Geschichte des mittelalters und der neuzeit vom ersten auftreten der Germanen bis zum ende des 19. jhs. Franzscher verlag. (?). 2. aufl. XI, 546 s. 4 m.

ein schulbuch, das zur unterstützung des an vielen bayrischen anstalten eingeführten lehrbuches für geschichte dienen soll. daneben soll es auch dem deutschen hause zur lektüre gereichen. nach der rec. im Cbl. 1900, 528 erfüllt es die anforderungen.

5. A. Zehme, Die kulturverhältnisse des deutschen ma. — vgl. Jsb. 1898, 18, 3. — angez. von Lyon, ZfdU. XIII, 14; Zfög. 50, 1104 von A. Zeche.

6. B. Kahle, Ein sommer auf Island. mit zahlreichen illustr. und 1 karte von Island. Berlin, Bodenburg. IV, 285 s. 4 m.

als reisebeschreibung und schilderung von land und leuten vortrefflich, die übertragungen *alter* texte, gleichfalls diejenigen von volkssagen aus dem *neu*isländischen leider nicht ohne missverständnisse. auch thatsächliche angaben zum teil nur mit vorsicht zu verwerten. — angez. von (Bre)nn(er), Cbl. 1900, 930 f. — Th. Thoroddsen, Einreiðin 6, 146 f. — ders., Petermanns Mitt. litber. no. 256. — K. Keilhack, Verh. d. ges. f. erdk. zu Berlin 27, 302. — E. Mogk, Geogr. zs. 6, 349 f. [G.)

7. Islande. Monuments de l'antiquité. nature. itineraires ... par M. Thorvald Kornerup. publié par M. Daniel Bruun. Copenhague, Det nordiske forlag. 31 s. quer 8°. 2 karten. auch als beilage zur 'Arbók hins íslenzka fornleifafélags 1900. — vgl. abt. 4, 19.

enthält einen historischen abriss nebst kulturgeschichtlichen darlegungen mit plänen und abbildungen von alten bauten, dingstätten usw. [G.]

8. Valtýr Guðmundsson, Framfarir 'Islands á 19. öldinni. Eimreiðin 6, 202—236. — angez. 'Isafold 1900 (no. 78), s. 309. [G.]

9. Lýsing 'Islands. ágrip eftir Þorvald Thoroddsen. önnur útgáfa, endurbætt. Kaupmannahöfn, Oddur Björnsson (Bókasafn alþýðu 2. fl. II). VI, 120 s. kl. 8°.

eine vollständige, gedrängte und zwar unstreitig die beste beschreibung von land und leuten auf Island, mit fortwährenden historischen hinweisen, gegen die erste auflage u. a. durch die beigabe von 39 abbildungen vermehrt, aber auch im texte in übereinstimmung mit der neuesten forschung gebracht. [G.]

10. Landfræðissaga 'Islands. hugmyndir manna um 'Island, náttúrutkoðun og rannsóknir, fyrr og síðar. eptir Þorvald Thoroddsen. gefin út af hinu íslenzka bókmennfafjelagi. III, 1 (s. 1—112). Kaupmannahöfn. — fortsetzung von Jsb. 1899, 20, 264. [G.]

11. Benedikt Gröndal, Reykjavík um aldamótin 1900. Eimreiðin 6, 57—124. 173—197. með 17 myndum. auch besonders. preis 1,25 kr.

eine eingehende beschreibung des heutigen Reykjavík nach allen richtungen und unter vergleichender heranziehung früherer verhältnisse. für uns ist besonders wichtig kapitel 2. Landnám Reykjavíkur nach der landnámabók mit kritik und hypothesen. 14. Málið í Reykjavík, wo von den verderblichen einflüssen des englischen und dänischen, sowie der klassischen sprachen aufs Reykjavíker isländisch berichtet wird. 16. Söfnin, wo unter anderem von der landesbibliothek und dem landesarchiv gesprochen wird. — angez. von Matthías Jochumsson, Þjoðólfur 1900, no. 59. [G.]

12. E. Michael, Kulturzustände des deutschen volkes während des 13. jahrhunderts. — vgl. Jsb. 1899, 18, 5. — angez. Frank, Zs. f. realschulw. 25, 2.

13. A. Tienken, Kulturgeschichtliches aus den marschen am rechten ufer der Unterweser. ZfVk. 9, 45—55. [Bremer.]

14. F. Priebatsch, Geistiges leben in der mark Brandenburg am ende des mittelalters. (Forsch. z. brandenb. u. preuss. gesch. 12, 2.)

15. G. D. Deutsch, Geschichte der Siebenbürger Sachsen für das sächsische volk. — vgl. Jsb. 1899, 18, 8. — angez. Zs. f. realschulw. 25, 2 (Reissenberger).

B. Wirtschaft.

1. Land und stadt.

16. K. Hegel, Entstehung des deutschen städtewesens. — vgl. Jsb. 1899, 18, 11. — s. a. 21, 85.

17. G. von Below, Städtewesen. — vgl. Jsb. 1899, 18, 9; 21, 65. — rec. DLz. 1900, 686, hat manches einzelne an der sonst tüchtigen arbeit auszusetzen.

18. Rieck, Städtisches leben in Mecklenburg in den zeiten des ma. II. progr. (1900, no. 715). Neu-Strelitz. 30 s. 4⁰.

19. Islands siedelungsgebiete während der landnámatíð. (diss.) von Oskar Schumann. veröffentlicht vom verein für erdkunde zu Leipzig. VII, 51 s. und 1 karte.

eine recht fleissige arbeit, in der zunächst die gegenden aufgezählt werden, aus denen die ansiedler kamen, und dann die einzelnen isländischen sýkur mit allen ihren landnám durchgesprochen sind. Dann werden die siedelungen ihrer lage nach beurteilt und anthropogeographische beobachtungen angeführt. der schluss, 'das heutige Island', ist meines erachtens verfehlt. das büchlein macht der Ratzelschen schule, aus der es erwachsen ist, alle ehre; vor allem wird sich wohl selten einer finden, der so wie Schumann nicht nur die geographischen dinge, sondern auch die schwierige nordische sprache gleich sicher beherrscht. — angez. von Th. Thoroddsen, Peterm. mitt. 46, Litber. 477.

20. Heinrich Boos, Geschichte der rheinischen städtekultur von ihren anfängen bis zur gegenwart, mit besonderer berücksichtigung der stadt Worms. 3. teil. hrsg. im auftrage von C. W. freiherrn Heyl zu Herrnsheim. mit zeichnungen von Jos. Sattler. Berlin, Stargardt, 1899. IX, 483 s. 4⁰. 6 m.

die darstellung des mittelalterlichen städtewesens von B. ist die lesbarste; sie zeichnet sich besonders durch berücksichtigung der neueren litteratur aus. — rec. Cbl. 1900, 598; Cbl. d. westd. Zfguk. XIX, 3.

21. W. Bruchmüller, Zur wirtschaftsgeschichte eines rheinischen klosters im 15. jh. nach einem rechnungsbuch des klosters Walberberg aus dem jahre 1415 (westd. Zfguk. 18, 3).

22. Karl Heldmann, Der Kölngau und die civitas Köln. — s. 21, 91.

23. Lorenz Werner, Geschichte der stadt Augsburg von der zeit ihrer gründung bis zur wiederaufrichtung des deutschen reichs.

mit 1 abb. Augsburg, Rieger, 1900. VI, 428 s. 5 m. — lobend bespr. Cbl. 1900, 1054.

24. Hans Witte, Urkundenbuch der stadt Strassburg. 7. band. privatrechtliche urkunden und ratslisten von 1332—1400. Strassburg, Trübner. 56 m.

2. Handel und verkehr.

25. Th. Lindner, Die deutsche hanse. — vgl. Jsb. 1899, 18, 29. — 'das muster einer volkstümlichen geschichte der hanse ist L.s buch nicht, aber geeignet, einen nicht zu anspruchvollen leserkreis zu unterrichten,' sagt die rec. DLz. 1900, 746.

26. A. Horčička, Zur geschichte des Nürnberger handels nach Böhmen (1512). (M. ver. f. g. Deutschböhm. 38, 2.)

27. E. Baasch, Beiträge zur geschichte des deutschen seeschiffbaues und der schiffbaupolitik. Hamburg, Gräfe & Sillem. 10 m.

28. Nina Bang, Født Ellinger, til Narva-handelens historie i det 16de aarhundrede. Dansk historisk tidsskr. 7. r. 2. b. 541—558.

darstellung der folgen, die für Dänemark und dänische kaufleute daraus entstanden, dass Schweden in dem bestreben, Russland von der Ostsee auszuschliessen, den einzigen hafen, der im 16. jh. für den russischen ostseehandel zur verfügung stand, wiederholt blockierte. [G.]

29. B. E. Bendixen, Et omrids af Norges handelshistorie. 57 sider i stor 8°. Bergen, Joh. Grieg. 1 kr. [G.]

30. Nordboernes skibe i vikinge- og sagatiden. af Valtýr Guđmundsson. med 7 billeder. (Folkelæsning udg. af Udvalget for folkeoplysnings fremme, særtryk no. 192.) København, Gad. 28 s. 16°. 25 øre. (sonderabdruck aus Snorre Sturlasson, Olaf Tryggvessøns saga ved Fr. W. Horn. — vgl. abt. 4, 167.)

eine ganz knappe und doch anschauliche darstellung über der alten nordischen schiffe arten, grösse und verwendung, bau, bestandteile, ausrüstung, besatzung, geschwindigkeit und überwinterung. [G.]

31. R. Knipping, Kölner stadtrechnungen. — vgl. Jsb. 1899, 18, 27. — angez. v. Below, Westd. zs. XIX, 1.

32. Chr. Jasper Klumker, Der friesische tuchhandel zur zeit Karls des grossen und sein verhältnis zur weberei jener zeit. Jb. d. ges. f. bild. kunst zu Emden 13, heft 1 und 2, s. 29—69.

1. die weberei in der fronhofswirtschaft. 2. der friesische

handel im frühen mittelalter. 3. der tuchhandel der Friesen zur zeit Kars d. gr. — die sogen. friesischen mäntel kamen aus England als handelsartikel friesischer kaufleute. [Bremer.]

33. E. Dagobert Schoenfeld, Das pferd im dienste des Isländers zur saga-zeit. (diss.) Rostock. VI, 76 s. gr. 8°. (in komm. bei Costenoble in Jena. 1,50 m. netto.)

ein vorwort führt den gesamten auf das pferd bezüglichen altn. wortschatz auf, dann folgt je ein abschnitt über das pferd als wirtschaftstier, als luxustier, im dienste der religion, ein verzeichnis der abkürzungen und benutzten quellen und hilfsmittel, die ebenso von druckfehlern und inkonsequenzen wimmeln wie die schreibweise der im texte citierten altisl. wörter und stellen. ungemein störend ist, dass für æ regelmässig ae steht. vielleicht kann vf. kein altnordisch, vgl. die abkürzung Lndm. (passim) und die schreibung hoefđingi (s. 23). aber sachlich ist die arbeit ganz vorzüglich und fleissig zusammengetragen. besonders lehrreich sind die abschnitte über das pferd als handelsware und geschenk, wo wir über den damaligen wert der pferde unterrichtet werden, und über das kampfpferd, d. h. über die bei den Isländern so beliebten hestaat, hestavíg, von denen schon der geograph Lucas de Linda 1655, vielleicht als der erste festländer, andeutungsweise berichtet hat. die arbeit kann als ein dankenswerter beitrag zur nordischen kulturgeschichte warm empfohlen werden, doch müssen des nordischen unkundige zur äussersten vorsicht beim gebrauche der von Sch. verzeichneten sprachausdrücke ermahnt werden. [G.]

3. Handwerk und gewerbe.

34. Eduard Otto, Das deutsche handwerk in seiner kulturgeschichtlichen entwicklung. mit 27 abb. auf 8 tafeln. Leipzig, Teubner. 1,15 m.

(aus Natur und geisteswelt, bd. 14.)

35. Rudolph Eberstadt, Der ursprung des zunftwesens und die älteren handwerkerverbände des ma. Leipzig, Duncker & Humblot, 1900. 201 s. 5 m.

sehr eingehend bespr. Cbl. 1900, 1085. G. v. Below sagt, 'die mängel der früheren schriften könne man damit entschuldigen, dass es dem vf. an methodischer ausbildung fehle, in der vorliegenden arbeit hat er nicht wert darauf gelegt, sachlich zu sein'. — so das eine urteil. es stehen hier verschiedene ansichten einander entgegen. vf. vertritt den standpunkt, dass aus den magisterien und bruderschaften im 12. und beginnenden 13. jhs. die zünfte entstanden sind; das stufenmässige aufsteigen der handwerker zur zunft wird eben vielfach bestritten (Gothein, von Below). in der gegenwärtigen arbeit

untersucht E. recht eingehend die dem zunftwesen voraufgehenden verbandsformen, besonders die geschichte der verbandspersönlichkeit. diese untersuchung führt er in recht gründlicher, ansprechender form.

36. M. Foltz, Beiträge zur geschichte des patriziats in den deutschen städten vor dem ausbruch der zunftkämpfe (Strassburg, Basel, Worms, Freiburg i. Br.). Marburg, N. G. Elwert, 1899. 92 s. 1,60 m.
rec. S. Rietschel, DLz. 1900, 489; K. Beyerle, Zs. f. gesch. d. Oberrh. 15, 540 f.; F. Keutgen, Hist. zs. 86, 172 f.

37. C. Nyrop, Danmarks gilde- og lavskraaer fra middelalderen. II, 2. København, Gad.
fortsetzung zu Jsb. 1899, 18, 31. — angez. von Hans Olrik, Nordisk tidskrift för V. K. och J. 1899 (7). [G.]

38. Fr. Stenner, Zur geschichte der schusterzunft in Kronstadt (Siebenb. kbl. f. landesk. XXIII, heft 11, 129—133).

C. Kirche und schule.

1. Allgemeines.

39. Schönbach, Das christentum in der altdeutschen dichtung. — rec. G. Heinrich, Egyetem. philol. Közlöng 23, 260.

40. Fr. W. Cuno, Höckelheim. geschichte des dorfes und klosters. (Geschichte südhannoverscher burgen und klöster. VIII.) Leipzig, B. Franke. 43 s. 0,75 m.

41. L. Schmidt, Beiträge zur geschichte der wissenschaftlichen studien in sächsischen klöstern. Dresden, W. Baensch, 1897. 93 s. 1,50 m.
vgl. Jsb. 1899, 18, 43. — angez. von M. Herrmann, AzfdA. 26, 259. hebt die bedeutung des werkes für die bildungsgeschichte des ausgehenden ma. hervor.

42. Hjalmar Nison Heden, Studier i Danmarks reformationshistoria mader Frederik I. (særtryck ur festskrift før dr. L. Holmström.) Lund 1900. [G.]

43. Um kristnitökuna árið 1000 og tildvög hennar: eptir Björn Magnússon 'Olsen. gefið út í minningu 900 ára afmælis kristninnar á 'Islandi af hinu íslenzka bókmentafjelagi. Reykjavík 1900. V, 108 s. gr. 8°.
vorbereitet war das christentum auf Island einerseits durch den verfall des alten glaubens, andererseits durch die bekanntschaft mit dem christentum, die die Isländer teils infolge der mission, teils auf

ihren eigenen reisen gemacht hatten. die partei, die unter vorantritt Gizurs des weisen und Hjalti Skeggjasons die annahme des christentums durchsetzte, war als die norwegische, als die königliche partei anzusehen. durch die friedliche annahme des christentums wurden die beiden parteien einander politisch gleichgestellt, weil im gegensatze zu anderen ländern die glaubensänderung keine verfassungsänderung mit sich führte, und so wurde die norwegische partei nach und nach von der ungleich stärkeren isländischen aufgesogen und die praktische folge der annahme des christentums auf gütlichem wege war die bewahrung der isländischen selbständigkeit gegenüber den königen von Norwegen. [G.]

44. J. Menkel, Ottos I. beziehungen zu den deutschen erzbischöfen seiner zeit und die leistungen der letzteren für staat, kirche und kultur. progr. (1900, no. 253). 28 s. 4°.

45. W. Christensen, Bidrag til danske klosterhistorie i Christiern Is tid. Kirkehistoriske samlinger udg. af selsk. for Danm. kirkehist. ved H. F. Rørdam. IV. r. 5. bd. (I). [G.]

46. Florenz Landmann, Das predigtwesen in Westfalen in der letzten zeit des ma. ein beitrag zur kirchen- und kulturgeschichte. Münster i. W., Aschendorff. (vorreformationsgeschichtliche forschungen 1.) IX, 253 s. 5,50 m.

ein neues unternehmen, dessen erster band vorliegt, und welches den zweck verfolgt, durch 'gründliche erforschung der provinzialgeschichte in die tiefen der spätmittelalterlichen volksseele' einzudringen. herausgeber ist Heinrich Finke in Freiburg und dieser erste band von einem seiner schüler verfasst. man will hier nachforschen, ob die reformation auch aus anderen verhältnissen als allein den deutschen und denen der kurie beurteilt werden kann, ob auch die kulturellen verhältnisse der nachbarvölker mitgewirkt haben, kurz, man will sehen, was sich wohl herausfinden lässt, um die reformation so aufzufassen, wie evangelische geschichtschreibung es im allgemeinen thut. dieses ziel wird in durchaus massvoller, sachlicher art verfolgt. die arbeit ist fleissig und gründlich und behandelt 1. die westfälischen prediger, 2. die beschaffenheit ihrer predigten, 3. ihr geistiges und soziales wirken. zum schluss wird ein sehr eingehendes verzeichnis der zahlreichen vom verfasser benutzten hss. und inkunabelndrucke nebst einem namen- und sachregister gegeben.

47. Walther Köhler, Über den einfluss der deutschen reformation auf das reformationswerk des Johann Honter, insbesondere auf seine gottesdienstordnung (Theol. stud. u. krit. 1900, 563—600).

die Baseler kirchenordnung (1529) und Zwinglis bücher haben bestimmenden einfluss auf H. gehabt (was Schullerus, Unsere

volkskirche, Hermannstadt 1898, nachwies). vf. weist H. einen freieren standpunkt zu; er sei ausschliesslich von Luthers religiösität ergriffen gewesen. lobend angezeigt Siebenb. kbl. XXIII, heft 11, 141.

48. V. Chatelain, Le comté de Metz et la vouerie épiscopale du VIII[e] au XIII[e] siècle. (Jb. d. ges. f. lothr. gesch. u. alt. 1898).

49. E. Teichmann, Zur heiligtumsfahrt des Philipp von Vigneulles im jahre 1510. Aachen, Cremer (C. Cazïn). (sonderabdr. aus Zs. d. Aachener geschver. XXII, 121—187.)

der in französischer sprache abgefasste reisebericht des bürgers von Metz wird in wortgetreuer übersetzung — und zwar zum erstenmal — wiedergegeben und sein wert für die kenntnis der pilgerfahrten geprüft. er bringt viele interessante einzelheiten zur geschichte der pilgerfahrten bei.

50. F. Tetzner, Geschichte der deutschen bildung und jugenderziehung von der urzeit bis zur errichtung von stadtschulen. — vgl. Jsb. 1898, 18, 78. — günstig rec. von O. Weissenfels, DLz. 1899, 1247.

51. Rudolf Goette, Die kulturgeschichte des ma. im unterricht. Spremberg, Saebisch. 15 s. progr. d. realprogymn. (1899, no. 114).

52. Gustav Dauch, Geschichte des Leipziger frühhumanismus mit besonderer rücksicht auf die streitigkeiten zwischen Konrad Wimpina und Martin Mellerstadt [beihefte zum Cbl. f. bibliotheksw. 22]. Leipzig, Otto Harrassowitz, 1899. 194 s. 8 m.

ein buch mit reichem, viel neues bietenden inhalt. vgl. DLz. 1900, 602.

53. P. Flemming, Briefe und aktenstücke zur ältesten geschichte von Schulpforta. ein beitrag zur geschichte der schule in den jahren 1543—48. progr. (1900, no. 261) Pforta. 62 s. 4°.

54. Michael Schoengen, Die schule von Zwolle von ihren anfängen bis zum auftreten des humanismus. diss. Freiburg (Schweiz). Freiburg (Schw.), buchdr. und buchhandl. des werkes vom h. Paulus, 1898. XX, 127 s.

kapitel 1 schildert Groots wirksamkeit in Deventer, kap. 2 die Zwoller schule und ihren rektor Cele, kap. 3 handelt über die innere organisation der Zwoller schule, kap. 4 erzählt die traurigen schicksale der schule und ihren neuen aufschwung zur zeit des beginnenden humanismus. — günstig bespr. DLz. 1900, 539.

55. Paul Bartusch, Die Annaberger lateinschule zur zeit der

ersten blüte der stadt und ihrer schule im 16. jh. ein schulgeschichtliches kulturbild. Annaberg 1898, Graser in komm. VII, 192 s. 2,50 m.

günstig besprochen Cbl. 1900, 101.

56. R. Fick, Auf Deutschlands hohen schulen. eine illustrierte kulturgeschichtliche darstellung deutschen hochschul- und studentenwesens. unter mitwirkung von H. freiherrn von Gumppenberg, A. Langguth, Hoffmeister u. a. mit 400 abb. und zierstücken. Berlin, Thilo. XIII, 480. 10 m.

die darstellung behandelt verfassung und unterricht, die sitten der studenten und namentlich ihr gesellschaftliches leben. — vgl. Cbl. 1900, 529.

57. A. Hauffen, Zur geschichte der deutschen universität in Prag (M. d. ver. f. g. dtsch. böhm. 38, 2.)

58. H. Keussen, Beiträge zur geschichte der Kölner universität (Westd. zs. f. gesch. u. kunst 18, 4).

59. Johann Loserth, Die beziehungen der steiermärkischen landschaft zu den universitäten Wittenberg, Rostock, Heidelberg, Tübingen, Strassburg u. a. in der zweiten hälfte des 16. jahrhunderts. (Festschrift an der universität Graz aus anlass der jahresfeier am 15. november.) Graz, Leuschner & Lubensky, 1898. 124 s.

da das verbot, ausländische universitäten zu besuchen, nicht befolgt wurde, so wird Wittenberg auch ferner besucht. in der zweiten hälfte des 16. jahrhunderts kommen Rostock, später Heidelberg, Tübingen, weniger jedoch Strassburg in mode. — vgl. DLz. 1899, 1716.

60. G. C. Knod, Rheinische studenten im 16. und 17. jh. auf der universität Padua (Ann. d. hist. v. f. g. Niederrh. 68).

61. G. C. Knod, Deutsche studenten in Bologna. — vgl. Jsb. 1899, 18, 45. — günstig besprochen ist das nach zehnjähriger arbeit 4368 mitglieder der deutschen nation besprechende werk von G. Kaufmann in DLz. 1900, 1246.

62. C. Beyer, Studentenleben im 17. jahrhundert. kulturgeschichtliche bilder. Schwerin, Bahn, 1899. 138 s. 2 m.

die züge des bildes, welches die für ein weiteres publikum berechnete schrift entwirft, sind im allgemeinen zutreffend, wenn auch manches, was den fachmann interessiert, nicht erörtert wird. — vgl. Cbl. 1900, 102.

2. Chronologie.

63. Gustav Bilfinger, Untersuchungen über die zeitrechnung der alten Germanen. I. das altnordische jahr. Stuttgart 1899. — vgl. Jsb. 1899, 18, 48, wo s. 326, z. 6 v. u. der sinnstörende druckfehler 'wolke' in 'woche' zu verbessern ist. — angez. von Finn Jónsson, AfdA. 26, 270—274. — (O. Bre)nn(er), LCbl. 1900, 351. [G.)

64. Grotenfend, Wie können vereine und archive beitragen zur förderung der mittelalterlichen kalender- und festkunde (Kbl. d. ges.-ver. d. deuschen gesch. u. alt.-vereine, 48. jahrgang, 3).

65. M. Tangl, Der jahresanfang in den papsturkunden des 13. jhs. (Hist. vjschr. 1900, 2).

3. Buch- und schriftwesen.

66. Oskar Weise, Schrift- und buchwesen. — vgl. Jsb. 1899, 18, 50. — angez. in DLz. 1900, 924.

67. Heinrich Meisner und Johannes Luther, Die erfindung der buchdruckerkunst. zum 500. geburtstage Johann Gutenbergs (monographien zur weltgeschichte. XI). Bielefeld und Leipzig, Velhagen & Klasing. IV, 116 s. 4 m.

unter den gaben zur Gutenbergfeier nimmt dieses buch sowohl nach inhalt wie ausstattung einen hervorragenden platz ein. von den siegelringen und ziegelsteinen der Babylonier an gehen die verfasser alle diejenigen thätigkeiten durch, die als druckthätigkeit irgend einer art, als vorläufer und vorstufen des buchdrucks betrachtet werden können. den ältesten buchdruck führten die Chinesen aus, die schon im zehnten jahrhundert unserer zeitrechnung bücher von holztafeln, in welche je zwei seiten text geschnitten waren, druckten. eine einwirkung dieser thätigkeit auf das abendland ist nicht nachweisbar. auch in Deutschland wurde der metall- und holztafeldruck schon früher geübt, aber die herstellung der blockbücher, welche man im allgemeinen als letzte vorgänger der erfindung Gutenbergs betrachtet, fällt zeitlich nicht so viel früher, wie man bisher wohl geglaubt hatte, als letztere selbst. die technik G.s, deren hauptbedeutung in der mechanischen vervielfältigung der buchstaben lag, war ein ungeheurer sprung. eingehend werden dann das leben und die arbeiten Gutenbergs behandelt, die einzelnen stadien seines technischen fortschreitens geschildert, das in einer reichen, nur dem idealen zwecke der immer besseren und schöneren ausgestaltung seiner erfindung beruhenden thätigkeit besteht. ein kurzer ausblick auf die überraschende ausbreitung der neuen kunst schliesst das buch. —

die ausstattung ist, wie bei den monographien des Velhagenschen verlages überhaupt, eine vortreffliche. eine reihe bunter beilagen, unter denen mehrere nachbildungen der berühmtesten blockbücher, sowie je ein folio-faksimile der 42 zeiligen und 36 zeiligen bibel besonders hervorragen, sowie eine grosse anzahl von textillustrationen schmücken das buch. manche der letzteren geben nur verkleinerte nachbildungen der originale; das ist begreiflich, aber doch zu bedauern. wir wünschen dem buche einen weiten leserkreis aller stände. — vgl. Zs. f. realschulw. XXV, 11; Gymnasium 18, 709 ff.

68. Peter Albert, Zur geschichte des Freiburger buchhandels im 15. jh. (Alemannia, n. f. I, heft 1 u. 2, 109—117).

giebt einige interessante einzelheiten von heute nicht mehr gebräuchlichen buchhändlerischen manipulationen.

68a. Joh. Jak. Merlo, Ulrich Zell, Kölns erster drucker. nach dem hinterlassenen manuskripte bearb. von O. Zaretzky. hrsg. v. d. stadtbibl. in Köln. mit 8 tafeln in strichätzung. Köln, Kölner verlagsanst. u. druckerei 1900. 8°.

der wert dieser erst 10 jahre nach des verfassers tode zur Gutenbergfeier 1900 erschienenen publikation liegt darin, dass sie uns zum erstenmal eine nahezu vollständige sammlung aller diesen drucker betreffenden urkunden bietet. die diesem quellenmaterial vorangeschickte einleitung ist von dem herausgeber sachgemäss bearbeitet, so dass sie uns trotz ihrer recht mangelhaften disposition ein ausreichendes bild von dem heutigen stande der forschung bietet. auch die auf s. 39 ff. nach Hains Repertorium, Copingers Supplement, Proctors Index usw. gegebene zusammenstellung der Zellschen drucke ist trotz mancher lücken und unrichtigkeiten das vollständigste, was wir heutzutage darüber besitzen. einige wichtige nachträge und berichtigungen lieferte E. Voulliéme in einer besprechung des Merloschen buches in dem Korrespondenzblatt d. westd. zeitschr. 1900, kol. 173 ff., von wo sie dann in Zaretzkys aufsatz: 'Nachträge zu Merlos Ulr. Zell' in der Zeitschr. f. bücherfr. juniheft 1901 übergegangen sind, ohne dass der verfasser es für angemessen gehalten hat, dieses sachverhältnis deutlich zum ausdruck zu bringen.

69. L. Salomon, Geschichte des deutschen zeitungswesens von den ersten anfängen bis zur wiederaufrichtung des deutschen reiches. 1. bd. 16., 17. und 18. jh. Oldenburg, Schulze (A. Schwartz). 3 m.

70. Otto von Heinemann, Die handschriften der herzoglichen bibliothek zu Wolffenbüttel. 2. abt.: die augusteischen handschriften. III. mit 7 faksimiles, teils in farbigem lichtdruck. des ganzen werkes 6. band. Wolffenbüttel, Zwissler, 1898. II, 411 s. 15 m.

vor drei jahren erschien der letzte band, der vorliegende enthält einige wenige hss., die auch den germanisten angehen. — vgl. Cbl. 1900, 242.

71. E. Ettlinger, Geschichte der bibliothek von St. Peter im Schwarzwalde, unter besonderer berücksichtigung des handschriftenbestandes. Zs. f. d. gesch. d. Oberrh. 15, 611.

72. Brynjúlfur Jonsson, Um höfdaletur. — vgl. abt. 4, 120.

D. Kunst.

1. Allgemeines.

73. A. Peltzer, Deutsche mystik und deutsche kunst. (Studien zur deutschen kunstgeschichte 17.) Strassburg, Heitz, 1899. 10 m.

74. Heinrich Bergner, Grundriss der kirchlichen kunstaltertümer in Deutschland. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. 7 m.

75. Ernst Polaczek, Die kunstdenkmäler des kreises Rheinbach. mit 10 taf. und 70 abb. im text. Düsseldorf, Schwann, 1898. VIII, 172 s. 5 m. (Kunstdenkm. d. Rheinprovinz, hrsg. von Clemen, IV, 2.) — vgl. Cbl. 1900, 1022.

76. Ernst Polaczek und Paul Clemen, Die kunstdenkmäler des kreises Bergheim. mit 10 taf. und 82 abb. im text. Düsseldorf, Schwann, 1898/99. VI, 168 s. 5 m. (Kunstdenkm. d. Rheinprovinz, hrsg. v. Clemen, IV, 3.) — bespr. Cbl. 1900, 1022.

77. Paul Johann Rée, Nürnberg. entwicklung seiner kunst bis zum ausgange des 18. jahrhunderts. Leipzig, Seemann. (Berühmte kunststätten 5.) 4 m.
ein unentbehrliches nachschlagebuch für den besucher Nürnbergs, welches bisher nicht seines gleichen hatte. die illustrationen sind schön gewählt und hübsch ausgeführt. dem handlichen gebrauch dient ein sorgfältiges register. — vgl. Cbl. 1900, 406.

2. Bauwesen.

78. Moritz Heyne, Das deutsche wohnungswesen. — vgl. Jsb. 1900, 18, 12; 20, 189.
dieser erste teil der deutschen privataltertümer ist auch DLz. 1900, 196 gebührend anerkannt worden. Alwin Schultz bemerkt jedoch, dass, wenn das buch als ein handbuch der deutschen altertumskunde angesehen werden soll, die kunstdenkmäler unbedingt

neben den sprachlichen und geschichtlichen in gleichem masse berücksichtigung finden müssen. — dass die kunst bei einem für germanisten geschriebenen werke nicht im weitesten masse rücksicht findet, scheint uns kein zu grosser mangel. doch sind bisweilen illustrationen gerade da nötig, wo der text nicht leicht verständlich ist. — das alles aber thut der hervorragenden arbeit keinen abbruch; das werk stellt auch an den leser anforderungen, es belehrt ihn nicht nur, es fordert ihn zur mitarbeit auf, indem es ihn zwingt, streitigen fragen gegenüber stellung zu nehmen. — vgl. auch Cbl. 1900, 157.

79. Adelbert Matthaei, Deutsche baukunst im mittelalter. (Aus natur und geisteswelt. 8 bändchen.) Leipzig, B. G. Teubner, 1899. IV, 156 s. geb. 1,15 m.

das büchlein will in bündiger form das grosse publikum interessieren, giebt eine übersicht der mittelalterlichen baustile in ihrer historischen folge und charakterisiert diese im einzelnen durch geschickt ausgewählte typen. — vgl. DLz. 1899, 1965; Cbl. 1900, 157.

80. Karl Steinacker, Die holzbaukunst Goslars, ursachen ihrer blüte und ihres verfalls. diss. Heidelberg. 89 s. 4°.

81. K. Rhamm, Zum friesischen hausbau. Globus 73, 14. [Bremer.]

82. J. Kohte, Das bauernhaus in der provinz Posen. Zs. d. hist. ges. f. Posen XIV, 309—322.

83. J. Hunziker, Das schweizerhaus nach seinen landschaftlichen formen und seiner geschichtlichen entwicklung. I. — angez. von Rhamm, Globus 77, 4.

84. Wilhelm Effmann, Die karolingisch-ottonischen bauten zu Werden. I. Stefanskirche, Salvatorskirche, Peterskirche. mit 288 textfiguren u. 21 tafeln. Strassburg, Heitz, 1899. IX, 447 s. 18 m.

eine langjährige, auf benutzung reichen materials beruhende arbeit, die ein verhältnismässig kleines gebiet behandelt. von den alten bauten sind zum teil nur dürftige reste vorhanden, welche chronologisch bestimmt werden. besonders wertvoll ist die scharfsinnige arbeit deshalb, weil sie dem architekten winke giebt, in welcher weise eine restaurierung zu denken wäre. — vgl. Cbl. 1900, 368.

85. Erich Haenel, Spätgotik und renaissance. ein beitrag zur geschichte der deutschen architektur, vornehmlich im 16. jahrhundert. mit 10 textabb. Stuttgart, Neff. 1899. 116 s. kl. 4°. 5 m.

rec. Cbl. 1900, 60, lobt die arbeit, vermisst aber die behandlung der profanarchitektur.

86. Burgen und schlösser im Berner Oberland, nach alten urkunden hrsg. von A. M. und G. R. Thun, Burgistein, Strättlingen, Spiez, Uttigen, aus der handveste von Thun 1264, Oberhofen am Thunersee. Thun, J. J. Christen. III, 91 s. 12°.

87. O. Piper, Burgenkunde. Leipzig, Göschen. 0,80 m.
wird im nächsten Jsb. besprochen; zu spät geliefert.

88. M. Bach, Die mauern Nürnbergs. (Mitt. d. ver. f. gesch. Nürnbergs XIII.)

3. Malerei und bildhauerei.

89. R. Muther, Geschichte der malerei. 2 bde. Leipzig, Göschen. bd. 0,80 m.

90. G. Pauli, Zwei handzeichnungen Albrecht Dürers. (Zs. f. bild. kunst. n. f. 11, 5.)

91. P. Weber, Beiträge zu Dürers weltanschauung (Studien zur deutschen kunstgeschichte. heft 23). Strassburg, Heitz. 5 m.

92. Berthold Haendcke, Die chronologie der landschaften Dürers. — vgl. Jsb. 1899, 18, 80. — M. Friedländer hat in DLz. 1899, 1488 an der arbeit auszusetzen, dass die sprache 'wirr und selbst unrichtig wäre; schiefe bilder beunruhigen den leser in jedem absatz'.

93. H. Behmer, Wann ist die Holbeinsche madonna gemalt worden? (Zs. f. bild. kunst. n. f. 11, 5. Kunstchronik 11.)

94. F. M. Kurth, Reigen der totentänze. kunsthistorische darstellung der totentänze, beziehungsweise bilder des todes von anfang des 15. jahrhunderts bis auf unsere tage unter besonderer berücksichtigung zeitgenössischer meister. Berlin-Neurahnsdorf, Adolf Brand, 1900. 5 taf. 28 s. 1,50 m.

95. Bruno Stehle, Der totentanz von Kienzheim im Oberelsass. mit 1 lichtdrucktaf. u. 6 abb. Strassburg 1899, Heitz & Mündel. 59 s. 2 m.
ein wieder aufgefundenes heftchen, welches zur gleichen zeit wie der totentanz entstand (1517), gestattet eine rekonstruktion des in der revolutionszeit niedergerissenen bauwerks, welches ihn zeigte. er ähnelt den niederdeutschen totentänzen. — vgl. Cbl. 1900, 581.

96. A. Dürrwächter, Der Füssener totentanz und sein fortleben. 42 s. 1 taf. (separatabdr. aus Jb. d. hist. ver. f. Schwaben und Neuburg 1899.)

97. Robert Mielke, Zeichnungen von wandverzierungen an fachwerkhäusern. (Verh. d. Berl. anthropol. ges. 1900, 76—78.)

die verzierungen, die als reste slavischer kultur hauptsächlich im südlichen teile der provinz Brandenburg vorkommen, ordnen ihre linienzüge zu systemen. abb. veranschaulichen dies.

98. Wilhelm Vogelsang, Holländische miniaturen des späteren mittelalters. mit 24 abb. und 9 lichtdrucktafeln. Strassburg, Heitz, 1899. 112 s. 6 m. (Studien zur deutschen kunstgeschichte, 18.) die 60 aufgeführten handschriften zeigen nicht originell holländische, sondern unter deutschem und französischem einflusse stehende malerei, welche um 1430 blüht. — vgl. Cbl. 1900, 458.

99. Hans Stegmann, Plastik. Leipzig, Göschen. 0,80 m. zu spät geliefert; wird im nächsten Jsb. besprochen.

100. K. Moriz-Eichborn, Der skulpturencyklus in der vorhalle des Freiburger münsters und seine stellung in der plastik des Oberrheins. (Studien zur deutschen kunstgeschichte, 16.) Strassburg, Heitz, 1899. 10 m.

101. J. R. Rahn, Trümmer einer bilderfolge aus dem 14. jh. im schlossturme von Maienfeld (Anz. f. schw. alt. n. f. 1, 3).

102. E. Tönnies, Leben und werke des Würzburgers bildschnitzers Tilmann Riemenschneider 1468—1531. mit 39 abb. (Studien zur deutschen kunstgesch. heft 22.) Strassburg, J. H. Ed. Heitz, 1900. VI, 292 s. 10 m.

103. Arthur Lindner, Die Basler Galluspforte und andere romanische bildwerke der Schweiz. mit 25 illustr. und 10 tafeln. Strassburg, Heitz. 110 s.

104. Adelbert Matthaei, Zur kenntnis der mittelalterlichen schnitzaltäre Schleswig-Holsteins. mit einem verzeichnis der aus der zeit bis 1530 im Thaulow-museum in Kiel vorhandenen werke der holzplastik (Beiträge zur kunstgeschichte Schleswig-Holsteins, hrsg. von der verwaltung des Thaulow-museums in Kiel. 1). Leipzig, F. E. Seemann, 1898. 207 s. 7 m. — etwa in 4 abschnitten hat die holzschnitzkunst des landes sich entwickelt: der erste reicht etwa bis 1375, der zweite bis 1450, der dritte bis 1500 und die vierte epoche bis 1530. — vgl. DLz. 1899, 1389.

105. A. Bauch, Pankraz Schwenter, der freund Peter Vischers d. j. (Mitt. d. v. f. gesch. Nürnb. XIII).

4. Musik und theater.

106. Heinrich Adolf Köstlin, Geschichte der musik im umriss. 5., neu bearb. aufl. Berlin, Reuther & Reichard, 1899. XIII u. 636 s. 8 m.

diese 1874 zuerst erschienene, beliebte populärdarstellung hat ihre ursprüngliche gestalt in dieser auflage möglichst beibehalten. die unser gebiet nicht angehenden abschnitte (altertum, England und Frankreich) sind von anderen kennern der sache bearbeitet. — vgl. DLz. 1900, 510.

107. Th. Hampe, Die entwicklung des theaterwesens in Nürnberg von der 2. hälfte des 15. jhs. bis 1806. (Mitt. d. ver. f. gesch. Nürnb. XIII.)

E. Soziales.

1. Allgemeines.

108. Georg Steinhausen, Monographien zur deutschen kulturgeschichte. Leipzig, Eugen Diederichs. gr. 4°. jeder bd. br. 4 m., geb. 5,50 m.

vgl. Jsb. 1899, 18, 93, 93a, 93b und nachtrag. — dort wurde bereits der auf dem 5. deutschen historikertage entwickelte plan des ganzen besprochen, den Steinhausen später in der Zfkultg. 5, 439 ff. näher entwickelte. — es liegen jetzt im ganzen 7 reich und nach den besten holzschnitten und kupferstichen der alten meister illustrierte einzelbände vor.

1. Georg Liebe, Der soldat in der deutschen vergangenheit. mit 183 abb. und beilagen nach den originalen aus dem 15.—18. jh. 157 s. — Alwin Schulz, D. Lz. 1900, 507 lobt, die arbeit bis auf einige geringfügige ausstellungen; die illustrationen in zinkätzung, für die der verleger allein die verantwortung übernehmen müsse, seien schlecht ausgefallen. das trifft aber, wie er selber zugiebt, bei weitem nicht für alle zu, und dass bei einem so billigen werke die abb. nicht sämtlich kunstleistungen sein können, wird jedem billig denkenden einleuchten. rec. gesteht zu, dass die abb. gut gewählt sind. die uns besonders interessierenden abschnitte des landsknechtwesens geben nichts neues, aber das bekannte in übersichtlicher darstellung. die darstellung geht bis zum schlusse des 18. jh.

2. Georg Steinhausen, Der kaufmann in der deutschen vergangenheit. mit 150 abb. und beilagen nach den originalen aus dem 15.—18. jh. 131 s. des vf.s belesenheit zeigt sich so recht in diesem werke; was er an litteratur, an briefen, an predigten kennt, wird alles mit in den bereich der schilderung gezogen. dadurch wird der inhalt recht reichhaltig, wesentliches und unwesentliches wechselt miteinander, die übersichtlichkeit der darstellung leidet aber. das gilt auch von sämtlichen übrigen publikationen, da keine derselben den stoff in abschnitte und paragraphen gliedert. v. B. in Cbl. 1900, 1168 hebt einige sachliche mängel hervor.

3. H. Peters, Der arzt und die heilkunst in der deutschen vergangenheit. mit 153 abb. u. s. w. — der durch sein gründliches werk 'Aus pharmaceutischer vorzeit' bekannte verfasser giebt hier eine sehr ansprechende schilderung von der entwicklung des ärztlichen standes. von den anfängen der heilkunde durch kräuter und zaubersprüche bei den alten Germanen, von ihrem übergang aus den händen der kirche in die der Araber, von einer art 'scholastik in der medizin', der erst der humanismus ein ende macht, und von der allmählichen vertiefung der studiums der heilkunde und des apothekenwesens weiss das buch genug zu erzählen. — günstig ang. Cbl. 1900, 1933, wo auch einige, für eine neuauflage beherzigenswerte vorschläge gegeben werden.

4. Franz Heinemann, Der richter und die rechtspflege in der deutschen vergangenheit. mit 159 abb. u. s. w. — die zeiten des alten deutschen rechts werden hier an unseren augen vorübergeführt. bahrprobe, gottesurteile, blutbann, fehdesitten und ächtung lernen wir in bunter reihe kennen. das aufkommen römischen rechtes in deutschland mit dem beginn des 14. jh., die auflehnung des volksbewusstseins gegen dasselbe in der fehme, einführung von folter und inquisition und das aufdämmern einer menschenwürdigen und sachlichen rechtsprechung werden eingehend und fesselnd geschildert. Daneben wird auch bedeutender männer des rechts gedacht; wie sie lebten, wie sie im urteile der zeitgenossen standen, wird berichtet. günstig bespr. Cbl. 1900, 1172.

5. Hans Boesch, Kinderleben in der deutschen vergangenheit. mit 149 abb. u. s. w. — der werdegang des kindes wird uns vorgeführt. [der storch, der adebar = älterem odebero (kinderbringer) fehlt nicht, nach einem bilde von 1546]. über kinderzucht und kinderspielzeug wird interessant gehandelt, wozu viele Chodowieckische bilder den humor illustrieren. mit dem ernst der schulzeit schliesst der band.

6. Adolf Bartels, Der bauer in der deutschen vergangenheit. mit 168 abb. hier ist besonders breit und eingehend die zeit des 16. jh. erörtert, für die auch die abb. sehr reichlich vorhanden sind.

7. Emil Reicke, Der gelehrte in der deutschen vergangenheit. mit 130 abb. betrifft im wesentlichen die zeit des humanismus und ist für diese reich an einzelheiten.

109. Karl Weller, Die besiedelung des Alemanenlandes. Stuttgart, W. Kohlhammer. III, 525. 0,80 m.

110. H. Diemer, Hessen und die reichsstadt Köln im 15. jh. — vgl. Jsb. 1899, 18, 91. — rec. D. Lz. 1899, 1962.

111. Heinrich Heerwagen, Die lage der bauern zur zeit des bauernkrieges in den Taubergegenden. diss. Heidelberg. 119 s.

112. Alexander Tille, Yule and Christmas, their place in the Germanic year. London, David Nutt, 1899. 217 s.

der von ihm schon 1893 (Geschichte der deutschen weihnacht, vgl. Jsb. 1894, 10, 179) entwickelte gedanke, dass das christliche fest von anfang an auf römisch-christliche kulturübertragung zurückgeht, soll hier gestützt werden durch erörterungen über das altgermanische jahr und seine einteilung. — durch verbindung von je 2 monaten zu einem doppelmonat geben 3 solcher zeitabschnitte den sommer, 3 den winter. daneben besteht eine dreiteilung. [nach Tacitus, ann. 1,44, beginnt das jahr anfang november (in christlicher zeit = Martinsfest), im märz und juli sind dritteleinschnitte; durch römischen einfluss verdrängte das Michaelsfest das alte Martinsfest; römisch ist auch das eindringen der solstitien.] das weihnachtsfest ist aus einem römischen kalendarischen datum ein religiöses, zuletzt weltliches geworden und hat alte germanische gebräuche an sich gezogen. rec. D. Lz. 1900, 678 misst der arbeit das verdienst bei, folklore-material zu festgefügter darstellung gut disponiert zu haben; über einzelheiten werden erst spätere untersuchungen und vielseitige diskussion definitives entscheiden können. — s. a. 20, 129.

113. Robert Mielke, Verschwindende erntegebräuche. Z. d. ver. f. volksk. 1900, heft 3, 272—280. mit 31 abb. interessante ausführungen über verschiedenartige garbenbindung und daran sich öfters anschliessende gebräuche.

114. E. Meyer, A. Ritter, Altschwäbische liebesbriefe. (ZfdA. 43, 4.)

115. Georg Steinhausen, Quellen und studien zur geschichte der hexenprocesse. (Beiträge zur kulturgeschichte. ergänzungshefte zur zeitschrift für kulturgeschichte. 2. heft.) Weimar, E. Felber. III, 71 s. 2 m.

116. A. Berliner, Aus dem leben der deutschen juden im mittelalter. Berlin, Poppelauer. 4 m.

117. M. Levin, Lehrbuch der jüdischen geschichte und litteratur. 3. aufl. — angez. Frank, Zfrealschwes. 25,2.

118. J. A. Zehnter, Zur geschichte der juden in der markgrafschaft Baden-Durlach. (Zs. f. gesch. d. Oberrh. n. f. 15, 1.)

119. S. Bamberger, Historische berichte über juden der stadt und des ehemaligen fürstentums Aschaffenburg. Strassburg, Josef Singer. 56 s. 3 m.

2. Familien.

120. Oberbadisches geschlechterbuch, hrsg. von der badischen hist. komm., bearb. von J. Kindler von Knobloch. II, 1. Heidelberg, C. Winter. 6 m.

121. Otto von Alberti, Württembergisches adels- und wappenbuch. im auftrage des württembergischen altertumsvereins hrsg. Stuttgart, Kohlhammer. 1 bd. A—M. 11 taf. XV, 535 s. 15,50 m., geb. 18 m. vgl. Jsb. 1898, 18, 151. — sehr günstig angez. im Cbl. 1899, 8. — 9. heft — Ravensburg, in der bekannten Weise mit sorgfältigen holzschnitten und sorgfältig gearbeitetem text.

122. Julius von Pflugk-Hartung, Die anfänge des johanniterordens in Deutschland, besonders in der mark Brandenburg und in Mecklenburg. Berlin, J. M. Spaeth, 1899. 176 s. 6 m.

Heidemann, D. Lz. 1899, 1156, sieht in der arbeit eine wertvolle vorstudie zu einer allgemeinen gesamtgeschichte des ordens. sie beschränkt sich auf die balei Brandenburg und im wesentlichen auf den ersten herrenmeister derselben, Gebhard von Bortfelde. sie bringt neue ergebnisse in methodisch sicherer bearbeitung. vgl. Cbl. 1900, 1008.

123. Friedrich Schmidt, Die anfänge des welfischen geschlechts. Hannover, Schaper. 3 m.

124. Freiherr Ernst von Friesen, Geschichte der reichsherrlichen familie von Friesen. — vgl. Jsb. 1899, 18, 97. günstig angez. Cbl. 1900, 231.

125. Paul Tschackert, Herzogin Elisabeth von Münden (gest. 1558). — vgl. Jsb. 1899, 9, 40. angez. Cbl. 1899, 1519.

vf. verfolgt die absicht, die schriftstellerische arbeit dieser hohen frau aus kurbrandenburgischem hause und ihre verdienste auf dem gebiete geistiger arbeit zum erstenmal zu erforschen und festzustellen. er giebt zu diesem zwecke einleitend eine skizze ihres lebens und dann die vier abhandlungen, die von ihr herrühren: 1. sendbrief an alle ihre unterthanen (1544). 2. das für ihren sohn bestimmte 'regierungsbuch' (1545). 3. für ihre tochter bei deren verheiratung mit dem herzog Albrecht von Preussen bestimmt, den 'mütterlichen unterricht für Anna Maria' (1550) und 4. das 'trostbuch für witwen' (1556). no. 2 und 3 sind hier zum erstenmal vollständig abgedruckt. — die arbeit ist als verdienstliche bereicherung unserer kenntnis des reformationszeitalters zu begrüssen.

126. Dietrich Türnau, Rhabanus Maurus, der praeceptor Germaniae. ein beitrag zur geschichte der pädagogik des mittelalters. München, 1900. Lindauersche buchhandlung. 72 s. 0,80 m.

bedeutsam ist der vierte abschnitt, der die verdienste des Fuldaer mönchs um die deutsche litteratur schildert, und ebenso das kapitel, welches über die einrichtung zahlreicher klosterschulen nach dem muster der von Fulda handelt. vgl. Cbl. 1900, 991.

F. Kriegswesen und siegel.

127. Max Jähns, Entwicklungsgeschichte der alten trutzwaffen. — vgl. Jsb. 1899, 18, 99. Cbl. 1900, 597.

ein die ganze waffenkunde umfassendes werk, gleich fleissig gearbeitet wie vornehm ausgestattet. vf. hat sich bemüht, das oft sehr zerstreute material zusammenzuholen, um eine einheitliche darstellung zu geben; wenn trotzdem noch manche lücke vorhanden, so ist das gewiss kein fehler: im gegenteil ergeben sich nun erst arbeiten und gesichtspunkte für die einzelforschung. — der inhalt der arbeit ist ungemein reichhaltig. das werk bezweckt zunächst ein system — sachlich und chronologisch — herzustellen. die einzelne waffe wird darin eingereiht, und dann ihr vorkommen, zeitlich und geographisch, erörtert. das ganze wird an 40 wohl ausgeführten tafeln in steindruck erläutert und so ein wirklich wissenschaftliches handbuch der waffenkunde geschaffen.

128. Georg Liebe, Das kriegswesen mittelalterlicher städte. (Deutsche geschichtsbl., hrsg. v. Tille, I, 1).

129. H. Angst, Ein steigbügel des 14. jahrhunderts aus dem Wallis (Anz. f. schw. alt. n. f. 1, 3).

130. Siegel der badischen städte in chronologischer reihenfolge. hrsg. v. d. bad. hist. komm. erläuternder text von Friedrich von Weech, die zeichnungen von Fritz Held. — 1. heft: die siegel der städte in den kreisen Mosbach, Heidelberg, Mannheim und Karlsruhe. Heidelberg, Karl Winter. 1899. 31 s. 51 taf. 10 m.

das ganze, auf drei hefte berechnete werk behandelt die städte innerhalb der kreise in alphabetischer ordnung. der text erörtert kurz und bündig das siegelbild, von dem jedesmal eine abbildung gegeben wird. — lobend angez. D. Lz. 1900, 364.

131. Ludwig Schoenhaupt, Wappenbuch der gemeinden des Elsass. in 30 lief. 1. lief. Strassburg, Noiriel. 2,80 m.

132. Fr. Walter, Die siegelsammlung des Mannheimer altertumsvereins, im auftrage des vereinsvorstandes katalogisiert und beschrieben. Mannheim, Löffler, 1897. 160 s. 10 taf. rec. DLz. 1900, 684.

133. Finlands medeltidssigill, i afbild utgifna af Finlands stats-

arkiv genom Reinhold Hansen. — angezeigt von G. Gift, Finsk tidskrift utg. af M. G. Schybergson och R. F. v. Willebrand 1900 (9). [G.]

134. Hintfeldt-Kaas, Norske sigiller fra mittelalderen. utgivne efter offentlig feranstaltning. første og ændet hefte s. 1—32. pl. I—XXIV. 4°. Kristiania, Dybwod i komm. 4 kr. [G.]

P. Mann, mit beiträgen von August Gebhardt.

XIX. Mythologie und sagenkunde.

A. Mythologie. — B. Sagenkunde: 1. heldensage. 2. einzelne personen. 3. legenden. 4. ortssagen. 5. märchen und schwänke.

A. Mythologie.

1. F. M. Müller, Beiträge zu einer wissenschaftlichen mythologie. aus dem englischen übersetzt von H. Lüders. — vgl. Jsb. 1899, 19, 2.

der zweite band des durch den inzwischen eingetretenen tod des verfassers in der that zum wissenschaftlichen testament gewordenen werkes — [„es gilt, ein heiligtum zu verteidigen“] — giebt als konkrete ausführung der im ersten bande [Jsb. 1892, 9, 1] enthaltenen theoretischen ausführungen eine gedrängte darstellung der vedischen mythologie mit vergleichenden ausblicken in die griechische göttersage. auf germanisches gebiet geht M. nur einmal ausführlicher ein, indem er s. 304—309 die zusammenstellung W. Mannhardts [Germ. mythen, s. XIII—XVII] über Indra und Þórr aufnimmt. zum schlusse fasst vf. nochmals die prinzipien der wissenschaftlichen mythologie zusammen: dass in der mythologie vernunft herrschen müsse; dass die alten götter der arischen mythologie nichts enthalten, was nicht von der natur eingegeben wäre; dass endlich übereinstimmungen zwischen den mythen verwandter sprachen, obwohl interessant und bisweilen lehrreich, doch nicht völlig den gemeinsamen ursprung der mythen beweisen können, wofern nicht die in ihnen vorkommenden namen erstens eine erklärung und zweitens eine vergleichung gestatten. der name des autors wird diesem werke, das er selbst als zusammenfassenden abschluss seiner mythologischen forschungen ansieht, seine hervorragende stelle in der geschichte der mythologischen wissenschaft erhalten.

rec. Chantepie de la Saussaye, Museum 8 (1); Mogk, Cbl. 1900 (27); Bartholomae, Wochenschr. f. klass phil. 1900 (25); L. Katona, Ethnographia 11, 18—26; Troeltsch, Theol. Lz. 1899, 465—468.

2. E. Siecke, Mythologische briefe. 1. grundsätze der sagenforschung. 2. Uhlands behandlung der Thor-sagen. Berlin [1901], F. Dümmler. 258 s. 4 m. geb. 5 m.

in form von briefen der versuch einer theoretischen begründung der in der 'liebesgeschichte des himmels' [Jsb. 1892, 10, 17] und 'urreligion der Indogermanen' [Jsb. 1897, 10, 10] konstruierten mondmythen. der leitstern der untersuchungen ist: die deutung eines vorgangs [in einem naturmythus] kann nicht richtig sein, wenn wir jetzt lebenden menschen den vorgang nicht sehen und unter gewissen voraussetzungen [d. h. bei anwendung gewisser sprachlicher bilder, deren häufiges vorkommen nachzuweisen ist] ebenso ausdrücken können. [nur sehr cum grano salis aufzunehmen. unsere apperzeptionsverhältnisse sind ganz andere; vornehmlich fehlt unserer naturanschauung die bei der mythenbildung wesentlich mitbeteiligte begleiterscheinung des affekts!] als die beiden hauptpfeiler seines lehrgebäudes vom götterglauben der Indogermanen bezeichnet vf. die sätze, dass lange haare einer gottheit dieselbe als eine lichtgottheit [sonne oder mond] bezeichnen, und 'dass diese haare nach der uralten ausdrucksweise notwendig von gold sind'. [s. 105.] zum erweis werden von allen seiten sagen, märchen, volksliedanklänge usw. herangezogen. daher ist [s. 147] auch die schönhaarige Sif, Thors gattin, 'die alte grosse indogermanische urgöttin, die mondgöttin', und darum auch Thor ursprünglich mond-[und sonnen-]gott, der erst allmählich zum himmelsgott erhoben, andererseits zum gewittergott verengt wurde. in diesem sinne werden die Thorsanekdoten der jüngern Edda bis ins einzelste gedeutet. — S.'s experiment an Thor ist schon dadurch verunglückt, dass er in den Thoranekdoten nicht zwischen ursprünglichem mythischem gut und novellistischen erweiterungen durch märchenhafte zuthaten nnterscheidet. Hätte vf. von den Uhlandschen deutungen die auf diese zuthaten bezüglichen und darum gewiss gezwungenen und unhaltbaren abgezogen, so wäre ihm der kern der Uhlandschen auffassung, der innere zusammenhang zwischen dem Thormythus und den vegetations- und anderen wirtschaftlichen verhältnissen des nordens, so evident geblieben, dass er nicht notgehabt hätte, den alten donnerer zum sanften mondgott zu machen.

rec. A. Heusler, AfdA. 27, 225—227; Kretschmer, DLz. 1901 (19).

3. H. Steinthal, Allgemeine einleitung in die mythologie. Archiv f. relig.-w. 3 (3).

4. H. Usener, Religionsgeschichtliche untersuchungen. 3. teil. die sintflutsagen. — vgl, Jsb. 1899, 20, 12.

ferner rec. von R. M. Meyer, AfdA. 26, 76 f., der den zu-

sammenhang zwischen licht- und flutmythen, wie U. ihn aufgedeckt hat — [der junge himmelsgott wird in der truhe von der flut auf den berg getragen. und durch seine epiphanie auf der höhe wird er beginner und vater der menschenwelt] —, als dauernden gewinn bezeichnet.

5. R. Much, Der germanische himmelsgott. — vgl. Jsb. 1898, 19, 27.
anerkennend rec. v. A. Heusler, AfdA. 26, 92—96.

6. W. H. Roscher, Ephialtes, eine pathologisch-mythologische abhandlung über die alpträume und alpdämonen des klassischen altertums. [kgl. sächs. Ges. d. wiss. phil. hist. kl. 20 (2)]. Leipzig, Teubner. 132 s.
rec. K. Weinhold, ZfVk. 10, 453 f. H. Gaidoz, Mélusine 10, 118 f.

7. P. D. Chantepie de la Saussaye, Geschiednis van den godsdienst der germanen voor hun overgang tot het christendom. Haarlem, de erven F. Bohn. 2 fl. 25 c.
rec. A. de Cock, Volkskunde 12, 225 f.

8. E. S. Hartland, Mythology and folktales. their relation and interpretation. popular studies in mythology, romance and folklore, nr. 7. London, D. Nutt. 6 d.

9. B. Kuhlmann, Eresburg und Irmensul. Zs. f. vaterl. gesch. und altertsk. 57. 2 abt. s. 38—104.

10. A. Leitzmann, Das taufgelöbnis und der indiculus superstitionum. (Saxonica 1.) Beitr. 25 (2).

11. H. M. Chadwick, The cult of Othin. London 1899. — vgl. Jsb. 1899, 19, 7.
ferner angez. von F. York-Powell, Folk-Lore 11, 81—88. A. Heusler, AfdA. 27, 205 f. [G.]

12. L. Duvau, Formation de la mythologie scandinave. (Sophus Bugge, Studier over de nordiske gude oy heltesagns oprindelse, Anden række.) Paris, Imprim. nationale. 4°. 15 s. [Extrait du Journal des savants.]

13. F. Görbing, Beispiele von realisierten mythen in den englischen und schottischen balladen. Anglia 23 (1).

14. J. Karlowicz, Germanische elemente im slavischen mythus und brauch. Arch. f. rel.-wissensch. 3 (3).

15. A. Gittée, La mythologie germanique d'après les travaux récents. Revue de Belgique 26, 366—373.

16. F. Losch, Mytholog. studien im gebiete des Baldermythus. archiv f. rel.-w. 3 (4).

17. H. Schukowitz, Bauopfer. Zs. f. österr. volksk. 7 (1).

18. Kühnau, Die feniemannla. mitteil. d. ges. f. schles. volksk. 7, 55—59.
koboldsagen.

19. H. Ankert, Bauopfer im nördlichen Böhmen. Zs. f. österr. volksk. 6 (4).

20. H. Richly, Eiserne opfertiere. Zs. f. österr. volksk. 7 (2).

21. R. Kühnau, Die bedeutung des backens und des brotes im dämonenglauben des deutschen volkes. progr. Patschkau. 44 s.
stellt viel material zusammen und ordnet es nach den gesichtspunkten: füttern der elemente, dämonen der atmosphäre, die elbischen wesen, wobei von den mythischen gebilden als gegebenen grössen ausgegangen und das brot und seine verehrung nur gleichsam als führer durch das reich der seelen und dämonen benutzt wird. so wird die abhandlung zur beispielsammlung zu den bezüglichen partien der gesamtdarstellung der deutschen mythologie. neue aufschlüsse über den dämonenglauben enthält sie nicht.

22. R. v. Kralik, Das deutsche götter- und heldenbuch. I. die Amelungensage, Hugdietrich, Ortnid, Wolfdietrich, Amelung. gesammelt und erneuert. 312 s. 12°. [Allg. bücherei. hrsg. v. d. österr. Leo-gesellschaft. n. f. nr. 4—8. Stuttgart, J. Roth.]

23. A. Zehme, Germanische götter- und heldensage. Leipzig, Freytag. 248 s. 2 m.

24. Fr. Kauffmann, Deutsche mythologie. 2. aufl. 3. abdr. Leipzig, Göschen. 119 s.

25. F. Kunze, Der birkenbesen, ein symbol des Donar. eine mythologische untersuchung. Leiden, E. J. Brill. 55 s. 4°.
ablehnend rec. K. Weinhold, ZfVk. 10, 454.

B. Sagenkunde.

1. Heldensage. 26. O. L. Jiriczek, Deutsche heldensagen. 1. bd. vgl. Jsb. 1899, 19, 53.
ablehnend rec. von Fr. Kauffmann, ZfdPh. 32, 371—375. Jiriczeks erwiderung erschien separat bei Coppenrath, Münster i. W. 14 s. — ferner von Boer, Muzeum 6 (11).

27. Gyula Sebestyén, Haláltalan Detre [Dietrich ohne tod]. Egyetemes philologiai közlöny, 24, 152—159.

in der bekannten stelle der sog. Simon Kézaschen chronik [Grimm, D. heldensage 164], wo erzählt wird, dass Dietrich, von einem pfeil in die stirn getroffen, nach Rom ging und dort bezeugte, dass er den Hunnen gegenüber seinen platz behauptet habe, steht in der Brünner ausgabe Thuroczys 1488 halalthalon detreh, [= haláltalan d. 'ohne tod', 'dem tode trotzend'], während in der Schwandtnerschen ausgabe [1746—68] dafür durch einen druckfehler halhatalan [= halhatatlan, 'unsterblich'] eingesetzt ist. eine magyarische überarbeitung der chronik von 1660 fasst deshalb die stelle noch richtig auf: Dietrich aber trug das pfeileisen in seiner stirne bis nach Rom; davon nannte man ihn den haláltalan Detre, weil er auf einem so langen wege, so lange zeit das eisen in seiner stirn hatte tragen können.

ausführlicher auszug im Siebenb. kbl. 24, 41 f., wo bemerkt wird, dass damit dieser zug den bergentrückungssagen entnommen und zu den berserkerzügen gestellt wird.

28. O. Böhme, Die deutsche heldensage in der volksschule. Der prakt. schulmann 1900, s. 242—249.

29. F. Wagner, Deutsche lebensbilder und sagen für den geschichtsunterricht. 2. aufl. Leipzig 1899. F. Hirt & sohn. 88 s. geb. 1 m.

30. B. Kahle, Zum kampf des vaters und sohnes. Beitr. 26 (2).

31. J. Panzer, Hilde-Gudrun. eine sagen- und litteraturgeschichtl. untersuchung. Halle, M. Niemeyer. 452 s. 12 m.

32. B. Busse, Sagengeschichtliches zum Hildebrandsliede. nebst exkursen über die sage vom kampf des vaters und sohnes und die entstehung der Dietrichsage. diss. Leipzig, Fock. 52 s. [Beitr. 26 (1).]

33. A. Minjon, Die namen Xanten und Troja. ihr gegenseitiges verhältnis nach geschichte und ortssage. Rhein. geschbl. 4, 97—118. — rec. Annalen d. hist. ver. f. Niederrhein 70, 118 f.

34. O. Jiriczek, Die deutsche heldensage. 2. aufl. Leipzig, Göschen, 1897. — vgl. Jsb. 1897, X, 36. — angez. ZföG. 50, 906.

34a. W. Nehring, Anklänge an das Nibelungenlied in mingrelischen märchen. Z. f. vgl. littg. 13, 399—401.

35. E. Bénézé, Sagen und litterarhist. unters. 1897. — vgl. Jsb. 1897, 10, 45. 1898, 19, 55. — rec. Jantzen, DLz. 1415—1417.

36. J. F. D. Blöte, Die sage vom schwanritter in der Brogner chronik von ca. 1211. ZfdA. 44, 407—420.

37. P. Hagen, Der gral. [Quellen u. forsch. nr. 85.] Strassburg, Trübner. V, 124 s. 3 m.

rec. F. Panzer, Litbl. 22, 147—152; Blöte, Muzeum VIII (9); F. Piquet, Revue critique 1900 (48); S. Singer, AfdA. 27, 30—36; Wechsler, DLz. 1901 (16).

37a. W. Golther, Ein mingrelisches Siegfriedsmärchen. Z. f. vgl. littg. 13 (1).

2. Einzelne personen. Alexius. 38. T. Nöldeke, Zur Alexiuslegende. Zs. der d. morgenl. ges. 53, 256—258.

Belisar. 39. N. Lebermann, Belisar in der litteratur der romanischen und germanischen nationen. Heidelberger diss. 118 s.

Eginhard. 40. H. May, Die sage von Eginhard und Emma in der deutschen und auswärtigen litteratur. [Forschungen z. neueren littgesch. 16.] Berlin, Duncker. 3,30 m. — rec. Cbl. 1901 (8).

Elisabeth. 41. Zurbonsen, Die rosen der heil. Elisabeth. Katholik 79, 2, 481—490.

Enderle v. Ketsch. 42. M. Huffschmidt, Zur sage vom Enderle von Ketsch. Zs. f. d. gesch. d. Oberrh. 53, 483—486.

Florian. 43. B. Krusch, Zur Florians- und Lupuslegende. N. arch. f. ält. geschk. 1899, 533—570.

Genesius. 44. B. v. d. Lage, Genesiusleg. — vgl. Jsb. 1899, 19, 62. — rec. C. Frey, Byzantin. zs. 8, 196.

Genoveva. 45. B. Golz, Pfalzgräfin Genovefa. — vgl. Jsb. 1897, 10, 15. — rec. J. Bolte, Z. f. vgl. littg. 13, 410 f.; O. Günther, The journal of germ. phil. 3 (1); B. Seuffert, AfdA. 27, 165—176; Krüger, Allg. ztg. beil. 112; A. E. Berger, Archiv 106 (3 u. 4).

46. B. Golz, Die neueste Genovefa-litteratur. (Görres. Brüll. Ranfte.) Z. f. vgl. littgesch. 14, 208—213.

Hamlet. 47. O. L. Jiriczek, Hamlet in Iran. ZfVk. 10, 353—364.

Don Juan. 48. J. Bolte, Über den ursprung der Don Juansage. Z. f. vgl. littgesch. 13, 374—398.

Longinus. 49. C. Kröner, Die Longinuslegende. diss. Münster. 59 s.

Robert d. teufel. 50. F. Tardel, Die sage von Robert dem teufel in neueren deutschen dichtungen und in Mayerbeers oper. Berlin, A. Duncker. 2 m.

rec. H. Jantzen, Neue phil. rundsch. 1900 (19); W. Golther, Litbl. 22, 62; Cbl. 1900 (25).

Tannhäuser. 51. Bernhardt, Vom Tannhäuser und dem sängerkrieg auf der wartburg. Jahrb. der Erfurter akademie 26, 87—112.

Tristan. 52. W. Golther, Bemerkungen zur sage und dichtung von Tristan und Isolde. Zs. f. franz. spr. u. litt. 22 (1. 3).

3. Legenden. 53. G. Paris, Les danseurs maudits, légende allemande du XIe siècle. Paris. Impr. nationale; librairie Bouillon. [Extrait du Journal des savants. 1899 décembre.] 4°. 17 s.

54. G. Paris, Poèmes et légendes du moyen-âge. Paris, Société d'édition artistique. VIII, 269 s.
p. 1—23: La chanson de Roland et les Nibelungen (zuerst 1862); 24—96: Huon de Bordeaux (1861); 113—180: Tristan et Iseut (1894); 181—214: Saint Josaphat (1896).

55. K. Reuschel, Die quelle von Chamissos gedicht 'Die jungfrau von Stubbenkammer'. Zs. f. vgl. littgesch. 13, 514 f. (Lothar, Volkssagen 1820, s. 67.)

56. K. Bohnstedt, Mittelalterliche legenden I. St. Nikolaus. progr. Malchin i. M. 58 s.

57. G. Jenny, Volkslegende von Notker Balbulus. Schweiz. arch. f. volksk. 4, 329—335.
aus einer papierhandschr. des XV. jhs.

58. H. Varnhagen, Zur geschichte der legende der Katharina von Alexandrien. [Festschr. d. univ. Erlangen f. prinzreg. Luitpold.] Leipzig, Deichert. 14 s.

59. B. Wiese, Zur Christophlegende. in: Forsch. z. rom. philol. festgabe f. H. Suchier. Halle, Niemeyer.

60. A. Franz, Die strafe der pilgermörder in mittelalterlichen legenden. Hist.-polit. bl. 1899, 708—726.

61. L. Katona, Der eremit und der engel. Ethnographie 11, 145—154; 199—211.

62. A. E. Schönbach, Die legende vom engel und waldbruder. [Mitt. aus altd. hss. 7.] Wiener sitzungsber. phil. hist. kl. 1901, nr. 12.

63. C. G. N. de Vooys, Middelnederlandsche legenden en exempelen. bijdrage tot de kennis van de prozalittertuur en het volksgeloof der middeleeuwen. Gravenhage, M. Nijhoff. — rec. M. Sabbe, Volkskunde 13, 19—29.

4. Ortssagen. 64. A. Haas und O. Knoop, Neue volkssagen aus Pommern. Bl. f. pomm. volksk. 8, 1—5; 17—21; 33—36; 52—57; 65—69; 86 f.; 97—100; 129—134; 164 f.; 178 f. riesen und zwerge. gewässer. wilde jagd. schätze. pflanzen und tiere. irrlicht. mähr. teufel. schlösser u. burgen. zauber. 110 nummern.

65. W. Rexilius, Noch eine schlangensage. Bl. f. pomm. volksk. 8, 105.

66. R. Mielke, Totengebräuche und totensagen in der mark. Brandenburgia 9 (1).

67. U. Karbe, Vier sagen von der neumärkisch-pommerschen grenze. ebd. 8, 21 f.

68. W. Crone, Aus der heimat. sagen und sagenhafte erzählungen des kreises Bersenbrück. Lingen 1899, R. v. Acken. 53 s.

mitgeteilt werden 24 geschichten, darunter einige charakteristische nixsagen (s. 10, 11). die sagen sind gut erzählt und machen echten, volkstümlichen eindruck. in den anmerkungen werden geschichtliche nachweise und die üblichen mythologischen verweise gegeben. [Giersfeld nach Wodans wolf 'Geri'.]

69. O. Schütte, Sagen. Braunschw. magazin 5, 110 f.; 117—119.

70. K. Weiss, Hohentwiel und Ekkehardt in geschichte, sage und dichtung. VII, 343 s. 8 m.

71. B. Reber, Einige sagen und traditionen aus dem Freiamt, im Aargau. Schweiz. archiv f. volksk. 4, 232—236.

72. H. Schukowitz, Kriegs- und schlachtensagen aus dem Marchfelde. Bote a. d. waldviertel 22, 514—516. Niederösterr. volkssagen. Niederösterr. landesfreund 8, 41, 62.

73. F. X. Kiessling, Die brünnlein von Drossendorf und umgebung. ein beitrag zur volkskunde. Horb, F. Berger. 1899. 38 s.

empfohlen von W. Hein, ZfVk. 10, 234. quellen- und brunnensagen.

74. Helene Raff, Münchner stadtsagen und sprüche. ZfVk. 10, 181—185.

75. M. Morer, Das goldloch und das verwunschene schloss auf der saualpe. Carinthia I, 90, 114 f.

76. R. Löw, Sagen aus Röhrsdorf. Mitt. d. nordb. exkursionskl. 24, 168—170.

77. A. John, Sagen des Egerlandes. Unser Egerland. 4, 7 f., 16 f.

78. E. Wimmer, Zwei sagen aus dem erzgebirge. Mitt. des nordböhm. exkursionskl. 24, 35—37.

79. A. Schacherl, Geheimnisse der Böhmerwälder. Prachatitz, K. Pohl.
enthält nach der rec. Unser Egerland 4, 24 auch beiträge zur volkskunde, darunter 53 sagen, 25 zaubersprüche, 23 volkslieder.

80. G. Sommer, Sagen und flurnamen, gesammelt in der gegend von Sommerfeld, Forst u. a. Niederlausitzer mitt. 6 (5).

81. Kühnau, Der 'Dumlich-herte' bei Ober-Gostitz. Mitt. d. schles. ges. f. volksk. 7, 71—73.
sagen und aberglaube.

82. A. Hauffen, Kleine beiträge zur sagengeschichte. ZfVk. 10, 432—438.
schatz auf der brücke; pilatussage; Lenaus 'Anna'.

Skandinavisch. 83. Kristoffer Nyrop, Jerusalems skomager. Dania 7, 238—240.
die älteste form der sage vom ewigen juden ist nicht, mit Axel Œlrik in Salmonsens konversationslexikon IX, 886, die erzählung von Kartophilus, dem diener des Kaiphas, denn schon um die mitte des 13. jhs. gebraucht Philipp von Novara in seinem Livre de forme de plait den ausdruck 'länger leben als Jehan Boutedieu', wie der ewige jude vielfach heisst. Kartophilus war kein jude, und die legende von ihm steht in keinem zusammenhange mit der vom ewigen juden. [G.]

84. Indriði Þorkelsson, Þáttur frá Pétri hinum sterka á Kálfaströnd. Þjóðólfur 1900, nr. 4. 6. 10. 12. 14. 18. 29. 31. 49. 51.
geschichte eines um 1680 geborenen übermenschlich kräftigen Isländers; volkskundlich von wichtigkeit. [G.]

85. a) Frá 'Arna Gíslasyni í Höfn, föður Hafnarbræðra. Þjóðolfur 1900, nr. 55. — b) Frá Hafnarbræðrum. ebd. 57. 58.
volkskundlich wichtige erzählungen von drei landbekannten Isländern, 'Arni Gíslason zu Höfn (Borgarfj. N-Múlasýsla), † 1726, und seinen söhnen Hjörleif und Jón. [G.]

86. Jón Þorkelsson, Þjóðsögur og munnmæli. nýtt safn. Reykjavík 1899. — vgl. Jsb. 1899, 19, 103. — rec. Einar Hjörleifsson, Eimreiðin 6, 132 f. [G.]

87. Jakob Jakobsen, Færøske folgesagn og æventyr udgivne for samfund til udgivelse af gammel nordisk litteratur. 3. hæfte. København. s. 321—480. 4 kr.

fortsetzung von Jsb. 1899, 19, 105. märchen nr. 21—55, zum teile in mehreren von einander verschiedenen fassungen. ordliste bis miđling. aufgenommen sind hier nur solche wörter, die in vfs. wb. zu Hammershaimb, Færøsk anthologi II — vgl. Jsb. 1891, 12, 235 — nicht oder nicht in dieser bedeutung vorkommen. [G.].

88. Isländische volkssagen, in teilweise abgekürzter übertragung bei B. Kahle, Ein sommer auf Island. — vgl. abt. 18, 6.

a) Jóra in der Jórahöhle (Jón 'Anuson, I, 182 ff.), s. 60—62. b) Die geächteten (troll Bergþór, J. 'A. 2, 239), s. 80 f. c) Eine gespenstergeschichte (Anna zu Bessastađir, J. 'A. 1, 360 f.), s. 139 f. d) Sigríđur, die sonne des Eyjafjörđur (J. 'A. 2, 204 ff.), s. 195—201. e) Die geschichte vom Húsavíkur-Lalli (J. 'A. 1, 403 f.), s. 247 ff. f) Das atmen in Húsavík (Huld 2, 74 ff.), s. 249 ff. g) Der rote stier (J. 'A. 1, 352 ff.), s. 255 ff. — b, d und e liegen übrigens schon deutsch vor in der vortrefflichen, von K. aber totgeschwiegenen sammlung Jsb. 1889, 10, 138 und 1891, 10, 174. a und g sind lieder nicht ganz frei von missverständnissen. [G.].

89. Skuttunge- ock Björklingemål. folksägner upptecknade av Elias Grip. Stockholm 1899. Nyare bidrag bd. XVIII nr. 3 in heft 70. 87 s.

aus dem kirchspiel Skuttunge (Bälinge härad) eine grössere, aus Björklinge (Norunda härad) eine kleinere sammlung von volkssagen in mundart mit ganz genauer lautschrift und reichssprache. beide orte liegen in Upsala län. berichtet sind aus Skuttunge über riesen und bergtrolle 11, über die waldfrau 6, über haus- und hofgeister 15, über gespenster und erscheinungen 27, über hexerei und teufelskünste 17, über verschiedenes einzelne 3 nummern, aus Björklinge über die waldfrau 1, über wassergeister 1, über haus- und hofgeister 2, über gespenster 10, über hexerei und teufelskünste 4 und über einschüchterung 1 nummer. [G.]

5. Märchen. 90. R. Köhler, Kleinere schriften zur neueren litteraturgeschichte, volkskunde und wortforschung. hrsg. v. Johannes Bolte. mit 3 abb. [R. Köhler, Kleinere schriften, 3. bd.] Berlin, E. Felber. XV, 659 s. 16 m.

der schlussband der sammlung, die ebenso als nun bequem zugängliche unerschöpfliche quelle vielseitiger einzelbelehrung wie als zusammenfassung des wissenschaftlichen lebenswerkes R. Köhlers als eine wissenschaftliche pflicht dem nach allen seiten hilfsbereiten

gelehrten gegenüber erscheint, enthält 84 nummern, von denen nr. 31—76 dem gebiete der volksdichtung, des aberglaubens und volksbrauches, nr. 77—84 dem der wortforschung angehören. vom herausgeber, dem wir ausser dem sorgfältigen abdruck noch recht zahlreiche, wertvolle ergänzungen verdanken, sind u. a. nr. 59 'der himmel mein hut, die erde mein schuh', und nr. 63, 'die Ananisapta-inschrift' aus dem zettelnachlass zusammengestellt [die in einem briefe Goethes auf die wiedertäufersekte bezogene ringinschrift 'Ananisapta' wird auf amuletten älterer zeit nachgewiesen und nach einer sakristei-inschrift als merkwort eines kirchlichen heilsspruches gedeutet]. über den wert der sammlung ist kein wort zu verlieren. sie ist ein unentbehrliches rüstzeug für jeden, der sich mit volkskunde beschäftigt. — rec. L. Katona, Irodalomtörténelmi Közlemények 11, 242—248. A. Schullerus, Siebenb kbl. 24, 8 f.

91. P. Weizsäcker, Mittelalterliche bildwerke vom mann im brunnen. ZdU. 13, 736 f.

92. G. Zart, Die Rückertsche parabel vom mann im brunnen. ebd. 13, 107.

93. Märchen vom glück. Siebenb. kbl. 23, 125 f. 'Der ungeratne sohn.' ebd. 107 f. 'Hans, du lügst.' ebd. 106 f. Vom prinzen, der sich flügel hatte machen lassen. ebd. 139 f.

94. R. Petsch, Formelhafte schlüsse im volksmärchen. Berlin, Weidmann. XI, 85 s. 2,40 m.

rec. V. Henry, Revue critique 1900 (46). K. Weinhold, ZfVk. 10, 350. Cbl. 1901 (2). G. H. Meyer, DLz. 1901 (1).

95. A. Haas und andere, Volksmärchen aus Pommern. Bl. f. pomm. volksk. 8. bd. — 15 nummern. Zwergkönig und zwergfräulein; Der fromme schäfer; Weisse hase; Vom hahn, der nach Rom ging und papst werden wollte; Fee Pepel; Hexe im walde; Sesam, thu dich auf; Wisewitel; Ritter, tod und die beiden handwerksburschen; Fischer, bettelmann und frau; Schornsteinfeger heilt die tochter des kaisers; Zauberische kochtopf; Unterirdische schmied.

96. G. Polívka, Tom tit tot. ZfVk. 10, 254—272; 382—396; 438 f.

die versionen des märchens vom Rumpelstilzchen werden untersucht.

97. Wisser, Volksmärchen aus dem östlichen Holstein. Die heimat 11 (2).

98. Th. v. Liebenau, Der ring des Gyges in der Schweiz. Schweiz. archiv f. volksk. 4, 220 f.

99. H. Gloede, Erzählungen aus Fiddichow. ebd. 8, 69—72.

100. A. Haas, Erzählungen und schwänke. Bl. f. pomm. volksk. 8, 100—104; 119—124.

101. A. John, Märchen und schwänke des Egerlandes. Unser Egerland 4, 3 f.; Der schmied aus dem Egerland. [Schmied v. Jüterbock.]

102. Helene Raff, Bayrische geschichten. ZfVk. 10, 284—287.

103. A. Stellzig, Volkshumor. Mitt. d. nordböhm. exkursionskl. 24, 87—89.

104. J. Lenisch, Pflanzenmärchen. Mitt. d. nordböhm. exkursionskl. 24, 26—30.

105. R. Kammel, Einige ortsneckereien. Mitt. d. nordböhm. exkursionskl. 24, 281 f.

106. Norske folk-eventyr, fortalte af P. C. Asbjørnsen og J. Moe, fællessamlingen, revideret udgave ved Moltke Moe. 2 bände. Kristiania 1896—99, Aschehoug. XII, 227, 218 s.
angez. von p. Cbl. 1900, 1652 f. [G.]

A. Schullerus, mit beiträgen von August Gebhardt.

XX. Volkskunde.

A. Allgemeines. — B. Brauch und sitte. — C. Haus und tracht. — D. Aberglaube. — E. Volksmedizin. — F. Hexenglaube.

A. Allgemeines.

1. A. Schönbach, Wissenschaftlicher betrieb d. volksk. in den Alpen. Zs. d. deutsch. u. österr. alpenvereins. 1900, 15—24.

2. R. M. Meyer, Goethe und die deutsche volkskunde. ZfVk. 10, 1—16.

3. K. Knortz, Was ist volkskunde, und wie studiert man dieselbe? Altenburg, Alfred Tittel. 211 s. 2,50 m.
ablehnend rec. von C. Voretzsch, Ltbl. 22, 215. — ferner: Umfr. u. mitt. z. bayr. volksk. 6 (2).

4. v. Friesen, Die beziehungen der vereine f. volkskunde zu den geschichts- und altertumsvereinen. Mitteil. d. ver. f. sächs. volksk. 2 (4).

5. F. Beyschlag, Volkskunde und gymnasialunterricht. Leipzig, Teubner. 45 s. [sonderabdr. a. ZfdU. 14 (1).] — rec. P. Drechsler, Zfvk. 10, 231—233.

6. M. Winternitz, Völkerkunde und philologie. Globus 78 (22 u. 23).

7. Blätter f. pommersche volkskunde. hrsg. v. O. Knoop und A. Haas. 8. jahrg. Labes, A. Straube. nr. 1—12. 8°. 188 s.

8. Blätter f. hessische volkskunde. red. v. A. Strack. 2. jahrg. 1900. nr. 1—4.

9. Mitteilungen des vereins für sächsische volkskunde. hrsg. v. E. Mogk und H. Stumme. 1900. 2, 1—4.

10. Mitteilungen und umfragen zur bayerischen volkskunde. hrsg. v. O. Brenner. 6. jahrg. 1900. nr. 1—4. 4°.

11. Unser Egerland. hrsg. v. A. John. 4. jahrg. nr. 1—6. 4°. 66 s.
3. jahrg. rec. v. W. Hein, ZfVk. 10, 349 f.

12. Schweizerisches archiv für volkskunde. vierteljahrsschrift. hrsg. v. S. Hoffmann-Krayer. 4. jahrg. Zürich. 8°. 351 s.

13. Zeitschrift des vereins für volkskunde. hrsg. v. K. Weinhold. 10. jahrgang. Berlin, Asher. 8°. 473 s. 12 m.

14. Zeitschrift für österreichische volkskunde. red. v. M. Haberlandt. 6. jahrg. Wien, Tempsky.

15. Mitteilungen der schlesischen gesellschaft für volkskunde. hrsg. v. F. Vogt und O. Jiriczek. jahrg. 1900. heft 7. nr. 1—5. 8°. 94 s. Breslau.

16. Mitteilungen der gesellschaft für jüdische volkskunde. hrsg. v. M. Grunwald. heft 2 u. 3. Hamburg. (1898.) — vgl. Jsb. 1899, 20, 9.
[28 märchen und sagen der deutschen juden; L. Wiener, Aus der russisch-jüdischen Kinderstube; Aus unsern sammlungen: lieder, erzählungen, sprichwörter, trachten und sitten, spiele. M. P., Jüdische Sprichwörter und redensarten aus Österreich-Ungarn. Löwenstein, Jüdische volkslieder. Landau, Spiele der jüdischen kinder in Ostgalizien.]

17. R. Petsch, Neue litteratur zur volkskunde. Archiv 107, s. 146—159.

18. G. Kowalewski, Gesamtregister über die veröffentlichungen des vereins für hamburgische geschichte und des museumsvereins in Hamburg. 1839—1899. Hamburg. [verlag d. vereins.] 1893.

darin: III. kulturgeschichte s. 38—49 (altertümer, heidenzeit und aberglaube, kulturzustand H.'s zu versch. zeiten, gelage, festlichkeiten, hochzeitsgebr., leichenbegängnisse, luxusgesetze, kostüme, jagd, volksbelustigungen, einzelheiten, sprache und schrift).

19. L. Schermann und S. Fr. Krauss, Allgemeine methodik der volkskunde. berichte über erscheinungen aus den jahren 1890—1897. — vgl. Jsb. 1899, 20, 38.

die schrift ist ein sonderabzug aus dem IV. bd. des kritischen jahresberichtes über die fortschritte der romanischen philologie, hrsg. von K. Vollmöller. der bericht über 1890 rührt vom ersten, über 1891—1897 vom zweiten der genannten autoren her. im anschluss an einzelne erscheinungen, namentlich der englischen, französischen und italienischen litteratur, werden die probleme der volkskunde erörtert. die germanische volkskunde kommt nur sehr lückenhaft und im wesentlichen nur in litterarischen und persönlichen vertretern zum worte, die mit der vom zweitgenannten autor herausgegebenen zeitschrift „Am urquell" in zusammenhang gestanden haben. wertvoll und nützlich zu lesen sind die aus bedeutenderen werken reichlich gegebenen auszüge. wenig anmutend sind die vielfach eingestreuten persönlichen und geschäftlichen [s. 129] auseinandersetzungen. — rec. B. Munstácsi, Ethnographia 10, 397—403; 11, 38—42, 88—93.

20. Jakob Beyhl, Altwürzburger volkssitte. Mitteil. u. umfr. z. bayr. volksk. 6 (1. 2).

21. Zur volkskunde. — Siebenb. kbl. 23, 90—92, 105—112, 133—137.

aus Gürteln [kinder- und jugendspiele], Wallendorf [volksmedizin], Girelsau [kindersprache], Kleinscheuern [2 märchen], Bulkesch [tracht, nahrung], Minarken [schatzgraben, 'raten' = krankheit beschwören, 'matregona'-mandragorawurzel].

22. J. Bacher, Von dem deutschen grenzposten Lusern im wälschen Südtirol. ZfVk. 10, 151—162, 306—319, 407—417.

enthält auch sagen und märchen in der mundart.

23. O. Hartung, Zur volkskunde aus anhalt. — s. 16, 46.

24. E. Lemke, Volkstümliches in Ostpreussen. — vgl. Jsb. 1899, 20, 47.

enthält nach der rec. v. K. Weinhold, ZfVk. 10, 105 f. vorzügliche sammlungen über wohnung, gerätschaften, kleidung. — ferner rec. O. Brenner, DLz. 1901 (4). Cbl. 1900 (12).

25. Louise Teutsch, Volkstümliches aus Grossscheuern. Siebenb. kbl. 23, 19—22, 52—57.

grüssen und verabschieden, lieder, kleidung, rätsel.

27. E. John, Von Sachsens bauern an der altenburger grenze. Mitteil. d. ver. f. sächs. volksk. 2 (1—3).
reiche sammlung auf grund eigener anschauung.

28. A. John, Allerlei aus der sommerfrische. Unser Egerland 4, 41—44.

29. P. Drechsler, Schlesisches kretschamleben. Mitteil. d. schles. ges. f. volksk. 7, 11—16.

30. S. Meier, Volkstümliches aus dem Frei- und Kelleramt. Schweiz. volksk. 4, 17—29, 167—173, 221—232, 321—328.
kinderleben, namen, nahrung, kleidung, krankheit und volksmedizin.

31. G. Volk, Der Odenwald, eine landes- und volkskunde. Stuttgart, Hobbing und Buchle.
rec. O. Brenner, Mitteil. u. umfr. z. bayr. volksk. 6 (2). — ferner: Bl. f. hess. volksk. 2 (1).

32. A. E. Schönbach, Zeugnisse Bertholds von Regensburg zur volkskunde. [Studien zur altd. predigt. zweites stück.] Wiener sitzungsber. bd. 142. 156 s. 3,40 m. — rec. E. H. Meyer, DLz. 1901 (1).

33. R. Wuttke, Sächsische volkskunde. — vgl. Jsb. 1899, 20, 41. — ferner rec. Hauffen, DLz. 1900 (15). A. John, ZfVk. 10, 103 f. Cbl. 1900 (12).

34. Rat, Südharzer volksbräuche. Der Harz 1900, 25—30, 57—64. — geburt. taufe etc.

35. F. Schmitz, Volkstümliches vom Siebengebirge. Rhein. GBll. 4, 271—276, 334—345.

36. R. Pick, Aachener sitten und bräuche in älterer zeit. aus handschriftlichen quellen. Rhein. GBll. 5, 11—21.

37. Huser, Beiträge zur volkskunde. 3. teil. progr. Warburg. 4°. 15 s.

38. Beiträge zur volkskunde des hzgt. Gotha. das ballenfest, eine ostersitte in Ballstädt. Mitteil. d. ver. f. goth. gesch. 1901, 80 f.

39. E. H. Meyer, Badisches volksleben im 19. jh. Strassburg, Teubner. XII, 428 s. 12 m. — rec. Unser Egerland 4, 54; R. Petsch, ZfVk. 10, 452; O. Heilig, Zs. f. hd. ma. 2 (1. 2); Hauffen, DLz. 1900 (50).

40. F. Schmitz, Volkstümliches aus dem Siebengebirge. [Zur deutschen volkskunde. nr. 5.] IV, 169 s. Bonn, Hanstein. 2 m. — vgl. oben 20, 35.

41. W. Blasius, Die anthropol. litteratur Braunschweigs und der nachbargebiete mit einschluss des ganzen Harz. Braunschweig, Goertz. 231 s. 4 m. — rec. Zs. d. harzvereins 33, 505 f.

42. A. Zweck, Litauen. eine landes- und volkskunde. — vgl. Jsb. 1900, 20, 42.

das schön ausgestattete buch enthält zunächst ausführliche angaben über die oberflächengestaltung, klima, tier- und pflanzenwelt, s. 127—300 handelt sodann von den bewohnern Litauens, ebenso s. 347—373 von den bewohnern des Memeldeltas und s. 420—444 von denen der kurischen nehrung. s. 140 f. zwei karten, die das zahlenverhältniss der deutschen und litauischen bevölkerung darstellen. diese letztere ist in der darauffolgenden schilderung, die durch zahlreiche gute bilder veranschaulicht wird, berücksichtigt. der band leitet vorteilhaft eine sammlung von landschaftskundlichen werken ein, die im verlauf das ganze deutsche reich umfassen und die natürliche, wirtschaftliche und politische entwicklung bis zur gegenwart darstellen sollen.

43. H. Uhl, Absroth. Unser Egerland 4, 5—7, 17—20, 30—35, 44—48, 56—62. — vgl. Jsb. 1899, 20, 50.

fortsetzung der im vorjahr mitgeteilten reichen beiträge zur volkskunde. — s. a. 16, 20.

44. G. H. Sieveking, Die geschichte des Hammerhofes. 1. teil. Hamburg, Lütke & Wulff. (als manuskript gedruckt.) 1899.

45. K. Arnold, Volkskunde von Mückenloch bei Neckargemünd. Alem. 27 (3).

46. A. John, Ein Egerländer bauernhof vor 200 Jahren. Unser Egerland 4, 28—30.

47. Aus der vergangenheit und gegenwart des königl. freien marktes Agnetheln. mit 28 abbildungen. Hermannstadt, W. Krafft. 227 s.

festschrift zu den siebenb.-sächsischen vereinen 1900. enthält geschichtliches, wirtschaftliches, volkstümliches [die 'heilige zeit' = brauch und sitte beim zunftladenforttragen], statistische mitteilungen. — rec. A. Schullerus, Siebenb. kbl. 23, 150 f.; K. Weinhold, ZfVk. 10, 456.

48. P. Albert, Steinbach bei Mudan. geschichte eines fränkischen dorfes. Zs. von Freiburg, dem Breisgau u. d. angr. landsch. 15, 1—181.

s. 165—181 allerlei aus dem häuslichen und öffentlichen leben Steinbachs in alter und neuer zeit.

Niederländisch. 49. Volkskunde. tijdschrift voor nederlandsche

folklore onder redaktie van P. de Mont en A. de Cock. 13. jaarg. 1—12 aflevering. Gent-Deventer. 256 s.

[längere aufsätze: A. v. Werneke, De ontucht in het oude Gent; Gallée, Sporen van indogermaansch ritueel in germ. lijkplechtigheden; de Cock, De arabische nachtvertellingen; Beets u. a., Palmpaasch; Boekenoogen, Nederl. sprookjes en vertelsels; de Cock, Spreekwoorden en zegwijzen afkomstig van oude gebruiken, ebenso: over de vrijsters en de liefde.]

50. Ons volksleven, tijdschrift voor taal, volks- en oudheitskunde, onder leiding van J. Cornelissen en J. B. Vervliet. 12. jaarg. 1—10. aflevering. Brecht.

[darin: E. Geudens, Plaatsbeschrijving der straaten van Antwerpen en omtrek; A. Harou, bijdrage tot de folklore der vlaamsche zeekust; de vogelen in het volksgeloof; bijgeloof, volksmeeningen, gebruiken en zegwijzen te Maastricht; P. van den Broeck en A. d'Hooghe, kinderspelen uit het land van Dendermonde.

51. J. A. Lundell, Svenska turist föreningens årsskrift för år 1900. [Stockholm, Wahlström & Wigand.] s. 1—21. 'lenkt in einem vortrag die aufmerksamkeit auf volkskundliche beobachtungen' [so Sieger, Petermanns Mitteil., litber. nr. 594]. [G.]

B. Brauch und sitte.

Familienleben. 52. A. Freybe, Die heilige taufe und der taufschatz im deutschen glauben und recht, in der sitte des volks und der kirche, in deutscher sage und dichtung. Gütersloh, C. Bertelsmann. XII, 302.

das buch geht darauf aus, die dogmatisch-kirchliche bedeutung der taufe an dem eindruck, den dieser feierliche akt auf das deutsche volksgemüt ausgeübt hat und noch immer ausübt, zu messen. es werden daher gern die innern beziehungen zwischen altem germanischen und dem neuen christlichen brauch aufgedeckt, und mit liebe und sorgfalt werden die züge herausgehoben, die von haus aus dem germanischen gemütsleben und dem christentum gemeinsam sind. zugleich giebt das buch eine geschichte der taufe in den deutschen kirchen samt einer geschichte der bräuche, die sich an sie knüpfen, und wird so zu einem wertvollen ausschnitt aus einer geschichte der innern christianisierung des germanischen volkes.

53. Hermine Klein, Eine taufe in Weisskirch. Siebenb. kbl. 23, 57—59.

54. E. K. Blümml, Einige kinderspiele aus Nieder-Österreich. ZfVk. 10, 440—442.

55. M. Voretzsch, Das eisenberger Gregoriusfest vor 200 jahren. ein blatt zur erinnerung an seine abschaffung im jahre 1698. Altenburg, selbstverlag. 1899. 8 s. 0,40 m.

56. P. Beck, Merkwürdige schulfeier in Ulm im jahre 1790 bei der kaiserwahl Leopolds II. Alemania. n. f. 1 (1. 2).

57. H. Carstens, Kinderspiele aus Schleswig-Holstein. Jahrb. d. ver. f. niederd. sprachf. 26.

58. L. Schauenburg, Aus haus, hochzeit und familienleben des 17. jahrh. Jahrb. f. gesch. d. herzgt. Oldenburg 9.

59. H. Menges, Zwei elsässische kinderspiele. s. 16, 61.

60. W. Kusserow, Hochzeitsbitterlied aus Jamund. s. 16, 57.

61. P. Passler, Ein Hochzeitsbrauch aus dem Wippthale in Tirol. s. 16, 52.

62. J. Köhler, Von dem hochzeitbitter im Egerlande. ZfVk. 10, 443 f.

63. O. Schell, Bergische hochzeitsgebräuche. s. 16, 196.

64. O. Schütte, Braunschweigische tauf- und hochzeitsgebräuche. ZfVk. 10, 223 f.

65. E. K. Blümml, Ein niederösterr. hochzeitsbrauch des 18. jahrh. Zs. f. österr. volksk. 6 (4).

66. A. Krieger, Eine kaiserliche brautwerbung in Kopenhagen 1697. Neue heidelb. jahrb. 9, 164—182.

67. Richter, Eine trauung 1552 auf schloss Broich mit päpstlichem dispens. Monatsschr. d. Berg. G. V. 5, 193—207.

68. E. Hammerstedt, Ett bondbröllop i Danderyds socken i Uppland 1786 af J. P. Wallensteen. Meddel. från nordiska musseet 1898, 49—58.

69. K. Schattenberg, Der brautwocken. Braunschw. magazin 5, 83—85.

70. Otto Schütte, Spruchweisheit auf wockenblättern. ebd. 5, 85 f.

71. Marie Rehsener, Aus dem leben der Gossensasser. s. 16, 52.

72. J. R. Bünker, Eine harzische bauernhochzeit. ebd. 10, 288—306, 365—382.

73. K. Weinhold, Zum hochzeitcharivari. s. 16, 53.

74. Marie Bayerl, Das weib im böhmerwalde. Zs. f. österr. volksk. 7 (2).

75. F. Asmus, Sitte, brauch und aberglaube bei tod und begräbnis im kreise Colberg-Cöslin. Bl. f. pomm. volksk. 8, 134—136, 152—154, 166 f.

76. K. Gusinde, Über totenbretter. Mitteil. d. schles. ges. f. volksk. 7, 27—40.

Wirtschaftliches leben. 77. R. Mielke, Verschwindende erntegebräuche. s. 18, 113.

78. A. Seiler, Kirsche und kirschbaum im spiegel schweizerdeutscher sprache und sitte. Schweiz. archiv f. volksk. 4, 199—213.

79. A. John, Die flachskultur im Egerlande. Unser Egerland 4, 26—28.

80. E. Pauls, Wirtschaftsgeschichtliches aus dem herzogtum Jülich. Zs. d. Aachener gesch.-vereins. 22, 272—328. anbau und verwertung von kulturpflanzen, waldwirtschaft, fischerei, bergbau, pulverfabrikation.

81. H. Jacobi, Erzgebirgisches volks- und wirtschaftsleben im 16. jahrh. Das erzgebirge 1896, 1—27.

82. Fr. Teutsch, Zur sächsischen agrargeschichte. Siebenb. kbl. 23, 17—19.
'lokal-konstitution über die benutzungsart des Hermannstädter hatterts'.

83. Fr. Teutsch, Beiträge zur sächsischen agrargeschichte. ebd. 23, 49—51.
Waldordnung in Bogeschdorf, hirtengeding in Bogeschdorf.

84. A. John, Egerländer ackerbräuche. s. 16, 21.

85. G. H. Sieveking, Die Horner höfe und die ältesten flurkarten. Zs. d. ver. f. hamb. gesch. 10, 555—562.

86. K. Müllenhoff, Zur geschichte der bienenzucht in Deutschland. ZfVk. 10, 16—26.

87. L. Schmidt, In sage und geschichte merkwürdige bäume Thüringens. Mitteil. d. ver. f. gothaische gesch. 1901, 189—192.

88. W. Bartels, Pflanzen in der englischen folklore. progr. (1900 nr. 793). Hamburg. 23 s. 4°.

89. M. Herzog, Über volksnamen der pflanzen im hrzgt. Gotha. Mitteil. d. ver. f. gothaische gesch. 1901, 161—188. — Hirsebau, ZfVk. 10, 339 f. — Safranbau. ebd. 10, 340 f.

90. K. Weinhold, Das halmmessen. ebd. 10, 227 f.

91. A. Haas, Volkstümliches aus der tierwelt. Bl. f. pomm. volksk. 8.

wolf, fliege, hering, fledermaus, maulwurf, fische, blindschleiche, schlange, wiedehopf, nachtigall, hase, gans, maus, ratte, haustiere, hecht.

92. Brunnensuchen und zauberrute. Schweiz. archiv f. volksk. 4, 241—244.

93. O. Schütte, Deutung der tierstimmen im Braunschweigischen. s. 16, 173.

94. R. Reichhardt, Volksanschauungen über tiere und pflanzen in Nordthüringen. ZfVk. 10, 208—214.

95. J. Sattler, Volkstümliche tiernamen aus Gottschee. progr. Gottschee. — rec. J. Mätzler, Carinthia I, 90, 51—53.

96. N. W. Thomas, Fragebogen über thieraberglauben. Alemannia 28 (3).

97. A. Haas, Tiersagen, tiergespräche und deutungen von tierstimmen. Bl. f. pomm. volksk. 8, 146—152.

98. W. Schlüter, Die tierwelt in glauben, sitte und sprache. Balt. monatsschr. 42 (12).

99. R. Wossidlo, Mecklenburger volksüberlieferungen. 2. bd. — vgl. Jsb. 1899, 20, 95. — ferner rec. K. Weinhold, ZfVk. 10, 104 f.; O. Brenner, Mitteil. u. umfr. z. bayr. volksk. 6 (2); Knoop, Bl. f. pomm. volksk. 8, 80; E. Hoffmann-Krayer, Schweiz. archiv f. volksk. 4, 179.

100. L. Freytag, Das pferd im germanischen volksglauben. In: Festschr. z. d. 50jähr. jubiläum d. friedrichsrealgymn. in Berlin.

101. Marie Rehsener, Von den tieren und ihrem nutzen nach Gossensasser meinung. ZfVk. 10, 48—62.

102. H. Käppler, Ein hirtenbrauch. Mitteil. d. ver. f. sächs. volksk. 2 (3).

103. P. Klopfleisch, Hütejungen-verschen aus den vorbergen des erzgebirges. Mitteil. d. ver. f. sächs. volksk. 2 (4).

104. Tetzner, Werdauer altertümer. Mitteil. d. ver. f. sächs. volksk. 2 (3, 4).
das 'erste und letzte', 'bruder', 'zu rocken gehn'.

105. O. Merx, Die satzungen der bäckergilde zu Helmstedt zu anfang des 15. jahrh. Zs. d. harzver. f. gesch. 33, 475—478.

106. H. Löbe, Vom ehrbaren handwerk der steinmetzen und maurer in Kahla. Mitteil. d. ver. f. gesch. u. altert. v. Kahla 5, 424—445.

107. Innungsartikel der zimmerleute und der fleischer in Roda. ebd. 5, 446—454.

108. Fr. Stenner, Zur geschichte der schusterzunft in Kronstadt. s. 18, 38.

109. Distel, Ein Freiberger vivatband. Mitteil. d. freib. altert.-ver. 35, 110—112. (sieg Fr. Heinrichs von Preussen bei Freiberg 29. okt. 1762.)

110. O. Schütte, Das hänseln in Wedtlenstedt. Braunschw. magazin 5, 31 f.

111. E. Martin, Biersieder und bierkieserordnung (Strassburg 1736). Jahrb. f. d. gesch. Elsass-Lothr. 16, 205—208.

112. C. Pfau, Über Rochlitzer kerbhölzer. Mitteil. d. ver. f. sächs. volksk. 2 (2).

113. O. Scholz, Das gebote. Mitteil. d. schles. ges. f. volksk. 7, 41—43.
befehle und aufträge des schulzen im 'gerichtskratschm'.

114. P. Platen, Zur frage nach dem ursprung der Rolandssäulen. s. 21, 7.

115. R. Meyer, Der Roland zu Nordhausen. Harzzeitschrift 1899, 625—631. — rec. Strassburger, ebd. 10, 98.

116. A. Hagedorn, Gebräuche bei der taufe von schiffen. Mitteil. d. ver. f. hamburgische gesch. 19, 84 f.
stapellauf des kanonenbootes 'St. Pauli' 1848.

117. O. Merx, Die gebräuche bei der ratswahl zu Duderstadt gegen ende des 10. jahrh. Zs. des Harzvereins f. gesch. u. altertsk. 33, 469—475.

118. R. Petsch, Mord und sühnkreuze. ZfdU. 14 (2).

119. F. Heinemann, Die henker und scharfrichter als volks- und viehärzte seit ausgang des mittelalters. Schweiz. arch. f. volksk. 4, 1—16.

120. J. Menning, Gebühr bei verschiedenen verzehntungen. Siebenb. kbl. 23, 60 f.

Kirchliches leben. 121. A. John, Ein bildnis der heil. kümmernis in Eger. Unser Egerland 4, 13 f. — mit abbildung.

122. O. Ringholz, Die ausbreitung der verehrung des hl. Meinrad. Schweiz. arch. f. volksk. 4, 85—130.

123. H. Kerschbaum, Kirchtagsgebräuche auf der Fellach. Carinthia I, 91, 169—177.

124. E. Rothenhäusler, Der speisezettel des klosters Rheinau im XVI. jahrh. Schweiz. arch. f. volksk. 4, 339.

Jahresfeste. 125. M. Höfler, Das jahr im oberbayrischen volksleben mit besonderer berücksichtigung der volksmedizin. 1899. — vgl. Jsb. 1899, 20, 148.

in knappester form zusammenstellung der an die einzelnen tage und festtage des jahres sich anknüpfenden bräuche, wobei heilmittel und heilveranstaltungen besonders hervorgehoben werden. wertvoll dabei ist auch die angabe der volkstümlichen benennung und botanischen bezeichnung der hierbei verwandten pflanzen.

126. A. Strack, Festtage. Bl. f. hess. volksk. 2 (3. 4).

127. E. Bass, Die religiösen und weltlichen festgebräuche im kanton Glarus. — s. 16, 44.

128. M. Höfler, Der klausenbaum. ZfVk. 10, 319—324.

die geschenke am Nikolausabend werden an eine laubpyramide gehängt = vorläufer des weihnachtsbaumes.

129. A. Tille, Yule and christmass. — vgl. Jsb. 1899, 20, 152. — rec. Seemüller, DLz. 1900 (10); Mogk, Anglia, beibl. 11 (1); Cbl. 1900 (48); E. Mogk, Litbl. 21, 400—402. — s. a. 18, 112.

130. Jos. Stibitz, Die weihnachtszeit einer deutschen vorsängerfamilie. — s. 16, 40.

131. O. Schulte, Weihnachten auf dem lande in Oberhessen. Bl. f. hess. volksk. 2 (3).

132. P. Piger, Faschingsgebräuche in Prutz im Oberinnthal. ZfVk. 10, 80—85.

133. O. Schulte, Vom hessischen osterhasen. Bl. f. hess. volksk. 2 (1).

134. O. Fickel, Das himmelfahrtsbier im Harz. Der Harz 1900, 175—182. — rec. Kirchhoff, Archiv f. Sachsen 10, 98 f.

135. O. Fickel, Das Johannisfest im Oberharz. ebd. 1900, 195—200. — rec. Kirchhoff, Archiv f. Sachsen 10, 98.

136. Johannesbett und Höckeltag. Mitteil. d. nordböhm. exkursionskl. 24, 61—63.

137. H. Bethge, Das pfingstbier der Halloren. Gartenlaube 1899, s. 444—447. mit 4 abb. — rec. A. Berg, Mitteil. d. geogr. ges. Jena 18, 71.

138. F., Ringreiten. Mitteil. d. ver. f. sächs. volksk. 2 (1). Pfingstbrauch.

139. P. Drechsler, Schlesische pfingstgebräuche. s. 16, 47.

140. A. Petzold, Pfingstquaas. ZfVk. 10, 142—150.

Volksfeste. 141. J. Lentsch, Der tanz in Leipa. Mitteil. d. nordb. exkursionskl. 24, 271—273.

142. O. Schütte, Aus der spinnstube. Braunschweig. magazin 5, 75—77.

143. G. H. Sieveking, Über vogelschiessen (in Horn und in Neuenwerk). Mitteil. d. ver. f. Hamburg. gesch. 7, 123—124.

144. F. Bransly, Das bärentreiben. Zs. f. österr. volksk. 6 (4).

145. K. Reuschel, Das geistliche kartenspiel. s. 16, 35.

146. P. Seliger, Zur geschichte des volkskalenders. Das lit. echo 146, 2 (11).

147. O. Brenner, Über volkskunst. Mitteil. und umfr. z. bayr. volksk. 6 (4).

148. Stefán Sigfússon, 'Islenzka glíman. Tímarit hins ísl. bmf. 21, 132—158.
genaue beschreibung des ringkampfes, wie er auf Island geübt wird. [G.]

149. Max Bartels, Isländischer brauch und volksglaube in bezug auf die nachkommenschaft. Zs. f. ethnologie 1900, s. 52—86.
Eine ungemein fleissige zusammenstellung aller bräuche, die in den rahmen des titels fallen, nicht nur auf der gedruckten litteratur, sondern grossenteils auf beantwortungen ausgesandter fragebogen beruhend. im allgemeinen deckt sich übrigens fast alles mit gebräuchen und anschauungen, die wir auch bei festländischen völkern wiederfinden. die isländischen bezeichnungen wären besser weggeblieben, denn so, wie sie gesetzt und nicht korrigiert sind, können sie nur verwirrung anrichten. [G.]

150. H. F. Feilberg, Dansk bondeliv, saaledes som det i mands minde førtes navnlig i Vestjylland. I. 2 opl. II. Kph. 1899/99. — vgl. Jsb. 1899, 20, 55. — angez. von A. L., Cbl 1900, 457. — Rev. crit. (13). — Lorenzen, Globus 78 (13). [G.]

151. Knud Lau, Et lille bidrag til klinks spillets historie og terminologi i København i begyndelsen af 70'erne. Dania 7, 126—130. [G.]

152. H. & E., Folkminnen. Nyare bidrag heft 69 = band IX, nr. 1. s. 309—372.
fortstetzung von Jsb. 1893, 12, 242. — enthält die beiträge nr. 139—285, handelnd von 'teder och tankesätt, folktro om tjukdomar', teils in schriftsprachlicher schreibung und lautschrift, teils in einer von beiden. [G.]

C. Haus und tracht.

153. Philipp, Hausinschriften. Mitteil. d. v. f. sächs. volksk. 2 (1).

154. O. Brenner, Hausbauforschung in Bayern. Mitteil. und umfr. z. bayr. volksk. 6 (3).

155. J. Hunziker, Schweizerische haus- und sinnsprüche. Taschenbuch der hist. ges. d. kantons Aargau. 1900.

156. G. Barcalari, Forschungen und studien über das haus. [separatabdr. d. Mitteil. d. anthrop. ges. in Wien. 30.] — rec. Unser Egerland 4, 65.

157. H. Meier, Eigennamen der Braunschweiger bürgerhäuser. Braunschw. magazin 5, 17—20.

158. J. Kohte, Das bauernhaus in der provinz Posen. s. 18, 82.

159. J. B. Nordhoff, Städtisches und ländliches bauwesen in Altwestfalen. Zeitschr. d. ver. f. gesch. und altertumsk. Westfalens. 30—87.

160. Veröffentlichungen der historischen kommission für Hessen und Waldeck. I. Hessisches trachtenbuch von F. Justi. 1. lief. Marburg. Elwert. fol.
gelobt von K. Weinhold, ZfVk. 10, 111 f.

161. Fr. Höft, Zur geschichte d. museums f. deutsche volkstrachten in Berlin. Zs. d. v. f. österr. volksk. 1900, 97—109.

162. Drechsler, Der zippelpelz. Mitteil. d. schles. ges. f. volksk. 7, 43 f., 59 f.
pelze von lämmerschwänzen.

163. O. Schütte, Das weilbrot. Braunschw. magazin 5, 54 f. 'wigelbroth' (1560) — ungesäuertes brot; wurde vom grundbesitzer dem meier geschenkt.

D. Aberglaube.

164. A. Wuttke, Der deutsche volksaberglaube der gegenwart. dritte bearbeitung von E. H. Meyer. Berlin, Wiegandt & Grieben. XVI, 535 s.

es ist ein grosses verdienst E. H. Meyers, durch seine bearbeitung und seine autorität das werk Wuttkes, in dem ein wichtiges gebiet der volkskunde abschliessende behandlung gefunden hatte, auch der gegenwärtigen forschung in seinem grundlegenden wert zu erhalten. Denn nirgend sonst thut es so wie in der vielzersplitterten volkskundeforschung not, sich an einem allgemein anerkannten grundwerk zu orientieren. Wie bezüglich der rätsel Wossidlos mecklenburgische sammlung so ist bezüglich des aberglaubens Wuttke-Meyer nunmehr ein solches werk, auf das, statt eigner vergleichungen, bei sammlungen und sammelbeiträgen auf diesen gebieten einfach verwiesen werden sollte. Nach E. H. Meyers angabe im vorwort ist der grundstock des buches auch in der dritten bearbeitung unverändert geblieben; aus dem deutschen südwesten — M.s eignem forschungsgebiet — sind neue angaben hinzugefügt, die paragraphen über das hexenwesen sind wesentlich umgestaltet worden. — rec. Unser Egerland 4, 54; V. Henry, Revue critique 1900 (45); Cbl. 1901 (3); K. Weinhold, ZfVk. 10, 452; A. Hauffen, Mitteil. d. ver. f. gesch. d. Deutschen in Böhmen 39, litt. beil. 8—11; E. Schröder, AfdA. 27, 83 f.

165. Bertha Horedt, Besprechung und aberglaube in Klein-Scheuern. Siebenb. kbl. 23, 145—148.

166. M. Bartels, Was können die toten? ZfVk. 10, 117—142.

167. A. John, Egerländer volksaberglaube. Unser Egerland 4, 14—16, 48 f. — über eine sammlung von aberglauben. — sammlung des scharfrichters K. Huss. — Egerer bürgerstracht ebendorther. ebd. 4, 20 f.

168. Hartung, Feuersegen aus Anhalt. Mitteil. d. ver. f. anhaltische gesch. 8 (1).

169. Rod. Reuss, L'Alsace au XVII[e] siècle, 2. bd. (Paris, Bouillon 1898), s. 97—119: Superstitions populaires et sorcellerie.

170. P. Drechsler, Das rückwärtszaubern im volksglauben. Mitteil. d. schles. ges. f. volksk. 7, 45—50.

171. Ch. Achelis, Aberglauben und zauberei. Nord und süd. August. 222—229.

172. J. Binder, Brot und salz als zaubermittel. [magyarisch.] progr. Kronstadt [staatsoberrealschule]. 1901.
populär gehaltene zusammenstellung.

173. J. Bolte, Volkstümliche zahlzeichen und jahreszahlrätsel. ZfVk. 10, 186—194.

174. H. F. Feilberg, Zu den niedersächsischen zauberpuppen. ZfVk. 10, 417—420. — vgl. Jsb. 1899, 20, 250.
weist auf die 'dragedukker' in Dänemark hin = tragepuppen, die reichtümer ihrem besitzer nach hause tragen.

175. M. Graf, Die wundersucht und die deutsche litteratur des 18. jhs. eine litterar- und kulturgeschichtl. skizze. progr. Theresiengymn. München. 40 s.

176. Wiechel, Hufeisen als schutzzeichen, grenzmarken und geboteisen. Mitteil. d. ver. f. sächs. volksk. 2 (1).

177. A. Haas, Eine spukgeschichte aus dem jahre 1696. Bl. f. pomm. volksk. 8, 7—10.
nächtliche vision des königs Karl XI. von Schweden und prophezeiung eines kommenden blutbades.

178. B. Kahle, Aus schwedischem volksglauben. ZfVk. 10, 194—202.
auszüge aus Eva Wigströms Folktro ock sägner. — vgl. Jsb. 1899, 19, 103 b. [G.]

179. Chr. Villads Christensen, Båreprøven, dens historie og stilling i fortidens rets- og naturopfattelse. (doktordisp.) København, Det nordiske ferlag.
angezeigt in dem folgenden aufsatze. [G.]

180. Axel Olrik, Blodprøven, Dania 7, 220—223.
als nicht allgemein bekannt mag herausgehoben werden, dass auf Seeland der aberglaube aufkam, der mörder müsse sich vor der öffentlichen probe hinschleichen und die leiche berühren, dann trat die blutung ein und wiederholte sich nicht bei der öffentlichen bahrprobe. [G.]

181. 'Olafur Davíđsson, 'Islenzkar kynjaverur í sjó og vötnum. Tímarit hins íslenzka bókmentafélags 21, 159—188.
berichtet teils nach Jón 'Arnasen, öfter in ergänzung dazu vom marmenni(ll) oder marbendill, vom hafmađr, margýgr und von sjódrangar. wird fortgesetzt. [G.]

182. F. Dyrlund, Om stenkaste og troshöuwe. Dania 7, 224—232.
In Dänemark herrscht vielfach der aberglaube, dass jedermann

beim vorübergehen an einer stelle, an der ein mensch durch blitzstrahl, mord oder sonst auf gewaltsame weise umgekommen ist, einen stein oder ein reis oder ähnliches hinwerfen muss, wenn anders ihm der geist des getöteten ruhe lassen soll. [G.]

183. Mattia di Martino, Saghe, superstizioni e scongiuri raccolti a Bjuraker ed a Delsbo. Archivio per lo studio delle tradizioni popolari 11, 370—377.
auszug aus E. G. Wengelin, Gamla minnen, skildringar f. Delsbo och Bjuråker. Gäfle 1893. 192 s. 2 pll. 2,50 kr. [G.]

E. Volksmedizin.

184. M. Höfler, Deutsches krankheitsnamenbuch. München 1899. — vgl. Jsb. 1899, 20, 282. — ferner rec. K. Ammersbach, Zs. f. hd. ma. 2 (1. 2); O. Behaghel, Litbl. 22, 146 f.

185. A. Haas, Johanniskraut. Bl. f. pomm. volksk. 8, 139 f. allermannsharnisch. ebd. 8, 140 f.

186. A. Kittel, Volksheilmittel im nördlichen Böhmen. Mitt. des nordböhm. exkursionskl. 24, 23—26.

187. H. Stadler, Abergläubische rezepte aus dem 13. jh. Ärztliche centralztg. 1064. 1076.

188. J. Noelting, Blutstillen und krankheitsbesprechen. ein beitrag zur volksmedizin. progr. (1901, nr. 790) Hamburg. 8 s. 4°.

190. W. Hein, Die opfer-bärmutter als stachelkugel. ZfVk. 10, 420—426.
votivbilder bei frauenleiden.

191. Dithmar, Niedersächs. volkstum zu Niederhessen. Mitt. d. ver. f. hess. gesch. 1899, 70—85. s. 83 f. besprechungsformeln.

192. G. Triepel, Volksmittel und zauberkünste. Wissenschaftl. beil. zur Leipziger ztg. 123.

193. A. Kögler, Rezepte aus dem volksmunde. Mitteil. d. nordböhm. exkursionskl. 24, 181.

194. R. Temesváry, Volksbräuche und aberglaube in der geburtshilfe und der pflege der neugeborenen in Ungarn. mit 11 abbild. Leipzig, Grieben. VIII, 148 s.
rec. A. Bartels, ZfVk. 10, 239; A. Schullerus, Siebenb. kbl. 23, 80; Ethnographia 11, 142.

195. Ant. Küchler, Volkstümliche notizen aus dem manuskript vom klosterkaplan Jakob († 1791). Schweiz. archiv f. volksk. 4, 30—38. — bauernregeln, wetterzeichen.

196. O. Schütte, Braunschweigische segen. ZfVk. 10, 62—65.

197. A. Haas, Beiträge zur pommerschen volksmedizin. Bl. f. pomm. volksk. bd. 8.
heilmittel. krankheiten in alphabet. reihenfolge. nach 'arznei- und zauberbüchern' und mündlichen mitteilungen.

198. Aberglaube und besprechungen aus Zöllmersdorf in der Nieder-Lausitz. ZfVk. 10, 229—231.

199. J. Jühling, Die tiere in der deutschen volksmedizin alter und neuer zeit. nach den in der kgl. öffentl. bibliothek zu Dresden vorhandenen gedruckten und ungedruckten Quellen. Mittweida, B. Schulze. VIII, 355 s.
empfohlen von M. Höfler, ZfVk. 10, 458 f.

200. Gegen den biss toller hunde. Bl. f. pomm. volksk. 8, 28 f.

F. Hexenglaube.

201. R. Kleinpaul, Modernes hexenwesen. spiritistische und antispiritistische plaudereien. Leipzig, C. G. Naumann. 236 s.
anregende plaudereien, die mit der volkskunde darin in einem gewissen zusammenhang stehen, dass sie zeigen, wie bestimmte abergläubische vorstellungen des volksglaubens in den höheren kreisen sich den modernen kulturverhältnissen anpassen und dadurch zur bildung neuer typen führen. der praktische wert der darstellung liegt in der zurückführung der spiritistischen erscheinungen auf die bekannten züge des volksaberglaubens. sie werden dadurch ihres zaubers entkleidet und ihrer wirkung beraubt.

202. G. Tobler, Zum hexenwesen in Bern. Schweiz. archiv f. volksk. 4, 236—238. aus dem bernischen staatsarchiv (1474—1488).

203. Ph. Rüttimann, Volksglauben in Vals. Schweiz. arch. f. volksk. 4, 176 f.
hexen, aberglaube.

204. J. Josten, Zur geschichte der hexen und juden in Bonn. Bonn, Georgi. 47 s.
rec. Annalen d. hist. ver. d. Niederrh. 72, 180 f.

205. R. Rasch, Gothaische hexenprozesse. Mitteil. d. ver. f. goth. gesch. 1901, 54—79.

A. Schullerus, mit beiträgen von August Gebhardt.

XXI. Recht.

A. Deutsch: 1. allgemeine rechtsverhältnisse. 2. einzelne rechtsfragen. 3. vermischte aufsätze. 4. werke über rechtsgeschichte. 5. urkundensammlungen zu unterrichtszwecken. 6. zeit der volksrechte. 7. rechtsbücher. 8. rechtsprechung in einzelnen ländern und städten. 9. weistümer. 10. besondere rechte. 11. strafrechtliches. 12. entwicklung der städtischen verfassungen. 13. stadtrechte und stadtbücher. 14. staatsverfassung und -verwaltung. — B. Niederländisch. — C. Skandinavisch.

A. Deutsch.

1. Allgemeine rechtsverhältnisse.

1. Ad. Lobe, Das deutsche recht. Leipzig, Bibliogr. institut. 1898. (= Das deutsche volkstum. heft 8.) 69 s. 1 m. — vgl. Jsb. 1898, 20, 22.

nach der rec. von K. Bruns, Jur. litbl. 11, 208 ff., will L. die wurzeln des deutschen rechts und das, was an ihm urdeutsch ist (namentlich im gegensatz zum röm. recht), untersuchen. — ferner rec. Karl Heldmann, Jsb. d. geschichtsw. 22, II 552.

2. K. Breysig, Recht und gericht im jahre 1500. eine vergleichende socialgeschichtliche skizze. II. das bürgerliche recht. Zs. f. social- und wirtschaftsgesch. 7, 131—182. — vgl. Jsb. 1898, 21, 3.

2a. Die rechtspflege vor 300 jahren. Schönburg. geschichtsbl. 5, 220—224.

3. Frz. Heinemann, Der richter und die rechtspflege in der deutschen vergangenheit. (Monographieen zur deutschen kulturgeschichte, hrsg. von G. Steinhausen. 4. band.) Leipzig, E. Diederichs. 144 s. mit 159 abb. u. beilagen nach den originalen aus dem 15.—18. jh.

zweck der Monogr. zur deutsch. kulturg. ist es: 'dem deutschen volke die kenntn. seiner früheren kulturverhältn. durch wort und bild zu vermitteln und dadurch deutsches volkstum und nationale eigenart zu stärken und zu neuer blüte zu erwecken'; 'in anregender, leicht verständlicher darstellung ein anschauliches bild unserer vergangenen kultur zu geben, das durch systematisch ausgewählte originalfaksimiles der holzschnitte und kupferstiche unserer alten deutschen meister ergänzt wird'. — rec. U. Stutz, Zs. f. rechtsgesch. 21, 331 ff.; Kirchenheim, Cbl. f. rechtswiss. 1900, 348 f.

4. J. Grimm, Deutsche rechtsaltertümer. 4. ausg., besorgt

von A. Heusler und R. Hübner. 2 bde. Leipzig, Dieterich. XXXIII, 675 und 723 s. 30 m.

rec. Heinr. Brunner, DLz. 1900, 72—75; U. Stutz, Zs. f. rechtsgesch. 21, 331 ff.; Cbl. 1900, 197 f.; F. Dahn, Allg. zeit. 1900, no. 60; A. Werminghoff, Hist. litbl. 2, 133—138; G. v. Below, Jahrb. f. nationalök. 75, 693 ff.

vgl. auch abt. 17, 97.

2. Einzelne rechtsfragen.

5. E. v. Moeller, Die rechtssitte des stabbrechens. Zs. f. rechtsgesch. 21, 27—115. (auch bes. ersch. Weimar, H. Böhlau. 91 s. 2 m.)

v. M. behandelt das stabbrechen bei der salfränkischen entsippung, der symbolischen investitur, der beisetzung der französischen könige und königinnen, der degradation von geistlichen, der friedloslegung und aus anlass des todesurteiles. die sitte ist nach ihm fränkischen ursprunges. die meisten fälle, in denen im ma. der stab gebrochen wurde, stellen sich dar als bruch der rechtsgemeinschaft, entweder der ganzen (friedloslegung, todesurteil) oder eines grösseren oder kleineren kreises einzelner rechtlicher beziehungen (selbstentsippung). auf die aufhebung eines lehens- oder dienstverhältnisses geht das französische 'rompre la paille' und das stabbrechen bei der beisetzung von königen und bei der degradation eines geistlichen, auf einen akt des verzichtes, der entsagung geht auch der gleiche vorgang bei erteilung der einwilligung zu grundstücksübertragungen zurück.

6. Ernst Matthias, Beiträge zur erklärung des germanischen gottesurteils. progr. Burg. 22 s. 4°.

ergebnis: 'die germanischen gottesurteile sind ein erbteil aus indogermanischer zeit. ihre verbreitung und häufige anwendung bei den Germanen ist zurückzuführen auf deren mangelhafte juristische beanlagung. ihr mehr als tausendjähriger bestand ist nicht durch annahme eines fortgesetzt geübten betruges zu erklären; vielmehr ist anzunehmen, dass die bahrprobe, die abendmahlsprobe, die kreuzprobe und die kampfprobe durch die psychische beeinflussung des angeklagten im allgemeinen den ausgang genommen haben, den man in jedem einzelnen falle erwarten konnte (?); dass dagegen durch den regelmässig ungünstigen ausgang der feuer- und kesselprobe jedesmal ein vorhandener starker schuldverdacht bestätigt worden ist.'

7. P. Platen, Zur frage nach dem ursprung der Rolandsäulen. — vgl. Jsb. 1899, 18, 68 u. 21, 10.

rec. E. Jacobs, Zs. d. Harzver. 32, 649 f.; C. Rodenberg, Zs. d. ges. f. schlesw.-holst. gesch. 29, 347—350; G. Sello, Hannov.

geschichtsbl. 1900, nr. 11; ders., Denkmalspflege 2, nr. 2; K. Zeumer, Forsch. z. brandenb. u. preuss. gesch. 13, 281 f.; Schumann, Dresd. anz. 169, 31; Geschichtsbl. f. Magd. 34, 365; Mitteil. a. d. hist. litt. 28, 17 f.; S. H(ertzberg), N. mitteil. z. d. hist.-ant. forsch. 20, 542 ff.; E. Liesegang, DLz. 1899, 666—670; Kirchhoff, Archiv f. Sachsen 10, 97.

8. H. Theen, Die Rolandsäulen. Niedersachsen 4, 54—57, 93.

9. Karl Mayer, Zur frage nach dem ursprung der Rolandsäulen. Nordhäus. zeit., beil. no. 69, s. 275 f.

10. Karl Mayer, Der Roland zu Nordhausen. Zs. d. Harzver. 32, 625—631.

11. O. v. Zallinger, Die rechtsgeschichte des ritterstandes und das Nibelungenlied. Journ. d. Leo-ges. 1899, 32 f.

12. A. Vorberg, Der zweikampf in Frankreich. Leipzig, C. L. Hirschfeld 1899. 1,50 m.

V. sucht (gegen v. Below; vgl. Jsb. 1898, 21, 155) zu erweisen, dass die Franken, Burgunden und Westgoten den zweikampf als gottesurteil nach Frankreich gebracht haben. — rec. R. Mahrenholtz, Mitteil. a. d. hist. litt. 28, 502 ff.; Otto Müller, Jur. littbl. 12, 97 f.

3. Vermischte aufsätze.

13. G. v. Below, Territorium und stadt. Aufsätze zur deutschen verfassungs-, verwaltungs- und wirtschaftsgeschichte. München und Leipzig, Oldenbourg. XXI, 342 s. 7 m.

ausgesprochenen wünschen folgend hat B. den anfang dazu gemacht, seine in verschiedenen zs. erschienenen aufsätze zur verfassungs-, verwaltungs- und wirtschaftsgeschichte herauszugeben. doch hat er auch einige neue hinzugefügt, in welchen die darstellung z. t. ausführlicher ist als in den alten. dem städtewesen sind nur zwei ältere aufsätze gewidmet, 'Kritik der hofrechtlichen theorie' und 'Die historische stellung des lohnwerks'; doch ist namentlich die erstere der beiden insofern von grösserer wichtigkeit, als sie den ersten anstoss gegeben hat zu der gewaltigen flut von werken über die entstehung des deutschen städtewesens, die in den letzten zwölf jahren erschienen sind. zahlreicher sind die aufsätze über die entwicklung der territorien. die sammlung umfasst zwei alte, 'Zur entstehung der rittergüter' und 'Die neuorganisation der verwaltung in den deutschen territorien des 16. jh.', und zwei neue, 'Der osten und der westen Deutschlands (der ursprung der grundherrschaft)' und 'System und bedeutung der landständischen verfassung'. in dem ersten geht B. von dem unterschiede zwischen der grundherrschaft in West-

deutschland und der gutsherrschaft in Ostdeutschland aus und sucht die entstehung der letzteren zu erklären. die ursprünglich bedeutendere grösse der hofländerei und die schwäche der staatsgewalt erscheinen ihm als die hauptursachen für die umwandlung der einen staatsform in die andere; doch wird von ihm noch eine reihe anderer hypothesen geprüft, die zur erklärung dieses vorganges aufgestellt worden sind. die zweite abhandlung befasst sich mit den gründen für die entstehung der landstände, mit ihrer wechselnden geschichte, ihrer gliederung, den grundlagen der landstandschaft, der entstehung der matrikeln, den ständischen ausschüssen, der form, örtlichkeit und zeit der verhandlungen, der bedeutung der stände als landesrepräsentation, den rechten und der thätigkeit der stände. — rec. K. Uhlirz, DLz. 1900, 2030 ff.; R. Kötzschke, Cbl. 1900, 1974 ff.; S. Rietschel, Zs. f. rechtsgesch. 21, 288—291.

4. Werke über rechtsgeschichte.

14. R. Schröder, Lehrbuch der deutschen rechtsgeschichte. 3. aufl. — vgl. Jsb. 1899, 21, 124.

rec. H. Geffcken, Hist. zs. 84, 80—86; S. Rietschel, N. jahrb. f. klass. altert. 5. 206—216; H. Bresslau, Hist. vjschr. 3, 529—533.

15. E. Heilfron, Deutsche rechtsgeschichte. 5., verm. aufl. Berlin, Speyer & Peters. X, 870 s. 8 m. — vgl. Jsb. 1898, 21, 1. — rec. Cbl. f. rechtsw. 19, 263.

5. Urkundensammlungen zu unterrichtszwecken.

16. F. Keutgen, Urkunden zur städtischen verfassungsgeschichte. — vgl. Jsb. 1899, 21, 11.

die von v. Below und Keutgen herausgegebene sammlung verfolgt u. a. den zweck, den studierenden das für ihr studium nötige urkundenmaterial zuzuführen. um zu vermeiden, dass die sammlung, wenn sie sich über das ganze gebiet der deutschen verfassungsgeschichte erstreckt, zu teuer wird oder zu wenig zeugnisse bringt, haben die herausgeber gesucht, 'dem übelstande durch verteilung des stoffes auf mehrere bände abzuhelfen. dem ersten, der urkunden zur städtischen verfassungsgeschichte bringt, soll ein zweiter mit urkunden zur territorialgeschichte, ein dritter zur reichsgeschichte folgen.' die erste abteilung enthält urkunden, welche in die brennenden fragen über die entstehung der deutschen stadtverfassung einführen und zu diesem zwecke ausreichend haben bemessen werden können. die zweite bringt eine sammlung von stadtrechtsaufzeichnungen. die fülle des materials bot für die (im 2. halbbande ent-

haltene) 3. abteilung grössere schwierigkeiten. hier, wo das voll entwickelte städtische leben zur anschauung gebracht werden soll, ist nur eine auswahl gegeben worden. nicht alle städte, auch nicht alle städtegruppen haben berücksichtigt werden können; dafür sind bei einigen der grössten recht ausgiebige mitteilungen gemacht worden. bei der einen stadt hat die eine, bei der andern die andere materie reichere darstellung gefunden. auf eine übersicht über die verschiedenen verfassungsformen der deutschen städte ist verzichtet worden; der dadurch gesparte raum ist der darstellung des wirtschaftlichen lebens und der allgemeinen wohlfahrtspflege zu gute gekommen. überall hat eine sachliche gruppierung stattgefunden. in einem besonderen abschnitte bespricht K. die behandlung der orthographie in den deutschen urkunden. die meisten herausgeber sind den von Weizsäcker im 1. bande seiner Reichstagsakten aufgestellten grundsätzen gefolgt. K. billigt diese regeln nur für die behandlung der vokale; dagegen sucht er durch besprechung der ursachen, welche die konsonantenhäufungen verschuldet haben, zu erweisen, dass die von W. für die konsonanten aufgestellten regeln nicht in allen punkten gültig sind. es ist erfreulich, dass die aufmerksamkeit auf diesen von den germanistischen sprachforschern arg vernachlässigten punkt hingelenkt wird. — rec. S. Rietschel, DLz. 1900, 249 f.; F. R(achfa)hl, Cbl. 1899, 1126 f.; Karl Brunner, Zs. f. gesch. d. Oberrh. 14, 683 f.; O. Oppermann, Korrbl. d. westd. zs. 18, 162; K. Heldmann, Jahrb. f. nationalök. 76, heft 3.

17. W. Altmann, Ausgewählte urkunden zur deutschen verfassungsgeschichte. — vgl. Jsb. 1897, 9, 129. — rec. Th. Sorgenfrey, Zs. f. gymnw. 53, 254 f.

6. Zeit der volksrechte.

18. van Wetter, Le droit romain et le droit germanique dans la monarchie franque. 1. partie: la famille. Gand, Annoot. 87 s.

19. H. Geffcken, Lex salica. — vgl. Jsb. 1899, 21, 15. — rec. R. Hübner, DLz. 1900, 825 ff.

20. W. van Helten, Zu den malbergischen glossen und den salfränkischen formeln und lehnwörtern in der Lex Salica. Beitr. 25, 225—542.

nach H. rührte die gemeinsame vorlage der glossen von der hand eines des salfränkischen unkundigen schreibers her, und auch die aus der vorlage stammenden glossen und paragraphen sind in der folge nicht durch die hand eines des salfränkischen kundigen schreibers gegangen.

21. J. Calmette, Observations sur les glosses malbergiques de la Lex Salica. Bibl. de l'éc. des chartes 60, 397—413. — rec. Hist. zs. 84, 539.

22. K. Neumeyer, Notizen zur litteraturgeschichte des longobardischen rechts. Zs. f. rechtsgesch. 20, 249—268.

23. Karl Lehmann, Handschriften des langobardischen lehnrechts in Spanien und Holland. Zs. f. rechtsgesch. 21, 232 f.

24. A. Solmi, Diritto longobardo e diritto nordico. Arch. giur., nuov. ser. 61, 309—344.
S. wendet sich gegen die annahme einer verwandtschaft des langobardischen und des nordischen rechtes.

25. L. Knappert, Recht, sage und mythe der Langobarden. Eenenzeventigste verslag der handelingen van het Friesch Genootschap van geschied-, oudheid- en taalkunde te Leeuwarden, over het Jaer 1898—1899, s. 6—10.

26. B. Schröder, Romanische elemente in dem latein der Leges Alamannorum. Rostocker diss. 1898. 70 s.

27. K. Zeumer, Geschichte der westgotischen gesetzgebung I. — vgl. Jsb. 1899, 21, 20. — rec. Görres, Zs. f. wiss. theol. 42, 476—480.

28. K. Zeumer, Zur textkritik und geschichte der Lex Burgundionum. N. arch. d. ges. f. ält. d. gesch. 25, 257—290.

29. A. v. Halban, Das römische recht in den germanischen volksstaaten. — vgl. Jsb. 1899, 21, 54. — rec. Ludw. Schmidt, Hist. vjschr. 3, 411—415.
vgl. auch abt. 17, 73. 74. 101. 119.

7. Rechtsbücher.

30. V. Friese, Das strafrecht des Sachsenspiegels. — vgl. Jsb. 1898, 21, 41. — rec. H. Schreuer, Zs. f. rechtsgesch. 21, 305 f.; G. Frommhold, Jur. littbl. 12, 97.

31. G. Roethe, Die reimvorreden des Sachsenspiegels. — vgl. Jsb. 1899, 7, 1 u. 11, 21. — rec. Cbl. 1900, 147 f.; R. Schröder, DLz. 1900, 1393—1396.

32. W. Gundlach, Karl der grosse im Sachsenspiegel (Untersuchungen z. deutschen staats- und rechtsgeschichte 60). Breslau, Marcus 1899. VI, 35 s. 1,60 m. — vgl. Jsb. 1899, 21, 29.
G. behandelt angebliche vorrechte der Sachsen, die von ihnen auf Karl d. gr. zurückgeführt wurden. nach ihm wurden diese vor-

rechte von Heinrich II. verliehen, von Konrad II. bestätigt, von Heinrich III. und vor dem Sachsenkriege auch von Heinrich IV. nicht anerkannt, von Otto IV. dann nochmals beschworen. — rec. Cbl. 1900, 571; Walth. Schücking, DLz. 1900, 2485 f.; A. v. Wretschko, Zs. f. rechtsgesch. 21, 275—278; (O.) O(pet), Cbl. 1900, 572; H. Hahn, Mitteil. a. d. hist. litt. 28, 265 f.; A. Werminghoff, Hist. zs. 85, 304—307.

33. H. Siegel, Die deutschen rechtsbücher und die kaiser Karls-sage. Wien, Gerold. 39 s. 0,80 m. — vgl. Jsb. 1899, 19, 40. — rec. A. v. Wretschko, Zs. f. rechtsgesch. 21, 272—275.

35. A. B. Schmidt, Zur geschichte des kleinen kaiserrechts. Mitteil. d. oberhess. geschv. 8, 247 f.

8. Rechtsprechung in einzelnen ländern und städten.

36. G. Levi, Geschichte der rechtspflege in der stadt Strassburg. Strassburg, Beust 1898. 103 s. — vgl. Jsb. 1899, 21, 48. — rec. R. Hübner, Hist. vjschr. 3, 147 f.; Kleinfeller, Jur. littbl. 42, 489—492; Zs. f. gesch. d. Oberrh. 14, 684 f.; E. von Borries, Korrbl. d. gesamtv. 47, 160 f.; Hist. zs. 83, 167.

37. Greiner, Das ältere recht der reichsstadt Rottweil. mit geschichtlichen und sprachlichen einleitungen herausgegeben. Stuttgart, Kohlhammer. VII, 273 s. 3,50 m. — rec. Eug. Schneider, Korrbl. f. d. schul. Württ. 1899 nr. 11.

38. F. Otto, Das älteste gerichtsbuch der stadt Wiesbaden. Wiesbaden, Bergmann. VIII, 116 s. 3 m. (a. u. d. t. Quellenschriften zur nassauischen rechts- u. verfassungsgeschichte I.)
das buch enthält die protokolle über 196 rechtsfälle von 1554--1560. — rec. O(pet), Cbl. 1900, 2107; J. Gierke, Zs. f. rechtsgesch. 21, 317.

39. G. Haren, Das gerichtswesen in Witten. Jahrb. d. v. f. ortsk. der grafsch. Mark 12, 139—156.

40. H. N. Funck, Geschichte des hofgerichs zu Bentheim, mitget. von M. Bär. Mitteil. d. v. f. gesch. v. Osnabr. 24, 1—23.

41. D. Ribbentropp, Beschreibung des kgl. churf. gerichts Lehe im herzogtum Bremen. Jsb. der männer vom morgenstern 1, 9 ff.
bildet einen teil einer 'Chronik des fleckens Lehe bis z. j. 1840'. ebd. 1, 9—59.

42. Fr. Grütter, Altdeutsches recht und gericht im Loingo. Hannov. geschichtsbl. 1899 nr. 26—29.

43. Fr. Grütter, Markgenossenschaft und holzgerichte im Loingau. Hannov. geschichtsbl. 1899. no. 38 ff.

44. R. Grupp, Schöppen, schöppenstuhl und klinke. ein beitrag zur brandenburgisch-märkischen geschichte. Jsb. d. hist. v. Brandenb. 31, 1—103.

45. R. Siebert, Das älteste schöffenbuch der stadt Zerbst. Mitteil. d. v. f. anh. gesch. 7, 422 ff., 8, 248—308, 357—436. — auch besonders erschienen: Zerbst, F. Gast. 546 s. 6 m. — vgl. Jsb. 1897, 9, 81.

46. Ders., Das zweite schöffenbuch der stadt Zerbst. bis zum j. 1400 incl. (aus: Mitteil. d. v. f. anhalt. gesch. u. altertumsk.) Zerbst, F. Gast. s. 1—573. in lief. à 1 m. — rec. N. arch. f. ält. d. gesch. 25, 239.

47. R. Allmers, Unfreiheit der Friesen. — vgl. Jsb. 1897, 9, 38. — angez. Auhagen, DLz. 1897, 379—383; H. Oncken, Oldenb. generalanzeiger 7. mai 1897 und Jb. f. d. gesch. d. herzogtums Oldenburg 7 (1898), 160—163.

48. H. Deiter, Sühne zwischen Ocko ten Brock und den Beningamännern. Jb. d. ges. f. bild. kunst zu Emden 13, heft 1 und 2, s. 217 f. — abdruck der lat. urkunde.

49. Hans v. Voltelini, Die Südtiroler notariats-imbreviaturen des 13. jh. 1. teil. (Acta Tirolensia. urkundliche quellen zur geschichte Tirols. Innsbruck, Wagner 1899. CCXLIV, 608 s. 12 fl.
enthält die bücher zweier notare, des Obertus de Placentia aus dem j. 1235—1236 und des Jacob Haas in Bozen von 1237. nach der rec. von Alfr. Schultze, Zs. f. rechtsgesch. 21, 318—329, ist das werk eine quellenpublikation ersten ranges. die 'verbindung des italienischen notariats mit dem deutschen recht und gericht macht den hier vorgelegten liber Jacobi zu einer rechtsquelle ganz einziger art. das interesse an beiden büchern wird noch durch ein sehr beträchtliches einspielen des langobardischen rechtes gesteigert.' ferner rec. F. Ilwof, Mitteil. a. d. hist. litt. 28, 159 ff.; (O.) O(pet), Cbl. 1900, 719; S. Rietschel, Hist. vjschr. 3, 301 f.
vgl. auch abt. 21, 97. 102.

9. Weistümer.

50. H. Bloch und W. Wittich, Jura curiae in Munchvilare. Zs. f. gesch. d. Oberrh. 15, 391—431.

51. K. Zeumer, Das angeblich älteste alamannische weistum. N. arch. f. ält. d. gesch. 25, 807—819.
das von Gothein in Jura curiae in Munchwilare (vgl. Jsb. 1899,

21, 41) veröffentlichte weistum ist nach Z. viel jünger, als Gothein annimmt, und von ihm z. t. unrichtig interpretiert worden.

vgl. auch abt. 17, no. 168; 21, no. 72 u. 105.

10. Besondere rechte.

52. Die weistümer der Rheinprovinz. 1. abteilung: die weistümer des kurfürstentums Trier. 1. band: oberamt Boppard, hauptstadt und amt Koblenz, amt Bergpflege. hrsg. von H. Loersch. Publik. d. ges. f. rhein. geschichtsk. XVIII.) Bonn, Behrendt. I, 352 s. 9 m. — rec. U. Stutz, Zs. f. rechtsgesch. 21, 333—336; Cbl. 1900, 1854 f.

53. P. Albert, Neue weistümer des gotteshauses und der gottesleute von Amorbach. Alemannia 27, 1—19.

54. H. Kelleter, Weistümer von Cornelimünster. Aus Aachens vorzeit 11, 106—112.

55. S. Brie, Die lehre vom gewohnheitsrecht. eine histor.-dogmatische untersuchung. 1. teil: geschichtliche grundlegung (bis zum ausgang des m.-a.). Breslau, Marcus 1899. XV, 266 s. 8 m.

in §§ 27—32 behandelt B. 'das deutsche recht im m.-a.'. er versucht hier, die anschauungen und grundsätze darzulegen, die über das wesen des gewohnheitsrechtes im germanischen rechtsleben galten und in den quellen des einheimischen rechtes vor der rezeption der fremden rechte zum ausdruck gelangten. — rec. A. v. Wretschko, Zs. f. rechtsgesch. 21, 267—272; Max Conrat, DLz. 1900, 2672 f.

56. Jos. Kohler, Das germanische noterbrecht und seine geschichte in den coutumes. (aus: Festschrift für Heinr. Dernburg.) Berlin, H. W. Müller. 52 s. 1,50 m.

nachdem der vf. den urgermanischen charakter des erbvorbehaltes, der réserve coutumière und das entstehen derselben aus dem gedanken des einheitlichen familiengutes betont hat, stellt er die entwicklung, die allmähliche umwandlung und modernisierung desselben dar.

57. J. Ficker, Untersuchungen zur erbenfolge der ostgermanischen reiche. IV². Innsbruck, Wagner. s. 291—581. 9 m. — vgl. Jsb. 1898, 21, 21. — III² und IV¹ rec. O. Opet, Mitteil. d. i. f. österr. geschichtsf. 20, 288—301 und 484—489; 21, 166—176.

58. E. v. Dultzig, Das deutsche grunderbrecht in vergangenheit, gegenwart und zukunft. — vgl. Jsb. 1899, 21, 56. — rec. H. Geffcken, Zs. f. rechtsgesch. 21, 279—282; (O.) O(pet), Cbl. 1900, 603 f.; G. Frommhold, Jur. litbl. 12, 113.

59. H. Brunner, Kritische bemerkungen zur geschichte des germanischen weibererbrechtes. Zs. f. rechtsgesch. 21, 1—19.

gegenüber der von Glason, Dargun, Opet, Ficker u. a. vertretenen ansicht, dass das erbrecht der weiber ursprünglich für sie günstiger gewesen sei als später, findet B. in den germanischen erbrechten mehrfache spuren von einer früheren zurücksetzung der frauen.

60. K. Rübel, Die Dortmunder morgensprachen. ein beitrag zur geschichte des ehelichen güterrechtes. (Beitr. z. gesch. v. Dortm. 9.) Dortmund, Köppen 1900. III, 186 s. 3 m.

61. Hans v. Voltelini, Zur geschichte des ehelichen güterrechts in Tirol auf grund der imbreviaturen (vgl. oben 40a). in: Festgabe für M. Büdinger. Innsbruck, Wagner 1898. — rec. Hist. zs. 84, 566.

62. H. Brunner, Beiträge zur geschichte des germanischen wartrechtes. (festgabe für Heinr. Dernburg. s. 39 — 60.) Berlin, H. W. Müller. 22 s. 0,50 m.

63. H. Naendrup. Zur geschichte der deutschen grunddienstbarkeiten. Paderborn, Junfermann. 85 s. 2,40 m.

N. ist zu seiner untersuchung angeregt worden durch die unklarheit, welche auch in juristischen kreisen darüber herrscht, ob in Deutschland im m.-a. den römischen prädialservituten ähnliche einrichtungen bestanden haben. seine schrift will somit eine speciell juristische frage lösen und trägt auch einen einseitig juristischen charakter, der dem nichtjuristen z. t. das verständnis erschwert und ihn namentlich in der geschichtlichen entwicklung lebendige anschaulichkeit öfters vermissen lässt. der deduktive charakter der schrift führt zuweilen dazu, dass zu sehr im ganzen konstruiert wird und die zu grunde gelegten thatsachen ohne genügend scharfe prüfung etwa vorkommender abweichungen als für das ganze rein deutsche gebiet gleichmässig vorhanden angenommen werden. das ergebnis der untersuchung ist, dass verhältnisse, die ohne weiteres unter den begriff der römischen prädialservituten fallen, nicht bestanden haben, auch ein eigentümlicher deutscher begriff der grunddienstbarkeit sich nicht entwickelt hat, dass dagegen in Deutschland rechtsverhältnisse vorhanden gewesen sind, die nach den unter dem einfluss des römischen rechtes aufkommenden anschauungen als prädialservituten bezw. nach deren analogie aufgefasst werden können.

64. Grupp, Das norddeutsche rittergut. Hist.-pol. bl. 125, 551—563.

65. Ders., Die norddeutsche bauerngemeinde und das landesherrliche amt. ebd. 125, 793—801.

66. Kausch, Die gutsherrlich-bäuerlichen verhältnisse in der mark Brandenburg bis zur zeit des dreissigjährigen krieges. progr. Dramburg. 36 s. 4°.

67. W. Levec, Pettauer studien. Mitteil. d. anthrop. ges. in Wien 29, 113—137. — vgl. Jsb. 1899, 21, 124.

68. Des Marez, Étude sur la propriété foncière dans les villes du moyen-âge. — vgl. Jsb. 1899, 21, 26. — rec. F. Keutgen, Hist. zs. 84, 476; F. W. Maitland, Engl. Hist. Rev. 14, 137—141; Mondolfo, Arch. stor. italiano. 23, 387—390; O. Oppermann, Korrbl. d. westd. zs. 18, 7—10.

69. F. Pitou, De l'investiture féodale dans le droit germanique au moyen-âge. thèse. Paris, imprimerie de Soye 1898. 125 s.

70. U. Stutz, Lehen und pfründe. Zs. f. rechtsgesch. 20, 213—247. (vgl. beil. zur Allg. zeit. 1899 no. 295 f.) — rec. Hist. zs. 84, 539.

71. B. Bellerode, Bergbau-vorrechte in der herrschaft Pless in Oberschlesien. (Beiträge zu Schlesiens rechtsgeschichte III. IV.) Breslau, Trewendt. s. 337—466. 3,60 m. — vgl. Jsb. 1899, 21, 125. — rec. H. Wendt, DLz. 1900, 1018.

71a. E. Zivier, Akten und urkunden zur geschichte des schlesischen bergwesens. österreichische zeit. Kattowitz, Böhm 1899. 493 s. 15 m. — rec. Schles. zeit. 1899 no. 488; C. Neuburg, Cbl. 1900, 768.

72. A. Zycha, Das böhmische bergrecht des mittelalters auf grundlage des bergrechtes von Iglau. 2 bde. Berlin, F. Vahlen. 20 m. 1. die geschichte des Iglauer bergrechtes und die böhmische bergwerksverfassung. XVI, 348 s. 2. die quellen des Iglauer bergrechtes. XLIV, 518 s.

es ist dem vf. gelungen, durch seine weit angelegte untersuchung die grosse bedeutung eines genauen studiums des bergbaues darzuthun. der 1. teil des ersten bandes giebt die äussere geschichte des Iglauer bergrechtes und bietet in der darstellung derselben zugleich ein bild von dem entstehen, dem anwachsen, der blüte und dem versiegen des im gebiete dieser stadt betriebenen bergbaues. der 2. teil behandelt den materiellen inhalt des bergrechtes, wobei jedem wichtigen bestandteile die darstellung seiner entwicklungsgeschichte vorausgeschickt wird. den ursprung des deutschen und insbesondere des Iglauer bergrechtes findet Z. in den Alpenländern; einen verwandten ursprung hat das Freiberger recht, das sonst in keinem engeren zusammenhange mit dem von Iglau steht. Z. be-

spricht die älteste verfassung der bergmannskolonie und geht dann zur darstellung der geschichte des kodifizierten Iglauer bergrechtes über. die verschiedenen redaktionen der stadthandfeste, in welcher Z. ein vom stadtnotar über die verhandlungen des königs mit den bürgern 1249 aufgenommenes, durch anhängung der fürstlichen siegel bekräftigtes protokoll erblickt, werden besprochen; damit geht hand in hand die geschichte der verbreitung des Iglauer rechtes. ebenso wird im zusammenhange mit der neuen kodifikation des bergrechtes in deutscher sprache dasselbe als grundlage verschiedener anderer rechte behandelt. in der weiteren geschichte des Iglauer bergrechtes bis zum ende des bergbaues der stadt geht Z. auch auf die nach anderen orten hin gegebenen rechtsweisungen näher ein. in dem 2. teil werden namentlich die begriffe bergregal und bergbaufreiheit, ein jeder in seiner geschichtlichen entwicklung und beide in ihrer wechselwirkung, eingehend untersucht. andere abschnitte behandeln die bergbehörden, den erwerb der bergbaurechte, die ausübung und den verlust der bergbauberechtigung und die berggerichtsbarkeit. der 2. band giebt nach einem eingehenden vorberichte den text der beiden redaktionen der stadthandfeste, des deutschen Iglauer bergrechtes, der constitutiones juris metallici Wenzels II. und behandelt dann u. a. in systematischer ordnung die spruchpraxis des oberhofes Iglau in bergsachen.

73. A. Zycha, Das recht des ältesten bergbaues. — vgl. Jsb. 1899, 21, 58. — rec. Hense, Jur. litbl. 12, 41 f.; C. Koehne, Mitteil. a. d. hist. litt. 28, 81—85; H. Ermisch, Hist. zs. 84, 478—483; Arndt, Cbl. f. rechtsw. 19, 6 f. — vgl. Arndt, Einige bemerkungen über das bergregal; zugleich eine erwiderung. Jahrb. f. gesetzgeb. 23, 1473—1481. (bezieht sich auf das vorstehende werk Zychas.)

74. H. Geffcken, Zur geschichte des deutschen wasserrechts. Zs. f. rechtsgesch. 21, 173—217.

die entwicklung des älteren deutschen wasserrechtes wird von den urzeiten bis zum eindringen des römischen rechtes verfolgt.

vgl. auch abt. 17, 107.

11. Strafrechtliches.

75. J. Hansen, Die westfälische feme in sage und in wirklichkeit. Korrbl. d. gesamtv. 46, 70 f.

76. H. Baumgart, Die feme. Aus Westfalen 1899, 307—310.

77. B. Rumann, Vemgerichte in welfischen allodialerblanden. Hann. geschichtsbl. 2, 35 f.

78. J. Kohler, Die Carolina und ihre vorgängerinnen. text, erläuterung, geschichte. in verbindung mit anderen gelehrten herausgegeben und bearbeitet. I: Die peinliche gerichtsordnung kaiser Karls V. Constitutio criminalis Carolina. kritisch herausgegeben von J. Kohler und Willy Scheel. Halle, waisenhaus-buchh. LXXXV, 167 s. 6 m.

während bisher der text der Carolina an starken verderbnissen litt, die sich schon in der editio princeps finden, und das vorhandene handschriftenmaterial zur verbesserung dieser mängel nicht geeignet war, liegt jetzt in dem werke von K. und Sch. eine zuverlässige ausgabe der Carolina vor. 1. die herausgeber haben durch eine umfrage alle ihnen erreichbaren archive und bibliotheken auf ihren bestand an hss. und drucken der Carolina untersuchen lassen und zahlreiche neue entwürfe der Carolina in der fassung der reichstage von 1521, 1524, 1529 und 1530 ans licht gefördert, vor allem aber in den reichsakten zu Köln die einzige erhaltene urhandschrift der endgültigen fassung vom j. 1532 aufgefunden. durch diese hs., welche die vorlage der princeps an wert weit übertrifft, ist eine wissenschaftlichen ansprüchen genügende ausgabe der Carolina möglich geworden. 2. sie haben das nun vorliegende quellenmaterial sachgemäss verwendet, und ihre ausgabe bietet eine zuverlässige feststellung des textes dar. 3. sie haben durch eine scharfsinnige untersuchung sicher erwiesen, dass die editio anonyma, die von vielen bisher als die eigentliche princeps angesehen worden ist, erst aus den jahren 1556—1559 stammt. 4. sie haben durch genaue wiedergabe der sprachlichen besonderheiten der neuen Kölner hs. eine auch zu sprachlichen studien geeignete ausgabe geschaffen und gleichzeitig die aufmerksamkeit auf die bedeutung gelenkt, welche die Mainzer kanzleisprache (in der die vorlage der princeps abgefasst ist) für die bildung der nhd. schriftsprache gewonnen hat. so haben sie ein nicht nur für die rechtskunde, sondern auch für die germanistik wertvolles werk geschaffen. — rec. Fr. Oetker, Jur. litbl. 13 (1), 21—22; L. Günther, DLz. 1900, 3196—3199; Heilborn, Arch. f. strafr. u. strafproz. 47 (5), 390—391; Gross, Arch. f. kriminalanthropol. 6, 214—215; Kreuzzeitung 1900 (august).

79. Jos. Hansen, Zauberwahn, inquisition und hexenprozess im mittelalter und die entstehung der grossen hexenverfolgung. (Historische bibliothek 12.) München, R. Oldenbourg. XV, 538 s. 10 m.

80. J. G. Obrist, Über hexenwahn in Tirol. kulturhistorische skizze. Innsbr. nachr. 1899, no. 103.

81. C. Cassel, Eine hexenprozessakte v. j. 1547. Hann. geschichtsbl. 2, 131 f.

82. Th. Sohm, Die verbrennung der ketzerin Helike Poss i. j. 1394. Blätt. f. gesch. Rost. 2, 98 ff.

83. R. Quanter, Die folter in der deutschen rechtspflege sonst und jetzt. e. beitrag zur gesch. d. deutschen strafrechts. Dresden, Dohrn. 268 s. mit 12 taf. 6,50 m.

84. Th. Harster, Das strafrecht der freien reichsstadt Speier in theorie und praxis. (Untersuchungen zur deutschen rechtsgeschichte, hrsg. von O. Gierke. 61.) Breslau, Marcus. X, 287 s. 9 m. — rec. H. Schreuer, Zs. f. rechtsgesch. 21, 308 f. — vgl. auch no. 25.

12. Entwicklung der städtischen verfassungen.

85. K. Hegel, Die entstehung des deutschen städtewesens. — vgl. Jsb. 1899, 21, 66. — rec. A. Werminghoff, Zs. f. rechtsgesch. 21, 282—285; Helmolt, Allg. litbl. 9, no. 4.

86. F. Keutgen, Der ursprung der deutschen stadtverfassung; überblick über den stand der frage. N. jahrb. f. d. klass. altert. 5, 275—299. — vgl. Jsb. 1898, 21, 88.

87. G. v. Below, Das ältere deutsche städtewesen und bürgertum. — vgl. Jsb. 1899, 18, 9 u. 21, 65. — rec. S. Rietschel, Hist. vjschr. 3, 146 f.; G. Steinhausen, Zs. f. kulturgesch. 7, no. 5/6; K. Koppmann, DLz. 1900, 686 ff.

88. S. Rietschel, Markt und stadt in ihrem rechtlichen verhältnis. — vgl. Jsb. 1899, 21, 67. — rec. Prou, Le Moyen-âge, 2. série, 3, 169—180; K. Siegel, Mitteil. a. d. hist. litt. 26, 67—70.

89. K. Uhlirz, Neuere litteratur über deutsches städtewesen. Mitteil. d. inst. f. österr. gesch. 20, 173 ff. — vgl. Jsb. 1899, 21. 64.

90. R. Weiss, Die entstehung von städtewesen in den Rheinländern. progr. Gmunden 1898. 27 s.

91. Karl Heldmann, Der Kölngau und die civitas Köln. historisch-geographische untersuchungen über den ursprung des deutschen städtewesens. mit geographischem index u. e. karte. Halle, Niemeyer. VIII, 136 s. 6 m. — rec. R. Kornemann, Korrbl. d. westd. zs. 19, 54—59; C. Koehne, Mitt. a. d. hist. litt. 28, 406—409; Fabricius, Geogr. zs. 6, no. 9; Herm. Keussen, DLz. 1900, 1773 f.; S. Rietschel, Zs. f. rechtsgesch. 21, 286 ff.; Cbl. 1900, 1116 f.; O. Oppermann, Westd. zs. 19, no. 2. — ein teil der untersuchung erschien als habilitationsschrift: Karl Heldmann, Die hypothese über den Kölngau und die älteste verfassung der stadt Köln. Halle a. S., Karras. 54 s.

92. F. Lau, Zur entwicklung der kommunalen verfassung und

verwaltung der stadt Köln im ma. — vgl. Jsb. 1899, 21, 78. — rec. K. Höhlbaum, GgA. 1899, 773—796; K. Keller, Jsb. d. geschichtsw. 22, II 202 ff.

93. H. Th. Eheberg, Verfassungs-, verwaltungs- und wirtschaftsgeschichte der stadt Strassburg bis 1681. — vgl. Jsb. 1899, 18, 22 u. 21, 76. — rec. Hartung, Hist. zs. 84, 117 f.; Reuss, Rev. crit. 1899, no. 50; Korrbl. d. westd. zs. 18, 59.

94. G. Albert, Geschichte der stadt Radolfzell. — vgl. Jsb. 1899, 21, 124. — rec. U. Stutz, Zs. f. rechtsgesch. 19, 196—200; Mehring, Württemb. vierteljahrsh. 7, 428; Österr. litbl. 1898, nr. 17.

95. R. Kornemann, Zur stadtentstehung in den ehemals keltischen und germanischen gebieten des Römerreiches. ein beitrag zum römischen städtewesen. habilitationsschrift. Giessen 1898. 76 s. — rec. C. Koehne, Mitt. a. d. hist. litt. 28, 53—57; H. Degering, Berl. phil. wochenschr. 19, 1429—1432.

96. H. Eschbach, Küren der stadt Ratingen a. d. 14. jh. ein beitr. zur verfassungs- u. verwaltungsgeschichte der stadt. Beitr. z. gesch. d. Niederrh. 14, 24—51.

97. H. Grote, Die frühere verfassung der stadt Hannover. Hannov. geschichtsbl. 1900, nr. 12 f.

98. Max Gmür, Die verfassungsgeschichtliche entwicklung der stadt St. Gallen bis zum j. 1457. vortrag. St. Gallen, Fehr. III, 31 s. 0,60 m.

99. Th. Ortvay, Geschichte der stadt Pressburg. — vgl. Jsb. 1898, 21, 106. — rec. Cbl. 1899, 719; K. Uhlirz, Hist. zs. 84, 318 f.

100. A. Bergengrün, Die verfassung der stadt Riga im ersten jahrhundert ihres bestehens. Balt. monatsschr. 45, heft 1 u. 2.

101. Ph. Heck, Die biergelden. (aus der festschrift für Heinrich Dernburg.) Halle, Niemeyer, 72 s.
das ergebnis der untersuchung Hecks, dass der ausdruck biergelden nicht zinszahlende freie, sondern städter bedeute, bekämpft U. Stutz, Zs. f. rechtsgesch. 21, 127—132.

102. A. Kühtmann, Geschichte der bremischen stadtvogtei. (Untersuch. z. deutschen staats- u. rechtsgesch., hrsg. von O. Gierke. 62.) Breslau, M. u. H. Marcus. VII, 68 s. 2 m.

vgl. auch abt. 17, 204—246. abt. 21, 10. 13. 30—34. 37. 55. 66. 126.

13. Stadtrechte und stadtbücher.

105. Oberrheinische stadtrechte. hrsg. v. d. badischen hist. kommission. Heidelberg, C. Winter. 5. Heidelberg, Mosbach, Neckargemünd, Adelsheim. bearb. von C. Koehne. s. 467—677. 7 m.

vgl. Jsb. 1898, 21, 93 u. 1899, 21, 124. — der ausdruck 'stadtrechte' ist in weiterem sinne zu verstehen; es handelt sich hier um die rechtsquellen, auf denen das gesamte recht der stadt beruht. den inhalt bilden besonders rechtliche festsetzungen der landesherren, aber auch rechtskundgebungen der städtischen behörden, statuten, ferner weistümer, schiedssprüche u. dgl. ein grosser teil der Heidelberger rechtsquellen, sowie die weitaus meisten der drei anderen städte sind bisher ungedruckt gewesen.

106. G. Caro, Zur überlieferung des ersten Strassburger stadtrechtes. — vgl. Jsb. 1899, 21, 89. — rec. (S.) R(ietsche)l, Hist. zs. 82, 542 f. u. 83, 364; F. Keutgen, Hist. vjschr. 3, 78—86; H. Bloch, Zs. f. gesch. d. Oberrh. 14, 271—298 (vgl. no. 107).

107. F. Keutgen, Die überlieferung des ältesten Strassburger stadtrechtes. Hist. vjschr. 3, 78—86.

gegen Caro (ebd. 2, 72—77; s. oben nr. 106) hält K. daran fest, dass Grandidier in diesem falle keine fälschung begangen habe, und dass das Strassburger stadtrecht dem 12. jh. angehöre. er bespricht dann noch den aufsatz von H. Bloch, Zs. f. gesch. d. Oberrh. 14, 271—298, der in drei hauptpunkten zu demselben ergebnis kommt wie K. — vgl. auch H. Bresslau, Grandidiers urkundenbehandlung. Zs. f. gesch. d. Oberrh. 15, 9—12.

108. K. Hegel, Das erste stadtrecht von Strassburg. N. arch. f. ält. d. gesch. 25, 694—698.

gegen Rietschel (vgl. Jsb. 1896, 9, 80) wird die abfassungszeit zwischen 1129 und 1150 angenommen.

109. J. Gény, Die Schlettstadter stadtrechte. Korrbl. d. gesamtv. 1900, 73 ff.

110. Das Dortmunder stadtrecht. Münst. anz. 1899, no. 40.

111. W. Feise, Eine sammlung des Einbecker stadtrechts. Zs. d. hist. v. f. Niedersachs. 1899, 326—358.

112. Ferd. Em. Welti, Das stadtrecht von Baden. (aus: Sammlung schweizerischer rechtsquellen.) Aarau, H. R. Sauerländer & co. XXIV, 449 s. 8,80 m.

113. Walth. Merz, Das stadtrecht von Brugg. (aus: Samm-

lung schweizerischer rechtsquellen.) Aarau, H. R. Sauerländer & co. XIII, 346 s. 7,20 m.

114. R. Doebner, Statuten der stadt Münden v. j. 1467. Zs. d. hist. v. f. Niedersachs. 1899, 126—148.
enthält auch eine schöppenordnung.

115. A. Hanauer und J. Klélé, Das alte statutenbuch der stadt Hagenau. Hagenau, bürgermeisteramt. XXIV, 277 s. 7 m.
das in dem gut ausgestatteten werke abgedruckte statutenbuch ist in einem sammelband enthalten, dessen älteste teile (ein für die bestimmung der daten sehr wichtiger kalender und die vorrede) einem noch älteren buche des 14. jhs. entnommen sind, während die übrigen aufzeichnungen zum grossen teil dem 15. jh. angehören. eine kleine chronik, die in dem buche mitenthalten ist, bildet die grundlage und den ausgangspunkt eingehender untersuchungen der herausgeber über die entstehung und die ältere verfassungsgeschichte der stadt. die statuten enthalten aus bestimmten anlässen entstandene, bis ins 17. jh. hineinreichende rechtsfestsetzungen. erklärende fussnoten erleichtern das verständnis. eine tabelle veranschaulicht die zu verschiedenen zeiten verschiedene kaufkraft der im buche vorkommenden münzen.

116. H. Zeller-Werdmüller, Die Züricher stadtbücher des 14. u. 15. jhs. auf veranlassung der antiquarischen gesellschaft in Zürich herausgegeben. mit geschichtlichen anmerkungen. 2. band. Leipzig, S. Hirzel. VI, 422 s. 12 m.

vgl. Jsb. 1899, 7, 124; 18, 21; 21, 83. — der neue band enthält die beschlüsse der gesetzgebenden behörde der stadt, des rates der zweihundert und der eigentlichen regierung; erstere sind in buch III, letztere in buch Va enthalten. beiden büchern ist das gemeinsam, dass sie die gesetze und verordnungen vollständig und überhaupt alles das enthalten, was aufgezeichnet werden musste, weil auf seinen wortlaut später bezug genommen werden konnte, dass sie dagegen dasjenige nicht enthalten, was für die zukunft nicht mehr in frage kam. da somit nur solche beschlüsse protokolliert wurden, welche mit einem noch unerledigten rechtsgeschäfte zusammenhingen, dagegen die erfolgte erledigung auch der wichtigsten staatsgeschäfte nicht verzeichnet wurde, so geben die stadtbücher keine vollständige geschichte der stadt, wohl aber wertvolles material für eine solche. zahlreiche historische anmerkungen tragen zum verständnis bei und erhöhen die brauchbarkeit des buches. — rec. von bd. I Wilh. Oechsli, DLz. 1900, 1451—1454; Ed. Heyck, Beil. z. Allg. zeit. 1900, nr. 176; U. Stutz, Zs. f. rechtsgesch. 21, 340 ff.; J. Dändlicker, N. Zür. zeit. 1899, nr. 161 f.; Cbl. 1899, 1501 f.; R. Foss, Mitt. a. d. hist. litt. 28, 161—165.

117. P. Rehme, Zur geschichte des Münchener liegenschaftsrechtes. (festgabe für Heinr. Dernburg s. 281—307.) sonderabdr. Berlin, H. W. Müller. 0,50 m.

die quelle für R.s untersuchungen bilden die im archiv zu München aufbewahrten handschriften, welche die fortsetzung des früher vorhanden gewesenen gerichtsbuches bilden und die jahre 1368—1417, 1522—1530 und 1595—1789 umfassen. die darin enthaltenen mitteilungen betreffen hauptsächlich die auflassung (das aufgeben) mit den dazu gehörigen rechtsakten (namentlich dem 'fertigen') und die verpfändung (das setzen) von grundstücken.

118. H. Luppe, Das Kieler Varbuch, 1465—1546. (Mitt. d. ges. f. Kieler stadtgesch. heft 17.) Kiel, Lipsius & Tischer. 132 s. 2 m.

rec. Hist. zs. 84, 380 f.; Cbl. 1899, 1402; Paul Rehme, DLz. 1900, 2615; Kleinfeller, Cbl. f. rechtsgesch. 19, 84 ff.; H. Schreuer, Zs. f. rechtsgesch. 21, 306 f.; Jellinghaus, Korrbl. d. v. f. niederd. spr. 21, 15 f.

vgl. auch abt. 17, 208. abt. 21, 115. 116.

14. Staatsverfassung und -verwaltung.

119. Ernst Mayer, Deutsche und französische verfassungsgeschichte. — vgl. 1899, 18, 6 u. 21, 95.

rec. O. Oppermann, Korrbl. d. westd. zs. 18, 64—70; O. Hintze, Jahrb. f. gesetzgeb. 23, 1578—1583; Ernst v. Schwind, DLz. 1900, 692—695; K. Heldmann, Jsb. d. geschichtsw. 22, II, 577 ff.

120. U. Stutz, Die grundlagen der mittelalterlichen verfassung Deutschlands und Frankreichs. eine litteraturstudie. — Zs. f. rechtsgesch. 21, 115—172.

die untersuchung soll zugleich eine besondere besprechung des in dieser abteilung unter nr. 119 bezeichneten werkes ersetzen; insbesondere geht sie auf die methode Ernst Mayers in seinem grossen verfassungswerke, auf seine vorzüge und die schwächen seiner beweisführung, sowie auf eine grosse reihe einzelner fragen ein.

121. F. Dahn, Die könige der Germanen. VIII. — vgl. Jsb. 1899, 21, 96. — rec. A. Werminghoff, Zs. f. rechtsgesch. 20, 274—278; H. Hahn, DLz. 1899, 1479—1483 und ebd. 1900, 358—362, 742—746, 2025—2028, 2858—2862; ders., Mitt. a. d. hist. litt. 28, 391—394; Cbl. 1899, 653, 1253 ff., 1607 f.; ebd. 1900, 478 f. u. 1006 ff.; R. Foss, Pädag. arch. 42, no. 6.

122. P. Rühl, Das aequitatis judicium im fränkischen königsgericht. Zs. f. rechtsgesch. 20, 207—212.

123. R. Kötzschke, Zur geschichte der heeressteuern in karolingischer zeit. Hist. vjschr. 2, 231—243.

124. Th. Lindner, Der hergang bei den deutschen königswahlen. — vgl. Jsb. 1899, 21, 97. — rec. A. v. Wretschko, Zs. f. rechtsgesch. 20, 269 ff.; Wersche, Mitt. a. d. hist. litt. 28, 145—148; Volkmar, ebd. 28, 395 ff.; Kleinschmidt, Cbl. f. rechtsgesch. 19, 203.

125. Walth. Schücking, Der regierungsantritt. eine rechtsgeschichtliche und staatsrechtliche untersuchung. I. buch: die urzeit und die zeit der ost- und westgermanischen stammesreiche. Leipzig, Veit & co. XVI, 202 s. 5,60 m.
rec. J. Gierke, Zs. f. rechtsgesch. 21, 309—317; Heinr. Geffcken, DLz. 1900, 498—502; O(pet), Cbl. 1900, 1700.

126. A. v. Wretschko, Der einfluss der fremden rechte auf die deutschen königswahlen bis zur goldenen bulle. Zs. f. rechtsgesch. 20, 164—207.

127. W. Sickel, Die kaiserwahl Karls d. gr. eine rechtsgeschichtliche erörterung. Mitt. d. inst. f. österr. geschichtsf. 20, 1—39.

128. G. Fredy, Zur entstehung der landesherrlichen huldigung. Marburger diss. Leipzig-Reudnitz, A. Hofmann. 65 s. — rec. H. Keussen, Korrbl. d. westd. zs. 18, 132; Hist. zs. 83, 172.

129. F. Schollen, Die rechtsgeschichtliche bedeutung des Aachener kurgerichts. Mitt. d. v. 'Aus Aachens vorz.' 12, 49—64.

130. A. Luschin von Ebengreuth, Der deutsche text des Mainzer landfriedens und das österreichische landrecht. N. arch. f. ält. d. gesch. 25, 449—558.

131. Rud. Maag, Das habsburgische urbar. band II, 1. pfand- und revokationsrödel zu könig Albrechts urbar, frühere und spätere urbaraufnahmen und lehensverzeichnisse der Laufenburger linie. (Quellen zur Schweizergeschichte, hrsg. von der allg. geschichtsforschenden gesellschaft der Schweiz, bd. 15, 1.) Basel, Geering 1899. II, 798 s. 16 m.
nach der rec. von U. Stutz, Zs. f. rechtsgesch. 21, 339 f., wird durch das werk die allgemeine rechtsgeschichte um wichtiges material bereichert 'die geschichte der landeshoheit, der gerichtsverfassung, des ständerechtes, des steuerrechtes, des lehensrechtes, aber auch des privatrechtes, insbesondere des grundeigentums, des pfandrechtes und des ehelichen güterrechtes' empfangen reiche ausbeute. — rec. Al. Schulte, Zs. f. gesch. d. Oberrh. 15, 524 ff.; Cbl. 1900, 806.

132. K. Schiffmann, Ein vorläufer des ältesten urbars von Kremsmünster. Arch. f. österr. gesch. 87, 565—583. sonderabdr. Wien, Gerold. 0,50 m.

133. Deutsche reichstagsakten. 10. band. Deutsche reichstagsakten unter kaiser Sigmund. 4. abt., 1. hälfte (1431—1432), hrsg. von Herm. Herre. 5. abt. (1433—1435), hrsg. von Gust. Beckmann. Gotha, Perthes 1898. VI, II, 514 s. und III, 646 s. 30 m. u. 40 m. — vgl. Jsb. 1897, 9, 62.

rec. W. Altmann, Mitt. a. d. hist. litt. 28, 95—102; Cbl. 1900, 705 f.; P. Albert, Hist. jahrb. 21, 461—464.

134. C. Rodenberg, Die ältesten urkunden zur geschichte der deutschen burggrafen. N. arch. f. ält. d. gesch. 25, 481—495.

135. A. Bachmann, Die behördenorganisation kaiser Maximilians I. N. jahrb. f. d. klass. alt. 3, 362—381.

136. Em. Werunsky, Österreichische reichs- und rechtsgeschichte. 4. lief. Wien, Manz. s. 241—320. 1,60 m.

vgl. Jsb. 1898, 21, 131.

137. A. Luschin v. Ebengreuth, Grundriss der österreichischen reichsgeschichte. — vgl. Jsb. 1899, 21, 107. — rec. P. Puntschart, DLz. 1899, 1804 f.; E. v. Schwind, GgA. 1899, 999 f.

138. O. Balzer, Historya ustroja Austryi w zarysie. (Österreichische verfassungsgeschichte im grundriss.) Lemberg, Jakubowski & Zadurowicz 1899. XVIII, 597 s. 4,80 fl.

rec. v. Helfert, Allg. zeit. 1899, litt. beil. no. 16.

139. Franz v. Krones, Landesfürst, behörden und stände des herzogtums Steier. 1283—1414. (Forschungen zur verfassungs- u. verwaltungsgesch. der Steiermark IV.) Graz, Styria. XII, 270 s. 3,75 m.

140. P. Puntschart, Herzogseinsetzung und huldigung in Kärnten.

vgl. Jsb. 1899, 21, 104. — rec. M. Pappenheim, Zs. f. rechtsgesch. 20, 307—313; F. R(achfa)hl, Cbl. 1900, 189 f.; ferner in: A. Müllner, Herzogseinsetzung und huldigung in Kärnten, Argo 7, 164—168, 179—184, 197—200; 8, 11—16.

B. Niederländisch.

141. L. Franken, Geschiedenis van het Nederlandsche Recht van zegel. 's Gravenhaag, Nijhoff 1899. 123 u. 34 s. 2 fl.

142. J. M. Nap, Ommelander zijl en dijkrechten uit de 15. en 16. eeuw. Verslagen en mededeel. der vereeniging tot uitgave der bronnen van het oude vaderlandsche recht 4, 125—202.

143. J. S. van Veen, Landrecht van Buren van 1416. Verslag. en meded. d. vereeniging tot uitg. d. bronnen van het oude vaderl. recht 4, 75—83.

144. A. Telting, Oude rechten van Nieuwport. Verslagen en meded. d. vereeniging tot uitg. d. bronnen van het oude vaderl. recht 4, 17—47.

145. R. Fruin, Leenrecht van Vianen. Verslag. en mededeel. der vereeniging tot uitg. d. bronnen van het oude vaderl. recht 4, 47—56.
vgl. auch abt. 21, 25.

C. Skandinavisch.

146. Abs. Taranger, Udsigt over den norske Rets historie. I. — vgl. Jsb. 1899, 21, 122. — rec. Karl Lehmann, DLz. 1900, 1849 f.

147. Chr. Kjer, Overretsagferer. Edictus Rotari. Studier vedrørende Langobardernes Nationalitet. Aarhus, Jydsk Forlags-Forretning 1898.
Kj. sucht durch vergleichung des im Edictus Rotharis aufgezeichneten rechtes mit dem altskandinavischen, besonders dem altdänischen, die skandinavische nationalität der Langobarden zu erweisen. — rec. M. Pappenheim, Zs. f. rechtsgesch. 21, 253—256.

148. Meddelelser fra det norske rigsarchiv, indeholdende bidrag til Norges historie af utrykte kilder. II. bd. 1. h. udgivet fra det norske rigsarchiv. Kristiania.

149. Svenska riksdagsakter jämte andra handlingar som höra till statsförfattningens historia under tidelhvarfet 1521—1718, andra delen 1561—1592, med understöd af statsmedel utgifven af kgl. riksarkivet genom Emil Hildebrand. Norstedt & söner. VI, 1149 s. 2 pll. Stockholm 1898—1899. — angez. K. Hildebrand, Svensk historisk tidskr. 20, öfv. 1—12.

150. August Klostermann, Deuteronomium und Grágás. 25 s. Kiel, vortrag.
in den 5 büchern Mose sind uns neben zunftregeln und gottesdienstlichen vorschriften, die man nicht allgemeingültige gesetze nennen kann, reste zweier wirklicher gesetzbücher erhalten: das eine ist das altheilige 'Bundesbuch', das sich wiederum in die 'worte'

(10 gebote) und die 'rechtssätze' teilt, beides worte, die Jehova geredet hat, die ihm auch in den mund gelegt sind. Dazu eine zweite, umfänglichere gesetzsammlung im 3. buch Mose, in gleicher anlage wie das bundesbuch, hochrhetorisch, ebenfalls Jehova in den mund gelegt. als drittes erscheint das 622 v. Chr. neu aufgefundene alte 'gesetzbuch', das K. für identisch mit dem in 5. Mos. 5—28 vorliegenden hält. doch war dies nicht original, sondern eine bearbeitung des 'Gesetzesvortrages in den gefilden Moab'. und dies war eigentlich kein rechtes gesetzbuch, sondern niederschrift von mündlichen vorträgen, die ähnlich wie in Island vom lögsögumaðr die 'Grágás' an festlichen oder gerichtstagen dem volke vorgetragen zu werden pflegten.

151. Halvdan Koht, Det norske kongedømes utvikling. forelæsning på universitetet den 1. dec. 1899. særtryk af 'tamtiden'. Kristiania.

152. Sune Ambrosiani, Om konungavalet . . . . Svensk hist. tidskr. 19, 199—212.

in der ältesten zeit wird der könig von der allgemeinheit erwählt und nimmt ihr den treueid ab, ohne selbst irgendwelche verpflichtungen einzugehen. mit der allmählichen entwicklung der vornehmen geschlechter — stormansäkerna — ziehen diese die wahl des königs an sich, und es werden die gegenseitigen verpflichtungen formuliert und beschworen, und zuletzt erscheint der lagmann von Uppland als alleiniger repraesentant des schwedischen volkes bei der königswahl und der gegenseitigen eidesleistung.

153. Knud Fabricius, Bondeoprøret 1441. Dansk historisk tidskr. 7. r. 2. b. 455—519.

quellenmässige darstellung auf grund des gesamten materials. räumt gründlich mit der veralteten Hvitfeldschen darstellung auf.

154. Severin Kjær, Vornede tvinges til stavns. Aarbog for dansk kulturhistorie 1900, s. 96—134.

berichtet darüber, wie oft unfreie, nachdem sie lange zeit auswärts geweilt, sich ein gutes auskommen verschafft, ja selbst häuschen gebaut hatten, von ihrem eigenherrn mit öffentlicher hilfe wieder zurückgebracht wurden.

155. Alexander Bugge, Studier over de norske byers selvstyre og handel før Hanseaternes tid. udgivet af den norske historiske forening. Kristiania 1899. IV, 223 s. 3 kr.

von dem hohen werte der schrift für die norwegische geschichte legt allein schon das inhaltsverzeichnis zeugnis ab: I. Städteverfassung: entstehung der städte. — der sog. gjaldkeri. — Birk, Bjarkeyjarréttr. —

stadtrecht und verfassung von Nidaros um 1200. — Magnus lagabøters stadtrecht. — die ratleute. — der lagman und das lagthing. — städtische selbstverwaltung. — gildenwesen in Norwegen. — II. Der handelsstand in den norwegischen städten: handelspolitik der norw. könige. — der kaufmannsstand nach einheimischen quellen. — der ausländische handel: a) nach Island und Grønland; b) nach England und den übrigen Nordseeländern. — die Hanseaten. — III. Beilage: aktenstücke. — ausführlich besprochen von A. L. Cbl. 1900, 1328 f.

156. M. Mackeprang, Dansk købstodstyrelse fra Valdemar Sejr til Kristian IV (forordn. af 1619). København, Det nordiske forlag. 285 s.

157. Urkunder till Stockholms historia med understöd af stadens medel utgifna af k. humanistiska vetenskaps-samfundet genom Karl Hildebrand. I. Stockholms stads privilegiebref 1423—1700, första häftet (— 1614). Stockholm, Wahlström & Widstrand. — angezeigt von Emil Hildebrand, Svensk historisk tidskr. 20 öfv. 27—29.

die ältesten urkk. sind verloren; die reihe der vorhandenen eröffnet Erich des Pommern brief über ungesetzliche kaufschaft vom 12. 7. 1423. die sorgsamkeit des abdruckes und der ausgabe überhaupt wird vom genannten rezensenten gerühmt.

[Gebhardt.]

folgende besprechungen mögen kurz erwähnt werden: O. v. Zallinger, Wesen und ursprung des formalismus im altdeutschen privatrecht. — vgl. Jsb. 1899, 21, 5. — rec. Stengel, Jur. litbl. 11, 73 ff. — H. Horten, Personalexekution in geschichte und dogma. — vgl. Jsb. 1897, 9, 19. — rec. H. Schreuer, Hist. vjschr. f. gesetzgeb. 42, 325—349. — O. Dippe, Der prolog der lex Salica. — vgl. Jsb. 1899, 21, 16. — rec. Hist. zs. 83, 166. — O. Opet, Zur frage der fränkischen geschlechtsvormundschaft. Mitt. d. i. f. österr. geschichtsf. ergänzungsb. 5, 193—308. — rec. (S.) R(ietschel), Hist. zs. 83, 165 f. — A. Hübinger, Die verfassung der stadt Paderborn im mittelalter. — vgl. Jsb. 1899, 21, 80. — rec. O. Oppermann, Westd. zs. 18, 308—313. — H. Ermisch, Über die anfänge des sächsischen städtewesens. Wutke, Sächsische volkskunde s. 113—154. — vgl. Jsb. 1899, 18, 41. — rec. O. Oppermann, Korrbl. d. westd. zs. 18, 236—240. — Otto Wolff, Das lübsche recht in der stadt Kiel. — vgl. Jsb. 1899, 21, 50. — rec. O. Gierke, Zs. f. rechtsgesch. 20, 286 ff. — A. v. Bulmerincq, Verfassung der stadt Riga im 1. jh. der stadt. — vgl. Jsb. 1899, 21, 82. — rec. A. Bergengrün, Balt. monatsschr. 45, 412—425. — S. Adler, Das gültbuch von Nieder- und Ober-

österreich. — vgl. Jsb. 1899, 21, 108. — rec. H. Schreuer, Zs. f. rechtsgesch. 21, 304. — F. Tezner, Die landesfürstliche verwaltungspflege in Österreich. — vgl. Jsb. 1898, 21, 132. — rec. F. Rachfahl, Jahrb. f. gesetzgeb. 23, 1111—1121. — A. v. Wretschko, Das österreichische marschallsamt im ma. — vgl. Jsb. 1899, 21, 112. — rec. Motloch, Krit. vjschr. f. gesetzgeb. 42, 49—72.

H. Bohm, mit beiträgen von August Gebhardt.

XXII. Latein.

A. Mittelalter: 1. allgemeines; 2. autoren: a) dichtung. b) prosa. — B. Humanisten und reformationszeit: 1. allgemeines; 2. autoren.

A. Mittelalter.

1. Allgemeines.

1. P. v. Winterfeld, Die dichterschule St. Gallens und der Reichenau unter den Karolingern und Ottonen. N. jahrbb. f. d. kl. altert., gesch. u. dtsch. litt. 3, 5. heft.

2. A. E. Schönbach, Miscellen aus Grazer handschriften. 3. reihe. s.-a. a. d. Mitt. d. hist. ver. f. Steiermark. 48. Graz, Selbstverlag. — vgl. Jsb. 1900, 7, 123.

inhalt: nr. 5 über Potho v. Prüm, nr. 6 über Jakob v. Lausanne, nr. 7 eine lat. jagdpredigt, über Nikolaus v. Jauer, de superstitionibus, und Ulrich Molitor v. Constanz, de laniis et phitonicis mulieribus Teutonice vnholden vel hexen. — rec. Ph. Strauch, AfdA. 44, 212—217; Cbl. 1900, 166—168.

3. Bohnstedt, Mittelalterliche legenden. s. a. 19, 56.
über die legende von St. Nikolaus.

4. R. Köhler, Kleinere schriften. hrsg. v. Joh. Bolte. Berlin, Ferber 1898. 1900.
der 2. band enthält s. 669—674 'Ich schätz nein', ein novellenstraus des 15. jahrh. abdruck aus ZfdPh. 1873, vermehrt.

2. Autoren.

a) Dichtung. 5. H. Althof, Das Waltharilied Ekkehards I. v. St. Gallen nach d. Geraldushschr. 1. teil. Leipzig, Dietrich. VIII, 189 s. 1899. 4.80 m. — rec. Marold, Litbl. 1900, 235—238.

6. H. Althof, Zur würdigung der Walthariushschr. ZfdPh. 32, 173—191.

7. K. Strecker, Bemerkungen zum Waltharius. — vgl. Jsb. 1900, 22, 7. — rec. O. L. Jiriczek, DLz. 1900, 933—936.

8. F. Linnig, Walther v. Aquitanien. heldengedicht in zwölf gesängen. mit beitr. z. heldens. u. myth. (Schöninghs ausg. dtsch. klass. m. komm. XXV). 3. aufl. Paderborn, Schöningh. 128 s.

9. F. Norden, Notes critiques sur les manuscrits du Waltharius. Revue de l'instruction publique en Belgique 43, 3.
aus anlass von Althofs ausgabe.

10. F. Norden, Le chant de Walther, épopée du X. siècle par Ekkehard I de St. Galle traduit du latin. Bruxelles, J. Lebègne & cie. XIV, 62 s. — rec. K. Strecker, AfdA. 45, 211; DLz. 1900, 2021.

11. A. Mifka, Leben und werke der Roswitha von Gandersheim. progr. Debrczin. 26 s. [magyarisch.]
nach d. rec. v. G. Heinrich, Egyetemes philol. közlöny 23, 81—83 wissenschaftlich ohne wert.

12. H. Althof, Das Lippiflorium. ein westfäl. heldeng. aus d. 13. jh. lat. u. dtsch. nebst erläuter. m. e. plane d. festung Lippstadt. Leipzig. 141 s. 3 m.

b) Prosa. 13. D. Türnau, Rabanus Maurus, d. praeceptor Germaniae. s. a. 18, 126. — rec. E. Dümmler, DLz. 1900, 258 f.

14. A. Franz, Ist der cardinal Dominicus Capranica wirklich der verfasser des Speculum artis bene moriendi? Katholik 1900, 1, 132—137, 384.
da eine hs. vom j. 1431 in Frankfurt existiert, rührt die schrift von einem älteren, vermutlich deutschen verf. her.

15. L. Katona, Die Ofenpester handschrift d. Gesta Romanorum. ZfvglLg. 13, 470—491.
aus d. ende d. 15. jh., enthält 179 erzählungen.

B. Humanisten und reformationszeitalter.

1. Allgemeines.

16. G. Bauch, Geschichte des Leipziger frühhumanismus. s. a. 18, 52. — rec. F. Gess, DLz. 1900, 604 f.; Cbl. 1900, 153.

17. G. Bauch. Vermischte mitteilungen. bemerkungen, ergänzungen u. berichtigungen zu neueren schriften auf d. gebiete d. schles. gesch. Zs. d. ver. f. gesch. u. altert. Schlesiens 34, 371—385.
darin: a) beiträge z. litteraturg. d. schles. human. III (vgl. dieselbe zs. 31, 123); b) bibliographie d. schles. renaissance (zu

Silesiaca 145); c) zu Bauch, Caspar Ursinus Velius d. hofhistoriograph Ferdinands I. u. erzieher Maximilians II. Budapest 1886.

18. A. Bömer, Die lateinischen schülergespräche der humanisten. — vgl. Jsb. 1898, 22, 51 a; 1900, 22, 37. — rec. W. Toischer, Euphorion 1899, 109; 1900, 336; Seemüller, AfdA. 1899, 210—212; Seidenberger, Katholik 1900, 1, 573—575.

19. A. Bömer, Ein unbekanntes schülergesprächsbuch Samuel Karochs von Lichtenberg. Njb. 6, 465—476.
aus einer Fuldaer hs.

20. C. A. Cornelius, Historische arbeiten, vornehmlich zur reformationszeit. Leipzig, Duncker & Humblot. IX, 628 s. 1899.
darin: Die Münsterschen humanisten und ihr verhältnis zur reformation.

21. O. Clemen, Beiträge zur reformationsgeschichte aus büchern und handschriften der Zwickauer ratsbibliothek. 1. heft. s. auch abt 9.
über die satire 'Pasquillus exul' (entstehung in Schlettstadter humanisten-kreisen) im zusammenhange mit der ganzen pasquillenlitteratur.

22. Schwartz, Esther im deutschen und neulateinischen Drama des reformationszeitalters, eine litterarhistorische untersuchung. 2., durch e. nachtr. verm. aufl. Oldenburg, Schulzesche Hofbuchh. 1898. 3 bl. u. 307 s. 4 m. — rec. Zeidler, DLz. 1900, 1256—1258.

23. C. Blümlein, Die Floia und andere maccaronische gedichte. (drucke und holzschnitte d. 15. u. 16. jh. in treuer nachbildung, heft 4.) Strassburg, J. H. Ed. Heitz. 107 s. u. 8 bl. kl.-4°. 5 m.
abdruck von 13 deutschen maccaronischen dichtungen und das faksimile der Floia von 1593, sowie die titelblätter zweier anderer Floiaausgaben und des Certamen studiorum.
rec. L. Fr., Cbl. 1900, 1737 f.; Hauffen, DLz. 1900, 1957 f.

2. Einzelne autoren.

Ambühl (Clivanus, Collinus). 24. Collins prolog zur Plutusaufführung von 1531. Zwingliana 1899, 115 f. — vgl. Zwingliana 1899, 11 f.: ein griechisches schauspiel aus Zwinglis schule.

Erasmus. 25. E. Emerton, Desiderius Erasmus of Rotterdam. — vgl. Jsb. 1900, 22, 43. — rec. P. K., Cbl. 1900, 116—118.

Hessus. 26. J. Neff, Eobanus Hessus, Noriberga illustrata. — vgl. Jsb. 1897, 20, 43. — rec. H. Holstein, ZfdPh. 32, 379 f.

Hutten. 26a. (vgl. Jsb. 1900, s. 439 zu 22, 54.) J. Freund, Huttens Vadiscus und seine quelle.

F. untersucht in einem ersten kapitel das verhältnis der drucke der deutschen triadensammlung zu Huttens Vadiscus und kommt durch eine methodisch interessante vergleichung der einzelnen, auch der nach ort und drucker unbestimmten, zu folgendem stammbaum (s. 17): sämtliche überlieferungsquellen gehen auf den Wittenberger druck von Joh. Grunenberg zurück, aus dem ihrerseits Martin Landsberg in Leipzig, Jörge Nadler in Augsburg und besonders Joh. Knoblouch in Strassburg schöpfen; letzterer ist dann der ausgangspunkt für die späteren nachdrucke gewesen. diese deutschen triaden sind von Hutten im Vadiscus benutzt worden, doch sind die deutschen dreisprüche kürzer und konkreter und werden vom benutzer tendenziös besonders auf den polemischen, gegen Rom gerichteten inhalt hin verschärft. der verfasser dieser deutschen triaden ist Crotus Rubeanus, der mit Hutten nicht nur durch die dunkelmännerbriefe, sondern auch sonst in engem zusammenhange stand. er hat sie in Italien, wohl in Venedig während seiner erzieherzeit bei der familie Fuchs (1517—1520) verfasst und seinem freunde Hutten nach Deutschland als gegengabe für dessen römische epigramme gesandt. vielleicht gab sie Hutten selbt in druck. der schluss behandelt den anonymen dialog (des Crotus) 'pugna pietatis et superstitionis' und sein verhältnis zum Vadiscus. [Scheel.]

Macropedius. 27. G. Macropedius, Rebelles und Aluta. hrsg. von J. Bolte. Berlin 1897. — vgl. Jsb. 1898, 22, 76. — rec. V. Michels, DLz. 1900, 612; P. Bahlmann, Litbl. 1900, 94 f.; H. Holstein, ZfdPh. 32, 380 f.

Melanchthon. 28. Fischer, Zu Philipp Melanchthon. Mitt. d. geschichtsv. zu Eisenberg, heft 16 (3, 1), 33—36.

hsl. notizen zu Carions chronik 1543.

Micyllus. 29. Th. Vulpinus, Apelles in Aegypten. eine lateinische schulkomödie aus dem 16. jh. von Jacob Micyllus aus Strassburg, deutsch. Jb. f. gesch. Elsass-Lothr. 16, 211—256.

Omphalius Andernacus. 30. J. J. Höveler, Jacobus Omphalius Andernacus, ein berühmter humanist und staatsmann des 16. jhs. progr. Andernach, C. Weigt. 28 s. 4°.

Pirkheimer. 31. Schlecht, Pirkheimers zweite komödie gegen Eck. Hist. jb. 21, 402—413.

Reusch v. Eschenbach. 32. O. Clemen, Johannes Reusch von Eschenbach, humanist, theolog, mediziner. (in 'Festschrift zum 75 jährigen jubiläum des kgl. sächsischen altertumsvereins.')

Secundus. 33. J. N. Secundus, Basia. hrsg. v. G. Ellinger. — vgl. Jsb. 1900, 22, 61. — rec. Edw. Schröder, AfdA. 44, 332 f.; H. Holstein, ZfdPh. 33, 381 f.; P. Bahlmann, Litbl. 1900, 65.

Spangenberg. 34. L. Fränkel, Andrea Guarna, Johann Spangenberg und das Bellum grammaticale. ZfvglLg. 15, 241—268.

Tethinger. 35. P. Albert, Zur lebens- und familiengeschichte des dichters und geschichtsschreibers Johann Tethinger Pedius. Zs. f. d. gesch. d. Oberrheins 15, 7—15.

E. Dihle.

Nachtrag I.

XII. Niederländisch[1].

A. Allgemeines und Biographisches. — B. Sprachliches: 1. allgemeines, geschichtliches, phonetik, orthographie; 2. mundarten; 3. wortkunde. — C. Litteratur: 1. allgemeines; 2. mittelniederländische poesie; 3. mittelniederländische prosa; 4. spätere denkmäler.

A. Allgemeines und biographisches.

1. Tijdschrift voor nederlandsche taal- en letterkunde, uitg. van wege de maatschappij van nederlandsche letterkunde te Leiden, 19. N. R. 11. Leiden, E. J. Brill. 1900. 8°.

darin ausser den besonders verzeichneten aufsätzen: A. Hendriks, *Kou-jy-se*. J. J. Salverda de Grave, Eenige woordafleidingen (1. *abreye, abreiscap*, 2. *baanrots*, 3. *corre*, 4. *springaal*). P. H. van Moerkerken, *guarand*, *grand*. H. Kern, Over eenige verwanten van ons woord vak; — *katteeker, slecht, eekkatte, ooit, jagen*. — hd. *affolter*, *appelboom* u. *mistel*; *beitel*. — A. Beets, *toertrapper*. G. A. Nauta, *Pottaart* (Bredero), *Een-en-dartich* (Bred.). J. W. Muller, *borgen* (Bred.), *sies* (= ofr. *sëus*, ahd. *siusi*, mlat. *siusius*, *segusius*). F. A. Stoett, *beitel*. J. Verdam, Naar aanleiding van Rose 8832; — „Mi liever." Een tot heden onbekend woord voor leem *(don)* hd. *thon* — J. H. Kern, Naschrift op Tijdschr. 18, 182 vv. (das *f* in *leefde* etc.).

2. Taal en Letteren, onder redactie van F. Buitenrust Hettema, usw., jaarg. 10. den Haag, Haagsche boekhandel en uitgevers maatschapij. fl. 6,50.

---

[1] Wir sind in der glücklichen lage, entgegen unserer mitteilung auf s. 194, dank dem bereitwilligen eintreten unseres neuen mitarbeiters, die abteilung XII noch in diesem jahre geben zu können.

darin ausser den besonders verzeichneten aufsätzen: B(uitenrust) H(ettema), Het Nederlands en zijn studie. A. Over taal (Die Prinzipien). B. Overeenkomst en verschil van Algemene Taal en Dichtertalen (mit zahlreichen beispielen, wortschatz, rhythmik, stylistik, grammatik usw.). — ders., Grammaire raisonnée (noch gewöhnlich im niederländischen sprachstudium und in beinahe allen grammatiken). — ders., Nieuw-nederlandse vers-kunst. — G. A. Nauta, Iets over Eigennamen, die appellativa zijn geworden (mit erschöpfenden beispielen). — W. de Vreese, Over mndl. handschriftkunde in verband met taal en letterkunde (wünscht diplomatische texte, keine ausgebesserten; auch angabe der interpunktion usw.). — Salverda de Grave, Das taal van Grauwbunderland. — ausserdem beiträge zur didaktik, neundl. litteratur u. a.

3. Noord en Zuid, tijdschrift ten dienste van onderwijzers bij studie der nederlandsche taal- en letterkunde onder redactie van Taco H. de Beer, 23e jaarg. Culemborg, Blom & Olivierse. fl. 5,50.
darin ausser den besonders verzeichneten aufsätzen: K. Poll, Orientaaltje. J. te Winkel, Geschiedenis der nederlandsche Taal (vervolg). (die allgemeine einleitung umfasst vokalharmonie, ablaut und ablautsreihen, accent und seine wirkung, auslaut, Verners gesetz.) — J. Hobma und J. de Vries, *Cats schuldig?* A. S. Kok, De post van den Helicon, en de moderne Helicon (XVIIIe jahrh.). — T. H. de Beer, De zaal en het tooneel van de Amsterdamsche Schouwburg van 1637. ferner aufsätze zu neundl. litteratur und ergiebige litteraturangaben. übersicht über ndl. zeitschriften und eine auslese aus dem ndl. wörterbuch.

4. P. J. van Malssen, Jr., Het leven der Taal, inzonderheid dat van het nederlandsch. Nyhoff, den Haag. fl. 2,25.

Biographien (zusätze zu abt. 1 A).

P. J. Cosijn †. 4a. B. Symons, Verslagen en Mededeelingen van de Ned. Kon. Akademie, 1900.

B. Sprachliches.

1. Allgemeines, geschichtliches, phonetik, orthographie.

5. J. Vercoullie, Schets eener historische grammatica der Nederlandsche taal. Phonologie en flexie. 2e druk. Gent, Verylsteke. fl. 1,25.

6. J. Verdam, Over het voorvoegsel *ont-*. Tijdschr. 19, 245.

7. ders., De versterkende beteekenis van ('t prefix) *on-*. Tijdschr. 19, 235.

8. H. Kern, Een hoogduitsch en een nederlandsche klankver schijnsel (*i* : *e*). Tijdschr. 19, 107.

9. ders., De *ie* in *brief* en enkele andere ontleende woorden. Tijdschr. 19, 195.

10. J. J. Salverda de Grave, Essai sur quelques groupes de mots empruntés par le Néerlandais au latin écrit.
Versl. Meded. Kon. Ned. Akad. Afd. Letterkunde, N. R. 3 (1), 1900.

Phonetik, Orthographie. 11. F. Leviticus, Over phonetica, Toespraak, gehouden den 20e Februari 1900. Haarlem, Erven Bohn.

12. J. H. Gallée, Studie von Spraakklanken. Taal 10, 74.
einige mitteilungen über untersuchungen mit dem Zwaardemaker-Galléeschen apparat zur registrierung der laute bezüglich ihrer quantität, dauer, gemination, mouïllierung usw.

13. K. ten Bruggencate, Inleiding tot de klankleer, inzonderheid met het oog op de ned. Taal. Groningen, Wolters. fl. 0,60.

Rechtschreibung. 14. Vereenvoudiging, Orgaan van de Vereeniging tot Vereenvoudiging van onze Schrijftaal, 3e Jaargang. Zwolle, La Rivière & Voorhoeve.

15. J. H. van den Bosch, Taal en spelling (warum ist eine genauere andeutung der aussprache in der rechtschreibung nötig?).

16. R. A. Kollewijn, Opstellen over Spelling en Verbuiging. Amsterdam, J. W. Becht. 1899. fl. 1,25.
sehr anerkennend äussert sich darüber W. L. van Helten, Museum 1900, 250.

17. L. Goemant, Antonius Sexagius De ortographia Lingvae Belgicae. Leuvensche Bijdragen III.

2. Mundarten.

18. Joh. A. Leopold en L. Leopold, Van de Schelde tot de Weichsel, Nederduitsche dialecten in dicht en ondicht. 2e aufl. fl. 6,50.

19. D. C. Hesseling, Het Afrikaansch. Jsb. 1899, 12, 15. — rec. J. Heinsius, DLz. 1900, nr. 6. — A. M., Revue Critique 1900, nr. 23. — E. Martin, Littbl. 21, nr. 8/9.

20. D. C. Hesseling, Over de Taal- en Letterkunde van Zuid-Afrika. Taal 10, 225.

3. Wortkunde.

21. Woordenboek der Ned. Taal, bew. door A. Kluyver, A. Beets, J. W. Muller, W. L. de Vreese en G. J. Boekenoogen. Deel II, aflev. 14. 15; — III, aflev. 10; — V, aflev. 15; — XI, aflev. 5. den Haag/Leiden, Nyhoff/Sythoff.

22. Middelnederlandsch Woordenboek, door (wijlen E. Verwijs u.) J. Verdam. V, aflev. 4—7. den Haag, Nyhoff. per aflev. fl. 1.

23. Groot Woordenbook der Nederlandsche Taal door J. H. van Dale. 4e vermeerd. en verbeterde dr. door H. Kuiper jr., A. Opprel en P. J. van Malssen. Nyhoff, den Haag. fl. 12.

24. F. A. Stoett, Nederlandsche Spreekwoorden, Spreekwijzen, Uitdrukkingen en Gezegden naar hun oorsprong en beteekenis verklaard. Zutfen, Thieme & Co.
angez. durch A. Beets, Museum 1900, S. 144; W. Draayer, Spectator 1900, nr. 17; T. H. de Beer, Noord 23, 363; C. Lecoutere, Bulletin du Musée Belge 1900, nr. 6.

25. A. M. Molenaar, Nalezingen op Oudemans mndl. Woordenb. Navorscher 1900.

26. J. Vercoullie, Beknopt Etymologisch Woordenbook der Nederlandsche taal. 2e uitg. Jsb. 1899, 12, 22. — rec. F. Kluge, Littbl. 21, nr. 3.

27. W. de Vreese, Gallicismen in het Zuidnederlandsch. — Jsb. 1899, 12, 16. — rec. A. Beets, Museum 1900, s. 11; P. Tack, Revue de l'instr. publ. en Belgique 43, nr. 4.

28. **Einzelnes.** *atel* (= as. *atol*) Cramer, Taal 10, 336.

bereden u. dergl. Taal 10, 413.

biersoorten, Nauta, Taal 10, 62.

boeven (= boef noemen,) Verdam, Tijdschr. 19, 133.

brok-stuk u. dergl. Taal 10, 410.

deftigh (= ernstig, moeilik), Beets, Tijdschr. 19, 230.

fasol (= van streek, bij Bred.), Stoett, Noord 23, 315.

gesalijd (= met salie gekruid, bij Bred.), Stoett, Noord 23, 315.

de gebraden haan uithangen, Stoett, Noord 23, 273.

hoeren (= hoer noemen), Verdam, Tijdschr. 19, 133.

holland (= oland), Gombault, Taal 10, 122, noot.

in jaffa liggen (bij Breders), Nauta, Noord 23, 48, 101.

karabijn, A. Kluyver, Tijdschr. 19, 52.

dazu Salverda de Grave, ebda. 19, 98.

„Neugeformte wörter“ in Neuniederl., Taal 10, 372 ff.

nijdas, Stoett, Noord 23, 279, 359.

int noert staen, Verdam, Tijdschr. 19, 150.

rekken, Cramer, Taal 10, 153.

voet bij stuk houden, Nauta, Noord 23, 286.

vallen (= zijn), K. Poll, Taal 10, 95.

woerde gheven (= noemen), Verdam, Tijdschr. 19, 132.

wouter, wouterloot, woutermannetje (erklärung), J. W. Muller, Tijdschr. 19, 183.

Namen. 29. Johan Winkler, Studien in nederlandsche namenkunde. Tjeenk Willink, Haarlem. fl. 2,90.

C. Litteratur.

1. Allgemeines.

30. J. ten Brink, Romans in proza. Brill, Leiden.
bespr. von E. T. Kuiper, Museum 1900, 285.
t. Br. sollte viel mehr die poesie-romane im mittelalter herangezogen haben. gleichheit ist öfters noch keine verwandtschaft; grössere genauheit und strengere methode wäre wünschenswert.

31. F. C. Wieder, De schriftuurlijke liedekens, De liederen der hervormden tot op het jaar 1566. Inhondsbeschrijving en bibliographie. den Haag, Nyhoff. fl. 3.

32. A. G. C. de Vries, De nederlandsche emblemata, geschiedenis en bibliografie tot de 18ᵉ eeuw. Amsterdam, ten Brink de Vries. 1899.
rec. W. N(yhoff), Spectator 1900, nr. 39.

33. C. G. N. de Vooys, Middelnederlandsche legenden en exempelen. Bijdrage tot de kennis van de proza-litteratur en het volksgeloof der middeleeuwen. Nyhoff, den Haag. fl. 4,25.
rec. E. T. Kuiper, Museum 1900, 362.

34. A. S. Kok, Van dichters en schrijvers, studieën en schetzen van nederlandsche letterkunde, 2 dln. Blom & Olivierte. fl. 4. — vgl. Jsb. 1899, 12, 36.
rec. W. G. van Nouhuys, Spectator 1900, nr. 7. — C. Lecoutere, Bull. du Musée Belge 1900, nr. 8.

35. C. B. Hylkema, Reformateurs, geschiedkundige studien van de godsdienstige bewegingen uit de naddgen onzer gouden eeuw. I. Tjeenk Willink, Haarlem 1900.
bespr. W. P. C. K(nuttel), Spectator 1900, nr. 6.

36. Th. Coopman en L. Scharpé, Geschiedenis der vlaamsche letterkunde, lief. 1 ff. Holkema & Warendorf, Amsterdam. — rec. Spectator 1900, nr. 40.

37. J. A. Worp, Drama's naar (Jean) Rotrou, Noord 23, 304.

De Wachtendonckse Psalmen. 38. Gombault, Taal IX, 453, 523. — van Helten, Taal X, 113, 209. — Gombault, Taal X, 118, 212.
erörterung prinzipieller streitfragen. v. Helten identifiziert gerne buchstaben und laute; Gombault schliesst sich der meinung von Breslau (Handbuch der urkundenlehre) und Kauffmann (Germania 23) an. — v. Helten verteidigt die urspr. süd-mittelfränk. vorlage, resp. in ost-niederfränk. übersetzt, jedoch mit zahlreichen erinnerungen und mechanischen transkriptionen der vorlage. Gomb. setzt das ganze als altniederdeutsch an und erläutert die sogen. residua als formen, in niederfränk.-sächsischen schriften vorkommend. die hs. soll frühestens im 13. jh. geschrieben sein.

2. Mittelniederländische dichtung.

Veldeke. 39. Carl Kraus, Heinrich von Veldeke. Jsb. 1899, 7, 65. — rec. J. H. Kern Hz., Museum 1900, 213.

40. Felix Leviticus, Laut- u. flexionslehre der sprache der St. Servatiuslegende. Jsb. 1899, 7, 66. — rec. J. H. Kern Hz., Museum 1900, 213.

Allgemeines. 41. P. Leendertz, Jr., Middelnederlandsche dramatische poëzie, heft 1 ff., Biblioth. mndl. letterk. 65 ff. Wolters, Groningen.

Maerlant. 42. J. Verdam u. J. Franck, Jacob van Maerlant, Strophische gedichten 1898. — vgl. Jsb. 1898, 12, 31; 1899, 12, 41.
ausführlich besprochen von J. W. Muller, Taal 1900, 481—506; 525—546 (mit zahlr. einzelbemerkungen). — P. Leendertz, Jr., Tijdschr. 19, 153—182 (mit vielen zusätzen und erklärungen). — E. Martin, AfdA. 26, 1 f.

Merlijn. 43. J. Verdam, Nieuwe Merlijn-fragmenten. Tijdschr. 19, 66 (mit 'Naschrift').

Lancelot. 44. J. Franck, Zum Lancelot-werk: I. Zum urspr.

gedichte Wrake von Ragisel; II. Die Lancelot-compilation und das Waleweinbuch, — Excurs über die korrekturen in den Lancelothandschriften.

45. J. Koopmans, Middelnederlandse romans. I. Torec, II. Moriaen, III. De Vergaut, IV. De Walewein. Taal X, 137, 185, 321, 465.
(charakterisierung, erläuterung usw.)

Brabantsche yeesten. 46. T. F. D. Blöte, De latijnsche bewerking der brabantsche yeesten. Tijdschr. 19, 207.

Reynaert. 47. J. Verdam, Een paar plaatsen uit den Reynaert (*past* = pecunia illa pro libris lectis vel legendis, R. I, 2680; — *scoien*, R. I, 2867; — R. I, 2804). — Tijdschr. 19, 137.

Disticha Catonis. 48. W. L. de Vreese, Fragment eener vertaling der D. C. gedrukt door Jan Brito (mit bibliogr. zusätzen). Tijdschr. 19, 275.

Spiegel der Sonden. 49. Die Spiegel der sonden, naar het Munstersche hs. van wege de Ms. van letterk. te Leiden uitgegeven door J. Verdam, 1e st. Leiden, voorh. Brill. fl. 6.

50. W. L. de Vreese, Een nog onbekende twistsprake. Tijdschr. 19, 269.

Beatrijs. 51. C. Lecoutere, Leuvensche bijdragen III.

52. J. Franck, Aus d. hist. archiv d. stadt Köln. V. „Vom andern land". ZfdA. 44 (heft 1). — neue version eines gedichtes von Kalff, Tijdschr. 4, 188 mitgeteilt.

Lieder. 53. W. L. de Vreese, Mndl. geestelijke gedichten, liederen en rijmen. Tijdschr. 19, 289.

54. C. Lecoutere, Middelnederlandsche geestelijke liederen.
rec. E. de Neef, Revue critique 1900, nr. 22. J. Heinsius, DLz. 1900, nr. 34. J. Vercoullie, Revue de l'inst. publ. en Belgique 43, nr. 3. K. Helm, Littbl. 22, nr. 1.

55. Het oude nederlandsche lied, wereldlijke en geestelijke liederen uit vroegeren tijd; teksten en melodiën, verzameld en toegelicht door F. van Duyse. afl. 1 ff. fl. 0,90. Nyhoff, den Haag, 1900.
bespr. G. Kalff, Museum 1900, nr. 324.

56. Iepersch oud-liedboek, teksten en melodieën uit den volksmond opgeteekend door A. Blyau en M. Tasseel. Gent, Vuylsteke. fl. 5.

57. Het **Wilhelmus**, door J. Postmus, Kampen, Kok.
soll nicht von Marnix van Sint Aldegonde verfasst sein, sondern von einem der teilnehmer an dem kriegszuge des prinzen Wilhelm 1568.

58. Liederboek van Groot-Nederland door F. R. Coers Trzn. Amsterdam, van Dishoeck. 3 thln. erschienen, à fl. 2,75.

3. Mittelniederländische prosa.

59. Des Coninx Summe, uitg. door C. Tinbergen (Mndl. bibl. 64/65). Groningen, Wolters.
bespr. von J. J. Salverda de Grave, Museum 1900, 287.

Griseldis. 60. J. Daniels, Een nieuwe tekst van de Griseldis-legende, Tijdschr. 19, 111.

4. Spätere litteraturdenkmäler.

62. Spelen van Cornelis Everaest, van wege de Maatschappij der ned. lett. te Leiden, ed. met inleid. en aanteek. door J. W. Muller en L. Scharpé. Brill, Leiden 1900 (2e th.).
rec. A. S. Kok, Spectator 1900 nr. 34/35.

63. De Roode Roos, Zinnespelen etc. der 16e eeuw, uitgeg. door van den Daele en Van Veerdeghem.
rec. J. Vercoullie, Revue de l'instr. publ. en Belgique 43, no. 3.

64. Een geestelijk referein der XVIe eeuw, Navorscher 1900, 394.

65. P. L. van Eck, Jr., Marnix' Bijencorf, Noord 23, 177, mit beilagen.

66. Molhuysen, Suffridus Sextinus, Navorscher 1900.

Jan van der Noot. 67. A. Verwey, Gedichten van Jonker Jan van der Noot.
rec. J. H. van den Bosch, Museum 1900, 113.

68. Aug. Vermeylen, Leven en werken van Jonker Jan van der Noot. Jsb. 1899, 9, 161.
rec. J. H. van den Bosch, Museum 1900, 113. C. Lecoutere, Bulletin du Musée Belge 1900, nr. 6.

69. Veelderhande geneuchlycke dichten, uitgegeven van wege de Maatschappij van letterkunde te Leiden. Leiden, Brill.
rec. E. Martin, AfdA. 26, no. 4.

70. Anna Roemers Visscher. Onuitgegeven gedichten, in Spectator 1900, nr. 22 annonziert.

P. C. Hooft. 71. Gedichten, volledige uitgave door F. A. Stoett, 2 dln. — Van Kampen, Amsterdam. fl. 10.

rec. Worp, Museum 1900; Kalff, Gids (u. d. titel: Hoofts lyriek) 1900; Kuyper, Taal (u. d. titel: Eenige opmerkingen) 10, 267.

72. P. C. Hooft, Warenar, met inleid. en aant. van J. Bergsma (Letterk. Pantheon). Zutfen, Thieme & Co. fl. 0,30.

Vondel. 73. Vondels Hekeldichten met de aanteek. der Amersfoortsche uitgave, ed. J. Bergsma. Klassiek Pantheon 2/3. Zutfen, Thieme & Co.

rec. (mit anmerkungen) A. J. Botermans, Spectator 1900, nr. 18 (vgl. Taal 10).

74. Vondels Leeuwendales, ed. F. Buitenrust Hettema, Zwolsche herdrukken, II Serie (Tekstuitgaven), nr. 5.

rec. J. Koopmans, Spectator 1900, nr. 4.

75. J. Koopmans, Vondel-studiën IV. De strijd tegen de Anti-christ. B. Heiden-, en Ketterdom. Taal 10, 10.

76. N. A. Cramer, Vondel als historie-dichter. Taal 10, 281, 387.

Huygens. 77. G. Kalff, Constantyn Huygens. Gids 1900, II, 290, 480, III, 72.

78. J. Prinsen, Een paar aanteekeningen bij Huygens' Voorhont. Noord 23, 614.

79. Constantyn Huygens' voornaam en zinspreuk. Oud-Holland 18, 211.

80. P. C. Molhuysen, Jan van der Does, Nederduitsche gedichten. Navorscher 1900, 260, 384.

81. J. L. van Dalen, Matthys van de Merwede, Heer van Clootwijck. Oud-Holland 18, 95.

82. Thomas Asselyn, Jan Klaaz of Gewaande Dienstmaagt, ed. F. Buitenrust Hettema, N. A. Cramer en K. Poll. Zwolsche herdrukken nr. 12/13. fl. 0,70. Tjeenk Willink, Zwolle.

anerkennend bespr. von J. Koopmans, Spectator 1900, nr. 12. — J. Bergsma, Museum 1900, 179. — C. Lecoutere, Bulletin du Musée Belge 1900, nr. 6.

83. Van Heeckeren, Over Willem van Haren. Taal 9, 157.

84. Betz, Tollens vryage. Gids 1900, IV, 371.

85. C. Bake, Van Lennep en de Genestet. Navorscher 1900.

86. Johanna A. Wolters, Een en ander over Geel. Noord 23, 465—512.

87. Guido Gezelle: vgl. Dietsche Warande en Belfort 1900, heft 1.

F. Buitenrust Hettema.

Nachtrag II.

Zur allgemeinen und vergleichenden litteraturgeschichte.

abt. 2, 76. Rh. Köhler, Kleinere schriften. II. zur erzählenden dichtung des mittelalters. hrsg. von Joh. Bolte. Berlin, Felber. XII, 700 s. 16 m.

hierin sind folgende früheren, meist in der Germania erschienenen aufsätze wieder abgedruckt: Adams erschaffung aus 8 teilen 1—7. Omo im menschenangesicht, eine parallele (Jahrb. der d. Dantegesellschaft 2) 7—12. Der Leviathan am angel 17—20. Der fisch Celebrant 20—24. Ein bild der ewigkeit 37—47. Die stärksten dinge 47—57. Zum spruch vom nagel im hufeisen 60—61. Bild und spruch von den verschiedenen ständen im menschlichen leben (Wagners archiv 1) 61—66. Das schicksalsrad und der spruch vom frieden 66—73. Ein gedicht von der gerechtigkeit 73—79. Zum spruch von König Etzel 79—83. In die hand, nicht in die speisen schneiden 83—87. Zur legende von der königin von Saba oder der Sibylla und dem kreuzholze 87-94. Zu einem spruche meister Rumelants (Petrus und der ertrinkende) 102—105. Quellennachweise zu Hugo von Langensteins Martina 118—146. Die legende von den beiden treuen Jacobsbrüdern 163—173. Zur legende von Gregorius auf dem steine 173—184. Zur legende vom h. Albanus 184—190. Der nackte könig 207—213. Die legende von dem ritter in der kapelle (Jahrb. f. roman. litt. 6 u. 9) 213—220. Zur legende vom italienischen jungen herzoge im paradiese (Zfdph. 14) 224—241. Zu Anthes, Das deutsche Hildebrandslied und die iranische Sohrabsage (Weimar. Jahrb. 4) 256-262. Der alte Hildebrand als puppenspiel 265—266. Eine sage von Theoderichs ende in dem Libro de los enxemplos 266—273. Erbagast 304—307. Über ein meisterlied von dem roten kaiser 315—319. Tristan und Isolde und das märchen von den wassern des todes und des lebens 328—346. Zu Tristan 346—348. Roter wein leuchtet durch den weissen hals 348—351. Das altdeutsche gedicht 'Der Busant' und das altfranzösische 'L'escoufle' 351—355. Zu v. d. Hagens gesamtabenteuer 465—469. Der maler mit der schönen frau 469—471. Zu Dietrichs von Glezze gedicht 'Der Borte' 471—473. Ein weib und drei liebhaber 473—476. Das spiel von den sieben weibern, die um einen mann streiten 476—479. Rosenplüts disputaz eines freiheits mit einem juden 479—494.

Register.

Aasen, J., Norsk ordbog 4, 39.
Abele, W., Hans Sachs 9, 178.
Abert, H., Nationalhymnen 16, 89. rec. 9, 161.
Abraham, rec. 17, 290.
Achelis, Ch., Aberglaube 20, 171.
Achelis, E. Chr., rec. 1, 95. 9, 84.
Achelis, Th., Lazarus 1, 53. Max Müller 1, 62. 63. 64.
Ackermann, rec. 1, 112.
Ackermann, R., rec. 15, 9. 13. 33. 167. 195.
Adler, S., Gültbuch 21, 158.
Adrian, K., Hirtenlied 16, 37.
Ahlenius, K., Kännedomen 17, 219.
Ahnert, E., Neuphilologentag 1, 120.
Ahrens, E., Germania 17, 306.
Albert, G., Gesch. v. Radolfzell 21, 94.
Albert, P., Walzenmüller 9, 200. Freiberger buchhandel 18, 68. Steinbach 20, 48. Weistümer 21, 53. Tethinger 22, 35. rec. 21, 133.
Alberti, O. v., Adels- und wappenbuch 18, 121.
Albrecht, G., Schauspiel d. reformationszeit 9, 185.
Albrecht, O., Keinen dank dazu haben 9, 154.
Albus, J., Orthograph. wörterbuch 8, 378.
Alden, R. M., Time element 14, 153. Formal satire 15, 48.
Alderson, E. S., Bacon 15, 302. 306. Ben Jonson 15, 343.
Allcroft, H., rec. 17. 274.
Allen, Opitz and Müller 1. 73.
Allen, Ph. S., Modern language association 14, 4.
Allmers, R., Unfreiheit 21, 47.
Allram, J., Bacon-Shakespeare-theorie 15, 288.
Almgren, O., Brandgrubengräber 17, 59. rec. 17, 57.
Alscher, R., Neuphilologentag 1, 120.
Alter, A., Nibelungencodexfragment 7, 39.
Althof, H., Waltharilied 22, 5. Walthariushschr. 22, 6. Lippiflorium 22, 12.
Altmann, G., rec. 21, 133.
Altmann, W., Regesta 17, 306. Urkunden 21, 17.
Ambrosiani, S., Konungavalet 21, 152.
Amelung, rec. 17, 141.
Ament, W., Sprechen u. denken 8, 5.
Ames, P. W., Chaucer 15, 145. Baconian authorship 15, 296. 299.
Amman, K., Stricker 7, 41.
Ammann, J. J., Volksschauspiele 16, 155.
Ammersbach, K., rec. 20, 184.
Ammon, v., rec. 17, 306.
Ammon, O., Anthropologie Norwegens 17, 100. rec. 17, 12. 18.
Andersen, D., Nordgermanisch 4, 4.
Andersen, J. O., rec. 9, 216.
Andersen, N., Gennem 600 aar 4, 33. Danske sprogs indflydelse 8, 33. 11, 22.
Andreæ, A. J., Friesland 13, 1.
Andree, rec. 8, 258.
Andreen, G., Svenska språket i Amerika 4, 75.

Andresen, G., Jsb. über Tacitus 17, 300. rec. 17, 279. 283. 285. 286. 288. 290. 291. 292. 293. 302. 306.
Andresen, K. G., Volksetymologie 5, 6. 8, 107.
Angst, H., Steigbügel 18, 129.
Ankert, H., Pestwahrzeichen 16, 181. Glockensprüche 16, 182. Bauopfer 19, 19.
Annandale, Ch., Cyclopedia 14, 21. Engl. dictionary 14, 34.
Anstadt, P., Luther's Explanatory notes 9, 83.
Arber, E., British antologies 15, 55.
Arbusow, L., Urkundenbuch 17, 189.
Archer, W., rec. 15, 244.
Arendal, J. van, Kosenamen auf *-eles* 8, 245.
Arens, Deutsche litt. 1, 107.
Arl, Ph., Weisen 16, 41.
Armstedt, R., Königsberg 17, 259.
Arndt, Bemerkungen 21, 73. rec. 21, 73.
Arndt, B., Breslauer kanzlei 8, 307.
Arndt, G., Fastenlied 9, 63.
Arnold, K., Volkskunde von Mückenloch 16, 17a. 194a. 20, 45.
Arnold, R., rec. 5, 34.
Arnold, R. F., Vornamen 8, 240. Volkslied 16, 83.
Arnold, Th., Beowulf 15, 65.
Arnoldsen, K. P., Nordens enhet 17, 156.
Arons, rec. 8, 82.
Aronstein, Ph., rec. 14, 19, 15. 342.
Arup, E., Klageskrift 4, 29. 17, 157.
Asbjørnsen, V. C., Norske folkeeventyr 19, 106.
Ashby, G., Poems 15, 171.
'Asmundarson, V., 'Islendingasögur 4, 146. 147.
Asmus, Hochzeit, Zimmermannsspruch 16, 57.
Asmus, F., Aberglaube 20, 75.
Atkinson, E. G., Calendar of the state papers 15, 202.
Atkinson, H. W., Phonetics 14, 138.
Audouin, E., Déclinaison 2, 33.
Auld, Th., rec. 15, 354.
Autenrieth, Pfälz. idiotikon 10, 20.
Axelsen, P., Nordfriesen 17, 85.

Baasch, E., Seeschiffbau 18, 27.
Bach, M., Fundchronik 17, 25. Varusschlacht 17, 280. Mauern Nürnbergs 18, 88.
Bacher, Prozesiún 16, 51.
Bacher, J., Lusern 20, 22.
Bachmann, Mit himp un hamp 11, 1.
Bachmann, A., Schweiz. idiotikon 10, 7. Gesch. Böhmens 17, 200. Behördenorganisation 21, 135.
Backhaus, O., Heil. Juliane 15, 77. 114.
Bacon, F., Essays 15, 286. Essayes of counsels 15, 308.
Baebler, J. J., Kriegslied 16, 84.
Bächtold, J., Kl. schriften 1, 6.
Baege, M., Deutsche sprache 8, 18.
Bär, M., Urkundenbuch 17, 243. Hofgericht 21, 40. rec. 17, 173.
Baert, W. C., Erfopvolging 13, 9.
Bahder, K. v., Worte Luthers 9, 146. 10, 1. rec. 8, 315.
Bahlmann, P., Münsterländ. märchen 16, 30. rec. 22, 27. 33.
Baillie-Grohman, W. A., Arts and crafts 15, 203.
Bake, C., Lennep 12, 85.
Baker, T. S., Modern language association 14, 4.
Ballauf, F., rec. 8, 216.
Baltzer, M., rec. 17, 227.
Balzer, O., Historya 21, 138.
Bamberger, S., Juden 18, 119.
Bancalari, G., Haus 20, 156.
Bang, G., Sjællandsk landbefolkning 4, 29.
Bang, N., Handelens historie 18, 28. rec. 4, 29.
Bang, W., Dekker-studien 15, 328.
Banks, M. M., Morte Arthure 15, 175.
Banner, M., Neuphilologentag 1, 120.
Bannier, W. A. F., Landgrenzen 17, 215.
Barrière-Flavy, C., Cimetière 17, 58.
Bartels, A., R. M. Meyer 1, 58. Klaus Groth 11, 48. 49. Bauer 18, 108. rec. 21, 194.
Bartels, M., Isländischer brauch 20, 149. Die toten 20, 160.
Bartels, W., Pflanzen in der engl. folklore 20, 88.
Barth, Welcher 8, 53.
Bartholomae, rec. 19, 1.

Bartusch, P., Annaberger lateinschule 18, 55.
Baskervill, W. M., Anglo-Saxon prose reader 15, 52.
Basse. M., rec. 15, 349.
Bastide, Ch., rec. 15, 37. 48. 96.
Bates, K. L., Engl. drama 15, 206.
Bateson, M., Ashby 15, 171.
Batka, R., rec. 9, 61. 161.
Bauch, A., Schwenter 18, 105.
Bauch, B., Zippelpelz 16, 74.
Bauch, G., Leipziger frühhumanismus 18, 52. 22, 16. Mitteilungen 22, 17.
Baudrillart, A., rec. 17, 142.
Bauer, A., rec. 8, 82.
Bauer, C., Paul Gerhardt 8, 317.
Bauer, K., Heidelberger disputation 9, 106.
Bauermeister, K., Spenser 14, 115.
Baumann, F. L., Forschungen 17, 162.
Baumann, H., Muret-Sanders 14, 29.
Baumgart, H., Feme 21, 76.
Baumgarten, Br., Stilist. untersuchungen 7, 22.
Baur, A., rec. 9, 216.
Bause, J., Rechtschreibung 8, 360.
Bayerl, Marie, Jugendspiel 16, 63. Weib im Böhmerwalde 20, 74.
Bayne, Th., Thomas Chaucer 15, 148.
Bazing, H., Urkundenbuch 17, 306.
Beaumont-Fletcher 15, 235.
Beauvois, E., Musée national 4, 14.
Bech, F., Partic. praes. 8, 62.
Beck, P., Nhd. wortschatz 8, 149. Montavonerlied 10, 1. 16, 90. Lied 16, 85. Schulfeier in Ulm 20, 56.
Becker, A., rec. 15, 259.
Becker, K., Soldatenliederbuch 16, 96.
Becker, Ph. A., Storie Nerbonesi 7, 44.
Becker, Th., Weg u. gelände 8, 141.
Beckman, N., Språkpsykologie 2, 9.
Beckmann, G., Reichtagsakten 21, 133.
Beeching, H. C., Izaak Walton 15, 375.
Beer, R., rec. 6, 8. 9, 9.
Beer, T. H. de, Tooneel 12, 3. rec. 12, 24.
Beets, A., *toertrapper* 12, 1. Woordenbook 12, 21. *deftigh* 12, 28. rec. 12, 24. 27.
Behaghel, O., Gesprochenes und geschriebenes deutsch 8, 26. 27. Genitiv 8, 50. *e* im dativ 8, 51. Personennamen 8, 52. *welcher* 8, 53. *ich habe geschlafen* 8, 61. Bildungssilbe *-er* 8, 66. Zeitwörter 8, 70. Wortstellung 8, 75. Sprachliche versteinerungen 8, 95. Nhd. wortschatz 8, 148. 149. *verlorne liebesmüh* 8, 189. Namengebung 8, 236. Politische reden Bismarcks 8, 333. Syntax d. Heliand 11, 9. rec. 5, 10. 7, 1. 8, 25. 82. 10, 1. 13. 29. 11, 11. 14. 20, 184.
Behmer, H., Holbeinsche Madonna 18, 93.
Behrend, K., Engl. literature 15, 12.
Behring, W., Elbing 17, 258.
Beiche, E., Geograph. namen 8, 251.
Beljame, A, John Lyly 15, 347.
Bell, H., Luthers table-talk 9, 94.
Bellerode, B., Bergbauvorrechte 21, 71.
Bellesheim, rec. 17, 129.
Below, G. v., Städtewesen 18, 17. 21, 87. Territorium 21, 13. rec. 18, 31. 35. 21, 4.
Beltz, R., Mecklenburg 17, 40. Vier karten 17, 41. Fundstellen 17, 41.
Bender, Augusta, Volkslied 16, 11.
Bendixen, B. E, Bygdeborg 4, 26. Lungegaarden 4, 27. Smaastykker 4, 27. Handelshistorie 18, 29.
Bénézé, E., Sagen 19, 35.
Ben Jonson 15, 235.
Bennike, V., Danske folkemål 4, 76.
Benrath, K., rec. 9, 165.
Berberich, H., Herbarium Apulei 15, 105. 122.
Berbig, G., Lutherurkunden 9, 107.
Berg, A., rec. 20, 137.
Berg, R. G., Skolpojks-och studentslang 4, 46. 112. Attraktion 4, 109.
Bergengrün, A., Verfassung v. Riga 21, 100. rec. 21, 158.
Berger, A. E., rec. 19, 45.
Berger, H., Franz. lehnwörter 2, 64.
Bergner, H., Kirchl. kunstaltertümer 18, 74.
Bergsma, J., Hooft 12, 72. Vondel 12, 73. rec. 12, 82.

Berliner, A., Juden im ma. 18, 116.
Berlit, G., Walther v. d. V. 7, 76. Luther 9, 78. Hildebrand 16, 1.
Bernays, J., rec. 9, 169.
Bernays, M., Uhland 1, 86.
Berner, E., Jahresberichte 17, 1.
Berners, D. J., Boke of St. Albans 15, 185.
Bernhardt, Tannhäuser 19, 51.
Bernhardt, E., Willehalm 7, 47.
Bernhardt, J., rec. 11, 11. 20.
Bernheim, E., rec. 17, 121.
Bernstein, L., Order of words 4, 83.
Bernt, A., Deutscher psalter 7, 84. Hussitenpaternoster 7, 85. 16, 78. Bibelübersetzung 7, 86. Hohenfurter psalter 7, 87.
Bertelsen, H., rec. 4, 134.
Berthold, G., Karten Ostfrieslands 17, 179.
Beschorner, rec. 17, 193.
Bethge, H., Pfingstbier 20, 137.
Bethge, R., Altnord. konjugation u. deklination 4, 82. rec. 3, 16.
Bettelheim, A., Biograph. jahrbuch 1, 2. 3.
Betz, J., Tollens vryage 12, 84.
Betz, L. P., Littérature comparée 2, 72.
Betzinger, rec. 8, 88.
Beyer, A., Versammlung deutscher philologen, neuphilol. sektion 14, 1. rec. 1, 115.
Beyer, C., Erfurt 17, 247. studentenleben 18, 62.
Beyer, M., rec. 16, 2.
Beyerle, K., rec. 18, 36.
Beyhl, J., Volkssitte 16, 48. 20, 20.
Beyschlag, F., Volkskunde 20, 5.
Bezold, Fr. v., Luthers rückkehr v. d. Wartburg 9, 69. 108.
Bezold, G. v., Orgelgehäuse 18, 1.
Bezzenberger, A., Fundberichte 17, 21. Gewichte 17, 36. Gräberfeld 17, 58.
Bjarnarson, Þ., Fornsöguþættir 4, 148.
Bjarnason, J. M., Eiríkur Hansson 4, 188.
Biddulph, L., Greek anagram 15, 284. Bacon 15, 303.
Bieling, H., Altengl. sprachproben 14, 27. rec. 14, 28.
Bierbaum, F. J., Engl. lang. and lit. 15, 10.
Biermann, F., Wallburg 17, 58.
Biese, A., Gedankengänge 8, 409.
Bilfinger, G., Zeitrechnung 17, 106. 18, 63.
Binder, J., Brot und salz 20, 172.
Binz, C., Johann Weyer 9, 210.
Binz, G., Basler fastnachtsspiel 9, 188a. Londoner theater 15, 207. rec. 15, 1. 49. 87 94. 152.
Björkman, E., Scand. loan-words 4, 70. 14, 59.
Bjørnson, B., Maalsagen 4, 98.
Bippen, W. v., Bremen 17, 306.
Bischoff, rec. 8. 31.
Bischoff, H., Deutsche sprache in Belgien 8, 301.
Bitzius, A., Werke 10, 8.
Blades, W., Berners 15, 185.
Blanckenburg, C., Abraham a S. Clara 8, 318.
Blasius, W., Vorgeschichte 17, 45. Rübeländer höhlen 17, 58. Anthropol. litt. Braunschweigs 20, 41.
Blennerhasset, Lady, F. M. Müller 1, 66.
Bley, A., 'Islendingabók 4, 145.
Blinkenberg, Chr., Romerske bronzekar 4, 13. Flintwerkzeuge 17, 59.
Bloch, H., Alem. weistum 6, 23. Munchvillare 21, 50. Stadtrecht 21, 107. rec. 17, 190. 191. 194. 21, 106.
Blocher, E., Deutsche sprache in der Schweiz 8, 300.
Bloesch, Sebastian Hofmeister 9, 50.
Blöte, D., Schwanritter 7, 54. 19, 36. rec. 7, 55. 19, 37.
Blöte, T. F. D., Brabantsche yeesten 12, 46.
Blok, P. J, Oorkonden 13, 1. Geschiedenis 17, 99. History 17, 99.
Blom, Ph. van, Vrije Fries 13, 23. Oud-Friesland 13, 5. 17, 217.
Blondel, G., Oberammergau 16, 138.
Blümlein, C., Floia 9, 40. 22, 23.
Blümmel, E. K., Kinderspiele 16, 64. 20, 54. Hochzeitsbrauch 20, 65.
Blümner, H., rec. 8, 102.
Blum, Fremdwörter 8, 206.
Blumschein, G., Muttersprache 8, 96.

Blyau, A., Liedboek 12, 56.
Boas, F. S., Kyd a. Marlowe 15, 346.
Bode, G., Urkundenbuch, 17, 246.
Bodemann, E., Leibniz 1, 54.
Böcker, G., Lutherlitteratur 9,68.
Böger, R., Nationalheiligtum 17, 82. Rhein-elbestrasse 17, 285.
Böhl, E., Luthers 25 psalmen 9, 82.
Böhme, G., Interpunktionslehre 8, 382.
Böhme, O., Sächs. kanzleisprache 8, 305. Heldensage 19, 28.
Böhme, R., Luthers verdienste um d. deutsche sprache 9, 147.
Boehmer, Lutherinschrift 9, 109.
Boehmer, F., Rügenwalde 17, 256.
Böhtlingk, A., Luther u. Loyola 9, 110.
Boekenoogen, G. J., Dorhoed 16, 116. Woordenbook 12, 21.
Boeles, Oude drukwerken 13, 1.
Bömer, A., Schülergespräche 22, 18. schülergesprächsbuch 22, 19.
Boer, P. C., rec. 4, 67.
Boer, R. C., Grettis saga 4, 153.
Boer, T. J. de, Trekkingslijst 13, 1. Kunst in Friesland 13, 1. Friesche kleiboer 13, 11. Oorkonden 13, 25. Reyner Bogerman 13, 26.
Boesch, H., Kinderleben 18, 1.
Boesser, E., Bildungswert der deutschen sprache 8, 402.
Bötticher, G., Bacon-Shakespeare-frage 15, 292.
Bötticher, Gotthold, Denkmäler 6, 3. 9, 77a.
Bohls, J., Steinkammergräber 17,58. Funde 17, 58.
Bohnenberger, K., Ortsnamenfrage 8, 249. Römische ortsbezeichnungen 8, 257. Anlautendes *k* u. *ch* 10, 14. Mundart v. Schwenningen 10, 17. rec. 5, 27. 16, 76.
Bohnstedt, K., Mittelalterliche legenden 19, 56, 22, 3.
Bojanowski, P. v., Burkhardt 1, 11.
Bolte, J., Köhlers kl. schriften 1, 45. 2, 76 [Nachtr.]. 7, 12. 31. 90. 19, 90. 22, 4. Sammlungen R. Köhlers 8, 143. Den Görgen singen 8, 192. Ayrers Ehrlicher beckin 9, 14. Engl. komödianten 9, 192. 15, 208. Historia v. Sancto 9, 195. Gottes klage 11, 1. 16, 169. Achttein egendöme 11, 26. 16, 170. Nicholas Grimald 15, 335. Blauer storch 16, 91. Oberammergauer passionsspiel 16, 150. Jahreszahlrätsel 16, 171. Don Juan-sage 19, 48. Zahlzeichen 20, 173. Macropedius 22, 27.
Bonnerma, Th. J., Fryske Skoer-Almenak 13, 40.
Boos, H., Städtekultur 18, 20.
Borchling, C., Sechs klagen 11, 2. Mnd. handschriften 11, 29. rec. 11, 31.
Borgelds, A., Trierer glossen 6, 13. Hildebrandslied 6, 14.
Borinski, K., Theater 2, 74.
Bormann, E., Lucretia-beweis 15, 289.
Bornhak, F., Vaterland 17, 101a.
Borries, E. v., rec. 21, 36.
Borssum Waalkes, G. H. van, Friesche klokke-opschriften 13, 1. Grietenij Doniawerstal 13, 1.
Bosch, J. H. van den, Taal en spelling 12, 15. rec. 12, 67. 68.
Boschulte, Blumennamen 8, 286.
Bosse, rec. 9, 145.
Bossert, G., Linzer reformationsschriftsteller 9, 7. rec. 9, 99. 213. 214.
Botermans, A. J., rec. 12, 73.
Bouchier, J., rec. 15, 277.
Bowker, A., Alfred the Great 15, 23.
Brachmann, F., Hübner 16, 133.
Bradley, H., Huchown 15. 139.
Brandenburg, E., rec. 17, 141. 143.
Brandes, E., Fritz Reuter 11, 50.
Brandes, G., Isl. litt. 4, 190.
Brandes, G. M., Shakespeare and Bacon 15, 291.
Brandi, K., rec. 17, 125. 129.
Brandl, A., Richardson 1, 74. Ten Brinks Engl. litt. 15, 1. Palaestra 15, 43. Weltl. drama 15, 209. Engl. volksballaden 15, 210. Ende gut alles gut 15, 281. The longer thou livest 15, 374. rec. 14, 47. 15, 36. 37. 39. 79. 238. 256. 259.
Brandstetter, R., Lehnwort 2, 63. 10, 10.
Brandt, A., Engl. literature 15, 13.
Branky, F., Binderlied 16, 108. Bärentreiben 20, 144.
Brate, E., rec. 4, 74.
Braune, W., Got. gramm 3, 8. Ahd. gramm. 6, 5. Handschriften-

verhältnisse d. Nibelungenliedes 7, 32.
Bremer, O., Samml. kurzer gramm. 10, 36. Ethnographie 13, 6. 17, 63. Name d. Franken 17, 64.
Brenner, O., Neue wörter, 8, 153. Monatsnamen 8, 215. Mitt. z. bayer. volkskde 20, 10. Volkskunst 20, 147. Hausbauforschung 20, 154. rec. 4, 130. 155. 5, 12. 8, 21. 18, 63. 20, 31. 99.
Bresslau, H., Grandidier 21, 107. rec. 17, 245. 21, 14.
Bretholz, R., Litteratur 17, 2.
Breul, K., Reichsinstitut 14, 10. Modern languages 14, 11.
Breymann, H., Neusprachl. reformlitteratur 14, 15.
Breysig, K., Recht und gericht 21, 2.
Brie, S., Gewohnheitsrecht 21, 55.
Briem, P., Kosningar 4, 16.
Brink, B. ten, Engl. litteratur 15, 1.
Brink, J. ten, Romans in proza 12, 30.
Brix, O., Speculum humanae salvationis 15, 176.
Broch, Chr., Læsebog 4, 89.
Bröring, J., Saterland 17, 306.
Brooke, St. A., Engl. literature 15, 21.
Brossmann, Hofmann v. Hofmannswaldau 8, 316.
Brotanek, R., Plagiate 15, 274. Davenant 15, 327. rec. 15, 266.
Brown, A. C. L., Round Table 15, 31.
Brown, J. T., John Barbour 15, 143.
Brown, J. T. T., Ratis raving 15, 180. Wallace 15, 181.
Brown, S. D., Dialect of Cumberland 14, 82.
Brown, W. H., Pundelan 14, 64. Average 14, 69.
Bruce, J. D., Le morte Arthur 15, 174.
Bruchmann, K., Poetik 2, 73. rec. 1, 52. 53. 5, 12. 8, 41.
Bruchmüller, W., Wirtschaftsgeschichte 18, 21.
Bruckner, W., Germ. elemente im ital. 2, 65.
Brückner, A., Słowian i Niemców 17, 15.
Brüll, H., Aelfric 15, 95.
Brümmer, F., Sanders 1, 81.
Bruggencate, K. ten, Klankleer 12, 13.
Brugier, G., Deutsche nationallitt. 5, 34.
Brugmann, K., Vorwort 2, 24. rec. 2, 31. 37.
Bruinier, J. W., Volkslied 16, 2.
Brunk, A., Volkslieder 16, 31. Kinderreime 16, 73. Volksrätsel 16, 203.
Brunner, A., Ludwig Jahn 8, 39. Sprachunterricht 8, 405.
Brunner, H., Weibererbrecht 21, 59. Wartrecht 21, 62. rec. 21, 4.
Brunner, K., Gefässe 17, 58. Bronzefund 17, 58. Keramik 17, 306. rec. 17, 162. 165. 21, 16.
Brunnhofer, H., Fr. M. Müller 1, 65. Sanskrit-Arier 17, 9.
Bruns, Luthers zweiter artikel 9, 87.
Bruns, K., rec. 21, 1.
Bruppacher, H., Schweiz. idiotikon 10, 7.
Bruun, Chr., Maalsagen 4, 99.
Bruun, D., Islande 18, 7.
Brynildsen, J., Tysk-norsk ordbog 4, 40. Engelsk-dansk-norsk ordbog 4, 41.
Bube, J., Engl. literature 15, 14.
Buchenau, F., Pflanzennamen 8, 285.
Bucher, K., Arbeit und rhythmus 5, 9.
Buchholz, Bronzeschwert 17, 58.
Buchrucker, V., Hässlichkeit d. fremdwörter 8, 201.
Buchwald, G., Luthers werke 9, 74b. 76. Lutherdenkmal 9, 99. Luthers deutsche briefe 9, 99. Melanchthon 9, 99. Rebhun 9, 171.
Bucke, R. M., Shakespeare or Bacon? 15, 309.
Budde, K., Wilhelmuslied 16, 115.
Büchmann, G., Geflügelte worte 8, 102.
Büchting, W., Martin Rinckart 9, 173.
Bühring, Kürenberg-liederbuch 7, 70.
Bülbring, K. D., Altnordhumbr. grammatik 14, 102. Zu Beiblatt IX.

14, 103. Altengl. diphthongierung 14, 104. rec. 14, 57. 15, 75. 87. 102.
Bülow, v., Adelige familiennamen 8, 234.
Bünker, J. R., Bauernhochzeit 16, 55. 20, 72. Kinderreime 16, 66.
Bugge, A., Henrik Kalteisens kopibog 4, 191. Norsemen 17, 153. Studier 21, 155.
Bugge, S., Runeindskrifter 4, 13. 124. 128. Runeoptegnelse 4, 13. 127. Norges indskrifter 4, 122. *uilinispat* 4, 126. Helgedigtene 4, 139. Germanske heltedigtinng 4, 140. Runeninschrift 17, 59. Runenstein 17, 59.
Buitenrust-Hettema, F., Taal en letteren 12, 2. Vondel 12, 74. Asselyn 12, 82. Overijssel 13, 7. Fries woordenboek 13, 19.
Bullen, A. H., Englands Helicon 15, 211.
Bulmerincq, A. v., Riga 21, 158.
Bunge, F. G. v., Urkundenbuch 17, 189.
Bunte, B., Pöhlde und Elten 17, 178. Ganc 17, 180. Friesen und Chauken 17, 84.
Burchard, G., Hans Sachs 9, 176.
Burckas, V., Ohrdrufer familiennamen 8, 244.
Burdach, K., Walther v. d. Vogelweide 7, 73.
Burgass, Ludwig Jahn 8, 38.
Burkart, E. A., Hawes 15, 173.
Burton, R., Anatomy of Melancholy 15, 322.
Buschan, G., Centralblatt 17, 30. rec. 17, 5. 10.
Buschmann, rec. 5, 25.
Buss, E., Festgebräuche 16, 44.
Busse, B., Hildebrandslied 6, 14. 19, 32.
Busse, H., Urnenfeld 17, 58.

Calmette, J., Glosses malbergiques 21, 21.
Cantor, G., Shakespearologie 15, 287.
Capone, G., Chaucer 15, 150.
Carmi, Maria, Oberammergau 16, 147.
Caro, G., Stadtrecht 21, 106. rec. 17, 128.
Carpenter, F. J., Richard II. 15, 279. rec. 15, 43.
Carruth, W. H., Luther 9, 79.
Carstens, In min heimat 8, 266. Fang 'ernte' 11, 1.
Carstens, H., Kinderspiele 20, 57.
Cartellieri, A., rec. 17, 216.
Cassel, C., Hexenprozessakte 21, 81,
Casserley, A. L., Massinger 15, 355.
Cauchie, rec. 17, 216.
Cauer, P., rec. 1, 115.
Caxton, W., Golden legend 15, 197.
Cederschiöld, G., Hur lägges grunden? 4, 110. Kvinnospråket 4, 111. Om Erikskrönikan 4, 200.
Chadwick, H. M., Ablaut problems 2, 39. Studies in Old English 14, 100.
Chadwick, J. W., John Donne 15, 331.
Chadwick, M., Cult of Othin 19, 11.
Chamberlain, A. F., Cushing 1, 14.
Chambers, R. W., rec. 15, 5.
Chandler, F. W., Romances of roguery 15, 39.
Chantepie de la Saussaye, Godsdienst der Germanen 19, 7. rec. 19, 1.
Chatelain, V., Vouerie épiscopale 18, 48.
Child, C. G., Diphthong *oi* 14, 84.
Cholevius, E., Marlowe's Edward the Second 15, 350.
Christ, A. Th., Germania 17, 306.
Christensen, Chr. V., Bårepreven 20, 179.
Christensen, W., Bidrag 18, 45.
Christian, C., Wyntown 15, 179.
Chuquet, A., rec. 8, 307. 17, 216.
Churchill, G. B., Richard III. 15, 43. 212.
Clausen, J., Forsvarsskrift 4, 29.
Clauss, J. M. B., Hist.-topograph. wörterbuch 8, 261.
Clemen, O., Schreckliche historia 9, 43. Beiträge z. reformationsgesch. 9, 46b. 22, 21. Luthers predigt Invocavit 9, 98. Verse auf Luthers bild 9, 111. Symon Hessus 9, 172. Zangenried 9, 212a. Reusch v. Eschenbach 22, 32.
Clemen, P., Kunstdenkmäler Berg-

heim 18, 75. Kunstdenkmäler Rheinbach 18, 76.
Clercq, P. de, Fryske tael 13, 21.
Clodius, H., Adjektiv 2, 19. 14, 146.
Clopinel, J., Romance of the rose 15, 151.
Cock, A. de, Peerdemafooi, volksliedjes 16, 116. Spreekwoorden 16, 197. rec. 16, 112. 198. Volkskunde 20, 49.
Coers, F. R., Liederboek 12, 58. 16, 113.
Cohausen, A. v., Saalburg 17, 297.
Cohen, G., Thomson's Castle of Jndolence 15, 368.
Cohn, C., rec. 8, 241.
Cohrs, F., Luther u. d. reformation 9, 1. Evang. katechismusversuche 9, 5. rec. 9, 10. 110. 112. 197.
Collingwood, W. G., Sagasteads of Iceland 4, 165.
Colomb, G., Arioviste 17, 272.
Compter, G., Altertümer 17, 58.
Conrad, H., Jmmanuel Schmidt 1, 82. rec. 15, 226. 245.
Conrads, W., Funde 17, 58.
Conrady, Trennfurt 17, 294. Wörth 17, 294.
Conrat, M., rec. 21, 55.
Conwentz, H., Wandtafeln 17, 37. Gesichtsurnen 17, 51. Hacksilberfund 17, 58.
Cook, A., Christ of Cynevulf 15, 72. 73. Cynewulf's Crist 15, 74. Biblical quotations 15, 98.
Cook, A. S., rec. 15, 206.
Coopman, Th., Letterkunde 12, 36.
Cope, C. E., British madrigalists 15, 213.
Cornelissen, J., Ons volksleven 20, 50.
Cornelius, C. A., Hist. arbeiten 22, 20.
Cosijn, P. J., Zu Jdg. forsch. X. XI. 2, 57. 14, 101.
Cox, S. A., Shakespeare converted into Bacon 15, 310.
Craigie, W. A., Scaldic metre 4, 121. rec. 4, 168.
Cramer, J., Gesch. der Alamannen 17, 73. Gauverfassung 17, 74.
Cramer, N. A., *rekken* 12, 28. Vondel 12, 76. Asselyn 12, 82.
Creizenach, W., Miscellen 8, 156. Sprachl. kleinigkeiten 8, 321. Drama 9, 1.
Crönert, M., rec. 16, 155.
Crönert, W., Haym 1, 35.
Cronberg, Hartmuth v., Schriften 9, 27.
Crone, W., Aus der heimat 19, 68.
Cross, W. L., Engl. novel 15, 37.
Crow, M. F., Elizabethan sonnet cycles 15, 215.
Cumont, G., Cimetière 17, 58.
Cuno, Fr. W., Höckelheim 18, 40.
Curry, J. T., Sir Henry Watton 15, 311.
Curtze, M., Geschichte d. mathematik 8, 133.
Cushman, L. W., Devil and Vice 15, 42.

Daele, van den, Roode roos 12, 63.
Dändlicker, J., Gesch. d. Schweiz 17, 204. rec. 21, 116.
Daenell, E. R., rec. 17, 185.
Dahl, B. T., Hr. Frue 4, 69.
Dahlerup. V., Knøvsdatter 4, 30.
Dahm, Arzbach 17, 294. Niederberg 17, 294.
Dahn, F., J. Grimm 1, 33. Agilulf 17, 78. Amalarich 17, 92. Urgeschichte 17, 101. Könige 21, 121. rec. 17, 91. 95. 21, 4.
Daisenberger, J. A, Oberammergauer passionsspiel 16, 135.
Dalen, J. L. van, Matthys van de Merwede 12, 81.
Dam, B. A. B. van, Shakespeare 15, 217.
Damköhler, E., Nhd. wortschatz 8, 149.
Daniel, P. A., Locrine and Selimus 15, 275.
Daniels, J., Griseldis 12, 60.
Dannheisser, E., Aussprache 8. 352. Dialekt im unterricht 10, 5.
Darpe, F, Wallburgen 17, 58 Urkundenbuch 17, 242. rec. 17. 47.
Davey, S., Paston letters 15, 199.
Davidsson, 'O., Kynjaverur 4, 17. 20, 181.
Davis, H. W. C., Charlemagne 17, 117.
De Beer, T. H., Cosijn 1, 13.
Deelmann, rec. 8, 21.
Degenhart, M., Lydgate 15, 162.

Degering, C., rec. 21, 95.
Deguileville, G. de, Pilgrimage 15, 160.
Deichmüller, J. V., Sachsen 17, 306.
Deighton, K., Old dramatists 15, 218.
Dejob, Ch., rec. 17, 142.
Deiter, H., Niedd. glückwunschgedichte 11, 43. Sühne 21, 48.
Delbrück, B., Syntax 2, 28.
Denecke, A., Tonkunst etc. 8, 209.
Denicke, H., Winsbeke 7, 45.
Deniker, J., Races de l'Europe 17, 11.
Derichsweiler, H., Lothringen 17, 169.
Dermat, G. Mc., rec. 15, 238.
Detlefsen, D., Beziehungen der Römer 17, 298. rec. 17, 130.
Detten, G. v, rec. 17, 241.
Detter, F., Egilssaga 4, 151. Deutsches wörterbuch 8, 79. rec. 4, 174.
Deutl, J., Volkspoesie 16, 175.
Deutsch, L., Volksschauspiele 16, 152.
Deutschbein, M., Bedas kirchengeschichte 15, 90.
Dibelius, W., John Capgrave 14, 114. 15, 166. rec. 15, 255.
Dickie, W., Ober-Ammergau 16, 141.
Dickinson, W., Dialect of Cumberland 14, 82.
Diederichs, H., J. Grimm 1, 30.
Diefenbach, J., Zauberglaube 9, 119.
Diehl, A., Urkundenbuch 17, 231.
Diehl, J., Engl. literature 15, 15.
Diem, U., Anschauung 8, 128.
Diemar, H., rec. 16, 80.
Diemer, H., Hessen und Köln 18, 110.
Diesterweg, A., Höhere leselehre 8, 390.
Dieter, F., Altgerm. dialekte 2, 52. Formenlehre des altengl. 14, 98.
Dieterich, J. R., Geschichtsquellen 17, 125.
Dietrich, rec. 17, 270.
Dietrich, E., Skeireinsbruchstücke 3, 2.
Dietrich, F., Zeitschriften-litt. 1, 98.
Dietz, Ph., Vilmar 1, 95.
Diez, F., Briefe an Hoefer 1, 15.
Dijkstra, W., Friesch woordenboek 13, 18. Forslingere bern 13, 29. Doaitse mei de noardske balke 13, 30. Fryske skoer-almenak 13, 40. Fryske husfrjeon 13, 43.
Dilthey, W., Berliner akad. d. wiss. 1, 128.
Dippe, O., Prolog 21, 158.
Distel, Freiburger vivatband 20, 109.
Distel, Th., Dativ bei Lessing 8, 322. Travestie 16, 168. Inschrift 16, 185.
Ditfurth, F. W. v., Volksglauben 16, 11.
Dithmar, Niedersächs. volkstum 20, 191.
Dittmar, M., Lübeck 17, 255.
Dittrich, O., Wortzusammensetzung 2, 20. rec. 2, 21.
Dobenecker, O., Litteratur 17, 2. Regesta 17, 196.
Doebner, R., Urkundenbuch 17, 245. Statuten 21, 114.
Doering, O., Barbarossalieder 17, 126.
Dörries, B., Katechismus Luthers 9, 84.
Dollmayer, H., Dürers meerwunder 9, 29a.
Dombrowski, E. v., Weidmannssprache 8, 117.
Donelly, J., Shakespeare and Bacon 15, 291.
Dorenwell, Deutscher aufsatz 8, 462.
Dorr, R., Gräberfelder 17, 58.
Dowden, E., Temple-reader 15, 257. rec. 15, 314.
Draayer, W., rec. 12, 24.
Drechsler, P., Liebesklage 16, 28. Pfingstgebräuche 16, 47. 20, 139. Schlesisches kretschamleben 20, 29. Zippelpelz 20, 162. Rückwärtszaubern 20, 170.
Drees, H., Hans Sachs 9, 176a.
Drescher, K., Arigo 9, 11. Arigos Blumen der tugend 9, 12. H. Sachs' Germerkbüchlein 9, 160. H. Sachs' Fabeln 9, 175. rec. 9, 53.
Dreselly, A, Grabschriften 16, 176.
Drews, Lutherlitteratur 9, 69. rec. 9, 105. 108. 112. 142c. 152. 184. 17, 145.
Duden, K, Rechtschreibung des bürgerl. gesetzbuchs 8, 375. Orthograph. wörterbuch 8, 377.
Dudeney, Mrs. H., Men of Marlowe's 15, 353.

Dümmler, E., Otfrid 1, 19. 6, 20. rec. 22, 13.
Düntzer, H., Beruf 1, 18. Hilfszeitwörter 8, 73.
Dünzelmann, E., Varusschlacht 17, 283.
Dürrwächter, A., Füssener totentanz 18, 96.
Dultzig, E. v., Grunderbrecht 21, 58.
Dunger, H., Schöning 1, 83. Engländerei 8, 203. Deutsche speisekarte 8, 210. *Snobs* 8, 231. Volksdichtung 16, 3. rec. 8, 212.
Duvau, L., Mythologie scandinave 19, 12. rec. 4, 139. 8, 307.
Duyse, F. van, Nederlandsche lied 12, 55. 16, 112. rec. 16, 113.
Dykstra, s. Dijkstra.
Dyrlund, F., Stenkaste 4, 30. 20, 182. *Kantusse* 4, 57.
Dziatzko, K., rec. 1, 99.

Earle, J., Alfred the Great 15, 23.
Eastman, C. W., Modern language association 14, 5.
Ebeling, Erster glaubensartikel 9, 86.
Eberlin von Günzburg, Schriften 9, 32.
Eberstadt, R., Zunftwesen 18, 35.
Ebner, Th., rec. 16, 4.
Ebrard, W., Allitt. wortverbindungen b. Goethe 8, 325.
Eck, P. L. van, Marnix 12, 65.
Eckart, R., Taufnamen 8, 237. Stand u. beruf 16, 189.
Eckel, A., Charles le Simple 17, 122.
Eckert, Chr., rec. 17, 136.
Eckmann, Ortsnamen in Schlewig-Holstein 8, 265.
Edén, N., Histor. metod 4, 36.
Effmann, W., Bauten zu Werden 18, 84.
Eger, K., Luthers auslegung d. A. T. 9, 81. Luther Vom beruf 9, 120.
Egill Skallagrimsson, Haupteslösung 4, 143. Der söhne verlust 4, 144.
Egli, E., Analecta reformatoria 9, 213.
Eheberg, H. Th., Strassburg 21, 93.
Ehrenberg, O. v., Ortsnamen auf *-ingen* 8. 273.
Ehrenfeld, Theorie d. reims 5, 12.
Ehrismann, G., Bosserts Lutherana 9, 148. rec. 7, 49. 56. 16, 76.
Eichborn, K. M., Skulpturencyklus 18, 100.
Eichenberg, K., Fremdwort 8, 473.
Eichinger, K., Trojasage 15, 159.
Eichler, F., rec. 6. 8.
Eickhoff, R., Volksetymologie 8, 109. Backfisch 8, 160. Namenkunde 8, 235.
Eigenbrodt, A., Lampert v. Hersfeld 17, 306.
Eigenbrodt, W., Walther v. d. Vogelweide 7, 74.
Einarsson, I., Sverđ og bagall 4, 183. Schwert u. krummstab 4, 183.
Einenkel, E., Indefinitum 14, 93.
Einstein, L., Spenser 15, 367.
Eisenlohr, E., Reihengräberfeld 17, 58
Eisenmänger, Th., Schmiedeberg 17, 261.
Eitner, R, Liederbuch 9, 207. rec. 9, 60.
Eitrem, H., Engelsk-norsk ordbog 4, 42.
Ekhoff, E., Stavkirke 4, 26.
Ellinger, G., Humanisten u. neulateiner 9, 1. Secundus' Basia 22, 33. rec. 9, 53.
Ellinger, J., rec. 14, 31. 121. 152.
Ellis, F. S., Romance of the rose 15, 151. Golden legend 15, 198.
Elton, O., Judith 15, 83.
Elze, Th., Luthers reise nach Rom 9, 69. 112.
Emerson, O. F., Transverse alliteration 14, 147.
Emerton, E., Erasmus 22, 25.
Enders, L., Eberlin von Günzburg 9, 32. Luthers briefwechsel 9, 69.
Endt, J., Volkslied 16, 25.
Engel, E., Engl. litteratur 15, 4.
Englert, F., Rechtschreibung 8, 361. rec. 15, 4.
Erbe, K., Die bestandenen 8, 60. Rechtschreibelend 8, 376.
Erdmann, K. O., Bedeutung des wortes 2, 17. 8, 88. Nebenwerte d. worte 8, 89.
Ermisch, H., Urkunden 17, 190. Städtewesen 21, 158. rec. 17, 191. 194. 245. 21, 73.
Ernst, rec. 17, 141.

Erslev, Kr., Arkonas indtagelse 4, 29. 17, 154.
Eschbach, H., Küren 21, 96.
Eschelbach, H., Volkslied 16, 8.
Escher, J., Urkundenbuch 17, 213.
Eschler, J., Besiedelung Südmährens 17, 109.
Eskeland, L., Formlære 4, 100.
Ettlinger, E., Bibliothek zu St. Peter 18, 71.
Ettmayr, C., Oberammergauer passionsspiel 16, 136.
Eule, R., Personennamen 1, 113. 8, 241.
Euling, K., Heinrich Kauffringer 7, 18. Jakobsbrüder 7, 29.
Evans, E. P., rec. 1, 59.
Eve, H. W., Neuphilologentag 14, 2.
Evers, M., Sprach- und litteraturgesch. 5, 25.
Ewert, M., Reichsorthographie 8, 365.

Faber, W., De saun frije Fryske sélânnen 13, 4.
Fabricius rec. 21, 91.
Fabricius, A., Korstoge 4, 13.
Fabricius, K., Bondeoprøret 4, 29. 21, 153.
Falbe-Hansen, Ida, Fransk vise 4, 197.
Falk, H., Dansk-norskens lydhistorie 4, 66. Dansk-norskens syntax 4, 90.
Faraday, Miss W., Irish influence on early icel. lit. 4, 136.
Farinelli, A., rec. 9, 9.
Farmer, J. S., Public school wordbook 14, 87.
Farner, A., Bauernchroniken 17, 211.
Fath, J., Wegweiser 5, 24. 6, 1.
Fauth, Luthers leben 9, 69.
Fay, E. W., Aryan name of the tongue 2, 47.
Fehr, B., Formelhafte elemente 14, 143. Engl. balladen 16, 118.
Feichtlbauer, M., Weihnachtslied 16, 109.
Feilberg, H. F., Paradisminder 4, 32. Jyske almuesmål 4, 44. Gåder 16, 204. Danske bondeliv 20, 150. Niedersächs. zauberpuppen 20, 174.
Feise, W., Stadtrecht 21, 111.
Feist, Mainzer mda. 10, 33.
Feitsma, S. K., Evangelie van Markus 13, 31.
Feller, E., Benediktiner-officium 15, 97.
Felten, W., Ludwig d. Bayer 17, 131.
Fernbach, L., rec. 17, 253.
Fester, R., Regesten 17, 167.
Feyerabend, K., Engl. literature 15, 16.
Fick, R., Deutschlands hohe Schulen 18, 56.
Fickel, O., Himmelfahrtsbier 20, 134. Johannisfest 20, 135.
Ficker, J., Erbenfolge 21, 57.
Ficrères-Gevaert, H., Ulenspiegel 9, 35.
Fiedler, H. G., Chaucer-gedächtnisfeier 15, 146. Chaucer exhibition 15, 147.
Finck, F. N., Deutscher sprachbau 5, 1.
Fink, F., Fremdwörterbuch 8, 218.
Fischbach, C. v., Wiedersönniges holz 8, 181.
Fischbach, K. v., Spottlied 16, 36.
Fischer, Melanchthon 22, 28.
Fischer, H., Kurz u. Pfeiffer 1, 51. Zu ZfdPhil. 3, 10. Ulmisches urkundenbuch 8, 311. Weckherlin 9, 201.
Fischer, J., Stabende langzeile 14, 149. Gawaindichter 15, 135. Lieder 16, 86.
Fischer, K., Muttersprache 8, 295.
Fischer, R., Kunstformen d. mal. epos 7, 11. Logensprache 8, 126. rec. 15, 37. 240. 248. 342. 17, 259.
Fischer, W., *sich* 8, 56.
Fleischer, O., rec. 16, 98. 100.
Flemming, P., Schulpforta 18, 53.
Fletcher, J. B., Spenser 15, 366.
Flo, R., Skrivereglar 4, 96.
Flom, G. T., Scand. loanwords 4, 71. 14, 58.
Florer, W. W., Substantivflexion bei Luther 9, 149.
Florschütz, J., Schwaches präteritum 2, 59.
Flügel, E., Chaucer 15, 149. Canterbury tales 15, 155.
Foard, J. T., Marlowe and Shakespeare 15, 351.
Förstemann, J., Urkundenbuch 17, 250.
Förster, M., Me. lehrdichtung 15,

29. 123. 165. Beowulf-materialien 15, 62. ABC des Aristoteles 15, 178. rec. 4, 70. 14, 21. 59. 15, 1. 58. 96. 98.
Förster, W., Aussprechen unserer zahlen 8, 182.
Folmer, H. C., Bewohner der Nordseeküste 17, 306.
Foltz, M., Patriziat 18, 36.
Ford, J., 15, 235
Fortin, R., Découvertes 17, 58.
Fortunatow, E., Idg. liquiden 2, 42.
Fortunatow, F., *ā*-vokale 2, 38.
Foss, R., rec. 17, 16. 21, 116. 121.
Fränkel, L., Wechselbeziehungen 1, 110. 15, 26. Mädchen aus Sachsen 16, 172. Spangenberg 22, 34. rec. 1, 5. 131. 2, 72. 8. 35. 9, 40. 15, 44.
Frahm, L., Volkstümliches aus Stormarn 11, 27.
Franck, rec 11, 30.
Franck, J., *mêre* 2, 48. *pflegen* 2, 49. Aus d. histor. archiv v. Köln 7, 7. As. Genesis 11, 13. Maerlant 12, 42. Lancelot 12, 44. Vom andern land 7, 7. 12, 52. 16, 43. rec. 7, 19. 8, 43. 11, 4.
Frank, rec. 8, 400. 18, 117.
Frank, J., Frankenhäuser mda. 10, 35. rec. 17, 129.
Franke, J., Germania 17, 306.
Franke, K., Brüder Grimm 1, 29. Deutsche wörter in der schule 8, 159. Obersächs. dialekt 10, 39.
Franken, L., Recht van zegel 21, 141.
Franz, A., Strafe der pilgermörder 19, 60. Speculum art. bene mor. 22, 14.
Franz, W., Shakespearegrammatik 14, 116 rec. 14, 39.
Fraungruber, H., Volkslied 16, 11.
Frédéricq, P., rec. 17, 216.
Fredstrup, C., Navneregister 4, 29.
Fredy, G., Huldigung 21, 128.
Frensdorff, F., Mittelalt. Göttingen 11, 2.
Freudenberger, M., Naturgeschichte der sprache 2, 15.
Freund, J., Huttens Vadiscus 9, 57. 22, 26a.
Frey, A., rec. 8, 330.
Freybe, A., Heil. taufe 20, 52.
Freytag, L., Pferd im volksglauben 1, 113. 20, 100.
Frich, St., Laksdøla 4, 158.
Fricke, E., Bildungen mit *lich* 6, 7.
Fricke, F., Reformierte katechismen 9. 6.
Friđfinnsson, J., Tvö sönglög 4, 16.
Friđjónsson, G., Dóttir mín 4, 16. Isl. litt. 4, 190.
Friđriksson, Yfirkennari 4, 113.
Friedländer, M., rec. 18, 92
Friedmann, S., Lingua gotica 3, 3.
Friedrich, rec. 4, 183.
Fries, Neuphilologentag 1, 119.
Fries, L., *Nachdem* 8, 188.
Fries, Th. M., Universitetets skrifter 4, 10.
Friese, F., Strafrecht 21, 30.
Friesen, v., Verein f volksk. 20, 4.
Friesen, E. v., Familie von Friesen 18, 124.
Friesen, O. v., Mediageminatorna 2, 55.
Fritz, H., Urkunden 17, 227.
Frömmel, O., Kinderreime 16, 62.
Frommhold, G., rec. 21, 30. 58.
Fruin, R., Leenrecht 21, 145.
Fuchs, H., Hess. schulordnung 8, 347.
Fuchs, J. N., Volkslied 16, 11.
Fuchs, P. J., Deutsches wörterbuch 8, 80.
Füchsel, H., Nordhumbr. interlinearversion z. Johannesevang. 15, 103.
Fürsen, O., rec. 17, 182.
Fürstenau, H., Wiclif 15, 120.
Fuhse, F., Altertümer 17, 102.
Fulton, E., Daniel 15, 80.
Funck, H. N., Hofgericht 21, 40.
Fundinger, K., Erasmus Alberus 8, 313. 9, 9a.
Funk, P., Squyr of lowe degre 15, 186
Furnivall, F. J., Canterbury tales 15, 153. Lydgate 15, 160. rec. 15, 244.

Gächter, O., Weihnachtsreim 16, 42.
Gaedertz, K. Th., Fritz Reuter 11, 51.
Gaidoz, H., rec. 19, 6.
Gairdner, J. J., Early pamphlet 15, 222.
Gallée, rec. 11, 14. 17.
Gallée, J. H., Sprachlaute 2, 3. Spraakklanken 12, 12.
Galley, A., Busslehre Luthers 9, 72. 121.

Gamberale, L., rec. 15. 240.
Gander, K., Funde 17, 58.
Ganz, P., Wappenbuch d. Rennward Cysat 9, 29.
Garborg, A., Skrivereglar 4, 96.
Gardiner, J. H., Tyndale 15, 371.
Garlanda, F., Filosofia delle parole 2, 12
Garofalo, E, Germani 17, 20.
Gartner, Th., Musteraussprache 8, 355. Wiener mda. 10, 26. rec. 8, 31. 352.
Gasquet, F. A., Eve of the reformation 15, 223.
Gauchat, L., Ranz des vaches 16, 59a.
Gauthiot, R., Loi de Verner 2, 56.
Gay, Lusy M., Anglo-French words 14, 65.
Gebert, *Could, might* etc. 14, 121.
Geelmnyden, Engelsk-norsk ordbog 4, 42.
Geering, Agnes, Figur d. kindes i. d. mhd. dichtung 7, 10.
Geffcken, H., Lex Salica 21, 19. Wasserrecht 21, 74. rec. 21, 14. 58. 125.
Geffcken, J., Regenwunder 17, 80.
Geiger, K., Katharina v. Bora 9, 142.
Geiger, L., Ursprung der sprache 2, 7.
Geinitz, C., Feuersteingeräte 17, 58.
Genelin, P., Germanisch im rätoroman. 2, 66.
Gény, J., Stadtrechte 21, 109.
Gerbet, E., Westerzgebirgisch 10, 38.
Gering, H., Glossar zur Edda 4, 137.
German, W., Schwäbisch-Hall 17, 235.
Gertenbach, P., Volksliedjes 16, 116.
Gerthner, E., Patenbriefe 16, 187.
Gess, F., rec. 22, 16.
Geuther, K., Klara Hätzlerin 7, 60. 9, 206.
Gierke, J., rec. 21. 38. 125.
Gierke, O., Untersuchungen 21, 102. rec. 21, 158.
Gjertsen, Fr., Hr Frue 4, 30. 69.
Giesebrecht, F., *Brasilisch* 8, 163.
Gigas, E., Tybo-sprog 4, 30. Fransk vise 4, 197. 16, 126.
Gilbert, H., Greene's Selimus 15, 334.
Gilbert, H. P., The Baconians 15, 312.
Girgensohn, J., rec. 17, 183. 255.
Gittée, A., Mythologie germanique 19, 15.
Glaser, E., *Kirche* 8, 168.
Gliese, W., Studium des gotischen 3, 6
Gloatz, rec. 9, 115.
Gloeckler, L. G., Arioviste 17, 271.
Gloede, H., Erzählungen a. Fiddichow 19, 99.
Glöde, O., Koggenoor 8, 278. rec. 8, 69. 244. 310. 9, 178. 10, 21. 15, 320. 342.
Gloy, Rassenfrage 17, 86.
Gmelin, J., Hall 17, 234. rec. 9, 18.
Gmür, M., St. Gallen 21, 98.
Gnirs, A., Germanien 17, 299.
Godfrey, L. B., Engl. drama 15, 206.
Goebel, J., Suffix *arja* 2, 62. 14, 37.
Goebel, K., Kategorien 8, 15.
Göhler, G., David Köler 9, 61.
Goemant, L., Sexagius De ortographia 12, 17.
Göpfert, E., Erzgebirgischer chronist 8, 145.
Görbing, F., Mythen in d. engl. u. schott. balladen 15, 34. Marriage of Sir Gawain 15, 183. Mythen in engl. balladen 19, 13.
Görres, rec. 17, 101. 21, 27.
Goette, R., Kulturgesch. im unterricht 18, 51.
Goetz, W., rec. 17, 143.
Götze, A., Volksetymologie 8, 256. Grab 17, 58. Artikel d. bauern 17, 140. rec. 17, 27. 58.
Goetze, E., Hans Sachs' Fabeln 9, 175.
Goldschmidt, M., Neuphilologentag 1, 120.
Gollancz, J., Hamlet 4, 174.
Golther, W., Nibelunge nôt 7, 37. Siegfriedmärchen 19, 37a. Tristan u. Isolde 19, 52. rec. 4, 134. 7, 10. 16, 122. 123. 19, 50.
Golz, B., Genovefa 19, 45. 46.
Gombault, G. W., *Holland* 12, 28. Wachtendonckse Psalmen 12, 38.
Gombert, A., Bemerk. z. deutsch. wörterbuche 8, 142. Nhd. wortschatz 8, 149.
Gosse, John Donne 15, 330.
Gosse, E., Littérature anglaise 15, 3.

Gothein, M., rec. 15, 37.
Gotthelf, J., Werke 8. 329. 10, 8.
Gottschick, J., Luther im allerneuesten gericht 9, 122.
Gough, A., Romance of Emare 15, 133.
Gower, J., Works 15, 158.
Graf, M., Wundersucht des 18. jhd. 20, 175.
Graffunder, A., Muttersprache 8, 398.
Gragger, J., Brièveté de l'expression 8, 16.
Grandgent, C. H., From Franklin to Lowell 14, 83. A neglected orthoepist 14, 118.
Grassmann, R., Sprachlehre 5, 5.
Gratzy, O., Geschichtschreibung Krains 17, 2.
Grave, J. J. Salverda de, Vreemde worden 1, 117. Woordafleidingen 12, 1. Taal van Grauwbunderland 12, 2. Essai 12, 10. *karabijn* 12, 28. rec. 12, 59.
Gray, L. H., **nāman* 2, 30.
Gray Birch, W. de, Liber vitae 15, 108.
Graz, F., *Speichelleckerei* 8, 175. *überhaupt* 8, 191.
Grazebrook, G., Bannaster 14, 63.
Greene, R., 15, 235.
Greg, W., Engl. plays 15, 224.
Greg. W. W., rec. 15, 35.
Gregory, J. R., John Donne 15, 333.
Grein, Chr. W. M., Bibliothek d. ags. prosa 15, 51. 57. 58.
Greiner, Rottweil 21, 37.
Grey, W. W., Pre-Malorean romances 15, 132.
Greyerz, O. v., Mundart 10, 6.
Griebs, Chr. Fr., Engl.-deutsches u. deutsch-engl. wörterbuch 14, 30.
Grienberger, Th. v., Runenlehre 2, 67. 17, 108. Got. wortkunde 2, 71. 3, 15. Nord. runeninschriften 4, 125. Mda. d. sieben gemeinden 10, 24.
Grimm, H., rec. 8, 102.
Grimm, J., Rechtsaltertümer 21, 4.
Grimm, J. u. W., Deutsches wörterbuch 5, 3.
Grimm, W., Deutsche aussprache 8, 351.
Grimme, F., Minnesänger 7, 59.
Grip, E., Skuttunge-ock björklingemål 19, 89.
Groag, rec. 17, 91.
Gröndal, B., Reykjavík 4, 16. 18, 11.
Grössler, H., Heimat d. Heliand-dichters 11, 7.
Grondijs, L. H., rec. 16, 113.
Groschke, H., M. Müller 1, 61.
Gross, rec. 21, 78.
Gross, P., Französ. schriften 8, 451.
Grosse, Christkomödien 16, 134.
Grosse, K., Leipzig 17, 249.
Grote, H., Verfassung v. Hannover 21, 97.
Grotenfend, Kalender- und festkunde 18, 64.
Groth, Kl., Erinnerungen 11, 47.
Groth, P., rec. 4, 66. 178.
Grotz, rec. 5, 25. 17, 231.
Grütter, Fr., Gericht im Loingo 21, 42. Markgenossenschaft 21, 43.
Grunwald, M., Ges. f. jüd. volksk. 20, 16.
Grupp, G., Deutsche in ausländ. beleuchtung 8, 290.
Grupp, R., Schöppen 21, 44. Rittergut 21, 64. Bauerngemeinde 21, 65.
Guđmundsson, V., 'Jeyđuna 4, 16. Aflid í bæjarlæknum 4, 16. Ritsjá 4, 16. 'Islenzk hringsjá 4, 16. Framfavir 'Islands 4, 16. 18, 8. Nordboernes skibe i vikingc 18, 30. rec. 4, 24. 146. 156. 165. 169. 179. 183. 188. 17, 151. 151a. 152. 222.
Günther, J. H. A., Engl. pronunciation 14, 129.
Günther, L., rec. 9, 58. 21, 78.
Günther, O., Walther v. d. Vogelweide 7, 75. Elbing 16, 82. rec. 19, 45.
Günther, S., Gesch. d. mathematik 8, 133.
Gundert, Mundart u. schriftsprache 8, 421.
Gundlach, W., Heldenlieder 17, 126. Barbarossalieder 17, 126. Karl d. gr. 21, 32.
Gusinde, K., Neidhardt m. d. veilchen 7, 13. Totenbretter 20, 76.
Gustafson, G., Guldplader 4, 26. Wohnplatz 17, 59.

Haag, C., Sprachbewegung 10, 2. Mundarten 10, 16.
Haag, W., Ausonius 1, 113.

Haas, A., Fastnachtsgebräuche, spiellieder 16, 72. Umgangssprache, vornamen 16, 193. Volkssagen 19, 64. Volksmärchen 19, 95. Erzählungen u. schwänke 19, 100. Bl. f. pomm. Vk. 20, 7. Volkstüml. a. d. tierwelt 20, 91. Tiersagen 20, 97. Spukgeschichte 20, 177. Johanniskraut 20, 185. Volksmedizin 20, 197.
Haber, J., Heywood's The spider and the flie 15, 338.
Haberkorn, Doktorlatein 8, 127.
Haberlandt, M., Zs. f. österr. volksk. 20, 14.
Hachez, Deutsche litt. 5, 30.
Hackman, A., Funde 17, 59. Bronzealterfund 17, 59. Trouvailles 17, 60.
Hadady, G., Suffix im got. 3, 10a.
Haeberlin, C., rec. 9, 53.
Hægstad, M., Hildinakvadet 4, 64. Gamalt trøndermaal 4, 65. Skrivereglar 4, 96. Norske folkemaal 4, 97.
Haendcke, B., Dürer 18, 92.
Haenel, E., Spätgotik u. renaissance 18, 85.
Hänselmann, L., Urkundenbuch 17, 244.
Hagedorn, A., Taufe von Schiffen 20, 116.
Hagen, v., Philologenversammlung 1, 116. Eberhard Windecke 17, 132.
Hagen, B., rec. 17, 98.
Hagen, P., Gral 7, 55. 19, 37.
Hagenauer, A., Muspilli 6, 16.
Haglund, R., Runinskrifter 4, 123.
Hahn, A., Rolle 15, 116. rec. 15, 24.
Hahn, H., rec. 17, 68. 115. 116. 117. 123. 306. 21, 32. 121.
Halban, A. v., Römisches Recht 21, 29.
Halbertsma, Tj. E., Keninginnedei 13, 33.
Halleck, R. P., Engl. literature 15, 7.
Haller, J., Urkundenbuch 17, 266.
Halvorsen, J. B., Forfatterlexikon 4, 37.
Hamann, M., Deutsche nationallitt. 5, 34.
Hamelius, Kritik in d. engl. litt. 15, 226.
Hammerich, A., Islandsk musik 4, 13.
Hammerstedt, E., Bondbröllop 20, 68.
Hammler, G., *überhaupt* 8, 191.
Hampe, K., rec. 17, 126.
Hampe, Th., Gedichte v. hausrat 9, 39. Theaterwesen 9, 193. 18, 107. Frauenschmuck 17, 90.
Hanauer, A., Statutenbuch 21, 115.
Hanged, H., rec. 15, 314.
Hankar, P., Fouilles 17, 58.
Hanna, rec. 7, 19.
Hanncke, R., Geschichtsbilder 17, 186.
Hannenheim, Marie v., Scherzreime 16, 65.
Hanrieder, N., Stelzhamers mundartl. dichtungen 10, 27. Krippl-gsangl 16, 11.
Hansen, A., England 15, 11.
Hansen, H., Flensburger plattdeutsch 10, 26.
Hansen, J., Feme 21, 75. Zauberwahn 21, 79.
Hansen, O., Ritsjá 4, 16. Isl. litt. 4, 190. rec. 4, 183.
Hansen, P., Hegnernes historie 4, 32. Norske maalkrig 4, 93. Maalkrigen 4, 94.
Hansen, R., Personennamen Schleswig-Holsteins 8, 241a. 13, 45. Joh. Russe 17, 181. Finlands medeltidssigill 18, 133. rec. 17, 130. 182.
Hanssen-Nørremølle, H. P., Sønderjyske aarbøger 4, 33.
Harder, B., Butlers Hudibras 14, 117.
Hardy, A. K., Blickling homilien 15, 99.
Haren, G., Gerichtswesen 21, 39.
Harland, M., John Knox 15, 345.
Harless, rec. 17, 216.
Harms, M., Deutsche national-litt. 5, 34.
Harnack, A., Akad. d. wiss. 1, 127. Dogmengesch. 9, 72. Luthers bedeutung 9, 123.
Harris, C. S., Marston and Shakespeare 15, 354. Sherley 15, 363.
Harris, M. A., Glossary of the West-Saxon gospels 14, 56. 15, 102.
Harrison, C., *Than whom* 14, 123.
Harrison, F., Alfred the Great 15, 23.

Harrison, J. A., Anglo-Saxon prose reader 15, 52.
Harster, Th., Strafrecht 21, 84.
Hart, G., Medelidinge Marien 11, 39.
Hart, J. M., *Many a* etc. 14, 52. Translation of Bede 15, 91.
Hartland, E. S., Mythology and Folktales 19, 8.
Hartmann, K. A. M., Neuphil. ausstellung 1, 122. Ver. f. neuere phil. 1, 124.
Hartmann, L. G., Römer u. Langobarden 17, 77. Geschichte Italiens 17, 77.
Hartung, Feuersegen 20, 168. rec. 21, 93.
Hartung, J., rec. 9, 23.
Hartung, O., Volkskunde 16, 46. 20, 23. Cöthen 17, 252.
Hartwig, Luthers stellung zur politik 9, 69.
Harzen-Müller, N., Plattdeutscher kunstgesang 11, 3.
Hastings, Ch., Théâtre franç. et angl. 15, 227.
Hastung, W., Deutsche aussprache 8, 350.
Hatzidakis, G. N., Makedoner 2, 25. Griech. lautgesetze 2, 26.
Hauberg, P., Myntfund 4, 13.
Hauffen, A., Raimund 16, 11. Herzensschlüssel 16, 14. Ausstellung in Bodenbach 16, 186. Universität in Prag 18, 57. Sagengeschichte 19, 82. rec. 9, 40. 47. 16, 27. 80. 17, 198. 20, 33. 39. 164. 22, 23.
Haug, L., rec. 17, 291.
Haupt, H., Reformationsgeschichte von Worms 9, 46a.
Hauschild, O., Eigenschaftswörter 8, 69. Assonanz u. ablaut 11, 18.
Hausding, A., Fremdwortfrage 8, 202.
Hausenblas, A., rec. 10, 29.
Haussleiter, J., Abendmahlsstreit 9, 113. 113a. rec. 9, 74c.
Hauthaler, W., Urkundenbuch 17, 203.
Hayes, D., Hamlet 15, 336.
Hazelius, A., Nord. museum 17, 59.
Headlam, C., Nuremberg 17, 238.
Hecht, H., Dialoge Gregors 15, 58.
Heck, Ph., Gemeinfreie 13, 8. Biergelden 13, 15. 21, 101.
Heden, Hj., Studier 18, 42.
Hedinger, A., Urheimat 17, 17.
Heeckeren, van, W. van Haren 12, 83.
Heeger, G., Besiedelung d. Vorderpfalz 8, 263. 17, 67.
Heer, G., Glarus 17, 210.
Heerwagen, H., Bauern 18, 111.
Hegel, K., Städtewesen 18, 16. 21, 85. Stadtrecht 21, 108.
Hegewald, Irreguläre verben 8, 58.
Hegler, A., Joh. Brenz 9, 18. Melchior Hoffmann 9, 48. Balthaser Hubmaier 9, 52. Hans Hut 9, 54. rec. 9, 210.
Heidemann, rec. 18, 122.
Heidenheim, F., Frauenzimmer 8, 166.
Heidrich, A., Got. sprache 3, 7.
Heidrich, R., Quellenbuch f. d. religionsunterricht 9, 80.
Heikel, H. J., Grabfund 17, 59.
Heiland, K., Lutherdrucke 9, 73.
Heilborn, rec. 21, 78.
Heilfron, E., Rechtsgeschichte 21, 15.
Heilig, O., Volksetymologie 8, 255. Ortsnamen d. kaiserstuhls 8, 268. Zs. f. hd. mda. 10, 1. Texte in alemann. mda. 10, 1. Verbum in d. mda. v. Kenzingen 10, 18. Zimbrische mda. 10, 25. rec. 20, 39.
Hein, W., Opferbärmutter 20, 190. rec. 16, 16.
Heinemann, F., Richter 18, 108. 21, 3. Henker u scharfrichter 20, 119.
Heinemann, O. v., Bibliothek zu Wolffenbüttel 18, 70.
Heinle, Rolandslied 7, 21.
Heinrich, G., rec. 22, 11.
Heinsius, J., rec. 12, 19. 54.
Heintze, A., Sprachhort 8, 31. *backfisch* 8, 160. *schriftsteller* 8, 174. Sprachl. verirrungen 8, 337.
Heitz, P., Neujahrswünsche 9, 37.
Held, F., Siegel 18. 130.
Heldmann, K., Kölngau 18, 22. 21, 91. rec. 21, 1. 16, 119.
Helfert, v., rec. 21, 138.
Helgason, J., Mose-bækurnar 4, 17.
Hellquist, E., Svenska ortsnamn 4, 51.
Helm, A., rec. 9, 206.
Helm, K., rec. 7, 60. 8, 104. 12, 54. 16, 192.
Helmer, G., Hugo v. Montfort 7, 68.

Helmolt, rec. 21, 85.
Helten, W. van, PBB 25. 13, 14. *sim*, snoer 13, 17. Malberg. glossen 21, 20.
Helten, W. L. van, Wachtendonckse Psalmen 12, 38. rec. 12, 16.
Hemme, A., Was muss der gebildete vom griechischen wissen? 8, 222. Fremdwörter 8, 223.
Hempl, G., Language-rivalry 2, 23. Møjebro runic stone 2, 68. 4, 129. Latin letters 2, 69. Verstehen 14, 44. *linger* and *lungern* 14, 46. Engl. vowels 14, 119.
Henderson, T. F., Scott. vernac. literature 15, 49.
Henderson, W. A., Shakespeare and Burbage 15, 321.
Hendriks, A., *Kou-jy-ze* 12, 1.
Henkel, H., Goethes rhythm. prosa 5, 19.
Henley, W. E., English lyrics 15, 53. Tudor Translations 15, 339.
Hennemann, J. B., Modern language association 14, 5. rec. 15, 52.
Henning, R., Alem. weistum 6, 23. Argentorate 8, 275.
Henry, V., rec. 2, 28. 52. 19, 94. 20, 164.
Hense, rec. 21, 73.
Hepkema, J., Alde Fryke skriften 13, 27.
Herbst, W., Hilfsbuch f. d. d. littg. 5, 34.
Herfurth, F., Volksliederbuch 16, 95.
Hermann, A., Forrage of Gadderis 15, 182.
Herre, H., Reichstagsakten 21, 133.
Herrmann, M., rec. 18, 41.
Hertel, G., Lübeck 17, 255.
Hertel, L., rec. 1, 29. 16, 134.
Hertzberg, G., rec. 17, 95. 21, 7.
Herzfeld, G., Deutsche litt. in England 5, 31. Martyrologium 15, 109. rec. 15, 72.
Herzog, rec. 8, 203.
Herzog, M., Volksnamen d. pflanzen 20, 89.
Hesseling, D. C., Het Afrikaansch 12, 19. Taal-en letterkunde van Zuid-Afrika 12, 20.
Heuser, W., *si* im geschlechtigen fürwort 14, 110. Entwicklung von *ŭ* 14, 112. rec. 14, 115. 15, 115. 193.
Heusler, A., Hühnerthorir 4, 156. Grimms rechtsaltertümer 21, 4. rec. 4, 132. 138. 193. 5, 17. 19, 2. 5. 11.
Heyck, E., rec. 21, 116.
Heydeck, J., Gräberfeld 17, 58. Gräberstelle 17, 58. Wikingergräber 17, 58. Moorbrücke 17, 58.
Heydenreich, E., rec. 17, 193. 201.
Heyne, M., Beowulf 15, 63. Wohnungswesen 18, 78. rec. 8, 84.
Heynemann, D. F., Kupfernickel 8, 169.
Heyse, Chr. A., Deutsche grammatik 8, 22.
Heyse, J. Ch. G., Kleines fremdwörterbuch 8, 217.
Hildebrand, E., Histor. tidskrift 4, 36. Riksdagsakter 21, 149. rec. 17, 156. 21, 157.
Hildebrand, Hans, Runinskrifter 4, 123. 17, 150. Månatsbladet 17, 59.
Hildebrand, Herm., Urkundenbuch 17, 189.
Hildebrand, K., Urkunder 21, 157. rec. 21, 149.
Hildebrand, R., Walther v. d. Vogelweide 7, 76. Gesch. d. volkslieds 16, 1.
Hildner, J., Konditionalsätze b. Burchard Waldis 9, 199a.
Hilty, C., Lesen u. reden 8, 432.
Hintner, V., Wortdeutungen 10, 1.
Hintze, E., rec. 21, 119.
Hjörleifsson, Ei., Ritsjá 4, 16. rec. 4, 180. 184. 185. 186.
Hirn, rec. 17, 143.
Hirsch, F., rec. 17, 259.
Hirt, H., Ablaut 2, 37. Kultur der Indogermanen 17, 8. rec. 2, 16. 31. 58. 3, 6.
Hirzel, K., Schulorthographie 8, 368.
Hittle, E., *mid* und *wid* 14, 105.
Hobma, J., *Cats schuldig?* 12, 3.
Hobson, J. P., Life in Bemerton 15, 337.
Hoby, Sir Th., Book of the Courtier 15, 339.
Hock, Th., Schönes blumenfeld 9, 47.
Hodgkin, Italy 17, 114.
Höfer, P., Töpferwerkstatt 17, 58.
Höfler, A., Erinnerungstafel 16, 178.
Höfler, M., Heilkunde 17, 33. Jahr

in oberb. volksleben 20, 125. Klausenbaum 20, 128. Krankheitsnamenbuch 20, 184. rec. 20, 199.
Höft, Fr., Museum f. volkstrachten 20, 161.
Höhlbaum, K., rec. 21, 92.
Hölscher, L., Taufnamen 8, 238.
Hölzer, E., Germanisch. typus 17, 18.
Hoernes, M., rec. 17, 37. 40. 44.
Höveler, J. J., Omphalius Andernacus 22, 30.
Hoffmann von Fallersleben, Volkstüml. lieder 16, 94.
Hoffmann, A., Pecock's Repressor 15, 187.
Hoffmann-Krayer, E., Mattenenglisch 8, 122. *bereits* 8, 187. Soldatenlied 16, 33. Schweiz. arch. f. Vk. 20, 12. rec. 8, 21. 145. 177. 10, 1. 20, 99.
Hoffmann, F., Caspar Schwenckfeld 9, 197.
Hoffmann, H., Schlesische mda. 10, 43.
Hofgaard, S. W., Lydlære 4, 88.
Hofmeister, rec. 17, 40.
Hofmeister, A., Hans Kielholt 13, 46.
Holder, A., Altdeutsche glossen 6, 10, 11.
Holder-Egger, O., Eberhard Windecke 17, 132. Scriptores 17, 248. Monum. Erphesfurtensia 17, 248. rec. 17, 306.
Hollack, E., Gräberfeld 17, 58.
Hollaender, A., rec. 17, 141.
Holm, A., Lübeck 17, 254.
Holmes, N., Shakespeare and Bacon 15, 291.
Holmes, T. R., Caesar 17, 269.
Holms, E., rec. 4, 178.
Holstein, H., Vogelgesangs gespräch v. d. tragedia Joh. Hussen 9, 25. rec. 22, 26. 27. 33.
Holthausen, F., Altsächs. elementarbuch 11, 4. *father* u. *rather* 14, 40. Beowulf 15, 69. Elene 15, 76. Salomon u. Saturn 15, 86. Waldere 15, 87. Gregor 15, 101. Disput zw. Maria u. d. kreuze 15, 118. Havelock 15, 126. 127. Generydesromanze 15, 169. Ae. u. me. dichtungen 15, 170. rec. 8, 348. 14, 36. 91. 135. 15, 22. 62. 72. 73. 93. 96. 100. 104. 110. 113.
Holub, J., Germania 17, 306.
Holzapfel, L., Diez 1, 16.
Holzgraefe, W., *überhaupt* 8, 191.
Holzmüller, Katthagen 8, 277.
Hommner, Luise, Volkskunde 16, 65.
Hoops, J., Furnivall 1, 20. Wels und walfisch 14, 42. Anglist. forschungen 14, 105. 120.
Hoppeler, rec. 17, 210.
Horčička, A., Nürnberger handel 18, 26. rec. 9, 203.
Horedt, Bertha, Besprechung und aberglaube 20, 165.
Horger, A., Magyarische lehnwörter 10, 31.
Horn, F. W., Olaf Tryggvessøns saga 4, 167.
Horn, P., Soldatensprache 8, 111.
Horn, W., Lautlehre 8, 43. Franz. lehnwörter 8, 44. Geschichte des *j* 10, 1. rec. 8, 419. 10, 16. 35.
Horner, E., Fauststoff 16, 157.
Hornstra, J., Blide bernkes 13, 41.
Horsford, C., Saga time 17, 151. Vinland 17, 151a.
Horsten, H., Personalexekution 21, 158.
Hougen, K., Retskrivningsdiktater 4, 118.
Howley, M. F., Vinland 17, 152.
Hubert, rec. 17, 141.
Hubert, F., Strassburger liturgische ordnungen 9, 59.
Hudson, W. H., London life 15, 228.
Hübinger, A., Verfassung von Paderborn 21, 158.
Hübler, F., Auszählreime 16, 69.
Hübner, R., Grimms Rechtsaltertümer 21, 4. rec. 17, 103. 21, 19. 36.
Hübschmann, H., rec. 2, 37.
Hügli, E., Roman. strophen 5, 21.
Hürbin, G., Schweizergeschichte 17, 205.
Huffschmidt, M., Enderle v. Ketsch 19, 42.
Hugenholtz, R. A., Engl. grammar 14, 131. Engl. reader 15, 56.
Huitfeldt-Kaas, Norske sigiller 18, 134.
Hund, A., Colmar 17, 228.
Hunt, T. W., Spenser 15, 370.

Hunziker, J., Schweizerhaus 18, 83. Schweiz. haus- u. zimmersprüche 20, 155.
Huser, Beitr. z. volkskunde 20, 37.
Hylkema, C. B., Reformateurs 12, 35.

Jackson, A. V. W., Avestan word-arrangement 2, 29.
Jacob, G. E., Funde vom Gleichberg 17, 58.
Jacob, Th., Präfix *er* 8, 71.
Jacobi, H., Saalburg 17, 297. Erzgeb. wirtschaftsleben 20, 81.
Jacobi, L., Saalburg 17, 297.
Jacobowski, L., Aus deutscher seele 16, 4.
Jacobs, E., rec. 21, 7.
Jacobs, H. E., Luther 9, 103.
Jäger, K., Luther von der realpräsenz 9, 124.
Jähns, M., Trutzwaffen 18, 127.
Jagemann, H. C. G. v., Philology and purism 14, 140.
Jahnke, Wilh. Bade 11, 3.
Jahnke, R., rec. 8, 79.
Jakóbiec, J., Napoleon 16, 88.
Jakobsen, J., Ordliste zu Færøske folkesagn 4, 38. Færøske folkesagn 19, 87.
James, M. R., Western mss. 14, 16.
Janssen, J., Geschichte d. deutschen volkes 17, 142. L'Allemagne 17, 142.
Jantzen, H., Kölbing 1, 46. 47. 48. 14, 18. Got. sprachdenkmäler 3, 4. Volksetymologie 8, 108. rec. 3, 5. 6. 7. 5, 25. 8, 107. 11, 11. 14, 96. 15, 11. 38. 46. 70. 78. 79. 81. 285. 16, 199. 19, 50.
Janzen, P., Sprache d. neuen arzneibuches 8, 345.
Jastrow, J., Hohenstaufen 17, 128.
Jecht, Litteratur 17, 2.
Jecht, R., Cod. dipl. Lusatiae 17, 191.
Jeitteles, A., rec. 16, 4.
Jellinek, rec. 8, 353. 11, 11.
Jellinek, A. L., rec. 4, 141. 9, 187.
Jellinek, M. H., 2. pl. praes. 2, 60. 6, 6. Deutsche gramm. 8, 46. rec. 2, 72. 9, 47.
Jellinghaus, rec. 21, 118.
Jellinghaus, J., Holsteinische ortsnamen 8, 264.
Jenny, G., Notker Balbulus 19, 57.
Jensen, A., Folkemål og rigsmål 4, 30. 107.
Jensen, J. J., Tedeum 4, 30. 195.
Jensen, J. M., Vendelbomål 4. 77.
Jensen, O. S., Bibliografi 1, 109. 4, 5.
Jensen, P., Kobber-Jens 4, 32.
Jensen, Th. V., *horr* 4, 55.
Jent, rec. 8, 353.
Jentsch H., Litteraturbericht 17, 2. Grab 17, 58.
Jentzsch, Interglacial.mensch 17, 13.
Jentzsch, A., Gewichte 17, 36 a.
Jesperson, O., Fonetik 2, 2. Dania 4, 30. rec. 4, 33.
Ihm, M., rec. 17, 294.
Jiriczek, O., rec. 16, 119.
Jiriczek, O. L., D. Heldensagen 19, 26. Heldensage 19, 34. Hamlet in Iran 19, 47. Mitteil. d. schles. ges. f. volksk. 20, 15. rec. 4, 172. 173. 22, 7.
Ilgen, rec. 17, 226.
Ilgen, Th., Aeneas Silvius 17, 133. Josef Grünpeck 17, 134.
Illies, G., Davenant 15, 326.
Ilwof, F., rec. 17, 202. 21, 49.
Imhoff, *Atlantik* 8, 226.
Indriđi, s. Einarsson, Þorkelsson.
Ingleby, H., rec. 15, 363.
Innes, A. D., Cranmer 15, 233
Jochumsson, M., Til Vestur-Islendinga 4, 16. Skuggasveinn 4, 184. Vesturfarar 4, 185. Hinn sanni þjóđvilji 4, 186. Jón Arason 4, 187.
Jørgensen, C., Guldmedailloner 4, 13.
Johannsen, G., Sønderjyske aarbøger 4, 33.
Johansson, K. F., Anlauten des idg. *b* 2, 40. *ēld* feuer 13, 16.
John, A., Fanfaren 16, 11. Ackerbräuche 16, 21. 20, 84. Wilhelmine 16, 107. Sagen d. Egerlandes 19, 77. Märchen u. schwänke 19, 101. Unser Egerland 20, 11. Allerlei a. d. sommerfrische 20, 28. Egerländer bauernhof 20, 46. Flachskultur 20, 79. Hl. kummernis 20, 121. Volksaberglaube 20, 167. rec. 16, 130. 20, 33.
John, E., Latein. Nibelungenlied 7, 35. Bayrischer herzog im Nibe-

lungenlied 7, 36. Sachsens bauern 20, 27.
Johnson, Ch. F., Engl. and American literature 15, 8.
Johnson, H., Dialoge Gregors 15, 58.
Jón s. Friđfinnsson, Helgason, Jónsson, 'Olafsson, Stefánsson, Þorkelsson.
Jonas, F., Lutherdenkmal 9, 99.
Jones, rec. 15, 36.
Jones, D. B., Welsh people 15, 50.
Jonsson, rec. 17, 106.
Jónsson, Bj., Stafsetningarorđabók 4, 115.
Jónsson, Br., Kvæđi 4, 16. Fornleifar 4, 19. 152. 157. 159 - 161. 163. 164. Kenningarnöfn 4, 48. *Fram* 4, 56. Höfđaletur 4, 120. 18, 72.
Jónsson, F., Eiríkur Jónsson 1, 43. Landnámabók 4, 132. Lit. hist. 4, 134. 135. þórsdrápa 4, 142. Heimskringla 4, 166. Knytlinga saga 4, 169. Grønland 17, 221. 222. rec. 4, 151. 18, 63.
Jónsson, Jón, Raknaslóđi 4, 171.
Jónsson, St. M., rec. 4, 182.
Jorde, F., Elberfeld 17, 224.
Joseph, E., Kudrun. 7, 24. Liederromane 7, 71. Heidenröslein 16, 104.
Josephi, Anna, Spiele 16, 65.
Josten, J., Hexen u. juden in Bonn 20, 204.
Jostes, F., Kaiser- u. Königsurkunden 17, 173. Varuslager 17, 282.
Jovy, H., Ae. genesisdichtung 15, 82.
Ippel, E., Büchmanns Geflügelte worte 8, 102.
Itschner, Lay's rechtschreibereform 8, 380.
Jühling, J., Volksmedizin 20, 199.
Jürgens, O., Gesch. Niedersachsens 17, 172. rec. 17, 174.
Jung, J., rec. 17, 91. 95.
Junghans, F., Luther 9, 125.
Jungk, rec. 17, 168.
Jurenka, rec. 5, 9.
Justi, F., Trachtenbuch 20, 160.

Käding, F. W., Häufigkeitswörterbuch 8, 84.
Kaemmel, O., Sächsische geschichte 17, 193.
Kahl, W., Methodik d. deutschen unterrichts 8, 397. rec. 8, 69. 10, 5. 16, 191.
Kahle, Plünn 11, 1.
Kahle, B., Haupteslösung 4, 143. Der söhne verlust 4, 144. Geistl. dichtungen 4, 144a. Christentum in altwestnord. dichtung 4, 175. Hildebrandslied 6, 14. Wortschatz der bauern 8, 13. Sommer auf Island 18, 6. Kampf des vaters u. sohnes 19, 30. Schwed. volksglauben 20, 178. rec. 4, 156
Kaindl, R. F., Napoleonsgebete 16, 88. rec. 17, 94.
Kaiser, H., Wimpfeling 9, 211. Geschichtslitt. 17, 2.
Kaiser, K., Engl. language and literature 15, 16a.
Kalff, G., Huygens 12, 77. rec. 12, 55. 71.
Kalkar, O., Ordbog 4, 43.
Kalkoff, P., rec. 17, 160.
Kaltschmidt, J. H., Deutsches wörterbuch 8, 78.
Kålund, Kr., Håndskrifter 4, 130. Gull-Þórissaga 4, 154. rec. 4, 165.
Kaluza, M., Kölbing 1. 46. Hist. gramm. d. engl. spr. 14, 91. rec. 14, 7. 152. 15. 115. 161. 169. 266.
Kammel, R., Ortsneckereien 19, 105.
Kamp, H., Nibelungenübersetzung 7, 38.
Kant, Nhd. wortschatz 8, 148.
Kantel, H., Plattdeutsch in Natangen 11, 24.
Karásek, J., rec. 4, 178.
Karbe, U., Sagen 19, 67.
Karlowicz, J., Germ. elemente im slav. myth. 19, 14.
Karlsson, K. H., rec. 4, 28. 191.
Karsten, T. E., ē-verba 2, 58. Nominalbildning 4, 63. rec. 6, 4.
Kartels, J., Freiburger theater 16, 132a. Lorenz Fries 17, 166. rec. 17, 306.
Kasch, F. M. E., Sprache d. jungen Schiller 10, 4.
Katona, L., Eremit und engel 19, 61. Gesta Romanorum 22, 15. rec. 19, 1. 90.
Kauff, F., rec. 17, 306.
Kauffmann, Fr., Got. bibelübersetzung 3, 11. Auxentius 3, 12. Metrik 5, 14. Keron. glossar 6, 9.

Jünger im Heliand 11, 12. Deutsche mythologie 19, 24. rec. 2, 55. 7, 19. 17, 103. 19, 26.
Kaufmann, Wildschützenlied 16, 11. rec. 17, 306.
Kaufmann, G., rec. 18, 61.
Kaulich, J., Musik u. sprache 8, 401.
Kausch, Gutsherrl.-bäuerl. verhältnisse 21, 66.
Kautzsch, R., rec. 9, 30.
Kawerau, G., Möllers Lehrbuch d. kirchengesch. 9, 69. Lutherlitteratur 9, 70. Luthers predigt in Erfurt 9, 97. Geburtstag Luthers 9, 137. rec. 9, 27. 73. 105. 165. 213.
Keetz, W., Begräbnisstätten 17, 58.
Kehr, P., Urkundenbuch 17, 194.
Keilhack, K., rec. 18, 6.
Kelle, J., Gesch. d. deutschen litt. 5, 22.
Keller, K., Litteratur 17, 2. rec. 21, 92.
Keller, L., Volkslied 16, 11.
Keller W., Worcester 15, 22. 113. Richard II. 15, 280. rec. 14, 19. 47. 80. 15, 20. 98. 211. 239. 252. 334. 342.
Kelleter, H., Weistümer 21, 54.
Kemke, H., Gräberfelder 17, 34. Altertümer 17, 35. rec. 17, 21. 36. 36a. 58. 93.
Kemmer, rec. 5, 25.
Kemmer, L., Aschaffenburger kanzleisprache 8, 310.
Kemp, Th., J. Fisher 15, 229.
Kent, W. A., rec. 15, 223.
Kern, F., Kl. schriften 1, 44.
Kern, H., *Kattecker* etc. 12, 1. Klankver schijnsel 12, 8. 9.
Kern, J. H., Naschrift 12, 1. rec. 7, 19. 20. 12, 39. 40.
Kern, P. O., Das starke verb bei Grimmelshausen 8, 315.
Kerschbaum, H., Kirchtagsgebräuche 20, 123.
Keussen, H., Kölner universität 18, 58. rec. 21, 91. 128.
Keutgen, F., Urkunden 21, 16. Stadtverfassung 21, 86. Stadtrecht 21, 107. rec. 18, 36. 21, 68. 106.
Kewitsch, *zehn-drei* 8, 183.
Khull, F., rec. 3, 6. 6, 3.
Kjær, H. A., Vaaben fra jernalderen 4, 13. Fund af smedeværktøi 4, 13.
Kjær, S., Vornede tvinges til stavns 4, 32. 21, 154.
Kjer, Chr, Edictus Rotari 21, 147.
Kiesslin[g], F. X., Brünnlein v. Drossendorf 19, 73.
Kindler von Knobloch, J., Geschlechterbuch 18, 120.
Kindscher, F., Urnenfund 17, 58.
Kinzel, K., Denkmäler 6, 3. 18. 9, 77a rec. 8, 353.
Kip, H. Z., Steigerungsadverbien 7, 3a.
Kirchenheim, rec. 21, 3.
Kirchhoff, A., rec. 20, 134. 135.
Kirchmann, J., Gräberfeld 17, 58.
Kirsch, P. A., Melanchton über Luthers heirat 9, 114.
Kirschner, A., Volksgesänge 16, 27.
Kisch, C., Hausinschriften 16, 183.
Kisch, G., Nösner wörter 10, 32.
Kittel, A, Volksheilmittel 20, 186.
Kitto, J. V., Reformation in a London parish 15, 230.
Kittredge, G. L., Coryat and the pardoner's tale 15, 157. Richardes 15, 361.
Klaeber, Fr., *With sory grace* 14, 142. Beowulf 15, 67. 68. rec. 15, 20a. 61. 79.
Klaje, H., rec. 8, 251.
Klapperich, J., rec. 14, 35.
Klebs, E., Apollonius aus Tyrus 15, 231.
Kleemann, S., Schüler- u. studentensprache 8, 119. Studentensprache 8, 120. Kampf gegen d. fremdwort 8, 199.
Klein, Hermine, Taufe in Weisskirch 20, 53.
Klein, R., Fensterprüchel 16, 11.
Kleinfeller, rec. 21. 36. 118.
Kleinpaul, R., Fremdwort im deutschen 8, 194. Modernes hexenwesen 20, 201.
Kleinschmidt, rec. 21, 124.
Klélé, J., Statutenbuch, 21, 115.
Klenz, H., Druckersprache 8, 125. Nhd. wortschatz 8, 148.
Klingemann, C., Osterlied 9, 64.
Klinghardt, H., rec. 2, 2.
Klinkenberg, M., Gesta abbatum 17, 149.
Klöpper, C., Neusprachl. abhand-

lungen 14, 19. Folklore 14, 19. Engl. reallexikon 14, 20.
Klopfleisch, P., Hütejungenverschen 20, 103.
Klostermann, A., Deuteronomium 21, 150.
Kloudelka, A., Isl. litt. 4, 190.
Kluckhuhn, rec. 9, 82.
Klug, A., Volkslied 16, 26.
Kluge, E., Funde 17, 58.
Kluge, F., Zs. f. deutsche wortforschung 5, 2. 8, 85. Trierer glossen 6, 13. Etymol. wörterbuch 8, 81. Soldatensprache 8. 113. Nhd. wortschatz 8, 149. *philister* 8, 173. Badener od. Badenser 8, 276. Engl. etymology 14, 36. rec. 8, 118. 9, 74. 11, 4. 12, 26. 14, 81. 91. 15, 104.
Klumker, Chr. J., Tuchhandel 18, 32.
Kluyver, A., Woordenboek 12, 21. *karabijn* 12, 28.
Knaake, Düngersheim u. Luther 9, 100. Luther an Spalatin 9, 100a.
Knape, E., rec. 8, 222.
Knappert, L., Langobarden 21, 25.
Knauth, P., Goethes sprache 8, 324. rec. 8, 325.
Knipping, R., Stadtrechnungen 18, 31.
Knoche, Rich. Wagner über die deutsche sprache 8, 298.
Knod, G. C., Rheinische studenten im 16. u. 17. jh. 18, 60. Deutsche studenten in Bologna 18, 61.
Knodt, E., Gerdt Omeken 9, 164.
Knöpfler, Vandalen 17, 75.
Knoke, F., Schlachtfeld 17, 286. Varuslager 17, 287. 288. Römerforschungen 17, 289. Cäcinalager 17, 290. Römische forschungen 17, 292. rec. 17, 281.
Knoop, O., Reime, vornamen, kinderspiele 16, 71. Bauernreime 16, 193. Volkssagen a. Pommern 19, 64. Bl. f. pomm. vk. 20, 7. rec. 20, 99.
Knorr, Helene, rec. 15, 239.
Knortz, K., Folkloristische streifzüge 16, 10. Was ist volkskunde 20, 3.
Knothe, H., rec. 17, 191.
Knuttel, W. P. C., rec. 12, 35.
Kobilinski, G. v., Zur Germania 17, 301.
Koch, Wendland 17, 174.
Koch, A., Versbau in Goethes Iphigenie 5, 20.
Koch, J., Canterbury tales 15, 153.
Koch, M., Gesch. d. d. litt. 5, 34. Hock 9, 47.
Koch, O., Deutsche orthographie 8, 379.
Kochendörffer, K., rec. 6, 1.
Kock, A., Got. lautlehre 3, 16. Arkiv 4, 12. Nordiska språkens historia 4, 58. Brytning ok nasalvokaler 4, 59. Medeltids-ordspråk 4, 199a.
Köberlin, A., Obermain 17, 136.
Köbke, P., Guldhornet 4, 13. Musæumsfund 17, 61.
Kögler, A., Lied 16, 87. Recepte 20, 193.
Köhler, J., Hochzeitsbitter im Egerlande 20, 62.
Köhler, R., Kl. schriften 1, 45. 2, 76 (nachtrag). 7, 12. 9, 13. 17. 34. 67. 162. 174. 181. 188. 189. 212. 16, 9. 10. 159. 160. 19, 90. Jakobsbrüder 7, 31. Ulrich v. Eschenbach 7, 42.
Köhler, W., Luther u. d. kirchengeschichte 9, 126. Luthers testament 9, 138. Keinen dank dazu haben 9, 154. Johann Hönter 18, 47. rec. 9, 27. 57. 73. 78. 82. 105. 115. 120. 142c. 165. 184.
Koehne, C., Stadtrechte 21, 105. rec. 21, 73. 91. 95.
Köhnke, O., Abhandlungen der akad. der wiss. 1, 127.
Kölbing, A., E. Kölbing 1, 49. 14, 18.
Kölbing, E., Romanische einflüsse auf die nord. u. engl. litt. 1, 110. Ivens saga 4, 172. Flóres saga 4, 173.
Koelderitz, rec. 17, 192.
Köler, D., Psalm 3. 9, 61.
Köllner, A., Saarbrücken 17, 168.
Koenen, C., Caesars Rheinfestung 17, 275. Ausgrabungen 17, 275.
König, A., rec. 9, 142c.
Könnecke, G., Bilderatlas 5, 26.
Köppel, E., Italien. u. engl. litt. 1, 110. Engl. wortbildungslehre 14,

39. Dehnung von ae. ĭ 14, 111. rec. 15, 48. 349.
Körting, G., Engl. litteratur 15, 2.
Köster, A., rec. 9, 47.
Köstlin, H. A., Musik 18, 106.
Köstlin, J., Heidelberger disputation 9, 89. Keinen dank dazu haben 9, 154.
Kötzschke, R, Heeressteuern 21, 123. rec. 17, 190. 21, 13.
Koffmane, Luthers werke 9, 74b.
Kofler, F., Sprichwörter 8, 103. Fundberichte 17, 24b.
Kohl, Fr. Fr., Volkslied 16, 11. Tirolerlieder 16, 16. Volkslieder 16, 50.
Kohler, J., Gerichtsordnung Karls V. 9, 58. 21, 78. Noterbrecht 21, 56.
Kohlschmidt, rec. 9, 93.
Koht, H., Maalstrævet 4, 91. Det norske kongedøme 21, 151.
Kohte, J., Bauernhaus in Posen 18, 82, 20, 158.
Kok, A. S., Helicon 12, 3. Letterkunde 12, 34. rec. 12, 62.
Kolbrack, H., Namen u. namensänderungen 8, 233.
Kolde, Th., Hoffmeister 9, 49. Huberinus 9, 51.
Koldewey, F., Titulatur 8, 158.
Kollewijn, R. A., Spelling en Verbuiging 12, 16.
Komorzynski, E. v., Fauststoff 16, 157.
Konrath, M., rec. 15, 113.
Koopmans, J., Romans 12, 45. Vondelstudien 12, 75. rec. 12, 74. 82.
Kopp, A., Nhd. wortschatz 8, 148. H. Sachs u. d. volkslied 9, 182. Akrostichon 9, 204. Niederdeutsche lieder 9, 205. 11, 34. Liedersammlung Fr. v. Reiffenbergs 9, 208. Studentenlied 16, 100. Eisenbart 16, 101. Kleinigkeiten 16, 102. Krieger 16, 103.
Koppmann, K., Assonanz im niedd. 11, 19. Aus hexenprozessen 11, 37. Lübeck 17, 255. rec. 17, 226. 21, 87.
Koren, Kr., Karter 17, 220.
Kornemann, R., Stadtentstehung 21, 95. rec. 21, 91.
Koster, C., Dijkstra's Doaitse 13, 30.
Kowalewki, G, Gesammtregister 20, 18.
Kraeger, H., Carlyle u. d. deutsche sprache 8, 297.
Krafft, C., Bibelinschriften Luthers 9, 101.
Kraitschek, G., Menschenrassen 17, 10.
Krakowizer, F., Gmunden 17, 264.
Kralik, R. v., Götter- u. heldenbuch 19, 22.
Krarup, A., Bibliographie 4, 8. 29.
Kraus, C., *unde* 7, 4. Sogen. 2. büchlein 7, 17. Veldeke 7, 19. 12, 39.
Kraus, V. v., Deutsche geschichte 17, 139.
Krause, Jätlich 11, 1. Dialektmischung im Magdeburgischen 11, 1. rec. 17, 116.
Krause, A., Konjugation 2, 11.
Krause, E., Funde 17, 58. Doppelringwälle 17, 58.
Krause, G., Mundarten im kreise Jerichow 11, 21. Wörterverzeichnis 11, 25.
Krauss, G., Reihengräber 17, 58.
Krauss, R., Schwäbische litteraturgesch. 5, 27. Engl. komödianten 15, 232.
Krauss, S. Fr., Methodik d. volkskunde 20, 19.
Krauss, Th., Medic. fremdwörterbuch 8, 220.
Krebs, Gregor 15, 101.
Krejčik, A. L., Theobald 9, 199.
Kretschmayr, H., rec. 17, 141.
Kretschmer, rec. 19, 2.
Kretschmer, P., Griech. sprache 2, 43. rec. 2, 37.
Krey, J., Dänisch in Schleswig 4, 105. 11, 23.
Krichenbauer, B., Kudrunübersetzungen 7, 26.
Kriebitzsch, P., Deutsche etymologie 2, 50
Krieger, Topographisches wörterbuch 8, 260.
Krieger, A., Kaiserliche brautwerbung 16, 97. 20, 66.
Krimer, G., Missbräuche 8, 336.
Kristensen, E. T., Fra Sabro herred 4, 32.
Kristensen, M., Danske folkemål 4, 16. Maalstrævet 4, 92. rec. 4, 66.
Kristinn s. Stefánsson.
Kroboth, B., Dreikönigslied 16, 38.
Kröhnke, O., Bronzen 17, 41a.

Kröner, C., Longinuslegende 19, 49.
Kröss, rec. 17, 143.
Kronegg, F., München 17, 237.
Krones, F. v., Österreichische geschichte 17, 201. Landesfürst 21, 139.
Kropatscheck, F., Occam und Luther 9, 72. 115. rec. 9, 116. 121.
Krüger, rec. 19, 45.
Krüger, B., Hans Clawert 9, 66.
Krueger, G., Übertragung 8, 40. 14, 19. Reallexikon 14, 20. Volketymologien 14, 73. Schwierigkeiten d. engl. 14, 74. 126.
Krumm, H., John Brinkmann 11, 56.
Krummacher, M., rec. 14, 74. 126. 128. 15, 16.
Krusch, B., Passiones 17, 306. Florians- u. Lupuslegende 19, 43.
Kübler, B., rec. 17, 269.
Küchler, A., Volkstüml. notizen 20, 195.
Küchler C., übs. 4, 183.
Küchling, H., Sprache d. jung. Grillparzer 8, 328.
Kück, E., Didaktik 9, 1. Cronberg 9, 27.
Küffner, G. M., Deutsche im sprichwort 16, 191.
Kühn, F., Rolle de Hampole 15, 117.
Kühnau, R. Fenixmannla 19, 18. Backen und brot im dämonenglauben 19, 21. Dumlichherte 19, 81.
Kühnemann, E., rec. 5, 33.
Kühtmann, A., Stadtvogtei 21, 102. rec. 17, 306.
Künstle, rec. 17. 306
Küntzel, G., rec. 9, 134.
Küppler, H., Hirtenbrauch 20, 102.
Kuhlmann, B., Eresburg 17, 118. 19, 9.
Kuhn, F., Luther 9, 127.
Kuhnke, B., Allitterierende langzeile 14, 148. Sir Gawayn 15, 136.
Kuiper, E. T., rec. 12, 30. 33. 71.
Kuiper, H., Woordenbook, 12, 23.
Kummer, K., rec. 7, 72.
Kunze, F., Birkenbesen, ein symbol d. Donar 19, 25.
Kunze, K., Urkundenbuch 17, 183. rec. 17, 137.
Kupelwieser, Volkslied 16, 11.
Kurrelmeyer, W., First person pl. imperative 5, 7. Wenzelsbibel 8, 309. Pre-lutheran bibles 9, 150.
Kurth, rec. 17, 216.
Kurth, F. M.. Totentänze 18, 94.
Kurze, F., Einhard 17, 116. Annalen 17, 119.
Kusserow, J. B., Hufschmiede, kronspruch 16, 57. Abzählreime 16, 70.
Kusserow, W., Hochzeitsbitterlied 16, 57. 20, 60.

Längin, Tanzliedchen 16, 11.
Lage, B. v. d., Genesius 19, 44.
La Grasserie, R. de, Gramm. comparée 2, 13. 14.
Laloy, rec. 17, 306.
Lambel, H, rec. 7, 62.
Lamprecht, K., Methode 18, 2.
Landau, Spiele d. jüdischen kinder 20, 16.
Landau, A., Gaunersprache 10, 10a.
Landau, M, Erdwanderungen 2, 75.
Landmann, F., Predigtwesen 9, 3. 18, 46.
Lang, A., Walton's books 15, 376.
Lang, K., Phonetik 2. 4. 8, 42.
Lange, P., Bibelinschriften Luthers 9, 101.
Langfeldt, Ortsnamenkunde 8, 250.
Langguth, rec. 9, 95.
Langhans, P., Deutsche und Dänen 17, 87.
Lasteyrie, R. de, Fouilles 17, 58.
Lau, F., Verfassung v. Köln 21, 92.
Lau, K., Bidrag til klinkspillets historie 20, 151.
Lauffer, O., Recept wider die faulkeyt 9, 42. Herd 18, 1. Kaufmann 18, 1.
Leader, J. T., Philological pastime 14, 71.
Lebermann, N., Belisar 19, 39.
Lecoutere, C., Beatrijs 12, 51. Geestelijke liederen 12, 54. rec. 12, 24. 34. 68. 82.
Lee, Kate, Folk-song 16, 117.
Lee, S., National biography 14, 22. Shakespeare and Bacon 15, 291. 313.
Leendertz, P., Dramatische poëzie 12, 41. rec. 12, 42.
Leffler, K. P., Skuttungemålet 4, 73. Nyckelharpospelet 16, 127.
Leftwich, F. S., Ballads 15, 234.
Legerlotz, G., Deutscher aufsatz 8, 465.

Legouis, E., Chaucer 15, 152.
Legras, M. C., Slang 14, 85.
Lehmann, Karl, Longobard. lehnsrecht 21, 23. rec. 21, 146.
Lehmann, Konr., rec. 17, 270.
Lehmann-Filhés, Margarethe, übs. 4, 189. rec. 17, 151.
Lehmann, R., Deutsche sprache u. litt. 5, 34. rec. 8, 400.
Lehmann-Nitsche, R., rec. 17, 306.
Lehner, G., Altertumsfunde 17, 20 a. Münstermaifeld 17, 58. Grabfund 17, 58.
Lehnert, G., Kaltschmidts wörterbuch 8, 78.
Leibniz, Briefe 1, 54.
Leimbach. G., Orchideen 8, 287.
Leitritz, Altenglands unterrichtswesen 14, 19.
Leitzmann, A., Jakobsbrüder 7, 30. Saxonica 11, 16. Gerhard 11, 31. Taufgelöbnis 19, 10. rec. 11, 14.
Lembke, P., Weidmannssprache 8, 118.
Lemcke, E., Textkrit. unters. 7, 67.
Lemke, E, Volkstümliches aus Ostpreufsen 20, 24.
Lemke, H., rec. 17, 39.
Lemmens, L., Augustin v. Alfeld 9, 10.
Le Motteux, Rabelais' Gargantua and Pantagruel 15, 373.
Lenisch, J., Pflanzenmärchen 19, 104.
Lenk, H. v., rec. 4, 87.
Lentsch, J., Tanz in Leipa 20, 141.
Lenz, M., Martin Luther 9, 69.
Lenz, Ph., Statistik d. fremdwörter 8, 197. 10, 1. Zs. f. hd. mda. 10, 1. rec. 10, 20.
Leo, H., Osterland 17, 110.
Leopold, J. A., Van de Schelde tot de Weichsel 12, 18.
Leopold, L., Van de Schelde tot de Weichsel 12, 18.
Lettow, Feuersteingeräte 17, 58.
Levec, W., Pettauer studien 21, 67.
Levi, G., Rechtspflege 21, 36.
Levin, M., Jüdische geschichte 18, 117.
Leviticus, F., Sprache d. St. Servatiuslegende 7, 20. Phonetica 12, 11. Velpeke 12, 40.
Lévy, J., Saarunion 17, 306.
Lewis, Ch. M., Foreign sources of mod. Engl. versification 14, 152. Engl. literature 15, 20 a.
Leyen, Fr. v. d., Märchen i. d. Edda 4, 141. Beitr. zur littg. 5, 32. Rede vom glouven 7, 14.
Lezius, F., rec. 9, 46 a. 130. 164. 184. 17, 129.
Lidén, E., Anlautgesetz 2, 36 a.
Liebau, G., Eduard III. 15, 44. 236.
Liebe, G., Kriegswesen 18, 128. Soldat 18, 108. rec. 17, 243.
Liebenau, Th. v., Felix Platter 9, 170. Ring des Gyges 19, 98. rec. 17, 266.
Liebermann, F., Ae. u. me. handschriftenkunde 14, 16. Mittelenglisches 14, 17. Englisch u. französisch im 12. jh. 14, 109. Englisch bei der nottaufe 14, 109. At one's fingers' end 14, 145 rec. 14, 78. Queen's minstrels 15, 28. Cynewulffrage 15, 71. Mistery plays 15, 121. Me. gedicht über gärtnerei 15, 177. Liber custumarum 15, 191. Me. bischofsegen 15, 200. rec. 15, 24 108. 109.
Liebich, B., Wortfamilien 8, 82. 83.
Liebleitner, K., Volkslied 16, 11.
Lienhart, H., Wörterb. d. elsäss. mda. 10, 13. Sprachkarte d. Elsass 10, 15.
Liesegang, E., rec. 21, 7.
Lind, E. H., Bibliografi 4, 6.
Linde, F. X., Melk 17, 265.
Lindelöf, U., Glossar z. althumbr. evang.-übersetzung 14, 57.
Lindmeyr, B., Wortschatz in Luthers, Emsers u. Ecks neuem testament 9, 151.
Lindner, A., Galluspforte 18, 103.
Lindner, F., Neuere philologie 1, 111. 14, 9.
Lindner, G., Kindersprache 8, 4.
Lindner, Th., Hanse 17, 137. 18, 25. Königswahlen 21, 124.
Lindsay, T. M., Luther 9, 128.
Link, L., Lautreine aussprache 8, 414.
Linnig, F., Walther v. Aquitanien 22, 8
Lippert, rec. 17, 191.
Lippert, J., Socialgeschichte Böhmens 17, 198.

Lissauer, Bronzeurne 17, 58.
Littlehales, H., Road from London to Canterbury 15, 156.
Ljungstedt, K., Språkets lif 2, 10.
Lloyd, J., Northern English 14, 81.
Lloyd, R. J., Modern language association 14, 3. Spirate fricative consonants 14, 137. rec. 15, 15.
Lobe, A., Deutsches recht 21, 1.
Lobsien, M., Sprachgefühl 8, 3.
Locke, R., Luther 9, 85.
Löbe, H., Handwerk der steinmetzen 20, 106.
Löhn-Siegel, Anna, Volksdichtung 16, 17.
Lörcher, E., Negation bei Otfried und im Heliand 11, 10.
Loersch, H., Weistümer 21, 52.
Loesche, G., Lutherlitteratur 9, 71. Mathesiana 9, 159.
Löschhorn, K., rec. 17, 1.
Lössnitzer, E., Deutsche speisekarte 8, 210.
Löw, R., Sagen aus Röhrsdorf 19, 76.
Loewe, R., Gliederung der Germanen 17, 65. Germanen 17, 306.
Löwenstein, Jüdische Volkslieder 20, 16.
Loftie, Alfred the Great 15, 23.
Logeman, H., The english Faustbook 9, 36. 15, 271. Faustus-notes 15, 349. rec. 15, 217. 240.
Lohmeyer, E., Litteratur 17, 2.
Lohmeyer, K., *baude* 8, 161. rec. 17, 259.
Loof, F. W., Fremdwörterbuch 8, 216.
Lorenzen, rec. 20, 150.
Lorris, W., Romance of the rose 15, 151.
Losch, F., Mythol. studien 19, 16.
Loserth, J., Reformation u. gegenreformation 17, 143. Akten und korrespondenzen 17, 144. Steiermärkische landschaft 18, 59. rec. 17, 141.
Low, W. H., Engl. language 14, 89.
Ludwig, Th., rec. 17, 170.
Lüdecke, M., rec. 1, 115.
Lühr, W., Spiele vom Parnass 15, 278.
Lüning, Oberammergau 16, 143.
Lüpke, H. v., Luthers bergpredigt 9, 96.
Lüpkes, W., Seemannssprüche 8, 106. 16, 190.
Luft, W., Wulfila oder Ulfila 3, 1. Wortdeutungen 3, 14.
Luick, K., Diphthongierung 8, 45. Musteraussprache 8, 356. Lautgeschichte im engl. sprachunterricht 14, 128. rec. 14, 100.
Lummis, E. W., Thomas Chaucer 15, 148.
Lundell, J. A., Svenska landsmålen 4, 35. Visböcker 4, 201. Svenska turist föreningens årsskrift 20, 51.
Luntzer, V., Deutsche ortsnamen 8, 258.
Luppe, H., Varbuch 21, 118.
Luschin v. Ebengreuth, A., Landfrieden 21, 130. Grundriss 21, 137.
Luther, J., Reformationsbibliographie u. gesch. d. deutschen sprache 9, 69. 152. 'Hier stehe ich' etc. 9, 90. Beziehungen Luthers z. Wartburg u. Coburg 9, 116. Buchdruckerkunst 18, 67.
Luther, M., Werke etc. 9, 74 ff.
Lutz, F., Engl. etymology 14, 36.
Lydgate, J., Pilgrimage 15, 160. Fabula duorum mercatorum 15, 161.
Lyon, O., Heyses deutsche grammatik 8, 22. Abriss d. deutschen grammatik 8, 23. Heyses Kleines fremdwörterbuch 8, 217. Orthographischer jammer 8, 374 Keinen dank dazu haben 9, 154. rec. 8, 66. 70. 85. 178. 203. 209. 373. 18, 5.

Maag, R., Urbar 21, 131.
Maass, K., Pommersche geschichte 17, 306.
Mabon, Ch. B., Jew in Engl. poetry 15, 237.
Macaulay, G. C., Works of Gower 15, 158.
Machule, P., Gregorius 7, 15.
Mack, H., Uhland 1, 88.
Mackeprang, M., Købstodstyrelse 21, 156.
McKnight, G. H., Story of king Horn 15, 124.
Madden, D. H., Will. Silence 15, 238. Bacon enthroned 15, 314.
Madert, A., Sprache d. ae. rätsel 15, 85.
Mählis, J. F., Sprache Schillers 8, 326.

Maehly, J., M. Müller 1, 70. Sprache u. sprachlaune 8, 335.
Märkisch, Apollonius v. Tyrus 15, 96.
Mätzner, E., Altengl. sprachproben 14, 27.
Magnussen, J., Engelsk-dansk-norsk ordbog 4, 41.
Magnusson, Taschenwörterbuch d. engl. u. deutschen sprache 14, 32.
Magnússon, E., *traffic* 14, 62.
Magnússon, G., Heima og erlendis 4, 179.
Mahrenholtz, R., rec. 21. 12.
Maitland, F. W., rec. 21, 68.
Malden, H. E., Cely papers 15, 201.
Malory, Th., Morte d'Arthur 15, 192.
Malssen, P. J. van, Leven der taal 12, 4. Woordenbook 12, 23.
Manly, J. M., Pre-shaksperean drama 15, 239.
Mann, Reime 16, 164.
Mann, M., rec. 15, 84.
Mann, M. F., Physiologus 15, 27. rec. 14, 10.
Mannhardt, W., Briefe 1, 56. 57.
Manns, G., Hohenzollern 17, 165.
Marez, Des, Propriété foncière 21, 68.
Marez, W. de, rec. 17, 216.
Marina, G., Germanenwelt 17, 19.
Markham, Cl., Alfred the Great 15, 23.
Markwald, E., Geschichtslitteratur 17, 2.
Marlowe, Chr., 15, 235.
Marold, rec. 22, 5.
Marriage, M. E., Liederdrucke 16, 11a.
Marriot, E., Bacon or Shakespeare? 15, 315.
Marston, R. B., rec 15, 376.
Martin, E., Biersieder- und bierkieserordnung 20, 111.
Martin, E., Parzival u Titurel 7, 46. Kleinere mitteilungen 9, 198. Wörterb. d. elsäss. mda. 10, 13. rec. 7, 6. 10. 16. 50. 12, 19. 42. 69.
Martino, M. di, Saghe e superstizioni 20, 183.
Massinger, Ph., Autograph 15, 358.
Mather, F. J., Canterbury tales 15, 154.
Mathesius, J., Werke 9, 104.
Matthaei, A., Deutsche baukunst 18, 79. Schnitzaltäre 18, 104.
Matthäi, G., rec. 17, 129.
Matthias, A., Schule u. leben 8, 399. Taschenwörterbuch d. engl. u. deutschen sprache 14, 33.
Matthias, E., Gottesurteil 21, 6.
Matthias, Th., Wegweiser 8, 28. Beisatz mit *als* 8, 72. Würzburgstrasse 8, 281. rec. 8, 32. 373.
Mauntz, A. v., rec. 15, 244.
Maurer, G., Mhd. *e, iu, ô* 10, 21.
Maurmann, E., Mda. v. Mülheim a. Ruhr 11, 20.
Mauthner, Fr., Grober unfug 15, 290.
May, H., Sage v. Eginhard u. Emma 19, 140.
Mayer-Rietsch, Mondsee-Wiener hs. 7, 65.
Mayer, A. F., Zu Alemannia 26. 9, 209.
Mayer, E., Verfassungsgeschichte 13, 10. 21, 119.
Mayer, F. A., Mondsee-Wiener hs. 7, 65. Puppentheater 16, 156.
Mayer, F. M., Geschichte Österreichs 17, 202.
Mayer, K., Rolandsäulen 21, 9. Roland z. Nordhausen 21, 10.
Mayerhofer, H., Rekrutenlieder 16, 34.
Mead, W. E., Old Engl. poetry 15, 25. rec. 14, 36.
Mehlis, C., Ausgrabungsbericht 17, 58.
Mehring, rec. 17, 73. 164. 231. 21, 94.
Mehring, G., rec. 16, 76.
Meier, H., Eigennamen der braunschw. bürgerhäuser 20, 157.
Meier, J., rec. 8, 111.
Meier, S., Volkstümliches aus dem Frei- und Kelleramt 20, 30.
Meigens, W., Pflanzennamen 8, 282. 283.
Meisinger, O., Hebräische fremdwörter 10, 1.
Meissner, H., Buchdruckerkunst 18, 67.
Meissner, R., Hansa 11, 2.
Meitzen, A., Übergang a. d. nomadenleben 17, 104.
Melich, J., Deutsche ortsnamen 8, 258.
Mellows, E. S., Engl. literature 5, 6.
Melsted, B. Th., Utanstefnur 4, 17. Þættir úr 'Islendingasögum 4, 149.

Mendheim, M., Uhland 1, 84.
Menge. rec. 8, 21.
Menge, R. rec. 17, 269.
Menges, Mundart in der volksschule 8, 419.
Menges, H., Kinderspiele 16, 61. 20, 59.
Menkel, J., Otto I., 18, 44.
Mennicken, F., Versbau in Huchown's Morte Arthure 14, 150. 15, 141.
Menning, J., Gebühr bei verzehntungen 20, 120.
Mensendieck, O., Piers the plowman 15, 119.
Mensi, A. v, rec. 1, 2.
Mensing, O., rec. 5, 25. 11, 9.
Mentz, F., Engl. bibliographie 14, 13.
Mentz, G., Friedrich d. Grosse u. d. deutsche sprache 8, 296.
Mentzel, E., Puppenspiel Faust 16, 158.
Meringer, R., rec. 2, 43
Merlo, J. J., Ulrich Zell 18, 68a.
Merx, O., Satzungen der bäckergilde 20, 105. Gebräuche bei der ratswahl 20, 117.
Mestorf, J., Nordische litteratur 17, 59. übs. 17, 57.
Meulen, M. E van der, Samuel Haringhouk 13, 1.
Meusel, H., rec. 17, 306.
Meusel, M., Caesar 17, 268.
Mey, C., Meistergesang 9, 161.
Meyer, Chr., Hof 17, 240.
Meyer, E., Liebesbriefe 18, 114.
Meyer, Ed., Machiavelli and the Elizab. drama 15, 240.
Meyer, E. H., Badisches volksleben 20, 39. Volksaberglaube 20, 164. rec. 8, 270. 19, 94. 20, 32.
Meyer von Knonau, G., Jahrbücher 17, 124.
Meyer, H., rec. 7, 19. 16, 76.
Meyer, Heinrich, Burensprache 11, 2.
Meyer, J., Reise til Sollien kirke 4, 26. Besigtigelse af kirker 4, 26.
Meyer, R., Roland zu Nordhausen 20, 115.
Meyer, R. M., v. Liliencron 1, 55. Hadlaub u. Manesse 7, 57. Schlagworte 8, 137. Übermensch 8, 178. Volkslied 16, 106. Goethe u. d. d. volkskunde 20, 2. rec. 5, 1. 23. 7, 61. 63. 64. 8, 82. 325. 329. 19, 4.
Meyer, W., Altpreuss. bibliographie 1, 104. 17, 2.
Michael, E., Geschichte des deutschen volkes 17, 129. Kulturzustände 18, 12. rec. 9, 118a.
Michel, H., rec. 1, 6.
Michel, V., rec. 5, 18.
Michels, V., Mhd. elementarbuch 7, 1. rec. 9, 165. 166. 167. 168. 16, 104. 22, 27.
Miedel, J., Schatzverse 16, 15a. rec. 8, 268. 273.
Mielke, R., Wandverzierungen 18, 97. Erntegebräuche 18, 113. 20, 77. Totensagen 19, 66.
Mifka, A., Roswitha 22, 11.
Miller, K., Ebstorfkarte 17, 130.
Minet, W., Bannaster 14, 63.
Minjon, A., Xanten und Troja 19, 33.
Minor, J., Miscellen 8, 185. rec. 9, 53.
Mitchiner, J. H., rec. 15, 277.
Modern, H., Ahd. glossen 6, 8.
Moe, J., Norske folk-eventyr 19, 106.
Moe, M., Retskrivning 4, 119.
Möbius, W., Sprachliche ausdrücke im Parzival 7, 48.
Möller, Kirchengesch. 9, 69.
Moeller, E. v, Stabbrechen 21, 5.
Möller, W., Reformation u. gegenreformation 17, 145.
Moerkerken, P. H. van, *guarand* 12, 1.
Moewes, F., Altertumsfunde 17, 20a.
Mogk, rec. 4, 52. 66. 102. 108. 144a. 154.
Mogk, E., Mitteil. d. ver. f. sächs. vk. 20, 9. rec. 17, 106. 18, 6. 19, 1. 20, 129.
Molenaar, A. M., Nalezings 12, 25.
Molhuysen, P. C., Suffridus Sextinus 12, 66. Jan van der Does 12, 80.
Molinier, A., rec. 17, 115.
Mondolfo, rec. 21, 68.
Monod, G., Histoire carolingienne 17, 121.
Mont, P. de, Volksliedjes 16, 116. Volkskunde 20, 49.
Montelius, O., Hausurnen 17, 50. Chronologie 17, 56. Orient u. Europa 17, 57. Axt des Sonnengottes 17, 59. Typologie 17, 59.

Montelius, Oscar, Rygh 1, 79. 4, 26. Tidskrift 4, 11.
Morer, M., Goldloch auf der saualpe 19, 75.
Morf, H., rec. 16, 59a.
Morgenroth, K., rec. 2, 20.
Morgenstern, O., rec. 8, 84.
Morley, G., Shakespeare's Greenwood 15, 241.
Morrill, Georgiana Lea, Gy de Warwyck 15, 115.
Morsbach, L., Studien z. engl. philologie 14, 76.
Mortensen, C., rec. 4, 30.
Motloch, rec. 21, 158.
Much, R., Stammeskunde 17, 62. Germ. himmelsgott 19, 5.
Mühlbacher, J. F., Regesta 17, 306.
Mühlenfels, O. v., Jähns 1, 41.
Mülhaupt, F., Deutsche bibelübersetzungen 9, 153.
Müllenhoff, K., Briefe 1, 57. Altertumskunde 17, 103.
Müllenhoff, K., Bienenzucht in Deutschl. 6, 22. 20, 86.
Müller, Lautausdeutungen 10, 40.
Müller, A., Danske folkeviser 4, 30. rec. 8, 408.
Müller, Alfred, Volkslieder 16, 29.
Müller, C., *ersinnt* 8, 59. Keinen dank dazu haben 9, 154.
Müller, C. Fr., Oberammergau 16, 145.
Müller, Carl, Mädchen auf Bäumen 16, 172.
Müller, Curt, Lebensrute 16, 45.
Mueller, E., Luthers Explanatory notes 9, 83.
Müller-Röder, E., übs. 17, 19.
Müller, Fr., rec. 17, 306.
Müller, Fr. M., Alte zeiten 1, 61. Wissenschaftl. mythologie 19, 1.
Müller, G., rec. 9, 103.
Müller, H., Repserburg 17, 214.
Müller, Joh., Germania 17, 303. 306.
Müller, Joseph, Mda. v. Ägidienberg 10, 34.
Müller, M., *interessant* 8, 227. Adelungs wörterbuch 8, 319.
Müller, N., Melanchton über Luthers heirat 9. 117.
Müller, O., rec. 21, 12.
Müller, R., Nordhumbr. Liber vitae 15, 107.
Müller, R., Altösterreichische namenkunde 8, 243.
Müller, Richard, Keinen dank dazu haben 9, 154. rec. 8, 38. 70. 108. 113. 120. 121. 146. 162. 173. 178. 199 255. 298. 299. 301. 302. 321. 332. 369. 370.
Müller, S., Bronzebælter 4, 13. Halsring 4, 13. Musée national 4, 14. Einzelgräber 17, 59.
Müller, Th. A., Danske folkwiser 16, 125.
Müllner, A., Franken und Slaven 17, 69. rec. 21, 140.
Münch, W., Sprache u. ethik 8, 90. Menschenart u. jugendbildung 8, 400. Engl. sprache 14, 139.
Münz, P., Lazarus 1, 52.
Münzer, F., Tacitus 17, 302.
Mürkens, G., Exoduslied 15, 81.
Mulert, Corneille auf d. engl. bühne 15, 46.
Muller, J. W., *borgen* 12, 1. Woordenbook 12, 21. *wouter* 12, 28. Spelen 12, 62. rec. 12, 42.
Mummenhoff, Hans Sachs-fest 9, 177.
Muncker, F., rec. 1, 27.
Munkácsi, B., rec. 20, 19.
Muret-Sanders, Engl.-deutsches u. deutsch-engl. wörterbuch 14, 29.
Muret, E., Wörterbuch d. engl. u. deutschen sprache 14, 28.
Muret, M., Oberammergau 16, 146. rec. 9, 8.
Murner, Th., An d. adel deutscher nation 9, 165. Gäuchmatt 9, 166.
Murray, J. A. H., Engl. lexicography 1, 125. 14, 24.
Muth, Conj. praes. 8, 331.
Muther, R., Malerei 18, 89.
Muthesius, K., Kindheit und volkstum 16, 10a.
Muyden, B. van, Nation suisse 17, 207.
Muyser, C. de, Tombes franques 17, 58.

Naendrup, H., Grunddienstbarkeiten 21, 63.
Nagele, A., rec. 8, 96.
Nagl, J. W., Deutsch-österr. litteraturgesch. 5, 23. Hebelwage 8, 74. Volksdichtungen 16, 11.
Nap, J. M., Ommelander zijl 21, 142.

Napier, A. S., Old Engl. ghostwords 14, 49. Old Engl. glosses 14, 55. 15, 104. Aldhelm 15, 59. Old Engl. homily 15, 106. Franks casket 15, 111.
Naue, J., Grabhügelfunde 17, 58.
Naumann, J., Geschmacksrichtungen im engl. drama 15, 47.
Nauta, G. A., *Pottaart* 12, 1. Eigennamen 12, 2. *biersoorten, in jaffa liggen, voet bij stuk houden* 12, 28.
Neckel, G., Relativsätze 2, 61. 14, 106.
Necker, M., Huch 1, 38. rec. 1, 1.
Neef, E. de, rec. 12, 54.
Neff, J., Hessus 22, 26.
Neilson, G., Huchown's (?) codex 15, 138. Huchown 15, 140. John Barbour 15, 142. 143.
Neilson, W. A., Court of Love 15, 163.
Nelle, rec. 9, 78.
Nelle, P., Wortspiel im engl. drama 15, 45.
Nemo, rec. 15, 277.
Nerese-Wietholz, Volkstümliches aus Pommern 11, 3.
Nestle, Eb., Got. alphabet 3, 9. 4, 129a.
Nestle, Ed., Schlussanführungszeichen 8, 383.
Neubauer, R., Luther 9, 77. 77a. 78. Keinen dank dazu haben 9, 154.
Neuburg, C., rec. 21, 71a.
Neumeyer, K., Longobardisches recht 21, 22.
Newdigate, Gossip from a muniment-room 15, 244.
Newell, W. W., Ballads 16, 117a.
Newland, H. O., Montaigne, Shakespeare, and Bacon 15, 316.
Nichols, F. D., rec. 15, 239.
Nicolaissen, A., Tromsø 4, 26.
Nicolaissen, O., Oldsager 4, 26.
Nicolaysen, N., Stavkirke 4, 26. Udgravninger 4, 26.
Niederle, L., Zemí českych 17, 199. rec. 17, 11. 12. 299.
Nielsen, Y., Christies dagbog 4, 28. Forhandlingsprotokol 4, 28. Onomatologie Norwegens 4, 54.
Nietzki, A., Georg v. Kunheim 9, 144. Margarete v. Kunheim 9, 145.
Nilsson, V., Loddfáfnismál 4, 138.
Nirrnheim, H., Litteratur 17, 2.
Nissen, rec. 8, 21.
Nissen, J. G. N., Engl. synonymik 14, 75.
Nitschke, O., Rechtschreibung b. d. reichspost 8, 373.
Nöldecke, O., Kriegslied 16, 32.
Nöldecke, T., Alexiuslegende 19, 38.
Noelting, J., Krankheitsbesprechung 20, 188.
Nörrenberg, C., *Nord* 2, 51.
Noether, Bürgerl. gesetzbuch als vorbild d. amtl. schreibweise 8, 370. 371.
Nolte, A., Parzival 7, 50. Trevrizentscenen 7, 51.
Norden, F., Manuscrits du Waltharius 22, 9. Chant de Walther 22, 10.
Nordhoff, J. B., Megalithgräber 17, 58. Bauwesen 20, 159.
Noreen, A., Ortsnamn 4, 49. Vokalharmonien 4, 78. Visböcker 4, 201.
Norlind, T., rec. 16, 127.
Northup, C. S., rec. 15, 7. 8.
Nouhuys, W. G. van, rec. 12, 34.
Nutt, A., rec. 16, 119.
Nygaard, M., Verbets stilling 4, 84. rec. 4, 83.
Nygård S., Danske personnavne 4, 47.
Nyhoff, W., rec. 12, 32.
Nyrop, C., Danmarks gilde 18, 37.
Nyrop, Kr., Forgørelse 4, 30. Jerusalems skomager 4, 30. 19, 83. Fremmede domme om dansk 4, 80. Fransk vise 4, 197. 16, 126. rec. 4, 30. 31. 16, 204.

Oberländer, S., rec. 7, 27. 72.
Obrist, J. G., Hexenwahn 21, 80.
Ochino, B., The tragedy 15, 360.
Ochelhäuser, W., rec. 15, 238.
Oechsli, W., Quellenbuch 17, 209. 210. rec. 21, 116.
Oehl, W., Christkindelspiel 16, 131.
Oehler, R., rec. 17, 275.
Oergel, G., Vom jungen Luther 9, 69, 105.
Østerberg, V., rec. 4, 41.
Oetker, Fr., rec. 21, 78.
Ohling, H., Osterhuser accord 17, 148.
Ohorn, A., Litteraturgesch. 5, 34.

Olafsen, O., Fire breve 4, 27. Vidnesbyrd 4, 27.
'Olafsson, J., 'Olsen 4, 114. rec. 4, 85. 86.
'Olafsson, 'O., þjóđmenningarsaga 18, 3.
Olmer, E., Konungavalet i Polen 4, 36.
Olrik, A., Kamp 1, 39. 4, 30. Blodprøven 4, 30. 20, 180. Danmarks folkeviser 4, 194. Danske folkeviser 16, 124. 124a. rec. 16, 121.
Olrik, H., Knud 4, 29. 170.
'Olsen, B. M., Jnngangsumræđur 4, 113. Eftirmáli 4, 113. Bréf til ritstjóra Bj s Jónssonar 4, 116. Um kristnitökuna ávid 1000 og tildvög hennar 18, 43. rec. 4. 115.
Olshausen, A., Gesichtsurnen 17, 49.
Olsson, P., Ortsnamen i Jämtland 4, 34. 50. Jämtland 17, 59. 159.
Oltuszewski, W., Psychologie u. philosophie der sprache 8, 1.
Oncken, H., Litteraturschau 17, 2. Allg. geschichte 17, 101. rec. 17, 176. 177. 306. 21, 47.
Opet, O., Geschlechtsvormundschaft 21, 158. rec. 21, 32. 38. 49. 57. 58. 125.
Oppermann, O., rec. 17, 216. 21, 16. 68. 91. 119. 158.
Opprel, A., Woordenbook 12, 23.
Ordich, T. F., Early London theatres 15, 245. Shakespeare's London 15, 246.
Ortvay, Th., Pressburg 21, 99.
Osten, G. v. d., Wurster siedlungen 8, 270. Land Wursten 17, 175.
Osthoff, H., Suppletivwesen 2, 31.
Ott, K., Murner u. Geiler 9, 167.
Ottelin, O., Codex Bureanus 4, 133.
Ottmann, R. E., Vom deutschen vers 5, 15.
Otto, rec 17, 73.
Otto, E., Deutsches handwerk 18, 34.
Otto, F., Litteratur 17, 2. Gerichtsbuch 21, 38.
Overmann, A., rec. 17, 170.

Pabst, F., rec. 14, 25.
Pachaly, Variation im Heliand 11, 11.
Padelford, F. M., Musical terms 5. 16. 14, 47.
Page, Th., Engl. language 15, 17.
Palander, H., Suppletivwesen 2, 32. Ahd. tiernamen 6, 4.
Palleske, Höhere schule u. fremdwort 8, 474.
Pálsson, P., Fornsöguþættir 4, 148.
Pank, O., Trostschrift 9, 163.
Pannier, K., Hans Clawert 9, 66.
Pantenius, Th. H., Rob. König 1, 50.
Pantl, E., Konjunktiv im mhd. 7, 3.
Panzer, F., rec. 19, 37.
Panzer, J., Hilde-Gudrun 7, 25. 19, 31.
Pappenheim, M., rec. 21, 140. 147.
Papst, F., rec. 1, 123.
Paris, E., übs. 17, 142.
Paris, G., Danseurs maudits 19, 53. Poèmes et légendes 19, 54. rec. 2, 64.
Pasig, Susaninne bei Luther 9, 157.
Pasig, J., Deutsche sprache in Oberitalien 8, 302
Passler, P., Hochzeitsbrauch 16, 52. 20, 61.
Pastor, L., Jannsens geschichte 17, 142.
Paszkowski, W., rec. 8, 102.
Patschovsky, W., Volkslieder 16, 28.
Pattee, F. L., Engl. literature 15, 19.
Paudler, rec. 17, 191.
Paudler, A., Kirschner 16, 27.
Paul, Herb., Selden 15, 362.
Paul, Herm., Grundriss 1, 97. þidrekssage u. Nibelungenlied 4, 177. 7, 33. Mhd. grammatik 7, 2. Gregorius 7, 16. Freidanks Bescheidenheit 7, 66.
Pauli, G., Handzeichnungen Dürers 18, 90.
Pauli, K., Ligurer 2, 27.
Pauls, E., Wirtschaftsgeschichtliches 20, 80.
Paulsen, F., Die akad. d. wiss. 1, 129.
Paulus, N., Modestus an Luther 9, 118. Luthers lebensende 9, 118a. Schatzgeyer 9, 184. rec. 9, 119.
Peacock, E., Osmund 14, 79. Eating of seals 15, 277.
Peck, H. T., Good English 14, 141.
Pedersen, H., Laute im idg. 2, 35. Gutturale im albanesischen 2, 36. Sprogvidenskaben 4, 33.

Peele, G., 15, 235.
Peez, A., Baiern 17, 79.
Peisker, J., Meitzens darstellung 17, 105.
Peltzer, A., Deutsche mystik 18, 73.
Penner, E., Altengl. tonvokale 14, 90. Engl. literature 15, 18. rec. 14, 27.
Penniman, J. H., War of the theaters 15, 248.
Perktold, F., Entwürfe zu deutschen aufsätzen 8, 463.
Perl, H., Oberammergau 16, 140.
Perlbach, rec. 17, 188.
Peters, H., Arzt 18, 1.
Petersen, H., Sprachenkampf in Nordschleswig 4, 106.
Petersens, C. af, Medeltids-ordspråk 4, 199a.
Petri, A., Bücher zur engl. philologie 1, 108. 14, 12.
Petsch, R., Publicat. d. ges. z. förd. deutscher wiss. 1, 114. Was ist der schatz 16, 15. Kunstlied 16, 105. Volksrätsel 16, 199. 200. Formelhafte schlüsse 19, 94. Litt. z. Vk. 20, 17. Mord u. sühnkreuze 20, 118 rec. 1, 29. 8, 111. 14, 19. 15, 96. 16, 30. 60. 62. 20, 39.
Pettersen, Fr., Alstadhang kirke 4, 26.
Pétursson, H., Nyjungar 4, 16.
Petz, G., rec. 3, 10a. 7, 59.
Petzold, A., Philosoph Schramm 11, 52. Pfingstquaas 20, 140.
Pezold-Günther, Predigt v. Brenz 9, 19
Pfaff, F., Kindermorde zu Benzhausen 9, 43a. rec. 16, 191.
Pfaff, Fr., Heidelb. liederhs. 7, 56.
Pfannenschmid, H., Geissler 7, 58.
Pfau, C., Rochlitzer Kerbhölzer 20, 112.
Pfeiffer, Fr., Theologia deutsch 7, 80.
Pflug-Hartung, J. v., Johanniterorden 18, 122.
Philipp, Hausinschriften 20, 153.
Philippi, F., Urkundenbuch 17, 243.
Pick, R., Aachener sitte 20, 36.
Pickert, W., Lautwissenschaft 8, 415.
Pietsch, P., Abwehr d. fremdwörter 8, 200. Luthers werke 9, 74b. Luthersches 9, 154.
Piger, F. P., Kinderreime 16, 67.
Piger, P., Faschingsgebräuche 20, 132.
Pineau, L., Chants pop. scandinaves 16, 119. 120. rec. 4, 156.
Piot, Ch., Frisons 17, 97.
Piper, O., Burgenkunde 18, 87.
Piper, P., Otfrid 6, 19. rec. 6, 8.
Piquet, F., rec. 19, 37.
Pirenne, H., Geschichte Belgiens 17, 216.
Pitou, F., Investiture 21, 69.
Piumati, G., Musikal. fremdwörterbuch 8, 221.
Plass, J., Luthers kirchenlieder 9, 91.
Platen, P., Rolandsäulen 20, 114. 21, 7.
Platt, J., jun., Hottentot words 14, 72.
Plumhoff, A. L., Quellen Otfrids 6, 21.
Plummer-Earle, Saxon chronicles 15, 100.
Pniower, O., rec. 8, 324.
Poelchau, A., Geschichtslitteratur 17, 2.
Poesche, Th., Langobarden 17, 76.
Poestion, J. C., Lehrbuch d. norweg. spr. 4, 87. Lehrbuch d. dän. spr. 4, 101. Isländ. dichter 4, 178. Isl. litt. 4, 190. übs. 4, 189.
Pogatscher, A., Deminutivsuffix *-inkil* 14, 38. Engl. etymologien 14, 41. Engl. æ|ē-grenze 14, 92. Unausgedrücktes subjekt 14, 108. rec. 14, 36.
Polaczek, E., Kunstdenkmäler Bergheim 18, 76. Kunstdenkmäler Rheinbach 18, 75.
Polaschek, rec. 17, 290.
Polívka, G., Tom tit tot 19, 96.
Poll, K., Orientaaltje 12, 3. *valkn* 12, 28. Asselijn 12, 82.
Poll, M., Deutsche litt. in Amerika 1, 106.
Pollak, rec. 1, 5.
Pollard, Furnivall 1, 21.
Pollard, A. W., Travels of Sir John Mandeville 15, 189. Malory's morte d'Arthur 15, 192. rec. 15, 42. 376.
Polle, F., Volk über sprache 8, 2.
Pollock, F., Alfred the Great 15, 23.

Pommer, J., Volkslied 16, 11. 21. rec. 16, 1.
Ponet, Ochino's Tragedy 15, 360.
Popig, G., Bauerntanz 16, 58.
Popp, J., Metrik Murners 5, 18. 9, 168.
Port, C., Fouilles 17, 58.
Postmus, J., Wilhelmus 12, 57.
Pott, Constance M., Manes Verulamiani 15, 294. Manes shades 15, 295.
Pott, Mrs. H., Shakespeare and Bacon 15, 291. Did Fr. Bacon write Shakespeare? 15, 317.
Poupardin, R., rec. 17, 116.
Powell, F. Y., Beowulf 15, 66.
Pradel, F., Volkstümliches 16, 28.
Prahl, K. H., Volkstüml. lieder 16, 94. Studentenlied 16, 99.
Premerstein, A. v., rec. 17, 296.
Prendergast, A., Oberammergau 16, 149.
Pressel, F., rec. 17, 306.
Prevost, E. W., Dickinson's Dialect of Cumberland 14, 82.
Priebatsch, F., Geistiges leben 18, 14.
Priesack, J., Göttinger schandgedicht 11, 2.
Prinsen, J., Huygens 12, 78.
Proctor, R., Golden legend 15, 198.
Proescholdt, L., rec. 15, 246. 369.
Prou, rec. 17, 121. 21, 88.
Prou, M., rec. 17, 216.
Püttner, E., Danzig 17, 257.
Puntschart, P., Herzogseinsetzung 21, 140. rec. 21, 137.
Putnam, E. K., Havelok 15, 128.
Putnam, R., übs. 17, 99.

Quanter, R., Folter 21, 83.
Quiller-Couch, T., Oxford-book of Engl. verse 15, 249.

Rachfahl, F., rec. 17. 198. 21, 16. 140. 158.
Rade, M., Epiktet u. Lutherlied 9, 92. Lutherfunde 9, 102.
Rademacher, C., Begräbnisstätten 17, 58. Köln 17, 223.
Radlkofer, M., Augsburger kalenderstreit 9, 44a.
Raff, Helene, Sprüche 16, 163. Stadtsagen 19, 74. Bayerische geschichten 19, 102.
Rahlwes, F., Goethes sprachl. entwicklung 8, 323.
Rahn, J. R., bilderfolge 18, 101.
Rait, R. S., A royal rhetorician 15, 341.
Raleigh, W., Book of the Courtier 15, 339.
Ramsauer, W., Feuernamen im Oldenburgischen 8, 272.
Ranisch, W., Gautrekssaga 4, 176. rec. 4, 137. 144a. 172.
Ranke, J., Beiträge 17, 31.
Rappaport, R., Goten 17, 91. Gotorum incursiones 17, 91.
Rasch, R., Gothaische Hexenprocesse 20, 205.
Rathmann, rec. 9, 74a.
Ratzel, F., Indogermanen 17, 4.
Rau, Kampf d. deutschen sprache 8, 299.
Read, W. A., rec. 14, 36.
Reber, B., Sagen aus Aargau, 19, 71.
Recke, E. v. d., Danske folkeviser 4, 30. 16, 124.
Redlich, O. E., Michael 17, 129. rec. 17, 216. 263.
Rée, P. J., Nürnberg 18, 77.
Reed, E., Bacon versus Shakespeare 15, 318.
Regenhardt, C., Deutsche mundarten 11, 40.
Rehme, P., Liegenschaftsrecht 21, 117. rec. 21, 118.
Rehsener, Marie, Gossensasser 16, 52. 20, 71. Tod von Basel 16, 54. Tiere und ihr nutzen 20, 101.
Reichel, E., Gottsched-denkmal 1, 27. Gottsched 1, 28.
Reichel, W., Betonungslehre 5, 4. 10. Sprachpsycholog. studien 8, 41. Salzton 8, 384. rec. 8, 431.
Reichhardt, R., Aus Nordthüringen 10, 1. Sprachschatz d. nordthüring. landmanns 10, 1. Volksanschauungen 20, 94.
Reicke, E., Der gelehrte 18, 108.
Reinsch, Ben Jonson's poetik 15, 342.
Reiser, K., Volksmundart des Allgäus 10, 22. Sagen des Allgäus 16, 194.
Reisert, K., Lieder 16, 98.
Reissenberger, rec. 18, 15.
Reissenberger, K., rec. 17, 94.

Renk, A., Tod in den Alpen 16, 177.
Reumont, H., Deutsche glossen im Hortus deliciarum 6, 12.
Reuschel, K., Mathesius 9, 158. Geistl. kartenspiel 16, 35. 20, 145. Rätsel 16, 201. Jungfrau v. Stubbenkammer 19, 55. rec. 16, 10a.
Reuss, rec. 21, 93.
Reuss, R., L'Alsace au XVII siècle 20, 169.
Rexilius, W., Schlangensage 19, 65.
Rey, A., Skelton 15, 172. 365.
Rhamm, K., Friesischer hausbau 18, 81. rec. 18, 83.
Rhijn, C. H. van, rec. 9, 112.
Rhys, J., Welsh people 15, 50.
Ribbentropp, D., Lehe 21, 41.
Richly, H., Eiserne opferthiere 19, 20.
Richter, Trauung 15, 52. 20, 67.
Richter, A., Reformationsflugschriften 9, 28.
Richter, G., Annalen 17, 306.
Richter, O., Dresden 17, 251.
Richter, W., Paderborn 17, 251.
Rieck, Städtisches leben 18, 18.
Rieder, rec. 17, 162.
Rieger, S., Herodesspiel 16, 182.
Riemann, E. F., Neuphilologentag 1, 120.
Riemann, Fr. W., Gräberfeld 17, 58. Jeverland 17, 176. Chron. Jeverensis 17, 177. rec. 17, 84. 137.
Ries, rec. 11, 11.
Riese, A., rec. 17, 58. 91. 95. 269. 270.
Rietschel, E., Luthers anschauung v. d. kirche 9, 129.
Rietschel, S., Markt u. stadt 21, 88. rec. 18, 36. 21, 13. 14. 16. 49. 87. 91. 106. 158.
Riezler, S., Gesch. Baierns 17, 160. rec. 9, 119.
Rimpau, Anrufe für pferde 11, 1.
Ringholz, O., Verehrung d. hl. Meinrad 20, 122.
Rinn, H., Katharina v. Bora 9, 142a. rec. 16, 133.
Ripley, Z. W., Races of Europe 17, 12.
Rippmann, W., Elements of phonetics 4, 133.
Ritter, A., Liebesbriefe 18, 114.
Ritter, M., Deutsche geschichte 17, 147.
Robert-tornow, W., Büchmanns Geflügelte worte 8, 102.
Robertson, J. G., rec. 15, 37.
Rodenberg, C., Urkunden 21, 134. rec. 21, 7.
Roe, J. E., Bacon 15, 298.
Roeder, F., Familie bei d. Angelsachsen 15, 24.
Roediger, M., Alem. weistum 6, 23. rec. 7, 32.
Röhrig, A., Deutsche sprache 8, 396.
Römheld, H., Nibelungenhs. h und Iweinhs. a 7, 34.
Rönneke, rec. 9, 88. 112.
Rösler, A., rec. 17, 143.
Roethe, G., Reimvorreden 7, 9. 11, 30. 21, 31. Reimpredigt 7, 40. 9, 38. Walther 7, 77. Minnekatechese 11, 2. rec. 1, 6. 5, 26. 7, 76.
Rolffs, rec. 9, 130.
Root, R. K., Andreas 15, 61.
Ropp, v. der, rec. 17, 99.
Roronga, M., Fryske skoer-almenak 13, 40.
Roscher, W. H., Mannhardt 1, 56. Ephialtes 19, 6.
Rosegger, P., Meraner volksschauspiele 16, 153.
Roth, F., Leonhard Kaiser 9, 46.
Roth, F. W. E., Schwäbische gelehrte 9, 2. Otto Brunfels 9, 21. Strassburger volkslieder 16, 77.
Roth, V., rec. 7, 39.
Rothe, K., rec. 8, 282.
Rothenhäusler, E., Speisezettel d. klosters Reinau 20, 124.
Rubensohn, M., Griechische epigramme 9, 53. Weckherlin 9, 202.
Rubin, M., Folketal 4, 29.
Rudolf, K., rec. 8, 73, 238. 245. 296. 460.
Rübel, K., Urkundenbuch 17, 226. Morgensprachen 21, 60.
Rückert, O., Zwinglis ideen zur erziehung 9, 217.
Rühl, P., Judicium 21, 122.
Rühlmann, M. P., Pennälersprache 8, 121.
Rüttimann, Ph., Volksglauben in Vals 20, 203.
Ruge, S. rec. 17, 130.
Rumann, B., Vemgerichte 21, 77.

Runge, Fr., Klöntrup 11, 44.
Runge, P., Geissler 7, 58.
Ruppersberg, A., Saarbrücken 17, 168.
Rutar, S., Archäologische funde 17, 27a. Goldschmuck 17, 58.
Rygh, K., Oldsagssamling 4, 26. Altertumsmuseum 17, 59.
Rygh, O., Sager 4, 26. Norske gaardnavne 4, 52. 53.

Sabbe, M., Peerdemafooi 16, 116.
Såby, V., Bogstaver 4, 30. 117.
Sach, A., Schleswig 13, 44. 17, 182.
Sachs, H., Gemerkbüchlein 9, 160. Werke etc. 9, 175ff.
Sachse, G. Cäsar 17, 273.
Saftien, Schwellformen 5, 17.
Salin, B., Eisenalterfund 17, 59.
Salomon, L., Deutsches zeitungswesen 9, 8. 18, 69.
Salvioni, C., rec. 2, 65.
Sander, rec. 1, 1.
Sanders, Murets wörterbuch 14, 29.
Sanders, D., Handwörterbuch 8, 77.
Sandfeld-Jensen, Kr., Genitiv i dansk 4, 30. 103.
Saran, F., Rhythmus d. franz. verses 5, 11. rec. 5, 14. 7, 17.
Sarauw, G. F. J., Heide im altertum 17, 59.
Sarrazin, G., rec. 15, 63. 64. 65.
Sarrazin, O., Binde-*s* 8, 64. 8, 65.
Sarwey, v., Römischestrassen 17, 294.
Sasse, A., Franken in Drente 17, 98.
Sattler, J., Volkstümliche tiernamen 20, 95.
Sattler, W., Deutsch-engl. wörterbuch 14, 31.
Sauerstein, P., Charles d'Orléans 15, 167.
Saul, D., Etymologisches 10, 1.
Sauvage, E. H., Sépultures 17, 58.
Saxenberger, O., Luther u. die natur 9, 155.
Schacherl, A., Leiden Christi 16, 110. Böhmerwälder 19, 79.
Schäfer, D., Schlacht bei Lutter 17, 146. rec. 17, 189. 250. 306.
Schanz, G., Verwaltungsstudien 17, 136.
Scharpé, L., Letterkunde 12, 36. Spelen 12, 62.
Schattenberg, K., Brautwocken 20, 69.
Schatz, J., Mda. im Oberinnthale 10, 23. rec. 8, 43. 10, 19.
Schauenburg, L., Aus haus- und familienleben 20, 58.
Schauffler, Th., Germania 17, 305.
Schaus, E., rec. 17, 128.
Scheel, W., Albert Oelinger 8, 34. Carolina 9, 58. 21, 78. Johann v. Schwarzenberg 9, 196. rec. 8, 306.
Scheffler, K., Riegel 1, 76. 77. rec. 8, 80. 81. 117.
Scheidemantel, E., rec. 1, 44. 5, 20.
Schell, O., Hochzeitsgebräuche 16, 196. 20, 63. Elberfeld 17, 225.
Schellhas, P., Terminologie d. rechts 8, 129.
Schelling, F. E., Seventeenth century lyrics 15, 250. rec. 15, 238.
Schepers, J. B., Eeltje Halbertsma 13, 28. Gedichten 13, 32.
Scherman, L., Methodik der volkskunde 20, 19.
Scheve, Th., Köln 17, 223.
Schiber, rec. 17, 73. 306.
Schick, J., Litt.-hist. forschungen 15, 44.
Schiel, Fr., Volksliederbuch 16, 95.
Schiepek, J., Egerländer mda. 10, 29. rec. 10, 36.
Schiffmann, K., Urbar 21, 132.
Schiller, H., Aufsatz in der muttersprache 8, 455.
Schink, H., Betonung des sprachstoffes 8, 431.
Schipper, J., Neuphilologentag 1, 112. Alfreds übersetzung d. kirchengesch. Bedas 15, 57. rec. 15, 1.
Schirmer, H. M., Kirken paa Kapitelsberget 4, 26. Stavkirke 4, 26. Glædeligt tegn 4, 26. Bumærker 4, 26. Arkitekter 4, 26.
Schlecht, Pirkheimer 22, 31.
Schleich, G., Lydgate 15, 161. rec. 14, 151.
Schlösser, R., Engl. komödianten 15, 251.
Schlüter, W., Die tierwelt in glauben und sitte 20, 48. rec. 11, 4, 14.

Schlutter, O. B., Lexical notes 14, 51. Old. Engl. *ágniden* 14, 53.
Schmeding, O., Wortbildung bei Carlyle 14, 76.
Schmertosch von Riesenthal, Kirchenlied 9, 65.
Schmidt-Petersen, Moorfund 17, 58.
Schmidt, B., Kaiserrecht 21, 35.
Schmidt, E., Galante redensarten 8, 136. Nhd. wortschatz 8, 148.
Schmidt, Emil, rec. 17, 12.
Schmidt, Er., Chronik 17, 187.
Schmidt, Erich, Der christliche ritter 9, 4. Charakteristiken 9, 179. 16, 12. Palaestra 15, 43.
Schmidt, F. G. G., Rieser mda. 10, 19.
Schmidt, Friedrich, Havelok 15, 125.
Schmidt, Friedrich, Welfisches geschlecht 18, 123.
Schmidt, G., Patenbriefe 16, 188.
Schmidt, H., A verbászi német nyelvjárás 10, 30.
Schmidt, J., Kretische pluralnominative 2, 40.
Schmidt, Joh., rec. 17, 5.
Schmidt, K., rec 5, 16.
Schmidt, L., Sächsische klöster 18, 41.
Schmidt, L., Merkwürdige bäume 20, 87.
Schmidt, Ludw., Hermunduren 17, 81. rec. 17, 76. 21, 29.
Schmidt, O. E., Katharina v. Bora 9, 142b.
Schmidtkontz, J., Deutsche ortsnamen 8, 253.
Schmitt, J. C., Hunengrab 17, 58.
Schmitt, L., rec. 17, 306.
Schmitz, rec. 17, 142.
Schmitz, F., Volkstümliches a. d. Siebengebirge 20, 35. 40.
Schmitz, G., rec. 17, 95.
Schnedermann, Fr., Deutsche nationallitt. 5, 29. rec. 9, 77. 152.
Schneegans, H., Geisslerlieder 7, 58.
Schneider, A., Spaniens anteil an der deutsch. litteratur 9, 9.
Schneider, E., rec. 21, 37. 165. 231. 234.
Schneider, F., Rechtschreibung 8, 363.
Schneider, H., Germania 17, 304.
Schneider, J., Wortfamilien 8, 83.
Schnell, Fussballsprache 8, 214.
Schnell, H., Mecklenburg 17, 184.
Schnürer, G., Fredegarchronik 17, 112.
Schoch, R., Schweiz. idiotikon 10, 7.
Schoembs, J., Orlando furioso 15, 252. rec. 15, 55. 280. 281. 356.
Schön, Th., Geschichtslitteratur 17, 2.
Schönbach, A. E., Hertz 1, 37. Aufsätze 1, 59. 89. Anfänge d. minnesangs 7, 61. Dichtungen u. sänger 7, 62. Ad. dichtwerke 7, 63. Miscellen 7, 82. 22, 2. Altd. predigt 7, 83. Christentum 18, 39. Legende v. engel 19, 62. Vk. in den alpen 20, 1. Berthold v. Regensburg 20, 32. rec. 3, 12. 5, 29. 7, 22, 44. 17, 65.
Schönfeld, E. D., Pferd 18, 33.
Schoengen, M., Schule von Zwolle 18, 54.
Schoenhaupt, L., Wappenbuch 18, 131.
Schöppe, K., Stammbuch 16, 167.
Schofield, W. H., Lays of Graelent 15, 129.
Scholl, H., Luthers Erstes buch Mose in predigten 9, 95.
Schollen, F., Kurgericht 21, 129.
Scholz, rec, 10, 29.
Scholz, A., Das gebote 20, 113.
Scholz, F, Deutsche schriftsprache in Augsburg 8, 306.
Schoof, W., Verwandtschaftsnamen 8, 139. 10, 1.
Schottelius, J. G., Briefe 1, 54.
Schrader, O., Reallexikon 17, 3.
Schrattenholz, J., Fritz Reuter 11, 53.
Schreiber, A., Fehde Götz v. Berlichingens mit Mainz 9, 16.
Schreiber, H., Pflanzen 16, 23.
Schreuer, H., rec. 17, 198. 21, 30. 84. 118. 158.
Schröder, *apperzeption* 8, 225. rec. 15, 75. 79.
Schröder, B., Leges Alamannorum 21, 26.
Schröder, Edw., Otfrid I, 7. 6, 20. Kudrun 7, 24. Rennewart 7, 43. Genesis u. Heliand 11, 8. rec. 20, 164. 22, 33.
Schröder, J., Oberammergau 16, 137.

Schrøder, L., Schjørring 4, 32.
Schröder, Ludw., Friedr. W. Grimme 11, 3.
Schröder, R., Rechtsgeschichte 21, 14. rec. 21, 31.
Schröer, A., Griebs' wörterbuch 14, 30. rec. 1, 125. 14, 8. 24. 81. 90. 15, 226. 244.
Schubart, F. W., Luthers name 9, 139.
Schuchardt, H., Wortgeschichte 8, 86. Nhd. wortschatz 8, 148. Stube, kuchen, wirtel 8, 176. rec. 8, 33.
Schuchhardt, C., Haltern 17, 276. Römisch-germ. forschung 17, 291. rec. 17, 286. 288. 290.
Schücking, W., Regierungsantritt 21, 125. rec. 21, 32.
Schüler, M., Malorys Morte d'Arthur 15, 33. 195.
Schütte, O., Jacob Sackmann 8, 36. Braunschweig. personennamen 8, 242. Braunschweiger kosenamen 8, 246. Katthagen 8, 277. Bräutigamsmagd, dorfneckereien 16, 56. Sprechübungen 16, 75. Tierstimmen 16, 173. 20, 93. Hornsprache 16, 178. Sagen 19, 69. Braunschweig. tauf- u. hochzeitsbräuche 20, 64. Spruchweisheit 20, 70. Hänseln 20, 110. Spinnstube 20, 142. Weilbrot 20, 163. Segen 20, 196.
Schuitmaker, Y., Sjirk Walles 13, 42.
Schukowitz, H., Bauopfer 19, 17. Kriegssagen 19, 72.
Schuller, Henriette, Kinderreime 16, 65.
Schullerus, Mich. Albert 1, 5.
Schullerus, A., Rätseldichtung 16, 202. rec. 16. 95. 19, 90. 20, 47. 194.
Schulte, A., rec. 17, 73. 206. 227. 231. 263. 266. 21, 131.
Schulte, O., Weihnachten auf dem lande 20, 131. Osterhase 20, 133.
Schultz, A., rec. 7, 45. 9, 37. 39. 18, 78. 108.
Schultz, F., Görres 1, 26.
Schultze, A., rec. 21, 49.
Schultzenstein, Rechtschreibung 8, 369.
Schumacher, K., Kulturbeziehungen 17, 48. Schwertformen 17, 54.
Schumann, rec. 21, 7.
Schumann, C., Kinderreime 16, 60.
Schumann, G., Bismarck 8, 332.
Schumann, H., Pommerns bewohner 17, 38. Kultur Pommerns 17, 39. Grab der völkerwanderungszeit 17, 58. Skelettgräber 17, 58.
Schumann-Löcknitz, H., Uckermark 17, 42.
Schumann, O., Islands siedelungsgebiete 18, 19.
Schumm, A., Unterfränkisches ortsnamenbuch 8, 262.
Schunck, P., Wortschatz des kindes 8, 11.
Schwab, H., Dialog i. d. schauspielen 9, 46 c.
Schwartz, Ph., Urkundenbuch 17, 189.
Schwartz, R., Esther im drama 9, 186. 22, 22.
Schwartz, W., Briefe 1, 57.
Schweizer, P., Urkundenbuch 17, 213.
Schwend, A., Mundart v. Oberschopfheim 10, 11. 12.
Schwind, E. v., rec. 21, 119. 137.
Schwyzer, E., Wortdeutungen 10, 1. Zeugnis für *ā* aus d. mhd. *ei* 10, 1. Schweiz. idiotikon 10, 7.
Scott, E. J., Caxton and Wynkyn de Worde 15, 196.
Scott, F. N., *gray* and *grey* 14, 68.
Scott, J. L., Westminster play 15, 253.
Scripture, E. W., Studies from the Yale 14, 136. Researches in experimental phonetics 14, 136.
Searle, W. G., Anglo-Saxon bishops 14, 78.
Sebestyén, G., Halàltalan Detre 19, 27.
Sedgefield, W. J., Aelfred's Boethius 15, 92.
Seeberg, Dogmengeschichte 9, 72.
Seedorf, H., Zwischenspiele Joh. Rists 11, 2. Göttinger lied 11, 42. 16, 93. rec. 1, 115
Seelmann, H., Funde 17, 23. Fund 17, 58.
Seelmann, W., Plattdeutsches sprachgebiet 11, 3. Bornemann 11, 46. rec. 11, 39. 44.
Seemüller, rec. 20, 129. 22, 18.

Seemüller, J., Altdeutsche historiographie 6, 2. Füssener sprachprobe 7, 79. rec. 5, 7. 6. 1. 19.
Sehmsdorf, E., Germanen 17, 95.
Seidenberger, rec. 22, 18.
Seidl, A., Oberammergau 16, 148.
Seiffert, M., rec. 9, 60.
Seiler, A., Kirsche und kirschbaum 20, 78.
Seiler, F., Deutscher wortschatz 8, 97. Kultur und lehnwort 8, 98.
Seiler, J., Heliand u. Otfrid 6, 18. 11, 5.
Seip, M., Læsebog 4, 89.
Seliger, P., Volkskalender 20, 146.
Sell, K., Luthers einfluss 9, 130.
Sello, G., Saterland 17, 306. Oestringen 17, 306. rec. 17, 177. 21, 7.
Sembritzki, J., Memel 17, 260.
Senf, F., rec. 17, 43.
Sephton, J., Saga of King Sverri 4, 168.
Sergi, G., Abitanti di Europa 17, 14.
Setterwall, K., Bibliografi 4, 9. 36.
Seuffert, B., rec. 19, 145.
Sholl, A. M., Massinger 15, 357.
Sickel, W., Kaiserwahl 21, 127.
Siebert, R., Schöffenbuch 21, 45. 46.
Siebs, Th., Bühnenaussprache 8, 353. 354. Rechtsformeln im Friesischen 13, 22. Honorius v. Autun 13, 24. Saterland 17, 306.
Siecke, E., Mytholog. briefe 1, 85. 19, 2.
Siegel, H., Rechtsbücher 21, 33.
Siegel, K., rec. 21, 88.
Siegl, K., Schriftstück auf Götz v. Berlichingen 9, 15.
Sieper, E., Echecs amoureux 15, 164.
Siesbye, O., Sprogbrugs - Jagttagelser 8, 190.
Sieveking, G. H., Hammerhof 20, 44. Horner höfe 20, 85. Vogelschiessen 20, 143.
Sievers, E., Ahd. glossen 6, 8. Ags. grammatik 14, 96. Ags. vokalismus 14, 99.
Sigfússon, St., Glíman 4, 17.
Sigurđsson, S., Skógarnir 4, 22.
Simm, J., Lied 16, 24.
Simons, R., Cynewulfs wortschatz 15, 79.
Simpson, P., Shakespeare and Ben Jonson 15, 344.
Singer, S., Mhd. schriftsprache 7, 6. Parzival 7, 52. rec. 5, 22. 7, 11. 19, 37.
Sixt, G., Fundberichte 17, 32.
Skau, P., Sønderjyske aarbøger 4, 33.
Skeat, Bertha M., Engl. prosa 15, 54.
Skeat, W. W., Furnivall 1, 24. *ribbon* 14, 61. Andreas and Fata Apostolorum 15, 60. Vox and wolf 15, 131. Chaucer canon 15, 144. Thomas Chaucer 15, 148. The flower and the leaf 15, 168.
Skouboe, S., Baggesensk vers 16, 111.
Skytte, J., Fransk vise 4, 30. 199. 16, 126.
Slater, J. H., Microphilus 15, 276.
Slotsvik, P., Norske maalkrig 4, 95.
Small, R. A., Ben Jonson 15, 255.
Smenton, O., Engl. satires 15, 256. Bacon's Essayes of counsels 15, 308.
Smedberg, A., Wortschatz der bauern 8, 13.
Smith, C. A., Modern language association 14, 6. Collectives 14, 94. Syntax 14, 127. rec. 14, 88.
Smith, G. C. M., A blood 14, 70.
Smith, G. G., Transition period 15, 35.
Smith, L. T., Grosart 1, 34. rec. 15, 158.
Smith, W. H., Shakespeare and Bacon 14, 291.
Smolle, L., rec. 5, 34.
Soames, L., Introduction to phonetics 14, 132.
Socin, A., Heynes Beowulf 15, 63. rec. 8, 34. 84. 202. 305. 306. 307. 318. 9, 151.
Söderberg, S., Runinskrifter 4, 123. 17, 150.
Söhnel, H., Burgwälle Schlesiens 17, 43. Rundwälle der Niederlausitz 17, 43.
Söhns, F., Unsere pflanzen 8, 284.
Sökeland, Roggenkorngemmen 17, 52.
Sörensen, A., Udsagnsordenes flertalsformer 4, 30. 104.
Sörensen, W., Abfallhaufen 17, 59.
Sohm, R., Liberti 17, 107.

Sohm, Th., Verbrennung 21, 82.
Sokoll, E., Altengl. sprache 14, 97. Ags. Physiologus 15, 84. rec. 15, 82. 88.
Solmi, A., Diritto 21, 24.
Soltmann, H., Versammlung deutscher philologen 1, 115.
Sommer, F., Komparativsuffixe 2, 34.
Sommer, G., Sagen u. flurnamen 8, 271. 19, 80.
Sommer, S., Deutsche frömmigkeit 7, 8.
Sondén, P., Johann Skytte 4, 36.
Sorgenfrey, Th., rec. 21, 17.
Spancken, K., Urkunden 17, 241.
Spangenberg, H., Varusschlacht 17, 281. rec. 17, 283.
Speier, Fr., Konrad IV. 17, 128a.
Speight, E. E., Temple-reader 15, 257. New Engl. poetry book 15, 258.
Spenser, E., The faerie queene 15, 369.
Spielmann, C., Wilhelmus van Nassouwe 16, 114.
Spies, H., rec. 14, 31.
Spina, F., rec. 9, 46c. 47.
Spingarn, J. E., Liter. criticism 15, 259.
Spitta, F., Es ist ein ros entsprungen 9, 62. Bach u. Luther 9, 131. rec. 9, 99.
Splieth, W.. Grabhügel 17, 58.
Sprenger, R., Keinen dank dazu haben 9, 154. Billenbrod 11, 1. Umhoch 11, 1. Knigge 11, 1. Arzt wider willen 11, 32. Reinke Vos 11, 35. Berliner Totentanz 11, 38. Reuters 'Sokratische method' 11, 54.
Springer, H., Generalreg. z. Archiv 51—100. 14, 14.
Stadler, H., Rezepte 20, 187.
Stähelin, R., Zwingli 9, 216.
Stälin, rec. 17, 162.
Stange, C., Luther u. d. theologie seines ordens 9, 132.
Staub, F., Schweizerisches idiotikon 10, 7.
Stecher, G., Merlin 15, 190.
Steegh, J. S. van der, In oantinken 13, 34.
Steele, R. B., Services and the scholia of Daniel 15, 325.
Steenstrup, Joh., Danmarks historie 17, 306.
Steenstrup, J. C. H. R., Danmarks sydgrenze 17, 218.
Stefan, A., Orthographie 8, 362.
Stefánsson, Jón, Sagasteads of Iceland 4, 165.
Stefánsson, Kr., Vestan hafs 4, 181.
Steffen, J., Münchener Notkerhs. 6, 17.
Steffen, R., Folklyrik 16, 122. Svenska låter 16, 123.
Stegmann, Herneisen 18, 1.
Stegmann, H., Plastik 18, 99.
Stehle, B., Totentanz 18, 95.
Steiff, K., Lieder Württembergs 16, 76.
Steiger, E., Reim u. rhythmus 5, 13.
Stein, F., Stammsage 17, 16. Sprachzweige 17, 66. Urgeschichte 17, 68. Völkerstämme 17, 306. Schweinfurt 17, 239.
Stein, W., Hanse 17, 138. Urkundenbuch 17, 183.
Steinacker, K., Holzbaukunst Goslars 18, 80.
Steiner, R., Max Müller 1, 69.
Steinhausen, G., Monographieen 18, 108. 21, 3. Hexenprozesse 18, 115. Kaufmann 18, 108. rec. 21, 87.
Steinmeyer, E, Ahd. glossen 6, 8. rec. 11, 14.
Steinthal, H., Einleitung i. d. Mythologie 19, 3.
Steinwehr, v., Idistaviso 17, 293.
Stellzig, A., Volkshumor 19, 103.
Stelzhamer, F., Mundartl. dichtungen 10, 27.
Stengel, rec. 21, 158.
Stengel, E., Diez 1, 15. Brüder Grimm 1, 31.
Stenner, Fr., Schusterzunft 18, 38. 20, 108.
Stephan, H. v., Luther als musiker 9, 133,
Stephánsson, St. G., 'A ferd og flugi 4, 180.
Stern, A., Deutsche nationallitt. 5, 28.
Stern, E. v., Gotischer stil 17, 93.
Stevenson, W. H., Old Engl. words 14, 54.
Stibitz, J., Kinder- u. buhler-

lieder 10, 1. 16, 68. Leitmeritzer mundart 10, 1. Volkslied 16, 11. 23. Weihnachtszeit 16, 40. 20, 130.
Stickelberger, H., Rückbezügliches fürwort 8, 55. Der morgende tag 8, 186. Deutsche sprache bis Luther 8, 294. Sprache Jeremias Gotthelfs 8, 330. Unterricht in d. deutschen gramm. 8, 427. rec. 8, 146.
Stiefel, A. L., Einfluss des spanischen u. italien. dramas 1, 110. H. Sachsens 'Der plint messner' 9, 180.
Stiefel, A. S., Chapman 15, 323.
Stjerna, K., Vår folksång 16, 128. St. Eriks kerstag 17, 158.
Stieve, R., Zabern 17, 229.
Stilgebauer, E., Minnesang 7, 64.
Stille, A., Christian V. 4, 29.
Stock, Fr., Entdeckung Amerikas 4, 131 a.
Stoddard, F. H., Engl. novel 15, 38.
Stöckel, H., Mittelalter und neuzeit 18, 4.
Stöcklein, J., Bedeutungswandel 2, 18.
Stoett, F. A., *beitel* 12, 1. Spreekwoorden 12, 24. 16, 198. *fasol*, *gesalijd*, *de gebraaden haan uithangen*, *nijdas* 12, 28. Hooft 12, 71.
Støylen, Norske barnerim 16, 121 a.
Stoffel, C., Murets wörterbuch 14, 28. Superlative 14, 95. Intensitives 14, 120. Shakespeare 15, 217. rec. 15, 271.
Stokes, W., Irish etymologies 14. 48.
Stolle, F, Ariovist 17, 270. Usipeter 17, 306. rec. 17, 306.
Stolle, K, Memoriale 17, 197.
Stolz, rec. 2, 31.
Stopes, Ch. C., Jacob and Esau 15, 273. Cox' booke of fortune 15, 324. Hunnis 15, 340.
Storm, G., Rygh 1, 80. Margretes valg 4, 28. 17, 155. Laur. Hanssøns sagaoversættelse 4, 193.
Stosch, J., Steinmar 7, 78.
Strack, A., Volkslieder 16, 19. Blätter f. hess. Vk. 20, 8. Festtage 20, 126.
Strang, M. W., Bacon-Shakespeare problem 15, 304.
Strassburger rec. 20, 115.
Strauch, rec. 7, 82.
Strauch, P, Jansen Einenkel 17, 127. rec. 22, 2.
Strecker, K., Waltharius 22, 7. rec. 22, 10.
Streckfuss, A., 500 jahre 17, 253.
Streicher, O., Bildersprache 8, 105. Blumennamen 8, 286. Deutsche sprache in Deutsch-Ostafrika 8, 304. rec. 8, 104.
Streitberg, W., Urgerm. gramm. 2, 53. Got. elementarbuch 3, 5. rec. 2, 28. 59. 3, 12. 5, 1. 8, 88.
Strele, R. v., Passionskomödien 16, 151.
Stronach, G., Bacon's character 15, 300. rec. 15, 291.
Struck, W., rec. 17, 186.
Strzemcha, P., D. nat.-litt. 5, 34.
Stübel, B., Schlacht bei Lepanto 9, 44.
Stumme, H, Mitteil. d. ver. f. sächs. Vk. 20, 9.
Sturmhoefel, K., Sächs. lande 17, 192.
Stutz, U., Lehen und pfründe 21, 70. Verfassung 21, 120. rec. 13, 15. 21, 34 52. 94. 101. 116. 131.
Stutzer, E., Gustav Freytag als schulschriftsteller 8, 447.
Subak, rec. 8, 348.
Süsserott, W., John Brinkman 11, 55.
Sütterlin, L., Deutsche sprache 8, 21. rec. 2, 5. 8, 320.
Super, C. W., Aryans 17, 6.
Sutz, J., Schweizergeschichte 17, 208.
Sveinbjörnsson, Sv., Sönglag 4, 16.
Svendelius, C., Analyse du langage 2, 21.
Swaen, A. E. H., Miscellaneous notes 14, 67. Engl. literature 15, 9. Arden of Feversham 15, 269.
Swaen, E. H., rec. 1, 112.
Sweet, H., Dictionary of Anglo-Saxon 14, 26. New Engl. grammar 14, 88.
Swoboda, W., Deutsche musteraussprache 8, 357. rec. 8, 2.
Sykes, F. H., French elements in Middle English 14, 113.
Symonds, J. A., Shakespeare's predecessors 15, 261.
Symons, B., Cosijn 12, 4a. Indogermanen 17, 7.

Sytstra, F. W., Hwa scil hiar hawwe? 13, 35.
Sytstra, O. H., *Soukjen* 13, 20.

Tack, P., rec. 12, 27.
Tamm, Fr., Avledingsändelser 4, 67. Sammansatta ord 4, 68.
Tamson, G. J., Word-stress 14, 151.
Tanger, G., *to be to* 14, 122.
Tangl, M., Jahresanfang 18, 65. rec. 17, 173.
Taranger, A., Rets historie 21, 146. rec. 4, 28.
Tardel, F., Robert d. teufel 19, 50.
Tardel, H., Engl. fremdwort 14, 77.
Tarneller, J., Hofnamen in Tyrol 8, 269.
Tasseel, M., Jepersch liedboek 12, 56.
Taylor, H. Y. Z, rec. 15, 277.
Teetz, F, Backfisch 8, 160. Katthagen 8, 277.
Teichmann, E., Aachener St. Salvatorkapelle 8, 279. Philipp v. Vigneulles 18, 49.
Telting, A., Oude rechten 21, 144.
Temesváry, R., volksbräuche in der geburtshilfe 20, 194.
Tetzner, Werdauer altertümer 20, 104.
Tetzner, F., Mundart u. schriftsprache 8, 291. Deutsche bildung 18, 50.
Teutsch, F., Siebenbürger Sachsen 17, 94. Sächs. agrargeschichte 20, 82. 83.
Teutsch, G. D., Siebenbürger Sachsen 17, 94. 18, 15.
Teutsch, Louise, Volkstümliches aus Grossscheuern 20, 25.
Tewes, F., Steingräber 17, 45a.
Tezner, F., Verwaltungsrechtspflege 21, 158.
Theen, H., Rolandsäulen 21, 8.
Theobald, W., Bacon versus Shakespeare 15, 319.
Thiele, E., Luthers sprichwörtersammlung 9, 93.
Thieme, Engl.-deutsches taschenwörterbuch 14, 32.
Thieme, K., Luthers testament wider Rom 9, 88.
Thiesen, Rosa, Reime 16, 65.
Thiess, Schiffsnamen 8, 228.
Thiess, K., Orts- und strassennamen 8, 259.
Thistlethwaite, G. P., Tennysons Idylls of the king 15, 194.
Thoma, A., Katharina v. Bora 9, 69. 142c.
Thomas, E., rec. 17, 103
Thomas, N. W., Naval wordbook 8, 116. 14, 35. Tieraberglauben 20, 96.
Thomasin, K. v., M. Müller 1, 68.
Thomle, E. A., Dombog 4, 192.
Thommen, R., Urkunden 17, 206.
Thompson, G. M., Svafa 4, 24.
Thomson, Richardson 1, 75.
þórbjarnarson, G., rec. 4, 25.
þorkelsson, J., þáttur frá Petri 19, 84.
þorkelsson, Jón, þjóðsögur 19, 86.
Thorndike, A. H., Engl. drama 15, 41.
Thornton, R., Morte Arthure 15, 175.
Thoroddsen, þ., Ritsjá 4, 16. Móbergið 4, 16. Lysing 'Islands 18, 9. Landfræðissaga 'Islands 18, 10. rec. 17, 151. 18, 6. 19.
Thorsteinn, Saga time 17, 151.
Thorsteinsson, 'A., Ritsjá 4, 16. rec. 4, 182.
þorsteinsson, Bj., 'Islenzkur hátíðasöngur 4, 182.
þorsteinsson, H., Um Steinrauðarstaði 4, 161.
Thorsteinsson, St., Nokkur kvæði 4, 16.
Thrap-Meyer, Ruinerne paa Storøen 4, 26.
Thumb, A., Etymologien 2, 45.
Thurman, J., Pargasmålet 4, 72.
Tienken, A., Kulturgeschichtliches 18, 13.
Tille, A., Yule and christmas 18, 112. 20, 129.
Tinbergen, C., Des Coninx Summe 12, 59.
Tiselius, G. A., rec. 4, 73.
Tobler, A., Sang aus Appenzell 16, 97.
Tobler, G., Hexenwesen in Bern 20, 202.
Tobler, L., Schweizerisch. idiotikon 10, 7.
Tobler, R., rec. 14, 77. 15, 164
Tönnies, E., Tilmann Riemenschneider 18, 102.
Töppen, M., Älteste Thorner stadtchronik 9, 22.

Toifel, Satzstellungen in d. Kudrun 7, 27.
Toischer, W., rec. 22, 18.
Torp, A., Dansk-norskens lydhistorie 4, 66. Dansk-norskens syntax 4, 90.
Toutain, J., rec., 17, 288.
Toynbee, P., Bannaster 14, 63.
Traeger, rec. 17, 182.
Traeger, E., Friesische thüren 13, 47.
Trampe Bödtker, A., Vokalharmoni 4, 79.
Trautmann, M., Cynewulf 15, 70. Cynewulfs runenstellen 15, 78. Waldere-bruchstücke 15, 88. rec. 14, 132. 134. 15, 72.
Triepel, G., Zauberkünste 20, 192.
Troeltsch, rec. 19, 1.
Trübner, K., *Scheck* 8, 229.
Tschackert, P., Corvinus 9, 26. Elisabeth v. Münden 9, 33. 18, 125. Luthers predigt in Erfurt 9, 97. Luthers geburtstag 9, 140. rec. 9, 184.
Tschernigg, R. R. A., Jodler 16, 11.
Tümpel, Bielefelder ratsverhandlungen 11, 1, Niedd. studien 11, 17.
Türnau, D., Rabanus Maurus 18, 126. 22, 13.
Tumbült, G., rec. 17, 164.
Tumbült, K., rec. 17, 165.
Tuttle, R. M., Americanisms 14, 84a.
Tykocinski, Chr., Ludwig d. Fr. 17, 120.

Ültzen, J., Flugblatt Theodoricus Ulsenius 9, 41.
Uhl, H., Absroth 16, 20. 20, 43.
Uhl, W., Murners Gäuchmatt 9, 166. Arminius 17, 306. rec. 5, 32. 7, 14. 9, 160.
Uhlenbeck, C. C., Wörterbuch d. altind. 2, 46. Got. wörterbuch 2, 70. 3. 13.
Uhlirz, K., Wien 17, 263. Litteratur 21, 89. rec. 21, 13.
Uibeleisen, K., Ortsnamen 8, 267.
Ulmann, H., Ulrich v. Hutten 9, 56.
Underhill, J. G., Spanish lit. in England 15, 36.
Unseld, W., Schwäbische sprichwörter 10, 1. 16, 195. Findlinge 16, 161.
Urbach, A., Sprache der herzogin Elisabeth Charlotte 8, 320.
Urban, Egerländer rockenstube 16, 22.
Urquhart, Rabelais' Gargantua and Pantagruel 15, 373.
Usener, H., Sintflutsagen 19, 4. rec. 3, 12.

Vancsa, M., Landeskunde 17, 2.
Varnhagen, H., Legende der Katharina v. Alexandrien 19, 58.
Vauvillé, O., Sépulture 17, 58. Cimetière 17, 58.
Veen, J. S. van, Landrecht 21, 143.
Veerdeghem, van, Roode roos 12, 63.
Veesenmeyer, G., Urkundenbuch 17, 306.
Veit, rec. 9, 82.
Velics, A. v., Urquelle aller sprachen 2, 16.
Vercoullie, J., Hist. gramm. 12, 5. Woordenbook 12, 26. rec. 12, 54. 63.
Verdam, J., *Mi liever* 12, 1. *ont-* 12, 6. *on* 12, 7. Woordenboek 12, 22. *boeven, hoeren int noert stan, woerde gheven* 12, 28. Maerlant 12, 42. Merlijn 12, 43. Reynaert 12, 47. Spiegel der sonden 12, 49.
Vermeylen, A., J. van der Noot 12, 68.
Vernaleken, Th., Sprachrichtigkeiten 8, 32.
Vervliet, J. B., Ins volksleven 20, 50.
Verwey, A., Jan van der Noot 12, 67.
Verwijs, J., Spiegel der zonden 11, 37a.
Verworn, M., Vorgeschichte Thüringens 17, 24.
Vietor, W., Neuphilologentag 1, 120. Phonetik 2, 5. 14, 133. Aussprache d. schriftdeutschen 8, 348. Engl. philologie 14, 7. Neuere philologie 14, 8. Runenkästchen 15, 112. Florence of Rome 15, 134. rec. 2, 2. 14, 129. 133.
Vilmar, C., Deutsche nationallitt. 5, 28.
Vincent, A., rec. 15, 330.
Vincent, L. H., John Lyly 15, 348.

Virchow, R., Gesichtsurnen 17, 51. Grabschädel 17, 58.
Virck, H., Hans v. d. Planitz 9, 169.
Vockeradt, H., Deutscher stil 8, 460.
Vodskov, S., Endnu en dom om dansk 4, 30. 81. Skræddernes saga 4, 30. 196.
Vogel, Th., Lehrplan f. d. deutschen unterricht 8, 408.
Vogelgesang, J., Gespräch v. d. tragedia Johan. Hussen 9, 25.
Vogelsang, W., Miniaturen 18, 98.
Voges, Th., Bronzen 17, 58.
Vogl, S., Otto v. Botenlauben 7, 72.
Vogrinz, G., rec. 2, 34a.
Vogt, F., Mitteil. d. schles. ges. f. volksk. 20, 15.
Vogt, Fr., Weihnachtsspiele 16, 130.
Vogt, P., Ortsnamen auf *-seifen* etc. 8, 274. 17, 70.
Volk, G., Der Odenwald 20, 31.
Volkmar, rec. 6, 2. 17, 73. 125. 126. 162. 21, 124.
Vollmer, H., Keinen dank dazu haben 9, 154.
Vollmöller, Roman. philologie 1, 110.
Voltelini, H. v., Imbreviaturen 21, 49. Güterrecht 21, 61. rec. 17, 201. 202.
Vooys, E. G. N. de, Legenden 12, 33. 19, 63.
Vorberg, A., Zweikampf 21, 12.
Voretzsch, C, rec. 20, 3.
Voretzsch, M., Eisenberger Gregoriusfest 20, 55.
Voss, A., Hausurnen 17, 50. Schiffsfunde 17, 53.
Voss, E., Murners An d. adel deutscher nation 9, 165.
Vossler, K., rec. 15, 259.
Vouilliéme, E., rec. 18, 68a.
Vreese, W. de, Handschriftkunde 12, 2. Gallicismen 12, 27.
Vreese, W. L. de, Woordenbook 12, 21. Disticha Catonis 12, 48. Twistsprake 12, 50. Gestel. gedichten 12, 53.
Vries, A. G. C. de, Emblemata 12, 32.
Vries, J. de, *Cats schuldig* 12, 3.
Vulpinus, Th., Apelles in Aegypten von Micyllus 22, 29.
Waag, A., Wortschatz 8, 101. rec. 2, 18.
Wackernagel, R., Urkundenbuch 17, 266.
Wadstein, E., *u*-brytningsdiftongen 4, 60. Omljudsfrågan 4, 61. urnord. *ga-w* 4, 62. As. sprachdenkm. 11, 14. As. worterklärungen 11,. 15. Clermont runic casket 15, 110. rec. 4, 199a.
Wäschke, H., Ortsnamenforschung 8, 247.
Wagner, E., Funde 17. 26. Friedhöfe 17, 58.
Wagner, F., Gunnlaugs saga 4, 155. Peter Holst 11, 2. Lebensbilder u. sagen 19, 29.
Wagner, H., Rekrutenlied 16, 11.
Wagner, Ph., Lehrbuch d. engl. sprache 14, 130. Sprachlaute d. Englischen 14, 134. rec. 10, 16. 14, 132.
Wagner, R., Vorgeschichte von Mecklenburg 17, 40. Angriffswaffen 17, 89.
Wagner, W., Rassenfrage 17, 86.
Walch, J. G., Luthers schriften 9, 75.
Walcker, K., Weltmächte u. weltsprachen 8, 289.
Waldberg, M. v., Litt.-hist. forschungen 15, 44.
Walde, A., Auslautgesestze 2, 54.
Walden, Br., rec. 4, 178.
Waldner, E., rec. 17, 228.
Wallensköld, A., rec. 15, 134.
Walter, E., Altertümer und ausgrabungen 17, 22. rec. 17, 45a. 58. 306.
Walter, E. Th., Schwed. konversationsgramm. 4, 108.
Walter, Fr., Siegelsammlung 18, 132.
Walter, Th., Volksdichtung 16, 18.
Walther, C., Korrespondenzblatt d. ver. f. niedd. sprachforschung 11, 1. 2. Interjektion *jü* 11, 1. Der wêg 'die wand' 11, 28. Konemans Kaland 11, 33.
Walther, H., rec. 17, 270. 274.
Walther, Marie, Malory 15, 193.
Walther, O., Zwinglis Von freiheit der speisen 9, 215.
Walther, W., rec. 9, 116. 120. 124. 15, 150.
Walz, R., *pfahl* 8, 171. 17, 295.
Wanckel, Inschriften 16, 184.

Wanka v. Rodlow, O., Brennerstrasse 17, 135.
Wappenhans, F., rec. 8, 210.
Warburg, K., Rydberg 1, 78.
Ward, rec. 17, 141.
Ward, A. W., Engl. dramatic literature 15, 20.
Ward, F. G., Luther vom staat 9, 134.
Warners, H. van, Blide Bernkes 13, 41.
Warren, Kate M., Faerie queene 15, 369.
Warschauer, A., Provinzialgesch. 17, 2.
Wartenberg, Präpositionen 8, 430.
Wasserzieher, E., Deutsche sprache 8, 17.
Weber, E., Fremdwörterverzeichnis 8, 475.
Weber, F., Prähistorische spuren 17, 55.
Weber, Fr., Funde 17, 27.
Weber, P., Dürer 9, 30. 18, 91.
Weber, W. L., Engl. gerund 14, 125.
Wechsler, rec. 19, 37.
Wechssler, E., Altfranz. u. altdeutsche litt. 1, 110. Germanisches i. d. afranz. dichtung 1, 110. Lautgesetze 2, 22.
Weck, G., *bereits = fast* 8, 187.
Weckesser, A., Uhland 1, 90.
Wedekind, W., Sprachfehler 5, 8. 8, 25 50.
Weech, F. v., Verse 16, 166. Karlsruhe 17, 230. Siegel 18, 130. rec. 17, 162.
Weerth, O., Landwehren 17, 46.
Wegeli, R., Bauernchroniken 17, 211.
Wegner, R., Angriffswaffen 17, 92.
Wehrmann, M., Landesgeschichtl. forschung 17. 2. rec. 17, 185.
Weichardt, C., Naturgefühl i. d. me. dichtung 15, 30. 137.
Weidemann, G., Roger Ascham 15, 283.
Weidling, F., Schaidenreissers Odyssea 9, 183. rec. 8, 253.
Weidner, A, Tacitus 17, 306.
Weilen, A. v., Wiener theaterwesen 9, 194. rec. 16, 155.
Weimer, H., Lauremberg 11, 41.
Weinhold, K., Jahn 1, 42. Schles. wörterbuch 10, 41. Zeitpartikeln 10, 42. Hochzeitscharivari 16, 53. 20, 73. Zs. d. ver. f. VK. 20, 13. Halmmessen 20, 90. rec. 7, 18. 16, 124. 155. 177. 19, 6. 94. 20, 47. 99. 160. 164.
Weise, O., Angeblicher slavismus 8, 54. Nhd. wortschatz 8, 149. Theekessel 8, 177. Dreissigjähr. krieg 10, 1. Altenburger mda. 10, 36. Umlaut im ostthüring. 10, 37. Satirische gedichte 16, 81. Schrift- u. buchwesen 18, 66.
Weiss, C. Th., Sprichwort 16, 189a.
Weiss, Chr., Hr. Frue 4, 30. 69.
Weiss, K., Hohentwiel und Ekkehard 19, 70.
Weiss, R., Städtewesen 21, 90.
Weissenfels, O., rec. 18, 50.
Weitbrecht, C., Deutsches drama 5, 33.
Weitzenböck, G., Stelzhamers mundartl. dichtungen 10, 27.
Weizsäcker, P., Mann im brunnen 19, 91.
Weller. K., Urkundenbuch 17, 164. Besiedelung des Alamannenlandes 17, 306. 18, 109. rec. 17, 73.
Welti, F. E, Urkunden 17, 267. Stadtrecht 21, 112.
Wenck, rec. 17, 196.
Wendt, rec. 21, 71.
Wenger, G., Oberammergau 16, 139.
Wenzlau, F., F. W. Albrecht 11, 45.
Werdt, van de, rec. 17. 91.
Werminghoff, A., rec. 17, 73. 231. 21, 4. 32. 85. 121.
Wernecke, C., Hutten 9, 55.
Werneke, H., Sprachreform 8, 91.
Werner, L., Augsburg 17, 236. 18, 23.
Werner, R. M., rec. 16, 155.
Wersche, rec. 21, 124.
Wershofen, F. J., Shakespeare 15, 264.
Werunsky, E., Reichsgeschichte 21, 136.
Wessely, J. E., Thieme u. Magnusson's Taschenwörterbuch 14, 32.
Wessely, R., rec. 8, 306.
Westenholz, rec. 15, 238.
Westerbeek van Eerten, rec. 9, 216.
Western, A., En fransk vise 4, 30. 198. 16, 126. Engl. aussprache 14, 135.

Weston, Jessie L., King Arthur 15, 32.
Westra, W., Sjirk Walles 13, 42.
Westrin, Th., Karl XII 4, 36. Diplomatiens språk 4, 36.
Wetter, van, Droit 21, 18.
Wetz, W., rec. 2, 73. 15, 21.
Wetzel, Ed., Deutsche sprache 8, 387.
Wetzel, Emil, Deutsche sprache 8, 387.
Wetzel, Erich, Deutsche sprache 8, 387.
Wetzel, F., Deutsche sprache 8, 387.
Wetzel, P., rec. 6, 18.
Weyrauch, rec. 9, 138.
Wezel, E., Adelsgeschlecht v. Bora 9, 143.
White, Caroline Louisa, Aelfric 15, 94. rec. 14, 26.
White, F. O., Elizabethan bishops 15, 265.
Whitman, Ch. H., Old Engl. birds 14, 50. Christ of Cynewulf 15, 73.
Wibling, C., Küstenfunde 17, 59.
Wick, A., Tobias 9, 187.
Widmann, H., rec. 7, 68. 8, 269.
Widmann, J., Urkunden 17, 233.
Wiechel, Hufeisen als schutzzeichen 20, 176.
Wied, K., Dän. gramm. 4, 102.
Wieder, F. C., Liedekens 12, 31.
Wiegand, W., rec. 17, 270.
Wiehe, H., Söngvar 4, 16. übs. 4, 189.
Wielsma, C., Fryske skoer-almenak 13, 40. Blide Bernkes 13, 41.
Wiener, L., A. d. russisch-jüdischen Kinderstube 20, 16.
Wiener, Leo, Engl. *rummage* etc. 14, 60. *buttress* 14, 66.
Wiese, B., Zur Christophlegende 19, 59.
Wigand, P., Körper 8, 104. 16, 192.
Wigston, W. F. C., Colours of good and evil 15, 297. Bacon 15, 301. Great instauration 15, 305.
Wilamowitz, rec. 5, 9.
Wilbrand, J., Westfalen 17, 83.
Wilhelm, F., Euphemismen über sterben 16, 189b.
Wilke, Urnenfund 17, 58.
Will, C., O. v. Wolkenstein 16, 79.
Willcock, J., Sir Thomas Urquhart 15, 372.
Willert, H., Bildliche verneinungen 14, 144.
Williams, R. O., *of*, *on* 14, 124.
Willkomm, O. H. Th., Bibel, Lutherbibel, revid. bibel 9, 156.
Willomitzer, rec. 8, 21.
Willrich, E., Chronica 17, 195.
Wilmanns, W., rec. 7, 61. 8, 46.
Wilms, A., Schlacht im Teutob. Walde 17, 279.
Wilser, L., Herkunft u. urgeschichte 17, 5. Stammeskunde 17, 72. Alemannen 17, 72a. rec. 17, 104.
Wilson, Ch. B., Amana-mundart 8, 57.
Wimarson, N., Amiral Uggla 4, 36.
Wimmer, E., Sagen a. d. erzgebirge 19, 78.
Wimmerer, R., Verbalflexion 2, 34a.
Windel, rec. 8, 21.
Winkel, J. te, Taal 12, 3.
Winkelmann, A., Geschichtslitteratur 17, 2.
Winkelmann, F., Böhming 17, 294.
Winkler, J., Namenkunde 12, 29. 13, 4. Guido Gezelle 13, 12.
Winter, G., Hohenstaufen 17, 128. rec. 9, 118a.
Winterfeld, P. v., Poetae latini 17, 123. Dichterschule St. Gallens 22, 1.
Wintermantel, R., Volkssprüche 10, 1. 16, 162.
Winternitz, M., Völkerkunde u. philologie 20, 6.
Winther, H., rec. 1, 115.
Wirmer, Zeitformen 8, 63.
Wisser, Volksmärchen a. Holstein 19, 97.
Wit, P. de, Musikinstrumentenindustrie 8, 134.
Witkowski, G., Anfänge des theaters 9, 190.
Witt, The tempest 15, 320.
Witt, F., Göbel 1, 25.
Witte, H., Ortsnamenforschung 8, 248. Deutsch-roman. sprachgrenze 10, 3. Urkunden 17, 227. Strassburg 18, 24. rec. 17, 227.
Wittich, W., Alem. weistum 6, 23. Munchvilare 21, 50.

Wittrien, O., Programm-abhandlungen 1, 101.
Woelfert, P., Kudrun im unterricht 7, 28.
Wölfflin, E., Reduplikation 8, 10. Glocke 8, 167.
Woisin, J., Merowingerreich 17, 111.
Wolf, G., Gegenreformation 17, 141. rec. 17, 144.
Wolf, K., Volksschauspiele 16, 153.
Wolff, E., rec. 17, 16. 290. 291. 306.
Wolff, G., Heldenbergen 17, 294. Heddernheim 17, 294. rec. 17, 294.
Wolff, O., Lübsches recht 21, 158.
Wolff, P., rec. 9, 90. 116.
Wolfram, rec. 17, 170. 227.
Wolkan, R., Lyrik 9, 1. Pasquill auf Lobkowitz 9, 45. R. M. Weisse 9, 203. Winterkönig 16, 80. rec. 9, 47. 16, 155.
Wolkenhauer, W., Friedr. Müller 1, 60.
Wollmann, Fr., Schott. reformationszeit 15, 266.
Wolter, J., Engl. theater 15, 267.
Wolters, Johanna A., Geel 12, 86.
Wood, F. A., *smell* and *see* 14, 43. *understand* etc. 8, 184. 14, 44. Etymologies 14, 45. rec. 14, 36.
Wormstall, A., Wallburgen 17, 47.
Worp, J. A., Drama 12, 37. rec. 12, 71.
Worrall, W., Bacon's Essayes 15, 308.
Wossidlo, R., Mecklenburg. volksüberlieferungen 20, 99.
Wotschke, Th., Brenz 9, 20.
Wrede, F., Nhd. wortschatz 8, 148. Wenkers sprachatlas 10, 6a. Heliandheimat 11, 6. rec. 3, 3. 4. 11, 14.
Wretschko, A. v., Königswahlen 21, 126. Marschallamt 21, 158. rec. 21, 32. 33. 55. 124.
Wright, J., Engl. dialect dictionary 14, 80.
Wülcker, E., Planitz 9, 169.
Wülfing, J. E., C. F. Meyer 8, 146. Syntax Alfreds 14, 107. 15, 89. rec. 15, 92. 181.
Wülker, R., Furnivall 1, 22. Neuphil. ausstellung 1, 122. Bibliothek d. ags. prosa 15, 51. 57. 58. rec. 15, 2. 110. 145.
Wulff, Fr., Svenska rim 4, 74.
Wunderlich, H., Soldatensprache 8, 110.
Wundt, W., Völkerpsychologie 2, 6. rec. 2, 31.
Wurm, H. J., rec. 17, 118.
Wurzbach, W. v., Massinger 15, 356.
Wutke, Volkskunde 21, 158.
Wuttke, A., Volksaberglaube 20, 164.
Wuttke, R., Sächs. volkskunde 20, 33.
Wyatt, A. J., Engl. literature 15, 5. Beowulf 15, 64.
Wyl, W., Oberammergau 16, 142.
Wyndham, G., Elizabethan adventure 15, 268.
Wyss, A., Cisianus 9, 24.

York-Powell, F., rec. 4, 153. 19, 11.

Zachariae, Th., rec. 2, 46.
Zak, J., Volkslied 16, 11.
Zallinger, O. v., Ritterstand 21, 11. Formalismus 21, 158.
Zander, H., Max Müller 1, 67.
Zaretzky, O., Ulrich Zell 18, 68a.
Zart, G., Mann im brunnen 19, 92.
Zeche, A., rec. 18, 5.
Zedler, G., Litteratur 17, 2.
Zehme, A., Charaktere i. d. altn. sage 4, 150. Kulturverhältnisse 18, 5 Götter- u. heldensage 19, 23.
Zehnter, J. A., Juden 18, 118.
Zeidler, rec. 22, 22.
Zeidler, J., Deutsch-österr. litteraturgesch. 5, 23. rec. 9, 47. 186.
Zeigler, W. G., Marlowe 15, 352.
Zeiskau, Th., Dornau 17, 284.
Zelle, F., Singweisen d. ältesten evang. lieder 9, 60.
Zeller, E., Uhland 1, 87.
Zeller-Werdmüller, H., Stadtbücher 21, 116.
Zernial, U., Isb. über Tacitus 17, 301. rec. 17, 103. 303. 305. 306.
Zeumer, K., Alem. weistum 6, 23. 21, 51. Westgot. gesetzgebung 21, 27. Lex Bnrgundionum 21, 28. rec. 21, 7.
Zickner, B., Pecock's Repressor 15, 188.
Ziemer, H., Ausgleichungen 8, 40a.
Ziesche, Erfurt 17, 247.
Zimmerhaeckel, F. C., Caesar 17, 274.

Zimmerli, J., Sprachgrenze 10, 9.
Zimmermann, rec. 17, 143.
Zimmermann, A., Nhd. wortschatz 8, 149. rec. 8, 82.
Zimmermann, H., Wien 17, 262.
Zimmermann, R., Sir Landeval 15, 130.
Zingerle, O. v., Kudrun 7, 23.
Zipper, A., Littg. f. österr. schulen 5, 34.
Ziskal, J., Marterln 16, 179.
Zittel, K. A. v., Bayr. akad. d. wiss. 1, 130.
Zivier, E., Akten u. urkunden 21, 71a.
Zöchbauer, F., Germania 17, 306.
Zöckler, rec. 9, 74.
Zöhrer, L., Stelzhamers mundartl. dichtungen 10, 27.
Zöllner, F., Fruchtbringende gesellsch. 8, 35.
Zötl, H., Oberösterr. dialektdichtungen 10, 27. Stelzhamer 10, 28.
Zucker, M., Dürer 9, 31.
Zupitza, E., *trnt* 2, 44. Labiovelare geräuschlaute 8, 274.
Zupitza, J., Dialoge Gregors 15, 58. Cynewulfs Elene 15, 74.
Zurbonsen, Rosen d. heil. Elisabeth 10, 41.
Zwaardemaker, H., Sprachlaute 2, 3.
Zwanziger, K. H., Fränkisches element 17, 71.
Zwart, E., Blide Bernkes 13, 41.
Zweik, A., Litauen 20, 42.
Zwierzina, K., Mhd. studien 7, 5. 53. Reimgebrauch Hartmanns u. Wolframs 7, 49. rec. 7, 67.
Zwingli, H., Von freiheit der speisen 9, 215.
Zycha, A., Bergrecht 21, 72. Recht des bergbaues 21, 73.
Zylstra, D. H., Fryske skoer-almenak 13, 40.

Pierer'sche Hofbuchdruckerei Stephan Geibel & Co. in Altenburg.

Pierer'sche Hofbuchdruckerei Stephan Geibel & Co. in Altenburg.

